This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

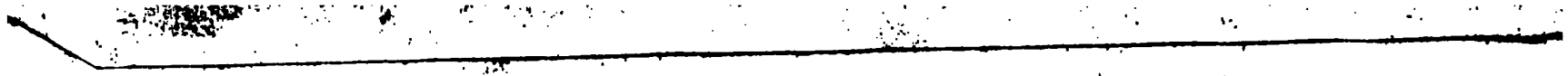
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

2362
1104

F VII 3.

STANFORD UNIVERSITY
MAR 1971
STACKS
LIBRARY



MITTHEILUNGEN

AUS DEM

GEBIETE DER STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

K. K. STATISTISCHEN CENTRAL-COMMISSION.

EILFTER JAHRGANG.

I. HEFT.

(Preis 60 kr. ö. W.)

WIEN, 1864.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

DAS

ÖSTERREICHISCHE BUDGET

FÜR DAS

VERWALTUNGSJAHR 1864

NACH DEN

BESTIMMUNGEN DES FINANZGESETZES

VOM 29. FEBRUAR 1864

SYSTEMATISCH DARGESTELLT.

WIEN, 1864.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

HA
1171
82
v. 11

Einleitung.

In dem von der k. k. Direction der administrativen Statistik im Jahre 1862 heraus gegebenen Werke „Das österreichische Budget für 1862“ wurde der Versuch gemacht, den Inhalt des Staatsvoranschlages in systematischer Anordnung darzustellen und zu diesem Zwecke hinsichtlich der Ausgaben statt der veränderlichen Gruppirung nach Ministerien die feststehende Rechnung nach Verwaltungszweigen zu wählen, um dadurch feste Anhaltspuncte zur Vergleichung des österreichischen Budgets mit jenem anderer Staaten zu gewinnen.

Seither hat sich das österreichische Budget ausgebildet, es ist der Form nach vervollständigt, gleich jenen der übrigen Grossstaaten ein Brutto-Budget geworden. Hiermit schien ein passender Zeitpunct gekommen, jene systematische Darstellung zu wiederholen und auf die Ziffern des Budgets für 1864 anzuwenden, ohne die Erörterung des Details und die geschichtliche Entwicklung nochmals zu behandeln, bezüglich deren auf den Inhalt des obigen Werkes hingewiesen werden kann.

Es dürfte nicht überflüssig sein, die Reihenfolge der hiermit gebotenen Nachweisungen mit einigen Erläuterungen zu begleiten.

Die Nachweisungen beziehen sich auf das Verwaltungsjahr, welches mit dem 1. November 1863 beginnt und mit dem 31. October 1864 endigt. Die darin aufgeführten Ziffern betreffen nicht (wie diess im obigen Werke geschah) das Postulat der Regierung, d. h. die von derselben an den Reichsrath gemachte Vorlage des Voranschlages, sondern den durch das Finanzgesetz vom 29. Februar 1864 gesetzlich festgestellten Voranschlag. Obgleich daher die Endziffern der vorliegenden Nachweisungen mit jenen des Finanzgesetzes genau zusammenfallen, so ist die Gruppirung derselben eine von jener des Finanzgesetzes abweichende, da die Vertheilung des Stoffes nicht nach den Ministerien geschah, sondern die Staatseinnahmen nach der Quelle, aus welcher sie fliessen, und die Staatserfordernisse nach den Gegenständen der Verwendung gesondert und in verschiedene Rubriken abgetheilt wurden. Bei der Vertheilung der Ausgaben in die Rubriken wurde (wie im Budgetwerk) der Grundsatz festgehalten, dass alle Ausgaben in persönliche und sachliche gesondert wurden. Die ersteren erscheinen wieder in die Bezüge der activen Staatsdiener und in Ruhegenüsse sammt Abfertigungen und Sterbequartalen getrennt, und beide Rubriken werden nach der Kategorie des Bezuges weiter untergetheilt. Die sachlichen Ausgaben sind wieder gesondert in allgemeine

bei allen Verwaltungszweigen vorzukommen pflegen.

Vorkommnissen, und in solche Auslagen, we

zweige und Aemter bilden. Diese V

lung wird nach allen einzelnen Dienstzweigen durchgeführt, wodurch es trotz des auf wenige Seiten beschränkten Raumes der Nachweisungen möglich ist, für jeden Verwaltungszweig die Vertheilung der Ausgaben fast bis zum letzten Detail zu verfolgen. Da es in den meisten Fällen sehr leicht ist, die dieser Vertheilung zur Grundlage gesetzten Verwaltungszweige in die einzelnen Ministerien, wie sie im Finanzgesetze aufgeführt sind, zu vereinigen, so erscheinen diese Nachweisungen auch für den praktischen Gebrauch der Verwaltung und Controle vielfach benützbar, indem sie eine Vertheilung der Ausgaben darbieten, welche weder im Voranschlage noch im Finanzgesetze gefunden wird.

Das in dem Voranschlage dargestellte Budget ist (abweichend von dem früheren Netto-Budget) ein Brutto-Budget in des Wortes weitreichendster Bedeutung. Es umfasst nämlich ausser der Finanzgebarung für die eigentlichen Zwecke der Staatsverwaltung und den Einnahmen durch Veräusserung vom Staatseigenthume auch die Einhebungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten der directen Steuern und indirecten Abgaben einschliesslich der Lottogewinnste, die Betriebs-, Wirthschafts- und Verwaltungskosten vom Staatseigenthume, vom Berg- und Münzwesen, dann die durchlaufenden Ausgaben, und zwar sowohl die Einnahmen von Mängels- und anderen Ersätzen, die Gefällssicherstellungen, die Rückstellungen von Gefällseinnahmen [1]) und Gefällssicherstellungen, als auch die durchlaufenden Einnahmen bei dem Münz- und Bergwesen. Die rubrikenweise Eintheilung der Einnahmen und Ausgaben ist aber eine solche, dass die Einhebungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten der Einnahmen behufs der Darstellung des Netto-Budgets leicht in Abzug gebracht werden können, zu welchem Behufe die Darstellung dieser Einhebungs-, Betriebs-, Wirthschafts- und Verwaltungskosten in zwei besonderen Nachweisungen, die directen Steuern und indirecten Abgaben, dann das Staatseigenthum sammt dem Münz- und Bergwesen betreffend, aufgeführt ist. Eine Ausnahme davon machen jedoch die Einhebungs- und Verwaltungskosten der directen Steuern, welche (eine einzige, das lombardisch-venetianische Königreich betreffend Post ausgenommen) im Voranschlage von den allgemeinen Verwaltungskosten nicht ausgeschieden werden; doch wird in den vorliegenden Nachweisungen der ungefähre Betrag derselben in Anmerkungen ersichtlich gemacht.

Dagegen sind in das Budget nicht aufgenommen die Einnahmen und Ausgaben der speciellen Landesverwaltung, deren Gebarung von den Landtagen der einzelnen Königreiche und Länder geleitet wird. Ebenso ist die Gebarung der vom Staate subventionirten öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, dann jene der Fonde für Cultus und Unterricht im Budget nicht enthalten, in welchem bei den bezüglichen Verwaltungszweigen nur jene Subventionen und Beiträge in je einer Gesammtziffer aufgenommen sind, welche der Staat an die genannten öffentlichen Anstalten und zwar speciell in den Ländern Oesterreich unter der Enns, Tirol und Dalmatien, dann an die Fonds für Cultus und Unterricht leistet. Damit aber die Gebarung dieser wichtigen Zweige des öffentlichen Dienstes, so weit sie mit dem eigentlichen Staats-Budget in Verbindung steht, in ihrer Gesammtheit übersehen werden könne, ist dieselbe in zwei speciellen Nachweisungen nach denselben Eintheilungsrubriken, wie die allgemeine Finanzgebarung behandelt und dargestellt. [2])

---

[1]) Die Nachlässe und Rückstellungen der directen Steuern werden, der Annahme folgend, dass sie sich mit der Einzahlung der Rückstände nahezu ausgleichen, im Budget nicht im Besonderen berücksichtigt.

[2]) *Die* Gebarung der Wohlthätigkeitsanstalten in den anderen Königreichen und Ländern der Monarchie *fällt, in so weit sie nicht* Privatinstitute sind, in das Ressort der speciellen Landesverwaltung.

Die vorliegende Darstellung zerfällt demnach in folgende Uebersichtstafeln:

I. Erforderniss.

1. Summarische Nachweisung des Erfordernisses für den Allerhöchsten Hofstaat, die Civilverwaltung, das Militär und die Kriegsmarine. Es werden darin die Ausgaben in der Vertheilung nach Verwaltungszweigen und bezüglich der Civilverwaltung für jeden derselben nach den im Voranschlage aufgeführten Titeln nachgewiesen, wobei in den angefügten Anmerkungen die Vertheilung noch in weiterem Detail durchgeführt wird.

2. Uebersicht des Erfordernisses der Staatsverwaltung. Diese Uebersicht, welche den Hauptbestandtheil der vorliegenden Nachweisungen bildet, enthält die Vertheilung der Ausgaben nach Verwaltungszweigen und deren Abtheilungen, gesondert nach persönlichen Bezügen der activen und nicht activen Staatsdiener und nach sachlichen Ausgaben für allgemeine Verwaltungszwecke und für die besonderen Zwecke der einzelnen Dienstzweige, mit der ferneren Unterabtheilung in die einzelnen Rubriken dieser verschiedenen Gattungen von Ausgaben.

3. Nachweisung der Gesammtauslagen und Einnahmen für die in Oesterreich unter der Enns, Tirol und Dalmatien vom Staate subventionirten öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten und der dem Staate zur Bestreitung dieser Auslagen zufallenden Leistungen.

4. Nachweisung der Gesammtauslagen und Einnahmen der für Cultus und Unterricht bestehenden Fonde, und der dem Staate zur Bestreitung dieser Auslagen zufallenden Leistungen. Diese beiden Nachweisungen vervollständigen die unter 2 angeführte Uebersicht der Gesammt-Staatsauslagen.

5. Nachweisung der Einhebungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten der directen Steuern und indirecten Abgaben.

6. Nachweisung der Betriebs-, Wirthschafts- und Verwaltungskosten vom Staatseigenthume, dann vom Münz- und Bergwesen. Diese beiden Ausweise machen es möglich, aus dem Brutto-Budget das Netto-Budget darzustellen.

7. Nachweisung des Erfordernisses für das Militär und die Kriegsmarine. Diese Nachweisung vervollständigt die in der Uebersicht des Gesammterfordernisses für die Staatsverwaltung (siehe oben 2) enthaltene Angabe der bezüglichen Ausgaben durch eine der Einrichtung des Voranschlages entsprechende Vertheilung derselben.

II. Bedeckung.

8. Nachweisung der Staatseinnahmen. Hierin sind die Staatseinnahmen sowohl nach den Verwaltungszweigen, in welchen sie vorkommen, als nach der Quelle, aus welcher sie fliessen, im Detail aufgeführt.

Behufs einer vollständigen Angabe aller auf das Jahr 1864 Bezug nehmenden Staatseinnahmen und Ausgaben sind noch jene derselben anzuführen, auf welche die vorliegenden Nachweisungen keinen Bezug nehmen.

Bisher umfasste das Verwaltungsjahr in Oesterreich die Periode vom 1. November eines Sonnenjahres bis zum 31. October des nächstfolgenden Sonnenjahres. Diese Eintheilung stand mit dem im allgemeinen bürgerlichen und öffentlichen Leben obwaltenden Gebrauche der Rechnung nach dem Sonnenjahre, eben so wie mit der in den mei- anderen *grössern Staaten* [illegible]e des Finanzjahres nicht im Einklange

Um diese bisher mangelnde Uebereinstimmung herbeizuführen, wurde der Beschl gefasst, vom Jahre 1865 an das Verwaltungsjahr mit dem Sonnenjahre zusammenfal zu lassen. Damit hierbei in der Staatsrechnung keine Lücke entstehe, musste für beiden Monate November und December 1864 ein besonderes Budget aufgestellt u bewilligt werden. Letzteres geschah mit Zustimmung des Reichsrathes durch Finanzgesetz vom 29. Februar 1864, welches demnach zwei gesonderte Budgets enth jenes für das Verwaltungsjahr vom 1. November 1863 bis 31. October 1864 und ein s cielles für die beiden Monate November und December 1864. Beide zusammen umfas demnach die Periode von 14 Monaten. Da jedoch das specielle Budget für die bei genannten Monate jedenfalls nur ein Uebergangs- und Ausnahms-Budget bildet, wu dasselbe in die vorliegende Darstellung nicht einbezogen. Um hiervon eine Uebersi zu gewähren, mögen hier die summarischen Ergebnisse des Staatsvoranschlages für Zeit vom 1. November 1863 bis Ende December 1864 aufgeführt werden, wie sie Finanzgesetze vom 29. Februar 1864 festgestellt worden sind.

Summarische Ergebnisse des Staatsvoranschlages

für die Zeit vom 1. November 1863 bis Ende December 1864.

	Vom 1. November 1863 bis Ende October 1864.			Vom 1. November 1864 bis Ende December 1864.			Im G
	ordentliches	ausserordentl.	Zusammen	ordentliches	ausserordentl.	Zusammen	
Erforderniss	437,491.559	83,262.789	520,754.348	71,654.088	21,851.623	93,505.711	614,260.
Bedeckung	437,270.632	51,182.443	488,453.075	74,596.657	5,497.603	80,094.260	568,547
Ueberschuss	—	—	—	2,942.569	—	—	—
Abgang	220.927	[1] 32,080.346	32,301.273	—	[2] 16,354.020	13,411.451	[3] 45,712

Es wurde ferner nach dem Schlusse der im Reichsrathe stattgefundenen Be thung des Budgets noch die Bedeckung einiger inzwischen zur Erscheinung gekomm nen Erfordernisse von der Regierung in Anspruch genommen und nach erfolgter Z stimmung des Reichsrathes die ihnen entsprechenden Credite mit späteren Gesetz bewilligt, welche Auslagen, da hierbei keine Sonderung zwischen dem allgemeinen u dem speciellen, die Monate November und December 1864 umfassenden Budget sta fand, in die obigen Nachweisungen nicht einbezogen werden konnten. Um jedoch d selben zu vervollständigen, werden sie hier aufgeführt.

---

[1]) Dieser Abgang gründet sich auf die beträchtlichen Rückzahlungen an der Staatsschuld mit 41,430.143 worunter 25,269.943 fl. an die Nationalbank begriffen sind, denen nur 15,000.000 fl. Einnahmen Staatsgüter-Veräusserung entgegenstehen.

[2]) Dieser Abgang gründet sich auf die durch die ausserordentlichen Einnahmen nicht genügend bede ten Rückzahlungen an der Staatsschuld pr. 15,741.857 fl., worunter die Schuld an die Nationalba 11,254.657 fl. betreffen, auf die Verabfolgung von Subventionen an Industrie-Unternehmung pr. 487.700 fl. und auf die Verabfolgung von Vorschüssen an die Grundentlastungsfonde 2,552.363 fl.

[3]) Dieser Abgang ist, wie schon aus den Bemerkungen 1) und 2) erhellt, hauptsächlich durch Rückzahlungen an der Staatsschuld mit 57,172.000 fl., durch die Verabfolgung von Subvention an Industrie-Unternehmungen mit 5,987.700 fl. und durch die Verabfolgung von Vorschüssen an *Grundentlastungsfonde mit 5,459.847 fl.*, zusammen mit 68,619.547 fl., von welchen nur 22,906.823 *in den Einnahmen ihre Bedeckung* fanden, hervorgerufen.

Der Abgang beträgt nach dem Finanzgesetze vom 29. Februar 1864
für die Zeit vom 1. November 1863 bis Ende December 1864 . . . . 45,712.724 fl.

Hiezu kommen noch:

a) Die mit Gesetz vom 17. November 1863 bewilligte Unterstützung für Ungarn, und zwar

für die k. ungarische Hofkanzlei zu Strassenbauten 200.000 fl., zu Wasserbauten 1,300.000 fl., zusammen . . . . . 1,500.000 fl.

für das Finanzministerium zu Vorschüssen:

mittelst Winter- und Sommersaat . . . . . 9,500.000 „

in Barem . . . . . 6,500.000 „

zur Vornahme von Nothstandsbauten . . . . . 2,500.000 „ 20,000.000 „

b) Der mit Gesetz vom 29. Februar 1864 dem Kriegsministerium bewilligte Credit zur Deckung des Matricularbeitrages für die Bundes-Execution in Holstein-Lauenburg mit . . . . . 5,343.950 „

c) Der mit Gesetz vom 29. Februar 1864 dem Kriegsministerium bewilligte Credit zur Vergütung der Kriegs-Prästationen und Kriegsschäden aus dem Jahre 1859 pr. 4,000.000 fl. nach Abschlag der Forderung des Aerars an die lomb.-venet. Unterthanen pr. 302.365 fl. mit 3,697.635 „

d) Der mit Gesetz vom 17. Februar 1864 dem Staatsminister genehmigte Credit, als Dispositionsfond für allgemeine Zwecke der Regierung . . 525.000 „

e) Der mit Gesetz vom 17. November 1863 genehmigte Credit zur Einlösung der Münzscheine mit . . . . . 8,000.000 fl.

Verminderung der Hypothekar-Anweisungen mit . . 20,000.000 „

Ergänzung der Cassenbestände auf 25 Millionen mit . 6,000.000 „ 34,000.000 „

und es ergibt sich sonach im Ganzen ein Abgang von . . . . . 109,279.309 fl.

zu dessen Bedeckung die Benützung des öffentlichen Credites gestattet wurde, und zwar

in dem Gesetze vom 17. November 1863 mit dem Betrage von . 69,000.000 fl.

in dem Gesetze vom 29. Februar 1864 mit dem Betrage von . 40,279.309 „

Im Ganzen mit . . . 109,279.309 fl.

Wien, im Juni 1864.

Erforderniss.

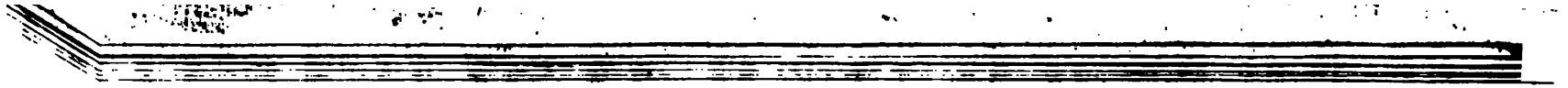
Summarische Nachweisung

des

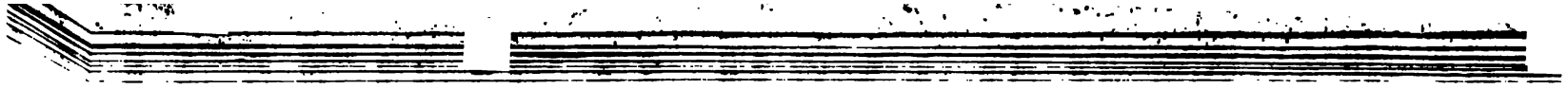
Erfordernisses für den Allerhöchsten Hofstaat, die Civil-Verwaltung, das Militär und die Kriegs-Marine

für das

Verwaltungsjahr 1864.



Erforderniss.



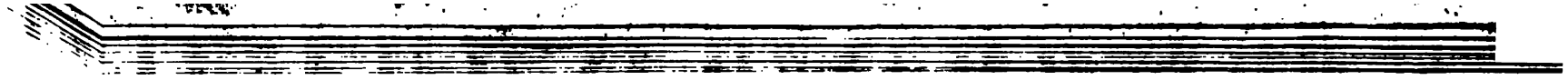
Summarische Nachweisung

des

rdernisses für den Allerhöchsten Hofstaat, die Civil-Verwaltung,
das Militär und die Kriegs-Marine

für das

Verwaltungsjahr 1864.



	Einzeln	Zusammen
	Gulden	
Allerhöchster Hofstaat	[1]	7,454.800
Kabinetskanzlei Sr. Majestät des Kaisers		76.157
Reichsrath	[2]	453.451
Staatsrath		153.321
Ministerrath		73.574
Aeussere Angelegenheiten.		
Ministerium des Aeussern	560.480	
Diplomatische Auslagen	1,214.350	
Consulate	[3] 648.669	2,423.499
Politische Verwaltung.		
Staatsministerium und Hofkanzleien	[4] 1,286.311	
Statthaltereien und Landesregierungen	[5] 2,837.383	
Kreis-, Comitats-, Bezirks- und Stuhlrichterämter	14,807.693	
Gemeinschaftliche Auslagen der politischen Behörden	[6] 2,313.213	21,244.600
Staatsbaudienst.		
Baubehörden	[7] 1,402.671	
Strassenbau	9,071.749	
Wasserbau	3,448.843	
Kunstbauten	[8] 227.940	14,151.203
Strafanstalten		2,521.798
Staatszuschüsse zu den Kosten der Wohlthätigkeitsanstalten	[9]	629.483

[1]) Dotationen und Apanagen der Allerhöchsten kaiserlichen Familie 1,625.895 fl., Hofhaushalt und Hofstaat 5,365.500 fl., sonstige Hofauslagen 463.405 fl.

[2]) Herrenhaus 18.411 fl., Abgeordnetenhaus 432.343 fl., Staatsschulden-Commission 2.697 fl.

[3]) Darunter die Percentual-Zuschüsse mit 111.429 fl.

[4]) Staatsministerium 800.656 fl. (mit Inbegriff der Abtheilung für Cultus und Unterricht pr. 151.309 fl. und der Bausection pr. 110.333 fl.), ungrische Hofkanzlei 246.803 fl., siebenbürgische Hofkanzlei 174.512 fl., kroatische Hofkanzlei 64 338 fl.

[5]) Darunter die Kosten der bereits in technische Departements der Statthaltereien umgestalteten Baubehörden einiger Länder mit 207.151 fl.

[6]) Darunter die Auslagen für den Landtag in Siebenbürgen pr. 100.000 fl., die Kosten der Bekleidung, Verpflegung und des Transportes der Verhafteten mit 1,272.699 fl., die Auslagen für das Reichsgesetzblatt mit 27.826 fl. und die Kosten der officiellen Zeitungen mit 212.637 fl.

[7]) Die nachgewiesenen Kosten der Baubehörden pr. 1,402.672 fl. sind nicht vollständig, da die Auslagen für die bereits in technische Departements der Statthaltereien umgestalteten Baubehörden einiger Länder mit 207.151 fl. unter der Beköstigung der Statthaltereien begriffen sind. Der Gesammtaufwand für die Baubehörden beläuft sich demnach eigentlich auf 1,609.823 fl.

[8]) Dotation der Central-Commission für Baudenkmale 8.000 fl., Theilzahlungen auf die Kosten der Erhaltung alter Baudenkmale 60 640 fl. (Palazzo ducale in Venedig 40.000 fl., Fondaco dei Turchi in Venedig 20.000 fl., Augustus-Tempel in Pola 640 fl.), Theilzahlungen auf die Kosten der Herstellung neuer Denkmale 159.300 fl. (Monumente zur Erinnerung an den Prinzen Eugen von Savoyen 102.700 fl. und den Fürsten Karl Schwarzenberg 56.600 fl.).

[9]) Die Gesammtauslagen für die Wohlthätigkeitsanstalten belaufen sich laut der weiter folgenden Nachweisung auf 1,183.342 fl.; da jedoch hiervon 314.328 fl. durch eigene Einnahmen und 239.531 fl. durch Beiträge der Landesfonde die Bedeckung finden, so ist nur der Betrag von 629.483 fl. vom Staate zu bestreiten. Von den Gesammtauslagen entfallen auf die Findelhäuser 740.483 fl., auf die Gebärhäuser *108.152 fl.* und auf die Irrenhäuser 334.727 fl.

		Einzeln	Zusammen
		Gulden	
Cultus und Unterricht.			
Cultus.			
Staatszuschüsse zu den Auslagen der passiven Religionsfonde	[1]) 1,596.681 fl.		
Besondere Beiträge für Cultuszwecke (Stiftungen, Aequivalente, Patronats-Auslagen)	[2]) 754.060 „	2,350.741	
Unterricht.			
Schulräthe	112.140 fl.		
Staatszuschüsse zu den Auslagen der passiven Schul- und Studienfonde	[3]) 2,589.012 „		
Besondere Beiträge für Unterrichtszwecke (Stiftungen, Aequivalente, Patronatskosten)	566.583 „		
Staats-Lehranstalten für Fachstudien	[4]) 166.344 „		
Höhere Staatsanstalten für Wissenschaften und Künste	[5]) 213.966 „	3,648.045	[6]) 5,998.786
Finanz-Verwaltung.			
Finanz-Ministerium		951.555	
Central-Taxamt		40.010	
Finanz-Landes- und Bezirks-Directionen		4,838.073	
Haupt-, Landes- und Sammlungscassen		[7]) 1,478.873	
Finanz-Procuraturen		563.389	
Finanzwache		6,979.531	
Steuer-Directionen, Inspectorate und Aemter		[8]) 4,320.760	
Stabiler Kataster und Grundsteuer-Provisorium		1,441.582	
Sonstige Finanz-Organe und Pensionen aufgelöster Aemter		[9]) 875.722	
		21,489.495	

[1]) Die Auslagen der Religionsfonde sind im Ganzen mit 6,594.362 fl. nachgewiesen. Hiervon finden jedoch 4.828.902 fl. in den eigenen Einnahmen ihre Bedeckung und hat der Staat demnach nur 1,565.460 fl. als Zuschuss zu verabreichen; dessen ungeachtet ist der Staatszuschuss mit 1,596.681 fl., somit um 31.221 fl. höher, veranschlagt, was sich darauf gründet, dass in dem Voranschlage die Zuschüsse für sämmtliche passiv gebarende Religionsfonde als Erforderniss mit 1,596.681 fl., dagegen aber die Ueberschüsse einiger activ gebarenden Religionsfonde pr. 31.221 fl. als Einnahmen eingestellt wurden.

[2]) Von den sonstigen Beiträgen des Staates zu Cultuszwecken entfallen auf den katholischen Clerus 338.102 fl., auf den evangelischen Clerus 167.442 fl., auf den griechisch-nichtunirten Clerus 65.115 fl.

[3]) Die Gesammtauslagen der Schul- und Studienfonde belaufen sich auf 4,937.702 fl. Hiervon finden jedoch 2,378.087 fl. in den eigenen Einnahmen die Bedeckung und hat der Staat demnach nur 2,559.615 fl. als Zuschuss zu verabreichen. In dem Staatsvoranschlage ist jedoch der Zuschuss mit 2,589.012 fl., somit um 29.397 fl. höher, angegeben, was sich darauf gründet, dass im Voranschlage der Zuschuss für sämmtliche passiv gebarende Schul- und Studienfonde als Erforderniss mit 2,589.012 fl., dagegen aber die Ueberschüsse der activ gebarenden Schul- und Studienfonde pr. 29.397 fl. als Einnahmen eingestellt wurden.

[4]) Kosten der orientalischen Akademie 18 270 fl., der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Ungr. Altenburg 43.874 fl. und der Forst- und Montan-Lehranstalten mit 104 200 fl.

[5]) Kosten der Akademie der Wissenschaften in Wien 63.000 fl. und in Venedig 17.106 fl., der geologischen Reichsanstalt 39.060 fl., der Akademie der Künste in Wien 38.800 fl. und in Venedig 36.000 fl.

[6]) Ueber die Gesammtauslagen für Cultus- und Unterrichtszwecke und über die Bedeckung derselben folgt eine besondere Nachweisung, aus welcher zu ersehen ist, dass von den bezüglichen dotirten Fonden und vom Staate für den Cultus 7,148.428 fl. und für den Unterricht 5,996.735 fl., zusammen 13,145.163 fl., verwendet wurden.

[7]) Haupt- und Ländercassen 980.576 fl., Sammlungscassen 498.297 fl.

[8]) Steuer-Directionen und Administrationen 233.566 fl., Steuer-Inspectorate 569.811 fl., Steuerämter 3,495.383 fl., zusammen 4,320.760 fl.; davon entziffern sich als Kosten der Verwaltung und Einhebung der directen Steuern 2,575.955 fl.

[9]) Staatsschulden-Direction 19.458 fl., Verwaltungskosten des lombard.-venet. Amortisationsfondes 27.462 fl. und Ruhegenüsse der Individuen aufgelöster Aemter 828.802 fl.

		Einzeln	Zusammen
		Gulden	
Subventionen an einzelne Landesfonde	[1]) 366.181 fl.		
„ „ Industrie-Unternehmungen	[2]) 5,500.000 „	5,866.181	
Grundentlastung.			
Zinsen für Laudemial-Entschädigungen und angelegte Fondsüberschüsse	[3]) 3,928.088 fl.		
Vorschüsse und Capitals-Rückzahlungen an die Grundentlastungsfonde	[4]) 3,655.478 „	7,583.566	
Allgemeine Cassenverwaltung		[5]) 2,380.916	
Staatsschuld.			
Zinsen der Staatsschuld	114,503.980 fl.		
Capitals-Rückzahlungen	[6]) 41,430.143 „	155,934.123	
Einhebungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten der Staatseinnahmen.			
Einhebungskosten der directen Steuern		[7]) 167.773	
Indirecte Abgaben		[8]) 64,544.160	
Einnahmen vom Staatseigenthume		[9]) 41,221.888	
Mit den Einnahmen durchlaufende Ausgaben des Berg- und Münzwesens		[10]) 26,170.283	
		132,104.104	325,358.385
Handel und Volkswirthschaft.			
Ministerium		241.030	
Landescultur		[11]) 151.406	
Berghauptmannschaften		208.895	601.331
Handels-Marine.			
Ministerial-Section beim Marine-Ministerium		30.000	
Central-Seebehörde, Hafen- und Seesanitäts-Organe		367.961	
Erhaltung der Hafenbauten		565.913	
Neue Bauten		420.445	1,384.319

[1]) Hiervon entfallen auf Tirol 70.000 fl., auf Kärnthen 63.694 fl., auf Krain 8.300 fl., auf Steiermark 142.390 fl., auf Böhmen 73.712 fl. und auf Schlesien 8.085 fl.

[2]) An den österr. Lloyd 1,990.000 fl., an die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 400.000 fl., an die süd-norddeutsche Verbindungsbahn 600.000 fl., an die Theissbahn 860.000 fl., an die Kaiserin-Elisabethbahn 1,300.000 fl., an die böhmische Westbahn 250.000 fl. und an die Zittau-Reichenberger Bahn 100.000 fl.

[3]) Zinsen für die Laudemial-Entschädigungen 1,529.073 fl. und für fruchtbringend angelegte Ueberschüsse der Grundentlastungsfonde 2,399.015 fl.

[4]) Capitals-Rückzahlungen 747.994 fl., verabreichte Vorschüsse 2,907.484 fl.

[5]) Credits- und Manipulations-Auslagen 141.000 fl., Münzenverluste 1,675.968 fl., Scheldezoll-Ablösung 115.365 fl., sonstige Auslagen 448.583 fl.

[6]) Darunter sind 25,269.943 fl. Rückzahlung an die Nationalbank begriffen.

[7]) Als Kosten der Einhebung der directen Steuern sind hier nur die im lombard.-venet. Königreiche zu bezahlenden Einhebungs-Percente eingestellt. Es wären jedoch denselben auch die auf Seite 6, Bemerkung [8]) entzifferten Verwaltungs- und Einhebungskosten mit 2,575.955 fl. zuzuzählen.

[8]) Hierunter sind die Kosten des angekauften Rohmaterials mit 19,141.705 fl., die Erzeugungs-, Umstaltungs- und Betriebskosten mit 13,859.698 fl., die Transports- und Lagerungskosten mit 3,008.947 fl., die Neubauten mit 971.828 fl., die Rückstellung der Gefälls-Sicherstellungen mit 4,206.432 fl. und ausbezahlten Lottogewinnste mit 10,364.080 fl., zusammen 51,552.690 fl. begriffen. Die eigentlichen Verwaltungs- und Einhebungskosten belaufen sich demnach auf 12,991.470 fl.

[9]) Hierunter sind die Kosten des angekauften Rohmaterials und der Erzeugung mit 19,842.600 fl., die Wirthschafts- und Bergbaukosten mit 10,129.904 fl. und die Kosten der Neubauten mit 3,431.474 fl., zusammen mit 33,403.978 fl. begriffen. Die eigentlichen Verwaltungs- und Einhebungskosten belaufen sich daher nur auf 7,817.910 fl.

[10]) Die als mit den Einnahmen durchlaufend bezeichneten Ausgaben pr. 26,170.283 fl. sind die Folge der beim Montanisticum stattfindenden rechnungsmässigen Durchführung der von einer Werksabtheilung an die andere abgegebenen Rohproducte und hieraus erzeugten Fabricate, behufs der richtigen Ermittlung der Gebarungs-Ergebnisse jedes einzelnen Zweiges.

[11]) Hierunter sind die Kosten der *Forstpolizei mit 81.244* fl. und die Prämien für die Veredlung der Viehzucht mit 48.485 fl. beziffert.

	Einzeln	Zusammen
	Gulden	
Justiz-Verwaltung.		
Justiz-Ministerium	205.806	
Oberster Gerichtshof	387.080	
Justiz-Behörden in den Ländern	9,238.711	
Gemeinschaftliche Auslagen der Justiz-Behörden	[1] 1,685.178	11,516.775
Oeffentliche Sicherheit.		
Polizei-Ministerium	558.134	
Sicherheits-Behörden in den Ländern	1,881.663	
Militär-Polizeiwache	834.308	
Gensdarmerie-Inspection	57.310	
„ Regimenter	3,709.957	7,041.372
Controls-Behörden.		
Oberste Rechnungs-Controls-Behörde	[2] 245.661	
Central-Commission und Direction für Statistik	57.979	
Central- und Hofbuchhaltungen	1,414.948	
Landesbuchhaltungen	1,743.874	
Militär-Controls-Organe	[3] 1,105.450	4,567.912
Summe für den Allerhöchsten Hofstaat und die Civil-Verwaltung		405,650.766
Militär und Kriegs-Marine.		
Militär	[4] 106,841.146	
Kriegs-Marine	[5] 8,262.436	[6] 115,103.582
Gesammtsumme des Brutto-Erfordernisses für Civil- u. Militär-Verwaltung		520,754.348

Vergleicht man das oben nachgewiesene Gesammt-Erforderniss pr. . . . . 520,754.348 fl.
mit der veranschlagten Bedeckung (Einnahme) pr. . . . . 488,453.075 „
so zeigt sich für das Verwaltungsjahr 1864 (November 1863 bis October 1864) ein Abgang von 32,301.273 fl., welcher durch Benützung des öffentlichen Credits gedeckt werden muss.

[1]) Hierunter sind die Kosten der Verpflegung der Arrestanten mit 1,364.167 fl. und der Grundbuchsanlegung mit 151.979 fl. beziffert.

[2]) Hierunter ist die Dotation des Fondes zur Bestreitung der Belohnungen und Aushilfen für die Individuen sämmtlicher Controls-Organe mit 100.000 fl. beziffert.

[3]) Die Kosten der Militär-Controls-Organe pr. 1,105.450 fl. gehören, strenge genommen, zu den Auslagen für die k. k. Armee.

[4]) Von dem Erforderniss für das Militär pr. 106,841.146 fl. entfallen auf die Armeebehörden 3,158.104 fl., auf die Armeeanstalten 21,523.320 fl., auf die Truppen 58,767.562 fl., auf die allgemeinen Armeeauslagen 13,462.307 fl. (darunter die Ruhegenüsse mit 10,355.267 fl., die Beköstigung der supernumerären Individuen mit 687.986 fl. und die Auslagen für Freiwillige und Stellvertreter mit 1,608.428 fl.), auf die Militärgränze 4,629.653 fl. und auf den Waffenankauf 5,300.000 fl.

[5]) Von dem Erfordernisse für die Kriegs-Marine pr. 8,262.436 fl. entfallen auf die Behörden, Aemter und Schiffstäbe 805.023 fl., auf die Truppen 1,116.484 fl., auf die Bildungsanstalten 59.713 fl., auf die Spitäler 51.469 fl., auf die Stockhäuser 1.045 fl., auf die ausgerüsteten und seebereiten Schiffe 1,252.589 fl., auf die Erhaltung und Nachschaffung des Flottenmaterials 2,103.284 fl., auf die Erhaltung der Land- und Wasserbauten 82.800 fl., auf die neuen Land- und Wasserbauten 1,000.000 fl., *auf den Bau neuer* Schiffe 1,542.795 fl., auf die Ruhegenüsse 184.494 fl. und auf andere allgemeine Marine-Auslagen 62.740 fl.

[6]) *Die specielle Nachweisung der* Erfordernisse für das Militär und die Kriegs-Marine ist aus einer folgenden Nachweisung zu *entnehmen.*

Uebersicht

des

Erfordernisses der Staatsverwaltung

für das

Verwaltungsjahr 1864.

	Erforderni			
	Kabinets-kanzlei Sr. Majestät des Kaisers	Reichsrath	Staatsrath	Mini ri
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.				
Gehalte, Personal-Zulagen der Beamten	43.470	7.600	98.600	43
Functions-, Repräsentations-, Local- und sonstige Dienstzulagen	. . .	. . .	. . .	.
Quartiergelder der Beamten	7.875	840	15.802	5
Bestallungen und Ehrengehalte für Individuen ohne Staatsanstellung	. . .	. . .	. . .	.
Gehalte und Personalzulagen der mit Jahresgehalten angestellten Diener	3.990	4.921	7.403	3
Quartiergelder dieser Diener	672	840	1.533	
Löhnungen und Zulagen der minderen Diener	. . .	2.700	. . .	.
Adjuten der Consular- und Bau-Eleven, dann der Practicanten	. . .	. . .	. . .	.
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	. . .	. . .	. . .	.
Bezüge der in Verwendung stehenden disponiblen Civil-Individuen und Wartegelder der Diplomaten	. . .	. . .	. . .	.
Emolumente (Holz, Licht, Livréegelder, etc.)	1.200	1.030	1.470	
Belohnungen und Unterstützungen	. . .	. . .	2.000	1
Summe.	57.207	17.931	126.808	54
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.				
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	12.150	. . .	350	7
Provisionen und Gnadengaben	525	. . .	. . .	
Abfertigungen und Sterbquartale	. . .	. . .	. . .	.
Summe.	12.675	. . .	350	8
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse, Zinsbeiträge	. . .	6.520	14.263	1
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	. . .	. . .	3.600	.
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	3.675	29.000	8.300	1
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen, Transportskosten	2.600	400.000	. . .	.
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	. . .	. . .	. . .	.
Summe.	6.275	435.520	26.163	10
Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.				
Bekleidung, Verpflegung, Bewachung und Transport der Verhafteten und Sträflinge	. . .	. . .	. . .	.
Sanitäts- und Kurkosten	. . .	. . .	. . .	.
Recrutirungs- und Stellvertretungs-Auslagen	. . .	. . .	. . .	.
Beiträge, Stiftungen, Aequivalente und Patronats-Auslagen	. . .	. . .	. . .	.
Auslagen für den Landtag in Siebenbürgen	. . .	. . .	. . .	.
Kosten des Reichsgesetzblattes und der officiellen Zeitschriften und Zeitungen	. . .	. . .	. . .	.
Beiträge zur Linderung des Nothstandes im Küstenlande und in Dalmatien	. . .	. . .	. . .	.
Kosten der Anlegung neuer Grundbücher	. . .	. . .	. . .	.
Neue Hoch-Bauten	. . .	. . .	. . .	.
Summe.	. . .	. . .	. . .	.
Gesammtsumme des Erfordernisses der Civil-Verwaltung.	76.157	453.451	183.321	7

der Civil-Verwaltung

Aeussere Angelegenheiten				Politische Verwaltung				
Ministerium des Aeussern	Diplomatische Auslagen	Consulate	Summe	Staatsministerium und Hofkanzleien	Statthaltereien und Landesregierungen	Kreis-, Comitats-, Bezirks- und Stuhlrichterämter	Gemeinschaftliche Auslagen der politischen Behörden	Summe
203.120	280.765	270.679	754.564	674.356	1,400.532	7,754.017	. . . . .	9,828.905
33.600	439.020	83.040	555.660	25.200	105.625	58.340	. . . . .	189.165
31.862	35.180	2.730	69.772	109.738	27.301	108.032	. . . . .	245.071
. . . .	. . . .	78.920	78.920	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . . .
12.660	. . . .	. . . .	12.660	32.461	79.540	620.864	. . . . .	732.865
1.868	. . . .	. . . .	1.868	6.006	2.016	. . . .	. . . . .	8.022
. . . .	. . . .	17.830	17.830	2.728	13.489	592.555	. . . . .	608.772
. . . .	. . . .	7.140	7.140	1.915	151.830	. . . .	. . . . .	153.745
. . . .	. . . .	29.220	29.220	4.642	71.508	838.761	. . . . .	914.911
. . . .	53.655	. . . .	53.655	15.582	. . . .	165.000	. . . . .	180.582
3.390	. . . .	1.180	4.570	4.220	7.734	129.291	. . . . .	141.245
5.800	. . . .	6.000	11.800	23.320	55.920	166.300	. . . . .	245.540
292.300	808.620	496.739	1,597.659	900.168	1,915.495	10,433.160	. . . . .	13,248.823
100.490	30.520	23.950	154.960	186.104	374.523	1,362.812	. . . . .	1,923.439
5.160	. . . .	3.890	9.050	7.768	34.791	127.029	. . . . .	169.588
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	6.126	22.364	. . . . .	28.490
105.650	30.520	27.840	164.010	193.872	415.440	1,512.205	. . . . .	2,121.517
1.760	. . . .	26.570	28.330	1.206	50.081	522.802	. . . . .	574.089
8.540	19.900	2.800	31.240	15.726	49.164	169.861	. . . . .	234.751
17.130	147.710	49.920	214.760	89.959	297.297	1,001.372	. . . .	1,388.628
55.000	163.390	14.000	232.390	17.000	97.150	865.520	. . . . .	979.670
80.100	44.210	30.800	155.110	8.380	5.756	77.773	. . . .	91.909
162.530	375.210	124.090	661.830	132.271	499.448	2,637.328	. . . . .	3,269.047
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	1,272.699	1,272.699
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	273.796	273.796
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	45.200	45.200
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	81.055	81.055
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	100.000	100.000
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	7.000	. . . .	240.463	247.463
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	225.000	. . . . .	225.000
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	60.000	. . . .	. . . .	. . . . .	60.000
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	300.000	300.000
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	60.000	7.000	225.000	2,313.213	2,605.213
560.480	1,214.350	648.669	2,423.499	1,286.311	2,837.383	14,807.693	2,313.213	21,244.800

	Erforderni		
	Staatsl		
	Baubehörden	Strassenbau	Wasserl
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.			
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Beamten	661.017	37.871	
Quartiergelder der Beamten	6.615	. . . . .	. . .
Gehalte und Personalzulagen der mit Jahresgehalten angestellten Diener	9.577	305.260	8
Quartiergelder dieser Diener	1.121	340	. . .
Löhnungen und Zulagen der minderen Diener	3.271	420	3
Adjuten der Bau-Eleven, dann der Practicanten	117.090	. . . . .	. . .
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	27.569	. . . . .	. . .
Bezüge der in Verwendung stehenden disponiblen Civil-Individuen	13.153	. . . . .	. . .
Emolumente (Holz, Licht, Livréegelder etc.)	. . . . .	. . . . .	. . .
Belohnungen und Unterstützungen	17.855	15.880	
Summe.	857.268	359.771	12
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.			
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	195.751	45.790	1
Provisionen und Gnadengaben	8.393	53.524	
Abfertigungen und Sterbquartale	20.000	. . . . .	. . .
Summe.	244.144	99.314	1
Allgemeine Verwaltungsauslagen.			
Miethzinse, Zinsbeiträge	34.683	9.102	1
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	3.678	. . . . .	. . .
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	61.569	3.796	
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen, Transportskosten	220.833	23.389	5
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	496	18.881	1
Summe.	321.259	55.168	8
Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.			
Erhaltungskosten der Strassen-, Wasser-, Hafenbauten und Telegraphenleitungen	. . . . .	7,707.984	1,62
Kosten der Central-Commission für Entdeckung und Erhaltung der Baudenkmale und der Restaurirung alter Baudenkmale	. . . . .	. . . . .	. . .
Bekleidung, Verpflegung, Bewachung und Transport der Verhafteten und Sträflinge	. . . . .	. . . . .	. .
Staatszuschüsse (Vorschüsse) an die passiv gebarenden Religions-, Schul- und Studienfonde, dann an die Wohlthätigkeitsanstalten	. . . . .	. . . . .	. . .
Beiträge, Stiftungen, Aequivalente und Patronats-Auslagen	. . . . .	. . . . .	. . .
Neue Hoch-, Strassen- und Wasser-Bauten	. . . . .	849.512	1,59
Herstellung neuer Denkmale (Prinz Eugen, Fürst Schwarzenberg)	. . . . .	. . . . .	. . .
Summe.	. . . . .	8,557.496	3,21
Gesammtsumme des Erfordernisses der Civil-Verwaltung	1,402.871	9,071.749	3,4

der Civil-Verwaltung

dienst			Staats-zuschüsse zu den Kosten der Wohl-thätigkeits-anstalten	Cultus und Unterricht				
				Cultus		Unterricht		
Kunstbauten	Summe	Straf-anstalten		Staats-zuschüsse zu den Auslagen der passiven Religionsfonde	Besondere Beiträge für Cultuszwecke (Stiftungen, Aequivalente, Patr.-Ausl.)	Schulräthe	Staatszuschüsse zu den Auslagen der passiven Schul- und Studienfonde	Besondere Beiträge für Unterrichtszwecke (Stiftungen, Aequivalente, Patr.-Ausl.)
. .	699.488	65.460	. . . .	. . . .	. . . .	74.325	. . . . .	. . . .
. . . .	6.615	6.639	. . . .	. . . .	. . . .	1.260	. . . . .	. . . .
. . . .	403.536	5.551	. . . .	. . . .	. . . .	500	. . . . .	. . . .
. . . .	1.461	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	33.746	255.101	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	117.090	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	27.569	1.957	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	13.153	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	. . . . .	82.418	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	41.892	15.567	. . . .	. . . .	. . . .	500	. . . . .	. . . .
. . . .	1,344.550	432.693	. . . .	. . . .	. . . .	76.585	. . . . .	. . . .
. . . .	253.134	34.640	. . . .	. .	24.050	9.765	. . . . .	16.436
. . . .	66.683	31.513	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	1.313
. . . .	20.000	881	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	339.817	67.034	. . . .	. . . .	24.050	9.765	. . . . .	17.749
. . . .	55.654	10.472	. . . .	. . . .	. . . .	1.500	. . . . .	. . . .
. . . .	3.678	30.321	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	66.970	5.098	. . . .	. . . .	. . . .	500	. . . . .	. . . .
. . . .	302.420	7.194	. . . .	. . . .	. . . .	23.790	. . . . .	. . . .
. . . .	34.320	8.872	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	463.042	61.957	. . . .	. . . .	. . . .	25.790	. . . . .	. . . .
. . . .	9,333.774	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
68.640	68.640	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	. . . . .	1,960.114	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
. . . .	. . . . .	. . . . .	629.483	1,596.681	. . . .	. . . .	2,589.012	. . . .
. . . .	. . . . .	. . . . .	. . . .	. . . .	730.010	. . . .	. . . . .	548.834
. . . .	2,442.080	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
159.300	159.300	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . .
227.940	12,003.794	1,960.114	629.483	1,596.681	730.010	. . . .	2,589.012	548.834
227.940	14,151.203	*2,521.798*	*629.483*	1,596.681	754.060	112.140	2,589.012	566.583

	Erforderniss		
	Cultus und Unterricht		
	Unterricht		Summe für Cultus und Unterricht
	Staats-Lehranstalten für Fachstudien	Höhere Staatsanstalten für Wissenschaften und Künste	
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.			
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Beamten . . .	61.324	70.717	206.36
Functions-, Repräsentations-, Local- und sonstige Dienstzulagen	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Quartiergelder der Beamten	2.534	4.739	8.53
Gehalte und Personalzulagen der mit Jahresgehalten angestellten Diener	4.198	8.673	13.37
Quartiergelder dieser Diener	71	678	74
Löhnungen und Zulagen der minderen Diener und der Mannschaft	4.350	189	4.53
Adjuten der Practicanten	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	380	2.107	2.48
Bezüge der in Verwendung stehenden disponiblen Civil-Individuen	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Emolumente (Holz, Licht, Livréegelder, etc.)	6.560	949	7.50
Belohnungen und Unterstützungen	1.200	5.654	7.35
Summe .	80.617	93.706	250.90
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.			
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge . . .	2.896	. . . . .	53.147
Provisionen und Gnadengaben	1.188	. . . . .	2.501
Abfertigungen und Sterbquartale	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Summe .	4.084	. . . . .	55.648
Allgemeine Verwaltungsauslagen.			
Miethzinse, Zinsbeiträge, Schlafgelder und Unterkunftskosten .	5.317	10.503	17.320
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	4.490	4.990	9.480
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	400	28.747	29.647
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen, Transportskosten . .	5.355	13.365	42.516
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	922	35.812	36.734
Summe .	16.484	93.417	135.691
Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.			
Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung der Finanzwache . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Beköstigung der in Bildungsanstalten befindlichen Zöglinge . .	60.659	9.728	70.387
Sanitäts- und Kurkosten	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Staatszuschüsse (Vorschüsse) an die passiv gebarenden Religions-, Schul- und Studienfonde, dann an die Wohlthätigkeitsanstalten	. . . . .	. . . . .	4,185.69
Beiträge, Stiftungen, Aequivalente und Patronats-Auslagen . .	. . . . .	17.115	1,295.93
Neue Hoch-Bauten	4.500	. . . . .	4.50
Summe .	65.159	26.843	5.556.53
Gesammtsumme *des Erfordernisses der Civil-Verwaltung* .	166.344	213.966	5,998.78

der Civil-Verwaltung

Finanz-Verwaltung

Finanz-Ministerium	Central-Taxamt	Finanz-Landes- und Bezirks-Directionen	Haupt-Landes- und Sammlungs-cassen	Finanz-Procuraturen	Finanzwache	Steuer-Directionen, Inspectorate und Aemter	Stabiler Kataster und Grundsteuer-Provisorium
440.891	19.593	2,649.165	930.169	339.947	502.326	2,778.626	10.562
8.400	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
73.274	3.675	48.376	57.177	6.321	54.080	5.901	54.652
34.652	630	73.081	59.633	11.950	. . . . .	291.445	. . . . .
5.986	252	2.407	3.192	231	. . . . .	378	. . . . .
. . . . .	1.091	59.435	13.743	5.464	3,581.916	13.760	. . . . .
315	. . . . .	82.000	. . . . .	25.305	. . . . .	2.835	. . . . .
961	5.570	98.871	3.230	31.613	. . . . .	123.113	953.673
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	3.727	. . . . .
4.000	97	9.562	5.903	731	. . . . .	28.525	. . . . .
39.800	860	130.132	43.630	11.798	77.105	128.589	17.211
608.279	31.768	3,153.029	1,116.677	433.360	4,215.427	3,376.899	1,036.098
225.540	5.890	646.378	236.973	67.123	120.772	210.501	. . . . .
12.201	210	46.615	8.585	2.769	587.567	26.005	. . . . .
. . . . .	. . . . .	7.680	445	815	12.771	4.938	. . . . .
237.741	6.100	700.673	246.003	70.707	721.110	241.444	. . . . .
2.600	. . . . .	112.882	13.376	10.735	325.807	149.345	30.548
13.100	428	53.164	11.550	3.849	32.340	24.884	. . . . .
68.785	1.714	532.145	78.851	28.242	66.257	282.943	45.036
10.000	. . . . .	181.748	1.085	9.733	796.465	170.071	95.283
11.050	. . . . .	14.752	10.431	6.763	54.927	75.174	234.617
105.535	2.142	894.691	115.293	59.322	1,275.796	702.417	405.484
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	724.019	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	33.179	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	89.680	900	. . . . .	1.000	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	89.680	900	. . . . .	767.198	. . . . .	. . . . .
961.555	40.010	4,838.073	1,478.873	563.389	6,979.531	4,320.760	1,441.582

	Erforderniss			
			Finanz-	
	Sonstige Finanz-organe und Pensionen aufgelöster Aemter	Summe der Kosten der Finanz-Behörden	Subventionen an einzelne Landes-fonde	Subventionen an Industrie-Unter-nehmungen
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.				
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Beamten	12.366	7,683.645	. . .	. . . .
Quartiergelder der Beamten	. . .	8.400	. . .	. . . .
Bestallungen u. Ehrengehalte für Individ. ohne Staatsanstellung	2.460	305.916	. . .	. . . .
Gehalte u. Personalzulagen der mit Jahresgehalten angest. Diener				
Quartiergelder dieser Diener	. . .	471.391	. . .	. . . .
Löhnungen und Zulagen der minderen Diener und der Mannschaft	. . .	12.446	. . .	. . . .
Adjuten der Practicanten	. . .	3,675.409	. . .	. . . .
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	. . .	110.455	. . .	. . . .
Bezüge der in Verwendung stehenden disponibl. Civil-Individuen	. . .	1,217.031	. . .	. . . .
Antheile (Tantiemen) an den Gefälls-Einnahmen	. . .	3.727	. . .	. . . .
Emolumente (Holz, Licht, Livréegelder etc.)	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Belohnungen und Unterstützungen	1.000	48.818	. . .	. . . .
Summe.	15.826	450.125	. . .	. . . .
		13,987.363	. . .	. . . .
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.				
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	731.258	2,244.535	. . .	. . . .
Provisionen und Gnadengaben	97.444	781.398	. . .	. . . .
Abfertigungen und Sterbquartale	. . .	26.649	. . .	. . . .
Summe.	828.802	3,052.580	. . .	. . . .
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse, Zinsbeiträge, Schlafgelder und Unterkunftskosten	568	645.861	. . .	. . . .
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	12.837	152.152	. . .	. . . .
Kanzlei- u. Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	2.445	1,106.418	. . .	. . . .
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen, Transportskosten	1.300	1,265.685	.	. . . .
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	13.944	421.658	. . .	. . . .
Summe.	31.094	3,591.774	. . .	. . . .
Fabrications-, Betriebs- und Verschleisskosten.				
Ankauf des Rohmaterials	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Fabrications-, Umstaltungs- und Betriebskosten	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Wirthschafts- und Bergbaukosten	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Transports- und Lagerungs-Auslagen	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Verschleisskosten, d. i. Provisionen u. sonst. Entschädigungen	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Lottogewinnste	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Summe.	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Rückstellung von Gefälls-Einnahmen und Gefälls-Sicherstellungen	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.				
Erhaltungskosten der Strassen-, Wasser-, Hafenbauten und Telegraphenleitungen	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung der Finanzwache	. . .	724.019	. . .	. . . .
Sanitäts- und Kurkosten	. . .	33.179	. . .	. . . .
Beiträge, Stiftungen, Aequivalente und Patronats-Auslagen	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Subventionen einiger Landesfonde und verschiedener Privat-Industrie-Unternehmungen	. . .	. . . .	366.181	5,500.000
Credits- und Manipulations-Auslagen	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Münz- und Wechselverlust	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Scheldezoll-Entschädigung	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Grundentlastungs-Auslagen (Zinsen u. Capitals-Rückzahlungen)	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Staatsschuld (Zinsen und Capitals-Rückzahlung)	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Verschiedene andere Auslagen	. . .	. . . .	. . .	. . . .
Neue Hoch- und Eisenbahn-Bauten, dann Herstellung neuer Telegraphen-Linien	. . .	100.580	. . .	. . . .
Summe.	. . .	857.778	366.181	5,500.000
Gesammtsumme des Erfordernisses der Civil-Verwaltung	875.722	21,489.495	366.181	5,500.000

der Civil-Verwaltung

Verwaltung

Grundentlastung		Allgemeine Cassenverwaltung	Staatsschuld		Einhebungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten der Staatseinnahmen		
Zinsen für Landemial-Entschädigungen und angelegte Fonds-Überschüsse	Vorschüsse und Capitals-rückzahlungen an die Grundentlastungsfonde		Zinsen der Staatsschuld	Capitals-Rückzahlungen	Einhebungskosten der directen Steuern	der indirecten Abgaben	vom Staatseigenthume
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	3,143.356	1,749.550
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	160.033	84.072
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	632.670	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	451.738	282.622
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	51.275	10.010
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	437.333	583.469
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	10.065	25.740
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	82.314	28.157
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	103.091	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	167.773	616.644	50.000
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	112.237	185.496
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	250.596	173.532
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	167.773	6,051.352	3,172.648
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1,074.727	331.027
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	323.566	432.975
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	8.534	1.878
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1,406.827	765.880
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	320.631	181.209
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	428.716	1,116.662
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1,136.792	371.465
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	231.552	381.170
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	392.240	410.769
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	2,509.931	2,461.275
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	19,141.705	12,036.908
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	13,859.698	7,805.692
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	10,129.904
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	3,008.947	9.723
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	3,023.360	14.500
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	10,364.080	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	49 397.790	29,996.727
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	4,206.432	10.000
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	239.822
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	228.838
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	141.000	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	1,675.968	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	115.365	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3,928.088	3,655.478	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	. . . . .	114,503.980	41,430.143	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	448.583	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	915.224
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	971.828	3,431.474
3,928.088	3,655.478	2,380.916	114,503.980	41,430.143	. . . . .	971.828	4,815.358
3,928.088	3,655.478	2,380.916	114,503.980	41,430.143	167.773	64,544.160	41,221.888

	Erfordernis		
	Finanz-Verwaltung		
	Einhebungs-, Betriebs- u. Verwaltungskosten der Staatseinnahmen		Gesamm
	mit den Einnahmen durchlaufender Ausgaben des Berg- und Münzwesens	Summe	summe der Finan Verwaltu
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.			
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Beamten . . .	. . . .	4,892.906	12,576.5
Functions-, Repräsentations-, Local- und sonstige Dienstzulagen	. . . .	. . . . .	8.4
Quartiergelder der Beamten	. . . .	244.105	550.0
Bestallungen u. Ehrengehalte für Individuen ohne Staatsanstellung	. . . .	632.670	632.6
Gehalte u. Personalzul. der mit Jahresgehalten angestellten Diener	. . . .	734.360	1,205.7
Quartiergelder dieser Diener	. . . .	61.285	73.7
Löhnungen und Zulagen der minderen Diener und der Mannschaft	. . . .	1,020.802	4,696.2
Adjuten der Practicanten	. . . .	35.805	146.2
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	. . . .	110.471	1,327.5
Bezüge der in Verwendung stehend. disponibl. Civil-Individuen etc.	. . . .	103.091	106.8
Antheile (Tantiemen) an den Gefälls-Einnahmen	. . . .	834.417	834.4
Emolumente (Holz, Licht, Fourage-Relutum, Equipirung etc.) .	. . . .	297.733	346.5
Belohnungen und Unterstützungen	. . . .	424.128	874.2
Summe .	. . . .	9,391.773	23,379.1
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.			
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	. . . .	1,405.754	3,650.2
Provisionen und Gnadengaben	. . . .	756.541	1,537.9
Abfertigungen und Sterbquartale	. . . .	10.412	37.0
Summe .	. . . .	2,172.707	5,225.2
Allgemeine Verwaltungsauslagen.			
Miethzinse, Zinsbeiträge, Schlafgelder und Unterkunftskosten .	. . . .	501.840	1,147.7
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	. . . .	1,545.378	1,697.5
Kanzlei- u. Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte .	. . . .	1,508.257	2,614.6
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen, Transportskosten . .	. . . .	612.722	1,878.4
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	. . . .	803.009	1,224.6
Summe .	. . . .	4,971.206	8,562.9
Fabrications-, Betriebs- und Verschleisskosten.			
Ankauf des Rohmaterials	26,170.283	57,348.896	57,348.8
Fabrications-, Umstaltungs- und Betriebskosten	. . . .	21,665.390	21,665.3
Wirthschafts- und Bergbaukosten	. . . .	10,129.904	10,129.9
Transports- und Lagerungs-Auslagen	. . . .	3,018.670	3,018.6
Verschleisskosten, d. i. Provisionen u. sonstige Entschädigungen	. . . .	3,037.860	3,037.8
Lottogewinnste	. . . .	10,364.080	10,364.0
Summe .	26,170.283	105.564.800	105,564.8
Rückstellung von Gefälls-Einnahmen und Gefälls-Sicherstellungen .	. . . .	4,216.432	4,216.4
Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.			
Erhaltungskosten der Strassen-, Wasser-, Hafenbauten und Telegraphenleitungen	. . . .	239.822	239.8
Bekleidung, Ausrüstung u. Verpflegung der Finanzwache	. . . .	. . . . .	724.0
Sanitäts- und Kurkosten	. . . .	. . . . .	33.1
Beiträge, Stiftungen, Aequivalente und Patronats-Auslagen . .	. . . .	228.838	228.8
Subventionen einiger Landesfonde und verschiedener Privat-Industrie-Unternehmungen	. . . .	. . . . .	5,866.1
Auslagen zur Belebung der Landescultur und Viehzucht	. . . .	. . . . .	. . . .
Credits- und Manipulations-Auslagen	. . . .	. . . . .	141.0
Münz- und Wechselverlust	. . . .	. . . . .	1,675.9
Scheidezoll-Entschädigung	. . . .	. . . . .	115.9
Grundentlastungs-Auslagen (Zinsen u. Capitals-Rückzahlungen)	. . . .	. . . . .	7,583.5
Staatsschuld (Zinsen und Capitals-Rückzahlung)	. . . .	. . . . .	155,934.1
Verschiedene andere Auslagen	. . . .	915.224	1,363.8
Neue Hoch-, Hafen- und Eisenbahn-Bauten dann Herstellung neuer Telegraphen-Linien	. . . .	4,403.302	4,503.8
Summe .	. . . .	5,787.186	178,498.1
Gesammtsumme des Erfordernisses der Civil-Verwaltung .	26,170.283	132,104.104	325,288.1

ler Civil-Verwaltung

Handel und Volkswirthschaft				Handels-Marine				
Ministerium	Landescultur	Berghauptmannschaften	Summe	Ministerial-Section beim Marine-Ministerium	Central-Seebehörde, Hafen- und See-Sanitäts-Organe	Erhaltung der Hafenbauten	Neue Bauten	Summe
141.277	56.765	120.349	318.391	13.465	117.235	. . . .	. . . .	130.660
4.200	. . . .	. . . .	4.200	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
24.654	1.051	1.231	26.936	2.205	6.237	. . . .	. . . .	8.442
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
11.707	. . . .	7.370	19.077	1.647	72.428	. . . .	. . . .	74.075
2.268	. . . .	306	2.574	357	2.429	. . . .	. . . .	2.786
1.364	200	. . . .	1.564	. . . .	18.533	. . . .	. . . .	18.533
. . . .	367	. . . .	367	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
1.004	. . . .	. . . .	1.004	366	12.190	. . . .	. . . .	12.556
9.072	. . . .	. . . .	9.072	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
1.100	. . . .	624	1.724	100	11.412	. . . .	. . . .	11.512
4.500	1.500	6.715	12.715	1.000	16.206	. . . .	. . . .	17.206
201.146	59.883	136.595	397.624	19.100	256.670	. . . .	. . . .	275.770
157	10.107	22.535	32.799	. . . .	41.679	. . . .	. . . .	41.679
. . . .	1.752	3.259	5.011	. . . .	5.771	. . . .	. . . .	5.771
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
157	11.859	25.794	37.810	. . . .	47.450	. . . .	. . . .	47.450
. . . .	289	11.753	12.042	4.135	7.939	. . . .	. . . .	12.074
1.437	258	3.741	5.436	341	2.408	. . . .	. . . .	2.749
16.290	2.814	14.154	33.258	4.424	28.971	. . . .	. . . .	33.395
6.000	20.786	9.085	35.871	2.000	17.263	. . . .	. . . .	19.263
16.000	7.032	7.773	30.805	. . . .	7.260	. . . .	. . . .	7.260
39.727	31.179	46.506	117.412	10.900	63.841	. . . .	. . . .	74.741
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	565.913	. . . .	565.913
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	48.485	. . . .	48.485	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	420.445	420.445
. . .	48.485	. . . .	48.485	. . . .	. . . .	565.913	420.445	986.358
311.090	151.406	208.895	601.331	30.000	367.961	565.913	420.445	1.384.319

	Erforderniss		
			Justiz-
	Justiz-Ministerium	Oberster Gerichtshof	Justiz-Behörden in den Ländern
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.			
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Beamten und Officiere	98.753	235.095	5.071.885
Functions-, Repräsentations-, Local- u. sonstige Dienstzulagen	4.200	4.200	. . . . .
Quartiergelder der Beamten und Officiere	16.779	35.343	120.377
Gehalte und Personalzulagen der mit Jahresgehalten angestellten Diener	7.451	8.069	560.517
Quartiergelder dieser Diener	1.323	1.470	12.049
Löhnungen und Zulagen der minderen Diener u. der Mannschaft	. . . . .	. . . . .	342.822
Adjuten der Practicanten	. . . . .	. . . . .	239.400
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	. . . . .	. . . . .	41.297
Bezüge der in Verwendung stehenden disponiblen Civil- und der supernumerären Militär-Individuen	. . . . .	. . . . .	125.000
Emolumente (Holz, Licht, Fourage-Relutum, Equipirung, Livréegelder, Pferdepauschale)	1.290	826	40.460
Belohnungen und Unterstützungen	4.200	2.000	89.101
Summe.	133.996	287.003	6,642.908
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.			
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	26.182	67.758	1,457.107
Provisionen und Gnadengaben	1.659	3.454	117.834
Abfertigungen und Sterbquartale	. . . . .	. . . . .	25.453
Summe.	27.841	71.212	1,600.394
Allgemeine Verwaltungsauslagen.			
Miethzinse, Zinsbeiträge, Schlafgelder und Unterkunftskosten	16.043	15.542	222.945
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	6.150	1.207	132.516
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	11.516	9.916	491.583
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen, Transportskosten	8.600	1.000	133.073
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	1.660	1.200	15.292
Summe.	43.969	28.865	995.409
Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.			
Bekleidung, Verpflegung, Bewachung und Transport der Verhafteten und Sträflinge	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Bekleidung, Ausrüstung u. Verpflegung der Militär-, Gendarmerie-, Finanzwach- und Militär-Polizei-Mannschaft	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Ankauf, Ausrüstung und Verpflegung der Mannschaftspferde	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Sanitäts- und Kurkosten	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Recrutirungs- und Stellvertretungs-Auslagen	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Kosten des Reichsgesetzblattes und der officiellen Zeitschriften und Zeitungen	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Kosten der Staatspolizei	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Kosten der Anlegung neuer Grundbücher	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Neue Hoch-Bauten	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Summe.	. . . .	. . . . .	. . . . .
Gesammtsumme des Erfordernisses der Civil-Verwaltung	205.806	387.080	9,238.711

der Civil-Verwaltung

Verwaltung		Oeffentliche Sicherheit					
					Gendarmerie		
Gemeinschaftliche Anlagen der Justiz-Behörden	Summe	Polizei-Ministerium	Sicherheits-Behörden in den Ländern	Militär-Polizeiwache	Inspection	Regimenter	Summe
. . . . .	5,405.733	91.220	590 151	50.974	25.099	279.057	1,036.501
. . . . .	8.400	8.400	13.410	. . . . .	. . . . .	. . . . .	21.810
. . . . .	172.499	14.343	32.459	. . . . .	8.511	. . . . .	55.313
. . . . .	576.037	6.401	38.210	. . . . .	. . . . .	. . . . .	44.611
. . . . .	14.842	1.155	1.849	. . . . .	. . . . .	. . . . .	3.004
. . . . .	342.822	. . . . .	239.218	231.316	. . . . .	1,363.408	1,833.942
. . . . .	239.400	. . . . .	54.390	. . . . .	. . . . .	. . . . .	54.390
. . . . .	41.297	. . . . .	25.550	. . . . .	. . . . .	. . . . .	25.550
. . . . .	125.000	. . . . .	. . . . .	. . . . .	332	47.682	48.014
. . . . .	42.576	2.163	2.998	. . . . .	1.027	44.259	50.447
. . . . .	95.301	2.500	49.178	. . . . .	1.300	15.412	68.390
. . . . .	7,063.907	126.182	1,047.413	282.290	36.269	1,749.818	3,241.972
. . . . .	1,551.047	39.737	139.870	30.677	10.260	269.572	490.116
. . . . .	122.947	330	51.879	. . . . .	157	3.718	56.084
. . . . .	25.453	. . . . .	1.500	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1.500
. . . . .	1,699.447	40.067	193.249	30.677	10.417	273.290	547.700
. . . . .	254.530	. . . . .	93.568	48.766	3.210	153.424	298.968
. . . . .	139.873	4.465	22.569	16.994	900	. . . . .	44.928
. . . . .	513.015	22.820	143.637	3.930	2.000	15.765	188.152
. . . . .	142.673	500	162.530	13.575	500	104.984	282.089
. . . . .	18.152	100	16.460	30.553	200	63.476	110.789
. . . . .	1,068.243	27.885	438.764	113.818	6.810	337.649	924.926
1,423.321	1,423.321	. . . . .	202.237	. . . . .	. . . . .	. . . . .	202.237
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	365.086	. . . . .	965.724	1,330.810
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	42.437	3.814	242.490	288.741
29.855	29.855	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	16.355	16.355
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	124.631	124.631
. . . . .	. . . . .	4.000	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .	360.000	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
161.979	161.976	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
70.023	70.023	. . . . .	. . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
1,685.178	1,685.178	364.000	202.237	407.523	3.814	1,349.200	2,326.774
1,685.178	11,516.775	558.134	1,881.663	834.308	57.310	3,709.957	7,041.372

	Erforderniss			
				Controls-
	Oberste Rechnungs-Controls-Behörde	Central-Commission und Direction für Statistik	Central- und Hofbuchhaltungen	Landes-Buchhaltungen
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.				
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Beamten und Officiere	68.670	29.254	872.552	1,085.093
Functions-, Repräsentations-, Local- und sonstige Dienstzulagen	4.200	. . .	. . .	. . .
Quartiergelder der Beamten und Officiere	12.012	5.568	212.352	26.208
Bestallungen und Ehrengehalte für Individuen ohne Staatsanstellung	. . .	. . .	. . .	. . .
Gehalte und Personalzulagen der mit Jahresgehalten angestellten Diener	4.005	1.644	14.669	21.085
Quartiergelder dieser Diener	714	294	3.192	210
Löhnungen und Zulagen der minderen Diener und der Mannschaft	. . .	230	9.047	3.589
Adjuten der Consular- und Bau-Eleven, dann der Practicanten	4.200	1.260	. . .	10.290
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	791	1.150	40.568	27.420
Bezüge der in Verwendung stehenden disponiblen Civil- und der supernumerären Militär-Individuen und Wartegelder der Diplomaten	. . .	. . .	. . .	. . .
Antheile (Tantiemen) an den Gefälls-Einnahmen	. . .	. . .	. . .	. . .
Emolumente (Holz, Licht, Fourage-Relutum, Equipirung, Livréegelder, Pferdepauschale)	782	245	2.473	2.129
Belohnungen und Unterstützungen	. . .	. . .	. . .	. . .
Summe.	95.374	39.645	1,154.853	1,176.024
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.				
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	25.286	367	187.430	440.719
Invalidengebühren	. . .	. . .	. . .	. . .
Provisionen und Gnadengaben	287	. . .	8.545	23.147
Abfertigungen und Sterbquartale	. . .	. . .	. . .	. . .
Summe.	25.573	367	195.975	463.866
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse, Zinsbeiträge, Schlafgelder und Unterkunftskosten	. . .	. . .	175	29.776
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	1.059	371	10.483	7.906
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	19.155	[1])17.596	53.462	62.467
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen, Transportskosten	4.500	. . .	. . .	3.835
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	. . .	. . .	. . .	. . .
Summe.	24.714	17.967	64.120	103.984
Fabrications-, Betriebs- und Verschleisskosten.				
Ankauf des Rohmaterials	. . .	. . .	. . .	. . .
Fabrications-, Umstaltungs- und Betriebskosten	. . .	. . .	. . .	. . .
Wirthschafts- und Bergbaukosten	. . .	. . .	. . .	. . .
Transports- und Lagerungs-Auslagen	. . .	. . .	. . .	. . .
Verschleisskosten, d. i. Provisionen und sonstige Entschädigungen	. . .	. . .	. . .	. . .
Lottogewinnste	. . .	. . .	. . .	. . .
Summe.	. . .	. . .	. . .	. . .
Rückstellung von Gefälls-Einnahmen und Gefälls-Sicherstellungen	. . .	. . .	. . .	. . .

[1]) *Darunter 10.800 fl. an Druckkosten.*

der Civil-Verwaltung				Erforderniss des Militärs und der Kriegs-Marine			Gesammtsumme des Erfordernisses für die Civil- und Militär-Verwaltung
Behörden			Gesammt-Erforderniss für die Civil-Verwaltung				
Militär-Controls-Organe	Gemeinschaftliche Auslagen	Summe		Militär	Kriegs-Marine	Summe	
750.465	. . . .	2,806.034	34,021.478	14,978.466	802.014	15,780.480	49,801.958
. . . .	. . . .	4.200	791.835	503.878	36.984	540.862	1,332.697
237.900	. . .	494.040	1,663.543	2,839.514	196.943	3,036.457	4,710.000
. . . .	. . . .	. . . . .	711.590	. . . . .	. . . .	. . . . .	711.590
8.809	. . . .	50.212	3,157.630	. . . . .	. . . .	. . . . .	3,157.630
1.827	. . . .	6.237	119.012	. . . . .	. . . .	. . . . .	119.012
6.964	. . . .	19.830	7,835.590	10,512.506	721.699	11,234.205	19,069.795
17.220	. . . .	32.970	751.362	. . . . .	. . . .	. . . . .	751.362
25.048	. . . .	94.977	2,479.030	. . . . .	. . . .	. . . . .	2,479.030
. . . .	. . . .	. . . . .	536.294	687.986	. . . .	687.986	1,224.280
. . . .	. . . .	. . . . .	834.417	. . . . .	. . . .	. . . . .	834.417
1.522	. . . .	7.151	699.816	1,564.608	. . . .	1,564.608	2,264.424
. . . .	100.000	100.000	1,493.518	90.300	9.000	99.300	1,592.818
1,049.755	100.000	3,615.651	55,105.115	31,177.258	1,766.640	32,943.898	88,049.013
. . . .	. . . .	653.802	8,859.088	8,787.070	158.899	8,945.969	17,805.057
. . . .	. . . .	. . . . .	. . . . .	1,451.667	. . . .	1,451.667	1,451.667
. . . .	. . . .	31.979	2,040.220	259.530	25.595	285.125	2,325.345
. . . .	. . . .	. . . . .	113.385	57.006	. . . .	57.000	170.385
. . . .	. . . .	685.781	11,012.693	10,555.267	184.494	10.739.761	21,752.454
250	. . . .	30.201	2,467.695	1,267.946	10.052	1,277.998	3,745.693
4.405	. . . .	24.224	2,227.810	3,036.208	106.771	3,142.979	5,370.789
31.040	. . . .	183.720	5,317.693	2,749.808	39.285	2,789.093	8,106.786
20.000	. . . .	28.335	4,353.422	2,318.343	80.101	2,398.444	6,751.866
. . . .	. . . .	. . . . .	1,718.618	1,078.547	128.331	1,206.878	2,925.496
55.695	. . . .	266.480	16,085.238	10,450.852	364.540	10,815.392	26,900.630
. . . .	. . . .	. . . . .	57,348.896	. . . . .	. . . .	. . . . .	57,348.896
. . . .	. . . .	. . . . .	21,665.390	. . . . .	. . . .	. . . . .	21,665.390
. . . .	. . . .	. . . . .	10,129.904	. . . . .	. . . .	. . . . .	10,129.904
. . . .	. . . .	. . . . .	3,018.670	. . . . .	. . . .	. . . . .	3,018.670
. . . .	. . . .	. . . . .	3,037.860	. . . . .	. . . .	. . . . .	3,037.860
. . . .	. . . .	. . . . .	10,364.080	. . . . .	. . . .	. . . . .	10,364.080
. . . .	. . . .	. . . . .	105,564.800	. . . . .	. . . .	. . . . .	105,564.800
. . . .	. . . .	. . . . .	4,216 432	. . . . .	. . . .	. . . . .	4,216.432

Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.	Erforderniss			
	Controls			
	Oberste Rechnungs-Controls-Behörde	Central-Commission und Direction für Statistik	Central- und Hofbuchhaltungen	Landes-Buchhaltungen
Erhaltungskosten der Strassen-, Wasser-, Hafenbauten und Telegraphenleitungen	. . .	. . .	. . .	. . .
Kosten der Central-Commission für Entdeckung und Erhaltung der Baudenkmale und der Restaurirung alter Baudenkmale	. . .	. . .	. . .	. . .
Bekleidung, Verpflegung, Bewachung und Transport der Verhafteten und Sträflinge	. . .	. . .	. . .	. . .
Bekleidung, Ausrüstung u. Verpflegung der Militär-, Gendarmerie-, Finanzwach- und Militär-Polizei-Mannschaft	. . .	. . .	. . .	. . .
Ankauf, Ausrüstung und Verpflegung der Mannschaftspferde	. . .	. . .	. . .	. . .
Pauschale zur Bestreitung der Wirthschaftskosten der Militär-Gestüte und der Wirthschaften	. . .	. . .	. . .	. . .
Materialien- und Naturalien-Beischaffung für den Bedarf des Militärs und der Kriegs-Marine	. . .	. . .	. . .	. . .
Beköstigung der in Civil- und Militär-Bildungsanstalten befindlichen Zöglinge	. . .	. . .	. . .	. . .
Sanitäts- und Kurkosten	. . .	. . .	. . .	. . .
Recrutirungs- und Stellvertretungs-Auslagen	. . .	. . .	. . .	. . .
Staatszuschüsse (Vorschüsse) an die passiv gebarenden Religions-, Schul- u. Studienfonde, dann an die Wohlthätigkeitsanstalten	. . .	. . .	. . .	. . .
Beiträge, Stiftungen, Aequivalente und Patronats-Auslagen	. . .	. . .	. . .	. . .
Subventionen einiger Landesfonde und verschiedener Privat-Industrie-Unternehmungen	. . .	. . .	. . .	. . .
Auslagen für den Landtag in Siebenbürgen	. . .	. . .	. . .	. . .
Auslagen zur Belebung der Landescultur und Viehzucht	. . .	. . .	. . .	. . .
Kosten des Reichsgesetzblattes und der officiellen Zeitschriften und Zeitungen	. . .	. . .	. . .	. . .
Kosten der Staatspolizei	. . .	. . .	. . .	. . .
Beiträge zur Linderung des Nothstandes im Küstenlande und in Dalmatien	. . .	. . .	. . .	. . .
Kosten der Anlegung neuer Grundbücher	. . .	. . .	. . .	. . .
Credits- und Manipulations-Auslagen	. . .	. . .	. . .	. . .
Münz- und Wechselverlust	. . .	. . .	. . .	. . .
Scheldezoll-Entschädigung	. . .	. . .	. . .	. . .
Grundentlastungs-Auslagen (Zinsen u. Capitals-Rückzahlungen)	. . .	. . .	. . .	. . .
Staatsschuld (Zinsen und Capitals-Rückzahlung)	. . .	. . .	. . .	. . .
Verschiedene andere Auslagen	. . .	. . .	. . .	. . .
Neue Hoch-, Strassen-, Hafen-, Schiffs- und Eisenbahn-Bauten, dann Herstellung neuer Telegraphen-Linien	. . .	. . .	. . .	. . .
Waffenankauf als Ersatz für veräusserte Waffen	. . .	. . .	. . .	. . .
Herstellung neuer Denkmale (Prinz Eugen, Fürst Schwarzenberg)	. . .	. . .	. . .	. . .
Summe	. . .	. . .	. . .	. . .
Gesammtsumme des Erfordernisses der Civil- und Militär-Verwaltung	145.661	57.979	1,414.948	1,743.8
Hierzu das Erforderniss für den Allerhöchsten Hofstaat	. . .	. . .	. . .	. . .
Zusammen	145.661	57.979	1,414.948	1,743.8

Die weiteren, theils zur Vervollständigung, theils zur Erlangung eines grösseren Details erforderlichen D sind in der summarischen Uebersicht, in den Nachweisungen der Gesammtauslagen für die Wohlthätigkeitsanstal sowie für den Cultus und den Unterricht und der dem Staate zur Bestreitung derselben zufallenden Leistungen den Nachweisungen über die Einhebungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten für die directen Steuern, indirecten gaben und das Staatseigenthum, einschliesslich des Berg- und Münzwesens, und in der Nachweisung des Er *dernisses für das Militär* und die Kriegs-Marine enthalten.

Zur Vervollständigung waren insbesonders die Nachweisungen über das Erforderniss für die Wohlthätigk *anstalten und für den Cultus* und Unterricht nöthig, weil in dem Staatsvoranschlage nur die Zuschüsse den Be

er Civil-Verwaltung				Erforderniss des Militärs und der Kriegs-Marine			Gesammtsumme des Erfordernisses für die Civil- und Militär-Verwaltung
hörden			Gesammt-Erforderniss für die Civil-Verwaltung	Militär	Kriegs-Marine	Summe	
ilitär-etrols-rgane	Gemeinschaftliche Auslagen	Summe					
. . .	. . . .	. . . . .	10,139.509	. . . . .	. . . .	. . . . .	10,139.509
. . .	. . . .	. . . . .	68.640	. . . . .	. . . .	. . . . .	68.640
. . .	. . . .	. . . . .	4,858.371	. . . . .	. . . .	. . . . .	4,858.371
. . .	. . . .	. . . . .	2,054.829	25,420.332	1,179.937	26,600.269	28,655.098
. . .	. . . .	. . . . .	288.741	9,658.754	. . . .	9,658.754	9,947.495
. . .	. . . .	. . . . .	. . . . .	1,795.705	. . . .	1,795.705	1,795.705
. . .	. . . .	. . . . .	. . . . .	5,758.637	2,103.284	7,861.921	7,861.921
. . .	. . . .	. . . . .	70.387	967.920	34.364	1,002.284	1,072.671
. . .	. . . .	. . . . .	353.185	1,666.362	49.137	1,715.499	2,068.684
. . .	. . . .	. . . . .	169.831	1,881.359	37.245	1,918.604	2,088.435
. . .	. . . .	. . . . .	4,815.176	. . . . .	. . . .	. . . . .	4,815.176
. . .	. . . .	. . . . .	1,605.852	. . . . .	. . . .	. . . . .	1,605.852
. . .	. . . .	. . . . .	5,866.181	. . . . .	. . . .	. . . . .	5,866.181
. . .	. . . .	. . . . .	100.000	. . . . .	. . . .	. . . . .	100.000
. . .	. . . .	. . . . .	48.485	. . . . .	. . . .	. . . . .	48.485
. . .	. . . .	. . . . .	251.463	. . . . .	. . . .	. . . . .	251.463
. . .	. . . .	. . . . .	360.000	. . . . .	. . . .	. . . . .	360.000
. . .	. . . .	. . . . .	225.000	. . . . .	. . . .	. . . . .	225.000
. . .	. . . .	. . . . .	221.979	. . . . .	. . . .	. . . . .	221.979
. . .	. . . .	. . . . .	141.000	. . . . .	. . . .	. . . . .	141.000
. . .	. . . .	. . . . .	1,675.968	. . . . .	. . . .	. . . . .	1,675.968
. . .	. . . .	. . . . .	115.365	. . . . .	. . . .	. . . . .	115.365
. . .	. . . .	. . . . .	7,583.566	. . . . .	. . . .	. . . . .	7,583.566
. . .	. . . .	. . . . .	155,934.123	. . . . .	. . . .	. . . . .	155,934.123
. . .	. . . .	. . . . .	1,363.807	. . . . .	. . . .	. . . . .	1,363.807
. . .	. . . .	. . . . .	7,740.930	2,208.700	2,542.795	4,751.495	12,492.425
. . .	. . . .	. . . . .	. . . . .	5,300.000	. . . .	5,300.000	5,300.000
. . .	. . . .	. . . . .	159.300	. . . . .	. . . .	. . . . .	159.300
. . .	. . . .	. . . . .	206,211.688	54,657.769	5,946.762	60,604.531	266,816.219
05.450	100.000	4,567.912	398,195.966	106,841.146	8,262.436	115,103.582	513,299.548
. . .	. . . .	. . . . .	7,454.800	. . . . .	. . . .	. . . . .	7,454.800
05.450	100.000	4,567.912	405,650.766	106,841.146	8,262.436	115,103.582	520,754.348

eswegs aber die ganze Gebarung dieser Anstalten enthalten ist, während die erwähnte Nachweisung das mmt-Erforderniss, nach den einzelnen Rubriken gesondert, und die demselben gegenüberstehende Bedeckung st und man erst hieraus die ganze Summe kennen lernt, welche die Fonde und der Staat für die Wohlthätigmstalten, für den Cultus und für den Unterricht verwenden.

Ueber die Staatseinnahmen liegt ebenfalls eine eigene detaillirte Nachweisung vor. Wird in derselben die ifferte Gesammtsumme der Staatseinnahmen pr. 488,453.075 fl. den in der vorliegenden Nachweisung des Erfornisses enthaltenen Staatsausgaben *pr. 520,754.348 fl.* entgegengehalten, so zeigt sich der für das Verwaltungsjahr 8 *hervortretende Abgang von 32,301.273 fl.*

Nachweisung

der

sammtauslagen und Einnahmen für die vom Staate subvenirten öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten und der dem Staate zur Bestreitung dieser Auslagen zufallenden Leistungen

im

Verwaltungsjahre 1864.

	Findelhäuser			
	Oesterreich u. d. Enns	Tirol	Dalmatien	Sum
	Gulden			
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.				
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Beamten .	7.667	840	2.369	1
Quartiergelder der Beamten	756	105	49	
Gehalte und Personal-Zulagen der mit Jahresgehalt angestellten Diener	2.415	105	. . . .	
Quartiergelder der mit Jahresgehalt angestellten Diener .	336	. . . .	. . . .	
Löhnungen der minderen Diener	4.958	792	366	
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	3.331	256	. . . .	
Emolumente (Holz, Licht, Livrée etc.)	1.049	384	. . . .	
Belohnungen und Unterstützungen	1.692	277	100	
Summe.	22.204	2.759	2.884	2
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.				
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge . .	853	301	318	
Provisionen	231	. . . .	. . . .	
Gnadengaben	170	158	. . . .	
Summe.	1.254	459	318	
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse	. . . .	210	210	
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	3.158	400	300	
Kanzleierfordernisse	2.296	100	258	
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen	120	360	. . . .	
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	3.831	313	40	
Summe.	9.405	1.383	808	1
Sonstige Verwaltungsauslagen.				
Stiftungen und Beiträge	1.531	. . . .	. . . .	
Verpflegs- und Regiekosten	596.718	50.385	50.355	69
Summe.	598.249	50.385	50.355	69
Zusammen.	631.112	54.986	54.365	74
Hiervon die eigenen Einnahmen	151.493	1.928	. . . .	15
Bleibt **Netto-Aufwand** .	479.619	53.058	54.365	58
Hiervon bestreitet das Land Oesterreich unter der Enns $\frac{1}{3}$ mit	159.877	. . . .	. . . .	15
und der Staat in diesem Lande $\frac{2}{3}$, in Tirol und Dalmatien *aber das Ganze* mit	319.742	53.058	54.365	42

Gebärhäuser				Irrenhäuser				Zusammen
Oesterreich u. d. Enns	Tirol	Dalmatien	Summe	Oesterreich u. d. Enns	Tirol	Dalmatien	Summe	
Gulden								
5.698	840	630	7.168	18.981	3.675	. . . .	22.656	40.700
. . . .	105	. . . .	105	226	. . . .	. . . .	226	1.241
. . . .	. . . .	105	105	1.155	378	. . . .	1.533	4.158
10	. . . .	. . . .	10	9	. . . .	. . . .	9	355
7.534	837	. . . .	8.371	29.450	3.982	. . . .	33.432	47.919
732	256	. . . .	988	383	. . . .	137	520	5.095
1.568	385	. . . .	1.953	4.092	961	. . . .	5.053	8.439
338	277	100	715	2.010	200	. . . .	2.210	4.994
15.880	2.700	835	19.415	56.306	9.196	137	65.639	112.901
910	195	315	1.420	807	1.145	. . . .	1.952	4.844
659	. . . .	. . . .	659	1.497	441	. . . .	1.938	2.828
21	158	. . . .	179	72	. . . .	. . . .	72	579
1.590	353	315	2.258	2.376	1.586	. . . .	3.962	8.251
1.875	210	. . . .	2.085	336	. . . .	. . . .	336	2.841
2.605	400	. . . .	3.005	12.228	850	. . . .	13.078	19.941
630	100	12	742	912	130	. . . .	1.042	4.438
40	. . . .	60	100	438	20	. . . .	458	1.038
593	141	10	744	4.300	300	. . . .	4.600	9.528
5.743	851	82	6.676	18.214	1.300	. . . .	19.514	37.786
493	. . . .	231	724	1.380	. . . .	. . . .	1.380	3.635
70.332	7.166	1.581	79.079	217.573	20.971	5.688	244.232	1,020.769
70.825	7.166	1.812	79.803	218.953	20.971	5.688	245.612	1,024.404
94.038	11.070	3.044	108.152	295.849	33.053	5.825	334.727	1,183.342
15.428	1.265	. . . .	16.693	135.495	8.719	. . . .	144.214	314.328
78.610	9.805	3.044	91.459	160.354	24.334	5.825	190.513	869.014
26.203	. . . .	. . . .	26.203	53.451	. . . .	. . . .	53.451	239.531
52.407	9.805	3.044	65.256	106.903	24.334	5.825	137.062	629.483

Nachweisung

der

Gesammtauslagen und Einnahmen der für Cultus und Unterricht bestehenden Fonde und der dem Staate zur Bestreitung dieser Auslagen zufallenden Leistungen

im

Verwaltungsjahre 1864.

	Cultus			
	Gebarungs-Ergebnisse der		Sonstige Beiträge des Staates	Summe für den Cultus
	activen [1])	passiven		
	Religionsfonde und der hieraus für den Staat sich ergebenden			
	Ueberschüsse	Zuschüsse		
	Gulden			
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.				
Gehalte der Beamten	3.780	10.467	. . . .	14.247
Zulage der Beamten	887	1.890	. . . .	2.777
Quartiergelder der Beamten	2.462	7.071	. . . .	9.533
Gehalte der Diener	421	1.072	. . . .	1.493
Quartiergelder der Diener	295	94	. . . .	389
Diurnen	672	384	. . . .	1.056
Emolumente und Livréegelder	5.300	1.311	. . . .	6.611
Belohnungen und Aushilfen	53.236	32.724	. . . .	85.960
Summe.	67.053	55.013	. . . .	122.066
Ruhegenüsse, Gnadengaben.				
Pensionen	220.339	166.826	24.050	411.215
Provisionen	5.084	1.165	. . . .	6.249
Gnadengaben	3.001	2.757	. . . .	5.758
Summe.	228.424	170.748	24.050	423.222
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse	19.168	21.716	. . . .	40.884
Erhaltung der Gebäude und Hauserfordernisse	227.473	221.409	. . . .	448.882
Kanzleiauslagen	6.624	3.980	. . . .	10.604
Diäten, Reisespesen, Uebersiedlungskosten	15.869	10.202	. . . .	26.071
Verschiedene	16.433	9.939	. . . .	26.372
Summe.	285.567	267.246	. . . .	552.813
Sonstige Verwaltungsauslagen.				
Dotationen u. Ergänzung. f. d. Geistlichkeit u. Lehrkörper	1,460.868	1,577.379	. . . .	3,038.247
Kosten der geistlichen Bildungsanstalten	343.317	386.770	. . . .	730.087
Kosten der geistlichen Correctionshäuser	9.393	15.986	. . . .	25.379
Stiftungen und Stipendien	14.546	22.635	595.659	632.840
Aequivalente und recessmässige Abfuhren	. . . .	. . . .	78.285	78.285
Patronats-Auslagen	. . . .	. . . .	56.066	56.066
Kirchenerfordernisse	75.261	54.034	. . . .	129.295
Regiekosten, Verpflegung d. Zöglinge in d. Lehranstalten	8.702	70	. . . .	8.772
Beiträge zu den Staats-Regieauslagen und an verschiedene Anstalten	393.863	143.061	. . . .	536.924
Steuern und Gaben	214.679	60.069	. . . .	274.748
Summe.	2,520.629	2,260.004	730.010	5,510.643
Neue Bauten	383.611	156.067	. . . .	539.678
Gesammtsumme der Auslagen.	3,485.284	2,909.078	754.060	7,148.422
Nach Abrechnung der Bedeckung durch eigene Einnahmen [2])	3,516.505	1,312.397	. . . .	4,828.902
zeigt sich der an die Staatscassen abzuführende Ueberschuss	31.221	. . . .	. . . .	. . . .
und der vom Staate zu bedeckende Abgang (Staatszuschuss)	. . . .	1,596.681	754.060	2,319.520

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf der nachfolgenden Seite.
[2]) „ „ [2]) „ „ „ „

	Unterricht			
	Gebarungs-Ergebnisse der		Sonstige Beiträge des Staates	F Sch
	activen [1])	passiven		
	Schul- und Studienfonde und der hieraus für den Staat sich ergebenden			
	Ueberschüsse	Zuschüsse		
	Gulden			
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.				
Gehalte der Beamten	227.954	2,085.177	. . . .	
Zulage der Beamten	1.775	40.798	. . . .	
Quartiergelder der Beamten	7.221	37.016	. . . .	
Gehalte der Diener	12.150	77.641	. . . .	
Quartiergelder der Diener	462	1.653	. . . .	.
Adjuten	. . . .	8.477	. . . .	.
Diurnen	1.491	13.166	. . . .	.
Löhnungen	. . . .	. . . .	. . . .	.
Emolumente und Livréegelder	1.400	6.623	. . . .	.
Belohnungen und Aushilfen	28.967	218.798	. . . .	
Summe .	281.420	2,489.349	. . . .	
Ruhegenüsse, Gnadengaben.				
Pensionen	25.129	333.392	16.436	
Provisionen	4.612	5.309	. . . .	.
Gnadengaben	2.636	30.040	1.313	.
Summe .	29.377	368.741	17.749	
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse	11.284	93.751	. . . .	
Erhaltung der Gebäude und Hauserfordernisse	20.600	134.416	. . . .	.
Kanzleiauslagen	6.235	45.101	. . . .	
Diäten, Reisespesen, Uebersiedlungskosten	3.427	26.406	. . . .	
Verschiedene	8.372	11.458	. . . .	.
Summe .	49.918	311.132	. . . .	
Sonstige Verwaltungsauslagen.				
Dotationen u. Ergänzungen f. d. Geistlichkeit u. Lehrkörper	21.689	223.581	. . . .	.
Kosten der geistlichen Bildungsanstalten	. . . .	. . . .	. . . .	.
Kosten der geistlichen Correctionshäuser	. . . .	. . . .	. . . .	.
Stiftungen und Stipendien	5.064	66.716	495.774	.
Aequivalente und recessmässige Abfuhren	. . . .	. . . .	5.248	.
Patronats-Auslagen	. . . .	. . . .	47.812	.
Erfordernisse für den theoretisch. u. practisch. Unterricht	38.726	241.335	. . . .	.
Kirchenerfordernisse	1.671	12.247	. . . .	.
Honorare für wissenschaftliche Arbeiten	. . . .	. . . .	. . . .	.
Regiekosten, Verpflegung d. Zöglinge in den Lehranstalten	15.322	112.336	. . . .	.
Beiträge zu den Staats-Regieauslagen und an versch. Anst.	28.323	153.218	. . . .	.
Steuern und Gaben	16.796	71.080	. . . .	.
Summe .	127.591	880.513	548.834	.
Neue Bauten	. . . .	399.661	. . . .	.
Gesammtsumme der Auslagen .	488.306	4,449.396	566.583	1
Nach Abrechnung d. Bedeckung durch eigene Einnahmen [2])	517.703	1,860.384	. . . .	.
zeigt sich der an die Staatscassen abzuführ. Ueberschuss	29.397	. . . .	. . . .	.
und der vom Staate zu bedeckende Abgang	. . . .	2,589.012	566.583	1

[1]) Unter den activ gebarenden Fonden sind jene verstanden, deren Einnahmen die Ausgaben übersteigen oder doch auf gl Höhe mit denselben stehen. Als activ gebarend erscheinen die Religionsfonde von Oesterreich unter der Enns, von O reich ob der Enns und von Schlesien mit auf gleicher Höhe stehenden Einnahmen und Ausgaben von 603.315 fl., 155. und 110.707 fl., dann von Böhmen mit 979.210 fl. Einnahme und 963.170 fl. Ausgabe, von Mähren mit 606.771 fl. Ei und 593.148 fl. Ausgabe, und von Ungarn mit 1,061.274 fl. Einnahme und 1,059.716 fl. Ausgabe, im Ganzen also mit Ueberschusse von 31.221 fl.; der Schulfond von Oesterreich unter der Enns mit 95.435 fl. Einnahme und 76.750 fl. Au die Studienfonde von Oesterreich unter der Enns und von Kroatien mit auf gleicher Höhe stehenden Einnahmen und Au von 43.969 fl. und 88.765 fl., der Pester Universitätsfond mit 239.611 fl. Einnahme und 231.240 fl. Ausgabe und der s bürgische Studienfond mit 47.923 fl. Einnahme und 45.582 fl. Ausgabe, wornach die Schul- und Studienfonde einen schuss von 29.397 fl. erzielen. Die Ueberschüsse der Fonde werden zur allmäligen Begleichung der früher von der *verwaltung erhaltenen* Zuschüsse (Vorschüsse) an die Staatscassen abgeführt.

Unterricht									
Weitere vom Staate zu bestreitende Auslagen								Summe für den Unterricht	Gesammtsumme für den Cultus und Unterricht
Für die Lehranstalten für Fachstudien			Für höhere Anstalten, Wissenschaften und Künste						
Landwirthschaftliche Schule in Ungrisch-Altenburg	Forst- und Montan-Lehranstalten	Orientalische Akademie	Akademien der Wissenschaften in		Geologische Reichsanstalt	Akademien der bildenden Künste in			
			Wien	Venedig		Wien	Venedig		
Gulden									
11.030	37.554	7.715	11.812	735	11.865	28.245	16.590	2,510.097	2,524.344
1.050	3.660	315	315	105	1.050	. . . .	. . . .	51.973	54.750
. . . .	2.064	470	. . . .	. . . .	1.575	2.814	350	52.770	62.303
1.025	3.173	. . . .	623	441	1.449	4.228	1.932	103.162	104.655
. . . .	71	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	626	52	2.864	3.253
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	8.477	8.477
380	. . . .	. . . .	50	. . . .	2.057	. . . .	. . . .	17.144	18.200
1.396	2.954	. . . .	63	. . . .	126	. . . .	. . . .	4.539	4.539
2.250	4.310	. . . .	95	. . . .	. . . .	490	364	15.532	22.143
250	950	. . . .	535	1.460	1.200	1.734	725	255.119	341.079
17.381	54.736	8.500	13.493	2.741	19.322	38.137	20.013	3,021.677	3,143.743
. . . .	2.896	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	387.618	798.833
. . . .	614	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	7.535	13.784
. . . .	574	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	34.563	40.321
. . . .	4.084	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	429.716	852.938
3.007	2.310	. . . .	. . . .	. . . .	5.425	5.078	. . . .	122.355	163.239
1.500	2.990	. . . .	1.000	. . . .	. . . .	1.090	2.900	164.496	613.378
400	. . . .	. . . .	16.800	. . . .	600	6.447	4.900	80.983	91.587
525	4.830	. . . .	7.500	. . . .	5.550	. . . .	315	72.343	98.414
300	. . . .	. . . .	1.547	189	. . . .	2.053	1.200	25.119	51.491
5.732	10.130	. . . .	26.847	189	11.575	14.668	9.315	465.296	1,018.109
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	245.270	3,283.517
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	730.087
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	25.379
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	13.965	. . . .	. . . .	3.150	584.669	1,217.509
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	5.248	83.533
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	47.812	103.878
2.175	7.069	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	289.305	289.305
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	13.918	143.213
. . . .	. . . .	. . . .	22.660	. . . .	8.163	. . . .	. . . .	30.823	30.823
13.736	27.909	9.770	. . . .	211	. . . .	5.995	3.522	188.801	197.573
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	181.541	718.465
350	272	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	88.498	363.246
16.261	35.250	9.770	22.660	14.176	8.163	5.995	6.672	1,675.885	7,186.528
4.500	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	404.161	943.839
43.874	104.200	18.270	63.000	17.106	39.060	58.800	36.000	5,996.735	13,145.157
22.833	26.600	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	2,427.520	7,256.422
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
21.041	77.600	18.270	[3]) 63.000	17.106	39.060	58.800	36.000	3,569.215	[4])5,888.735

[2]) Die eigenen Einnahmen der Religions-, Schul- und Studienfonde zerfallen:

	bei den Religionsfonden	bei den Schul- und Studienfonden
in die Interessen von fruchtbringend angelegten Capitalien	3,844.431 fl.	1,255.035 fl.
„ das Erträgniss von Realitäten	343.816 „	307.748 „
„ die Beiträge der Stiftungen und Klöster	54.378 „	. . . . .
„ „ Interealar-Einkünfte von erledigten Pfründen	106.300 „	. . . . .
„ „ Schulgelder und Immatriculations-Gebühren	. . . . .	341.002 fl.
„ „ verschiedenen anderen Beiträge und Zuflüsse	279.977 fl.	474.302 „
Zusammen .	4,828.902 fl.	2,378.087 fl.

[3]) Die Auslagen für die Akademie der Wissenschaften in Wien belaufen sich eigentlich auf 69.800 fl. Es wurden jedoch ausnahmsweise nur die nach Abschlag der eigenen Einnahmen pr. 6.800 fl. erübrigenden 63.000 fl. in den Voranschlag eingestellt.

Im Staats-Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1864 sind die Leistungen des Staates für Cultus- und Unterrichtszwecke mit 1,906.786 fl., somit um *110.051 fl. höher angegeben*, dagegen wurden daselbst die in die Staatscassen einfliessenden Ueber- — *der activ gebarenden Religionsfonde mit 31.221 fl.*, der activ gebarenden Schul- und Studienfonde mit 29.397 fl., — *Einnahmen der Lehranstalten für Fachstudien* mit 49.433 fl., zusammen 110.051 fl., zu den Einnahmen u — *die höher nachgewiesene* Leistung ausgeglichen.

Einhebungs-, Betriebs-

und

Verwaltungskosten

der

directen Steuern und indirecten Abgaben

im

Verwaltungsjahre 1864.

	Directe Steuern	Indirecte			
		Verzehrungssteuer	Zoll-Gefäll	Salz-Gefäll	Tabak-Gefäll
	Gulden				
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.					
Gehalte, Personal- und Ergänzungszulagen der Beamten	.....	92.346	1,055.140	331.646	337.477
Disponibilitäts-Genüsse	.....	95.583	3.713	3.795	....
Quartiergelder der Beamten	.....	3.519	42.574	7.521	18.611
Bestallungen und Ehrensolde	.....	....	....	....	....
Gehalte und Personalzulagen der Diener	.....	262	13.630	9.787	5.670
Quartiergelder der Diener	.....	....	588	1.016	1.397
Löhnungen der minderen Diener	.....	4.057	35.060	83.516	38.202
Adjuten	.....	....	2.520	2.800	....
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	.....	....	....	13.590	16.571
Emolumente (Holz, Licht, Livréegelder etc.)	.....	....	2.822	8.810	13.038
Belohnungen und Unterstützungen	.....	12.980	31.740	32.926	26.880
Antheile (Tantiemen) an d. Gefällseinnahmen	167.773	58.940	9.380	310.145	22.662
Summe	167.773	267.687	1,197.167	805.352	480.508
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.					
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	.....	119.830	462.982	159.514	102.522
Provisionen und Gnadengaben	.....	9.095	35.299	190.545	47.914
Abfertigungen und Sterbquartale	.....	890	3.818	1.642	400
Summe	.....	129.815	502.099	351.701	150.836
Allgemeine Verwaltungsauslagen.					
Miethzinse und Zinsbeiträge	.....	20.415	112.938	25.076	40.773
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	.....	20.025	79.234	229.642	54.179
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	.....	63.442	202.276	178.963	49.925
Diäten, Reise- und Uebersiedlungskosten, Transportskosten etc.	.....	4.910	72.365	33.377	74.366
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	.....	6.944	19.207	209.912	66.220
Summe	.....	115.736	486.020	676.970	285.463
Fabrications-, Manipulations- und Betriebs-Auslagen.					
Ankauf des Rohmaterials	.....	....	....	368.105	18.773.600
Erzeugungs-, Umstaltungs- u. Betriebskosten	.....	....	....	3,383.589	4.163.565
Transports- und Lagerungsauslagen	.....	....	....	331.551	2.177.396
Summe	.....	....	....	4,083.245	25.114.561
Rückstellung von Gefällseinnahmen, Einnahmsreste und Lottogewinnste	.....	1,683.940	119.535	25.2[illegible]	1,683.990
Verschleisskosten	.....	....	....	....	1,258.822
Vom Baue	.....	....	89.300	241.343	616.000
Gesammtsumme der Brutto-Ausgaben	*) 167.773	2.[illegible]7.178	2.394.121	[illegible]	[illegible]
Gegen die Brutto-Einnahmen	125.104.000	39.[illegible]	15.700.000	41.[illegible]	61.[illegible]
zeigt sich ein Ueberschuss von	124.936.227	36.925.[illegible]	13.305.879	3[illegible]	[illegible]

*) [illegible] 2.573.983 fl. [illegible]

Abgaben								Gesammtsumme
Stämpel-Gefäll	Tax-Gefäll	Lotto-Gefäll	Post-Gefäll	Mäuthe u. vereinte Gebühren	Punzirung u. Cimentirung	Massen- u. Freischurf-Gebühren	Summe	
Gulden								
10.263	62.057	148.105	1,085.526	2.447	18.349	. . . .	3,143 356	3,143.356
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	103.091	103.091
1.344	. . . .	10.899	74.761	. . . .	804	. . . .	160.033	160.033
. . . .	. . . .	. . . .	632.670	. . . .	. . . .	. . . .	632.670	632.670
554	8.819	1.681	411.020	. . . .	315	. . . .	451.738	451.738
294	. . . .	210	47.707	. . . .	63	. . . .	51.275	51.275
9.432	. . . .	3.412	263.494	160	. . . .	. . . .	437.333	437.333
. . . .	. . . .	1.145	3.600	. . . .	. . . .	. . . .	10.065	10.065
338	1.549	. . . .	50.266	. . . .	. . . .	. . . .	82.314	82.314
. . . .	. . . .	4.158	83.304	. . . .	105	. . . .	112.237	112.237
8.290	40.010	8.300	89.210	260	. . . .	. . . .	250.596	250.596
8.134	50.000	. . . .	149.358	8.025	. . . .	. . . .	616.644	784.417
38.649	162.435	177.910	2,890.916	10.892	19.636	. . . .	6,051.352	6,219.125
13.866	2.080	49.263	174.966	6.887	2.817	. . . .	1,074.727	1,074.727
1.387	303	2.967	12.662	2.849	545	. . . .	323.566	323.566
. . . .	300	. . . .	1.484	. . . .	. . . .	. . . .	8.534	8.534
15.253	2.683	52.230	189.112	9.736	3.362	. . . .	1,406.827	1,406.827
. . . .	1.208	14.496	103.690	2.035	. . . .	. . . .	320.631	320.631
250	300	100	30.419	14.567	. . . .	. . . .	428.716	428.716
7.261	12.000	76.040	536.240	7.432	1.213	. . . .	1,136.792	1,136.792
550	900	940	41.970	2.174	. . . .	. . . .	231.552	231.552
1.620	4.840	8.730	64.995	7.427	4.345	. . . .	392.240	392.240
9.681	19.248	100.306	777.314	33.635	5.558	. . . .	2,509.931	2,509.931
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	19,141.705	19,141.705
61.187	. . . .	. . . .	5,751.357	. . . .	. . . .	. . . .	13,859.698	13,859.698
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	3,008.947	3,008.947
61.187	. . . .	. . . .	5,751.357	. . . .	. . . .	. . . .	36,010.350	36,010.350
. . . .	316.580	Lottogewinnst 10,364.080	355.120	2.060	. . . .	. . . .	14,570.512	14,570.512
219.498	. . . .	945.040	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	3,023.360	3,023.360
. . . .	. . . .	. . . .	22.125	2.860	. . . .	. . . .	971.828	971.828
344.268	500.946	11,639.566	9,985.944	59.183	28.556	. . . .	[2]) 64,544.160	64,711.933
19,200.000	25,033.499	18,268.960	13,653.908	3,548.029	94.445	306.266	258,746.795	383,850.795
18,855.732	24,532.553	6,629.394	3.667.964	3,488.846	65.889	306.266	194,202.635	319,138.862

[2]) Hierunter sind die Kosten des angekauften Rohmaterials mit 19,141.705 fl., die Erzeugungs-, Umstaltungs- und Betriebskosten mit 13,859.698 fl., die Transports- und Lagerungskosten mit 3,008.947 fl., die Neubauten mit 971.828 fl., die Rückstellung der Gefälle-Sicherstellungen mit 4,206.432 fl. und ausbezahlten Lottogewinnste mit 10,364.080 fl., zusammen 51,552.690 fl. begriffen. *Die eigentlichen Verwaltungs- und Einhebungskosten* belaufen sich demnach nur auf 12,991.470 fl.

Betriebs-, Wirthschafts- und Verwaltungskosten

vom

Staatseigenthume,

dann vom

Berg- und Münzwesen

im

Verwaltungsjahre 1864.

	Staats			
	Cameral- und Kron-Domänen		Cameral- und Kro	
	in der Verwaltung			
	des Staates	der Bank	des Staates	d
	Gulden			
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.				
Gehalte, Personal- und Ergänzungszulagen der Beamten	65.312	. . . . .	184.349	. .
Quartiergelder der Beamten	1.632	. . . . .	7.134	. .
Gehalte und Personalzulagen der mit Jahresgehalt angestellten Diener	27.275	. . . . .	225.921	. .
Quartiergelder der Diener	344	. . . . .	4.136	. .
Adjuten	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. .
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. .
Löhnungen der minderen Diener	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. .
Emolumente (Holz, Licht, Livréegelder etc.)	32.975	. . . . .	61.443	. .
Belohnungen und Unterstützungen	8.233	. . . . .	24.239	. .
Summe.	135.771	. . . . .	507.222	. .
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.				
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	5.781	. . . . .	40.087	. .
Provisionen und Gnadengaben	9.622	. . . . .	26.612	. .
Abfertigungen und Sterbquartale	. . . . .	. . . . .	1.080	. .
Summe.	15.403	. . . . .	67.779	. .
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse und Zinsbeiträge	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. .
Erhaltung der Amtsgebäude und Hauserfordernisse	147.569	. . . . .	65.609	. .
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	13.216	. . . . .	15.726	. .
Diäten, Reise- und Uebersiedlungskosten, Transportskosten etc.	43.689	. . . . .	99.770	. .
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	84.399	. . . . .	85.987	. .
Summe.	288.873	. . . . .	267.092	. .
Fabrications-, Betriebs- und Verschleisskosten.				
Wirthschafts- und Bergbaukosten	581.245	2,400.405	2,814.007	
Sonstige, nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.				
Patronats-Auslagen	131.127	. . . . .	26.621	. .
Steuern und Gaben	259.442	. . . . .	396.064	. .
Servituten	25.307	. . . . .	11.000	. .
Summe.	415.876	. . . . .	433.685	. .
Neue Bauten	117.397	. . . . .	125.778	. .
Gesammtsumme der Brutto-Ausgaben	1,554.565	2,400.405	4,215.563	
Gegen die Brutto-Einnahmen	2,166.024	3.926.377	5,839.261	1,
zeigt sich Ueberschuss	611.459	1,525 972	1.623.698	
zeigt sich Abgang	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. .

d Forste					Dikasterial-Gebäude-verwaltung	Aerarische Eisenbahnen
Montan-		Salinen-Forste	Confiscirte Güter und Forste	Summe		
Domänen	Forste					
			Gulden			
9.590	100.624	23.940	. . . . .	383.815	15.330	18.739
147	3.566	670	. . . . .	13.149	1.827	3.300
. . . .	1.435	630	. . . . .	255.261	10.210	542
. . . .	156	. . . . .	. . . . .	4.636	672	. . . . .
. . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	420
. . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	673	. . . . .
. . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	15.892	. . . . .
548	6.619	3.362	. . . . .	104.947	5.114	. . . . .
2.131	14.255	1.900	. . . . .	50.758	4.100	1.200
12.416	126.655	30.502	. . . . .	812.566	53.818	24.201
4.276	25.675	35.058	7.961	118.838	. . . . .	. . . . .
2.183	58.658	34.713	520	132.308	. . . . .	. . . . .
. . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1.080	. . . . .	. . . . .
6.459	84.333	69.771	8.481	252.226	. . . . .	. . . . .
. . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	310	. . . . .
33.049	33.867	5.360	. . . . .	285.454	39.937	. . . . .
4.018	12.080	4.232	. . . . .	49.272	1.200	500
6.466	61.828	8.060	. . . . .	219.813	720	. . . . .
13.263	59.430	23.724	. . . . .	266.803	. . . . .	. . . . .
56.796	167.205	41.376	. . . . .	821.342	42.167	500
149.171	2,530.309	644.199	388.628	10,129.904	. . . . .	. . . . .
38.711	9.057	6.747	. . . . .	212.263	. . . . .	. . . . .
24.026	133.596	36.196	. . . . .	849.324	. . . . .	. . . . .
20.000	. . . . .	4.500	. . . . .	60.807	. . . . .	. . . . .
82.737	142.653	47.443	. . . . .	1,122.394	. . . . .	. . . . .
11.487	126.000	132.800	. . . . .	513.462	. . . . .	2,085.379
319.066	3,177.155	966.091	397.109	13,651.894	95.985	2,110.080
308.531	3,492.175	946.622	600.658	18,576.719	99.587	138.929
. . . . .	315.020	. . . . .	203.549	4,924.825	3.602	. . . . .
10.535	. . . . .	19.469	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1,971.151

	Pester Donauhafen	Telegraphen-Anstalten	Aerari	
			Staatsdruckerei in Wien	Druck in Le und T
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.		Gulden		
Gehalte, Personal- und Ergänzungszulagen der Beamten	630	665.906	16.480	
Quartiergelder der Beamten	. . . . .	36.217	2.388	
Gehalte und Personalzulagen der mit Jahresgehalt angestellten Diener	1.072	1.142	1.327	
Quartiergelder der Diener	. . . . .	4.056	252	. . .
Adjuten	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
Taggelder sämmtlicher Aushilfs-Individuen	. . . . .	11.800	. . . . .	
Löhnungen der minderen Diener	. . . . .	279.520	. . . . .	. . .
Emolumente (Holz, Licht, Livréegelder etc.)	50	36.445	305	. . .
Antheile (Tantiemen) an den Gefälls-Einn.	. . . . .	50.000	. . . . .	. . .
Belohnungen und Unterstützungen	. . . . .	33.000	1.200	
Summe.	1.752	1,118.086	21.952	
Ruhegenüsse, Abfertigungen und Sterbquartale.				
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	. . . . .	8.124	1.190	. . .
Provisionen und Gnadengaben	. . . . .	2.153	1.112	. . .
Abfertigungen und Sterbquartale	. . . . .	223	. . . . .	. . .
Summe.	. . . . .	10.500	2.302	. . .
Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Miethzinse und Zinsbeiträge	286	61.186	3.577	
Erhaltung der Amtsgebäude u. Hauserford.	. . . . .	15.000	. . . . .	. . .
Kanzlei- und Amtserfordernisse, pauschirte und nicht pauschirte	35	134.711	290	
Diäten, Reise- und Uebersiedlungskosten, Transportskosten, etc.	50	30.000	. . . . .	. . .
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	4.014	4.000	. . . . .	
Summe.	4.405	244.897	3.867	
Fabrications-, Betriebs- und Verschleisskosten.				
Ankauf des Rohmaterials	. . . . .	. . . . .	262.500	
Fabrications-, Umstaltungs- u. Betriebskost.	. . . . .	297.891	503.800	
Wirthschafts- und Bergbaukosten	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
Transports- und Lagerungsauslagen	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
Verschleisskosten, d. i. Provisionen und sonstige Entschädigungen	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
Summe.	. . . . .	297.891	766.300	
Rückstellung von Gefälls-Einnahmen	. . . . .	10.000	. . . . .	. . .
Sonstige nicht bei allen Verwaltungszweigen vorkommende Auslagen.				
Erhaltungskosten der Hafenbauten und Telegraphen-Leitungen	1.350	238.472	. . . . .	. . .
Patronats-Auslagen	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
Steuern und Gaben	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
Servituten	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
Summe.	1.350	238.472	. . . . .	. . .
Neue Bauten	. . . . .	454.200	. . . . .	. . .
Gesammtsumme der Brutto-Ausgaben	7.507	2,374.046	794.421	10
Gegen die Brutto-Einnahmen	7.924	2,247.800	814.100	13
zeigt sich Ueberschuss	417	. . . . .	19.679	2
zeigt sich Abgang	. . . . .	126.246	. . . . .	. . .

[1]) Beim Berg- und Münzwesen sind 26,170.382 fl. sowohl in der Einnahme wie in der Ausgabe als durchlaufend zu beh
und zwar: 10,701.857 fl. beim Bergwesen und 15,468.525 fl. beim Münzwesen.

Fabriken			Bergwesen		Münzwesen	Gesammtsumme
Papierfabrik in Schlöglmühle	Porzellanfabrik in Wien	Summe	Leitende Behörden	Eisen-, Steinkohlen- und sonstige Montanwerke		
Gulden						
4.380	11.037	38.670	210.964	340.415	75.081	1,749.550
. . . . .	. . . . .	2.640	13.983	7.543	5.413	84.072
315	. . . . .	1.957	5.917	4.723	1.798	282.622
. . . . .	. . . . .	252	184	210	. . . . .	10.010
. . . . .	. . . . .	. . . . .	18.060	. . . . .	7.260	25.740
. . . . .	1.500	2.382	12.266	. . . . .	1.036	28.157
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	288.057	. . . . .	583.469
. . . . .	42	347	19.511	19.132	. . . . .	185.496
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	50.000
600	400	3.300	10.484	52.800	17.840	173.532
5.295	12.979	49.548	291.369	712.880	108.428	3,172.648
. . . . .	3.554	4.744	86.247	92.366	20.708	331.027
. . . . .	950	2.062	25.872	261.823	8.757	432.975
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	575	1.878
. . . . .	4.504	6.806	112.119	354.189	30.040	765.880
. . . . .	. . . . .	5.617	5.000	106.000	2.810	181.209
3.000	1.730	4.730	16.687	740.900	13.954	1,116.662
300	607	1.837	47.809	114.700	21.381	371.465
400	100	500	24.219	105.300	568	381.170
. . . . .	1.097	2.607	30.283	58.024	45.038	410.769
3.700	3.534	15.291	123.998	1,124.924	83.751	2,461.275
240.000	20.000	572.500	. . . . .	21,490.139	16,144.552	38,207.191
217.000	74.509	838.977	150.000	6,329.645	189.179	7,805.692
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	10,129.904
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	9.723	9.723
. . . . .	14.500	14.500	. . . . .	. . . . .	. . . . .	14.500
457.000	109.009	1,425.977	150.000	27,819.784	16,343.454	56,167.010
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	10.000
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	239.822
. . . . .	. . . . .	. . . . .	16.575	. . . . .	. . . . .	228.838
. . . . .	. . . . .	. . . . .	2.023	. . . . .	. . . . .	851.347
. . . . .	. . . . .	. . . . .	3.070	. . . . .	. . . . .	63.877
. . . . .	. . . . .	. . . . .	21.668	. . . . .	. . . . .	1,383.884
40.000	. . . . .	40.000	. . . . .	338.433	. . . . .	3,431.474
505.995	130.026	1,537.622	699.154	[1]) 30,350.210	[1]) 16,565.673	[2]) 67,392.171
372.494	130.026	1,647.941	42.973	[1]) 32,562,751	[1]) 16,472.804	71,797.428
66.499	. . . . .	110.319	. . . . .	2,212.541	. . . . .	4,405.257
. . . . .	. . . . .	. . . . .	656.181	. . . . .	92.869	

[1]) Darunter sind begriffen: *a)* die mit den Einnahmen durchlaufenden Ausgaben von 26,170.382 fl.; *b)* die nach Abschlag der eben erwähnten durchlaufenden Posten erübrigenden Ankaufskosten des Rohmaterials mit 12,036.908 fl; *c)* die Fabrications- und Betriebskosten mit 7,805.692 fl.; *d)* die Wirthschafts- und Bergbaukosten mit 10,129.904 fl.; *e)* die Kosten der Neuhauten mit 3,431.474 fl., *zusammen mit 59,574.261 fl.*, und erübrigen daher als eigentliche Verwaltungs- und Einhebungskosten nur *7,817.910 fl.*

Erforderniss

des

Militärs und der Kriegs-Marine

im

Verwaltungsjahre 1864.

	Militär	Kriegs-Marine
	Gulden	
Persönliche Bezüge der in activer Dienstleistung stehenden Individuen.		
Gehalte, Personal- und Ergänzungs-Zulagen der Officiere und Parteien	14,978.466	802.014
Functions-, Repräsentations-, Local- und sonstige Zulagen	503.878	36.984
Quartiergelder der Officiere und Parteien	2,839.514	196.943
Löhnungen und Zulagen der Mannschaft und Unter-Parteien	[1]) 10,512.506	721.699
Bezüge der supernumerären Officiere, Parteien und Mannschaft	[2]) 687.986	. . . . .
Emolumente	[3]) 1,564.608	. . . . .
Belohnungen und Unterstützungen	90.300	9.000
Summe.	31,177.258	1,766.640
Ruhegenüsse, Gnadengaben, Abfertigungen.		
Quiescentengehalte, Pensionen und Erziehungsbeiträge	8,787.070	158.899
Invalidengebühren	1,451.667	. . . . .
Provisionen und Gnadengaben	259.530	25.595
Abfertigungen und Sterbquartale	57.000	. . . . .
Summe.	10,555.267	184.494
Allgemeine Verwaltungsauslagen.		
Miethzinse, Zinsbeiträge, Schlafgelder und sonstige Unterkunftsauslagen	1,267.946	10.052
Erhaltung der Gebäude und Hauserfordernisse	[4]) 3,036.208	[12]) 106.771
Kanzlei- und Amtserfordernisse,	[5]) 2,749.808	[13]) 39.285
Diäten, Reise- und Uebersiedlungsspesen und Transportauslagen	[6]) 2,318.343	80.101
Verschiedene andere gewöhnliche Auslagen	[7]) 1,078.547	128.331
Summe.	10,450.852	364.540
Sonstige Auslagen.		
Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung der Mannschaft	[8]) 25,420.332	[14]) 1,179.937
Ankauf, Ausrüstung, Wartung und Verpflegung der Mannschaftspferde	[9]) 9,658.754	. . . . .
Pauschale zur Bestreitung der Wirthschaftskosten der Gestüte und Gestütswirthschaften	1,795.705	. . . . .
Sanitäts-Kurkosten	1,666.362	49.137
Recrutirungs- und Stellvertretungs-Auslagen	[10]) 1,881.359	37.245
Kosten der in den Militär-Bildungsanstalten befindlichen Zöglinge	967.920	34.364
Materialien- und Betriebsmittel-Beischaffung	5,758.637	2,103.284
Waffenanschaffung als Ersatz für die veräusserten Waffen	5,300.000	. . . . .
Neue Festungs- und sonstige Hochbauten	2,208.700	[15]) 2,542.795
Summe.	54,657.769	5,946.762
Gesammtsumme des Erfordernisses	[11])106,841.146	8,262.436

[1]) Darunter Personal-, Alters-, Arbeits-, Reise-, Marsch-, Feld-, Garnisons- und Medaillen-Zulagen 1,336.614 fl.

[2]) Naturalienbezüge 67.336 fl., Geldgebühren der mit Gage Angestellten 609.233 fl., Geldgebühren der Mannschaft 11.417 fl.

[3]) Equipirungs- und Monturgelder 117.535 fl., Holzrelutum 20.248 fl., Pferdepauschalien 290.844 fl., Fourage-Relutum 144.562 fl., Fourage für eigene Officierspferde 991.419 fl.

[4]) Erhaltung der Militärgebäude 1,317.400 fl., Einrichtungsstücke 189.000 fl., Betterfordernisse 1,240.708 fl., Beitrag zur Erhaltung der Bundesfestungen 289.100 fl.

[5]) Pauschirte und nicht pauschirte Kanzlei- u. Amtserfordernisse 515.579 fl., Brennholz 2,129.729 fl., Mappirungsauslagen 104.500 fl.

[6]) Diäten, Reise- und Uebersiedlungskosten 1,517.863 fl., Transport ärarischer Güter 800.480 fl.

[7]) Concentrirungs-Auslagen 500.000 fl., sonstige gewöhnliche Auslagen 578.547 fl.

[8]) Anschaffung der Montur und des Rüstzeuges 5,142.356 fl., Pauschalien zur Erhaltung der Montur und des Rüstzeuges 824.553 fl., Menagegeld 11,791.724 fl., Broterzeugung und Relutum 7,661.699 fl.

[9]) Pferdeankauf 1,031.206 fl., Rüstzeug der Pferde 140.168 fl., Hufbeschlag 235.639 fl., Fourage 8,220.915 fl., Medicamenten 30.806 fl.

[10]) Recrutirungs-Auslagen 272.931 fl., Stellvertretungs-Auslagen 1,608.428 fl.

[11]) Darunter sind die Kosten der Waffenanschaffung pr. 5,300.000 fl. mit den Einnahmen durchlaufend, weil die Anschaffung nur in dem Maasse erfolgt, als sie in dem Erlöse für verkaufte Waffen die Bedeckung findet. Es entziffern sich demnach die definitiven Auslagen nur mit 101,541.146 fl.

[12]) Erhaltung der Gebäude 82.800 fl., Hauserfordernisse 15.621 fl., Betterfordernisse 8.350 fl.

[13]) Kanzlei- und Amtserfordernisse 23.076 fl., Brennholz 14.209 fl.

[14]) Montur- und Rüstzeugs-Anschaffung 399.488 fl., Menagegeld und Schiffskost 601.968 fl., Naturalien und Service 116.370 fl., Brot 62.111 fl.

[15]) Land- und *Wasserbauten 1,000.000 fl., Schiffbauten* 1,542.795 fl.

	Gulden
Von dem Erfordernisse des Militärs pr. 106,841.146 fl. betreffen:	
I. die Armeebehörden, und zwar:	
die General-Adjutantur Sr. Majestät des Kaisers	81.4
das Kriegsministerium	522.3
den General-Quartiermeisterstab	274.1
die Artillerie und die Genie-Comités	85.4
die Stadt-, Platz- und Festungs-Commanden	384.6
das Armee-Commando in Italien	77.5
die Landes- und Festungs-General-Commanden	939.9
die sonstigen Hilfsorgane	792.5
Summe.	3,158.1
II. die Armeeanstalten, und zwar:	
Kriegscassen	123.2
Verpflegsmagazine	1,527.3
Montours-Commissionen	491.0
Bettenmagazine	38.0
Zeugsartillerie (ohne die Ruhegenüsse pr. 7.830 fl.)	[1]) 5,292.1
Fuhrwesens-Materialdepots	183.2
Pionnier-Zeugsdepots	91.9
Transport-Sammelhäuser	61.6
Garnisons- und Truppenspitäler, Krankenpflege, Militär-Badehäuser und Medicamenten-Anstalten	[2]) 2,991.8
Disciplinar-Compagnien	121.42
Stockhäuser	168.19
Hengstdepots (1,080.907 fl.), Gestüte und Gestütswirthschaften (1,859.651 fl.)	2,940.55
Genie-Directionen	[3]) 1,634.37
Erhaltung der Festungswerke und sonstigen Militär-Bauten 1,317.930 fl. und Beitrag zur Erhaltung und Approvisionirung der Bundesfestungen 289.100 fl.	1,607.03
Herstellung neuer Befestigungen 1,514.300 fl. und anderer Militär-Gebäude 694.400 fl.	2,208.70
Invalidenhäuser (ohne Ruhegenüsse pr. 64.147 fl.)	291.55
Militär-Bildungsanstalten	1,600.92
Das geographische Institut 121.307 fl., das Kriegs-Archiv 19.107 fl. und die militärische Zeitschrift 9.939 fl.	150.35
Summe.	21,523.52

	Gulden
. die Truppen, und zwar:	
die Armee-Corps und Truppen-Commanden	702.594
die Linien-Infanterie, Jäger, Cavallerie, Feld- und Küsten-Artillerie, Raketeur-, Ingenieur-Regimenter, Pionnier-Bataillone, Sanitäts-Truppen und Fuhrwesen	55,182.766
die Waffenübungen der 3. und 4. Bataillone	710.625
die Ergänzungs- und Urlauber-Transporte	706.000
Transenen Mehraufwand	240.000
die Concentrirungs-Auslagen	500.000
die Heeres-Ergänzung	48.000
die sonstigen Erfordernisse	677.577
Summe.	58,767.562
. die allgemeinen Armee-Auslagen, und zwar:	
die beim Allerhöchsten Hofe, bei den Garden, bei den Statthaltereien und bei den Gesandtschaften commandirten Generale, Officiere und Parteien	192.036
der Beitrag für die Garde-Gendarmerie	63.832
die supernumerären Officiere, Parteien und Mannschaft	687.986
die disponiblen Generale ausser Dienst	31.233
die Gage-Ergänzungen und Differenzial-Zulagen	93.720
die Mappirung, Triangulirung und Landesbeschreibung	115.325
die Freiwilligen und Stellvertreter	1,608.428
die Belohnungen 60.000 fl., geheime Auslagen 20.000 fl. und Medaillenzulagen 34.480 fl.	114.480
die Pensionen, Provisionen, Gnadengaben, Invalidengebühren und Abfertigungen	10,555.267
Summe.	13,462.307
f. die Militärgränze, und zwar:	
auf die Gränz-Administration (ohne die Ruhegenüsse pr. 123.100 fl.)	2,533.754
„ den Gränzwaffenstand	2,095.899
Summe.	4,629.653
fl. den Waffenankauf	5,300.000
Gesammtsumme des Militär-Erfordernisses	106,841.146

		Gulden
Von dem Erfordernisse für die Kriegs-Marine betreffen:		
I. die Behörden und Aemter		805.(
II. die Truppen (Matrosen-Corps, Zeugs-Corps und Infanterie)		1,116.4
III. die besonderen Anstalten, und zwar:		
die Bildungsanstalten	59.713 fl.	
die Spitäler	51.469 „	
die Stockhäuser	1.045 „	112.1
IV. die ausgerüsteten und seebereiten Schiffe		1.252.5
V. die Beischaffung und Erhaltung des Flotten- und Arsenal-Materials		2.103.1
VI. den Naturalien-Ankauf und die sonstigen Erfordernisse		627
VII. die Ruhegenüsse aller Art		184.4
VIII. die Erhaltung der Land- und Wasserbauten		82.8
IX. die neuen Land-, Wasser- und Schiffsbauten		[1]) 2,542.7
	Summe.	8,262.4
Einnahmen der Militär-Verwaltung.		
Directe Steuern der Militärgränze		2,337.4
Indirecte Abgaben		159.5
Erlös für Waffenverkauf		5,300.0
Sonstige Einnahmen:		
Activ-Interessen		68.7
Dienst-Charakters- und Urlaubstaxen		141.7
Mieth- und Pachtzinse		570.9
Gränzproventen (Mäuthe, Sandbündungen, Obst- und Seidenzucht, Waldgefälle etc.)		806.3
Verkauftes Pulver und Salpeter		1,409.0
Verkaufte Materialien und Naturalien		1,341.9
Verkaufte Pferde		1,054.6
Bedeckungstaxe für Beschäler		100.0
Steuerpauschalien		144.9
Ersätze für Spitalverpflegung und Bäder		139.5
Sonstige		311.3
	Summe.	6,569.2
	Zusammen.	14,386.2
Einnahmen der Kriegs-Marine		70.0

Bedeckung.

Nachweisung

der

Staatseinnahmen im Verwaltungsjahre 1864.

	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
bei der Erzeugung von Filzwaaren:				
Böhmen	1	8	—	—
in Bettfederreinigungs-Anstalten:				
Böhmen	3	15	—	—
Ungarn	1	2	—	—
	4	17	—	—
bei der Erzeugung von Knöpfen, Platten und Kämmen aus Horn:				
Oesterreich unter der Enns	2	12	—	—
Krain	1	5	—	—
	3	17	—	—
in Lederfabriken:				
Oesterreich unter der Enns	5	56	1	6
Oesterreich ob der Enns	1	20	—	—
Steiermark	2	34	—	—
Tirol	1	7	—	—
Böhmen	7	86	2	14
Mähren	2	22	—	—
Lombard.-venet. Königreich	1	7	—	—
	19	202	3	20
in Papierfabriken:				
Oesterreich unter der Enns	20	316	3	15
Oesterreich ob der Enns	4	28	—	—
Steiermark	10	127	4	62
Krain	2	14	—	—
Tirol	5	47	—	—
Böhmen	14	285	—	—
Mähren	9	76	—	—
Galizien	3	42	—	—
Ungarn	6	44	1	6
Kroatien und Slavonien	1	40	—	—
	74	1.019	8	83
in Buntpapierfabriken:				
Oesterreich unter der Enns	1	6	—	—
Böhmen	1	4	—	
	2	10	—	—
bei der Erzeugung von Holz-, Leder- und Papierwaaren etc. überhaupt:				
Oesterreich unter der Enns	48	759	9	65
Oesterreich ob der Enns	7	62	—	—
Steiermark	19	253	4	62
Krain	7	65	—	—
Triest, Görz u. Gradisca, Istrien	—	—	2	12
Tirol	7	60	—	—
Böhmen	78	1.055	12	138
Mähren	29	408	—	—
Schlesien	2	38	1	6
Galizien	9	114	2	43
Bukowina	1	8	—	—
Ungarn	30	533	1	6
Kroatien und Slavonien	7	132	1	11
Lombard.-venet. Königreich	2	11	—	—
Im Ganzen	246	3.498	32	343
***H.* In Buch- und Kupferdruckereien:**				
Oesterreich unter der Enns	10	69	4	44
Böhmen	1	8	1	6
Ungarn	2	10	—	—
Im Ganzen	13	87	5	50

	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
4. Bei der Wasserversorgung und Baggerung.				
Zum Betriebe von Pump- und Druckwerken, für Hebung und Leitung von Fluss- und Brunnwasser:				
Oesterreich unter der Enns	9	273	3	126
Böhmen	1	24	—	—
Mähren	1	14	—	—
Ungarn	5	24	1	8
	16	335	4	134
Zum Betriebe von Pumpwerken für Badehäuser:				
Oesterreich unter der Enns	13	73	9	56
Oesterreich ob der Enns	1	4	—	—
Steiermark	3	8	—	—
Kärnthen	1	2	—	—
Krain	1	6	—	—
Böhmen	5	21	2	5
Mähren	4	6	—	—
Schlesien	1	2	—	—
Galizien	1	2	—	—
Ungarn	6	41	2	8
Lombard.-venet. Königreich	1	6	—	—
	37	171	13	69
Zum Betriebe von Pumpen in einer Dampfwaschanstalt:				
Ungarn	2	16	—	—
Zum Betriebe von Pumpen u. Reparaturwerkstätten auf Eisenbahnstationen:				
Oesterreich unter der Enns	15	144	5	10
Oesterreich ob der Enns	2	9	—	—
Steiermark	9	88	—	—
Kärnthen	3	14	—	—
Krain	3	22	—	—
Tirol	3	6	—	—
Böhmen	19	120	8	28
Mähren	8	45	2	10
Galizien	1	12	—	—
Ungarn	11	79	2	2
	74	539	17	50
Zum Betriebe von Baggermaschinen:				
Oesterreich unter der Enns	1	6	1	6
Triest, Görz u. Gradisca, Istrien	—	—	1	12
Lombard.-venet. Königreich	1	40	2	10
	2	46	4	28
Für Wasserversorgung und Baggerung überhaupt:				
Oesterreich unter der Enns	38	496	18	198
Oesterreich ob der Enns	3	13	—	—
Steiermark	12	96	—	—
Kärnthen	4	16	—	—
Krain	4	28	—	—
Triest, Görz u. Gradisca, Istrien	—	—	1	12
Tirol	3	6	—	—
Böhmen	25	165	10	33
Mähren	13	63	2	10
Schlesien	1	2	—	—
Galizien	2	14	—	—
Ungarn	24	160	5	18
Lombard.-venet. Königreich	2	46	2	10
Im Ganzen	131	1.107	38	281

	Einzeln	Zu
	Gulden	

3. Salz-Gefäll.

Salz-Verschleiss im Inlande	39,479.463	fl.
„ „ „ Auslande	1,183.087	„
Licenz-Gebühren	2.402	„
Salz-Aufschlag in Kärnten, Lombardie, Ungarn	12.000	„
Verkaufte Materialien, Naturalien und Requisiten	1,094.093	„
Mieth- und Pachtzinse	8.390	„
Mängels- und andere Ersätze	20.268	„
Sonstige	49.444	„
	41,849.147	fl.

4. Tabak-Gefäll.

Tabak-Verschleiss im Inlande	59,033.000	fl.
„ „ „ Auslande	720.000	„
Licenz-Gebühren	232.137	„
Für erfolgtes Geschirr	1,672.309	„
Mieth- und Pachtzinse	469	„
Mängels- und andere Ersätze	32.860	„
Sonstige	269.505	„
	61,960.280	fl.

5. Stämpel-Gefäll.

Stämpelmarken-Verschleiss	17,230.000	fl.
Gebühren von Wechseln	2.510	„
Gebühr von Gewerbebüchern	1.840	„
„ „ Actien-Gesellschaften	424.300	„
„ anderer Art	488.580	„
Stämpel von Spielkarten	232.250	„
„ „ Kalendern	122.870	„
„ „ Zeitungen	643.300	„
„ „ Ankündigungen	48.160	„
Mängels- und andere Ersätze	3.060	„
Sonstige	3.130	„
	19,200.000	fl.

6. Tax-Gefäll.

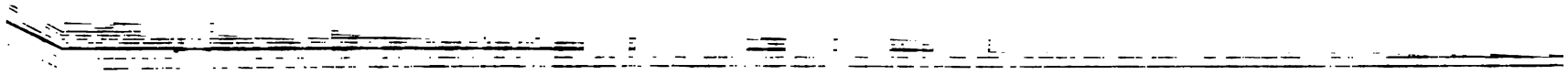
Taxen für l. f. Gnaden-Verleihungen	21.785	fl.
Dienst-Taxen	206.450	„
Taxen für Verleihung geistlicher Beneficien	102.630	„
„ „ Privilegien	39.225	„
„ „ verschiedene Berechtigungen	359.271	„
Gebühren von Rechtsgeschäften	21,199.870	„
Ausserordentliche Zuschläge	3,000.000	„
Gebühren von Lottogewinnsten	104.268	„
	25,033.499	fl.

7. Lotto-Gefäll.

Lotto-Spieleinlagen	18,232.000	fl.
Verfallene, gesperrte und geminderte Einsätze	7.880	„
Effecten-Ausspielungs-Taxen	15.000	„
Sonstige	14.080	„
	18,268.960	fl.

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In der k. k. Porcellanfabrik zu:				
Wien	1	8	1	8
Zur Erzeugung von Chemicalien und Farben zu:				
Wien	3	12	—	—
Hernals	1	4	1	2
Baumgarten	1	4	—	—
Erlaa	1	5	—	—
Liesing	5	28	1	2
Heiligenstadt	1	2	—	—
Fünfhaus	1	5	—	—
Sechshaus	1	4	1	4
	14	64	3	8
Zur Erzeugung von Sodawasser zu:				
Wien	1	3	—	—
In den Oehlfabriken zu:				
Wien	—	—	2	14
Hernals	1	4	1	10
Stockerau	—	—	1	6
Angern	1	40	—	—
Gaudenzdorf	1	8	—	—
Sechshaus	1	8	1	8
	4	60	5	38
In den Kerzen- und Seifenfabriken zu:				
Wien	2	7	2	16
Liesing	2	14	—	—
Stockerau	2	16	—	—
Penzing	1	8	—	—
	7	45	2	16
In den Gasanstalten zu:				
Wien	3	19	1	3
Gaudenzdorf	1	4	—	—
Fünfhaus	2	14	—	—
Wr. Neustadt	1	1	—	—
	7	38	1	3
In der Terpentinölfabrik zu:				
Wr. Neustadt	1	2	—	—
In der Farbholzmühle zu:				
Sechshaus	1	20	1	6
In der Knochenmühle zu:				
Atzgersdorf	1	6	—	—
In der Spodiumfabrik zu:				
Dornbach	1	4	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Wien	3	200	2	125
Brunnhirschen	—	—	1	8
Rakersdorf	1	5	—	—
Reindorf	—	—	1	8
Krems	2	20	—	—
Rohrberg	1	14	—	—
Hagendorf	1	3	—	—
Enzersdorf	1	4	—	—
Simmering	1	20	—	—
Wr. Neustadt	1	30	—	—
Ebenfurt	1	60	—	—
Locomobile zu:				
Baden	1	6	—	—
	13	362	4	141
In der Bäckerei zu:				
Brunnhirschen	1	4	—	—

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Zuckerraffinerien und Rüben-Zuckerfabriken zu:				
Wien	11	65	6	39
Kadolz	4	29	—	—
Pernhofen	3	38	—	—
Dürnkrut	4	62	3	34
Absdorf	7	74	4	42
Wr. Neustadt	2	28	3	34
Landegg	2	20	—	—
Ober-St. Veit	—	—	1	16
	33	316	17	165
In der Canditenfabrik zu:				
Wien	1	12	—	—
In den Chocolatefabriken zu:				
Wien	2	7	1	4
In der Kaffee-Surrogatfabrik zu:				
Atzgersdorf	1	2	—	—
In der k. k. Kaffee-Conservenanstalt zu:				
Wien	1	10	—	—
In den Bierbrauereien zu:				
Wien	4	72	1	14
Döbling	2	8	—	—
Nussdorf	1	8	—	—
Ottakring	2	7	—	—
Fünfhaus	1	10	—	—
Gaudenzdorf	1	8	—	—
Hütteldorf	2	24	—	—
Brunn	2	44	—	—
Perchtoldsdorf	1	4	—	—
Rauhenstein	1	10	—	—
Schwechat	2	36	1	24
Liesing	2	41	—	—
	21	272	2	38
In den Spiritusfabriken und Raffinerien zu:				
Sechshaus	1	4	—	—
Reindorf	5	37	—	—
Unter-Meidling	1	4	1	4
Ottakring	2	8	—	—
Simmering	2	36	—	—
Alt-Erlaa	1	6	—	—
M. Enzersdorf	1	3	—	—
Spillern	1	12	—	—
Protten	1	6	—	—
Kahlenbergdörfl	—	—	1	4
Themenau	1	4	—	—
Sachsengang	1	4	—	—
	17	124	2	8
In der k. k Tabakfabrik zu:				
Hainburg	2	96	1	36
In der Kammgarnspinnerei zu:				
Vöslau	1	60	1	130
Neusteinhof	—	—	1	120
	1	60	2	250
In der Schafwollwaarenfabrik zu:				
Stockerau	2	26	1	16
Wien	—	—	2	18
St. Veit	—	—	1	4
Hütteldorf	—	—	1	4
	2	26	5	42
In den Kotsenfabriken zu:				
Korneuburg	1	16	—	—
Stockerau	1	16	—	—
	2	32	—	—



Inhalt.

Seite

orwort I

ebersicht 1

I. Maschinen für Production und Wasserhebung 2

Uebersicht 3

Verwendungsart und Länder der Aufstellung 5

Länder und Orte der Aufstellung und Verwendungsart 12

Standorte der Dampfmaschinen 34

Aufstellungsjahre 43

Kraftäusserung 45

Erbauungsorte 46

Brennmaterial 47

Locomobile 48

Dampfhämmer 49

Fixe Maschinen und deren Construction 49

II. Locomotive 50

III. Schiffsmaschinen. Uebersicht 53

K. k. Kriegsmarine 54

Österreichischer Lloyd 55

Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft 56

Sonstige Schifffahrts-Unternehmungen 57

Werth sämmtlicher Dampfmaschinen 58

	Einzeln	Zusamme
	Gulden	
Handel und Volkswirthschaft.		
Forstprüfungs-Taxen	2.905	
Einnahmen der Berghauptmannschaften	1.890	4.7
Handels-Marine.		
Tonnen-Gebühren	132.900	
Lootsen-Gebühren	15.300	
Seesanitäts-Taxen	54.500	
Alboragio-Gebühren	22.000	
Contumaz-Gebühren	1.300	
Canal-Taxen	8.800	
Sonstige Einnahmen	4.406	239.1
Justiz-Verwaltung.		
Beiträge der Grundentlastungs-Fonde von Ungarn, Siebenbürgen und Kroatien zu den Kosten der Urbarial-Gerichte	314.147	
Gerichtskosten-Ersätze	889	315.(
Oeffentliche Sicherheit.		
Beiträge der Gemeinden zu den Kosten der Sicherheits-Behörden	417.945	
„ „ „ „ „ „ „ Militär-Polizeiwache	257.105	
Einnahmen des Central-Polizei-Blattes	700	675.1
Controls-Behörden.		
Einnahmen der Direction für administrative Statistik für verkaufte statistische Werke	. . . . .	1.(
Gesammtsumme der Einnahmen der Civil-Verwaltung	. . . . .	473,996.1
Einnahmen des Militärs und der Kriegs-Marine.		
Militär-Verwaltung.		
Directe Steuern der Militärgränze	2,337.436	
Indirecte Abgaben „ „	159.564	
Erlös für Waffenverkauf	5,300.000	
Sonstige Einnahmen:		
Activ-Interessen 568.776 fl.		
Dienst-, Charakters-, Urlaubstaxen 141.700 „		
Mieth- und Pachtzinse 570.987 „		
Gränz-Proventen 806.382 „		
Verkauftes Pulver und Salpeter 1,409.000 „		
Verkaufte Materialien und Naturalien 1,341.921 „		
„ Pferde 1,054.604 „		
Bedeckungstaxe für Beschäler 100.000 „		
Steuer-Pauschalien 144.984 „		
Ersätze für Spitalsverpflegung und Bäder 139.556 „		
Sonstige Einnahmen 311.366 „	6,589.276	14,386.
Marine-Verwaltung	. . . . .	70.
Zusammen die Militär- und Marine-Verwaltung		14,456.
Total-Summe der Einnahmen		488,453.

MITTHEILUNGEN

AUS DEM

GEBIETE DER STATISTI

HERAUSGEGEBEN

VON DER

K. K. STATISTISCHEN CENTRAL-COMMISSION.

EILFTER JAHRGANG.

II. HEFT.

(Preis 1 fl. Ö. W.)

WIEN, 1864.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

DIE

DAMPFMASCHINEN

DER

ÖSTERREICHISCHEN MONARCHIE

NACH DER

IM JAHRE 1863 VORGENOMMENEN ZÄHLUNG.

VERGLICHEN

MIT DEN GLEICHARTIGEN RESULTATEN DER DAMPFMASCHINENZÄHLUNG

VOM JAHRE 1851.

OBCHODNÍ A ŽIVNOSTENSKÁ KOMORA

WIEN, 1864.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

Die durchschnittliche Kraftäusserung betrug

	1863	1852
bei den Productions-Maschinen	15·7 Pferdekraft	13·5 Pferdel
„ „ Locomotiven	198·9 „	66·5 „
„ „ Schiffsmaschinen	136·0 „	123·2 „

Den bei der Production verwendeten Dampfmaschinen wurden auch die Mot zugerechnet, welche zum Betriebe von Pumpwerken für städtische Wasserleitu und für Badehäuser in Thätigkeit stehen. Ebenso wurden alle jene Maschinen einbezogen, welche zur Speisung der Locomotive auf einzelnen Eisenbahnstati dienen, dann jene, welche in Etablissements aufgestellt sind, die grossen Eisenb und Schifffahrts-Unternehmungen angehören und lediglich für die Betriebsz dieser Verkehrsanstalten arbeiten, ohne Lieferungen für fremde Unternehm contrahiren. Werden, um die Verwendung der Dampfmotoren bei der für den I arbeitenden Production zu fixiren, die bezeichneten Maschinen davon ausgeschi und die den Verkehrsanstalten zukommenden Wasserhebemaschinen und die sonstige Werkstätten solcher Anstalten thätigen Dampfmotoren dem Verkehre z rechnet, so vertheilt sich die Verwendung der in den Jahren 1852 und 1863 thä Dampfmaschinen auf folgende Weise:

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
bei der Landwirthschaft	358	3.284	9	59
beim Bergbaue	461	10.581	111	1.833
bei der Industrie	2.809	43.720	624	8.444
Zusammen .	3.628	57.585	744	10.336
bei Verkehrsanstalten	1.729	305.694	569	42.386
bei der Wasserversorgung und Baggerung	57	568	21	231
Im Ganzen .	5.414	363.847	1.334	52.953

Im Folgenden wird jedoch diese Unterscheidung der Productions-Maschine solche, welche bei Verkehrsanstalten oder bei Industrie-Unternehmungen in wendung stehen, ausser Acht gelassen, da der Zweck der Maschine, nicht der Be titel zum Ausgangspuncte genommen wird.

Wenn die Verkehrsmittel und namentlich die Eisenbahnen den weitaus grö Antheil an der Zunahme der Dampfmaschinen nahmen, so deutet doch auch Vermehrung der Motoren bei der Production auf eine gesteigerte Thätigkeit Landwirthschaft, des Bergbaues und der Industrie hin. Es kann diese Erschei eben nur als ein theilweiser Beleg für die Entwicklung der Production, besonde Beziehung auf die Industrie hingenommen werden, da zur Vervollständigun Nachweisung über die Benützung der Wasserkraft, welche, ehe noch Dampfmo zur Verwendung gelangten, in den Industrie- und Montan-Bezirken in so bedeute Grade ausgenützt wurde, gefordert werden müsste. Obgleich es bekannte That

it, dass sowohl die Zahl der Wasserwerke in den industriereichen Gegenden des Erz- nd Riesengebirges, sowie der Sudeten und in den Alpengegenden zugenommen, als ich der Effect der bestehenden und neuen Wasserwerke durch Anwendung verbes- rter Motoren (eiserne Wasserräder und Turbinen) gesteigert wurde, fehlt doch rderhand jeder Anhaltspunct zu einer ziffermässigen Darstellung dieses so wichtigen mentes des industriellen Aufschwunges Oesterreichs.

I.

Die für Production und Wasserversorgung in Verwendung stehenden Dampf- toren (Locomobile und fixe Maschinen zusammengerechnet) vertheilen sich auf einzelnen Ländergebiete des Kaiserstaates in folgender Weise:

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Oesterreich unter der Enns . . .	404	5.817	136	1.563
Oesterreich ob der Enns	27	251	2	14
Salzburg	3	28	1	3
Steiermark	166	3.732	13	292
Kärnthen	52	1.283	—	—
Krain	21	285	8	98
Triest, Görz und Gradisca, Istrien .	42	841	20	262
Tirol	24	237	3	13
Böhmen	1.191	18.340	241	3.581
Mähren	570	8.769	168	2.207
Schlesien	251	4.969	64	901
Galizien	124	2.308	15	194
Bukowina	5	108	—	—
Ungarn	677	9.453	86	1.221
Siebenbürgen	13	240	—	—
Kroatien und Slavonien	27	551	4	43
Militärgränze	16	181	—	—
Dalmatien	2	28	—	—
Lomb.-venet. Königreich	176	1.961	27	254
Zusammen .	3.791	59.382	788	10.646

Abgesehen von den Ländern, wo im Jahre 1852 keine Dampfmaschinen bestanden ten, reihten sich die übrigen nach der seither eingetretenen absoluten und lativen Zunahme der Dampfkraft in folgender Weise:.

Böhmen	14.759	Pferdekraft	oder	412 Percent
Ungarn	8.232	„	„	674 „
Mähren	6.562	„	„	297 „
Oesterreich unter der Enns . . .	4.254	„	„	270 „
Schlesien	4.068	„	„	451 „

Steiermark	3.440	Pferdekraft oder	1.178	Percent
Galizien	2.114	„ „	916	„
Lomb.-venet. Königreich . . .	1.707	„ „	672	„
Triest, Görz und Gradisca, Istrien	576	„ „	221	„
Kroatien und Slavonien	502	„ „	1.167	„
Oesterreich ob der Enns . . .	237	„ „	1 693	„
Tirol	224	„ „	1.646	„
Krain	187	„ „	190	„
Salzburg	25	„ „	833	„

Während die Vermehrung in Böhmen fast durchwegs den Bergbau und die Industrie betrifft, entfällt dieselbe in Ungarn zumeist auf die Landwirthschaft.

Im Allgemeinen vertheilt sich die Gesammtzahl der bei der Production in Verwendung stehenden Dampfmaschinen (fixe Maschinen und Locomobile zusammengenommen) auf deren einzelne Zweige in folgender Weise. Es standen in Thätigkeit

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
bei der Landwirthschaft	358	3.284	9	59
beim Bergbaue	461	10.581	111	1.833
bei der Industrie	2.841	44.410	630	8.473
bei der Wasserversorgung (für Städte, Badehäuser, Eisenbahn-Stationen) und Baggerung . . .	131	1.107	38	281
Zusammen .	3.791	59.382	788	10.646
Von den Industrial-Maschinen kamen auf die Erzeugung von				
Maschinen, Wagen und Schiffen .	168	2.192	61	381
Metallen und Metallwaaren . . .	487	13.347	72	1.533
Glas-, Thon- und Steinwaaren . .	41	478	9	97
Chemicalien, Leucht- u. Zündstoffen	154	1.326	33	253
Nahrungsmitteln und Getränken . .	1.239	13.172	234	2 535
Webe- und Wirkwaaren	493	10.310	184	3.231
Holz-, Leder- und Papierwaaren .	246	3.498	32	343
Buch- und Kupferdruckereien . .	13	87	5	50
Zusammen .	2.841	44.410	630	8.473

Die Zunahme der verwendeten Dampfkraft seit dem Jahre 1852 beziffert sich somit

bei der Landwirthschaft auf . .	3.225	Pferdekraft oder	5.466	Percent
beim Bergbaue auf	8.748	„ „	477	„
bei der Industrie auf	35.937	„ „	424	„
bei der Wasserversorgung auf .	826	„ „	294	„

Die folgenden Detail-Nachweisungen, wovon **A** die Art der Verwendung zum Ausgangspuncte nimmt, und innerhalb desselben den Antheil der einzelnen Länder angibt, **B** die Länder als erstes Nachweisungs-Object festhält, und neben der Verwendungsart der Dampfmaschinen noch die Standorte der Fabriken bezeichnet, **C** endlich die Gesammtsumme der in jedem einzelnen Orte in Verwendung stehenden Dampfmotoren zusammenfasst, gewähren über die Länder und Productionszweige Aufschluss, die an der Vermehrung der Dampfmaschinen vorwiegend Antheil nahmen.

A.

Es wurden verwendet:

	1863		1853	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
1. Bei der Landwirthschaft.				
Im Betriebe von Dreschmaschinen:				
Böhmen	7	56	—	—
Mähren	2	11	—	—
Galizien	1	8	—	—
Bukowina	2	18	—	—
Ungarn	163	1.259	—	—
Kroatien und Slavonien	8	58	—	—
Triest, Görz u. Gradisca, Istrien	2	16	—	—
Lombard.-venet. Königreich	67	495	—	—
	252	1.921	—	—
Im Betriebe von Dreschmaschinen und Mahlmühlen:				
Ungarn	27	232	—	—
Lombard.-venet. Königreich	1	4	—	—
	28	236	—	—
Im Betriebe von Dampfpflügen:				
Ungarn	2	32	—	—
Zur Entsumpfung:				
Triest, Görz u. Gradisca, Istrien	2	24	—	—
Lombard.-venet. Königreich	30	748	4	37
	32	772	4	37
Zur Entsumpfung und Bewässerung:				
Lombard.-venet. Königreich	2	16	—	—
Zur Bewässerung:				
Lombard.-venet. Königreich	3	24	—	—
Zur Entsumpfung und zum Betriebe von Dreschmaschinen:				
Lombard.-venet. Königreich	18	107	—	—
Zur Bewässerung und zum Betriebe von Dreschmaschinen:				
Lombard.-venet. Königreich	4	20	2	13
Zur Entsumpfung und Reisenthülsung:				
Lombard.-venet. Königreich	1	3	—	—
Zur Reisenthülsung:				
Lombard.-venet. Königreich	1	10	—	—
Zur Rübendörre:				
Schlesien	1	6	—	—
Im Betriebe von Torfziegelpressen:				
Ungarn	2	80	—	—
Im Betriebe von Seidenfilanden:				
Tirol	—	—	1	3
Lombard.-venet. Königreich	11	49	2	6
	11	49	3	9
Zum Betriebe einer Flachs-Zubereitungsanstalt:				
Böhmen	1	8	—	—
Bei der Landwirthschaft überhaupt:				
Triest, Görz u. Gradisca, Istrien	4	40	—	—
Tirol	—	—	1	3
Böhmen	8	64	—	—
Mähren	2	11	—	—
Schlesien	1	6	—	—
Galizien	1	8	—	—
Bukowina	2	18	—	—
Ungarn	194	1.603	—	—
Kroatien und Slavonien	8	58	—	—
Lombard.-venet. Königreich	138	1.476	8	56
Im Ganzen	358	3.284	9	59
2. Beim Bergbaue.				
Beim Bergbaue auf Kohlen:				
Oesterreich unter der Enns	12	159	1	6
Oesterreich ob der Enns	—	—	1	10
Steiermark	14	153	1	6
Kärnthen	5	80	—	—
Böhmen	203	3.951	38	727
Mähren	50	1.674	19	340
Schlesien	86	2.585	34	631
Galizien	25	863	2	21
Ungarn	24	412	5	47
	419	9.877	101	1.688
Beim Steinsalz-Bergbaue und bei der Soolgewinnung:				
Galizien	3	52	—	—
Beim Bergbaue auf Schwefel:				
Galizien	1	8	—	—
Kroatien und Slavonien	1	16	—	—
	2	24	—	—
Beim Bergbaue auf Gold und Silber:				
Böhmen	7	234	3	47
Ungarn	2	42	1	24
	9	276	4	71
Beim Quecksilber-Bergbaue:				
Krain	1	60	1	38
Beim Eisen-Bergbaue:				
Böhmen	4	25	2	16
Mähren	4	31	—	—
Bukowina	1	12	—	—
		68	2	16

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In Eisenwalzwerken zu:				
Zöptau	3	102	1	60
Reitenhau	2	32	—	—
Janowic	3	90	—	—
Witkowic	[1] 22	560	16	404
Stefanau	[2] 16	652	3	138
Eisenhütten	10	226	—	—
	56	1.662	20	602
Im Zinkwalzwerke zu:				
Pfiwos	1	60	—	—
In den Nagel- und Drahtstiftenfabriken zu:				
Frankstadt	1	8	—	—
Drnowic	1	16	1	8
	2	24	1	8
In den Eisenwaarenfabriken zu:				
Gross-Wisternitz	1	10	1	25
Hombok	1	25	—	—
	2	35	1	25
In der Metallwaarenfabrik zu:				
Brünn	1	4	—	—
In der Glasschleiferei zu:				
Krasna	1	12	—	—
In den Stärkefabriken zu:				
Prerau	1	8	—	—
Möglitz	1	6	—	—
	2	14	—	—
In den Oehlfabriken zu:				
Brünn	1	12	1	4
Malenowetz	1	12	—	—
	2	24	1	4
In der Stearinkerzenfabrik zu:				
Kumrowitz (Brünn)	1	4	—	—
In der Gasanstalt zu:				
Brünn	2	8	—	—
In den Farbholzmühlen zu:				
Brünn	3	72	3	29
In den Getreidemühlen zu:				
Brünn	2	65	1	25
Krasitz	1	16	—	—
Saar	1	8	—	—
Tscheitsch	—	—	1	20
Satchan	1	10	—	—
Deutsch-Jasnik	—	—	1	16
Pohrlitz	1	40	—	—
Fulnek	1	20	—	—
Neutitschein	1	24	—	—
Ostrau (auch Bäckerei)	2	13	—	—
Hullein	1	18	—	—
Sternberg	2	29	—	—
Boskowitz	1	8	—	—
Swonowitz	1	8	—	—
Neu-Raussnitz	1	6	—	—
Nikolsburg	1	30	1	18
Gurein (auch Bretsäge)	1	12	—	—
Frischau	1	6	—	—
	19	313	4	19

[1]) Darunter 6 Dampfhämmer von 98 Pferdekraft.
[2]) „ 4 „ „ 204 „

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Rübenzuckerfabriken zu:				
Brünn	8	54	5	24
Steinitz	4	46	—	—
Bedihoscht	8	60	1	12
Cellechowitz	5	20	1	10
Domaselitz	2	20	—	—
Ruigera	5	27	—	—
Selowitz	19	134	10	80
Koltschan	6	85	—	—
Hullein	6	32	—	—
Kwassitz	12	65	2	20
Prerau	8	52	—	—
Martinitz	11	76	5	39
Doloplas	6	54	—	—
Raitz	4	28	—	—
Lundenburg	3	36	—	—
Königsfeld	3	46	1	16
Mödritz	5	47	1	16
Sokolnitz	5	38	—	—
Drahonowic	4	56	—	—
Gross-Wisternitz	6	51	1	24
Zberowic	4	27	—	—
Ungrisch-Ostrau	8	57	1	8
Bisenz	8	33	2	14
Rohotetz	3	43	—	—
Neustadt	5	30	2	30
Eichhorn	1	12	1	10
Kojetein	—	—	2	17
Datschitz	—	—	1	6
Grosshof	—	—	1	6
Gaya	—	—	1	4
Schebetau	—	—	1	4
Tischnowitz	2	28	—	—
Jaromowitz	6	46	—	—
Napajedl	5	28	—	—
Oslawan	5	28	2	20
Rossitz	8	55	2	30
Grussbach	16	88	—	—
	201	1.502	43	392
In der Syrupsiederei zu:				
Zwittau	1	6	—	—
In den Surrogatkaffee-Fabriken zu:				
Brünn	2	12	—	—
Turas	2	12	2	5
Nenowitz	—	—	1	3
Weisskirche	—	—	1	3
	4	24	4	11
In den Bierbrauereien zu:				
Brünn	1	2	—	—
Iglau	1	12	—	—
Rikowitz	1	4	—	—
	3	18	—	—
In den Spiritus- (und Presshefe-) Fabriken zu:				
Brünn	1	8	—	—
Prossnitz	1	6	—	—
Wiesenberg	1	1	1	2
Weisskirchen	2	4	—	—
Melhotitz	1	2	—	—
Hrotovic	1	6	—	—
Urspitz	1	3	—	—
Poholitz	1	8	—	—
Olmütz	2	14	—	—
Kwassitz	1	1	—	—
Kremsier	1	5	1	6
Lundenburg	1	2	—	—
Turas	2	8	—	—
Zberowic	1	2	—	—
Schelletau	1	8	—	—
Strassnitz	1	4	—	—
Neustadt	2	14	—	—
Rossitz	1	3	—	—
	22	99	2	8

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In der Tabakfabrik zu:				
Göding	1	30	—	—
In den Streichgarnspinnereien zu:				
Brünn	17	336	12	219
Iglau	1	6	—	—
Fussdorf	1	8	—	—
Rossrain	1	6	—	—
Bookowitz	1	3	—	—
Zwittawka	2	37	1	8
Hussowitz	1	14	—	—
Schlappanitz	2	16	2	10
	26	426	15	237
Für Streichgarn-Spinnerei und Appretur zu:				
Brünn	1	40	—	—
In Tuchfabriken zu:				
Brünn	14	320	10	175
Handelsdorf	1	30	—	—
Triesch	1	16	1	6
Klein-Bernau	1	18	—	—
Namiest	4	53	3	48
Weisskirchen	1	12	1	8
Fulnek	3	20	6	36
Drholetz	1	12	—	—
Trübau	1	6	1	6
Kumrowitz	—	—	1	4
Neutitschein	7	56	5	28
Deutsch-Jasnik	1	36	—	—
Gross-Meseritsch	1	20	—	—
Alexowitsch	1	50	—	—
	37	649	28	311
In Schafwollwaarenfabriken zu:				
Brünn	12	201	4	46
Teltsch	—	—	1	25
Butschowitz	2	18	1	12
Fulnek	2	28	1	16
	16	247	7	99
In Appreturanstalten zu:				
Brünn	5	69	3	34
Iglau	1	3	—	—
Lotschnau	1	6	—	—
Zwittau	—	—	1	3
Sternberg	1	3	—	—
	8	81	4	37
In den Flachsgarnspinnereien zu:				
Brünn	1	18	1	8
Heidenpiltsch	2	70	—	—
Wiesenberg	1	50	—	—
Schönberg	2	105	1	40
Friedland	1	90	—	—
Krasnowes	1	10	—	—
	8	343	2	48
In den Bleichanstalten zu:				
Schönberg	1	6	1	6
Reitendorf	1	8	—	—
Rozsau	1	8	—	—
	3	22	1	6
In den Färbereien zu:				
Kanitz	2	24	—	—
Selowitz	1	8	—	—
Trübau	2	56	—	—
Kusewald	1	1	—	—
	6	89	—	—
In der Rothgarnfärberei zu:				
Hohenstadt	1	5	—	—

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Bei den Brettsägen zu:				
Iglau	1	8	—	—
Neuwaltersdorf	1	10	—	—
Namiest	1	20	—	—
Lakow	1	36	—	—
Pfiwos	1	14	—	—
Wsetin	2	31	—	—
Holaubkau	2	45	—	—
Dittersdorf	1	24	—	—
Pillathal	1	6	—	—
Oberlitsch	1	30	—	—
Schelletau	1	22	—	—
Eibenschitz	1	3	—	—
Zhof	1	6	—	—
Locomobile zu:				
Plumenau	1	6	—	—
	16	261	—	—
In den Möbelfabriken zu:				
Bistritz	1	25	—	—
Koritschan	1	24	—	—
	2	49	—	—
In der Gärberei zu:				
Trebitsch	2	22	—	—
Bei der Papiererzeugung zu:				
Brünn	2	17	—	—
Wüsteibersdorf	2	14	—	—
Holleschau	1	6	—	—
Ratteadorf	2	20	—	—
Ober-Langendorf	2	19	—	—
	9	76	—	—
Zur Wasserversorgung von:				
Brünn	1	14	—	—
In Badehäusern zur Hebung des Wassers zu:				
Brünn	3	4	—	—
Olmütz	1	2	—	—
	4	6	—	—
Auf Eisenbahnstationen zum Betriebe der Stationspumpen und mechanischen Werkstätten zu:				
Brünn	2	10	2	10
Ostrau	2	15	—	—
Prerau	2	13	—	—
Lundenburg	1	4	—	—
Göding	1	3	—	—
	8	45	2	10

Schlesien.

In der Rübendörranstalt zu:				
Peterswald	1	6	—	—
Beim Steinkohlenbergbaue nächst:				
Polnisch-Ostrau	30	992	7	112
Hruschau	8	449	5	100
Dombrau	7	135	1	8
Orlau	3	34	3	58
Karwin	16	319	4	38
Peterswald	9	203	2	22
Michalkowitz	6	178	5	154
Jaklowetz	5	193	3	24
Zamost	2	80	4	115
	86	2.585	34	631
Beim Gypsbergbaue nächst:				
Karwin	1	8	—	—

	1862		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In Maschinenfabriken zu:				
Bielitz	1	10	1	3
Messendorf	2	16	—	—
Ustron	1	20	—	—
Troppau	1	2	—	—
	5	48	1	3
Zur Wollkardätschen-Erzeugung zu:				
Bielitz	2	4	1	1
Bei Eisenwerken zu:				
Friedek	[1]) 14	607	—	—
Ustron	3	124	—	—
Buchbergthal	1	30	—	—
Branka	1	16	—	—
Gilschwitz	1	6	—	—
	20	783	—	—
Beim Kupferhammer- u. Walzwerk zu:				
Ustron	1	12	—	—
Zur Gypsvermahlung zu:				
Katarein	1	8	—	—
In Thonwaarenfabriken zu:				
Hruschau	1	20	—	—
Polnisch-Leiten	1	6	—	—
	2	26	—	—
Zur Sodafabrication zu:				
Hruschau	4	24	—	—
Zum Betriebe einer Oehlfabrik zu:				
Barzdorf	1	12	—	—
Zum Betriebe von Getreidemahlmühlen zu:				
Troppau	2	28	—	—
Standing	1	12	—	—
Schmioradz	1	8	—	—
Katarein	1	6	—	—
Kiowitz	1	10	—	—
Radnitz	1	12	—	—
Lichtenwerda	1	4	—	—
	8	80	—	—
In Zuckerfabriken zu:				
Troppau	21	148	2	41
Freiheitsau	6	42	—	—
Standing	1	16	—	—
Toschonowitz	1	4	—	—
Skrohowitz	7	70	—	—
Barzdorf	19	106	—	—
Katarein	8	68	—	—
Hotzenplotz	8	84	—	—
Ober-Suchau, Deutschleiten und Karwin	—	—	7	43
	71	338	9	84
Zum Betriebe einer Surrogathaffee-Fabrik und Mahlmühle zu:				
Troppau	1	8	—	—
Zum Betriebe einer Spiritusfabrik zu:				
Freudenthal	1	10	—	—
In Streichgarnspinnereien zu:				
Bielitz (u. Alt-Bielitz)	3	71	3	21
Alexanderfeld	2	22	1	10
Barzdorf	1	8	—	—
Bistrai	1	8	—	—
Kanitz	1	15	1	5
	8	124	5	36

[1]) Darunter 3 Dampfhämmer von 145 Pferdekraft.

	1862		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Zur Streichgarnspinnerei und Tuchappretur zu:				
Bielitz	3	52	3	
Lobnitz	2	60	1	
Troppau	1	16	1	
Jägerndorf	5	88	—	
Wagstadt	4	54	1	
	15	270	6	5
In Tuchfabriken zu:				
Bielitz	3	60	—	—
Barzdorf	1	12	—	—
Odrau	2	16	1	12
Wagstadt	1	12	5	66
	7	100	6	78
Zur Tuchappretur zu:				
Bielitz	2	38	1	7
Odrau	2	10	—	—
	4	48	1	7
In Flachsgarnspinnereien zu:				
Bielitz	1	30	—	—
Messendorf	1	40	—	—
Teschen	3	100	—	—
	5	170	—	—
Zur Leinenzwirnerei zu:				
Würbenthal	1	30	—	—
Zur Leinenappretur zu:				
Friedek	2	20	—	—
Freiwaldau	1	15	—	—
	3	35	—	—
In Brettsägewerken zu:				
Peterswald	1	8	1	6
Branka	1	30	—	—
	2	38	1	6
Zum Wasserpumpen zu:				
Troppau (Badhaus)	1	2	—	—

Galizien.

Bei der Landwirthschaft zum Betriebe einer Dreschmaschine, Locomobile zu:				
Opulsko	1	8	—	—
Beim Kohlenbergbaue zu:				
Lipowice	2	36	—	—
Pechnik	3	198	—	—
Jaworzno	8	165	—	—
Dlugoczyn	1	30	—	—
Niedzieliska	2	75	—	—
Siercza	4	169	2	21
Dambrowa	5	190	—	—
	25	863	2	21
Im Steinsalzwerke zu:				
Wieliczka	1	40	—	—
Zur Förderung der Salzsoole zu:				
Stebnik	1	6	—	—
Kalusz	1	6	—	—
	2	12	—	—
Beim Schwefelbergbaue zu:				
Swoszowice	1	8	—	—
In der Galmeigrube zu:				
Chasanow	1	45	—	—

	1862		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
n den Maschinenfabriken zu:				
Krakau	1	12	—	—
Tarnow	1	6	—	—
Lemberg	1	6	—	—
	3	24	—	—
lum Betriebe der Hochofengebläse zu:				
Chrzanow	1	25	—	—
Zawoja	2	50	—	—
Sucha	2	26	—	—
	5	101	—	—
n dem Eisen-, Hammer- und Walzwerke zu:				
Tylmanova	2	46	—	—
lum Betriebe einer Gypsmühle zu:				
Podjom (bei Krakau)	—	—	1	10
n der Ziegelbrennerei zu:				
Lagiewniki	1	8	—	—
n der chemischen Fabrik zu:				
Jeziorki	1	8	—	—
n der Oehlfabrik zu:				
Krakau	1	12	—	—
n der Stearinkerzenfabrik zu:				
Lemberg	1	4	—	—
n der Gasbeleuchtungsanstalt zu:				
Krakau	1	3	—	—
n der Knochenmühle zu:				
Rzeszow	1	6	—	—
n den Getreidemühlen zu:				
Slotwina	1	16	—	—
Teczinek	1	40	—	—
Podgorce	2	50	—	—
Mokrzyszow	1	12	—	—
Swarzow	1	12	—	—
Tarnow	1	36	—	—
Zawodzie	2	70	—	—
Targowiska	1	20	—	—
Kamionka	1	30	—	—
Bakowce	1	12	—	—
Lemberg (2)	3	114	—	—
Bilice	1	12	—	—
Przemyśl	1	40	—	—
Wielkiewezi	1	6	—	—
Myszkow	1	10	—	—
	19	480	—	—
In den Zuckerfabriken zu:				
Dolne	3	24	—	—
Pisarzowice	2	9	—	—
Tlumacz	23	254	4	44
Laicut	—	—	1	12
	28	287	5	56
In den Bierbrauereien zu:				
Koscielniki	1	8	—	—
Pleszow	1	6	—	—
Pawlusie	1	6	—	—
	3	20	—	—
In den Bierbrauereien und Spiritusbrennereien zu:				
Okocim	1	12	—	—
Tenczynek	1	16	—	—
	2	28	—	—

	1862		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Spiritus- u. Liqueurfabriken zu:				
Lipnik	1	2	—	—
Krakau	—	—	1	8
Monasterzyska	1	10	—	—
Pleszow	—	—	1	6
Wyszutki	1	4	—	—
Tlumacz	—	—	1	8
Losiacz	1	6	—	—
	4	22	3	22
In den Tuchfabriken zu:				
Biala	3	72	1	36
Leczya	1	16	—	—
Buczkowice	1	16	—	—
Mikluszowice	2	36	—	—
Zablocie	1	3	—	—
	8	143	1	36
Bei der Tuchappretur zu:				
Biala	2	12	1	6
In den Brettsägewerken zu:				
Podgórze	—	—	1	33
Kamionna	1	6	—	—
Zawodzie	1	4	—	—
Lipnik	1	5	—	—
Zawoja	1	23	—	—
Ujsol	1	16	—	—
Kamionka	1	16	—	—
Mokrzischow	—	—	1	8
	6	72	2	43
In den Papierfabriken zu:				
Czerlany	2	36	—	—
Monasterzyska	1	6	—	—
	3	42	—	—
Zum Wasserpumpen im Badehause zu:				
Swoszowice	1	2	—	—
Zum Betriebe der mechanischen Werkstätte auf der Bahnstation zu:				
Przemyśl	1	12	—	—

Bukowina.

Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Radautz	2	18	—	—
Bei dem Eisensteinbergbaue zu:				
Fundulmoldovi	1	12	—	—
In der Getreidemühle zu:				
Czernowitz	1	70	—	—
In dem Brettsägewerke zu:				
Strascha	1	8	—	—

Ungarn.

Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Erdöd	1	8	—	—
Nagy-Károly	1	8	—	—
Tura	1	8	—	—
Puszta Apai	1	7	—	—
Tapio-Györgye	1	8	—	—
Kis-Zombor	1	8	—	—
Nagy-Szent-Miklos	1	8	—	—
Partos falu	2	14	—	—
Banat-Komlos	1	8	—	—

	1862		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Recsa	1	8	—	—
Deski	1	6	—	—
Etska	1	8	—	—
Puszta Pozito	3	24	—	—
Altenburg	3	23	—	—
Szent-Miklos	4	22	—	—
Gattendorf	1	8	—	—
Saradorf	1	8	—	—
Tisza-Abadi	3	24	—	—
Puszta Also-Szaszkerek	1	8	—	—
Beszenszög	1	8	—	—
Hatvan	1	8	—	—
Heves	1	6	—	—
Mező-Tur	1	8	—	—
Puszta Kis-Tenyö	1	6	—	—
Terök-Szent-Miklos	6	44	—	—
K. Tarjan	1	8	—	—
Szent-János	1	8	—	—
Gyires	1	8	—	—
Gyoma	1	1	—	—
Békés	1	8	—	—
Paks	1	6	—	—
Uj-Dombovar	3	24	—	—
Puszta Maisa	1	8	—	—
Puszta Szemese	1	8	—	—
Ireg	1	8	—	—
Bonyhád	1	8	—	—
Devecser	1	8	—	—
Mező-Lak	1	8	—	—
Pápa	3	24	—	—
Kettorays-Lak	2	16	—	—
Puszta Ujváros	1	8	—	—
Hetes	1	8	—	—
Nagy-Bajom	4	32	—	—
Lengyeltot	2	16	—	—
Puszta Berény	1	8	—	—
Örek-Lak	1	8	—	—
Kiliti	1	8	—	—
Böhönye	2	16	—	—
Csurgo	1	8	—	—
Szecsán	1	8	—	—
Sipeth	1	8	—	—
Rácz-Almás	1	8	—	—
Dinnyes	1	8	—	—
Agard	1	8	—	—
Kápolna-Nyék	1	6	—	—
Puszta Nagy-Look	1	8	—	—
Sárosd	1	8	—	—
Jakabszállás	1	8	—	—
Baracs	1	6	—	—
Szent-Agatha	1	8	—	—
Puszta Odon-Kaloczy	2	10	—	—
Ercsi	1	8	—	—
Nagy-Lang	1	8	—	—
Puszta Torna	1	8	—	—
N. Ladány	1	8	—	—
Patka	1	8	—	—
Lovasberény	1	8	—	—
Rácz-Keresztur	1	8	—	—
Csurgo	1	6	—	—
Hatvan	1	8	—	—
Seregelyes	1	8	—	—
Puszta Ranodfai	1	8	—	—
Baly	1	8	—	—
Siklos	1	8	—	—
Puszta Lak	1	8	—	—
„ Satorystie	1	8	—	—
„ Lipowicza	1	8	—	—
„ Kesselyüs	1	8	—	—
Beremen	1	8	—	—
Magyar-Bolly	1	8	—	—
Darda	1	8	—	—
Konyath	1	8	—	—
Puszta Babolna	1	8	—	—
Kis-Beer	1	8	—	—
Puszta Makk	1	8	—	—
„ Bajts	1	8	—	—
Marczihäz	1	8	—	—
Nagy-Tany	1	6	—	—
Vep	1	8	—	—
Sárvár	1	8	—	—
Nagy-Ölbö	1	8	—	—

	1862		185	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	P k
Puszta Mikosd	1	8	—	
Kis-Sitke	1	8	—	
Sümeg	1	8	—	
Leadva	1	8	—	
Puszta Ormand	1	8	—	
Kis-Komárom	1	8	—	
Pacsa	1	7	—	
Puszta Kaszaper	1	8	—	
Kevermes	1	8	—	
Puszta Vizes	1	8	—	
„ Királyhegyes	1	8	—	
Mezöhegyes	3	24	—	
Feldöak	1	8	—	
Puszta Kala	1	8	—	
„ Kunagota	2	16	—	
„ Szöllös	2	16	—	
Mindszent	1	8	—	
Puszta Samson	3	24	—	
„ Fabian-Sebestyen	1	8	—	
„ Derehyhaza	3	24	—	
Csere-Szent-László	1	8	—	
Puszta Magoczi	2	16	—	
Rabakozy	3	24	—	
Sättör	1	8	—	
Iván	1	8	—	
Eszlar	1	8	—	
Puszta Racsas	1	8	—	
Tetetlen	1	8	—	
B. Ujvár	1	8	—	
Beny	1	8	—	
Sárkány	1	8	—	
Bátorkeszy	3	20	—	
Nána	1	8	—	
	163	1.259	—	
Zum Betriebe von Dreschmaschinen und gewöhnlichen Mühlen, Locomobile zu:				
Levencz	1	8	—	
O-Becse	1	8	—	
Puszta Tino	2	14	—	
Beszenszög	1	10	—	
Mező-Tur	1	8	—	
Terök-Szent-Miklos	1	8	—	
Szekelyhyd	1	8	—	
Seprös	1	8	—	
Világos	1	8	—	
Vadas	1	6	—	
Hobol	1	8	—	
Szöllös-Gyorok	1	8	—	
Karad	1	8	—	
Gyarmat	1	8	—	
Puszta Kis-Look	1	8	—	
„ Botk	1	8	—	
Bicsed	1	8	—	
Puszta Babolna	1	8	—	
Kis-Beer	1	16	—	
Szak	1	18	—	
Nagy-Megyes	1	8	—	
Puszta Gecseny	1	8	—	
T. Bánhegyes	1	8	—	
Puszta O-Fordenk	1	8	—	
„ Magocsi	1	8	—	
Nadudvar	1	8	—	
	27	232	—	
Zum Betriebe von Dampfpflügen, Locomobile zu:				
Rabakozy	2	32	—	
Zum Betriebe der Torfziegelpressen zu:				
Szent-Miklos	2	80	—	
Bei Kohlenbergbauen zu:				
Steierdorf	4	146	2	
Domän	—	—	1	
Anasthal	1	20	—	
Miklosheyge	1	6	—	
Brennberg	3	81	1	

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Neufeld	—	—	1	2
Fünfkirchen	9	120	—	—
Locomobile zu:				
Steierdorf	2	22	—	—
Szászkabánya	1	5	—	—
Bremnberg	1	12	—	—
	24	412	5	47
bei Gold- und Silberbergwerken zu:				
Nagybánya	1	18	1	24
Schemnitz	1	24	—	—
	2	42	1	24
in den Maschinenfabriken zu:				
Pest	3	22	2	22
Oedenburg	1	10	—	—
	4	32	2	22
in der Fabrik für feuerfeste Cassen, Locomobile zu:				
Pest	1	4	—	—
auf der Schiffswerfte zu:				
Altofen	11	156	5	24
zum Betriebe von Hochofengebläsen zu:				
Idvanhegy	1	12	—	—
Degnaczka	2	72	—	—
Anina	3	540	—	—
Jaszo-Bánya	1	12	—	—
Miszloka	1	12	—	—
Lubenyik	1	12	—	—
Ploszko	1	20	—	—
Sztraszena	1	20	—	—
Krompach	1	20	—	—
	12	720	—	—
zum Betriebe von Capolofen-Ventilatoren in den Eisengiessereien zu:				
Pest	1	10	—	—
Ofen	2	26	2	14
	3	36	2	14
in Eisen-, Hammer- u. Walzwerken zu:				
Nadrag [1]	4	90	1	19
Reschitza	13	466	10	222
Anina [2]	13	358	—	—
Rimamurany [3]	4	164	—	—
Tapolcza	1	18	—	—
Ozd	—	—	2	104
Cairoka-Bela	3	76	—	—
Derno	—	—	1	24
Borossebes	2	33	—	—
Rohnitz	3	62	—	—
Fünfkirchen	3	64	4	100
Locomobile zu:				
Reschitza	1	8	—	—
	47	1.339	18	469
in der Drahtstiftenfabrik zu:				
Pest	1	3	—	—
in der Bleiwaarenfabrik zu:				
Pest	1	2	—	—
in der Cementmühle, Locomobile zu:				
Csiklova	1	8	—	—

[1] Darunter 1 Dampfhammer von 30 Pferdekraft.
[2] „ 1 „ „ 26 „
[3] „ 2 Dampfhämmer „ 24 „

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
in der Glasfabrik zu:				
Thalheim	1	4	—	—
in der chemischen Fabrik (Wasserpumpe) zu:				
Csajla	1	1	—	—
in der Paraffinfabrik zu:				
Oravicza	1	4	—	—
in den Stärkefabriken u. Farbmühlen zu:				
Pest	2	16	—	—
Soroksár	1	12	—	—
	3	28	—	—
in den Oehlfabriken zu:				
Rákos-Palota	1	36	—	—
Raab-Szigeth	1	8	1	10
Szt. András	—	—	1	12
Eresi	1	8	—	—
Grosswardein	1	15	—	—
Pressburg	1	4	—	—
Pest	3	18	2	10
	8	89	4	32
in der Oehlfabrik u. Spiritusbrennerei zu:				
Puszta Asszonyrencs	1	36	—	—
in der Stearinkerzenfabrik zu:				
Temesvár	1	14	—	—
in den Gasbeleuchtungsanstalten zu:				
Pest	2	8	—	—
Pressburg	1	4	—	—
	3	12	—	—
in der Holzimprägnirungs-Anstalt zu:				
Caelnikthal	2	18	—	—
in der Zündrequisitenfabrik zu:				
Pest	1	6	—	—
zum Betriebe von Getreidemühlen in Verbindung mit anderen Arbeiten zu:				
Skribestye	1	8	—	—
Ebendorf	1	4	—	—
Szener-Váralya	1	10	—	—
Puszta Kerekudvár	1	14	—	—
Pockatzi	1	10	—	—
Puszta Pararszeg	1	12	—	—
Szent-Miklos	1	8	—	—
Puszta Kis-Szállás	1	35	—	—
Szolnok	2	18	—	—
Nagy-Leta	1	18	—	—
Bonyhád	1	8	—	—
Puszta Csabonka	1	6	—	—
Barakony	1	16	—	—
Szent-Anna	1	25	—	—
Puszta-Ötvenes	1	30	—	—
Mikalaka	1	16	—	—
O-Pecska	1	8	—	—
Lörincze	1	22	—	—
B. Gyarmat	2	12	—	—
Csoma	1	24	—	—
Lippa	1	35	—	—
Arad	1	10	—	—
Pressburg	3	32	—	—
Ofen [1]	3	128	—	—
	30	509	—	—

[1] Darunter 2 Maschinen mit 120 Pferdekraft, welche ausser der Mahlmühle die Hilfsmaschinen einer Maschinenfabrik betreiben.

B.

Die in Thätigkeit stehenden Dampfmaschinen fanden in den folgenden Ländern und Standorten ihre Verwendung zu den weiter nachgewiesenen Zwecken:

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Oesterreich unter der Enns.				
Bei Steinkohlenbergbauen zu:				
Grossau	—	—	1	6
Enzenreith	2	18	—	—
Thalern	4	70	—	—
Klaus	1	30	—	—
Wiltendorf	1	12	—	—
Grillenberg	2	12	—	—
Zillingsdorf	2	17	—	—
	12	159	1	6
In den Maschinenfabriken und mechanischen Werkstätten zu:				
Wien	25	377	21	106
Wr. Neustadt	4	98	1	6
Braunhirschen	1	8	—	—
Biedermannsdorf	1	12	—	—
Leesdorf	1	20	1	6
Leobersdorf	1	18	1	3
Locomobile zu:				
Wien	1	7	—	—
	34	540	24	121
In Maschinenschlossereien zu:				
Wien	4	23	1	6
In den Wagenbauanstalten zu:				
Wien	2	18	—	—
Spitz	1	40	—	—
	3	58	—	—
In Werkzeug- und Cassenfabriken zu:				
Wien	2	18	—	—
Auf der Schiffswerfte zu:				
Korneuburg	1	8	—	—
In den Eisengiessereien zu:				
Wien	2	6	—	—
Hainburg	—	—	1	14
Ottakring	1	5	—	—
Kottingbrunn	1	4	—	—
Rohr	1	3	—	—
	5	18	1	14
Bei Eisen- und Stahl-Hammer- und Walzwerken zu:				
St. Egidy	1	80	—	—
Ternitz	1	80	—	—
Hirschwang [1]	1	12	—	—
Hollenstein [2]	2	30	—	—
	5	202	—	—
Bei Blechwalzwerken zu:				
Gumpoldskirchen	1	8	—	—
Wöllersdorf [3]	3	92	—	—
	4	100	—	—
In Nägelfabriken zu:				
Wien	1	20	—	—
Wr. Neustadt	1	8	—	—
	2	28	—	—

[1] Ein Dampfhammer im Gewichte von 18 Zollcentnern.
[2] Zwei Dampfhämmer im Gewichte von 45 Zollcentnern.
[3] Darunter ein Dampfhammer im Gewichte von 45 Zollcentnern.

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Zur Drahtstift-Erzeugung zu:				
Pottenstein	1	4	—	—
Wr. Neustadt	1	12	—	—
	2	16	—	—
Zur Erzeugung von Schrauben und Nieten zu:				
Wien	1	4	—	—
Locomobile zu:				
Wien	1	5	—	—
	2	9	—	—
Bei Feilhauereien zum Betriebe der Schleiferei zu:				
Wien	1	3	—	—
Ottakring	1	5	—	—
	2	8	—	—
Zur Erzeugung von Stahlsalten zu:				
Wien	1	6	—	—
Fünfhaus	1	24	—	—
	2	30	—	—
In der Nadelfabrik zu:				
Hainburg	2	8	—	—
Zur Erzeugung von Blechgeschirr zu:				
Wien	1	4	—	—
Zur Erzeugung von Stanniol u. Folien zu:				
Wien	1	6	—	—
In Metallwaarenfabriken zu:				
Wien	7	46	5	[1] 53
In der Chinasilberwaaren-Fabrik zu:				
Wien	1	12	—	—
In Gold-, Silber- und Metallwaaren-Fabriken zu:				
Wien	2	20	—	—
Im k. k. Münzamte zu:				
Wien	2	60	2	45
Im k. k. Arsenale zu:				
Wien	11	154	3	26
Locomobile	1	8	—	—
	12	162	3	26
Im k. k. Material-Fuhrwesen-Depot zu:				
Wien	1	8	—	—
In der Gypsmühle zu:				
Buchberg	1	20	—	—
In den Cementfabriken zu:				
Klosterneuburg	1	20	—	—
Magdalenahof	1	16	—	—
Stolhof	1	25	—	—
	3	61	—	—
In den Ziegeleien zu:				
Inzersdorf	1	16	—	—
Schönbüchl	1	30	—	—
	2	46	—	—

[1] In Metallwaarenfabriken und Eisengiessereien.

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Tabakfabriken zu:				
Pest	1	20	1	6
Kaschau	1	4	—	—
	2	24	1	6
In den Tuchfabriken zu:				
Gies	1	30	1	20
Apatin	—	—	1	6
Kaschau	1	8	—	—
	2	38	2	26
In der Baumwollspinnerei zu:				
Ofen (Neustift)	—	—	1	12
In den Baumwolldruckereien zu:				
Alt-Ofen	2	40	—	—
Locomobile zu:				
Tót-Kovacsháza	1	8	—	—
	3	48	—	—
In der Wattafabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
In den Sägewerken zu:				
Anina	1	8	—	—
Neu-Pest	1	36	—	—
Puszta Sándorháza	1	4	—	—
Szolnok	1	30	—	—
Trencsin	1	60	—	—
Hommanik	1	36	—	—
Hertnek	1	14	—	—
Lokenhaus	1	14	—	—
Raab	1	20	—	—
Stahlweissenburg	1	16	—	—
Pest	1	25	—	—
Temesvár	1	36	—	—
Locomobile zu:				
Pipa	1	10	—	—
Temesvár	1	12	—	—
	14	341	—	—
Im Sägewerke, zeitweise zum Betriebe einer Dreschmaschine, Locomobile zu:				
Keszthely	1	8	—	—
In den Parquetenfabriken zu:				
Ghymes-Keesztolany	1	20	—	—
Pest	3	75	—	—
	4	95	—	—
In der Fournierschneidemühle zu:				
Pest	1	12	—	—
In der Tischlerei u. Kehlleistenfabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
In den Holzwaarenfabriken zu:				
Pest	1	12	—	—
Locomobile zu:				
Pest	1	15	—	—
	2	27	—	—
In der Federreinigungsanstalt zu:				
Pest	1	2	—	—
In den Papierfabriken zu:				
Nagy-Szlabas	1	24	—	—
Tetje	—	—	1	6
Hermanetz	5	20	—	—
	6	44	1	6

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In einer Buchdruckerei zu:				
Pest	2	10	—	—
Bei den Wasserleitungen zu:				
Ofen	4	22	—	—
Eisenstadt	—	—	1	8
Gran	1	2	—	—
	5	24	1	8
In den Badehäusern zu:				
Pest	3	19	—	—
Ofen	2	20	—	—
Pressburg	—	—	1	6
Oedenburg	1	2	1	2
	6	41	2	8
In der Dampfwaschanstalt zu:				
Pest	2	16	—	—
Auf Eisenbahnstationen zum Betriebe von Wasserpumpen und Reparaturswerkstätten zu:				
Pest	4	33	—	—
Szolnok	—	—	1	1
Ofen	1	8	—	—
Mattersdorf	—	—	1	1
Mohács	1	3	—	—
Deutsch-Bolly	1	3	—	—
Villány	1	3	—	—
Üszög	3	9	—	—
	11	79	2	2

Kroatien und Slavonien.

Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Daruvár	1	6	—	—
Martinec	1	8	—	—
Puszta Solnok	2	14	—	—
Nasice	1	8	—	—
Valpovo	1	6	—	—
Miholjac	1	8	—	—
Ober-Miholjac	1	8	—	—
	8	58	—	—
Im Schwefelwerke zu:				
Rudoboj	1	16	—	—
In der Maschinenfabrik zu:				
Recice	1	18	—	—
Beim Hochofengebläse zu:				
Rude	1	25	—	—
In der chemischen Fabrik zu:				
Ceroviza	1	12	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Agram	1	60	—	—
Ciglanica	1	12	—	—
Fiume	1	60	—	—
Plasse	1	16	—	—
Warasdin	1	30	—	—
Nustar	1	50	—	—
Antonovac	1	26	1	16
	7	274	1	16
In der Zuckerfabrik zu:				
Čepin	—	—	1	8
In der Spiritusfabrik zu:				
Ober-Miholjac	1	16	—	—
In der Segeltuchfabrik zu:				
Fiume	—	—	1	8

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Fassfabriken zu:				
Wien	1	8	—	—
Inzersdorf	1	25	—	—
	2	33	—	—
In einer Shawlfabrik zu:				
Wien	1	3	—	—
In einer Seidenfärberei zu:				
Wien	1	2	1	1
In den Baumwollspinnereien zu:				
Teesdorf	3	130	—	—
Möllersdorf	1	35	1	16
Wienersdorf	1	14	—	—
Wr. Neustadt	—	—	1	16
Schönau	1	20	—	—
Aue	1	50	—	—
Neunkirchen	1	30	—	—
Fahrafeld	1	30	—	—
Felixdorf	2	80	1	20
Steinabrückl	1	70	—	—
Solenau	1	30	—	—
Lichtenwörth	1	50	—	—
Ebenfurt	1	90	—	—
Pottendorf(Spinnerei u. Weberei)	3	120	—	—
Unter-Waltersdorf	1	16	—	—
Ebreichsdorf	1	35	—	—
Traisau	2	80	—	—
Marienthal	2	80	1	30
Locomobile zu:				
Ober-Waltersdorf	1	24	—	—
	25	984	4	82
In den mechanischen Webereien zu:				
Margarethen	1	10	—	—
Neunkirchen	1	6	—	—
Niederschrems	1	12	—	—
Locomobile zu:				
Neunkirchen	1	12	—	—
	4	40	—	—
In Appretur- u. Bleichanstalten, Färbereien und Druckereien zu:				
Wien	9	35	4	24
Sechshaus	—	—	1	20
Penzing	2	14	—	—
Liesing	—	—	1	8
Unter-St. Veit	1	4	—	—
Ober-Meidling	1	8	1	6
Atzgersdorf	—	—	1	4
Sechshaus	1	20	1	20
Nussdorf	2	28	3	30
Siebenhirten	1	12	1	6
Perchtoldsdorf	—	—	1	8
Guntramsdorf	1	12	—	—
Möllersdorf	1	10	—	—
	19	143	14	126
In der Bobbinet- und Spitzenfabrik zu:				
Wien	2	30	—	—
In Posamentierwaaren-Fabriken zu:				
Wien	3	13	2	13
Atzgersdorf	1	2	—	—
	4	15	2	13
Bei Bauholz-Sägewerken zu:				
Wien	3	48	2	19
Sechshaus	—	—	1	6
Döbling	1	5	—	—
Ottakring	1	3	—	—
Spitz	1	16	—	—
Dürnkrut	1	16	—	—
Wr. Neustadt	1	8	—	—
	8	98	3	25

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Parquettenfabriken zu:				
Wien	1	16	—	—
Rabensburg	1	30	—	—
	2	46	—	—
In der Fournierschneidemühle zu:				
Sechshaus	1	6	—	—
In Bautischlerwerkstätten zu:				
Wien	2	36	—	—
Stockerau	1	4	—	—
	3	40	—	—
In einer Holzwaarenfabrik zu:				
Wien	1	30	—	—
In Kautschuk- und Guttaperchawaaren-Fabriken zu:				
Wien	2	39	1	4
Sechshaus	1	10	1	15
Wimpassing	2	100	—	—
	5	149	2	19
In Hornknöpf- u. Hornplatten-Fabriken zu:				
Wien	2	12	—	—
In den Lederfabriken zu:				
Wien	1	12	1	6
Währing	1	5	—	—
Sechshaus	1	10	—	—
Unter-St. Veit	1	14	—	—
Wr. Neustadt	1	15	—	—
	5	56	1	6
In Papierfabriken zu:				
Schlögelmühl	4	45	—	—
Schottwien	1	4	—	—
Pitten	3	20	—	—
Stattersdorf	1	6	—	—
Rannersdorf	1	35	—	—
Klein-Neusiedl	5	98	3	15
Wr. Neustadt	2	22	—	—
Ebenfurt	1	30	—	—
Ober-Waltersdorf	2	36	—	—
	20	316	3	15
In einer Buntpapierfabrik zu:				
Wien	1	6	—	—
In Buch- und Kupferdruckereien zu:				
Wien	9	66	4	44
Locomobile zu:				
Wien	1	3	—	—
	10	69	4	44
Bei Pump- und Druckwerken für Wasserhebung und Wasserleitung zu:				
Wien	5	49	1	6
Döbling	1	4	—	—
Spittelau	3	220	2	120
	9	273	3	126
Zur Wasserhebung für Badehäuser zu:				
Wien	8	30	9	56
Wr. Neustadt	1	5	—	—
Mauer	1	6	—	—
Heiligenstadt	1	6	—	—
Nussdorf	1	4	—	—
Fünfhaus	1	2	—	—
	13	73	9	56

	1862		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Zur Austrocknung und Bewässerung, Locomobile zu:				
Serravalle	1	10	—	—
Pellanica	1	6	—	—
	2	16	—	—
Zur Bewässerung zu:				
Vighizzolo	1	16	—	—
Locomobile zu:				
Sermide	1	4	—	—
Cavarzere	1	4	—	—
	3	24	—	—
Zur Austrocknung und zum Betriebe von Dreschmaschinen zu:				
Fraterna	1	15	—	—
Ca Zaliani	1	15	—	—
Locomobile zu:				
Dossi di Gavello	1	8	—	—
Grimana	1	4	—	—
Cornera	1	4	—	—
Ca Giustinian	1	4	—	—
Ca Calenda	1	3	—	—
Mea	1	6	—	—
Contarini	1	5	—	—
Retinelli	1	12	—	—
Ca Dalfin	1	3	—	—
Gnocca	1	3	—	—
Polesine	1	3	—	—
Ca Giovanelli	1	3	—	—
Grimani	1	4	—	—
Dossi	1	8	—	—
Marzenalo	1	4	—	—
Ceggia	1	3	—	—
	18	107	—	—
Zur Bewässerung und zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Serravalle	2	10	—	—
Polesine	—	—	1	7
S. Benedetto	1	4	—	—
Cona	1	6	1	6
	4	20	2	13
Zur Austrocknung und zum Betriebe einer Reisenthülsungsmaschine, Locomobile zu:				
Canal vecchio	1	3	—	—
Zum Betriebe von Reisenthülsungsmaschinen, Locomobile zu:				
Roccoferraro	1	10	—	—
Zum Betriebe der Haspel in Seidenfilanden zu:				
Venedig	—	—	1	3
Udine	1	4	—	—
Padua	—	—	1	3
Dignano	1	6	—	—
Mansago	1	3	—	—
Stevena	1	3	—	—
Borgo di S. Pietro	1	3	—	—
Ortegna	1	6	—	—
Castelnovo	1	3	—	—
Meuseline	1	3	—	—
Treviso	1	6	—	—
Casier	1	6	—	—
S. Polo	1	6	—	—
	11	49	2	6
In Maschinenfabriken zu:				
Villimpenta	1	7	—	—
Verona (Bahnstation)	1	36	2	32
Padua	1	6	—	—
Venedig	2	16	1	2
Mestre	1	4	1	3
	6	69	4	37

	1862		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Im k. k. Arsenale zu:				
Venedig	3	38	—	—
In Glasfabriken zu:				
Venedig	1	6	2	38
Murano	1	9	—	—
	2	15	2	38
In den Stearinkerzenfabriken zu:				
Venedig	1	4	—	—
Gambarare	1	8	—	—
	2	12	—	—
In den Seifenfabriken zu:				
Verona	1	8	—	—
Venedig	1	8	—	—
	2	16	—	—
In den Gasanstalten zu:				
Venedig	1	5	—	—
Verona	1	6	—	—
	2	11	—	—
Zur Erzeugung von tragbarem Gas zu:				
Venedig	2	14	—	—
Zum Betriebe der Holzimprägnirungs-Anstalt zu:				
Verona (Bahnhof)	1	5	—	—
Bei der Saline zu:				
Burano	2	12	2	12
In der Salzniederlage zu:				
Venedig	1	3	—	—
Zum Betriebe von Mühlwerken und Reisenthülsungsmaschinen zu:				
Venedig	2	126	1	35
Padua	—	—	1	10
	2	126	2	45
In den Zuckerraffinerien zu:				
Treviso	—	—	2	26
Verona	—	—	2	8
Venedig	—	—	1	6
Udine	—	—	1	4
	—	—	6	44
In der Bierbrauerei zu:				
Verona	1	4	—	—
In der k. k. Tabakfabrik zu:				
Venedig	1	14	—	—
In der Streichgarnspinnerei zu:				
Thiene	1	8	—	—
In der Tuchfabrik zu:				
Schio	1	30	1	12
In den Seidenspinnereien zu:				
Verona	1	12	—	—
Volargne	1	4	—	—
S. Pietro in Cariano	1	2	—	—
S. Vittore	1	7	—	—
	4	25	—	—
In einer Färberei zu:				
Verona	1	6	—	—
Zum Betriebe eines Sägewerkes zu:				
Mestre	1	4	—	—
In einer Lederfabrik zu:				
Venedig	1	7	—	—
Im Badehause zu:				
Verona	1	6	—	—
Zur Hafenbaggerung zu:				
Venedig	1	40	2	10

C.

Die Standorte der Dampfmaschinen ohne Rücksicht auf deren Verwen
waren die folgenden:

Oesterreich unter der Enns.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Reichshaupt- und Residenzstadt Wien		156	1.750
U. W. W.			
Baden	Baden	3	12
„	Leesdorf	1	20
„	Rauheneistein	1	10
„	Rohr	1	3
„	Kottingbrunn	1	4
„	Teesdorf	3	130
„	Möllersdorf	2	45
„	Schönau	1	20
„	Vöslau	1	60
„	Wienersdorf	1	14
Bruck a. d. Leitha	Margarethen a. M.	1	10
Gloggnitz	Enzenreith	2	18
„	Wimpassing	2	100
„	Schottwien	1	4
„	Ane	1	50
„	Schlöglmühle	4	45
„	Hirschwang	1	12
Hainburg	Hainburg	4	104
Hernals	Dornbach	1	4
„	Hernals	2	8
„	Ober-Döbling	4	17
„	Ottakring	7	30
„	Währing	1	5
Hietzing	Baumgarten	1	4
„	Erlaa	1	5
„	Alt-Erlaa	1	6
„	Atzgersdorf	3	10
„	Liesing	9	83
„	Hütteldorf	2	24
„	Penzing	3	22
„	Unter-St. Veit	2	18
„	Mauer	1	6
Klosterneuburg	bei Klosterneuburg	1	20
„	Heiligenstadt	2	8
„	Spittelau	3	220
„	Nussdorf	4	40
Melk	Pöchlarn	1	1
„	Loosdorf	1	1
„	Schönbühl	1	30
Mödling	Mödling	1	2
„	Perchtoldsdorf	1	4
„	Guntramsdorf	1	12
„	Inzersdorf	2	41
„	Siebenhirten	1	12
„	Brunn	2	44
„	Gumpoldskirchen	1	8
„	M. Enzersdorf	1	3
„	Biedermannsdorf	1	12
Neunkirchen	Ternitz	1	80
„	Neunkirchen	3	48
„	Pitten	3	20
„	Buchberg	1	20
„	Klaus bei Grünbach	1	30
„	Wiltendorf	1	12
Pottenstein	Grillenberg	2	12
„	Fahrafeld	1	30
„	Pottenstein	1	4
„	Leobersdorf	1	18
Schwechat	Rannersdorf	1	35
„	Simmering	3	56
„	Kl. Neusiedl	5	98
„	Schwechat	2	36
Sechshaus	Unter-Meidling	1	4
„	Gaudenzdorf	3	20
„	Ober-Meidling	1	8
„	Rustendorf	3	52
„	Braunhirschen	2	12
„	Reindorf	5	37
„	Fünfhaus	6	55
„	Sechshaus	8	82
Wr. Neustadt	Wr. Neustadt	17	230
U. W. W.			
Wr. Neustadt	Felixdorf		
„	Steinabrückl		
„	Ebenfurt		
„	Sollenau		
„	Zillingdorf		
„	Lichtenwörth		
„	Muthmannsdorf		
„	Wöllersdorf		
Ebreichsdorf	Neu-Ebenfurt		
„	Ebenfurt		
„	Pottendorf		
„	Unter-Waltersdorf		
„	Marienthal		
„	Ebreichsdorf		
„	Landegg		
„	Ober-Waltersdorf		
„	Trumau		
Lilienfeld	St. Egidy		
Mautern	Thalern und Angern		
Neulengbach	Neulengbach		
St. Pölten	Stattersdorf		
„	St. Pölten		
Waidhofen a. d. Ybbs	Klein-Hollenstein		
Feldsberg	Rabensburg		
„	Unter-Themenau		
Gross-Enzersdorf	Sachsengang		
Haugsdorf	Kadolz		
Korneuburg	Korneuburg		
„	Rakersdorf		
„	Magdalenahof		
„	Spitz		
Laa	Pernhofen		
„	Hagendorf		
„	Enzersdorf		
Marchegg	Marchegg		
Matzen	Angern		
„	Prottes		
Stockerau	Stockerau		
„	Spillern		
Zistersdorf	Dürnkrut		
„	Abodorf		
O. M. B.			
Krems	Krems		
„	Rehberg		
Schrems	Nieder-Schrems		
			404

Oesterreich ob der Enns.

Bezirk	Standort	
Mühlkreis		
Linz	Linz	5
„	Lustenau	2
Rohrbach	Rohrbach	1
Urfahr	Helmannsödt	1
„	Urfahr	3
Hausruckkreis		
Gmunden	Gmunden	2
Grieskirchen	Neumarkt	1
Lambach	Lambach	1
Schwanenstadt	Kaufing	1
„	Schwanenstadt	2
Vöcklabruck	Zipf	1
Traunkreis		
St. Florian	Nettingsdorf	2
Kremsmünster	Ried	1
Weyer	Reichraming	4
		27

Salzburg.

Bezirk	Standort	
Salzburg	Parsch (Gem. Aigen)	1
Hallein	Kaltenhausen (Gem. Taxach)	2
		3

Krain.

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
In Quecksilberbergwerke zu:				
Idria	1	60	1	28
In der Glashütte zu:				
Gottschee	1	1	—	—
Carlshütte	—	—	1	4
	1	1	1	4
In der Pulverfabrik zu:				
Stein	1	6	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Laibach	1	18	—	—
Gottschee (auch Brettmühle)	1	6	—	—
	2	24	—	—
In der Zuckerraffinerie zu:				
Laibach	—	—	2	14
In der Bierbrauerei zu:				
Senosetsch	1	8	—	—
In der Spiritusfabrik zu:				
Ponovič	1	2	1	4
In der Kotzen- und Lodenfabrik, Locomobile zu:				
Udmat	1	6	—	—
In der Baumwollspinnerei u. Weberei zu:				
Laibach	2	85	3	48
In den Bauholz-Sägewerken zu:				
Laibach	1	8	—	—
In den Sägemühlen zu:				
Gottschee	1	10	—	—
Traunik	1	16	—	—
Cirknahof	1	12	—	—
	3	38	—	—
In der Kammfabrik zu:				
Oberschischka	1	5	—	—
In der Papierfabrik zu:				
Josephsthal	2	14	—	—
Im Badhause zu:				
Laibach	1	6	—	—
In den Bahnhöfen zu:				
Laibach	1	12	—	—
Loitsch	2	10	—	—
	3	22	—	—

Triest, Görz und Gradisca, Istrien.

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Aquileja	2	16	—	—
Zur Entsumpfung, Locomobile zu:				
Aquileja	2	24	—	—
In der Maschinenfabrik zu:				
Triest	3	34	3	24
Auf den Privat-Schiffswerften zu:				
S. Rocco	1	16	—	—
Triest	4	72	—	—
Locomobile zu:				
S. Rocco	1	6	—	—
	6	94	—	—
In den Arsenalen zu:				
Pola (k. k. Kriegsmarine)	8	237	—	—
Triest (Lloyd)	[1]) 8	241	1	5
Locomobile zu:				
Triest (Lloyd)	2	18	—	—
	18	496	1	5
In der Eisengiesserei zu:				
Capo d'Istria	1	6	—	—
In der Cementfabrik zu:				
Rovigno	1	12	—	—
Zum Bohren steinerner Röhren zu:				
Triest	—	—	1	3
In Oehlfabriken zu:				
Cherso	1	6	—	—
Monfalcone	1	12	—	—
Greta	—	—	1	7
	2	18	1	7
In Seifen- und Kerzenfabriken zu:				
Triest	1	16	3	52
Görz	1	6	—	—
	2	22	3	52
In den Getreidemühlen zu:				
Triest	2	72	2	72
Rovigno	1	6	1	6
	3	78	3	78
In der Zuckerraffinerie zu:				
Görz	—	—	3	32
In der Seidenspinnerei zu:				
Görz	1	6	1	2
In der Baumwollspinnerei zu:				
Haidenschaft	1	35	1	35
In den Fournier- und Farbholzschneidemühlen zu:				
Triest	—	—	1	6
Cologna	—	—	1	6
	—	—	2	12
Zur Baggerung der Rhede zu:				
Triest	—	—	1	12

Tirol.

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
In der Seidenfilande zu:				
Vigolvattaro	—	—	1	3
In der Maschinenfabrik zu:				
Bregenz	1	4	—	—
In der Oehlfabrik zu:				
Trient	—	—	1	2
In der Surrogat-Kaffeefabrik zu:				
Bregenz	1	7	1	8
In den Baumwollspinnereien zu:				
Dornbirn	4	60	—	—
Birkenfeld	1	14	—	—
	5	74	—	—

1) Darunter 1 Dampfhammer von 12 Pferdekraft.

C.

Die Standorte der Dampfmaschinen ohne Rücksicht auf deren Verwe
waren die folgenden:

Oesterreich unter der Enns.

			1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Reichshaupt- und Residenzstadt Wien			156	1.750
U. W. W.	Baden	Baden	3	12
	„	Leesdorf	1	20
	„	Rauhenstein	1	10
	„	Rohr	1	3
	„	Kottingbrunn	1	4
	„	Teesdorf	3	130
	„	Möllersdorf	2	45
	„	Schönau	1	20
	„	Vöslau	1	60
	„	Wienersdorf	1	14
	Bruck a. d. Leitha	Margarethen a. M.	1	10
	Gloggnitz	Enzenreith	2	18
	„	Wimpassing	2	100
	„	Schottwien	1	4
	„	Aue	1	30
	„	Schlögimühle	4	43
	„	Hirschwang	1	12
	Hainburg	Hainburg	4	104
	Hernals	Dornbach	1	4
	„	Hernals	3	8
	„	Ober-Döbling	4	17
	„	Ottakring	7	30
	„	Währing	1	5
	Hietzing	Baumgarten	1	4
	„	Erlaa	1	5
	„	Alt-Erlaa	1	6
	„	Atzgersdorf	3	10
	„	Liesing	9	83
	„	Hütteldorf	2	24
	„	Penzing	3	22
	„	Unter-St. Veit	2	18
	„	Mauer	1	6
	Klosterneuburg	bei Klosterneuburg	1	20
	„	Heiligenstadt	2	8
	„	Spittelau	3	220
	„	Nussdorf	4	40
	Melk	Pöchlarn	1	1
	„	Loosdorf	1	1
	„	Schönbühl	1	30
	Mödling	Mödling	1	2
	„	Perchtoldsdorf	1	4
	„	Gaaden	1	12
	„	Inzersdorf	2	41
	„	Siebenhirten	1	12
	„	Brunn	2	44
	„	Gumpoldskirchen	1	8
	„	M. Enzersdorf	1	3
	„	Biedermannsdorf	1	12
	Neunkirchen	Teraitz	1	80
	„	Neunkirchen	3	48
	„	Pitten	3	20
	„	Buchberg	1	20
	„	Klaus bei Grünbach	1	30
	„	Wiltendorf	1	12
	Pottenstein	Grillenberg	2	12
	„	Fahrafeld	1	30
	„	Pottenstein	1	4
	„	Leobersdorf	1	18
	Schwechat	Rannersdorf	1	35
	„	Simmering	3	56
	„	Kl. Neusiedl	5	98
	„	Schwechat	2	36
	Sechshaus	Unter-Meidling	1	4
	„	Gaudenzdorf	3	20
	„	Ober-Meidling	1	8
	„	Rustendorf	3	52
	„	Braunhirschen	2	12
	„	Reindorf	5	37
	„	Fünfhaus	6	53
	„	Sechshaus	8	82
	Wr. Neustadt	Wr. Neustadt	17	230
U. W. W.	Wr. Neustadt	Felixdorf		
	„	Steinabrückl		
	„	Ebenfurt		
	„	Sollenau		
	„	Zillingdorf		
	„	Lichtenwörth		
	„	Muthmannsdorf		
	„	Wöllersdorf		
	Ebreichsdorf	Neu-Ebenfurt		
	„	Ebenfurt		
	„	Pottendorf		
	„	Unter-Waltersdorf		
	„	Marienthal		
	„	Ebreichsdorf		
	„	Landegg		
	„	Ober-Waltersdorf		
	„	Traisau		
O. W. W.	Lilienfeld	St. Egidy		
	Mautern	Thalern und Angern		
	Neulengbach	Neulengbach		
	St. Pölten	Statteredorf		
	„	St. Pölten		
	Waidhofen a. d. Ybbs	Klein-Hollenstein		
U. M. B.	Feldsberg	Rabensburg		
	„	Unter-Themenau		
	Gross-Enzersdorf	Sachsengang		
	Haugsdorf	Kadolz		
	Korneuburg	Korneuburg		
	„	Rakersdorf		
	„	Magdalenahof		
	„	Spitz		
	Laa	Parahofen		
	„	Hagendorf		
	„	Enzersdorf		
	Marchegg	Marchegg		
	Matzen	Angern		
	„	Prottes		
	Stockerau	Stockerau		
	„	Spillern		
	Zistersdorf	Dürnkrut		
	„	Absdorf		
O. M. B.	Krems	Krems		
	„	Rehberg		
	Schrems	Nieder-Schrems		

Oesterreich ob der Enns.

Mühlkreis	Linz	Linz	
	„	Lustenau	
	Rohrbach	Rohrbach	
	Urfahr	Helmansödt	
	„	Urfahr	
Hausruckkreis	Gmunden	Gmunden	
	Grieskirchen	Neumarkt	
	Lambach	Lambach	
	Schwanenstadt	Kaafing	
	„	Schwanenstadt	
	Vöcklabruck	Zipf	
Traunkreis	St. Florian	Nettingsdorf	
	Kremsmünster	Ried	
	Weyer	Reichraming	

Salzburg.

Bezirk	Standort	
Salzburg	Parsch (Gem. Aigen)	
Hallein	Kaltenhausen (Gem. Taxach)	

Steiermark.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Gratz	Gratz	42	544
„	Wetzelsdorf	1	2
„	Andritz	4	54
„	Puntingam	1	16
„	Algersdorf	1	10
„	Steinfeld	2	30
„	St. Stephan am Gradhorn	2	40
Eibiswald	Brunn (bei Wies)	1	6
„	Vordersdorf	1	12
„	Eibiswald	12	310
Feldbach	Gleichenberg	1	2
Frohnleithen	Guggenbach	1	4
Fürstenfeld	Burgau	2	32
„	Fürstenfeld	1	16
Hartberg	Neudau	1	50
Leibnitz	Leibnitz	2	4
Voitsberg	Voitsberg	7	85
„	Köflach	3	17
„	Gradenberg	1	60
„	Pichling	3	220
„	Nieder-Tregist	2	4
		91	1.518
Cilli	Cilli	2	14
„	Storé	9	279
„	Buchberg	1	12
„	St. Pongratz	1	12
Drachenburg	Edelsbach	1	16
Marburg	Pragwald	1	55
„	Marburg	2	54
Mahrenberg	Reifnig	1	15
Pettau	Pettau	1	4
Rann	Rann	1	4
Tüffer	Hrastnig	1	20
„	Steinbrück	2	56
Wind. Feistritz	Ober-Feistritz	1	60
Windischgratz	Sielo	1	10
		25	611
Bruck	Kirchdorf	1	12
Judenburg	Fohnsdorf	2	48
„	Zeltweg	27	787
Kindberg	Krieglach	1	170
Leoben	Leoben	6	316
„	Vorderberg	2	40
Maria-Zell	(Gussw.) b. Mariazell	1	36
Mürzzuschlag	Illach	1	12
„	Neuberg	7	166
„	Mürzzuschlag	2	16
		50	1.603
	Im Ganzen.	166	3.732

Kärnthen.

Bezirk	Standort		
	Lölling	1	35
	am Hornberg	2	10
	Schwarzenbach	1	40
	Liescha	3	70
	Prävali	27	738
	Buchscheiden	5	182
	Feistritz	1	36
	St Ruprecht (bei Klagenfurt)	2	10
	Klagenfurt	2	6
	Gurlitsch (Gem. Krumpendorf)	1	4
	Freudenberg	1	36
	Rolnitz	1	15
	Bleiberg	1	10
	St. Martin	1	10
	(Ziegelfabrik neben dem warmen Bade) bei Villach	1	8
	Wernberg	1	8
	Litzitsbach	1	65
		52	1.283

Krain.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Laibach	Laibach	6	129
Umgeb. Laibach	Udmat	1	6
„ „	Obersehischka	1	5
„ „	Josephsthal	2	14
Gotschee	Gotschee	3	17
Idria	Idria	1	60
Littai	Panovitsch	1	2
Planina	Loitsch	2	10
Reifnitz	Traunik	1	16
Senosetsch	Senosetsch	1	8
Stein	Stein	1	6
Treffen	Cirknahof	1	12
		21	285

Triest, Görz und Gradisca, Istrien.

Bezirk	Standort		
Triest	Triest	20	453
Kreis Görz: Cerrignano	Aquileja	4	40
Kreis Görz: Görz	Görz	2	12
Kreis Görz: Heidenschaft	Heidenschaft	1	35
Kreis Görz: Monfalcone	Monfalcone	1	12
		28	552
Kreis Mitterburg (Istrien): Capo d'Istria	Werfte S. Rocco (Maggia)	3	28
Kreis Mitterburg (Istrien): Cherso	Cherso	1	6
Kreis Mitterburg (Istrien): Rovigno	Rovigno	2	18
Kreis Mitterburg (Istrien): „	Pola	8	237
		14	289
	Im Ganzen.	42	841

Tirol.

Kreis Innsbruck: Hall	Hall	3	23
Kreis Innsbruck: Kufstein	Kufstein	1	2
Kreis Innsbruck: Schwatz	Schwatz	1	2
		5	27
Kreis Bregenz (Vorarlberg): Bludenz	Felsenau	1	4
Kreis Bregenz (Vorarlberg): Bregenz	Vorkloster	1	7
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Hard	1	15
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Hörbrunn	3	26
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Bregenz	3	17
Kreis Bregenz (Vorarlberg): Dornbirn	Hohenems	1	10
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Dornbirn	1	4
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Kuleathal (Dornbirn)	2	33
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Dornbirn, Mittenbrunn	1	20
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Dornbirn a. d. Sitgen	4	60
Kreis Bregenz (Vorarlberg): „	Birkenfeld (Gem. Fussach)	1	14
		19	210
	Im Ganzen.	24	237

Böhmen.

Stadt Prag	Prag	48	346
Kreis Prag: Prag	Carolinenthal	23	361
Kreis Prag: „	Lieben	5	56
Kreis Prag: „	Smichow	24	633
Kreis Prag: „	Holleschowitz	6	112
Kreis Prag: „	Scharka	1	10
Kreis Prag: „	Bubenč	1	25
Kreis Prag: „	vor Bruska-Thor	1	6
Kreis Prag: „	Nassle	1	1
Kreis Prag: Beraun	Althütten	3	73
Kreis Prag: „	Beraun	2	54
Kreis Prag: „	St. Johann	1	40
Kreis Prag: „	Lodenitz	1	50

	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
In den Brettsägewerken zu:				
Presid	1	12	1	11
Belavodica	1	24	—	—
Ravnagora	1	24	—	—
Ivanic	1	12	—	—
Martinec	2	20	—	—
	6	92	1	11
In der Papierfabrik zu:				
Fiume	1	40	—	—
Siebenbürgen.				
Beim Hochofen- und Walzwerke zu:				
Füle	[1]) 7	184	—	—
In der Oehlfabrik zu:				
Kronstadt	1	10	—	—
In der Stearinkerzenfabrik zu:				
Hermannstadt	2	6	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Dées	1	16	—	—
Hosszúfalu	1	18	—	—
	2	34	—	—
In der Spiritusfabrik zu:				
Dées	1	6	—	—
Militärgränze.				
Bei Hochofengebläsen zu:				
Topusko	5	55	—	—
Beim Eisenhammerwerke zu:				
Topusko	5	38	—	—
Bei der Kupferhütte zu:				
Beslinovac	1	20	—	—
In Getreidemühlen zu:				
Panćova	2	22	—	—
Locomobile zu:				
Weisskirchen	1	8	—	—
Vohovice	1	12	—	—
	4	42	—	—
Zum Betriebe einer Bierbrauerei zu:				
Panćova	1	6	—	—
Dalmatien.				
In Getreidemühlen zu:				
Sebenico	1	20	—	—
Ragusa	1	8	—	—
	2	28	—	—
Lombard.-venet. Königreich.				
Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Mea	1	10	—	—
Ca Careggio	1	4	—	—
Bottrighe	1	4	—	—
Campaquale	1	8	—	—
Rettinella	1	4	—	—
Ociaro	1	6	—	—
Ca Tiepolo	1	6	—	—
Massa	1	6	—	—
Oppio	1	4	—	—
Cavriana	1	8	—	—
Polesella	3	20	—	—
Crespino	1	8	—	—
Villanova	2	12	—	—
Villadose	1	8	—	—
Quatroville	2	12	—	—
Rocoferraro	3	20	—	—
Serravalle	1	6	—	—
Pontepassero	1	8	—	—
Vangadizza	1	6	—	—
Asologna	1	6	—	—
Franzine	1	8	—	—
Mesa	1	10	—	—
Bevilacqua	1	8	—	—
Cologna	2	13	—	—
Valfonda	1	16	—	—
Belfiore	1	8	—	—
Tomba Zonanna	1	6	—	—
Gazzo	1	7	—	—
Proncanova	1	7	—	—
Minerbe	1	8	—	—
Prenovi	1	8	—	—
Porghesana	1	8	—	—
Orti	1	8	—	—
Lonigo	1	8	—	—
Villa del ferro	1	6	—	—
Venezia	3	21	—	—
Padua	1	12	—	—
Montagnana	1	8	—	—
Nivarolo	1	12	—	—
Loreggia	1	8	—	—
Monselino	4	33	—	—
Grompo	1	6	—	—
Este	1	8	—	—
Castelfranco	1	8	—	—
Cavarzere	2	16	—	—
Cona	2	14	—	—
Mira	1	10	—	—
Gambarare	1	10	—	—
Caorle	1	6	—	—
Musile	1	4	—	—
S. Micheli	1	6	—	—
Sebastiano	2	18	—	—
	67	495	—	—
Zum Betriebe einer Dreschmaschine und eines Mahlganges, Locomobile zu:				
Caorle	1	4	—	—
Zur Austrocknung von Merästen zu:				
Amolare	1	80	—	—
Pianta melon	1	60	—	—
Volta Scirocco	1	60	—	—
Strada Romea	1	24	—	—
Dessi Valier	1	100	—	—
Oselina	1	80	—	—
Monselino	1	40	—	—
Cavarzere	1	60	—	—
Cona	4	82	4	37
S. Dona	1	14	—	—
Locomobile zu:				
S. Pietro	1	6	—	—
Zoriarigoli	1	8	—	—
Bovina	1	6	—	—
Ca Tron	1	6	—	—
Vallesella	1	3	—	—
Treceato	1	16	—	—
Quatroville	1	12	—	—
Cagliara	1	8	—	—
Scolo Fontano	1	7	—	—
Chioggia	1	10	—	—
Cavarzere	1	10	—	—
Cona	2	16	—	—
Lova	1	14	—	—
Lugo	1	14	—	—
Caorle	1	8	—	—
S. Dona	1	4	—	—
	30	738	4	37

[1]) Darunter 2 Dampfhämmer von 48 Pferdekraft.

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Zur Austrocknung und Bewässerung, Locomobile zu:				
Serravalle	1	10	—	—
Fellanica	1	6	—	—
	2	16	—	—
Zur Bewässerung zu:				
Vighizzolo	1	16	—	—
Locomobile zu:				
Sermide	1	4	—	—
Cavarzere	1	4	—	—
	3	24	—	—
Zur Austrocknung und zum Betriebe von Dreschmaschinen zu:				
Fraterna	1	13	—	—
Ca Zaliani	1	15	—	—
Locomobile zu:				
Dossi di Gavello	1	8	—	—
Grimana	1	4	—	—
Cornera	1	4	—	—
Ca Giustinian	1	4	—	—
Ca Calenda	1	3	—	—
Mea	1	6	—	—
Contarini	1	5	—	—
Betinelli	1	12	—	—
Ca Dulfin	1	3	—	—
Gnocca	1	3	—	—
Polesine	1	3	—	—
Ca Giovanelli	1	3	—	—
Grimani	1	4	—	—
Dossi	1	8	—	—
Marzenale	1	4	—	—
Ceggia	1	3	—	—
	18	107	—	—
Zur Bewässerung und zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Serravalle	2	10	—	—
Polesine	—	—	1	7
S. Benedetto	1	4	—	—
Cona	1	6	1	6
	4	20	2	13
Zur Austrocknung und zum Betriebe einer Reisenthülsungsmaschine, Locomobile zu:				
Canal vecchio	1	3	—	—
Zum Betriebe von Reisenthülsungsmaschinen, Locomobile zu:				
Boccoferraro	1	10	—	—
Zum Betriebe der Haspel in Seidenfilanden zu:				
Venedig	—	—	1	3
Udine	1	4	—	—
Padua	—	—	1	3
Dignano	1	6	—	—
Manago	1	3	—	—
Stevena	1	2	—	—
Borgo di S. Pietro	1	3	—	—
Ortegna	1	6	—	—
Castelnovo	1	3	—	—
Montecline	1	3	—	—
Treviso	1	6	—	—
Casier	1	6	—	—
S. Polo	1	6	—	—
	11	49	2	6
In Eisenfabriken zu:				
Villimpenta	1	7	—	—
Verona (Bahnstation)	1	36	2	32
Padua	1	6	—	—
Venedig	2	16	1	2
Mestre	1	4	1	3
	6	69	4	37

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Im k. k. Arsenale zu:				
Venedig	3	38	—	—
In Glasfabriken zu:				
Venedig	1	6	2	38
Murano	1	9	—	—
	2	15	2	38
In den Stearinkerzenfabriken zu:				
Venedig	1	4	—	—
Gambarare	1	8	—	—
	2	12	—	—
In den Seifenfabriken zu:				
Verona	1	8	—	—
Venedig	1	8	—	—
	2	16	—	—
In den Gasanstalten zu:				
Venedig	1	5	—	—
Verona	1	6	—	—
	2	11	—	—
Zur Erzeugung von tragbarem Gas zu:				
Venedig	2	14	—	—
Zum Betriebe der Heilimprägnirungs-Anstalt zu:				
Verona (Bahnhof)	1	5	—	—
Bei der Saline zu:				
Burano	2	12	2	12
In der Salzniederlage zu:				
Venedig	1	3	—	—
Zum Betriebe von Mühlwerken und Reisenthülsungsmaschinen zu:				
Venedig	2	126	1	35
Padua	—	—	1	10
	2	126	2	45
In den Zuckerraffinerien zu:				
Treviso	—	—	2	26
Verona	—	—	2	8
Venedig	—	—	1	6
Udine	—	—	1	4
	—	—	6	44
In der Bierbrauerei zu:				
Verona	1	4	—	—
In der k. k. Tabakfabrik zu:				
Venedig	1	14	—	—
In der Streichgarnspinnerei zu:				
Thiene	1	8	—	—
In der Tuchfabrik zu:				
Schio	1	50	1	12
In den Seidenspinnereien zu:				
Verona	1	12	—	—
Volargne	1	4	—	—
S. Pietro in Cariano	1	2	—	—
S. Vittore	1	7	—	—
	4	25	—	—
In einer Färberei zu:				
Verona	1	6	—	—
Zum Betriebe eines Sägewerkes zu:				
Mestre	1	4	—	—
In einer Lederfabrik zu:				
Venedig	1	7	—	—
Im Badehause zu:				
Verona	1	6	—	—
Zur Hafenbaggerung zu:				
Venedig	1	40	2	10

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In der Hirsemühle zu:				
Baracska	1	10	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Boldur	1	16	—	—
Lugos	1	16	—	—
Oravicza	1	16	1	16
M. Szaka	1	4	—	—
Duka	1	25	—	—
V. Kőrös	1	16	—	—
Zsambek	1	16	—	—
Emilia (Maierhof)	1	30	—	—
Partos falu	1	16	—	—
Zsomboly	1	12	—	—
Raab-Szigeth	1	30	—	—
Altenburg	1	50	—	—
Vileyte	1	16	—	—
Cservenka	1	15	—	—
Puszta Rasztina	1	16	—	—
Baja	2	48	—	—
Erlau	1	20	—	—
N. Szalonta	1	16	—	—
Csaba	2	48	1	20
Békés	1	30	—	—
Orosháza	1	10	—	—
Szarvas	1	20	—	—
Bonyhád	1	6	—	—
Tevele	1	8	—	—
Csernö	1	8	—	—
Talpas	1	8	—	—
Barakony	1	16	—	—
Gyorok	1	14	—	—
M. Pecska	1	14	—	—
Pápa	1	12	—	—
Losonez	1	10	—	—
Puszta Pecsmeg	1	8	—	—
N. Szecseny	1	12	—	—
N. Bajom	1	24	—	—
Harságh	1	8	—	—
N. Sáros	1	25	—	—
Vinga	1	18	—	—
Velencze	1	36	—	—
Neufeld	—	—	1	10
Puszta Nagy-Buzsák	—	—	1	6
Sarbogard	1	16	—	—
Csákvár	1	8	—	—
Puszta Szent-Márton	1	25	—	—
Pelleres	1	10	—	—
Mohács	1	20	—	—
Neuhäusel	1	8	—	—
Pjerg	1	12	—	—
Csakatura	1	16	—	—
Kaporsak	1	40	—	—
Szentes	1	20	—	—
Kis-Telek	1	18	—	—
Teglas	1	8	—	—
Gran	2	24	—	—
Comorn	—	—	1	8
Kecskemét	1	25	—	—
Raab	1	24	1	20
Theresiopel	1	45	—	—
Grosswardein	1	15	—	—
Debreczin	1	40	1	30
Versecz	1	20	—	—
Szegedin	3	96	—	—
Arad	3	115	1	10
Skribestye	—	—	1	10
Pressburg	1	25	1	30
Oedenburg	2	32	—	—
Fünfkirchen	2	28	—	—
Pest	9	372	3	116
Ofen	8	310	—	—
Güns	1	40	—	—
Temesvár	1	50	—	—
Locomobile zu:				
Oravicza	1	6	—	—
Erdö-Horvathi	1	8	—	—
Villy	1	12	—	—
Ireg	1	16	—	—
Foksabat	1	14	—	—
Szilas balbas	1	8	—	—
Mezökomárom	1	14	—	—
Baté	1	12	—	—
Böhöaye	1	8	—	—
Sipeth	1	12	—	—
Soukut	1	8	—	—
Mezöhegyes	1	8	—	—
	102	2.321	13	276
In der Mehlspeisfabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
In den Zuckerfabriken zu:				
Edelény	2	28	1	12
Szent-Miklos	13	90	7	48
Wieselburg	8	51	—	—
Puszta K. Halap	4	44	—	—
Sassin	—	—	1	6
Bösa	1	18	—	—
Szigeth	—	—	1	6
Pazmard	2	36	—	—
Szolcsan	3	21	—	—
Szered	—	—	2	60
Gross-Szurany	22	131	—	—
Vilke	—	—	1	4
Tany	3	39	—	—
Csakatura	7	43	—	—
Siegendorf	8	54	—	—
Gross-Zinkendorf	6	37	—	—
Hirm	6	60	1	16
Sajtos-Kal	4	22	—	—
Kaschau	1	12	—	—
Debreczin	4	24	—	—
Pest	—	—	3	38
Tyrnau	1	6	1	6
Oedenburg	7	38	1	6
Fäzitö	6	45	1	12
Totis	3	36	—	—
	111	855	20	214
In der Chocolate- und Kaffee-Surrogatfabrik zu:				
Pest	1	8	—	—
In den Bierbrauereien zu:				
Pest	4	49	—	—
Locomobile zu:				
Pápa	1	8	—	—
	5	57	—	—
In der Bierbrauerei u. Spiritusfabrik zu:				
Temesvár	1	6	—	—
In den Spiritusbrennereien u. Raffinerien zu:				
Neu-Pest	4	42	—	—
Pest	9	96	—	—
Ofen	1	12	—	—
Temesvár	5	46	—	—
Puszta Szent-Lörincze	1	4	—	—
Sikula	—	—	1	8
Cseney	1	8	—	—
Puszta Kajmad	1	6	1	6
Gross-Beczak	—	—	1	6
Deresk	1	9	—	—
St. Thomas	—	—	1	4
Puszta Csabonka	1	2	—	—
Vacs	—	—	1	4
Nagy-Varsony	1	2	—	—
Urkut	2	5	—	—
Szügy	1	4	—	—
Szent-János	2	5	1	3
Bakta	1	6	—	—
Neutra	1	6	—	—
Szent-Helena	1	8	—	—
Bátorkesz	2	16	—	—
Locomobile zu:				
Puszta Szent-Lörincze	1	8	—	—
Mihályfalva	1	4	—	—
Gyoma	1	8	—	—
	38	297	6	31

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
n den Tabakfabriken zu:				
Pest	1	20	1	6
Kaschau	1	4	—	—
	2	24	1	6
n den Tuchfabriken zu:				
Gács	1	30	1	20
Apatin	—	—	1	6
Kaschau	1	8	—	—
	2	38	2	26
in der Baumwollspinnerei zu:				
Ofen (Neustift)	—	—	1	12
in den Baumwolldruckereien zu:				
Alt-Ofen	2	40	—	—
Locomobile zu:				
Tót-Kovacsháza	1	8	—	—
	3	48	—	—
in der Wattafabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
in den Sägewerken zu:				
Anina	1	8	—	—
Neu-Pest	1	36	—	—
Puszta Sándorháza	1	4	—	—
Szolnok	1	30	—	—
Trencsin	1	60	—	—
Hommanik	1	36	—	—
Hertnek	1	14	—	—
Lokenhaus	1	14	—	—
Raab	1	20	—	—
Stuhlweissenburg	1	16	—	—
Pest	1	25	—	—
Temesvár	1	36	—	—
Locomobile zu:				
Pápa	1	10	—	—
Temesvár	1	12	—	—
	14	341	—	—
Im Sägewerke, zeitweise zum Betriebe einer Dreschmaschine, Locomobile zu:				
Keszthely	1	8	—	—
in den Parquetenfabriken zu:				
Gymes-Kosztolany	1	20	—	—
Pest	3	75	—	—
	4	95	—	—
in der Fournierschneidemühle zu:				
Pest	1	12	—	—
in der Tischlerei u. Kehlleistenfabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
in den Holzwarenfabriken zu:				
Pest	1	12	—	—
Locomobile zu:				
Pest	1	15	—	—
	2	27	—	—
in der Federreinigungsanstalt zu:				
Pest	1	2	—	—
in den Papierfabriken zu:				
Nagy-Szalnas	1	24	—	—
Tetje	—	—	1	6
Hermanetz	5	20	—	—
	6	44	1	6

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
In einer Buchdruckerei zu:				
Pest	2	10	—	—
Bei den Wasserleitungen zu:				
Ofen	4	22	—	—
Eisenstadt	—	—	1	8
Gran	1	2	—	—
	5	24	1	8
In den Badehäusern zu:				
Pest	3	19	—	—
Ofen	2	20	—	—
Pressburg	—	—	1	6
Oedenburg	1	2	1	2
	6	41	2	8
In der Dampfwaschanstalt zu:				
Pest	2	16	—	—
Auf Eisenbahnstationen zum Betriebe von Wasserpumpen und Reparaturswerkstätten zu:				
Pest	4	33	—	—
Szolnok	—	—	1	1
Ofen	1	8	—	—
Mattersdorf	—	—	1	1
Mohács	1	3	—	—
Deutsch-Bolly	1	3	—	—
Villány	1	3	—	—
Üszög	3	9	—	—
	11	79	2	2

Kroatien und Slavonien.

Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Darnvár	1	6	—	—
Martinec	1	8	—	—
Puszta Solnok	2	14	—	—
Nasice	1	8	—	—
Valpovo	1	6	—	—
Miholjac	1	8	—	—
Ober-Miholjac	1	8	—	—
	8	58	—	—
Im Schwefelwerke zu:				
Radoboj	1	16	—	—
In der Maschinenfabrik zu:				
Recice	1	18	—	—
Beim Hochofengebläse zu:				
Rude	1	25	—	—
In der chemischen Fabrik zu:				
Ceroviza	1	12	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Agram	1	60	—	—
Ciglanica	1	12	—	—
Fiume	1	60	—	—
Plasse	1	16	—	—
Warasdin	1	30	—	—
Nustar	1	50	—	—
Antonovac	1	26	1	16
	7	274	1	16
In der Zuckerfabrik zu:				
Čepin	—	—	1	8
In der Spiritusfabrik zu:				
Ober-Miholjac	1	16	—	—
In der Segeltuchfabrik zu:				
Fiume	—	—	1	8

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Recsa	1	8	—	—
Deski	1	6	—	—
Etska	1	8	—	—
Puszta Posito	3	24	—	—
Altenburg	3	23	—	—
Szent-Miklos	4	22	—	—
Gattendorf	1	8	—	—
Saradorf	1	8	—	—
Tisza-Abadi	3	24	—	—
Puszta Also-Szaszkerek	1	8	—	—
Beszenszög	1	8	—	—
Hatvan	1	8	—	—
Heves	1	6	—	—
Mező-Tur	1	8	—	—
Puszta Kis-Tenyö	1	6	—	—
Terök-Szent-Miklos	6	44	—	—
K. Turjan	1	8	—	—
Szent-János	1	8	—	—
Gyires	1	8	—	—
Gyoma	1	1	—	—
Békés	1	8	—	—
Paks	1	6	—	—
Uj-Dombovar	3	24	—	—
Puszta Maiaa	1	8	—	—
Puszta Szemese	1	8	—	—
Ireg	1	8	—	—
Bonyhád	1	8	—	—
Devecser	1	8	—	—
Mező-Lak	1	8	—	—
Pápa	3	24	—	—
Kettonya-Lak	2	16	—	—
Puszta Ujváros	1	8	—	—
Hetes	1	8	—	—
Nagy-Bajom	4	32	—	—
Leugyeltot	2	16	—	—
Puszta Berény	1	8	—	—
Örek-Lak	1	8	—	—
Kiliti	1	8	—	—
Böhönye	2	16	—	—
Csurgo	1	8	—	—
Szecsán	1	8	—	—
Sipeth	1	8	—	—
Rácz-Almás	1	8	—	—
Dinnyes	1	8	—	—
Agard	1	8	—	—
Kápolna-Nyék	1	6	—	—
Puszta Nagy-Look	1	8	—	—
„ Sárosd	1	8	—	—
„ Jakabszállás	1	8	—	—
Baracs	1	6	—	—
Szent-Agatha	1	8	—	—
Puszta Odon-Kaloczy	2	10	—	—
Ercsi	1	8	—	—
Nagy-Laug	1	8	—	—
Puszta Torna	1	8	—	—
N. Ladány	1	8	—	—
Patka	1	8	—	—
Lovasberény	1	8	—	—
Rácz-Keresztur	1	8	—	—
Csurgo	1	6	—	—
Hatvan	1	8	—	—
Seregelyes	1	8	—	—
Puszta Ranedfai	1	8	—	—
Baly	1	8	—	—
Siklos	1	8	—	—
Puszta Lak	1	8	—	—
„ Satorystie	1	8	—	—
„ Lipowicza	1	8	—	—
„ Kesselyüs	1	8	—	—
Beremen	1	8	—	—
Magyar-Bolly	1	8	—	—
Darda	1	8	—	—
Konyath	1	8	—	—
Puszta Babolna	1	8	—	—
Kis-Beer	1	8	—	—
Puszta Makk	1	8	—	—
„ Bajts	1	8	—	—
Marczihäza	1	8	—	—
Nagy-Tany	1	6	—	—
Vep	1	8	—	—
Sárvár	1	8	—	—
Nagy-Ölbö	1	8	—	—
Puszta Mikosd	1	8	—	—
Kis-Sitke	1	8	—	—
Sümeg	1	8	—	—
Lendva	1	8	—	—
Puszta Ormand	1	8	—	—
Kis-Komárom	1	8	—	—
Paesa	1	7	—	—
Puszta Kaszaper	1	8	—	—
Kevermes	1	8	—	—
Puszta Vizes	1	8	—	—
„ Királyhegyes	1	8	—	—
Mezöhegyes	3	24	—	—
Feldöak	1	8	—	—
Puszta Kula	1	8	—	—
„ Kunagota	2	16	—	—
„ Szöllös	2	16	—	—
Mindszent	1	8	—	—
Puszta Samson	3	24	—	—
„ Fabian-Sebestyen	1	8	—	—
„ Derehyhaza	3	24	—	—
Csere-Szent-László	1	8	—	—
Puszta Magoczi	2	16	—	—
Rabakozy	3	24	—	—
Söttör	1	8	—	—
Iván	1	8	—	—
Eszlar	1	8	—	—
Puszta Racsas	1	8	—	—
Tetetlen	1	8	—	—
B. Ujvár	1	8	—	—
Beny	1	8	—	—
Sárkány	1	8	—	—
Bátorkessy	3	20	—	—
Nána	1	8	—	—
	163	1.259	—	—
Zum Betriebe von Dreschmaschinen und gewöhnlichen Mühlen, Locomobile zu:				
Levencz	1	8	—	—
O-Becse	1	8	—	—
Puszta Tino	2	14	—	—
Beszenszög	1	10	—	—
Mező-Tür	1	8	—	—
Terök-Szent-Miklos	1	8	—	—
Szekelyhyd	1	8	—	—
Seprös	1	8	—	—
Világos	1	8	—	—
Vadas	1	6	—	—
Hobol	1	8	—	—
Szöllös-Gyorok	1	8	—	—
Karad	1	8	—	—
Gyarmat	1	8	—	—
Puszta Kis-Look	1	8	—	—
„ Botk	1	8	—	—
Bicsed	1	8	—	—
Puszta Babolna	1	8	—	—
Kis-Beer	1	16	—	—
Szak	1	18	—	—
Nagy-Megyes	1	8	—	—
Puszta Gecseny	1	8	—	—
T. Bánhegyes	1	8	—	—
Puszta O-Fordenk	1	8	—	—
„ Magocsi	1	8	—	—
Nadudvar	1	8	—	—
	27	232	—	—
Zum Betriebe von Dampfpflügen, Locomobile zu:				
Rabakozy	2	32	—	—
Zum Betriebe der Torfziegelpressen zu:				
Szent-Miklos	2	80	—	—
Bei Kohlenbergbauen zu:				
Steierdorf	4	146	2	32
Domán	—	—	1	6
Annathal	1	20	—	—
Miklosheyge	1	6	—	—
Brennberg	3	81	1	7

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
Neufeld	—	—	1	2
Fünfkirchen	9	120	—	—
Locomobile zu:				
Steierdorf	2	22	—	—
Szászkabánya	1	5	—	—
Bremnberg	1	12	—	—
	24	412	3	47
Bei Gold- und Silberbergwerken zu:				
Nagybánya	1	18	1	24
Schemnitz	1	24	—	—
	2	42	1	24
In den Maschinenfabriken zu:				
Pest	3	22	2	22
Oedenburg	1	10	—	—
	4	32	2	22
In der Fabrik für feuerfeste Cassen, Locomobile zu:				
Pest	1	4	—	—
Auf der Schiffswerfte zu:				
Altofen	11	156	5	24
Zum Betriebe von Hochofengebläsen zu:				
Idvanhegy	1	12	—	—
Dognacska	2	72	—	—
Anina	3	340	—	—
Jasse-Bánya	1	12	—	—
Miszloka	1	12	—	—
Lubenyik	1	12	—	—
Ploszko	1	20	—	—
Sztrazsena	1	20	—	—
Krompach	1	20	—	—
	12	720	—	—
Zum Betriebe von Cupolofen-Ventilatoren in den Eisengiessereien zu:				
Pest	1	10	—	—
Ofen	2	26	2	14
	3	36	2	14
In Eisen-, Hammer- u. Walzwerken zu:				
Resicza [1])	4	90	1	19
Reschitza	13	466	10	222
Anina [2])	13	358	—	—
Rimamurany [3])	4	164	—	—
Tapolcza	1	18	—	—
Ozd	—	—	2	104
Csiroka-Bela	3	76	—	—
Derső	—	—	1	24
Borcsecbes	2	33	—	—
Rohnitz	3	62	—	—
Pfaffkirchen	3	64	4	100
Locomobile zu:				
Reschitza	1	8	—	—
	47	1.339	18	469
In der Drahtstiftenfabrik zu:				
Pest	1	3	—	—
In der Bleiwarenfabrik zu:				
Pest	1	2	—	—
In der Cementmühle, Locomobile zu:				
Csiklova	1	8	—	—

[1]) Darunter 1 Dampfhammer von 30 Pferdekraft.
[2]) „ 1 „ „ 26 „
[3]) „ 2 Dampfhämmer „ 24 „

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
In der Glasfabrik zu:				
Thalheim	1	4	—	—
In der chemischen Fabrik (Wasserpumpe) zu:				
Czajla	1	1	—	—
In der Paraffinfabrik zu:				
Oravicza	1	4	—	—
In den Stärkefabriken u. Farbmühlen zu:				
Pest	2	16	—	—
Soroksár	1	12	—	—
	3	28	—	—
In den Oehlfabriken zu:				
Rákos-Palota	1	36	—	—
Raab-Szigeth	1	8	1	10
Szt. András	—	—	1	12
Ercsi	1	8	—	—
Grosswardein	1	15	—	—
Pressburg	1	4	—	—
Pest	3	18	2	10
	8	89	4	32
In der Oehlfabrik u. Spiritusbrennerei zu:				
Puszta Asszonyrencs	1	36	—	—
In der Stearinkerzenfabrik zu:				
Temesvár	1	14	—	—
In den Gasbeleuchtungsanstalten zu:				
Pest	2	8	—	—
Pressburg	1	4	—	—
	3	12	—	—
In der Holzimprägnirungs-Anstalt zu:				
Caslnikthal	2	18	—	—
In der Zündrequisitenfabrik zu:				
Pest	1	6	—	—
Zum Betriebe von Getreidemühlen in Verbindung mit anderen Arbeiten zu:				
Skribestye	1	8	—	—
Ebendorf	1	4	—	—
Szeuer-Váralya	1	10	—	—
Puszta Kerekudvár	1	14	—	—
Pockatzi	1	10	—	—
Puszta Pararszeg	1	12	—	—
Szent-Miklos	1	8	—	—
Puszta Kis-Szállás	1	35	—	—
Szolnok	2	18	—	—
Nagy-Leta	1	18	—	—
Bonyhád	1	8	—	—
Puszta Csabonka	1	6	—	—
Barakony	1	16	—	—
Szent-Anna	1	25	—	—
Puszta-Ötvenes	1	30	—	—
Mikalaka	1	16	—	—
O-Pecska	1	8	—	—
Lörincze	1	22	—	—
B. Gyarmat	2	12	—	—
Csoma	1	24	—	—
Lippa	1	35	—	—
Arad	1	10	—	—
Pressburg	3	32	—	—
Ofen [1])	3	128	—	—
	30	509	—	—

[1]) Darunter 2 Maschinen mit 120 Pferdekraft, welche ausser der Mahlmühle die Hilfsmaschinen einer Maschinenfabrik betreiben.

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In Maschinenfabriken zu:				
Bielitz	1	10	1	3
Messendorf	2	16	—	—
Ustron	1	20	—	—
Troppau	1	2	—	—
	5	48	1	3
Zur Wollkardätschen-Erzeugung zu:				
Bielitz	2	4	1	1
Bei Eisenwerken zu:				
Friedek	[1]) 14	607	—	—
Ustron	3	124	—	—
Buchbergthal	1	30	—	—
Branka	1	16	—	—
Gilschwitz	1	6	—	—
	20	783	—	—
Beim Kupferhammer- u. Walzwerk zu:				
Ustron	1	12	—	—
Zur Gypsvermahlung zu:				
Katarein	1	8	—	—
In Thonwaarenfabriken zu:				
Hruschau	1	20	—	—
Polnisch-Leiten	1	6	—	—
	2	26	—	—
Zur Sodafabrication zu:				
Hruschau	4	24	—	—
Zum Betriebe einer Oehlfabrik zu:				
Barzdorf	1	12	—	—
Zum Betriebe von Getreidemahlmühlen zu:				
Troppau	2	28	—	—
Standing	1	12	—	—
Schmioradz	1	8	—	—
Katarein	1	6	—	—
Kiowitz	1	10	—	—
Radnitz	1	12	—	—
Lichtenwerda	1	4	—	—
	8	80	—	—
In Zuckerfabriken zu:				
Troppau	21	148	2	41
Freiheitsau	6	42	—	—
Standing	1	16	—	—
Toschonowitz	1	4	—	—
Skrohowitz	7	70	—	—
Barzdorf	19	106	—	—
Katarein	8	68	—	—
Hotzenplotz	8	84	—	—
Ober-Suchau, Deutschleiten und Karwin	—	—	7	43
	71	538	9	84
Zum Betriebe einer Surrogatkaffee-Fabrik und Mahlmühle zu:				
Troppau	1	8	—	—
Zum Betriebe einer Spiritusfabrik zu:				
Freudenthal	1	10	—	—
In Streichgarnspinnereien zu:				
Bielitz (u. Alt-Bielitz)	3	71	3	21
Alexanderfeld	2	22	1	10
Barzdorf	1	8	—	—
Bistrai	1	8	—	—
Kanitz	1	15	1	5
	8	124	5	36

[1]) Darunter 3 Dampfhämmer von 145 Pferdekraft.

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Zur Streichgarnspinnerei und Tuchappretur zu:				
Bielitz	3	52	3	22
Lobnitz	2	60	1	10
Troppau	1	16	1	8
Jägerndorf	5	88	—	—
Wagstadt	4	54	1	15
	15	270	6	55
In Tuchfabriken zu:				
Bielitz	3	60	—	—
Barzdorf	1	12	—	—
Odrau	2	16	1	12
Wagstadt	1	12	5	66
	7	100	6	78
Zur Tuchappretur zu:				
Bielitz	2	38	1	7
Odrau	2	10	—	—
	4	48	1	7
In Flachsgarnspinnereien zu:				
Bielitz	1	30	—	—
Messendorf	1	40	—	—
Teschen	3	100	—	—
	5	170	—	—
Zur Leinenzwirnerei zu:				
Würbenthal	1	30	—	—
Zur Leinenappretur zu:				
Friedek	2	20	—	—
Freiwaldau	1	15	—	—
	3	35	—	—
In Brettsägewerken zu:				
Peterswald	1	8	1	6
Branka	1	30	—	—
	2	38	1	6
Zum Wasserpumpen zu:				
Troppau (Badhaus)	1	2	—	—

Galizien.

Bei der Landwirthschaft zum Betriebe einer Dreschmaschine, Locomobile zu:				
Opulsko	1	8	—	—
Beim Kohlenbergbaue zu:				
Lipowice	2	36	—	—
Pechnik	3	198	—	—
Jaworzno	8	165	—	—
Dlugoczyn	1	30	—	—
Niedzieliska	2	75	—	—
Siercza	4	169	2	2
Dambrowa	5	190	—	—
	25	863	2	2
Im Steinsalzwerke zu:				
Wieliczka	1	40	—	—
Zur Förderung der Salzsoole zu:				
Stebnik	1	6	—	—
Kalusz	1	6	—	—
	2	12	—	—
Beim Schwefelbergbaue zu:				
Swoszowice	1	8	—	—
In der Galmeigrube zu:				
Chasanow	1	45	—	—

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
n den Maschinenfabriken zu:				
Krakau	1	12	—	—
Tarnow	1	6	—	—
Lemberg	1	6	—	—
	3	24	—	—
um Betriebe der Hochofengebläse zu:				
Chrzanow	1	25	—	—
Zawoja	2	50	—	—
Sucha	2	26	—	—
	5	101	—	—
n dem Eisen-, Hammer- und Walzwerke zu:				
Tylmanova	2	46	—	—
lum Betriebe einer Gypsmühle zu:				
Podjom (bei Krakau)	—	—	1	10
n der Ziegelbrennerei zu:				
Lagiewniki	1	8	—	—
n der chemischen Fabrik zu:				
Jeziorki	1	8	—	—
n der Oehlfabrik zu:				
Krakau	1	12	—	—
n der Stearinkerzenfabrik zu:				
Lemberg	1	4	—	—
n der Gasbeleuchtungsanstalt zu:				
Krakau	1	3	—	—
n der Knochenmühle zu:				
Rzendzin	1	6	—	—
n den Getreidemühlen zu:				
Biotwina	1	16	—	—
Teczinek	1	40	—	—
Podgorce	2	50	—	—
Mokrzyszow	1	12	—	—
Swarzow	1	12	—	—
Tarnow	1	36	—	—
Zawodzie	2	70	—	—
Targowiska	1	20	—	—
Kamionka	1	30	—	—
Bakowce	1	12	—	—
Lemberg (2)	3	114	—	—
Bolice	1	12	—	—
Przemyśl	1	40	—	—
Wielkiewczi	1	6	—	—
Mynkow	1	10	—	—
	19	480		—
In den Zuckerfabriken zu:				
Dolae	3	24	—	—
Pisarzowice	2	9	—	—
Tlumacz	23	234	4	44
Laicut	—	—	1	12
	28	287	5	56
In den Bierbrauereien zu:				
Kosciehniki	1	8	—	—
Pleszow	1	6	—	—
Pavlusie	1	6	—	—
	3	20	—	—
In den Bierbrauereien und Spiritusbrennereien zu:				
Otocim	1	12	—	—
Teczynek	1	16	—	—
	2	28	—	—

	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft	1852 Maschinen	1852 Pferdekraft
In den Spiritus- u. Liqueurfabriken zu:				
Lipnik	1	2	—	—
Krakau	—	—	1	8
Monasterzyska	1	10	—	—
Pleszow	—	—	1	6
Wyszutki	1	4	—	—
Tlumacz	—	—	1	8
Losiacz	1	6	—	—
	4	22	3	22
In den Tuchfabriken zu:				
Biala	3	72	1	36
Leczya	1	16	—	—
Buczkowice	1	16	—	—
Miklusszowice	2	36	—	—
Zablocie	1	3	—	—
	8	143	1	36
Bei der Tuchappretur zu:				
Biala	2	12	1	6
In den Brettsägewerken zu:				
Podgórze	—	—	1	33
Kamionna	1	6	—	—
Zawodzie	1	4	—	—
Lipnik	1	3	—	—
Zawoja	1	23	—	—
Ujsol	1	16	—	—
Kamionka	1	16	—	—
Mokrzieszow	—	—	1	8
	6	72	2	43
In den Papierfabriken zu:				
Czerlany	2	36	—	—
Monasterzyska	1	6	—	—
	3	42	—	—
Zum Wasserpumpen im Badehause zu:				
Swoszowice	1	2	—	—
Zum Betriebe der mechanischen Werkstätte auf der Bahnstation zu:				
Przemyśl	1	12	—	—

Bukowina.

Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Radautz	2	18	—	—
Bei dem Eisensteinbergbaue zu:				
Fundulmoldovi	1	12	—	—
In der Getreidemühle zu:				
Czernowitz	1	70	—	—
In dem Brettsägewerke zu:				
Strascha	1	8	—	—

Ungarn.

Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Erdöd	1	8	—	—
Nagy-Károly	1	8	—	—
Tura	1	8	—	—
Puszta Apai	1	7	—	—
Tapio-György	1	8	—	—
Kis-Zombor	1	8	—	—
Nagy-Szent-Miklos	1	8	—	—
Partos falu	2	14	—	—
Banat-Komlos	1	8	—	—

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Recsa	1	8	—	—
Deski	1	6	—	—
Etska	1	8	—	—
Puszta Pozito	3	24	—	—
Altenburg	3	23	—	—
Szent-Miklos	4	22	—	—
Gattendorf	1	8	—	—
Sarndorf	1	8	—	—
Tisza-Abadi	3	24	—	—
Puszta Also-Szaszkerek	1	8	—	—
Beszenszög	1	8	—	—
Hatvan	1	8	—	—
Heves	1	6	—	—
Mező-Tur	1	8	—	—
Puszta Kis-Tenyö	1	6	—	—
Torök-Szent-Miklos	6	44	—	—
K. Turjan	1	8	—	—
Szent-János	1	8	—	—
Gyires	1	8	—	—
Gyoma	1	1	—	—
Békés	1	8	—	—
Paks	1	6	—	—
Uj-Dombovar	3	24	—	—
Puszta Maisa	1	8	—	—
Puszta Szemese	1	8	—	—
Ireg	1	8	—	—
Bonyhád	1	8	—	—
Devecser	1	8	—	—
Mező-Lak	1	8	—	—
Pápa	3	24	—	—
Kettornya-Lak	2	16	—	—
Puszta Ujváros	1	8	—	—
Hetes	1	8	—	—
Nagy-Bajom	4	32	—	—
Lengyeltot	2	16	—	—
Puszta Berény	1	8	—	—
Örek-Lak	1	8	—	—
Kiliti	1	8	—	—
Böhönye	2	16	—	—
Csurgo	1	8	—	—
Szecsán	1	8	—	—
Sipeth	1	8	—	—
Rácz-Almás	1	8	—	—
Dinnyes	1	8	—	—
Agard	1	8	—	—
Kápolna-Nyék	1	6	—	—
Puszta Nagy-Look	1	8	—	—
„ Sárosd	1	8	—	—
„ Jakabszállás	1	8	—	—
Baracs	1	6	—	—
Szent-Agatha	1	8	—	—
Puszta Odon-Kaloczy	2	10	—	—
Kresi	1	8	—	—
Nagy-Lang	1	8	—	—
Puszta Torna	1	8	—	—
N. Ladány	1	8	—	—
Patka	1	8	—	—
Lovasberény	1	8	—	—
Rácz-Keresztur	1	8	—	—
Csurgo	1	6	—	—
Hatvan	1	8	—	—
Seregelyes	1	8	—	—
Puszta Ranodfai	1	8	—	—
Baly	1	8	—	—
Siklos	1	8	—	—
Puszta Lak	1	8	—	—
„ Satorystie	1	8	—	—
„ Lipowicza	1	8	—	—
„ Kesselyüs	1	8	—	—
Beremen	1	8	—	—
Magyar-Bolly	1	8	—	—
Darda	1	8	—	—
Konyath	1	8	—	—
Puszta Babolna	1	8	—	—
Kis-Beer	1	8	—	—
Puszta Makk	1	8	—	—
„ Bajts	1	8	—	—
Marczihäz	1	8	—	—
Nagy-Tany	1	6	—	—
Vep	1	8	—	—
Sárvár	1	8	—	—
Nagy-Ölbö	1	8	—	—
Puszta Mikosd	1	8	—	—
Kis-Sitke	1	8	—	—
Sämeg	1	8	—	—
Lendva	1	8	—	—
Puszta Ormand	1	8	—	—
Kis-Komárom	1	8	—	—
Pacsa	1	7	—	—
Puszta Kaszaper	1	8	—	—
Kevermes	1	8	—	—
Puszta Vizes	1	8	—	—
„ Királyhegyes	1	8	—	—
Mezöhegyes	3	24	—	—
Feldöak	1	8	—	—
Puszta Kula	1	8	—	—
„ Kunagota	2	16	—	—
„ Szöllös	2	16	—	—
Mindszent	1	8	—	—
Puszta Samson	3	24	—	—
„ Fabian-Sebestyen	1	8	—	—
„ Derehyhaza	3	24	—	—
Csere-Szent-László	1	8	—	—
Puszta Magoczi	2	16	—	—
Rabakozy	3	24	—	—
Süttör	1	8	—	—
Iván	1	8	—	—
Eszlar	1	8	—	—
Puszta Racsas	1	8	—	—
Tetetlen	1	8	—	—
B. Ujvár	1	8	—	—
Beny	1	8	—	—
Sárkány	1	8	—	—
Bátorkeszy	3	20	—	—
Nána	1	8	—	—
	163	1.259	—	—
Zum Betriebe von Dreschmaschinen und gewöhnlichen Mühlen, Locomobile zu:				
Levencz	1	8	—	—
O-Becse	1	8	—	—
Puszta Tino	2	14	—	—
Beszenszög	1	10	—	—
Mező-Tár	1	8	—	—
Torök-Szent-Miklos	1	8	—	—
Szekelyhyd	1	8	—	—
Seprös	1	8	—	—
Világos	1	8	—	—
Vadas	1	6	—	—
Hobol	1	8	—	—
Szöllös-Gyorok	1	8	—	—
Karad	1	8	—	—
Gyarmat	1	8	—	—
Puszta Kis-Look	1	8	—	—
„ Botk	1	8	—	—
Bicsed	1	8	—	—
Puszta Babolna	1	8	—	—
Kis-Beer	1	16	—	—
Szak	1	18	—	—
Nagy-Megyes	1	8	—	—
Puszta Gecseny	1	8	—	—
T. Bánhegyes	1	8	—	—
Puszta O-Fordenk	1	8	—	—
„ Magocsi	1	8	—	—
Nadudvar	1	8	—	—
	27	232	—	—
Zum Betriebe von Dampfpflügen, Locomobile zu:				
Rabakozy	2	32	—	—
Zum Betriebe der Torfziegelpressen zu:				
Szent-Miklos	2	80	—	—
Bei Kohlenbergbauen zu:				
Steierdorf	4	146	2	32
Domán	—	—	1	6
Ananthal	1	20	—	—
Miklosheyge	1	6	—	—
Brennberg	5	81	1	7

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Neufeld	—	—	1	2
Pünfkirchen	9	120	—	—
Locomobile zu:				
Steierdorf	2	22	—	—
Szászkabánya	1	5	—	—
Bremnberg	1	12	—	—
	24	412	5	47
Bei Gold- und Silberbergwerken zu:				
Nagybánya	1	18	1	24
Schemnitz	1	24	—	—
	2	42	1	24
In den Maschinenfabriken zu:				
Pest	3	22	2	22
Oedenburg	1	10	—	—
	4	32	2	22
In der Fabrik für feuerfeste Cassen, Locomobile zu:				
Pest	1	4	—	—
Auf der Schiffswerfte zu:				
Altofen	11	156	5	24
Zum Betriebe von Hochofengebläsen zu:				
Idvanhegy	1	12	—	—
Dognacska	2	72	—	—
Anina	3	540	—	—
Jasse-Bánya	1	12	—	—
Miszloka	1	12	—	—
Lubenyik	1	12	—	—
Plosnke	1	20	—	—
Straseana	1	20	—	—
Krompach	1	20	—	—
	12	720	—	—
Zum Betriebe von Cupolofen-Ventilatoren in den Eisengiessereien zu:				
Pest	1	10	—	—
Ofen	2	26	2	14
	3	36	2	14
In Eisen-, Hammer- u. Walzwerken zu:				
Nadrag [1]	4	90	1	19
Reschitza	13	466	10	222
Anina [2]	13	358	—	—
Rimmerany [3]	4	164	—	—
Topolcza	1	18	—	—
Ozd	—	—	2	104
Csiroka-Bela	3	76	—	—
Derső	—	—	1	24
Borossebes	2	33	—	—
Hohnitz	3	62	—	—
Pünfkirchen	3	64	4	100
Locomobile zu:				
Reschitza	1	8	—	—
	47	1.339	18	469
In der Drahtstiftenfabrik zu:				
Pest	1	3	—	—
In der Bleiwarenfabrik zu:				
Pest	1	2	—	—
In der Cementmühle, Locomobile zu:				
Csiklova	1	8	—	—

[2] Darunter 1 Dampfhammer von 30 Pferdekraft.
[3] „ 1 „ „ 26 „
[4] „ 2 Dampfhämmer „ 24 „

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In der Glasfabrik zu:				
Thalheim	1	4	—	—
In der chemischen Fabrik (Wasserpumpe) zu:				
Czajla	1	1	—	—
In der Paraffinfabrik zu:				
Oravicza	1	4	—	—
In den Stärkefabriken u. Farbmühlen zu:				
Pest	2	16	—	—
Soroksár	1	12	—	—
	3	28	—	—
In den Oehlfabriken zu:				
Rákos-Palota	1	36	—	—
Raab-Szigeth	1	8	1	10
Szt. Andrä	—	—	1	12
Eresi	1	8	—	—
Grosswardein	1	15	—	—
Pressburg	1	4	—	—
Pest	3	18	2	10
	8	89	4	32
In der Oehlfabrik u. Spiritusbrennerei zu:				
Puszta Asszonyvesze	1	36	—	—
In der Stearinkerzenfabrik zu:				
Temesvár	1	14	—	—
In den Gasbeleuchtungsanstalten zu:				
Pest	2	8	—	—
Pressburg	1	4	—	—
	3	12	—	—
In der Holzimprägnirungs-Anstalt zu:				
Csekinkthal	2	18	—	—
In der Zündrequisitenfabrik zu:				
Pest	1	6	—	—
Zum Betriebe von Getreidemühlen in Verbindung mit anderen Arbeiten zu:				
Skribestye	1	8	—	—
Ebendorf	1	4	—	—
Szener-Váralya	1	10	—	—
Puszta Kerekudvár	1	14	—	—
Pockatzi	1	10	—	—
Puszta Pararazeg	1	12	—	—
Szent-Miklos	1	8	—	—
Puszta Kis-Szállás	1	33	—	—
Szolnok	2	18	—	—
Nagy-Leta	1	18	—	—
Bonyhád	1	8	—	—
Puszta Csabonka	1	6	—	—
Barakony	1	16	—	—
Szent-Anna	1	23	—	—
Puszta-Ötvenes	1	30	—	—
Mikalaka	1	16	—	—
O-Pecska	1	8	—	—
Lörincze	1	22	—	—
B. Gyarmat	2	12	—	—
Csoma	1	24	—	—
Lippa	1	35	—	—
Arad	1	10	—	—
Pressburg	3	32	—	—
Ofen [1]	3	128	—	—
	30	509	—	—

[1] Darunter 2 Maschinen mit 120 Pferdekraft, welche ausser der Mahlmühle die Hilfsmaschinen einer Maschinenfabrik betreiben.

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In der Hirsemühle zu:				
Baracska	1	10	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Boldur	1	16	—	—
Lugos	1	16	—	—
Oravicza	1	16	1	16
M. Szaka	1	4	—	—
Duka	1	25	—	—
V. Köröa	1	16	—	—
Zsambek	1	16	—	—
Emilia (Maierhof)	1	30	—	—
Partos falu	1	16	—	—
Zsomboly	1	12	—	—
Raab-Szigeth	1	30	—	—
Altenburg	1	50	—	—
Vileyte	1	16	—	—
Cservenka	1	15	—	—
Puszta Rasztina	1	16	—	—
Bája	2	48	—	—
Erlau	1	20	—	—
N. Szalonta	1	16	—	—
Csaba	2	48	1	20
Békés	1	50	—	—
Orosháza	1	10	—	—
Szarvas	1	20	—	—
Bonyhád	1	6	—	—
Tevele	1	8	—	—
Csernö	1	8	—	—
Talpas	1	8	—	—
Barakony	1	16	—	—
Gyorok	1	14	—	—
M. Pecska	1	14	—	—
Pápa	1	12	—	—
Losoncz	1	10	—	—
Puszta Pecsmeg	1	8	—	—
N. Szecseny	1	12	—	—
N. Bajom	1	24	—	—
Harságh	1	8	—	—
N. Sáros	1	25	—	—
Vinga	1	18	—	—
Velencze	1	36	—	—
Neufeld	—	—	1	10
Puszta Nagy-Buzsák	—	—	1	6
Sarbogard	1	16	—	—
Csákvár	1	8	—	—
Puszta Szent-Márton	1	25	—	—
Pelleres	1	10	—	—
Mohács	1	20	—	—
Neuhäusel	1	8	—	—
Pjerg	1	12	—	—
Csakatura	1	16	—	—
Kaposnak	1	40	—	—
Szentes	1	20	—	—
Kis-Telek	1	18	—	—
Teglas	1	8	—	—
Gran	2	24	—	—
Comorn	—	—	1	8
Kecskemét	1	25	—	—
Raab	1	24	1	20
Theresiopel	1	45	—	—
Grosswardein	1	15	—	—
Debreczin	1	40	1	30
Versecz	1	20	—	—
Szegedin	3	96	—	—
Arad	3	115	1	10
Skribestye	—	—	1	10
Pressburg	1	25	1	30
Oedenburg	2	32	—	—
Fünfkirchen	2	28	—	—
Pest	9	372	3	116
Ofen	8	310	—	—
Güns	1	40	—	—
Temesvár	1	50	—	—
Locomobile zu:				
Oravicza	1	6	—	—
Erdö-Horvathi	1	8	—	—
Villy	1	12	—	—
Ireg	1	16	—	—
Foksahat	1	14	—	—
Szilas balhas	1	8	—	—
Mezökomárom	1	14	—	—
Baté	1	12	—	—
Böhönye	1	8	—	—
Sipeth	1	12	—	—
Soskut	1	8	—	—
Mezöhegyes	1	8	—	—
	102	2.321	13	276
In der Mehlspeisfabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
In den Zuckerfabriken zu:				
Edelény	2	28	1	12
Szent-Miklos	13	90	7	48
Wieselburg	8	51	—	—
Puszta K. Halap	4	44	—	—
Sassin	—	—	1	6
Böös	1	18	—	—
Szigeth	—	—	1	6
Pazmard	2	36	—	—
Szolcsan	3	21	—	—
Szered	—	—	2	60
Gross-Szurany	22	131	—	—
Vilke	—	—	1	4
Tany	3	39	—	—
Csakatura	7	43	—	—
Siegendorf	8	54	—	—
Gross-Zinkendorf	6	37	—	—
Hirm	6	60	1	16
Sajtos-Kal	4	22	—	—
Kaschau	1	12	—	—
Debreczin	4	24	—	—
Pest	—	—	3	38
Tyrnau	1	6	1	6
Oedenburg	7	58	1	6
Füzitö	6	45	1	12
Totis	3	36	—	—
	111	855	20	214
In der Chocolate- und Kaffee-Surrogatfabrik zu:				
Pest	1	8	—	—
In den Bierbrauereien zu:				
Pest	4	49	—	—
Locomobile zu:				
Pápa	1	8	—	—
	5	57	—	—
In der Bierbrauerei u. Spiritusfabrik zu:				
Temesvár	1	6	—	—
In den Spiritusbrennereien u. Raffinerien zu:				
Neu-Pest	4	42	—	—
Pest	9	96	—	—
Ofen	1	12	—	—
Temesvár	3	46	—	—
Puszta Szent-Lörincze	1	4	—	—
Sikula	—	—	1	8
Czeney	1	8	—	—
Puszta Kajmad	1	6	1	6
Gross-Beczak	—	—	1	6
Deresk	1	9	—	—
St. Thomas	—	—	1	4
Puszta Csabonka	1	2	—	—
Vacs	—	—	1	4
Nagy-Varsony	1	2	—	—
Urkut	2	5	—	—
Szügy	1	4	—	—
Szent-János	3	5	1	3
Bakta	1	6	—	—
Neutra	1	6	—	—
Szent-Helena	1	8	—	—
Bátorkesz	2	16	—	—
Locomobile zu:				
Puszta Szent-Lörincze	1	8	—	—
Mihályfalva	1	4	—	—
Gyoma	1	8	—	—
	38	297	6	31

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Tabakfabriken zu:				
Pest	1	20	1	6
Kaschau	1	4	—	—
	2	24	1	6
In den Tuchfabriken zu:				
Göss	1	30	1	20
Apatin	—	—	1	6
Kaschau	1	8	—	—
	2	38	2	26
In der Baumwollspinnerei zu:				
Ofen (Neustift)	—	—	1	12
In den Baumwolldruckereien zu:				
Alt-Ofen	2	40	—	—
Locomobile zu:				
Tót-Kovacsháza	1	8	—	—
	3	48	—	—
In der Wattafabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
In den Sägewerken zu:				
Anina	1	8	—	—
Neu-Pest	1	36	—	—
Puszta Sándorháza	1	4	—	—
Szolnok	1	30	—	—
Trencsin	1	60	—	—
Hommanik	1	36	—	—
Hertsek	1	14	—	—
Lokenhaus	1	14	—	—
Raab	1	20	—	—
Stuhlweissenburg	1	16	—	—
Pest	1	25	—	—
Temesvár	1	36	—	—
Locomobile zu:				
Pipa	1	10	—	—
Temesvár	1	12	—	—
	14	341	—	—
Zum Sägewerke, zeitweise zum Betriebe einer Dreschmaschine, Locomobile zu:				
Versthely	1	8	—	—
In den Parquetenfabriken zu:				
Gbymes-Kosztolany	1	20	—	—
Pest	3	75	—	—
	4	95	—	—
In der Fournierschneidemühle zu:				
Pest	1	12	—	—
In der Tischlerei u. Kehlleistenfabrik zu:				
Pest	1	4	—	—
In den Holzwarenfabriken zu:				
Pest	1	12	—	—
Locomobile zu:				
Pest	1	15	—	—
	2	27	—	—
In der Federreinigungsanstalt zu:				
Pest	1	2	—	—
In den Papierfabriken zu:				
Nagy-Szlabas	1	24	—	—
Tetje	—	—	1	6
Hermanetz	3	20	—	—
	6	44	1	6

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In einer Buchdruckerei zu:				
Pest	2	10	—	—
Bei den Wasserleitungen zu:				
Ofen	4	22	—	—
Eisenstadt	—	—	1	8
Gran	1	2	—	—
	5	24	1	8
In den Badehäusern zu:				
Pest	3	19	—	—
Ofen	2	20	—	—
Pressburg	—	—	1	6
Oedenburg	1	2	1	2
	6	41	2	8
In der Dampfwaschanstalt zu:				
Pest	2	16	—	—
Auf Eisenbahnstationen zum Betriebe von Wasserpumpen und Reparaturwerkstätten zu:				
Pest	4	33	—	—
Szolnok	—	—	1	1
Ofen	1	8	—	—
Mattersdorf	—	—	1	1
Mohács	1	3	—	—
Deutsch-Bolly	1	3	—	—
Villány	1	3	—	—
Üszög	3	9	—	—
	11	79	2	2

Kroatien und Slavonien.

Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Daruvár	1	6	—	—
Martinec	1	8	—	—
Puszta Solnok	2	14	—	—
Nasice	1	8	—	—
Valpovo	1	6	—	—
Miholjac	1	8	—	—
Ober-Miholjac	1	8	—	—
	8	58	—	—
Im Schwefelwerke zu:				
Radoboj	1	16	—	—
In der Maschinenfabrik zu:				
Recice	1	18	—	—
Beim Hochofengebläse zu:				
Rude	1	25	—	—
In der chemischen Fabrik zu:				
Ceroviza	1	12	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Agram	1	60	—	—
Ciglanica	1	12	—	—
Fiume	1	60	—	—
Plasse	1	16	—	—
Warasdin	1	30	—	—
Nustar	1	50	—	—
Antonovac	1	26	1	16
	7	274	1	16
In der Zuckerfabrik zu:				
Čepin	—	—	1	8
In der Spiritusfabrik zu:				
Ober-Miholjac	1	16	—	—
In der Segeltuchfabrik zu:				
Fiume	—	—	1	8

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
In den Brettsägewerken zu:				
Presid	1	12	1	11
Belavodica	1	24	—	—
Ravnagora	1	24	—	—
Ivanic	1	12	—	—
Martinec	2	20	—	—
	6	92	1	11
In der Papierfabrik zu:				
Fiume	1	40	—	—
Siebenbürgen.				
Beim Hochofen- und Walzwerke zu:				
Füle	[1]) 7	184	—	—
In der Oehlfabrik zu:				
Kronstadt	1	10	—	—
In der Stearinkerzenfabrik zu:				
Hermannstadt	2	6	—	—
In den Getreidemühlen zu:				
Dées	1	16	—	—
Hosszúfalu	1	18	—	—
	2	34	—	—
In der Spiritusfabrik zu:				
Dées	1	6	—	—
Militärgränze.				
Bei Hochofengebläsen zu:				
Topusko	3	33	—	—
Beim Eisenhammerwerke zu:				
Topusko	3	38	—	—
Bei der Kupferhütte zu:				
Beslinovac	1	20	—	—
In Getreidemühlen zu:				
Panćova	2	22	—	—
Locomobile zu:				
Weisskirchen	1	8	—	—
Vohoviee	1	12	—	—
	4	42	—	—
Zum Betriebe einer Bierbrauerei zu:				
Panćova	1	6	—	—
Dalmatien.				
In Getreidemühlen zu:				
Sebenico	1	20	—	—
Ragusa	1	8	—	—
	2	28	—	—
Lombard.-venet. Königreich.				
Zum Betriebe von Dreschmaschinen, Locomobile zu:				
Mea	1	10	—	—
Ca Careggio	1	4	—	—
Bottrighe	1	4	—	—
Campagnale	1	8	—	—
Rettinella	1	4	—	—
Ociaro	1	6	—	—
Ca Tiepolo	1	6	—	—

[1]) Darunter 2 Dampfhämmer von 48 Pferdekraft.

	1863	
	Maschinen	Pferdekraft
Massa	1	6
Oppio	1	4
Cavriana	1	8
Polesella	3	20
Crespino	1	8
Villanova	2	12
Villadose	1	8
Quatroville	2	12
Roccoferraro	3	20
Serravalle	1	6
Pontepassero	1	8
Vangadizza	1	6
Asologna	1	6
Franzine	1	8
Mesa	1	10
Bevilacqua	1	8
Cologna	2	13
Valfonda	1	16
Belfiore	1	8
Tomba Zosanna	1	6
Gazzo	1	7
Proncanova	1	7
Minerbe	1	8
Prenovi	1	8
Porghessna	1	8
Orti	1	8
Lonigo	1	8
Villa del ferro	1	6
Venezia	3	21
Padua	1	12
Montagnana	1	8
Nivarolo	1	12
Loreggia	1	8
Monselino	4	33
Grompo	1	6
Este	1	8
Castelfranco	1	8
Cavarzere	2	16
Cona	2	14
Mira	1	10
Gambarare	1	10
Caorle	1	6
Musile	1	4
S. Micheli	1	6
Sebastiano	2	18
	67	495
Zum Betriebe einer Dreschmaschine und eines Mahlganges, Locomobile zu:		
Caorle	1	4
Zur Austrocknung von Morästen zu:		
Amolare	1	80
Pianta melon	1	60
Volta Scirocco	1	60
Strada Romea	1	24
Dessi Valier	1	100
Oselina	1	80
Monselino	1	40
Cavarzere	1	60
Cona	4	8
S. Dona	1	1
Locomobile zu:		
S. Pietro	1	
Zoriarigoli	1	
Bovina	1	
Ca Tron	1	
Vallesella	1	
Treceuto	1	
Quatroville	1	
Cagliara	1	
Scolo Fontano	1	
Chioggia	1	
Cavarzere	1	
Cona	2	
Lova	1	
Lugo	1	
Caorle	1	
S. Dona	1	
	30	

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
ung und Bewässerung, su:				
le	1	10	—	—
	1	6	—	—
	2	16	—	—
ung zu:				
lo	1	16	—	—
) zu:				
	1	4	—	—
e	1	4	—	—
	3	24	—	—
ung und zum Betriebe maschinen zu:				
	1	15	—	—
ai	1	15	—	—
zu:				
Cavello	1	8	—	—
	1	4	—	—
	1	4	—	—
inian	1	4	—	—
ida	1	3	—	—
	1	6	—	—
	1	5	—	—
	1	12	—	—
	1	3	—	—
	1	3	—	—
	1	3	—	—
nelli	1	3	—	—
	1	4	—	—
	1	8	—	—
e	1	4	—	—
	1	3	—	—
	18	107	—	—
ng und zum Betriebe von hinen, Locomobile zu:				
e	2	10	—	—
	—	—	1	7
etto	1	4	—	—
	1	6	1	6
	4	20	2	13
ung und zum Betriebe thälsungsmaschine, Lo- :				
chio	1	3	—	—
von Reisenthälsungs- Locomobile zu:				
aro	1	10	—	—
der Haspel in Seiden-				
	—	—	1	3
	1	4	—	—
	—	—	1	3
	1	6	—	—
	1	3	—	—
	1	3	—	—
S. Pietro	1	3	—	—
	1	6	—	—
o	1	3	—	—
	1	3	—	—
	1	6	—	—
	1	6	—	—
	1	6	—	—
	11	49	2	6
briken zu:				
a	1	7	—	—
ahnstation)	1	36	2	32
	1	6	—	—
	2	16	1	2
	1	4	1	3
	6	69	4	37

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Im k. k. Arsenale zu:				
Venedig	3	38	—	—
In Glasfabriken zu:				
Venedig	1	6	2	38
Murano	1	9	—	—
	2	15	2	38
In den Stearinkerzenfabriken zu:				
Venedig	1	4	—	—
Gambarare	1	8	—	—
	2	12	—	—
In den Seifenfabriken zu:				
Verona	1	8	—	—
Venedig	1	8	—	—
	2	16	—	—
In den Gasanstalten zu:				
Venedig	1	5	—	—
Verona	1	6	—	—
	2	11	—	—
Zur Erzeugung von tragbarem Gas zu:				
Venedig	2	14	—	—
Zum Betriebe der Holzimprägnirungs-Anstalt zu:				
Verona (Bahnhof)	1	5	—	—
Bei der Saline zu:				
Burano	2	12	2	12
In der Salzniederlage zu:				
Venedig	1	3	—	—
Zum Betriebe von Mühlwerken und Reisenthälsungsmaschinen zu:				
Venedig	2	126	1	35
Padua	—	—	1	10
	2	126	2	45
In den Zuckerraffinerien zu:				
Treviso	—	—	2	26
Verona	—	—	2	8
Venedig	—	—	1	6
Udine	—	—	1	4
	—	—	6	44
In der Bierbrauerei zu:				
Verona	1	4	—	—
In der k. k. Tabakfabrik zu:				
Venedig	1	14	—	—
In der Streichgarnspinnerei zu:				
Thiene	1	8	—	—
In der Tuchfabrik zu:				
Schio	1	50	1	12
In den Seidenspinnereien zu:				
Verona	1	12	—	—
Volargne	1	4	—	—
S. Pietro in Cariano	1	2	—	—
S. Vittore	1	7	—	—
	4	25	—	—
In einer Färberei zu:				
Verona	1	6	—	—
Zum Betriebe eines Sägewerkes zu:				
Mestre	1	4	—	—
In einer Lederfabrik zu:				
Venedig	1	7	—	—
Im Badehause zu:				
Verona	1	6	—	—
Zur Hafenbaggerung zu:				
Venedig	1	40	2	10

C.

Die Standorte der Dampfmaschinen ohne Rücksicht auf deren Verwe
waren die folgenden:

Oesterreich unter der Enns.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Reichshaupt- und Residenzstadt Wien		156	1.750
U. W. W.			
Baden	Baden	3	12
„	Leesdorf	1	30
„	Rauhenstein	1	10
„	Rohr	1	3
„	Kottingbrunn	1	4
„	Teesdorf	3	130
„	Möllersdorf	2	45
„	Schönau	1	20
„	Vöslau	1	60
„	Wienersdorf	1	14
Bruck a. d. Leitha	Margarethen a. M.	1	10
Gloggnitz	Enzenreith	2	18
„	Wimpassing	2	100
„	Schottwien	1	4
„	Ane	1	50
„	Schlöglmühle	4	45
„	Hirschwang	1	12
Hainburg	Hainburg	4	104
Hernals	Dornbach	1	4
„	Hernals	2	8
„	Ober-Döbling	4	17
„	Ottakring	7	30
„	Währing	1	5
Hietzing	Baumgarten	1	4
„	Erlaa	1	5
„	Alt-Erlaa	1	6
„	Atzgersdorf	3	10
„	Liesing	9	83
„	Hütteldorf	2	24
„	Penzing	3	32
„	Unter-St. Veit	2	18
„	Mauer	1	6
Klosterneuburg	bei Klosterneuburg	1	20
„	Heiligenstadt	2	8
„	Spittelau	3	220
„	Nussdorf	4	40
Melk	Pöchlarn	1	1
„	Leesdorf	1	1
„	Schönbühl	1	30
Mödling	Mödling	1	2
„	Perchtoldsdorf	1	4
„	Guntramsdorf	1	12
„	Inzersdorf	2	41
„	Siebenhirten	1	12
„	Brunn	2	44
„	Gumpoldskirchen	1	8
„	M. Enzersdorf	1	3
„	Biedermannsdorf	1	12
Neunkirchen	Teraits	1	80
„	Neunkirchen	3	48
„	Pitten	3	20
„	Buchberg	1	20
„	Klaus bei Grünbach	1	30
„	Wiltendorf	1	12
Pottenstein	Grillenberg	2	12
„	Fahrafeld	1	30
„	Pottenstein	1	4
„	Leobersdorf	1	18
Schwechat	Rannersdorf	1	33
„	Simmering	3	56
„	Kl. Neusiedl	5	98
„	Schwechat	2	36
Sechshaus	Unter-Meidling	1	4
„	Gaudenzdorf	3	30
„	Ober-Meidling	1	8
„	Rustendorf	3	52
„	Braunhirschen	2	12
„	Reindorf	5	37
„	Fünfhaus	6	55
„	Sechshaus	8	82
Wr. Neustadt	Wr. Neustadt	17	230
Wr. Neustadt	Felixdorf		
„	Steinabrückl		
„	Ebenfurt		
„	Sollenau		
„	Zillingdorf		
„	Lichtenwörth		
„	Muthmannsdorf		
„	Wöllersdorf		
U. W. W. Ebreichsdorf	Neu-Ebenfurt		
„	Ebenfurt		
„	Pottendorf		
„	Unter-Waltersdorf		
„	Marienthal		
„	Ebreichsdorf		
„	Landegg		
„	Ober-Waltersdorf		
„	Trumau		
Lilienfeld	St. Egidy		
Mautern	Thalern und Angern		
O. W. W. Neulengbach	Neulengbach		
St. Pölten	Stattersdorf		
„	St. Pölten		
Waidhofen a. d. Ybbs	Klein-Hollenstein		
Feldsberg	Rabensburg		
„	Unter-Themenau		
Gross-Enzersdorf	Sachsengang		
Haugsdorf	Kadolz		
Korneuburg	Korneuburg		
„	Rakersdorf		
„	Magdalenahof		
„	Spitz		
U. M. B. Laa	Parahofen		
„	Hagendorf		
„	Enzersdorf		
Marchegg	Marchegg		
Matzen	Angern		
„	Prottes		
Stockerau	Stockerau		
„	Spillern		
Zistersdorf	Dürnkrut		
„	Abdorf		
O. M. B. Krems	Krems		
„	Rehberg		
Schrems	Nieder-Schrems		

Oesterreich ob der Enns.

Bezirk	Standort
Mühlkreis	
Linz	Linz
„	Lustenau
Rohrbach	Rohrbach
Urfahr	Helmannsödt
„	Urfahr
Hausruckkreis	
Gmunden	Gmunden
Grieskirchen	Neumarkt
Lambach	Lambach
Schwanenstadt	Kaufing
„	Schwanenstadt
Vöklabruck	Zipf
Traunkreis	
St. Florian	Nettingsdorf
Kremsmünster	Ried
Weyer	Reichraming

Salzburg.

Bezirk	Standort
Salzburg	Parsch (Gem. Aigen)
Hallein	Kaltenhausen (Gem. Taxach)

Steiermark.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Gratz	Gratz	42	544
„	Wetzelsdorf	1	2
„	Andritz	4	54
„	Puntingam	1	16
„	Algersdorf	1	10
„	Steinfeld	2	30
„	St. Stephan am Gradhorn	2	40
Eibiswald	Braun (bei Wies)	1	6
„	Vordersdorf	1	12
„	Eibiswald	12	310
Feldbach	Gleichenberg	1	2
Frohnleithen	Guggenbach	1	4
Fürstenfeld	Burgau	2	32
„	Fürstenfeld	1	16
Hartberg	Neudau	1	50
Leibnitz	Leibnitz	2	4
Voitsberg	Voitsberg	7	85
„	Köflach	3	17
„	Gradenberg	1	60
„	Pichling	3	220
„	Nieder-Tregist	2	4
		91	1.518
Cilli	Cilli	2	14
„	Storé	9	279
„	Buchberg	1	12
„	St. Pongratz	1	12
Drachenburg	Edelsbach	1	16
Marburg	Pragwald	1	55
„	Marburg	2	54
Mahrenberg	Reifnig	1	15
Pettau	Pettau	1	4
Rann	Rann	1	4
Täfer	Hrastnig	1	20
„	Steinbrück	2	56
Wind. Feistritz	Ober-Feistritz	1	60
Windischgratz	Siele	1	10
		25	611
Bruck	Kirchdorf	1	12
Judenburg	Fohnsdorf	2	48
„	Zeltweg	27	787
Kindberg	Krieglach	1	170
Leoben	Leoben	6	316
„	Vorderberg	2	40
Maria-Zell	(Gusw.) b. Mariazell	1	36
Mürzzuschlag	Illach	1	12
„	Neuberg	7	166
„	Mürzzuschlag	2	16
		50	1.603
	Im Ganzen	166	3.732

Kärnthen.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
	Lölling	1	35
	am Hornberg	2	10
	Schwarzenbach	1	40
	Liescha	3	70
	Prävali	27	738
	Buchscheiden	5	182
	Feistritz	1	36
	St. Ruprecht (bei Klagenfurt)	2	10
	Klagenfurt	2	6
	Gurlitsch (Gem. Krumpendorf)	1	4
	Freudenberg	1	36
	Rolnitz	1	15
	Bleiberg	1	10
	St. Martin	1	10
	(Ziegelfabrik neben dem warmen Bade) bei Villach	1	8
	Weraberg	1	8
	Litzitzbach	1	65
		52	1.283

Krain.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Laibach	Laibach	6	129
Umgeb. Laibach	Udmat	1	6
„ „	Oberschischka	1	5
„ „	Josephsthal	2	14
Gotschee	Gotschee	3	17
Idria	Idria	1	60
Littai	Panovitsch	1	2
Planina	Loitsch	2	10
Reifnitz	Traunik	1	16
Senosetsch	Senosetsch	1	8
Stein	Stein	1	6
Treffen	Cirknahof	1	12
		21	285

Triest, Görz und Gradisca, Istrien.

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Triest	Triest	20	483
Kreis Görz: Cervignano	Aquileja	4	40
Kreis Görz: Görz	Görz	2	12
Kreis Görz: Heidenschaft	Heidenschaft	1	35
Kreis Görz: Monfalcone	Monfalcone	1	12
		28	532
Kreis Mitterburg (Istrien): Capo d'Istria	Werfte S. Rocco (Maggia)	3	28
Kreis Mitterburg (Istrien): Cherso	Cherso	1	6
Kreis Mitterburg (Istrien): Rovigno	Rovigno	2	18
Kreis Mitterburg (Istrien): „	Pola	8	237
		14	289
	Im Ganzen	42	841

Tirol.

		1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Kreis Innsbruck: Hall	Hall	3	23
Kreis Innsbruck: Kufstein	Kufstein	1	2
Kreis Innsbruck: Schwatz	Schwatz	1	2
		5	27
Kreis Bregenz (Vorarlberg): Bludenz	Felsenau	1	4
Kreis Bregenz (Vorarlberg): Bregenz	Vorkloster	1	7
„	Hard	1	15
„	Hörbruun	3	26
„	Bregenz	3	17
Kreis Bregenz (Vorarlberg): Dornbirn	Hohenems	1	10
„	Dornbirn	1	4
„	Kulenthal (Dornbirn)	2	33
„	Dornbirn, Mittenbruun	1	20
„	Dornbirn a. d. Sägen	4	60
„	Birkenfeld (Gem. Fussach)	1	14
		19	210
	Im Ganzen	24	237

Böhmen.

		1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Stadt Prag	Prag	48	346
Kreis Prag: Prag	Carolinenthal	28	361
Kreis Prag: „	Lieben	5	56
Kreis Prag: „	Smichow	34	638
Kreis Prag: „	Holleschowitz	6	112
Kreis Prag: „	Scharka	1	10
Kreis Prag: „	Bubenč	1	25
Kreis Prag: „	vor Bruska-Thor	1	6
Kreis Prag: „	Nusle	1	1
Kreis Prag: Beraun	Althütten	3	73
Kreis Prag: „	Beraun	2	54
Kreis Prag: „	St. Johann	1	40
Kreis Prag: „	Lodenitz	1	50

	Bezirk	Standort	1862 Mannschaften	1862 Pferde
Kreis Prag	Böhm.-Brod	Lieblitz	8	68
	„ „	Tissitz	1	4
	Brandeis	Hrstin	7	44
	„	Jirna	1	12
	Dobříš	Ausser Dobříš	1	40
	Hořowitz	Hořowic	1	4
	„	Lochovic	1	35
	„	Zdic	5	26
	„	Gross-Wessow	4	42
	„	Komorau	5	240
	Karolinenthal	Wysočan	13	60
	„	Wodolka	1	16
	„	Gross-Lukowic	17	181
	Königsaal	Hodkau	5	44
	„	Wran	6	95
	„	Königsaal	15	93
	„	Radochin	1	4
	„	Libotka	1	8
	Melnik	Podoli	1	6
	„	Unter-Berkowic	12	127
	Přibram	Přibram	9	248
	„	Neu-Joachimsthal	4	20
	Rakonic	Hředl	2	26
	„	Slabec	1	5
	„	Rakonic	2	30
	„	Petrovic	1	10
	Smichow	Horomeřic	4	26
	„	Kamaik	1	12
	„	Rusin	5	20
	„	Slichow	1	30
	Schlan	Swolenowes	8	59
	„	Zlonic	7	70
	„	Stadnowes	3	30
	„	Schlan	9	207
	„	Blekodic	1	3
	„	Zaber	1	30
	„	Brandeisl	6	320
	„	Libowic	2	16
	„	Jemnik	5	67
	„	Knobis	2	23
	Neu-Strašic	Srbec	1	10
	„	Lahas	2	11
	Unhoschi	Kladno	52	1.487
	„	Rozdelow	1	8
	„	Rappit	8	128
	„	Bastěhrad	12	285
	Welwarn	Wotwowic	1	4
	„	Kralup	2	18
	„	Wojkowic	2	24
	„	Aussic	4	38
	„	Weltrus	1	6
	Zbirow	Dobřiw	2	20
	„	Holoubkau	4	49
	„	Straschitz	8	80
	„	Chezowic	1	6
	„	Medonojezd	1	10
	„	Wejwanow	4	74
	„	Grosslohowic	1	3
			376	6.290
Kreis Pilsen	Bischofteinitz	Radlstein	2	18
	„	Trubitz	1	4
	Blowic	Stenowic	1	3
	Hostau	Hochwald bei Bärentanz	1	30
	Kralowitz	Nebřezin	1	16
	„	Plass	8	159
	Manetin	Kasnau	4	54
	Mies	Mies	2	12
	„	Wilkischen	11	101
	„	Hermannshütte	18	403
	Nepomuk	Pradlo	1	2
	Neugedein	Neugedein	2	58
	„	Kauth	1	8
	„	Milletitz	1	6
	Pilsen	Pilsen	12	160
	„	bei Littic	5	89
	„	Hromic	2	14
	„	Jalowčin	1	8
	„	Třemoschna	2	24
	„	Křimic	3	21

	Bezirk	Standort	1862 Mannschaften	1862 Pferde
Kreis Pilsen	Přestic	Wittuna	3	
	Rokycan	Bříza	22	1
	„	Weisegrün	2	
	„	Radnic	2	
	„	Mirochau	4	
	„	Rakonitz (Bahnhof)	1	
	„	Choustc	2	
	„	Sedlec	3	
	„	Stupno	1	
	„	Klabowa	2	
	Rosnperg	Neid	3	
	Staab	Auherzen	1	
	„	Liba	1	
	„	Mantau	2	
	„	Nürschau	16	
	„	Dobrahen	2	
	„	Blattnic	1	
	„	Steinaujezd	3	
	„	Staab	2	
	Taus	Fichtenbach	1	
	Taschkau	Lichtenstein	1	
	„	Taschkau	1	
			156	2.(
Kreis Eger	Asch	Asch	1	
	„	Neuenteich	1	
	Buchau	Taschwitz	1	
	Eger	Franzensbad	2	
	„	Eger	2	
	Elbogen	Grünlas	2	
	„	Neusattl	1	
	„	Münchhof	2	
	„	Granesau	1	
	„	Unter-Chodau	1	
	„	Zechgrund (b. Schlaggenwald)	1	
	„	Schlaggenwald	1	
	„	Janessen	2	
	„	Wintersgrün	1	
	Falkenau	Zwodau	1	
	„	Liebauthal (bei Königsberg)	2	
	„	Reichenau	2	
	Graslitz	Graslitz	2	
	Karlsbad	Pirkenhammer	1	
	„	Dalwitz	1	
	„	Altrohlau	1	
	„	Ottowitz	1	
	„	Meierhöfen (G. Danitz)	1	
	Neudek	Neudek	5	
	Plan	Plan	1	
	„	Carolinengrund	1	
	„	Kuttenplan	1	
	Tachau	Tachau	1	
	Wildstein	Leibitschgrund	1	
			41	
Kreis Saaz	Bilin	Bilin	8	
	„	Kostenblatt	1	
	„	Hostomic	1	
	„	Prahm	1	
	„	Krupei (bei Schwatz)	1	
	„	Brüx	4	
	„	Deutsch-Zlatnik	1	
	„	Tschöppern	1	
	Brüx	Rauschengrund	4	
	„	Oberleutensdorf	2	
	Duppau	Sachsengrün	1	
	Dux	Ullersdorf	2	
	„	Sobrusan	1	
	„	Dux	14	
	„	Oberbruch	1	
	Görkau	Görkau	4	
	„	Rothenhaus	1	
	„	Kallich	1	
	Kaaden	Klösterle	1	
	Katharinaberg	Marienthal	3	
	Komotau	Komotau	5	
	„	Oberdorf	1	
	„	Pritschapl	7	

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Kreis Saaz	Laun	Peruc	5	58
	„	Chlumčan	6	46
	Podersam	Schönhof	7	42
	„	Hohentrebitsch	3	41
	„	Kettowitz	1	10
	„	Michatitz	1	4
	„	Přesnitz	1	2
	Postelberg	Priesen	5	46
	Saaz	Saaz	3	22
	„	Tuchořitz	1	3
	„	Micholup	1	12
			100	1.213
Kreis Leitmeritz	Aussig	Aussig	13	156
	„	Nestomitz	1	10
	„	Prödlitz	2	22
	„	Schöbritz	6	60
	„	Schön Priessnitz	2	34
	„	Türmitz	12	150
	Bensen	Franzensthal	1	25
	„	Wernstadtl	2	30
	Haida	Pihl	1	6
	Böhm.-Kamnitz	Nieder-Kamnitz	1	25
	„ „	Ober-Kamnitz	1	10
	Karbitz	Karbitz	5	113
	„	Herbitz	1	20
	„	Schönfeld	1	8
	„	Raudnig	1	60
	„	Modlan	7	284
	„	Mariaschein	2	30
	„	Arbesau	1	10
	„	Wiklitz	6	114
	Böhm.-Leipa	Böhm.-Leipa	3	46
	„ „	Klein-Aicha	1	16
	Leitmeritz	Prosmik	1	20
	„	Leitmeritz	6	80
	Lobositz	Lobositz	3	72
	„	Sullowitz	5	21
	„	Trebnitz	1	5
	Raudnitz	Raudnitz	3	39
	Rumburg	Rumburg	5	32
	Teplitz	Turn	3	46
	„	Rosenthal	2	18
	„	Teplitz	4	71
	„	Settenz	1	4
	Tetschen	Tetschen	1	12
	„	Bodenbach	6	97
	Warnsdorf	Warnsdorf	9	138
	„	Karlsdorf	1	16
	„	Niedergrund	2	45
	„	Schönfeld	1	8
	Wegstädtl	Schnedawitz	1	10
	Zwickau	Kunersdorf	1	8
			126	1.971
Kreis Bunzlau	Reichenberg (Stadt)	Reichenberg	19	343
	Reichenberg (Umgebung)	Niederhanichen	1	10
	Reichenberg	Ruppersdorf	2	42
	„	Maffersdorf	1	12
	„	Altharzdorf	3	32
	„	Rosenthal	2	52
	„	Johannesthal	1	8
	„	Dörfel	3	58
	Böhm.-Aicha	Liebenau	1	14
	„ „	Böhm.-Aicha	2	72
	Benatek	Lissa	5	25
	„	Milowic	1	10
	Jungbunzlau	Jungbunzlau	6	69
	„	Josefsthal	10	115
	„	Dobrawic	9	56
	„	Jabkenic	1	10
	„	Judendorf	1	2
	Friedland	Heinersdorf	1	14
	„	Mildenau	1	12
	„	Dittersbach	1	20
	„	Haindorf	1	20
	„	Weissbach	1	15
	„	Friedland	1	6
	„	Weigsdorf	1	10

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Kreis Bunzlau	Gablonz	Proschwitz	1	12
	„	Lautschney	1	20
	„	Johannesberg	1	50
	„	Neuwald	1	40
	„	Grünwald	2	52
	„	Luxdorf	1	8
	Kratzau	Hammerstein	1	30
	„	Ober-Kratzau	1	30
	„	Kratzau	3	25
	„	Weiskirchen	1	16
	Niemes	Niemes	2	3
	Nimburg	Ronow	7	45
	Tannwald	Tannwald	4	99
	„	Swarow	3	90
	„	Morchenstern	3	78
	„	Polaun	1	16
	„	Marienberg	1	12
	„	Dessendorf	1	15
	Turnau	Rohosetz	1	4
	„	Turnau	1	4
			112	1.678
Kreis Jičin	Arnau	Arnau	3	129
	„	Theresienthal	1	18
	Chlumec	Chlumec	6	34
	„	Waldstrasse Podstai (Revier Radowernik, Domäne Poděbrad)	2	9
	Hohenelbe	Hohenelbe	2	76
	„	Nieder-Hohenelbe	1	30
	„	Harta	1	15
	„	Ober-Hohenelbe	5	123
	„	Mittel-Langenau	1	6
	Hořic	Hořic	4	67
	„	Třebwětie	4	24
	„	Miletin	1	4
	Königstadtl	Königstadtl	1	30
	„	Schlibowie	7	55
	„	Libnowes	4	30
	Lomnic	Lomnic	1	25
	Maruchendorf	Freiheit	1	6
	Neubydžow	Skřiwan	2	18
	„	Obora	4	32
	„	Smidar	4	27
	„	Neubydžow	2	18
	Neupaka	Skalkakorka	1	25
	„	Bělohrad	1	26
	„	Neupaka	1	6
	„	Widach	1	8
	Schatzlar	Schatzlar	5	160
	„	Brettgrund	1	12
	Trautenau	Jungbuch	4	151
	„	Trautenau	3	200
	„	Parschnitz	1	40
	„	Trübenwasser	1	40
	„	Parschnitz	2	130
	„	Ober-Altstadt	2	96
	„	Eipel	1	60
	„	Radowenz	1	40
	„	Petrowitz	2	18
	„	Sedlowitz	1	12
			83	1.800
Kreis Königgrätz	Braunau	Braunau	7	137
	„	Hauptmannsdorf	1	12
	„	Heinzendorf	1	24
	„	Märzdorf	1	16
	Opočno	Opočno	3	24
	Jaroměř	Jaroměř	1	40
	Königgrätz	Kuklena	8	62
	„	Ledec	1	24
	„	Sprawčic	1	10
	„	Freihöfen	1	6
	Königinhof	Königinhof	3	21
	„	Ketzeladorf	1	17
	Adler-Kostelec	Adler-Kostelec	2	4
	Nachod	Roth-Kostelec	1	16
	„	Klein-Skalitz	1	50
	Nechanic	Sadowa	5	45
	„	Kuntschitz	2	12

Bezirk	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Krels Wadowice	Milowka	Ujsol	1	16
	Seyhusch	Pawlusie	1	6
	„	Zablocie	1	2
	Skawina	Szwossowice	2	16
	„	Lagiewnicky	1	8
	Siemica	Sucha	2	26
			24	312
Kr. Sember	Drohobycz	Stebnik	1	6
„ Sanok	Kreszo	Targowiska	1	20
„ Lemberg	Lemberg	Lemberg	5	124
	Grodek	Czerlany (b. Grodek)	2	36
			7	160
„ Stanislau	Monasterzyska	Monasterzyska	2	16
	„	Wyszatky	1	4
	Tlumacz	Tlumacz	23	254
			26	274
„ Stry	Kalusz	Kalusz	1	6
„ Sloczow	Kamionka	Kamionka	2	46
„ Brzezan	Barecki	Bakowce	1	12
Zolkiew	Sokol	Opulsko	1	8
„ Przemyśl	Krakowice	Wielkiovczy	1	6
	Mosciska	Balice	1	12
	Przemyśl	Przemyśl	2	52
			4	70
„ Czortkow	Borszczow	Losince	1	6
	Uscieczko	Myszkow	1	10
			2	16
		Im Ganzen.	124	2.308

Bukowina.

Bezirk	Standort		
Czernowitz	Czernowitz	1	70
Radautz	Radautz	3	26
„	Fundulmoldova	1	12
		5	108

Ungarn.

Comitat	Standort		
Oedenburg	Rabakoszy	5	56
„	Siegendorf	8	54
„	Gross-Zinkendorf	6	37
„	Hirm	6	60
„	Sajtos-Kal	4	22
„	Sättör	1	8
„	Lokenhaus	1	14
„	Iván	1	8
Kisenburg	Vep	1	8
„	Sárvár	1	8
„	Nagy-Ölbö	1	8
„	Puszta Geresny	1	8
„	„ Mikosd	1	8
„	Soskut	1	8
„	Thalheim (Schreiberadorf)	1	4
„	Kis-Sitke	1	8
Zala	Csakatorn	8	39
„	Kaporsak	1	40
„	Szent-Helena	1	8
„	Sämog	1	8
„	Lendva	1	8
„	Puszta Ormand	1	8
„	Kis-Komárom	1	8
„	Paesa	1	7
„	Keszthely	1	8

Comitat	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekr
Somogy	Hetes	1	
„	Nagy-Bajom	5	
„	Hobol	1	
„	Harságh	1	
„	Szöllös-Gyorok	1	
„	Lengyeltót	2	
„	Puszta Berény	1	
„	Öreg-Lak	1	
„	Karad	1	
„	Kiliti	1	
„	Baté	1	
„	Böhönye	3	
„	Csurgo	1	
Baranya	Puszta Szent-Márton	1	
„	Pelleres	1	
„	Mohács	2	
„	Puszta Ranodfai	1	
„	Baly	1	
„	Bicsed	1	
„	Siklos	1	
„	Puszta Lak	1	
„	„ Satorystie	1	
„	„ Lipowica	1	
„	„ Kesselyüs	1	
„	Beremen	1	
„	Magyar-Bolly	1	
„	Dárda	1	
„	Uszög	3	
„	Villány	1	
„	Deutsch-Bolly	1	
Tolna	Puszta Kajmad	1	
„	Paks	1	
„	Uj-Dombevár	3	
„	Puszta Maisa	1	
„	„ Szemese	1	
„	Iregh	2	
„	Bonyhád	3	
„	Tevele	1	
Veszprim	Devecser	1	
„	Nagy-Varsony	1	
„	Urkut	2	
„	Mező-Lak	1	
„	Pápa	6	
„	Kettornyulak	2	
„	Fokszabad	1	
„	Szillas balbás	1	
„	Mezökomárom	1	
„	Lórincse	1	
Raab	Raab-Sziget	2	
„	Puszta Pararseg	1	
„	Sándorháza	1	
Wieselburg	Altenburg	3	
„	Szent-Miklos	20	
„	Wieselburg	8	
„	Gattendorf	1	
„	Altenburg	1	
„	Sarndorf	1	
„	Böös	1	
Pressburg	Csála	1	
„	Puszta Ujváros	1	
„	Szent-János	2	
Neutra	Szolcsan	3	
„	Neuhäusel	1	
„	Konyath	1	
„	Neutra	1	
„	Gross-Szarany	22	
Trencsin	Trencsin	1	
Bars	Ghymes-Kosztolan	1	
„	Baracska	1	
„	Puszta Kerekudvard	1	
„	Levencz	1	
Hont	Perg	1	
Neograd	Losoncz	1	
„	Gács	1	
„	Szögy	1	
„	B. Gyarmat	2	
„	Puszta Peszmeg	1	
„	N. Szécsény	1	
„	Puszta K. Halap	4	
Sohl	Rohnitz	3	
Komárom	Füzitö	6	
„	Tany	3	

Bezirk	Standort	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft
Kreis Neutitschein			
Bistřic	Bistřic	1	25
„	Domazelit	2	20
Frankstadt	Čeladna	1	10
Freiberg	Drholetz	1	12
Fulnek	Fulnek	7	83
Liebau	Walterodorf	3	9
W. Meseritsch	Krasna	1	12
Mistek	Friedland	6	38
Neutitschein	Neutitschein	8	80
„	Kunewald	1	1
„	Deutsch-Jassnik	1	36
Mähr.-Ostrau	Witkowic	37	1.338
„	Mährisch-Ostrau	13	420
„	Přiwas	2	74
Rožnau	Rožnau	1	8
Weisskirchen	Weisskirchen	3	16
„	Melhotitz	1	2
Wsetin	Wsetin	2	31
„	Holaubkau	2	45
		93	2.260
Kreis Kradisch			
Gaya	Koritschau	1	24
„	Gaya	2	21
„	Keltschau	6	85
Göding	Göding	2	33
„	Jaronowic	6	46
„	Dubaian	3	18
Holleschau	Lukow	1	36
Klobauk	Ober-Litsch	1	30
Kremsier	Hullein	7	50
„	Kwassitz	13	66
„	Kremsier	1	5
Napajedl	Napajedl	5	28
„	Malenowic	1	12
Ungr.-Ostra	Ungrisch-Ostra	8	57
„	Bisenz	8	33
Strażnic	Strażnic	2	9
„	Rohatetz	3	43
Zdounek	Zběrowic	5	29
		75	625
Kreis Iglau			
Hrottowic	Hrottowic	1	6
Jaslowic	Grussbach	16	88
„	Frischau	1	6
Namĕšt	Namĕšt	5	73
Nikolsburg	Nikolsburg	1	30
		24	203
Iglau	Iglau	5	31
„	Handelsdorf	1	30
„	Triesch	1	16
„	Kl. Beranau	1	18
„	Fussdorf	1	8
Gr. Meseritsch	Gr. Meseritsch	2	30
Saar	Saar	1	8
Teltsch	Schelletau	2	30
Trebitsch	Trebitsch	2	22
		16	193
	Im Ganzen.	570	8.769

Schlesien.

Bezirk	Standort	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft
Bielitz	Bistrai	1	8
„	Bielitz	13	205
„	Alt-Bielitz	2	60
„	Batzdorf	2	20
„	Lobnitz	2	60
„	Alexanderfeld	2	22
„	Kamitz	1	15
Friedstadt	Karwin	16	319
„	Orlau-Losy	3	34
„	Dombrau	7	135
Freudenthal	Freudenthal	1	10
„	Hennersdorf	3	56
Freudenthal	Lichtenwerden	1	4
„	Würbenthal	1	30
Freiwaldau	Freiwaldau	1	15
Friedek	Friedek	15	615
„	Baschka	1	12
Hotzenplotz	Hotzenplotz	8	84
Jägerndorf	Jägerndorf	5	88
Jauernig	Barzdorf	20	118
Königsberg	Staudig	2	28
Odcrberg	Hruschau	13	493
„	Pola. Leuten	1	6
„	Peterswald	11	219
„	Pola.-Ostrau	30	992
„	Michalkowitz	6	178
„	Zamost	2	80
„	Jaklowetz	5	193
Odrau	Odrau	4	26
Skotschau	Schmiorads	1	8
„	Ustron	5	156
Teschen	Teschen	3	100
„	Nieder-Toschonowitz	1	4
Troppau (Stadt)	Troppau	27	204
„ (Umgeb.)	Gilschwitz	1	6
„	Katarein	11	90
„	Branka	2	46
„	Freiheitsau	6	42
„	Skrochowitz	7	70
Wagstadt	Kiowitz	1	10
„	Wagstadt	5	66
„	Radnitz	1	12
Zuckmantel	Buchbergsthal	1	30
		251	4.969

Galizien.

Bezirk	Standort	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft
Kreis Krakau			
Brzesko	Słotwina	1	16
„	Okocim	1	12
Chrzanow	Chrzanow	2	70
„	Lipowice	2	36
Jaworzno	Pechnik	3	198
„	Jaworzno	8	165
„	Niedzieliska	2	75
„	Długoczya	1	30
„	Sierecza	4	169
„	Jeziorki	1	8
„	Dambrowa	5	190
Krakau	Krakau	3	27
Krzeszowice	Tenczynek	2	56
Mogita	Kosciolniki	1	8
„	Pleszow	1	6
Podgorze	Podgorze	2	50
Wieliczka	Wieliczka	1	40
Wisniez	Kamionna	1	6
		41	1.162
Kreis Rzeszow			
Lancut	Dolne	3	24
Tarnobrzeg	Mokrzyszow	1	12
		4	36
Kreis Sandec	Kroscienko	2	46
Kreis Tarnow			
Dobrowa	Swarzow	1	12
Tarnow	Tarnow	2	42
„	Rzendzin	1	6
„	Zawodzie	3	74
		7	134
Kreis Wadowice			
Biala	Biala	5	84
„	Lipnik	2	7
„	Leszczya	1	16
„	Buczkowice	1	16
„	Mikuszowice	2	36
Kenty	Pysarzowice	1	8
Makow	Makow	1	1
„	Zawoja	3	75

Bezirk	Standort	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft
Kreis Wadowice	Milowka	Ujsol	1	16
	Seybusch	Pawlusie	1	6
	„	Zablocie	1	3
	Skawina	Szwoszowice	2	10
	„	Lagiewnicky	1	8
	Siemien	Sucha	2	26
			24	312
Kr. Sember	Drohobycz	Stebnik	1	6
„ Sanok	Krosno	Targowiska	1	20
„ Lemberg	Lemberg	Lemberg	5	124
	Grodek	Czerlany (b. Grodek)	2	36
			7	160
„ Stanislau	Monasterzyska	Monasterzyska	2	16
	„	Wyszatky	1	4
	Tlumacz	Tlumacz	23	254
			26	274
„ Stry	Kalusz	Kalusz	1	6
„ Zloczow	Kamionka	Kamionka	2	46
„ Brzezan	Barecki	Bukowce	1	12
Zolkiew	Sokol	Opulsko	1	8
„ Przemyśl	Krakowice	Wielkievczy	1	6
	Mosciska	Balice	1	12
	Przemyśl	Przemyśl	2	52
			4	70
„ Czortkow	Borszczow	Losince	1	6
	Uscieczko	Myszkow	1	10
			2	16
		Im Ganzen.	124	2.308

Bukowina.

Bezirk	Standort		
Czernowitz	Czernowitz	1	70
Radautz	Radautz	3	26
„	Fundulmoldova	1	12
		5	108

Ungarn.

Comitat	Standort		
Oedenburg	Rabakoszy	5	56
„	Siegendorf	8	54
„	Gross-Zinkendorf	6	37
„	Hirm	6	60
„	Sajtos-Kal	4	22
„	Sáttör	1	8
„	Lokenhaus	1	14
„	Iván	1	8
Eisenburg	Vep	1	8
„	Sárvár	1	8
„	Nagy-Ölbö	1	8
„	Puszta Geresny	1	8
„	„ Mikosd	1	8
„	Soskut	1	8
„	Thalheim (Schreibersdorf)	1	4
„	Kis-Sitke	1	8
Zala	Csakatura	8	59
„	Kaporsak	1	40
„	Szent-Helena	1	8
„	Sümeg	1	8
„	Lendva	1	8
„	Puszta Ormand	1	8
„	Kis-Komárom	1	8
„	Pacsa	1	7
„	Keszthely	1	8

Comitat	Standort	1862 Maschinen	1862 Pferdekraft
Somogy	Hetes	1	
„	Nagy-Bajom	5	
„	Hobol	1	
„	Harságh	1	
„	Szöllös-Gyorok	1	
„	Lengyeltót	2	
„	Puszta Berény	1	
„	Öreg-Lak	1	
„	Karad	1	
„	Kiliti	1	
„	Baté	1	
„	Böhönye	3	
„	Csurgo	1	
Baranya	Puszta Szent-Márton	1	
„	Pelleres	1	
„	Mohács	2	
„	Puszta Ranodfai	1	
„	Baly	1	
„	Bicsed	1	
„	Siklos	1	
„	Puszta Lak	1	
„	„ Satorystie	1	
„	„ Lipowica	1	
„	„ Kesselyús	1	
„	Beremen	1	
„	Magyar-Bolly	1	
„	Dárda	1	
„	Uszög	3	
„	Villány	1	
„	Deutsch-Bolly	1	
Tolna	Puszta Kajnad	1	
„	Paks	1	
„	Uj-Dombovár	3	
„	Puszta Maisa	1	
„	„ Szemeae	1	
„	Iregh	2	
„	Bonyhád	3	
„	Tevele	1	
Veszprim	Devecser	1	
„	Nagy-Varsony	1	
„	Urkut	2	
„	Mezö-Lak	1	
„	Pápa	6	
„	Kettornyulak	2	
„	Fokszabad	1	
„	Szillas balház	1	
„	Mezökomárom	1	
„	Lörincse	1	
Raab	Raab-Sziget	2	
„	Puszta Pararszeg	1	
„	Sándorháza	1	
Wieselburg	Altenburg	3	
„	Szent-Miklos	20	
„	Wieselburg	8	
„	Gattendorf	1	
„	Altenburg	1	
„	Sarndorf	1	
„	Böös	1	
Pressburg	Csála	1	
„	Puszta Ujváros	1	
„	Szent-János	2	
Neutra	Szolcsan	3	
„	Neuhäusel	1	
„	Konyath	1	
„	Neutra	1	
„	Gross-Szurany	22	
Trencsin	Trencsin	1	
Bars	Ghymes-Kosztolán	1	
„	Baracska	1	
„	Puszta Kerekudvard	1	
„	Levencz	1	
Hont	Perg	1	
Neograd	Losonez	1	
„	Gács	1	
„	Szügy	1	
„	B. Gyármat	2	
„	Puszta Peszmeg	1	
„	N. Szécsény	1	
„	Puszta K. Halap	4	
Sohl	Rohnitz	3	
Komárom	Füzitö	6	
„	Tany	3	

Comitat	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
marom	Totis	3	36
„	Puszta Babolna	2	16
„	Kis-Bér	2	24
„	Szak	1	18
„	Puszta Makk	1	8
„	„ Bajta	1	8
„	Marczelhás	1	8
„	Nagy-Megyes	1	8
„	Nagy-Tány	1	6
tat	Seroksár	1	12
„	Puszta Szent-Lőrinz	1	8
„	Tura	1	8
„	Duka	1	25
„	Rakos-Palota	1	36
„	Neu-Pest	5	78
„	Apaj Puszta	1	7
„	V. Kőrös	1	16
„	Tapia-György	1	8
„	Zsambek	1	16
„	Alt-Ofen	13	796
„	Puszta Szent-Lőrinz	1	4
tuhlweissenburg	Rácz-Almás	1	8
„	Dinnyes	1	8
„	Paxmand	2	36
„	Agárd	1	8
„	Kapolna-Nyék	1	6
„	Velencze	1	36
„	Nagy-Look Puszta	1	8
„	Kis-Look	1	8
„	Puszta Sarosd	1	8
„	„ Jakabszállás	1	8
„	Baracs	1	6
„	Szent-Agatha	1	8
„	Sarbogard	1	16
„	Ercsi	2	16
„	Puszta Odon-Kaloczy	2	20
„	„ Botk	1	8
„	Nagy-Láng	1	8
„	Puszta Torna	1	8
„	Nagy-Ladány	1	8
„	Patka	1	8
„	Lovasberény	1	8
„	Csákvár	1	8
„	Rácz-Keresztur	1	8
„	Csurgo	1	6
„	Hatvan	1	8
„	Seregelyes	1	8
an	Bény	1	8
„	Sarkány	1	8
„	Baterkesz	5	36
„	Nána	1	8
„	Annathal	1	20
„	Miklosheegye	1	6
„	Gran	3	26
rsod	Edeleny	2	28
„	Rimamurány	4	164
„	Tapoleza	1	18
ves	Tissa-Abadi	3	24
„	Puszta Also-Szaszkerek	1	8
„	Erlau	1	20
„	Beseneszög	2	18
„	Hatvan	1	8
„	Heves	1	6
„	Szolnok	3	68
ves	Mező-Tur	2	16
„	Puszta Kis-Tenyő	1	6
„	Török-Szent-Miklos	7	52
ongrad	Puszta Szöllös	1	8
„	Mindszent	1	8
„	Puszta Samson	3	24
„	„ Szöllös	1	8
„	„ Fabian-Sebestyén	1	8
„	Szentes	1	20
„	Puszta Derekegyháza	3	24
„	Csere-Szent-László	1	8
„	Puszta Mágocsi	3	24
„	Kis-Telek	1	18
Abauj varos	Jaszo-Bánya	1	12
„	Miszloka	1	12
„	Erdő-Horvathi	1	8
„	Villy	1	12
Gömör	Lubenyik	1	12

Comitat	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Gömör	Puszta Csabonka	2	8
„	Dereak	1	9
„	Ploszko	1	20
„	Nagy-Szlabas	1	24
Zips	Sztrasenus	1	20
„	Krompach	1	20
Sáros	Hommanik	1	36
„	Hertnek	1	14
„	N. Sáros	1	25
Zemplin	Csiroka-Bela	3	76
„	Vilejte	1	16
Beregh	Bakta	1	6
„	Csoma	1	24
Bihar	N. Szalonta	1	16
„	K. Tarjan	1	8
„	Szent-János	1	8
„	Gyires	1	8
„	Nagy-Leta	1	18
„	Szekelyhid	1	8
„	Mihályfalva	1	4
Arad	Barakony	1	16
„	Seprós	1	8
„	Szent-Anna	1	25
„	Ötvenes Puszta	1	30
„	Barossebes	2	33
„	Világos	1	8
„	Csernő	1	8
„	Talpas	1	8
„	Mikalaka	1	16
„	Vadas	1	6
„	O-Pecska	1	8
„	Barakony	1	16
„	Gyorak	1	14
„	M. Pecska	1	14
Bekes	Csaba	2	48
„	Gyoma	3	16
„	Békés	2	50
„	Orosháza	1	18
„	Szarvas	1	20
Csanád	T. Bánhegyes	1	8
„	Puszta Kaszaper	1	8
„	Kevermes	1	8
„	Puszta Vizes	1	8
„	O-Tordenk	1	8
„	Királyhegyes	1	8
„	Mezőhegyes	4	32
„	Földeak	1	8
„	Puszta Kula	1	8
„	„ Kunagota	2	16
„	Tot-Kovácsháza	1	8
Szaboles	Eszlár	1	8
„	Puszta Racsas	1	8
„	„ Asszonyrenz	1	36
„	Tetetlen	1	8
„	Téglás	1	8
„	B. Ujvár	1	8
„	Nadudvár	1	8
Szathmár	Erdőd	1	8
„	Szener-Varalya	1	10
„	M. Szaka	1	4
„	Nagy-Károly	1	8
Krassó	Lugos	1	16
„	Boldur	1	16
„	Idvanhegy	1	12
„	Nadrag	4	90
„	Skrihestye	1	8
„	Ebendorf	1	4
„	Dognacska	2	72
Krassó	Reschitza	14	474
„	Oravitza	3	26
„	Caelaikthal bei Steierdorf	2	18
„	Anina	17	906
„	Steierdorf	6	168
„	Csiklova	1	8
„	Szaszkabánya	1	5
Torontal	Kis-Zombor	1	8
„	Nagy-Szent-Miklos	1	8
„	Partos falú	3	30
„	Banat-Komlos	1	8
„	Récsa	1	8
„	Deaski	1	6
„	Elska	1	8

Comitat	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Torontal	Bezito Puszta	3	24
„	Meierhof Emilia	1	30
„	Pockátzi	1	10
„	Cseney	1	8
„	Zsomboly	1	12
Bács	Ó-Bécse	1	8
„	Cservenka	1	15
„	Rasstina Puszta	1	16
„	Tino Puszta	2	14
„	Puszta Kis-Szallas	1	35
„	Bája	2	48
Temes	Szécsán	1	8
„	Sipeth	2	20
„	Vinga	1	18
„	Gyarmat	1	8
„	Lippa	1	35
Städte			
Arad		4	125
Debreczin		5	64
Fünfkirchen		14	212
Grosswardein		2	30
Güns		1	40
Kaschau		3	24
Kecskemét		1	25
Nagy-Bánya		1	18
Neusohl		5	20
Ofen		21	526
Oedenburg		17	193
Pest		61	885
Pressburg		6	65
Raab		2	44
Schemnitz		1	24
Stuhlweissenburg		1	16
Szegedin		3	96
Temesvár		10	164
Theresiopel		1	45
Tyrnau		1	6
Verschetz		1	20
	Im Ganzen.	677	9.453

Kroatien und Slavonien.

Comitat	Standort		
Agram	Agram	1	60
„	Rude	1	25
Požega	Daruvar	1	6
Fiume	Fiume	2	100
„	Cerovitza	1	12
„	Plasse	1	16
„	Recsicze	1	18
„	Prezid	1	12
„	Belavodica	1	24
„	Ravangora	1	24
Kreutz	Ciglanica	1	12
Syrmien	Nustar	1	50
„	Martinee (Wald)	3	28
„	Puszta Solnok	2	14
Veröcze	Unter-Miholjac	1	8
„	Nasice	1	8
„	Valpovo	1	6
„	Antonovac	1	26
„	Ober-Miholjac	2	24
Varasdin	Varasdin	1	50
„	Kamenica (Gebirge)	1	12
„	Radoboj	1	16
	Zusammen.	27	551

Siebenbürgen.

Stadt Dées		2	22
Comitat			
Szent-Udvarhely	Fäle	4	112
„	Lövete	3	72
Kronstadt	Hoszufalu	1	18
„	Kronstadt	1	10
Hermannstadt	Hermannstadt	2	6
		13	240

Militärgränze.

Communität	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Pancsova	Pancsova	3	
Weisskirchen	Weisskirchen	1	
I. Banal-Regiment	Petravagorahütte (bei Topusko)	10	
II. „ „	Beslinovac	1	
Ottocaner „	Vrhovice	1	
		16	

Dalmatien.

Kreis			
Ragusa	Ragusa	1	
Zara	Sebenico	1	
		2	

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Provinz			
Mantua	Quattroville	3	
„	Roccoferraro	4	
„	Serravalle	4	
„	Villimpenta	1	
„	Fellanica	1	
„	Sermide	1	
„	S. Benedetto	1	
Padua	Padua	2	
„	Venezia	3	
„	Montagnana	1	
„	Nivarolo	1	
„	Loreggia	1	
„	Monselino	6	
„	Grompa	1	
„	Este	1	
„	Vighizzolo	1	
Rovigo	Dossi di Gavello	1	
„	S. Pietro	1	
„	Amolare	1	
„	Pianta melon	1	
„	Volta Scirocco	1	
„	Zoriarigoli	1	
„	Bovina	1	
„	Ca Troa	1	
„	Grimana	1	
„	Cornera	1	
„	Ca Giustinian	1	
„	Ca Calenda	1	
„	Mea	2	
„	Ca Coreggio	1	
„	Contarini	1	
„	Bottrighe	1	
„	Campaquale	1	
„	Strada Romea	1	
„	Dessi Valier	1	1
„	Retinellá	2	
„	Oselina	1	
„	Canal vecchio	1	
„	Ca Dalfin	1	
„	Gaocca	1	
„	Polesine	1	
„	Ociaro	1	
„	Vallesella	1	
„	Ca Giovanelli	1	
„	Ca Tiepolo	1	
„	Fraterna	1	
„	Grimani	1	
„	Ca Zuliani	1	
„	Trecento	1	
„	Dossi	1	
„	Marzenale	1	
„	Massa	1	
„	Oppio	1	
„	Cavriana	1	
„	Polesella	3	
„	Creapino	1	
„	Villanuova	2	
„	Villadose	1	
Treviso	Treviso	1	
„	Casier	1	

Provinz	Standort	1863 Maschinen	1863 Pferdekraft
Treviso	S. Polo	1	6
„	Castelfranco	1	8
Udine	Udine	1	4
„	Dignano	1	6
„	Maniago	1	3
„	Stevena	1	3
„	Borgo di S. Pietro	1	3
„	Ortegna	1	6
Venedig	Venedig	17	281
„	Murano	1	9
„	Burano	2	12
„	Chioggia	1	10
„	Cavarzere	5	90
„	Cona	9	118
„	Mestre	2	8
„	Mira	1	10
„	Gambarare	2	18
„	Lova	1	14
„	Lugo	1	14
„	Caerle	3	18
„	S. Dona	2	18
„	Musile	1	4
„	Ceggia	1	3
„	S. Michele	1	6
„	Sebastiano	2	18
Verona	Verona	8	83
„	Pontepossero	1	8
Verona	Vangadizza	1	6
„	Asalogna	1	6
„	Franzine	1	8
„	Cagliara	1	8
„	Mena	1	10
„	Bevilacqua	1	8
„	Cologna	2	13
„	Valfonda	1	16
„	Castelnuovo	1	3
„	Belfiore	1	8
„	Tomba Zosanna	1	6
„	Gazzo	1	7
„	Proncanova	1	7
„	Comune di Minerbe	1	8
„	allo Scolo Fontane	1	7
„	Prenovi	1	8
„	Borghesana	1	8
„	Orti	1	8
„	Volargne	1	4
„	S. Pietro in Cariano	1	2
„	S. Vitore	1	7
Vicenza	Schio	1	50
„	Thiene	1	8
„	Lonigo	1	8
„	Villa del ferro	1	6
	Zusammen	176	1.961

Von den im Jahre 1863 bei der Production (und Wasserversorgung) in Verwendung stehenden 3.791 Dampfmaschinen mit 59.382 Pferdekraft,

waren 609 „ „ 9.817 „ [1]) bereits vor dem Jahre 1852 aufgestellt gewesen. Es sind somit 3.182 Maschinen von 49.565 Pferdekraft im Laufe der Jahre 1852 bis einschliesslich 1863 in Thätigkeit gelangt.

Davon wurden aufgestellt

	Maschinen	Pferdekraft
im Jahre 1852	160	2.810
„ „ 1853	118	1.462
„ „ 1854	180	2.768
„ „ 1855	152	2.273
„ „ 1856	243	3.410
„ „ 1857	256	3.893
„ „ 1858	361	6.580
„ „ 1859	277	4.577
„ „ 1860	294	4.521
„ „ 1861	327	5.801
„ „ 1862	453	5.759
„ „ 1863	361	5.711
	3.182	49.565

Von dieser Gesammtsumme der seit dem Jahre 1852 neu in Thätigkeit gelangten Dampfmaschinen entfielen somit

Percent der Kraftsannahme	auf das Jahr
5·7	1852
2·9	1853
5·6	1854
4·6	1855
6·9	1856
7·9	1857
13·3	1858
9·2	1859
9·2	1860
11·7	1861
11·6	1862
11·4	1863
100·0	

Mit Berücksichtigung des Umstandes, dass die Aufstellung der Dampfmaschinen um mehrere Monate gegen die Bestellung zurückbleibt, so dass das Ergebniss des

[1]) Im Jahre 1852 sind, wie im Eingange nachgewiesen wurde, 788 Maschinen mit 10.646 Pferdekraft in Verwendung gestanden; davon sind seither viele als unbrauchbar beseitigt worden, wogegen andere gelegentliche Umstaltungen erfuhren, durch welche ihre Kraft gesteigert wurde.

Es hat sich daher die Zahl der vor 1862 errichteten Maschinen, in soweit sie noch gegenwärtig in Thätigkeit sind, um 179, jene der bezüglichen Pferdekräfte aber nur um 829 vermindert.

der Bestellung folgenden Jahres in der Regel erst den Ausdruck der die Bestellungen fördernden oder hemmenden Einflüsse bildet, lassen obige Zahlen ebenso die aus der Aenderung des Zollsystems und dem Abschlusse des deutsch-österreichischen Zollvertrages abgeleiteten Voraussetzungen der Industriellen, als die Einwirkungen des italienischen Krieges und der amerikanischen Baumwollenkrisis auf die österreichische Production deutlich erkennen.

Die folgende Uebersicht weiset nach, wie die Aufstellung der Dampfmaschinen in den einzelnen Ländern erfolgte. Es wurden aufgestellt in:

	vor 1852		1852		1853		1854		1855		1856		1857	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Oesterreich unter der Enns	90	1.196	18	180	16	166	14	192	12	226	19	274	19	242
Oesterreich ob der Enns	1	6	1	20	. .	. .	3	20	1	12	3	27	2	22
Salzburg	1	6	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Steiermark	13	197	17	401	5	82	7	99	3	220	6	148	19	443
Kärnthen	. .	. .	8	254	2	28	8	230	3	110	5	170	1	3
Krain	1	25	2	72	1	6	1	2	. .	. .	3	86	3	22
Triest, Görz und Gradisca	6	135	1	12	. .	. .	1	8	2	24	2	36	5	52
Tirol	1	7	. .	. .	. .	. .	2	19	. .	. .	. .	.	1	20
Böhmen	205	3.749	46	688	27	281	47	801	48	538	93	1.237	90	1.257
Mähren	151	2.417	36	654	22	162	32	493	22	182	34	468	29	516
Schlesien	66	910	10	232	8	124	16	255	12	232	11	167	16	241
Galizien	18	296	3	49	6	68	8	92	8	141	5	53	16	336
Bukowina	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	12	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Ungarn	43	737	13	208	20	231	31	299	29	358	49	597	41	603
Kroatien und Slavonien	2	24	. .	. .	1	25	1	24	4	100	1	26	2	14
Siebenbürgen	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	10	. .	. .
Militärgränze	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Dalmatien	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Lomb.-venet. Königreich	11	112	5	40	10	289	8	222	8	130	11	111	12	122
Zusammen	609	9.817	160	2.810	118	1.462	180	2.768	152	2.273	243	3.410	256	3.893

	1858		1859		1860		1861		1862		1863		Zusammen	
Oesterreich unter der Enns	40	770	28	453	24	299	32	540	44	596	48	683	404	5.817
Oesterreich ob der Enns	1	3	1	2	4	29	1	2	8	100	1	8	27	251
Salzburg	1	6	1	16	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	3	28
Steiermark	8	180	15	217	17	198	22	582	19	354	15	611	166	3.732
Kärnthen	2	72	11	332	2	8	3	41	3	9	4	26	52	1.283
Krain	3	32	. .	. .	1	8	1	8	1	6	4	18	21	285
Triest, Görz und Gradisca	2	17	6	300	5	92	4	55	6	92	2	18	42	841
Tirol	9	91	2	14	3	37	3	23	1	6	2	20	24	237
Böhmen	145	2.839	93	1.497	80	1.165	85	1.199	139	1.792	91	1.297	1.191	18.340
Mähren	34	676	31	410	34	799	38	732	68	710	39	550	570	8.769
Schlesien	25	251	18	228	10	500	10	447	17	563	32	819	251	4.969
Galizien	9	247	7	183	11	295	6	98	11	112	16	338	124	2.308
Bukowina	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	8	3	88	5	108
Ungarn	67	1.115	46	672	80	804	98	1.824	94	1.112	66	893	677	9.453
Kroatien und Slavonien	2	36	3	38	4	104	1	50	3	32	3	78	27	531
Siebenbürgen	3	86	3	60	1	24	2	48	3	12	. .	. .	13	240
Militärgränze	1	6	2	32	7	80	3	40	1	3	2	20	16	181
Dalmatien	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	2	28	2	28
Lomb.-venet. Königreich	9	153	8	123	11	79	18	112	34	252	31	216	176	1.961
Zusammen	361	6.580	277	4.577	294	4.521	327	5.801	453	5.759	361	5.711	3.791	59.382

Ueber die Stärke der einzelnen Maschinen gibt die folgende Uebersicht Aufschluss. Es bestanden im Jahre 1863 in Verwendung an:

Maschinen zu Pferdekraft	Maschinen	Gesammtkraft	Maschinen zu Pferdekraft	Maschinen	Gesammtkraft
1	134	134	36	29	1.044
2	241	482	40	90	3.600
3	153	459	42	1	42
4	330	1.320	45	13	585
5	69	345	48	2	96
6	447	2.682	50	63	3.150
7	32	224	54	4	216
8	561	4.488	55	4	220
9	5	45	56	2	112
10	256	2.560	60	61	3.660
11	1	11	65	4	260
12	283	3.396	66	1	66
13	7	91	70	15	1.050
14	60	840	75	7	525
15	85	1.275	80	33	2.640
16	200	3.200	85	1	85
17	6	102	90	2	180
18	39	702	100	22	2.200
20	182	3.640	120	6	720
21	1	21	125	1	125
22	4	88	130	1	130
23	1	23	150	6	900
24	65	1.560	170	2	340
25	75	1.875	180	3	540
26	8	208	200	4	800
28	1	28	250	2	500
30	127	3.810	300	1	300
32	2	64	400	1	400
33	1	33			
35	34	1.190		3.791	59.382

Von der Gesammtzahl der im Jahre 1863 bei der Production und Wasserversorgung verwendeten Dampfmaschinen waren

727 Maschinen von 13.675 Pferdekraft aus dem Auslande bezogen, und
3.064 „ „ 45.707 „ im Inlande erbaut worden.

Es lieferte sonach

das Inland 81 Percent der Maschinen und 77 Percent der Pferdekraft,
das Ausland 19 „ „ „ „ 23 „ „ „

Nach den einzelnen Jahren der Aufstellung vertheilt sich diese in- und ausländische Production von Dampfmaschinen auf folgende Weise.

Es wurden bezogen

	aus dem Inlande			aus dem Auslande		
	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft
vor dem Jahre . 1852	494	6.817	69	115	3.000	31
im Jahre . . . 1852	124	2.023	72	36	787	28
„ „ . . . 1853	97	1.150	79	21	312	21
„ „ . . . 1854	150	2.205	80	30	563	20
„ „ . . . 1855	114	1.508	66	38	765	34
„ „ . . . 1856	203	2.997	88	40	413	12
„ „ . . . 1857	213	3.092	79	43	801	21
„ „ . . . 1858	285	4.664	71	76	1.916	29
„ „ . . . 1859	215	3.432	77	62	1.145	23
„ „ . . . 1860	217	3.329	73	77	1.192	27
„ „ . . . 1861	264	4.486	77	63	1.315	23
„ „ . . . 1862	379	4.924	86	74	835	14
„ „ . . . 1863	309	5.080	89	52	631	11
	3.064	45.707		727	13.675	

Die Vertheilung der im Inlande erzeugten und aus dem Auslande bezogenen Dampfmaschinen auf die einzelnen Länder liefert die folgende Uebersicht.

	Im Inlande erbaut			Im Auslande erbaut		
	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft
Oesterreich u. d. Enns	353	4.597	79	51	1.220	21
Oesterreich o. d. Enns	23	213	85	4	38	15
Salzburg	1	6	21	2	22	79
Steiermark	139	3.117	83	27	615	17
Kärnthen	49	1.172	91	3	111	9
Krain	18	234	80	3	51	20
Triest, Görz u. Gradisca	30	616	73	12	225	27
Tirol	10	63	27	14	174	73
Böhmen	1.034	13.937	76	157	4.403	24
Mähren	533	7.537	86	37	1.232	14
Schlesien	210	4.346	87	41	623	13
Galizien	79	1.509	66	45	799	34
Bukowina	5	108	100	—	—	—
Ungarn	428	6.261	66	249	3.192	34
Kroatien und Slavonien	13	329	60	14	222	40
Siebenbürgen	10	182	76	3	58	24
Militärgränze	15	173	95	1	8	5
Dalmatien	—	—	—	2	28	100
Lomb.-ven. Königreich	114	1.307	67	62	654	33
	3.064	45.707	77	727	13.675	23

Von den im Inlande erbauten Dampfmaschinen lieferten die Maschinenfabriken und mechanischen Werkstätten in:

Oesterreich unter der Enns	896	Maschinen	von	12.544	Pferdekraft
Oesterreich ob der Enns	11	„	„	55	„
Salzburg	1	„	„	6	„
Steiermark	101	„	„	1.747	„
Kärnthen	12	„	„	24	„
Krain	3	„	„	13	„
Triest, Görz und Gradisca	21	„	„	733	„
Tirol	7	„	„	57	„
Böhmen	1.177	„	„	15.836	„
Mähren	605	„	„	11.553	„
Schlesien	20	„	„	721	„
Galizien	15	„	„	101	„
Ungarn	91	„	„	1.422	„
Siebenbürgen	2	„	„	48	„
Lomb.-venet. Königreich	102	„	„	845	„
	3.064	Maschinen	von	45.705	Pferdekraft.

Als Brennmateriale zur Erzeugung des Dampfes verbrauchten in:

	Stein- und Braunkohlen oder Coaks		Holz und Holzabfälle		Lohe, Schilfrohr u. dgl.		Torf		Ueberhitze von Puddl- und Schweissöfen		Zusammen	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Oesterreich unter der Enns	368	9.191	24	352	4	46	3	44	5	184	404	5.817
Oesterreich ob der Enns	16	102	4	16	. . .	. . .	2	38	5	95	27	251
Salzburg	. . .	. . .	2	22	. . .	. . .	1	6	. . .	. . .	3	28
Steiermark	75	1.017	9	81	2	34	. . .	. . .	80	2.600	166	3.732
Kärnthen	12	171	4	36	. . .	. . .	1	35	35	1.041	52	1.283
Krain	11	72	5	98	. . .	. . .	5	115	. . .	. . .	21	285
Triest, Görz u. Gradisca, Istrien	28	654	14	187	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	42	841
Tirol	8	85	7	22	1	7	8	123	. . .	. . .	24	237
Böhmen	1.090	16.150	38	489	3	10	11	168	49	1.523	1.191	18.340
Mähren	479	6.125	25	395	2	22	1	2	63	2.225	570	8.769
Schlesien	249	4.924	2	45	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	251	4.969
Galizien	58	1.364	36	543	. . .	. . .	23	254	7	147	124	2.308
Bukowina	. . .	. . .	5	108	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	5	108
Ungarn	300	3.678	309	3.830	. . .	. . .	25	233	43	1.712	677	9.453
Kroatien und Slavonien	8	272	18	254	. . .	. . .	. . .	. . .	1	25	27	551
Siebenbürgen	. . .	. . .	10	168	. . .	. . .	. . .	. . .	3	72	13	240
Militärgränze	9	94	2	32	. . .	. . .	. . .	. . .	5	55	16	181
Dalmatien	2	28	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2	28
Lomb.-venet. Königreich	79	1.149	86	709	9	93	2	10	. . .	. . .	176	1.961
Zusammen.	3.792	41.076	600	7.387	21	212	82	1.028	296	9.679	3.791	59.382

Da die Dauer der Verwendung bei den einzelnen Maschinen nur in den wenigsten Fällen angegeben ist, sowie der Brennstoffverbrauch im Jahre nur höchst unvollständig nachgewiesen wurde, so kann in die Berechnung des zum Dampfmaschinenbetriebe erforderlichen Brennmateriales nicht eingegangen werden.

Bezüglich der Construction sind vor Allem die Locomobile auszuscheiden. An solchen transportablen Dampfmaschinen wurden im Jahre 1863 verwendet:

	Bei der Landwirthschaft		Beim Bergbaue		Bei der Industrie		im Ganzen	
	Maschin.	Pferdek.	Maschin.	Pferdek.	Maschin.	Pferdek.	Maschin.	Pferdek.
in Oesterreich unter der Enns . .	—	—	—	—	7	65	7	65
„ Steiermark	—	—	—	—	2	17	2	17
„ Kärnthen	—	—	1	20	3	24	4	44
„ Krain	—	—	—	—	1	6	1	6
„ Triest, Görz und Gradisca, Istrien	4	40	—	—	3	24	7	64
„ Böhmen	7	56	10	66	3	18	20	140
„ Mähren	2	11	2	14	1	6	5	31
„ Galizien	1	8	—	—	—	—	1	8
„ der Bukowina	2	18	—	—	1	8	3	26
„ Ungarn	192	1.523	4	39	24	227	220	1.789
„ Kroatien und Slavonien	8	58	—	—	—	—	8	58
„ der Militärgränze	—	—	—	—	2	20	2	20
im lombard.-venet. Königreich . .	110	771	—	—	1	10	111	781
	326	2.485	17	139	48	425	391	3.049

Wie die Aufstellung der Locomobile erst in die neueste Zeit fällt, und namentlich erst seit dem Jahre 1857, in welchem die landwirthschaftliche Ausstellung zu Wien stattfand, einen besonderen Aufschwung nahm, ergibt sich aus der folgenden Nachweisung der Aufstellungsjahre dieser Maschinen. Es wurden nämlich in Verwendung genommen:

	Maschinen	Pferdekraft		Maschinen	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852 . .	4	25	im Jahre 1858 . .	31	263
im „ 1852 . .	5	44	„ „ 1859 . .	32	246
„ „ 1853 . .	4	42	„ „ 1860 . .	49	371
„ „ 1854 . .	6	43	„ „ 1861 . .	60	497
„ „ 1855 . .	10	88	„ „ 1862 . .	85	653
„ „ 1856 . .	10	82	„ „ 1863 . .	68	494
„ „ 1857 . .	27	201		391	3.049

Von dieser Gesammtzahl der Locomobile wurden

273 Stück mit 2.179 Pferdekraft aus dem Auslande bezogen,

118 „ „ 870 „ im Inlande erbaut.

Von den letzteren entfallen 73 Stück auf vier Maschinenfabriken des lombardisch-venetianischen Königreiches, welche einen grossen Theil der Bestandtheile aus England bezieben und ihre Thätigkeit zumeist auf die Montirung beschränken.

Die Kraftäusserung der einzelnen Locomobile beschränkt sich auf wenige Kategorien von 3—24 Pferdekraft; vorherrschend ist die Kategorie von 8 Pferdekraft, welcher 230 Maschinen mit 1.840 Pferdekraft angehören.

Maschinen für specielle Zwecke sind die Dampfhämmer, von welchen unter der Gesammtzahl der im Jahre 1863 vorhandenen Productions-Maschinen 62 Stück mit 1.902 Pferdekraft nachgewiesen wurden. Davon entfallen:

	Hämmer	Pferdekraft		Hämmer	Pferdekraft
auf Oesterreich u. d. Enns	4	72	auf Mähren	10	302
„ Steiermark	20	724	„ Schlesien	3	145
„ Kärnthen	6	199	„ Ungarn	4	80
„ Triest, Görz u. Gradisca	1	12	„ Siebenbürgen . . .	2	48
„ Böhmen	12	320		62	1.902

Davon wurden aufgestellt:

	Hämmer	Pferdekraft		Hämmer	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852 . .	7	68	im Jahre 1859 . .	5	152
im „ 1852 . .	6	222	„ „ 1860 . .	2	82
„ „ 1854 . .	4	83	„ „ 1861 . .	8	179
„ „ 1855 . .	1	50	„ „ 1862 . .	7	253
„ „ 1856 . .	3	72	„ „ 1863 . .	5	252
„ „ 1857 . .	6	129		62	1.902
„ „ 1858 . .	8	360			

Die überwiegende Zahl dieser Maschinen — 46 Hämmer von 1.472 Pferdekraft — wurde im Inlande erbaut; aus dem Auslande waren 16 Dampfhämmer mit 430 Pferdekraft bezogen worden.

Die Kraft der einzelnen Hämmer wechselt von 3 bis zu 120 Pferdekraft, je nachdem dieselben in mechanischen Werkstätten oder in grossen Eisenhammer- und Walzwerken aufgestellt sind.

Nach Ausscheidung der Locomobile und Dampfhämmer bestehen sonach an fixen Dampfmaschinen mit Transmissionen 3.338 Stück mit 54.431 Pferdekraft gegenwärtig in Thätigkeit. Unter diesen befanden sich

20	Condensations-Maschinen alter Construction mit .	511 Pferdekraft,
1.897	Hochdruck-Maschinen ohne Expansion mit . .	23.364 „
1.141	„ „ mit „ „ . .	19.598 „
280	Wolff'sche Maschinen mit	10.958 „
3.338		54.431 Pferdekraft

Was endlich die Lage der Cylinder anbelangt, besassen

2.057	Maschinen mit 30.615	Pferdekraft verticale,
1.211	„ „ 23.486	„ horizontale und
70	„ „ 330	„ oscillirende (1 oder 2) Cylinder.

Die Aufstellung von Maschinen mit horizontalem Cylinder und jene von Wolff'schen Maschinen gehört vorwiegend der Zeit seit dem Jahre 1855 an.

Es wurden bezogen

	aus dem Inlande			aus dem Auslande		
	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft
vor dem Jahre . 1852	494	6.817	69	115	3.000	31
im Jahre . . . 1852	124	2.023	72	36	787	28
„ „ . . . 1853	97	1.150	79	21	312	21
„ „ . . . 1854	150	2.205	80	30	563	20
„ „ . . . 1855	114	1.508	66	38	765	34
„ „ . . . 1856	203	2.997	88	40	413	12
„ „ . . . 1857	213	3.092	79	43	801	21
„ „ . . . 1858	285	4.664	71	76	1.916	29
„ „ . . . 1859	215	3.432	77	62	1.145	23
„ „ . . . 1860	217	3.329	73	77	1.192	27
„ „ . . . 1861	264	4.486	77	63	1.315	23
„ „ . . . 1862	379	4.924	86	74	835	14
„ „ . . . 1863	309	5.080	89	52	631	11
	3.064	45.707		727	13.675	

Die Vertheilung der im Inlande erzeugten und aus dem Auslande bezogenen Dampfmaschinen auf die einzelnen Länder liefert die folgende Uebersicht.

	Im Inlande erbaut			Im Auslande erbaut		
	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft	Maschinen	Pferdekraft	Perc. d. Kraft
Oesterreich u. d. Enns	353	4.597	79	51	1.220	21
Oesterreich o. d. Enns	23	213	85	4	38	15
Salzburg	1	6	21	2	22	79
Steiermark	139	3.117	83	27	615	17
Kärnthen	49	1.172	91	3	111	9
Krain	18	234	80	3	51	20
Triest, Görz u. Gradisca	30	616	73	12	225	27
Tirol	10	63	27	14	174	73
Böhmen	1.034	13.937	76	157	4.403	24
Mähren	533	7.537	86	37	1.232	14
Schlesien	210	4.346	87	41	623	13
Galizien	79	1.509	66	45	799	34
Bukowina	5	108	100	—	—	—
Ungarn	428	6.261	66	249	3.192	34
Kroatien und Slavonien	13	329	60	14	222	40
Siebenbürgen	10	182	76	3	58	24
Militärgränze	15	173	95	1	8	5
Dalmatien	—	—	—	2	28	100
Lomb.-ven. Königreich	114	1.307	67	62	654	33
	3.064	45.707	77	727	13.675	23

Das allgemeine Verhältniss — zwei Dritttheile inländischer gegen ein Dritttheil ausländischer Locomotive — ändert sich bei den einzelnen Bahnen bis zu den äussersten Gränzen, dass deren sämmtliche Locomotive entweder inländischen oder ausländischen Ursprunges sind.

Bezüglich der Aufstellungsjahre in Verbindung mit der Nachweisung des Ursprunges der Locomotive ergibt sich die folgende Uebersicht.

Es gelangten in Verwendung:

			Davon waren im Inlande erbaut		Davon waren aus dem Auslande bezogen	
	Locomotive	Pferdekraft	Locomotive	Pferdekraft	Locomotive	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852 .	248	38.535 [1]	146	24.630	102	13.905
im Jahre 1852 . . .	120	20.540	94	16.610	26	3.930
„ „ 1853 . . .	59	11.290	23	2.560	36	8.730
„ „ 1854 . . .	37	6.648	37	6.648	—	—
„ „ 1855 . . .	44	8.610	26	5.520	18	3.090
„ „ 1856 . . .	107	24.826	69	15.576	38	9.250
„ „ 1857 . . .	176	35.256	54	10.506	122	24.750
„ „ 1858 . . .	143	29.951	91	19.711	52	10.240
„ „ 1859 . . .	75	15.781	66	13.616	9	2.165
„ „ 1860 . . .	70	16.830	58	14.190	12	2.640
„ „ 1861 . . .	140	32.313	101	23.337	39	8.976
„ „ 1862 . . .	86	18.700	82	17.900	4	800
„ „ 1863 . . .	24	5.185	24	5.185	—	—
	1.329	264.465	871	175.989	458	88.476

Wie einerseits die Steigerung des Eisenbahnbaues in Folge des Eisenbahn-Concessionsgesetzes vom Jahre 1854 aus dem vermehrten Bezuge von Locomotiven kennbar ist, prägt sich der verminderte Bedarf der Bahnverwaltungen während der letztvergangenen Jahre deutlich in der Abnahme der Aufstellung neuer Locomotive aus. Die Zollbegünstigungen der neuen Bahnen beim Bezuge ausländischer Fahrbetriebsmittel, sowie deren Restrictionen im Jahre 1862, kennzeichnen sich in dem Verhältnisse der seit dem Jahre 1856 in Verwendung gekommenen in- und ausländischen Locomotive.

Im Laufe der letzten zwölf Jahre kamen allmälig Locomotive von grösserer Kraftäusserung in Thätigkeit; während die vor dem Jahre 1852 in Verwendung gestandenen Locomotive durchschnittlich je 155 Pferdekraft zählten, erhöhte sich die mittlere Kraft in den Jahren 1862 und 1863 auf je 217 Pferdekraft.

[1]) Im Jahre 1852 waren 440 Locomotive mit 29.248 Pferdekraft in Verwendung gestanden; von diesen werden gegenwärtig noch die nachgewiesenen 248 Stück benützt, deren Kraftäusserung übrigens theils durch vorgenommene Umgestaltungen, theils wegen des geänderten Berechnungs-Systemes jene der im Jahre 1852 vorhandenen Locomotive weit übersteigt. Der Berechnung der im Jahre 1863 in Verwendung stehenden Maschinen liegt die Annahme zu Grunde, dass $5\frac{1}{2}$ Quadratfuss Feuerfläche einer Pferdekraft entsprechen.

Ueberhaupt vertheilen sich die im Jahre 1863 vorhandenen Locomotive Kraftäusserung nach auf folgende Kategorien:

zu Pferdekraft	Stück	Gesammtkraft	zu Pferdekraft	Stück	Gesammtkraft
16	1	16	170	77	13.090
20	1	20	175	55	9.625
55	10	550	180	33	5.940
75	2	150	185	108	19.980
80	4	320	190	78	14.820
85	4	340	195	57	11.115
90	2	180	200	122	24.400
95	14	1.330	205	39	7.995
110	4	440	210	33	6.930
120	18	2.160	220	93	20.460
125	6	750	225	13	2.925
130	6	780	230	31	7.130
133	8	1.064	240	55	13.200
135	29	3.915	250	164	41.000
140	8	1.120	255	44	11.220
145	3	435	260	22	5.720
150	28	4.200	265	4	1.060
155	64	9.920	270	16	4.320
160	8	1.280	285	32	9.120
165	33	5.445		1.329	264.465

An der Production der inländischen Locomotive waren drei Masch fabriken und zwei Eisenbahn-Werkstätten betheiligt. Von der Gesammtzahl de ihnen gelieferten Locomotive entfielen:

493 Maschinen mit 99.138 Pferdekraft auf die Maschinenfabrik der Staatse bahn-Gesellschaft zu Wien;

370 „ „ 75.091 „ auf die gegenwärtig von G. Sigl b benen Maschinenfabriken zu Wien Wiener Neustadt;

6 „ „ 1.440 „ auf die Maschinenwerkstätte der Kai Elisabeth-Westbahn zu Wien;

2 „ „ 320 „ auf die Werkstätte der Südbahn zu Ve

Der Bestimmung und Construction nach stehen in Verwendung

35 Eilzug-Maschinen mit . . . . . 6.975 Pferdekraft
458 Personenzug-Maschinen mit . . . 83.875 „
824 Lastzug-Maschinen mit . . . . . 171.499 „
12 Maschinen für gemischte Züge mit . 2.116 „

Unter der Gesammtzahl werden 70 Tender-Maschinen mit 14.770 Pf kraft nachgewiesen, welche zumeist für Lastzüge auf der Südbahn, auf der Buštěh Bahn und auf dem Lambach-Gmundner Flügel der Kaiserin Elisabeth-Westbal Verwendung stehen; den Rest bildeten Locomotive mit abgesonderten Tendern.

III.

Von den in Thätigkeit stehenden Schiffsmaschinen waren Eigenthum

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
der k. k. Kriegsmarine, und zwar:				
zur See und auf den Lagunen	53	12.186	8	1.034
auf dem Gardasee	8	690	8	490
auf der Donau	5	405		
Zusammen .	66	13.281	16	1.524
des Lloyd	62	12.300	34	5.550
Gopcevič (Triest)	—	—	2	120
der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft:				
auf Dampfschiffen	108	11.793	52	5.797
„ Propellern	24	705	—	—
der Staatsbahn-Gesellschaft (auf der unt. Donau)	4	240	—	—
anderer Privat-Unternehmungen zur Beschiffung der Donau und ihrer Nebenflüsse	21	1.269 [1]	—	—
der Dampf- und Segelschifffahrts-Gesellschaft zu Prag (für die Elbefahrt)	5	300	—	—
von Privat-Unternehmern zur Beschiffung des Traun-, Wörther- und Plattensee's . . .	4	112	2	68
Zusammen .	228	26.719	90	11.535
Im Ganzen .	294	40.000	106	13.059

Im Jahre 1863 standen sonach in Thätigkeit

	Maschinen	Pferdekraft
auf Seeschiffen	115	24.486
„ Flussschiffen	179	15.514

Die Thatsache, dass die Maschinen auf Seeschiffen im Durchschnitte 213 Pferdekraft, jene auf Flussschiffen kaum 87 Pferdekraft zählen, macht eine gesonderte Nachweisung dieser Maschinen nothwendig. Bei den Seeschiffen wird weiters eine Scheidung der dem Verkehre dienenden Dampfschiffe von den Schiffen der k. k. Kriegsmarine erforderlich. Das Detail wird sonach in den folgenden vier Abschnitten: *a)* k. k. Kriegsmarine, *b)* Lloyd, *c)* Donauschifffahrts-Gesellschaft, *d)* Schiffe anderer Unternehmer zur Befahrung der Donau, Elbe und der Binnenseen, nachgewiesen.

[1] Die unter k. bairischer Flagge verkehrenden Dampfschiffe österreichischer Staatsbürger wurden in diese Summe einbezogen.

K. K. Kriegsmarine.

Die k. k. Kriegsmarine besitzt an Seefahrzeugen, welche mit D maschinen versehen sind:

1 Linienschiff (mit Schraube),
7 Panzerfregatten (mit Schraube),
5 Schraubenfregatten,
2 Schraubencorvetten,
10 Kanonenboote (mit Schraube),
3 Schraubenschooner,
11 Raddampfer,
2 Dampf-Yachten.

Auf den Lagunen:

3 Kanonenboote (mit Schraube),
6 Radkanonenboote,
3 Raddampfer.

Auf dem Gardasee:

6 Kanonenboote (mit Schraube),
2 Raddampfer.

Auf der Donau: 1 Kanonenboot (mit Schraube), 1 Radkanonenboot, 3 Raddampf

Die auf den genannten Fahrzeugen befindlichen 66 Dampfmaschinen hatten oben angegeben, 13.281 Pferdekraft; darunter zählen

3	Maschinen	je 800	Pferdekraft	3	Maschinen	je 100	Pferdekraf
3	„	„ 650	„	11	„	„ 90	„
3	„	„ 500	„	4	„	„ 50	„
1	„	„ 400	„	2	„	„ 45	„
1	„	„ 350	„	3	„	„ 40	„
5	„	„ 300	„	6	„	„ 25	„
9	„	„ 230	„	1	„	„ 20	„
1	„	„ 220	„	1	„	„ 16	„
1	„	„ 180	„	1	„	„ 15	„
2	„	„ 160	„	1	„	„ 10	„
4	„	„ 120	„				

Von diesen im Jahre 1863 vorhandenen Schiffsmaschinen wurden aufgestel

	Maschinen	Pferdekraft		Maschinen	Pferd
vor dem Jahre 1852 . .	5	585	im Jahre 1859 . .	1	8
im „ 1852 . .	5	450	„ „ 1860 . .	20	1.6
„ „ 1853 . .	1	40	„ „ 1861 . .	11	1.9
„ „ 1854 . .	4	786	„ „ 1862 . .	4	1.9
„ „ 1856 . .	2	480	„ „ 1863 . .	5	3.5
„ „ 1857 . .	3	545		66	13.2
„ „ 1858 . .	5	565			

Darunter waren aus ausländischen Maschinenfabriken bezogen worden

	Maschinen	Pferdekraft		Maschinen	Pferd
vor dem Jahre 1852 . .	4	465	im Jahre 1858 . .	4	3
im „ 1852 . .	4	350	„ „ 1860 . .	3	6
„ „ 1854 . .	4	786	„ „ 1861 . .	1	
„ „ 1856 . .	1	300		22	2.9
„ „ 1857 . .	1	15			

Von den im Inlande erzeugten Maschinen waren geliefert worden:

	Maschinen	Pferdekraft
vom Stabilmento tecnico zu Triest . . .	29	8.070
„ „ „ „ Fiume . . .	3	860
von der Fabrik von Fletscher zu Wien . .	1	120
„ „ „ „ G. Sigl „ „ . .	5	1.150
„ „ „ „ Ruston et Comp. zu Prag	6	150
	44	10.350

Was die Construction anbelangt, gehören mit Ausnahme von fünf ausdrücklich als solche nachgewiesenen Hochdruck-Maschinen mit 175 Pferdekraft alle übrigen Maschinen der Kategorie der Niederdruck-Maschinen mit Condensation an.

Als Feuerungsmateriale dienen ausschliesslich Steinkohlen; der Verbrauch derselben wechselt bei den verschiedenen Maschinen von 5·5 bis 19·3 Pfund pr. Stunde und nominale Pferdekraft.

Oesterreichischer Lloyd.

Die Maschinen der Lloyd-Dampfer sind durchwegs ausländischen, zumeist englischen Ursprunges. Die Kraftäusserung der einzelnen Maschinen wechselt zwischen 40 und 400 Pferdekraft. Namentlich besitzt die Lloyd-Flotille

zu Pferdekraft	Zahl der Maschinen	Gesammtkraft
40	1	40
50	1	50
60	4	240
70	2	140
80	2	160
100	10	1.000
120	6	720
140	1	140
150	2	300
160	7	1.120
200	4	800
250	1	250
260	7	1.820
360	2	720
400	12	4.800
Zusammen .	62	12.300

Von diesen im Jahre 1863 in Thätigkeit gestandenen Schiffsmaschinen kamen in Verwendung

	Maschinen	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852 .	26	4.070
im Jahre 1852 . . .	3	560
„ „ 1853 . . .	15	2.340
„ „ 1854 . . .	2	240
„ „ 1856 . . .	5	1.760
im Jahre 1857 . . .	6	2.120
„ „ 1858 . . .	2	400
„ „ 1859 . . .	1	200
„ „ 1863 . . .	2	610
	62	12.300

Von sämmtlichen Niederdruck-Maschinen mit Condensation dienen 15 mit zusammen 2.770 Pferdekraft als Antrieb für Schrauben, 47 mit 9.530 Pferdekraft als Motoren für Schaufelräder.

Der jährliche Brennstoffverbrauch sämmtlicher Lloyd-Dampfer beläuft durchschnittlich auf 2,444.000 Zollcentner Stein- und Braunkohle, worunter 54 Centner steirische, 64.000 Centner istrische, 76.000 Centner dalmatische, 2,250 Centner englische Kohle.

Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Als Eigenthum der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft s den im Jahre 1863 im Ganzen 108 Raddampfer mit Maschinen von 11.793 Pferde und 24 Propeller mit Maschinen von 705 Pferdekraft in Thätigkeit. Unter den Sch mit Schaufelrädern waren

4	mit Maschinen	von	570	Pferdekraft	als	Eilschiffe,
45	„	„	3.983	„	„	Passagierschiffe,
3	„	„	250	„	„	Passagier- und Frachtschiffe,
56	„	„	6.990	„	„	Frachtschiffe und Remorqueure

in Verwendung.

Während die Maschinen der Wiener Canalboote je 20 und 24 Pferdekraft zäh steigt die Kraft der Maschinen der Passagierschiffe auf der untern Donau bis auf 1 jene der Remorqueure bis auf 400 Pferdekraft. Ueberhaupt reihen sich die Masch der Raddampfer und Propeller ihrer Kraftäusserung nach in folgender Weise:

a) Raddampfer:

zu Pferdekraft	Maschinen	Gesammtkraft
20	1	20
24	1	24
36	1	36
40	6	240
42	1	42
45	2	90
50	6	300
55	1	55
60	2	120
70	6	420
76	2	152
80	13	1.040
85	1	85
95	1	95
96	2	192
100	13	1.300
112	1	112
120	19	2.280
140	3	420
150	13	1.950
160	2	320
200	9	1.800
300	1	300
400	1	400
	108	11.793

b) Propeller:

20	11	220
25	3	75
30	2	60
35	6	210
70	2	140
	24	705
Im Ganzen .	132	12.498

Von diesen Schiffsmaschinen waren in Verwendung gelangt:

auf Raddampfern

	Maschinen	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852	52	5.596
im Jahre 1852	12	1.760
„ „ 1853	10	1.250
„ „ 1854	7	445
„ „ 1855	9	1.345
„ „ 1856	11	830
„ „ 1857	2	175
„ „ 1858	3	200
„ „ 1859	2	192
	108	11.793

auf Propellern

	Maschinen	Pferdekraft
im Jahre 1852	2	40
„ „ 1853	1	20
„ „ 1854	6	120
„ „ 1855	1	20
„ „ 1856	5	165
„ „ 1857	3	130
„ „ 1860	4	140
„ „ 1861	2	70
	24	705

Was den Ursprung der nachgewiesenen Schiffsmaschinen anbelangt, ergibt sich aus der Zusammenstellung, dass von den Maschinen auf den Raddampfern nur 5 von 532 Pferdekraft von inländischen Maschinenfabriken im Inlande erbaut, dagegen 103 Maschinen von 11.261 Pferdekraft aus dem Auslande bezogen wurden. Ein ganz anderes Verhältniss herrscht bei den Propellern, für welche 18 Maschinen von 485 Pferdekraft im Inlande erzeugt, und nur 6 Maschinen von 220 Pferdekraft aus dem Auslande importirt wurden.

Sonstige Schifffahrts-Unternehmungen.

Werden die Nachweisungen der Unternehmungen und Besitzer von Dampfschiffen zur Befahrung der Donau, der Elbe, des Platten-, Wörther- und Traunsee's zusammengefasst, so ergibt sich rücksichtlich der Aufstellungsjahre der im Jahre 1863 verwendeten Schiffsmaschinen die folgende Uebersicht. Es wurden in Verwendung genommen:

	Maschinen	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852	2	68
im Jahre 1853	1	16
„ „ 1857	5	300
„ „ 1858	11	704
„ „ 1859	15	833
	34	1.921

Unter diesen Schiffsmaschinen hatten

je Pferdekraft	Maschinen	Gesammtkraft
16	1	16
20	1	20
24	1	24
28	2	56
40	6	240

je Pferdekraft	Maschinen	Gesammtkraft
45	1	45
60	13	780
80	8	640
100	1	100
	34	1.921

Der Construction nach wurden unter diesen Maschinen 7 Stück mit 336 Pferdekraft als Hochdruck-Maschinen ohne Condensation gezählt; alle übrigen sind Niederdruck-Maschinen mit Condensation.

Von den Fahrzeugen, auf welchen diese Maschinen sich befinden, wurden

5 mit 305 Pferdekraft als Passagierboote,
6 „ 176 „ für Passagier- und Waarenbeförderung,
20 „ 1.320 „ als Remorqueure

benützt; 3 weitere Maschinen von zusammen 120 Pferdekraft standen auf Propellern für Waarenbeförderung in Thätigkeit.

Im Inlande wurden von diesen Schiffsmaschinen 13 Stück von zusammen 697 Pferdekraft gebaut; aus dem Auslande wurden 21 Schiffsmaschinen von 1.224 Pferdekraft bezogen.

Werth sämmtlicher Dampfmaschinen.

Mit Rücksicht auf den Umstand, dass die mittlere Kraftäusserung der bei der Production verwendeten Dampfmaschinen nahezu 16 Pferdekraft betrug, und bei derartigen Motoren mit Einrechnung des Dampfkessels (jedoch ausschliesslich der Transmission, Fundamentirung und sonstiger Baulichkeiten) die Pferdekraft gegenwärtig mit 200 fl. berechnet wird, kann dieser Betrag als Einheitspreis der Pferdekraft bei sämmtlichen fixen Maschinen und Locomobilen als Grundlage der Werthbestimmung gewählt werden. Bei den Locomotiven, welchen im Durchschnitte eine Kraft von 200 Pferden zukömmt, ermässigt sich der Werth in Folge der daran befindlichen guss- und schmiedeisernen Rahmen, Räder u. dgl. auf 150 fl. pr. Pferdekraft, steigt jedoch bei den Schiffsmaschinen (sammt Kessel), wo die Kosten des Treibapparates, dann der Befestigungen nicht ausgeschieden werden können und weil diese Motoren durchwegs Condensations-Maschinen sind, auf 600 fl. pr. Pferdekraft. Unter Zugrundelegung dieser Einheitspreise betrug der Werth der

	1863	1852
fixen Maschinen und Locomobile . . .	11,876.400 fl.	2,129.200 fl.
Locomotive	39,669.750 „	4,387.200 „
Schiffsmaschinen	24,000.000 „	7,835.400 „
	75,546.150 fl.	14,351.800 fl.

Der Werth der seit dem Jahre 1852 angeschafften und in Thätigkeit gelangten Dampfmaschinen betrug sonach 61,194.350 fl.

MITTHEILUNGEN

AUS DEM

GEBIETE DER STATISTI

HERAUSGEGEBEN

VON DER

K. K. STATISTISCHEN CENTRAL-COMMISSION.

EILFTER JAHRGANG.

III. HEFT.

(Preis 1 fl. 60 kr. Ö. W.)

WIEN, 1864.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

DER

BERGWERKS-BETRIEB

IM

KAISERTHUME OESTERREICH.

NACH DEN VERWALTUNGSBERICHTEN DER K. K. BERGHAUPTMANNSCHAFTEN
UND MITTHEILUNGEN ANDERER K. K. BEHOERDEN

FÜR DAS

VERWALTUNGS-JAHR 1863.

OBERSTEN [illegible]

WIEN, 1864.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

INHALT.

Seite

A. Allgemeine Verhältnisse und Ergebnisse des Bergwerksbetriebes 1

B. Räumliche Ausdehnung des Bergbaues:

a) Freischürfe 10

b) Bergwerksmaassen 17

C. Die wichtigsten Einrichtungen bei dem Bergwerksbetriebe 26

D. Arbeiterstand 32

E. Verunglückungen der Arbeiter 40

F. Bruderladen 47

G. Verhältnisse und Ergebnisse der einzelnen Zweige der Bergwerks-Production:

Seite

a) Gold und Silber, und mit diesen gleichzeitig vorkommende andere Metalle 56

b) Quecksilber 62

c) Eisen 62

d) Kupfer 73

e) Blei 76

f) Nickel und Kobalt 78

g) Zinn 79

h) Zink 80

i) Antimon 81

k) Arsenik 82

Seite

l) Schwefel und Schwefelkies . 82

m) Uranerz 83

n) Chromerz 83

o) Wolframerz 84

p) Braunstein 84

q) Graphit 84

r) Alaun 86

s) Steinkohlen 86

t) Braunkohlen 92

u) Asphalt 106

v) Bergöhl 106

H. Verhältnisse und Ergebnisse der gesammten Bergwerks-Production 107

I. Bergwerksabgaben 119

K. Tabellen:

Seite

I. Uebersicht der Freischürfe 127

II. „ „ Bergwerksmaassen 129

III. „ „ wichtigsten Betriebseinrichtungen 130

IV. „ des Arbeiterstandes 131

V. „ der Arbeiter-Verunglückungen 132

VI. „ des Bruderladen-Vermögens 133

VII. Productions-Uebersichten:

Seite

1. Golderz 137

2. Gold 137

3. Silbererz 138

4. Silber 138

5. Quecksilbererz 139

Seite

6. Quecksilber 139

7. Eisenerz 140

8. Frisch- und Guss-Roheisen . . 141

9. Kupfererz 142

10. Kupfer 143

England, und aus diesen Absatzplätzen sogar nach Amerika, fanden, litten u jenem Drucke der Verhältnisse, welchen die Fortdauer des in Amerika wütl den Bürgerkrieges übt.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. In die Lande hat die Ungunst der bereits für Oesterreich unter der Enns erwäh allgemeinen politischen, industriellen und commerciellen Verhältnisse, wenn die Ergebnisse des Vorjahres zur Vergleichung benützt, im Ganzen kaum irg einen nennenswerthen nachtheiligen Einfluss auf die Erfolge des Bergbaubetri geübt, weil neben wenigen anderen, grösstentheils ganz unbedeutenden Bergwe der vielfach und weit überwiegende Hauptproducent, nämlich die im fast schliesslichen Besitze der gesammten Kohlenablagerung des Hausruckgebirges bef liche Wolfsegg-Traunthaler Gesellschaft, hinsichtlich ihres Kohlenabsatzes weniger von dem Brennstoffbedarfe der wenig zahlreichen umliegenden Fabri deren manche vielleicht ebenfalls einer Betriebsstockung unterlag, abhängig ist. ser Bergbau bildet nämlich längs der Kaiserin Elisabeth-Westbahn auf viele Me Erstreckung nach auf- und abwärts das einzig vorhandene nahe Kohlen-Depôt für genannte Bahn, welche ihren Betrieb durch Zuwachs neuer Seitenflügel r immer weiter ausdehnt, und hat an derselben den wichtigsten Kohlenabneh dessen Bedarf stetig ist und eher zu-, als abnimmt; durch diesen Bedarf kon aber auch im Jahre 1863 die aus anderweitigen Ursachen entspringenden Betri Misserfolge wieder ausgeglichen werden.

Steiermark. Berghauptmannschaft Cilli. Der beabsichtigten Bildung ei die Braunkohlenbergbaue nächst Wies, Steieregg, Jagernegg, Brunn, Gaisse und Tombach im Bezirke Eibiswald umfassenden Bergreviers sind neuerlich wi Hindernisse subjectiver Art in den Weg getreten, wodurch auch das Project Concessions-Erwerbung zur Erbauung einer Zweigeisenbahn vom Stationsorte L nitz der Südbahn bis Wies weniger Aussicht auf Realisirung hat.

Gewerkschaften haben sich zwei, und zwar die Piber-Lankowitzer Se Gottes Gewerkschaft im Bezirke Voitsberg, und die Fridauer Gewerkschaf Bezirke Fridau, beide für Braunkohlenwerke, gebildet.

Im October 1863 fand die feierliche Einweihung des Lankowitzer Revi stollens statt.

Die im Verwaltungsberichte vom Jahre 1862 erwähnte Gefahr der Sell entzündung der Kohle in den in Abbau genommenen Baufeldern hat leider nicht vermindert, indem sowohl in dem ärarischen Grubenbaue zu Trif als auch in den Bauen der Triester Steinkohlengewerkschaft zu Hrastnigg, Bezirke Tüffer, Grubenbrände ausgebrochen sind, so wie auch die frü bestandenen bei den Bauen des Grafen von Meran zu Lankowitz, der k. k. p Gratz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft zu Mitterndorf, im Bez Voitsberg, des Franz Steyrer zu Goutze, der Oistro'er Bergbaugesellschaf Oistro, Bezirk Tüffer, noch nicht vollständig gewältigt erscheinen.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Wenn gleich für die Bergwerksindus von Tirol gegen das Jahr 1862 ein Fortschritt nicht zu constatiren

so kann doch wenigstens behauptet werden, dass auch kein Rückschritt dieses Industriezweiges stattgefunden hat.

Der Ausfall an Productions-Werthen im Jahre 1863 ist hierfür jedenfalls nicht maassgebend, da wie bereits erwähnt (z. B. beim Kupfer, Zink) im Jahre 1863 eine Vermehrung der Productions-Mengen gegen das Jahr 1862 stattgefunden hat, während die fast allgemeinen Preisrückgänge die Productions-Werthe herabgedrückt haben, Umstände, welche ausser dem speciellen Bereiche der Montan-Industrie selbst liegen und ihre Beseitigung von der Besserung der allgemeinen Handels-Constellationen abhängig erscheinen lassen.

Was bereits im Verwaltungsberichte der Haller Berghauptmannschaft für das Jahr 1862 als Hauptursache der Hemmung eines Aufschwunges der Montan-Industrie in Tirol bezeichnet wurde, gilt den im Laufe des Jahres 1863 gemachten Wahrnehmungen zu Folge vollinhaltlich auch für das Jahr 1863, und es hat sich kein neuer wesentlicher Gesichtspunct ergeben, aus dem eine so überzeugende Erklärung der Stagnirung der Montan-Industrie sich ableitet, als die Forstfrage. Diese Frage steht auf der Tagesordnung für den demnächst zusammentretenden Landtag in Innsbruck, und es ist zu hoffen, dass sie wenigstens von Seite der Landesvertretung eine den Wünschen des Holz consumirenden Publicums entsprechende Lösung erhalten wird. Eines darf aber hierbei nicht übersehen werden, dass nämlich die wohlthätigen Wirkungen einer, auch noch so entsprechenden, Lösung dieser Frage sich erst nach Jahren, vielleicht nach Jahrzehnten fühlbar machen können, weil es jedenfalls einen längeren Zeitraum erfordern wird, bis das Gleichgewicht zwischen der Brennstoff-Production und dem Brennstoffbedarfe hergestellt ist, und nicht nur die Montan-, sondern jede Art von Industrie eine billigere und nachhaltigere Brennstoffbedeckung erwarten kann.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Auch in Salzburg sind, so wie in Tirol, die Verhältnisse der Montan-Industrie im Jahre 1863 ziemlich stationär geblieben.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Die Verhältnisse der Bergbaue haben sich im Allgemeinen gegen das Vorjahr 1862 nicht wesentlich geändert, aber in Folge des Anhaltens der Geschäftsstockung trat ihre Ungunst in der namhaften Verminderung der Production und ihres Geldwerthes auffälliger hervor.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Das Gebiet der Kommotauer Berghauptmannschaft umfasst die im Nordwesten von Böhmen gelegenen Kreise Leitmeritz und Saaz, in welchen die Bergbaue auf Silber, Blei, Nickel, Kobalt, Uran, Eisen, Zinn, Wolfram, Eisen- und Kupferkiese, dann auf Schwarz- und Braunkohle betrieben werden.

Mit Rücksicht auf das Vorkommen der Lagerstätten werden diese Bergbaue hier abgetheilt in:

a) Bergbaue auf Metalle in Gängen und Stockwerken,

b) Bergbaue auf fossile Brennstoffe in Flötzen.

Die Bergbaue auf Metalle bewegen sich in dem an der nordwestlichen und nördlichen Gränze des Berghauptmannschaftsgebietes längs des Königreichs

Sachsen sich erstreckenden Erzgebirge, in welchem die Gänge in den krystallinisch Schiefern, und zwar vorzugsweise im Gneiss, dann im Felsit- und Syenit-Porpl vorkommen.

Von dem Fusse des Erzgebirges herab gegen Südost treten die Diluvial- u Tertiär-Gebilde als Löss, Sand und Schotter, dann Schieferthon, Erdbrandgeste Thon und Basalttuff auf, in welchem letzteren auch einige gehobene Basaltk pen gefunden werden. Diese jüngeren Formationen bergen Braunkohle flötze in sich. Die ganze Braunkohlenablagerung, welche eine durchschnittlic Ausdehnung von 9½ deutschen Meilen in der Länge und von 2½ Meilen in Breite hat, ist im Norden und Nordwesten durch das Erzgebirge, in Südwest du basaltische Gebilde, im Süden und Osten durch das Rothliegende und die Krei Formation, und zwar Plaener und Quadermergel, und in Nordost gleichfalls du basaltische Gebilde begränzt.

Die Schwarzkohlenablagerungen befinden sich nur im Nordwes (Amtsbezirk Katharinaberg), so wie im Osten und Süden (Amtsbezirke Laun Jechnitz) des Saazer Kreises; dieselben sind, wie die sämmtlichen Bergbauunt nehmungen des Berghauptmannschaftsgebietes, in Privathänden.

Was den Metallbergbau anbelangt, so ist ein stetiger Rückgang des ben nicht zu läugnen.

Im Bezirke der Kommotauer Berghauptmannschaft bestanden mit Schluss Jahres 1863 12 Bergreviere, wovon auf den unmittelbaren Berghauptma schaftsbezirk 8 und auf den Teplitzer Bergcommissariatsbezirk 4 Reviere entfiel

Das Aubacher Bergrevier im Saazer Kreise wurde im Jahre 1863 unter d Namen Aubach-Podersamer Bergrevier dadurch erweitert, dass die Bergbaue Podersamer Amtsbezirke in dieses Bergrevier einbezogen worden sind.

Im Allgemeinen ist die gewünschte Ordnungsstellung der Revie angelegenheiten erzielt worden, und wo diess bisher nicht geschah, steht Erreichung dieses Zieles in nicht weiter Ferne, denn das Institut der Bergrevi hat sich bereits Bahn gebrochen, und haben sich die Bergwerksbesitzer von Wohlthat desselben seither häufig überzeugt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Der concessionirte Bahnflü vom Stationsplatze Chrast der k. k. privilegirten böhmischen Westbahn in d Kohlengebiet Břas des Radnitzer Bergrevieres wurde vollendet und d öffentlichen Verkehre übergeben.

Der Absatz sämmtlicher Berg- und Hütten-Producte war wegen der allgem nen Verkehrsstockung ein höchst ungünstiger und steht mit der Productio Fähigkeit der bedeutenderen Kohlenwerke dieses Bezirkes, mit Rücksicht de den letzten Jahren allseitig gemachten Vorarbeiten, als Anlage neuer Schächte, F dermaschinen und Tagabräume, in keinem Verhältnisse.

Mähren. Berghauptmannschaft Olmütz. Das Betriebsjahr 1863 m im Allgemeinen unter die ungünstigen gezählt werden, indem sich zu alten Uebeln, welche auf die Entwicklung der beiden Hauptzweige der mährisc Montan-Industrie, nämlich die Kohlen- und die Eisen-Production, hemmend einwir

im Jahre 1863 noch die vermehrte Concurrenz des englischen und preussischen Roheisens und der Misswachs der Runkelrübe gesellten, welche einen empfindlichen Ausfall in der erwarteten Consumtion der Kohle bei den Eisenwerken und Zuckerfabriken zur Folge hatten. Desshalb sind auch die Eisenwerke um 63.022 Ctr. Roheisen in der Production zurückgeblieben, und obschon die Steinkohlenwerke eine gegen das Vorjahr um 151.651 Ctr. höhere Erzeugung für das Jahr 1863 ausweisen, so wäre deren Production doch noch um eine viel höhere Ziffer gestiegen, wenn nicht die Eingangs angeführten misslichen Verhältnisse eingetreten wären; zudem sind mit Jahresschluss noch an den Gruben nicht unbedeutende Steinkohlenvorräthe liegen geblieben, ungeachtet der Preis derselben für den Centner im Durchschnitte um 2·1 kr. gewichen ist.

Die um 228.046 Ctr. erhöhte Braunkohlen-Production im südmährischen Reviere wurde lediglich durch den Betrieb der drei neu errichteten Zuckerfabriken in Keltschan, Steinitz und Rohatetz veranlasst. Im Falle einer günstigen Rübenernte würden aber diese drei Zuckerfabriken allein gewiss nicht weniger als 600.000 bis 700.000 Ctr. Braunkohle benöthigt haben.

Schlesien. Berghauptmannschaft Olmütz. Was in Bezug der die Entwicklung der Eisen- und Kohlen-Production im Jahre 1863 störenden Verhältnisse für Mähren gesagt wurde, hat auch für Schlesien volle Geltung, nur sind die Folgen dieser Verhältnisse bei den Productions-Ziffern der bezüglichen schlesischen Werke in anderer Weise zu Tage getreten. Denn die schlesischen Eisenwerke haben zwar im Jahre 1863 um 3.691 Ctr. mehr Roheisen denn im Jahre 1862 erzeugt, jedoch auch namhafte Vorräthe am Lager behalten, dagegen sind die Steinkohlenwerke in der Erzeugung um 388.013 Ctr. zurückgeblieben, während dieselben in den letzten Jahren diese Erzeugung regelmässig und bedeutend zu erhöhen in der Lage waren.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Besonders bemerkenswerthe Vorfälle haben sich beim Bergbaubetriebe im Jahre 1863 nicht ergeben; dass aber derselbe von der durch die ausserordentliche Dürre herbeigeführten allgemeinen Calamität ins Mitleiden gezogen wurde, kann nicht bezweifelt werden.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. In der Darstellung der Verhältnisse des Bergbaues für das Jahr 1862 ist bemerkt worden, dass vom Jahre 1863 angefangen die Comitate Marmaros und Ugocsa aus dem Bezirke der Berghauptmannschaft zu Kaschau ausgeschieden und jenem von Nagybánya zugewiesen worden seien.

Seither ist auch über das Comitat Beregh in gleicher Weise verfügt worden, seine Production und seine sonstigen Verhältnisse erscheinen daher schon im Jahre 1863 nicht mehr im Bezirke der Kaschauer, sondern in jenem der Nagybányaer Berghauptmannschaft nachgewiesen. Hierdurch verschwinden Alaun und Schwefel gänzlich aus den Productions-Ausweisen der Kaschauer Berghauptmannschaft. Welchen Einfluss diese administrative Aenderung sonst noch auf die Ergebnisse des Bergbaues in diesem Berghauptmannschaftsbezirke übte, soll entsprechenden Ortes erwähnt werden.

Die auf den Bergbaubetrieb einwirkenden Verhältnisse waren im Jahre 1863 in diesem Bezirke vorherrschend ungünstiger Natur. In erster Linie stehen hierbei die Verschleisspreise der wichtigsten Erzeugnisse. Beim Roheisen ergab im Laufe der letzten 9 Jahre nur das Jahre 1861, beim Kupfer nur das Jahr 1859, beim Antimonium regulus das Jahr 1855 einen unbedeutend niedrigeren Mittelpreis, während er in manchem der übrigen Jahre sehr namhaft höher stand. Nur der Durchschnittspreis der Nickel- und Kobalterze hat im Jahre 1863 den bisher höchsten Stand erreicht. Ungünstig wirkte ferner die durch längere Zeit anhaltende Trockenheit, welche einige Eisenwerke und die wenigen Pochwerke zeitweise zum Stillstande nöthigte und den Tiefbauten, besonders in den Kotterbacher Kupferbergwerken, den Mangel an genügendem Aufschlagwasser stark fühlbar machte.

Diesen angedeuteten ungünstigen Verhältnissen standen andere glückliche gegenüber, unter welche die durch reiche Aufschlüsse erzielte, gegen das Vorjahr mehr als verdoppelte Silbererzeugung beim Aerarial-Werke in Aranyidka und die reichen Erzanbrüche in einem der grösseren Dobschauer Nickel- und Kobaltbergbaue gehören.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Für das Jahr 1863 sind bezüglich sämmtlicher Ergebnisse des Bergwerksbetriebes in dieser Berghauptmannschaft höhere Ziffern denn im Jahre 1862 ausgewiesen, allein diessfalls muss berücksichtigt werden, dass die Berghauptmannschaft Nagybánya die im Jahre 1863 ihr neu zugewiesenen Comitate in ihre Nachweisungen aufgenommen hat, welche früher zu anderen Berghauptmannschaftsbezirken gehörten.

Diese neu zugewiesenen Comitate sind die früher zum Gebiete der Zalathnaer Berghauptmannschaft zugetheilten Comitate Zarand, Kraszna, Mittel-Szolnok und der District Kövár, dann die aus dem Bezirke der Kaschauer Berghauptmannschaft ausgeschiedenen Comitate Beregh, Ugocsa und Marmaros. Bei Vergleichung der Ergebnisse des Jahres 1863 gegen das Vorjahr 1862 können aber nur jene Ziffern des Jahres 1863 berücksichtigt werden, welche sich auf den Umfang des früheren berghauptmannschaftlichen Amtsbezirkes beziehen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. In der Entwicklung des Banater Bergbaues spielt das abgewichene Jahr 1863 eine nur unbedeutende Rolle, indem, dasselbe nur eine Vermehrung der Erzeugung an Frischroheisen kennzeichnet, in allen sonstigen Beziehungen hingegen ein Stillstand, wo nicht gar ein Rückschritt wahrzunehmen ist.

Abgesehen von der ganz besonderen Trockenheit dieses Jahres, welche im ganzen Königreiche Ungarn auf alle Productions-Zweige so nachtheilig wirkte, indem sie nicht nur die auf Wasserkraft angewiesenen Productionen ausschloss, sondern auch den Consum der Industrieerzeugnisse verkümmerte, so lässt sich die Ursache der angegebenen unerfreulichen Erscheinung wohl zumeist auf den Umstand zurückführen, dass die k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft, welche seit der Erwerbung der banater ärarialen Montanobjecte

mit aller Umsicht und Vorsorglichkeit die Arrondirung ihres Besitzes angestrebt hat, diesen Zweck bereits über den wirklichen Nothbedarf hinaus erreicht hat, und an jenem Puncte angelangt ist, wo die Intensität des Bergbaues zu dessen räumlicher Ausdehnung in ein immer deutlicher werdendes Missverhältniss tritt, und die erwarteten günstigen Erfolge immer mehr in eine ferne Zukunft rücken. Die Beseitigung dieses nicht zu verkennenden Uebelstandes lässt sich auch nicht so bald in Aussicht nehmen, und es dürfte vielmehr in der nächsten Zukunft nur die Auflassung des unfruchtbareren Theiles dieses ausgedehnten Bergbesitzes durchgeführt werden, so weit nicht ein Verlust bereits verwendeter bedeutender Capitalien damit verbunden ist. Dass ein Zurückgehen des Preises der Arbeitslöhne, ein Sinken der Lebensmittelpreise und ein zunehmender Wohlstand der anwachsenden Bevölkerung auf die fernere Belebung des banater Bergbaues, vornehmlich des Metallbergbaues, günstig einwirken werden, ist wohl in einer späteren Zukunft nicht ausgeschlossen, doch keineswegs nahe vorherzusehen, da der Eintritt solcher günstigerer Verhältnisse zunächst wohl der Erzeugung von Kohle und Eisen, welche 93 Percent des Gesammtwerthes der banater Bergwerkserzeugung darstellen, zu Gute kommen dürfte, in nur geringem Grade aber der Erzeugung der übrigen im Banate vorfindigen Mineralien, deren Rückgang schon eine Reihe von Jahren andauert.

Siebenbürgen. Berghauptmannschaft Zalathna. Die Vergleichung der statistischen Nachweisungen der letztverflossenen Jahre, in welchen das allgemeine Berggesetz bereits Geltung hatte, mit jenen der früheren Jahre ergibt das erfreuliche Resultat, dass die Bergbauthätigkeit in Siebenbürgen unter der Herrschaft der gegenwärtigen berggesetzlichen Einrichtungen im Ganzen von Zeit zu Zeit einen erwünschten Aufschwung nehme.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Wenn gleich Kroatien und Slavonien auf das Vorkommen von Blei, Zink und insbesondere Kupfer führenden Erzen einer rationellen und ausdauernden Schürfung noch wenig unterzogen worden sind, so scheinen doch nach den geognostischen Verhältnissen diese Erze keinesfalls in solchen Mengen abgelagert zu sein, dass für deren Ausbeutung grossartige, auf hohe Erträgnisse abzielende Baue angestrebt werden könnten, und selbst zur Anlage von nur mässigen Gewinn versprechenden Bauen fehlen billige Capitalskräfte und die nöthige Ausdauer.

Auch die Ablagerungen von Mineralkohlen, insbesondere jene der älteren, in dem nördlichen Theile Kroatiens vorkommenden, gering mächtigen Braunkohlen, weisen grosse Störungen nach, und sind im Verhältnisse der grossen Ausdehnung noch an wenigen Puncten abbauwürdig aufgeschlossen worden. Die Lignite kommen vielfältig verbreitet und auch in bedeutender Mächtigkeit auf mehreren parallel liegenden Bänken vor. Diese Kohlenablagerungen sind derzeit noch als todte Nationalschätze zu betrachten, weil dieselben wegen Mangels von in der Nähe bestehenden, Kohle verzehrenden industriellen Unternehmungen und wegen weiter Entfernung der Kohlengruben von den Wasserstrassen und Eisenbahnen nur eine sehr geringe, kaum nennenswerthe Verwerthung finden. Nur die für diese

Länder projectirten Haupteisenbahnen, dann bessere und mehr verzwe
Haupt- und Gemeindestrassen, so wie das Entstehen Brennstoff verzehr
der Industrialwerke können auch in diesen Ländern den Kohlenbau bel
und hierdurch die Interessen von Volk und Land wirksam fördern.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Mehr
breitet und auch mächtiger als in Kroatien selbst treten die edlen Metall
dem kroatischen Militärgränzlande auf, und der Schürfung auf das Vorkommen
Metallen steht hier noch ein grosses unverritztes und hoffnungsvolles Feld of
auch die bereits angelegten Bergbaue dürften die ausdauernde Widmung eines
reichenden Betriebscapitales mit einem nachhaltigen Ertrage lohnen.

Aeltere Braunkohlen wurden noch äusserst selten, und selbst dann nu
geringer Mächtigkeit, aufgeschürft. Dagegen sind Lignite in bedeutender Mä
tigkeit aufgeschlossen und zum Theile auch schon zum eigenen Gebrauche bei
Eisenhüttenbetriebe und zur Feuerung der Dampfkessel abgebaut worden; ein
satz dieser Lignite im Lande selbst oder nach auswärts könnte jedoch nur d
die projectirte Semlin-Fiumaner Eisenbahn, und zwar nur bei niedrigen Fra
sätzen, angehofft werden.

In ziemlicher Ausdehnung kommen Eisensteine, besonders Braunei
steine vor, welche im Lande selbst verhüttet werden; allein die hohen gewö
lichen und die Eisenbahnfrachtsätze, so wie andere bereits im Ver
tungsberichte für das Jahr 1862 angeführte, das Entstehen und Emporblühen
Bergbaues hindernde und beziehungsweise hemmende Verhältnisse bestehen
noch zur Zeit, und äussern ihren schädlichen Einfluss noch immer auf die Berg
Industrie überhaupt und insbesondere auf die Entwicklung der Eisenindustrie
kroatischen Militärgränze.

Militärgränze, banat.-serb. Berghauptmannschaft Oravicza. Güns
als im Civil-Banate gestalteten sich im Jahre 1863 die Bergbauverhältnisse der b
ter Militärgränze durch eine Zunahme der Eisenerzeugung, so wie durch e
lebhaften Aufschwung des Steinkohlen- und Chromerz-Bergba

Mit Bezugnahme auf den Verwaltungsbericht für das Jahr 1862 kann nicht
erwähnt gelassen werden, dass das Jahr 1863 im Gebiete des serbisch-ban
Gränzregimentes Nr. 14 bereits eine Besserung der Verhältnisse
Bergbaues dadurch herbeigeführt hat, dass die dort befindlichen, früher verp
teten, ärarischen Kohlenwerke den Pächtern gegen eine angemessene Ablösu
summe ins freie Eigenthum überlassen wurden, und dass im romanisch-ban
Gränzregimente Nr. 13 eine zweckmässige Erneuerung der Abbauverträge
geleitet wurde, so dass wenigstens für den Kohlenbergbau in der Militärgr
endlich das grösste Hinderniss hinweggefallen ist.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Die Verh
nisse, welche auf den Bergbau in den venetianischen Provinzen einwirken,
demselben im Allgemeinen ziemlich ungünstig. Die vorzüglichsten Schw
rigkeiten beruhen einerseits in dem hohen Werthe des Grundes und Bod
was insbesondere in den kohlenführenden fruchtbaren Vorbergen des Vice

schen zu häufigen Conflicten zwischen den Bergbauunternehmern und den Grundbesitzern Anlass gibt, andererseits wieder in dem völligen Mangel einheimischer Montan-Unterrichtsanstalten und der daraus hervorgehenden Verlegenheit in Auffindung tüchtiger, der Landessprache kundiger Beamten und Aufseher. Bei den grössere Mengen Holzes benöthigenden Unternehmungen treten auch die unverhältnissmässig hohen Preise dieses Materials als dritter nachtheiliger Factor in den Vordergrund, so dass bei der Armuth an fossilen Brennstoffen, hauptsächlich an Kohlen älterer Formationen, an eine Roheisen-Production kaum zu denken ist, obgleich es im nördlichen Theile der venetianischen Berge an guten Eisensteinen keineswegs gebricht.

Demungeachtet hat in letzterer Zeit der Bergbau in diesen Provinzen an Ausdehnung gewonnen, und man kann mit Grund einen grossen Theil der vermehrten bergmännischen Thätigkeit dem wohlthätigen Einflusse des seit 1857 auch in diesem Lande eingeführten allgemeinen Berggesetzes vom 23. Mai 1854 zuschreiben, welches durch die Gewährung von Erleichterungen in der Erwerbung von Bergbauberechtigungen, durch die Einführung kleinerer, die Baulust anderer weniger beeinträchtigenden Grubenmaassen, durch die genaue stete Evidenzhaltung des verliehenen Grubenbesitzes, durch die wesentliche Förderung der Association und Regelung der Verhältnisse des Bergbauunternehmers zu dem Grundbesitzer u. s. w. vor dem alten Gesetze sich auszeichnet und bewirkt, dass auch der kleine Capitalist mit mehr Lust und Zuversicht der Montan-Industrie sich zuwendet, als es in früherer Zeit der Fall war. So kam es, dass ausser der vor dem Jahre 1857 bereits thätigen venetianischen Montan-Actiengesellschaft sich in der Form einer Gewerkschaft im Sinne des §. 137 des allgemeinen Berggesetzes die vincentinische Gesellschaft zur Erschürfung und zum Abbau von Bergwerks-Producten bildete, welche erst im Verlaufe des Jahres 1863 ihren Betrieb auf die fabriksmässige Gewinnung der empneumatischen Oehle der vicentinischen Braunkohlen ausdehnte. Eine dritte Gesellschaft hat unter der Firma „Bellunesische Bergbaugesellschaft“ im abgewichenen Jahre ihre Statuten formulirt und bereitet sich vor, die höhere Genehmigung zu ihrer definitiven Constituirung zu erwirken.

Bei diesem zwar nicht raschen aber doch stetigen Fortschreiten bergmännischer Thätigkeit dürften endlich auch jene Normen des allgemeinen Berggesetzes, welche bisher des mehr vereinzelnten Bergbaubetriebes wegen keine Anwendung finden konnten, darunter die auf die Errichtung von Montan-Districten hinzielenden Verfügungen, ins Leben treten, so dass nur die definitive Regelung der Bergbücher durch Beseitigung der bisherigen provisorischen Form der Investitur-Bücher erübrigt, um das allgemeine Berggesetz nach einer sechsjährigen Wirksamkeit in dem lombardisch-venetianischen Königreiche seinem ganzen Umfange nach in Anwendung zu sehen.

Die Schwierigkeiten der vollständigen Durchführung des Institutes der eigentlichen Bergbücher sind übrigens unverkennbar. Wie sehr aber auch die mehrfach getheilte und darum auch complicirte Evidenzhaltung des Realbesitzes in

diesem Lande von der übersichtlichen klaren Grundbuchführung der deutschen Länder abweicht, so könnte doch auch hier mit den Bergbüchern der Anfang zu einer geregelten bücherlichen Darstellung gemacht werden, was bei den Montanentitäten um so leichter durchführbar scheint, als der Grubenbesitz der venetianischen Landestheile zu Folge der bezüglichen Mittheilungen der k. k. Hypothekenämter fast durchaus lastenfrei erscheint; wobei noch zu bemerken ist, dass, wahrscheinlich des prekären Zustandes der Bergbauunternehmungen wegen, vor der Einführung des allgemeinen Berggesetzes in diesen Provinzen der Grubenbesitz als bücherlicher Realbesitz entweder gar nicht oder nur sehr mangelhaft in Betracht gezogen wurde.

B. Räumliche Ausdehnung des Bergbaues.

a. Freischürfe.

(Hierzu Tabelle I.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Zuwachs und Abfall in der Zahl der Freischürfe hielten sich während des Jahres 1863 fast fortwährend das Gleichgewicht. Die am Schlusse dieses Jahres bestandene Zahl der Freischürfe zeigt gegen das Vorjahr eine Minderung um 24 Schürfe oder 10·3 Percent, worunter jedoch 7 Freischürfe durch Verleihung von Grubenmaassen auf die in denselben erzielten Aufschlüsse, die übrigen aber als hoffnungslose Unternehmungen durch Anheimsagung oder durch geflissentliches Erlöschenlassen der zu Grunde liegenden Schurfbewilligungen in Abfall kamen. Die Zahl der Freischurfbesitzer hat sich dabei um 7 vermindert, wovon jedoch 3 durch Verleihung in die Reihe der Bergwerksbesitzer übergetreten sind.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Während die Zahl der Freischurfbesitzer im Laufe des Jahres 1863 von 10 auf 6 gesunken ist, weil einige derselben sich wegen Erfolglosigkeit ihrer Aufschlussbetriebe genöthigt sahen die betreffenden Freischürfe ganz aufzugeben, stieg doch die Zahl dieser letzteren in demselben Jahre von 54 auf 65, was einer Mehrung um beinahe 20 Percent gleichkömmt; diese Mehrung der Freischürfe ist dadurch entstanden, dass neben Fortsetzung der schon im Vorjahre erwähnten Bemühungen des Grafen Arco-Valley nach Erweiterung seiner Bergbauunternehmungen im Hausruck-Kohlenreviere, wo derselbe im letzten Herbste bereits 6 Freischürfe zur Freifahrung brachte, auch von Seite der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerksgesellschaft einige Schürfungen war Kobenauser Walde wieder aufgenommen wurden.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Bei den Schurfbauunternehmungen war wie im Jahre 1862, so auch im Jahre 1863 in den wenig Hoffnung bietenden Gegenden eine kleine Abnahme bemerkbar.

Zu den am Schlusse des Jahres 1862 in 82 Schurfgebieten aufrecht bestandenen 135 Freischürfen wurden im Jahre 1863 34 Schurfgebiete und 47 Freischürfe

erworben, dagegen 44 Schurfgebiete und 57 Freischürfe gelöscht, so dass am Schlusse des Verwaltungsjahres 1863 72 Schurfgebiete mit 125 Freischürfen aufrecht verblieben sind, wovon auf das Aerar 10 (um 5 weniger als im Jahre 1862) und auf 35 (das ist um 3 mehr als im Jahre 1862) verschiedene Privat-Freischürfer 115 (das ist um 5 weniger als im Jahre 1862) Freischürfe entfielen.

Steiermark. Berghauptmannschaft Cilli. An Freischürfen standen zu Ende des Verwaltungsjahres 1863 im Gegenhalte zu dem Jahre 1862 35 weniger aufrecht.

Im Sinne der Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1862, womit die Vorschriften des allgemeinen Berggesetzes über Bauhafthaltung der Freischürfe, so wie über Verleihungen von Grubenfeldern erläutert wurden, wurde im Jahre 1863 die Bewilligung zur Bauhafthaltung mehrerer Freischürfe durch einen Einbau nur von einer Werkinhabung, den Gebrüdern Radinsky, für die in der Brunner Ebene, Bezirk Eibiswald, gelegenen Freischürfe, welche die Anrichtung eines und desselben, nur schachtmässig aufzuschliessenden Braunkohlenflötzes bezwecken, nachgesucht und bewilligt. Für diese Freischürfe wurde auch später bereits die Verleihung eines zusammengesetzten Grubenfeldes angesucht und in Verhandlung genommen.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Die Zahl der Freischürfe betrug mit Schluss des Verwaltungsjahres 1863 199, daher um 39 weniger als mit Ende des Jahres 1862.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Die Zahl der Freischürfe hat sich im Jahre 1863 neuerdings um 22 vermindert.

Küstenland. Berghauptmannschaft Laibach. Die zu Anfang des Jahres 1863 bestandenen Freischürfe haben im Laufe dieses Jahres um 5 abgenommen.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Die Zahl der Freischürfe hat in Tirol im Jahre 1863 um die geringe Zahl von 3 zugenommen.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. In Salzburg haben die Freischürfe im Jahre 1863 gegen das Vorjahr um 27 abgenommen. Diese seit Einführung der Freischurfgebühr wahrzunehmende Abnahme beträgt nahezu die Hälfte der im ganzen Haller Berghauptmannschaftsbezirke zur Einführung dieser Gebühr bestandenen Freischürfe; denn mit Schluss des Verwaltungsjahres 1861 bestanden daselbst 81, mit Schluss 1863 aber nur 42 Freischürfe. Diese Abnahme der Freischürfe ist eine zu auffallende, als dass sich die derselben zu Grunde liegende Ursache — nämlich die Einführung der erwähnten Gebühr — nicht erkennen liesse.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Im Jahre 1863 sind blos 254 Freischurfanmeldungen bestätigt worden, und da 526 Freischürfe zur Löschung gelangten, so resultirt eine Verminderung von 272 Freischürfen. Am Schlusse des Verwaltungsjahres bestanden daher 645 Freischürfe, u. z.: 34 des Aerars (um 4 weniger als zu Ende des Verwaltungsjahres 1862) und 611 der Privaten.

Auch die Anzahl der Privat-Freischürfer hat sich im Jahre 1863 vermindert, und zwar um 5, so zu Schlusse dieses Jahres 73 Privat-Freischürfer bestanden.

Auf einen derselben entfielen im Durchschnitte $8^{87}/_{100}$ Freischürfe, im Jahre 1862 aber $11^{27}/_{100}$.

Es bestanden am Schlusse des Verwaltungsjahres 1863 Freischürfe:

im Bezirke	Rakonitz	. . . . .	166	in	20	Katastral-Gemeinden,	
„ „	Neustrašic	. . . . .	119	„	14	„	„
„ „	Schlan	. . . . .	75	„	20	„	„
„ „	Unhošt	. . . . .	64	„	17	„	„
„ „	Zbirow	. . . . .	41	„	20	„	„
„ „	Hořowitz	. . . . .	37	„	18	„	„
„ „	Smichow	. . . . .	36	„	14	„	„
„ „	Welwarn	. . . . .	27	„	10	„	„
„ „	Böhmisch-Brod	. . .	15	„	7	„	„
„ „	Pürglitz	. . . . .	13	„	8	„	„
„ „	Přibram	. . . . .	12	„	8	„	„
„ „	Řičan	. . . . .	12	„	2	„	„
„ „	Beraun	. . . . .	11	„	4	„	„
„ „	Königssaal	. . . . .	8	„	2	„	„
„ „	Schwarzkosteletz	. . .	5	„	4	„	„
„ „	Dobříš	. . . . .	3	„	1	„	„
„ „	Karolinenthal	. . . .	1	„	1	„	„
			645	in	170		

Bloss in drei politischen Bezirken des Prager Kreises bestanden demnach keine Freischürfe, nämlich im Brandeiser, Eule'r und Melniker; im Karolinenthaler und Dobřišer Bezirke, wo am Schlusse des Verwaltungsjahres 1862 keine Schürfungen bestanden, wurden dieselben im Verwaltungsjahre 1863 wieder aufgenommen. Bezüglich der Abnahme der Schürfungen muss noch bemerkt werden, dass eine Abnahme in allen Bezirken stattgefunden hat, dass jedoch die Zahl der Katastral-Gemeinden, wo geschürft worden ist, gleich geblieben ist, da diese Zahl auch im Jahre 1862 auf 170 sich belief.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Zu den mit Schluss des Jahres 1862 verbliebenen 333 Freischürfen wurden im Jahre 1863 334 bestätigt; es bestanden daher im Laufe dieses Jahres 667 Freischürfe, von welchen aber im Laufe des Jahres, theils in Folge der Verleihung (20), theils wegen Ablauf der Schurfbewilligung (46), so wie in Folge von Auflassungen (203), 269 gelöscht wurden, wornach mit Ende des Jahres 1863 398 Freischürfe verblieben.

Den Verhältnissen und den Durchschnittsergebnissen früherer Jahre entsprechend sollten aber gegen 600 Freischürfe verblieben sein. Es sind jedoch deren nur um 65 mehr als im Jahre 1862, nämlich 398 verblieben, und es würden nur 157 geblieben sein, wenn nicht eine englische Gesellschaft, durch den Bau der Schwandorf-Hofer und Herlasgrün-Egerer Bahnen angelockt, ungeachtet der bereits occupirten zahlreichen reichen Felder in anderen Kohlenrevieren, das fast gänzlich brach liegende grosse Egerer Becken durch 143 Freischürfe occupirt hätte.

Der Ausfall scheint sohin eine Folge der neuen Besteuerung der Freischürfe zu sein.

Obwohl die Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1862, betreffend die Bauhafthaltung der Freischürfe und Verleihung zusammengesetzter Grubenfelder, in diesem Jahre nicht zur Anwendung gekommen ist, so dürfte dieselbe doch im Jahre 1864 öfter angewendet werden, falls die in der Neuzeit im Egerer Becken begonnenen Schürfungen guten Erfolg haben sollten.

Böhmen. **Berghauptmannschaft Kommotau.** An Freischürfen bestanden mit Ende des Verwaltungsjahres 1863:

im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke Kommotau (Saazer Kreis) .	836
im Bergcommissariatsbezirke Teplitz (Leitmeritzer Kreis)	264
im Ganzen	1.100,

welche sich im ersteren auf 169 Freischürfer,
im letzteren Bezirke auf 91 Freischürfer

vertheilen, so dass im unmittelbaren Bezirke auf einen Freischürfer . . . . . 4·9
im Teplitzer Bergcommissariatsbezirke auf einen Freischürfer . . . . . 2·9
Freischürfe entfallen.

Da nun für das Jahr 1862 im Ganzen 1.022 Freischürfe ausgewiesen waren, so resultirt für das Jahr 1863 eine Vermehrung von 78 Freischürfen.

Hierzu wird bemerkt, dass auch im Verwaltungsjahre 1863 die Freischurfanmeldungen in steter Zunahme begriffen sind, ein Beweis, dass die mit Gesetz vom 28. April 1862 eingeführte Freischurfsteuer keinesfalls auf den Aufschwung des Bergbaues nachtheilig einwirke. Man wird allerdings einwenden, dass die Zahl der Freischürfe bei dem Bestande der Freischurfsteuer nicht jene Höhe erreicht, welche früher bestand, allein der Grund ist keineswegs in der Reducirung der Schürfungsunternehmungen, sondern vielmehr darin zu suchen, dass in Folge der Freischurfsteuer jeder Unternehmer zu einer Sichtung seiner Freischürfe bemüssigt wurde, und jene, welche durch andere Freischürfe überlagert, oder in sonst einer Art entbehrlich wurden, zur Auflassung brachte, deren Wiederanmeldung natürlicher Weise für die Zukunft unterblieb, wodurch der Ausfall bewirkt wurde.

Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, dass der gleichzeitige Betrieb mehrerer in einem zusammenhängenden Schurfterrain angemeldeten Freischürfe eine zwecklose Geld-, Kraft- und Zeitversplitterung ist, weil durch den Betrieb eines einzigen, auf dem günstigsten Puncte gewählten Schurfbaues eben auch jener Zweck, das ist die Ueberzeugung von dem Vorhandensein einer Minerallagerstätte und von deren Beschaffenheit, erreicht wird. Durch den Betrieb eines einzigen gemeinschaftlichen Schurfbaues wird aber auch eine wesentliche Schonung der sämmtlichen oberwähnten Kräfte erzielt, so wie hiernach ermöglicht, diese Kräfte in einem Puncte zu concentriren und den Betrieb mit grösserer Energie in Ausführung zu bringen. Dieser Zweck wird durch die Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1862 vollkommen erreicht, deren Wohlthätigkeit die meisten grösse-

ren Schurfbauunternehmer denn auch erkannt und sich die Bewilligung zur Bauhafthaltung mehrerer Freischürfe mittelst eines Hauptbaues erwirkt haben.

Im Allgemeinen kann daher schon jetzt die obenbezogene Normirung für den Aufschwung des Bergbaues als günstig bezeichnet werden, doch wird erst nach Verlauf eines weiteren Jahres über die Resultate derselben eingehender berichtet werden können, weil die Vereinigung mehrerer Freischürfe für einen gemeinschaftlichen Schurfbau grösstentheils bei jenen Freischürfen stattfand, in welchen die Lagerstätte in einer grösseren Teufe vorkömmt, und wobei mit wesentlichem Wasserandrange zu kämpfen ist, so dass der Erfolg mit Rücksicht auf diese Uebelstände, welche auch bei der Betriebsvorschreibung massgebend sein mussten, erst im Laufe des Verwaltungsjahres 1864 offenbar wird.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Die Zahl der Freischürfe wurde im Jahre 1863 durch 19 Anmeldungsbestätigungen vermehrt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Die Zahl der Freischürfe ist im Kuttenberger Berghauptmannschaftsbezirke im steten Abnehmen begriffen, und sind mit Schluss des Jahres 1863 um 42 Freischürfe weniger als mit Schluss 1862 verblieben.

Es wurden nämlich während des Jahres 1863 nur 120 Freischürfe (u. z. 99 im unmittelbaren und 21 im Bergcommissariatsbezirke) neu angemeldet, dagegen 162 Freischürfe (u. z. 134 im unmittelbaren und 28 im Bergcommissariatsbezirke) theils in Folge freiwilliger Heimsagung, theils von Amtswegen gelöscht, mithin um 42 Freischürfe mehr gelöscht als angemeldet; die Ursache hiervon dürfte wohl nur in der gegenwärtigen Besteuerung der Freischürfe zu suchen sein.

Nahe ein Drittheil der aufrecht verbliebenen Freischürfe (nämlich 79) fällt auf den politischen Bezirk Kratzau im Bunzlauer Kreise, wo das in der dort abgelagerten Braunkohlen-Formation vorhandene bergfreie Terrain noch eine grössere Feldes-Occupation gestattet.

Mähren und Schlesien. Berghauptmannschaft Olmütz. Die mit der Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1862 gewährten Erleichterungen bezüglich der Bauhafthaltung der Freischürfe und der Verleihung und Vereinigung grösserer Grubenfelder wurden im Bezirke der Olmützer Berghauptmannschaft bisher — obgleich hierzu genügender Anlass vorhanden war — nur zweimal in Anspruch genommen.

Ueber den Druck der Freischurfsteuer wird im Olmützer Berghauptmannschaftsbezirke nur von Seite der Eisenwerksunternehmer geklagt, weil dieselben wegen des sehr zerstreuten und nur selten mächtigen Vorkommens der Eisenerze zu ebenso anhaltenden, als ausgedehnten Schürfungsarbeiten genöthigt sind.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Die im Jahre 1863 mit Rücksicht auf das Vorjahr starke Abnahme der Freischürfe ist theilweise ohne Zweifel der auf den Freischürfen lastenden Freischurfgebühr zuzuschreiben. Wenn nun auch andererseits zu dieser Abnahme der Mangel an Unternehmungslust mitgewirkt hat, so ist hierbei doch erfreulich zu bemerken, dass aus dem Bezirke der Krakauer Berghauptmannschaft immer mehr jene Classe von sogenannten Bergbau-

unternehmern ausscheidet, welche, die wichtigen Vorrechte des Freischurfes bloss zu einer ausgedehnten Feldsperre benützend, der Montan-Industrie lediglich Schaden brachte, indem sie reelle Unternehmer abschreckte oder ferne hielt.

Aber auch in den gegen das Vorjahr wesentlich eingeengten, zumeist von den Bergbaubesitzern behufs Sicherung der Gränzen und Abwehr unliebsamer Concurrenz occupirten Schurfgebieten wurde nur unverhältnissmässig Geringes geleistet, und es können hier nur die kostspieligen Arbeiten des Montan-Aerars hervorgehoben werden, welche in dem Schurffelde bei Zarki, am bisher noch unangegriffenen südlichen Rande des Steinkohlenbeckens im Krakauer Gebiete die schon in bedeutender Mächtigkeit erbohrten Steinkohlenflötze zum Aufschlusse zu bringen bezwecken.

Im Allgemeinen ist nicht zu verkennen, dass die Verhältnisse des Jahres 1863 überhaupt neuen Unternehmungen nicht günstig waren, und dass hieraus der starke Abfall an Freischürfen und die mindere Thätigkeit im Betriebe der Aufschlussarbeiten theilweise erklärt werden muss; aber auch sonst kann dem Bergbaue im Bezirke der Berghauptmannschaft Krakau noch immer keine nahe bessere Zukunft in Aussicht gestellt werden, und zwar zumeist aus den bereits in dem Verwaltungsberichte für das Jahr 1862 erörteten Gründen.

Die Verordnung vom 14. Juni 1862, betreffend die Zusammenschlagung mehrerer Freischürfe für einen gemeinschaftlichen Einbau, ist während des Jahres 1863 im Berghauptmannschaftsbezirke Krakau nur in einem Falle zur Anwendung gekommen.

Ost-Galizien. Berghauptmannschaft Lemberg. In Ost-Galizien ist die Zahl der Freischürfe im Jahre 1863 gegen das Vorjahr bedeutend gesunken, indem ein Theil der auf Bergtheer beabsichtigten Schürfungen ganz aufgelassen, bei dem anderen Theile derselben aber einerseits wegen der aufgehobenen Bergregalität des Bergöhles, andererseits aus Anlass der Freischurfgebühr die bergbehördlichen Schurfbewilligungen und Freischürfe von den Besitzern aufgegeben wurden, so dass im Jahre 1863 in Ost-Galizien nur noch in 7 Bezirken Schürfungen kümmerlich betrieben wurden, während im Vorjahre in 16 Bezirken geschürft worden war.

Bukowina. Berghauptmannschaft Lemberg. In der Bukowina wird jetzt nur noch ein Freischurf aufrecht erhalten.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die Anzahl der aufrecht bestehenden Freischürfe zeigt mit Ende 1863 in Vergleichung mit dem Stande zu Ende 1862 neuerdings eine Verminderung um 138 Freischürfe, so wie auch die Anzahl der Privatschürfer sich um 6 vermindert hat. In der erst erwähnten Verminderung sind 8 Freischürfe inbegriffen, welche in Folge der eingetretenen Bergwerksverleihung zur Löschung gelangten. Fürst Paul Esterházy hat 55 Freischürfe mit Rücksicht auf das ihm als Grundeigenthümer nach den Judex-Curial-Conferenz-Beschlüssen ohnehin zustehende Ausschliessungsrecht aufgelassen; die übrigen sind theils als unfruchtbar aufgelassen, theils wegen Ablaufes der bewilligten Schurfzeit gelöscht, zum Theile endlich gegen neu angemeldete, zweckmässiger situirte Freischürfe zurückgelegt worden. Neu angemeldet wurden im Ganzen 41 Freischürfe.

Ungarn. Berghauptmannschaft Neusohl. Die gesammte Zahl der mit Sch des Verwaltungsjahres 1863 verbliebenen Freischürfe betrug im ganzen A districte 137, von welchen 6 dem hohen Montan-Aerar und 131 Privaten hörten. Berücksichtigt man die Art der Mineralien, auf welche geschürft wo ist, so vertheilen sich die mit Schluss des Verwaltungsjahres 1863 bestand Freischürfe in der Weise, dass von denselben 7 Gold- und Silbererz Antimonerze, 5 Kupfererze, 17 Eisenerze, 21 Schwefelkiese, 83 l schürfe aber fossile Brennstoffe und endlich 1 Freischurf Nickelerze zuschürfen bezweckten. Von der gesammten Zahl der ausgewiesenen Freisch wurden im Verlaufe des Verwaltungsjahres 1863 vom Montan-Aerar 2 auf G und Silbererze und 2 auf Eisensteine, mithin vom Montan-Aerar zusammen 4 F schürfe, ferner von Privat-Unternehmern 6 auf Gold- und Silbererze, 4 auf Kup erze, 3 auf Eisensteine, 17 auf Schwefelkiese, 12 Freischürfe auf Braunkohlen 1 Freischurf auf Nickelerze, mithin von Privaten zusammen 43 Freischürfe un Ganzen 47 Freischürfe angemeldet und bestätigt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Durch die Ausscheidung der C tate Marmaros, Beregh und Ugocsa aus dem Kaschauer Berghauptmannschaftsbe verminderte sich die Zahl der Freischürfe um 88, von welchen übrigens einig Beregher Comitate bestätigte noch vor der Uebergabe zur Verleihung, andere w Heimsagung oder wegen Erlöschung der Schurfbewilligungen zur Löschung gebr worden sind; im übrigen Bezirke vermehrten sich die Freischürfe um von welchen die Mehrzahl auf die Comitate Zips mit 16 und Abauj mit 11 Freisc fen entfällt. In dem letzteren Comitate haben einige, obwohl nicht bedeute Funde von Kupfererzen zum Schürfen angeregt, mehrere Freischürfe aber unzweifelhaft nur in der Absicht angemeldet worden, um aus der Veräusserung Antheilen Gewinn zu ziehen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Die Zahl der Freischü des früheren berghauptmannschaftlichen Bezirkes betrug mit Ende 1863 65, w auf das Aerar 6 und auf Privatbesitzer 59 entfielen; die ersteren haben sich g das Vorjahr 1862 um 5 vermehrt, die letzteren aber um 27 vermindert. Hier hat sich eine Verminderung von 22 Freischürfen ergeben.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. Die Ausdehnung des beschü Raumes, d. i. die Anzahl der Freischürfe, hat sich im Jahre 1863 entschi auf nahe ein Viertheil vermindert, so dass der Einfluss der Freischurfst wohl nicht leicht zu verkennen ist.

Es kann jedoch nicht behauptet werden, dass die Freischürfe, nachdem seit 4 Jahren bis auf nahe 10 Percent des Standes von 1859 zurückgegangen s in ihren reellen Leistungen ebenso zurückgegangen seien.

Siebenbürgen. Berghauptmannschaft Zalathna. Im Jahre 1863 hat, w man die zur Nagybányaer Berghauptmannschaft in dem genannten Jahre zuge senen Theile des Zalathnaer Berghauptmannschaftsbezirkes ausnimmt, die Z der Freischürfe um 245 abgenommen, und diese Abnahme bezieht sich meist auf die Grossschürfe, deren Zahl im Jahre 1862 294 betrug, und im J

1863 sich auf 112 verringerte. Der Grund davon liegt ohne Zweifel zumeist nur in der Besteuerung der Freischürfe.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Der gegen das Jahr 1862 nur um 4 Freischürfe verminderte Stand derselben im Jahre 1863 gründete sich auf die zu bauende Semlin-Fiumaner Eisenbahn, so wie auf die projectirte und zum Theile auch schon tracirte Csakaturn-Warasdiner, Ivanecer und Zapresicer Flügelbahn, da in Folge dieser Eisenbahnprojecte die bergmännische Thätigkeit mehr angespornt wurde und hiernach 4 Freischürfe auf Braunkohlen mit den angesprochenen 16 Doppelmaassen zur Freifahrung gelangen konnten.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Im I. und II. Banal-Gränzregimente wurde im Jahre 1863 ein betriebener Freischurf freigefahren; im Ganzen hat sich dort die Zahl der Freischürfe gegen das Jahr 1862 um 2 auf Brauneisensteine erworbene Freischürfe vermehrt.

Militärgränze, banat. serb. Berghauptmannschaft Oravicza. Die Zahl der Freischürfe hat sich im Jahre 1863, ungeachtet der Freischurfsteuer, in Folge der regeren Thätigkeit beim Kohlen- und Chromerzbergbaue nur auf etwa die Hälfte vermindert, etwas mehr als 1859 bestanden hatten; in der nächsten Zeit kann aber der Auflassung einer nicht geringen Anzahl derselben entgegen gesehen werden, u. z. theils wegen erwiesener Nutzlosigkeit oder Erreichung des Schurfzweckes, theils mit Rücksicht auf die Freischurfsteuer.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Obgleich im Jahre 1863 die Zahl der ertheilten Schurfbewilligungen im Gegenhalte zu dem Vorjahre unverändert geblieben ist, so hat sich doch in dem Stande der Freischurfberechtigungen ein kleiner Zuwachs ergeben. Veranlassung hierzu gab einerseits das durch die grösseren Unternehmungen der venetianischen Bergbaugesellschaft in der Provinz Udine nicht ohne Nachahmung gebliebene Beispiel dieser Gesellschaft, andererseits die besonders durch die vicentinische Bergbaugesellschaft in der Provinz Vicenza aufgenommenen Versuche der Benützung der Braunkohle zur Steinöhlerzeugung. Bei diesen Versuchen stellten sich vorzugsweise die Lignite von Monte Viale und selbst auch die dortigen bituminösen Schiefer als sehr brauchbar dar, und so dürfte wohl der seit mehreren Jahren ziemlich fortgeschrittene Freischurf der genannten Localität zunächst in die Reihe der verliehenen Bergbaue übergehen.

b. Bergwerksmaassen.

(Hierzu Tabelle II.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Der zum Bergbaue verliehene Flächenraum hat sich im Jahre 1863 um das, gegen die Totalsumme von 10,796.606·5 Quadrat-Klaftern verschwindend kleine, Ausmaass von 12.296 Quadrat-Klaftern oder um 0·11 Percent verringert. Es kamen nämlich 14 Grubenmaassen durch neue Verleihung in Zuwachs; hiervon 5 Grubenmaassen auf Steinkohlen, u. z. 2 in Grünbach (Bezirk Neunkirchen) und 3 in Kleinzell (Bezirk

Hainfeld), ferner 7 Grubenmaassen auf Braunkohlen, wovon 5 in Viehdorf (Bezirk Amstetten) und 2 in Thallern (Bezirk Mautern), endlich 2 Grubenmaassen auf Graphit in Lichtenau (Bezirk Gföhl). Dagegen kamen durch Anheimsagung und Löschung 14 Grubenmaassen und 1 Ueberscharr in Abfall, wovon 4 Grubenmaassen im Bezirke Gaming, dann 9 Grubenmaassen und 1 Ueberscharr in Pramreith (Bezirk Waidhofen a. d. Ips), zusammen 13 Grubenmaassen und 1 Ueberscharr zu Steinkohlenbauen und 1 Grubenmaass in Wölbling (Bezirk Herzogenburg) zu einem Braunkohlenbau gehörten.

Alle diese Veränderungen haben sich bei den Privat-Bergbauen ergeben. Die Zahl der Bergwerksbesitzer ist dabei von 38 auf 42 gestiegen, hat sich also um 4 vermehrt, wovon 3 durch neue Verleihung eintraten, der vierte aber durch Ankauf eines verliehenen Bergwerksbesitzes von einem noch im Besitze anderen Bergwerkseigenthums verbliebenen Bergbauunternehmer zugewachsen ist.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die Ausdehnung des zum Bergbaue verliehenen Flächenraumes hat sich während des Jahres 1863 in diesem Lande nicht verändert, und nur die Zahl der Bergwerksbesitzer hat sich durch Ankauf eines einzelnen Bergbaues von einem anderen, mehrere Bergbaue betreibenden Eigenthümer um einen vermehrt, so dass gegenwärtig 9 verschiedene Bergwerkseigenthümer bestehen.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Der Stand der verliehenen Bergwerksmaassen wurde im Jahre 1863 vermehrt durch die schon im letzten Jahresberichte erwähnten, der Samuel Graf Festetits'schen Concursmasse verliehenen, und in jüngster Zeit an die Vordernberger Radmeister-Communität übergegangenen 13 Grubenmaassen (mit dem Flächenraume von 163.072 Quadrat-Klaftern) am Zöberkogl und Köglanger bei Vordernberg.

Die weiteren Verleihungen auf Eisensteinlagerstätten, und zwar am „Polster" (zwischen Vordernberg und Eisenerz) durch Umlagerung der fürstlich Schwarzenberg'schen (Ferdinandeischen) Grubenmaassen und in der Umgebung von Eisenerz am Tullgebirge, Glanzberge und im Gsollthale sowohl auf Schurfbaue, als auch durch Umlagerung unzweckmässig situirter Maassen, sind in dem Jahresausweise für das Jahr 1863 noch nicht einbezogen worden, um, da dieselben erst mit dem Jahre 1864 gebührenpflichtig geworden sind, die Uebereinstimmung des ausgewiesenen und des gebührenpflichtigen Maassenraumes nicht zu stören.

Eine Verminderung des verliehenen Maassenraumes trat dadurch ein, dass die schon längst ausser Betrieb gestandenen Franz Ritter v. Fridau'schen Bergbaue, auf silberhältiges Blei im „Rosenbleier" und im „Pramriesenergebirge," bei Schladming mit 45 Ferdinandeischen Grubenmaassen und 3 kleine Ueberscharren im Gesammtflächenraume von 39.620 Quadrat-Klaftern, so wie der Eisensteinbergbau desselben am Gössingstein (Raiting) bei Vordernberg mit 2 Maassen nach dem Patente vom Jahre 1819 im Flächeninhalte von 25.088 Quadrat-Klaftern, zur Löschung kamen.

Steiermark. Berghauptmannschaft Cilli. In dem Verwaltungsjahre 1863 wurden auf Braunkohlen in den Bezirken:

Voitsberg	5 einfache	Maassen	—	Ueberscharr
Eibiswald	9 „	„	1	„
Feldbach	2 „	„	—	„
Windischfeistritz	4 „	„	—	„
zusammen . . .	20 einfache Maassen		u. 1	Ueberscharr

im Gesammtflächeninhalte von 242.835 Quadrat-Klaftern neu verliehen.

Auf Tagmaassen wurden verliehen 4 Felder im Bezirke Cilli auf Grieskohlen im Sannbette und in einigen Seitenbächen dieses Flusses mit dem Flächeninhalte von 49.242 Quadrat-Klaftern.

Hingegen kamen zur Löschung auf Braunkohlen im Bezirke:

Umgebung Gratz	8 einfache	Maassen
auf Graphit im Bezirke Vorau	2 „	„
auf Blei im Bezirke Lichtenwald	2 „	„
zusammen . .	12 einfache	Maassen

im Flächeninhalte von 150.528 Quadrat-Klaftern.

Es zeigt sich somit eine Vermehrung von verliehenen Grubenmaassenräumen mit . . . . . 92.307 Quadrat-Klaftern
von Tagmaassen mit . . . . . 49.242 „ „
zusammen mit 141.549 Quadrat-Klaftern.

Die übrigen Aenderungen der in dem bezüglichen Ausweise bezifferten Grubenmaassenräume gründen sich auf die durch genaue Einstellung der Flächeninhalte der einzelnen Ueberscharren vorgenommene Berichtigung des Maassenkatasters.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Der Flächenraum der verliehenen Bergwerksmaassen betrug:

im Verwaltungsjahre 1862	11,891.613 Quadrat-Klafter
im Verwaltungsjahre 1863	11,892.205 „ „

Derselbe ist daher in beiden Jahren so ziemlich unverändert geblieben, weil statt der im Wege der Auflassung oder Entziehung zur Löschung gelangten Bergwerksmaassen neue Verleihungen eingetreten sind.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Bei der Montan-Industrie in Krain hat die Ausdehnung des verliehenen Maassenraumes, so wie das Verhältniss zwischen den Gruben- und Tagmaassen untereinander im Jahre 1863 gegen 1862 eine kaum nennenswerthe Aenderung erlitten. Im Ganzen hat die Zahl der Grubenmaassen um 2 zu-, und jene der Tagmaassen um 5 abgenommen.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. In Tirol sind 1 Grubenmaass auf Manganerze und 4 auf silberhältige Kupfererze (Fahlerze) verliehene Grubenmaassen, ferner 1 Tagmaass auf eine Halde, letztere von Seite der Tiroler Bergbau-Actiengesellschaft in Anhalt-Cöthen, aufgelassen worden, und hat im Jahre 1863 keine neue Verleihung stattgefunden.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. In Salzburg gelangten im Jahre 1863 noch nachträglich zwei der aufgelösten Hüttschlag-Grossarler Gewerkschaft gehö-

rige Grubenmaassen und ein auf Arsenik verliehenes Grubenmaass des Friedrich Volderauer zur Löschung; dagegen wurde ein Tagmaass (auf silberhältiges Blei führende Halden) der Gasteiner Bergbaugesellschaft verliehen.

Uebrigens ist noch zu bemerken, dass theils im Verwaltungsjahre 1863, theils im gegenwärtigen Verwaltungsjahre bereits ein namhafter Theil des ärarischen Bergbaubesitzes, und zwar die sämmtlichen Grubenmaassen der k. k. Eisenwerksverwaltungen in Dienten und Flachau, dann jene der k. k. Verwaltung in Mühlbach, heimgesagt wurden, jedoch im Laufe des Verwaltungsjahres 1863 noch nicht zur bücherlichen Löschung gelangten.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. In Vergleichung mit dem Vorjahre ergibt sich für 1863 eine Mehr-Occupation der für den Bergbau belehnten

Flächen von	1,175.327	Quadrat-Klaftern

Diese entfällt jedoch bloss auf die Eisen- und Steinkohlenbergbaue u. z.:

auf die Eisensteinbergbaue des Aerars mit	168.560	„ „
der Privaten mit	19.600	„ „
und auf die Steinkohlenbergbaue der Privaten mit . .	999.711	„ „
in Summe mit . .	1,187.871	Quadrat-Klaftern
und nach Abschlag einer dem Privat-Bergbaubesitze entzogenen Zeche auf Kupfer mit	12.544	„ „
verbleiben . .	1,175.327	Quadrat-Klafter.

Im Jahre 1863 entfiel durchschnittlich auf einen der 176 Privat-Bergwerksbesitzer eine Bergwerksmaassenfläche von 152.705 Quadrat-Klaftern, also um 13.027 Quadrat-Klafter mehr als im Jahre 1862. Das Aerar war im Jahre 1863 mit nahezu dem 6. Theile der occupirten Bergwerksmaassenfläche belehnt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Die verliehene Fläche hat meist durch Ergänzungen um 2,683.570 Quadrat-Klafter zugenommen; die Anzahl der betriebenen Bergbaue hat sich aber nicht vermehrt, da mehr als die Hälfte des verliehenen Gesammtflächenraumes ausser Betrieb stand.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Die Gesammtfläche des im ganzen Berghauptmannschaftsbezirke für den Bergbau verliehenen Terrains bestand mit Schluss des Jahres 1863 in . . . . . 43,992.240 Quadrat-Klaftern

welche sich auf den unmittelbaren Bezirk mit . . .	29,563.213	„ „
auf den Teplitzer Bergcommissariatsbezirk mit . . .	14,429.027	„ „

vertheilten.

Diese belehnte Fläche befand sich in den Händen von 492 Bergwerksunternehmern, von welchen auf den unmittelbaren Bezirk 257, auf den Teplitzer Bezirk 235 entfielen.

Im Jahre 1862 betrug die verliehene Gesammtfläche . . . . . 39,945.359 Quadrat-Klafter

und zwar für den Kommotauer Bezirk	26,560.996	„ „
für den Teplitzer Bezirk	13,384.363	„ „

so dass sich hiernach für das Jahr 1863 eine Vermehrung in runder Ziffer von 4,046.880 Quadrat-Klaftern ergab, welche sich auf den
Kommotauer Bezirk mit . . . . . 3,002.216 Quadrat-Klaftern
auf den Teplitzer Bezirk mit . . . . . 1,044.664 „ „
vertheilten, und von welcher Vermehrung auf den Braunkohlenbergbau allein 92½ Percent entfielen.

Diese rapide Vermehrung der verliehenen Flächen basirte weniger auf neuen Mineralaufschlüssen, als vielmehr, in der grösseren Hälfte, auf der den Grundbesitzern im §. 48 des allgemeinen Berggesetzes eingeräumten Berechtigung zur Ergänzung des Feldes. Diese Erscheinung findet ihre natürliche Erklärung in dem Umstande, dass der Bergwerksbesitzer, welcher seinen belehnten Bergbau im Betriebe hat, nahezu ohne Kosten die Ergänzungs-Acquisition zu bewerkstelligen im Stande ist; diese Gelegenheit ist von der Mehrzahl der Bergwerksunternehmer um so freudiger ergriffen worden, als dieselben sich nicht in solchen Verhältnissen befinden, um grössere Opfer zur Erzielung neuer Mineralaufschlüsse bringen zu können. Es leuchtet hieraus die Wohlthat dieser gesetzlichen Norm für den im Kommotauer Berghauptmannschaftsbezirke zumeist vertretenen Kleinbergbau zweifellos hervor.

In Bezug auf die Verleihung von zusammengesetzten Grubenfeldern ist bis Schluss des Jahres 1863 im Berghauptmannschaftsbezirke kein Fall vorgekommen; ja es steht auch nicht zu erwarten, dass diese Art Verleihung öfter eintreten wird, weil die Schurffelder in der Regel durch die Nachbarn sehr eingeengt sind.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Der Flächeninhalt an neu verliehenen Grubenmaassen hat sich im Jahre 1863 gegen das Vorjahr um 3,377.959 Quadrat-Klafter vergrössert.

Mähren. Berghauptmannschaft Olmütz. Der bedeutende Zuwachs an Grubenmaassen für die Kohlenbergbaue in Mähren ergab sich zumeist aus der Verleihung eines zusammengesetzten Grubenfeldes von 32 Grubenmaassen auf Grundlage der Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1862 an Freiherrn von Rothschild und aus der Verleihung eines Grubenfeldes von 20 Grubenmaassen auf Grundlage des Allerh. Patentes vom 30. Juni 1842 an die Kaiser Ferdinands-Nordbahngesellschaft.

Die Differenz des vorliegenden Ausweises gegen den vorjährigen, bezüglich der Eisensteingrubenmaassen im Bezirke Gaya, beruht darauf, dass zwölf Grubenmaassen des Stražiowitzer Eisenwerkes, welche in dem Ausweise für das Jahr 1862 im Bezirke Gaya aufgeführt waren, in dem Ausweise für das Jahr 1863 in den Bezirk Steinitz eingetheilt wurden, in welchem sie thatsächlich gelegen sind.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Der Besitzstand des Montanärars, welcher für das Jahr 1862 in Folge eines Schreibfehlers irrig eingestellt war, wurde für das Jahr 1863 richtig gestellt. Die Abnahme der auf Eisensteine verliehenen Flächen im Jahre 1863 beruht theilweise auf einigen Auflassungen, hauptsächlich aber, im Gegenhalte zu der Zunahme der auf Kohle

und sonstige Mineralien belehnten Flächen, darauf, weil die im Bezirke Jaworžno auf Grund des Verleihungstitels in die Rubrik „Eisensteine" im Jahre 1862 eingestellten Flächen in Folge des Umstandes, dass der Bergbau in denselben thatsächlich auf Kohle oder Galmei umgeht, auch in der Rubrik „Kohle" oder „andere Mineralien" aufgeführt wurden.

Die Verleihung von vereinfen Grubenfeldern kam im Jahre 1863 im Bezirke dieser Berghauptmannschaft gar nicht vor, so wie überhaupt Verleihungen über neue Aufschlüsse nur in sehr beschränktem Umfange nachgesucht und ertheilt worden sind; der bei weitem grössere Theil der neuverliehenen Flächen, nämlich 754.806 Quadrat-Klafter, entfiel auf Tagmaassen, welche an die Stelle von früheren alt verliehenen, nun aufgelassenen Grubenmaassen getreten sind, nachdem es sich bei den gepflogenen eindringlichen Localerhebungen herausgestellt hat, dass sich die fraglichen Erzlagerstätten (Eisenerze an den nördlichen Abhängen der Karpathen) in der That zur Tagenmaassenverleihung eignen.

Ost-Galizien. Berghauptmannschaft Lemberg. In Ost-Galizien zeigt sich bei den zum Bergbaue verliehenen Flächen ein unbedeutender Rückgang um 4.220 Quadrat-Klafter.

Bukowina. Berghauptmannschaft Lemberg. Die zum Bergbau verliehene Fläche hat sich im Jahre 1863 in der Bukowina gegen das Vorjahr um 10 Grubenmaassen vermehrt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Der gesammte Flächeninhalt der am Schlusse des Verwaltungsjahres 1863 verliehenen Bergwerksmaassen weist allerdings eine Zunahme von 1,323.719 Quadrat-Klaftern nach; es wäre jedoch ein Irrthum, wenn hierin der Beweis einer gleich grossen Erweiterung der industriellen Thätigkeit der Montan-Gewerbe gefolgert werden wollte, da diese Vermehrung der berggesetzlich verliehenen Flächen lediglich auf der definitiven Erledigung von Verleihungsgesuchen beruht, welche von bereits seit längerer Zeit bestehenden Bergwerksunternehmungen in früheren Jahren eingereicht und erst im Jahre 1863 ausgetragen worden sind. Die Verminderung bei den auf gold- und silberhältige Kupfererze verliehenen Bergwerksmaassen um 28.626 Quadrat-Klafter erfolgte im Maassen-Complexe der Matraer Bergwerks-Union, welche sich aller jener unfruchtbaren Grubenfelder zu entledigen sucht, die nach dem früheren Berggesetze ohne Nachweisung einer abbauwürdigen Lagerstätte verliehen worden sind.

Ungarn. Berghauptmannschaft Neusohl. Der Besitzstand der verliehenen Bergwerksmaassen hat im Jahre 1863 um 196.933 Quadrat-Klafter abgenommen. Im Verlaufe dieses Jahres wurden nämlich beim Wachsfort-Thiergartenstollner Gruben-Complexe zu Hodritsch 110.402 Quadrat-Klafter, ferner beim Moderstollner Gruben-Complexe zu Kopanicza im Bacser Comitate 108.081 Quadrat-Klafter und in Folge Auflösung der Mariahilfstollner Gewerkschaft zu Hodritsch die einfache Grubenmaass dieser Gewerkschaft mit 14.313 Quadrat-Klaftern, dann das einfache Grubenmaas der aufgelösten Kolba-Podlipaer Gewerkschaft zu Libethen mit 14.313 Quadrat-Klaftern, mithin zusammen 247.109 Quadrat-Klafter in Folge Auflassung

oder Auflösung der Unternehmungen im Maassenkataster gelöscht. Verliehen wurden dagegen 50.176 Quadrat-Klafter an Privat-Unternehmer auf Schwefelkiese im Pressburger Comitate in der Gemeinde Zaila bei Bösing, daher sich die obige Abnahme auf 196.933 Quadrat-Klafter berechnet. Die Auflassungen des verflossenen Verwaltungsjahres beziehen sich sämmtlich auf Bergbaue für edle Metalle, während die Verleihungen nur auf Schwefelkiese durch den Besitzer der Schwefelsäurefabrik zu Bösing, Emil Seybel, und durch August Dubovszky, Musiklehrer in Pressburg, erwirkt worden sind.

Die Regsamkeit sowohl in der Erwerbung neuer Bergwerksmaassen, als auch neuer Freischürfe erstreckte sich im Jahre 1863 vorzüglich auf Eisensteine, Schwefelkiese und fossile Brennstoffe. Namentlich entwickelte sich im Verlaufe dieses Jahres die Bergbaulust und Thätigkeit in der Gegend von Bösing im Pressburger Comitate, wo bereits eine Schwefelsäurefabrik besteht und nunmehr sich auch eine Schürfungsgesellschaft aus mehreren Capitalisten der Stadt Pressburg und Umgegend gebildet hat. Diese Gesellschaft hat unter dem Namen eines Mitgesellschafters, des zu Pressburg ansässigen Musiklehrers August Dubovszky, mehrere Schwefelkies-Lagerstätten aufgeschlossen und auch ein Grubenfeld von vier einfachen Grubenmaassen auf Schwefelkiese erworben, um dieselben wieder an die Firma der von Stark'schen Erben in Böhmen zu verkaufen. Nachdem jedoch der eingeleitete Verkauf nicht zu Stande gekommen ist, so beabsichtigt diese Gesellschaft sich zu einer Gewerkschaft zu constituiren und sowohl die bereits derselben verliehenen, als auch die aufgeschürften Schwefelkies-Lagerstätten, ferner die ins landesfürstliche Freie gefallenen und von der Gesellschaft durch Freischürfe abermals in Angriff genommenen alten Gold- und Antimonbergbaue in den Gemeinden Bösing, Zaila und Pernek auf eigene Kosten in Betrieb zu setzen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Die räumliche Ausdehnung der im Kaschauer Berghauptmannschaftsbezirke zum Bergwerksbetriebe verliehenen Fläche ziffermässig genau anzugeben, ist mit Rücksicht auf die Natur der Verleihungen unmöglich. Der grössten Zahl der Grubenmaassen liegt nämlich die Gangverleihung oder das sogenannte oberungarische Längenmaass zu Grunde, welches keine Berechnung nach Quadrat-Klaftern der Oberfläche zulässt. Die Länge eines solchen Maasses ist zwar bei jedem verliehenen Grubenmaasse eine bekannte, und beträgt in der Regel 10 Schürfe oder 140 Berglachter, gleich 149.548 Wiener Klafter; dagegen ist die Breite, welche nebst der Gangesmächtigkeit sowohl im Hangenden, als im Liegenden $3^1/_2$ Lachter, niedergehend nach dem Verflächen, misst, nicht bloss bei verschiedenen, sondern selbst bei demselben Grubenmaasse, je nachdem die verliehene Lagerstätte an Mächtigkeit zu- oder abnimmt, verschieden. Aber auch hiervon abgesehen, ist die zum Bergbaue benützte Oberfläche bei flach fallenden Lagerstätten eine weit grössere, als bei steil einfallenden, und jedenfalls unbestimmt, da das verliehene Recht in die ewige Teufe geht, nirgends aber noch bekannt ist, wie tief die Lagerstätte niedergeht.

Bei dieser Unbestimmtheit der Breite ist auch für das Jahr 1863, wie in den früheren Jahren, die Breite mit durchschnittlich 10 Wiener Klaftern, daher der Flächeninhalt eines Längenmaasses mit 1.495·48 Wiener Quadrat-Klaftern angenommen worden.

Durch die Ausscheidung der Comitate Marmaros, Beregh und Ugocsa hat sich gegen das Vorjahr die verliehene Fläche bei den

Grubenmaassen um . . . . . 1,214.429 Quadrat-Klafter
und bei den Tagmaassen um . . . . . 448.000 „ „
zusammen um . . 1,662.429 Quadrat-Klafter

vermindert. Die weitere Verminderung der räumlichen Ausdehnung bei den ärarischen Eisensteingrubenmaassen um 62.810 Quadrat-Klafter ist durch den Verkauf des Eisenwerkes Turia-Remete entstanden, wodurch die dazu gehörigen Grubenmaassen in Privatbesitz übergegangen sind.

Im Ganzen hat sich, abgesehen von den drei nunmehr aus dem Amtsbereiche der Kaschauer Berghauptmannschaft ausgeschiedenen östlichen Comitaten, die verliehene Fläche bei den Grubenmaassen um . . . . . 44.481 Quadrat-Klafter
bei den Tagmaassen um . . . . . 7.918 „ „
zusammen um . . . 52.399 Quadrat-Klafter

vermindert, wovon der Grund darin zu suchen ist, dass mehrere factisch schon längst aufgelassene Bergbaue zur Löschung gebracht worden sind.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Im Berghauptmannschaftsbezirke, nach dem Umfange seiner früheren Ausdehnung, belief sich der Flächeninhalt der Aerarial-Grubenmaassen im Jahre 1863 auf 960.655 Quadrat-Klafter und jener der Privat-Grubenmaassen auf 2,643.214 Quadrat-Klafter; wenn nun hierzu die Fläche der im Besitze der Privaten gestandenen Tagmaassen mit 47.906 Quadrat-Klaftern geschlagen wird, so stellt sich die Fläche sämmtlicher Bergwerksmaasen des Jahres 1863 mit 3,651.775 Quadrat-Klaftern dar. Bei den Aerarial-Grubenmaassen hat sich gegen das Jahr 1862 keine Veränderung ergeben, der Grubenmaassenbesitz der Privaten hat sich aber um 200.767 Quadrat-Klafter vermehrt; obige 47.906 Quadrat-Klafter, welche die Privat-Tagmaassen umfassten, sind aber auch insoferne eine Vermehrung, als im Jahre 1862 auch die Privaten keine Tagmaassen besessen hatten, mit dieser beträgt somit die ganze Vermehrung 248.673 Quadrat-Klafter. Von diesem Zuwachse entfallen 53.601 Quadrat-Klafter auf den Gold- und Silberbergbau, dann 32.000 Quadrat-Klafter auf Eisensteinbaue im Nagybányaer Bezirke, und 163.072 Quadrat-Klafter auf Eisensteinbaue im Arader und Biharer Comitate.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. Die räumliche Ausdehnung der zum Bergbaue verliehenen Fläche hat im Laufe des Jahres 1863 allerdings um 401.408 Quadrat-Klafter, d. i. um 4·4 Percent, zugenommen, doch ist diese Ausdehnung nur durch die, in Folge anhängiger Rechtsstreite, erst nachträglich eingetretene Eintragung von Verleihungen entstanden, welche bereits vor einigen Jahren stattgefunden hatten; hiernach hat sich thatsächlich der Bergbau nicht sowohl ausgedehnt, als vielmehr eingeschränkt, was sich für das laufende Jahr

auch ziffermässig darstellen wird. Sowohl jene Vermehrung aber, so wie die im Zuge befindliche Einschränkung der Bergwerksmaassen treffen vorzugsweise den Besitz der Staatseisenbahn-Gesellschaft, deren Maassenbesitz 91·46 Percent der gesammten verliehenen Fläche beträgt.

Siebenbürgen. Berghauptmannschaft Zalathna. Der Flächenraum der Bergwerksmaassen zeigte für das Jahr 1863, mit Rücksicht auf die in diesem Jahre aus dem Bezirke dieser Berghauptmannschaft ausgeschiedenen und jener in Nagybánya zugewiesenen Gebietstheile, eine Zunahme um 1,875.962 Quadrat-Klafter, wovon auf das Bergrevier Abrudbánya-Verespatak 190.559 Quadrat-Klafter, mehr als das Doppelte des früheren Bestandes, entfielen. Diese Zunahme kann nicht dem Ergebnisse des Jahres 1863 zugeschrieben werden, sondern zumeist nur jenem der früheren Jahre, wo die verliehenen Objecte bei Abgang eines Berggerichtes nicht zur bergbücherlichen Eintragung gelangen konnten; und es ist hiermit in Bezug auf das Abrudbánya-Verespataker Bergrevier ein Beweis gegeben, dass daselbst das Berggesetz, dessen Revision im Zuge ist, die Bergbauthätigkeit nicht nur nicht beengt, sondern vielmehr bedeutend erweitert hat.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Durch die Auflassung von 4 Grubenmaassen auf Eisensteine und von 4 Grubenmaassen auf Braunkohlen im Bezirke Pregrada hat sich für das Jahr 1863 im Stande der Bergwerksmaassen gegen das Vorjahr ein Rückgang ergeben; dagegen aber wird diese verminderte Bergwerksmaassenfläche im Jahre 1864 durch die Verleihung jener 32 Grubenmaassen, welche bereits im Jahre 1863 freigefahren worden sind, wieder namhaft gehoben worden. Es ist somit im Allgemeinen in der Erwerbung von Bergwerksverleihungen, in Anbetracht der in Kroatien selten vorhandenen Betriebscapitalien und theueren Arbeitskräfte, doch ein steter, obgleich langsamer Fortschritt zu ersehen.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Auch in der kroatisch-slavonischen Militärgränze wurden im Jahre 1863 23 Tagmaassen und 1 Grubenmaass bereits freigefahren, deren Verleihung jedoch erst im Jahre 1864 erfolgen wird.

Militärgränze, banat. serb. Berghauptmannschaft Oravicza. Die Maassenerwerbungen für den Kohlenbergbau des Wiener Grosshändlers Karl Klein nächst Bersaszka und für den noch jungen Chromerzbergbau haben im Jahre 1863 beträchtlich zugenommen.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. In der Zahl und in dem Umfange der verliehenen Grubenmaassen hat sich im Laufe des Jahres 1863 keinerlei Veränderung ergeben. Es dürfte betreffs der abweichenden Anzahl der Bergbauunternehmer in den Provinzen Belluno und Vicenza nur bemerkt werden, dass in den Nachweisungen für das Jahr 1863 die venetianische Bergbaugesellschaft den Grubenbesitzern der Provinz Vicenza beigezählt wurde, weil die dortige, der Gesellschaft gehörige Grube von Valdagno bezüglich der Anzahl der Grubenmaassen jene von Vall' Alta in der Provinz Belluno überragt.

C. Die wichtigsten Einrichtungen bei dem Bergwerksbetriebe.

(Hierzu Tabelle III.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die Förder-Eisenbahnen haben im Jahre 1862 wieder um 1.229 Längenklafter oder 19·3 Percent, und die Förder-Holzbahnen um 2.117 Längenklafter oder um 8·4 Percent zugenommen. Die Dampfmaschinen, deren 4 ausschliesslich zum Wasserheben dienten, 7 zum Fördern und theilweise zum Wasserheben bestimmt waren, 1 aber ausschliesslich zum Fördern verwendet wurde, haben im Laufe des genannten Jahres einen Zuwachs um nur 1 beim Braunkohlenbaue in Thallern eingebaute Maschine erhalten.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Der Zuwachs an Gruben-Eisenbahnen betrug abermals 440 Längenklafter oder 8 Percent des Standes derselben im Vorjahre, ferner an Holzbahnen 455 Längen-Klafter oder 14·4 Percent. Die ersteren, in einer Gesammtausdehnung von 5.958 Klaftern, waren bereits weit überwiegend über die letzteren, deren Länge nur 3.601 Klafter betrug. Auch sind die bei dem Complexe der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerksgesellschaft bestandenen 6 Tag-Bremsmaschinen durch 1 neu errichtete vermehrt worden.

Ausser den Grubenbahnen besitzt jedoch die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerksgesellschaft auch noch über Tag zwei Pferde-Eisenbahnen (von Wolfsegg nach Breitenschützung und von Thomasroith nach Attnang) mit einer Länge von zusammen 12.787 Klaftern.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Die im Jahre 1862 beim H. Drasche'schen Bergbaue im Seegraben ausgeführte Luftflügel-Bremsmaschine hat sich ebenso, wie das mittelst derselben bewirkte Einlassen der über Tag gewonnenen Berge behufs des Versatzes in den Verhauen des Kohlenbergbaues, vollkommen zweckdienlich bewährt; und in gleicher Weise hat sich noch eine andere bei demselben Bergbaue im Jahre 1863 eingeführte Vorrichtung bewährt. Man stellte nämlich in dieser Grube zum Einbringen der Grubenhölzer in die tieferen Baue eine tonnlägige Holzbremse auf, welche nach Art der im XII. Bande des berg- und hüttenmännischen Jahrbuches der österr. Bergakademien (Seite 217 bis 219) angedeuteten Maros-Ujvarer Salzstock-Bretterbremse construirt, und mit den für den geänderten Zweck und die verschiedenen örtlichen Verhältnisse nöthigen Abänderungen versehen wurde. Mit Hilfe dieser, auch als sehr billig bewährten Vorrichtung soll nur der vierte Theil der früher zur Holzbringung verwendeten Zeit erforderlich sein.

Die in den letzteren Jahren bei den Kohlenbergbauen der Leobener Berghauptmannschaft zur Förderung und Wasserhaltung in Anwendung gekommenen Dampfmaschinen sind durch die beim Josef Ritter v. Wachtler'schen Kohlenbergbaue zu Illach aufgestellte 14pferdkräftige Dampfmaschine, welche die Förderung und Wasserhebung bewerkstelligt, vermehrt worden, während beim Josef

Ritter von Wachtler'schen Eisensteinbergbaue zu Fröschnitz ein Wasserrad (von 6 Pferdekräften) und beim Drasche'schen Kohlenbergbaue im Seegraben ein Pferdegöppel zur Förderung in Betrieb gesetzt wurden.

Die schon im Jahre 1862 wegen der ausgedehnteren Anwendung verbesserter Röstvorrichtungen eingetretene Verminderung der Röstöfen erstreckte sich auch auf das Betriebsjahr 1863, wo die Anzahl der Röstöfen gleichfalls um 8 abnahm.

Die beim Franz Ritter von Fridau'schen Radwerke Nr. VII in Vordernberg als besonders vortheilhaft bewährte Röstung der Eisensteine mittelst der Hochofen-Gichtengase fand dadurch weitere Verbreitung, dass sie auch beim Umbau des fürstlich Schwarzenberg'schen Hochofens Nr. XII in Vordernberg mit Benützung weiterer neuerer Erfahrungen eingerichtet wurde.

Steiermark. Berghauptmannschaft Cilli. Die Förder-Eisenbahnen haben sich im Jahre 1863 um 6.169 Klafter vermehrt, während sich die Holzbahnen um 3.029 Klafter vermindert haben. Die Vermehrung der Eisenbahnen hat bei den Kohlenbauen der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft im Bezirke Voitsberg, bei dem Kohlenwerke der Josef Griessler'schen Erben zu Steyeregg im Bezirke Eibiswald stattgefunden, ist aber vorzugsweise durch den Bau der Flügelbahn vom Paul von Putzer'schen Werke zu Bresno im Bezirke Tüffer zum Stationsplatze Römerbad der Südbahn verursacht worden.

Die Verminderung der Holzbahnen gründet sich grösstentheils auf deren Umstaltung in Eisenbahnen.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Sowohl bei dem gräflich Thurn-Valsassina'schen Braunkohlenwerke Homberg, als bei dem Friedrichstollner Werkskörper in Bleiberg wurde je eine Dampfmaschine aufgestellt und in Betrieb gesetzt. Die Eisen-Förderbahnen sind von 11.820 Current-Klaftern auf 13.919 Current-Klafter verlängert worden; diese Verlängerung wurde von dem Eisenberg- und Schmelzwerke Heft durchgeführt, welches überdiess zwei schwedische Gasröstöfen errichtet hat und mit der Einführung des Bessemerns beschäftigt war.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Die Betriebseinrichtungen bei den Bergwerken wurden im Jahre 1863 durch eine Dampfmaschine zur Wasserhebung in den Braunkohlengruben bei Gottschee und durch die Errichtung einer neuen Zinkhütte im Ratschacher Bezirke vermehrt, im Uebrigen aber sind sie ohne wesentliche Aenderung geblieben.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Ueber die Betriebseinrichtungen des Přibramer, ebenso schwunghaft als nach allen Richtungen hin rationell betriebenen Silber- und Bleibergbaues kann Folgendes angeführt werden:

Die Förderung ist in 7 Hauptschächten eine Schalenförderung mit mittleren Führungslatten und mit der sich immer noch als erspriesslich bewährenden Fangvorrichtung durch Federkraft, wobei in allen Schächten Drahtseile von entsprechender Stärke aus der eigenen in Birkenberg bestehenden Drahtseilspinnerei verwendet werden.

Die vergleichsweise abgeführten Versuche mit nach einem privilegirten Verfahren gehärteten Bohrern haben keine günstigen Resultate ergeben.

Als Förderungsmaschinen waren in 5 Schächten Dampfmaschinen von 15, 16, 30, 35 und 60 Pferdekräften, in 2 Schächten Wasserräder von je 10 Pferdekräften, im Stefansschachte eine 15pferdekräftige Turbine, und im Segengottes-Schachte ein Pferdegöppel mit geringen Unterbrechungen in steter Thätigkeit.

Als Wasserhebmaschinen arbeiteten eine 30pferdekräftige, direct wirkende Dampfmaschine, zwei Wassersäulenmaschinen mit 22 und 30, so wie drei Wasserräder mit je 16 Pferdekräften. Im Segengottes-Schachte wurde das Wasser aus der noch geringen Teufe mittelst einer Rosskunst auf den Erbstollen-Horizont gehoben. Die Franzschächter Dampfmaschine wurde zur Förderung und Wasserhaltung zugleich benützt. Im neuen Žežicer Hauptschachte, welcher erst eine Teufe von 16 Klaftern erreicht hat, wurde Förderung und Wasserhaltung durch Menschenhände besorgt.

Als besonders zweckdienlich bei der so grossen Teufe und Ausdehnung der auf verschiedenen Horizonten mit einander communicirenden Grubenabtheilungen der Anna-, Procop-, Adalbert-, Maria- und Franz Josef-Schächte erwies sich die im Maria-Schachte bis auf eine Saigerteufe von 280 Klaftern eingebaute Fahrkunst, welche durch eine 45pferdekräftige, direct wirkende Dampfmaschine in Bewegung gesetzt wird.

Der Aufbereitung wird fortwährend eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und wurde durch die Erweiterungsbaue mehrerer Waschwerke dahin gestrebt, diese mit nach den neuesten Erfahrungen construirten Aufbereitungsmaschinen einzurichten.

Böhmen. **Berghauptmannschaft Elbogen.** Bei dem grösstentheils kleinlichen Betriebe gibt es überhaupt wenig erwähnenswerthe Einrichtungen, und die vorhandenen beschränken sich meist auf den ärarischen Bergbau, wo sie schon in früherer Zeit eingeführt wurden. Auf die ärarischen Bergbaue und die Privat-Mineralwerke entfiel auch die grösste Zahl der bestehenden Förder-Eisenbahnen und deren Zuwachs im Jahre 1863 um 1.787 Current-Klafter. Die Verminderung der Holz-Förderbahnen um 3.315 Längenklafter war eine Folge theils von Betriebsänderungen bei den Mineralwerken, wodurch 660 Klafter entfielen, theils der früheren irrigen Angaben einzelner gewerkschaftlichen Metallbergbaue.

Die Vermehrung der Fördermaschinen durch thierische Kraft (Göppel), so wie der Laug- und Krystallisationswerke erfolgte bei den Mineralwerken. Der Dampfkraft bediente sich fast ausschliesslich der Kohlenbergbau, welchem auch von den zugewachsenen 4 Dampfmaschinen 2 angehörten, die beiden anderen wurden bei Eisensteinbergbauen aufgestellt. Die Vermehrung der Pocheisen und Stossherde hat beim gewerkschaftlichen Zinnbergbaue stattgefunden. Ein Krummofen ist wegen Umstaltung einer Zinnhütte in ein Industrialwerk eingegangen und ein Halbhochofen unbrauchbar geworden.

An den zugewachsenen Einrichtungen ist eine besonders nennenswerthe Verbesserung nicht wahrzunehmen.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Der Aufschwung des Braunkohlenbergbaues bedingte auch einen Fortschritt der Einrichtungen bei diesem Bergwerksbetriebe, nachdem überhaupt Erweiterung und bessere Rentabilität des Bergbaues nur durch die Vermehrung und Verbesserung der Betriebseinrichtungen möglich ist.

Mit Schluss des Jahres 1863 bestanden im ganzen Berghauptmannschaftsbezirke an wichtigeren Betriebseinrichtungen:

Förder-Eisenbahnen mit	19.425 Wiener Klaftern
somit gegen das Vorjahr 1862 mit	13.840 „ „
mehr um	5.585 Wiener Klafter
Förder-Dampfmaschinen	21 Maschinen
daher gegen das Vorjahr 1862 mit	17 „
mehr um	4 Maschinen
Wasserheb-Dampfmaschinen	43 Maschinen
somit gegen das Vorjahr 1862 mit	35 „
mehr um	8 Maschinen
Aufbereitungs-Maschinen für den Gangbergbau	217 Maschinen
sonach gegen das Vorjahr 1862 mit	198 „
mehr um	19 Maschinen

Durch die angeführten 43 Wasserhebmaschinen ist nun ein so umfangreiches Kohlenterrain entwässert, dass mit Rücksicht auf die bestehenden 21 Förder-Dampfmaschinen der für lange Zeit möglich erscheinenden grössten Kohlenlieferung vollkommen entsprochen werden kann, indem mit diesen Betriebseinrichtungen auch der Vorrichtungsbau in der Grube gleichen Schritt hält.

Ausser den Wasserhebmaschinen bestehen im Berghauptmannschaftsbezirke zur Entwässerung der Grubenbaue noch mehrere Stollenanlagen. Mit einigen dieser Stollenbaue wurde der Zweck bereits erreicht, mit anderen aber wird derselbe erst angestrebt. Eine besondere Erwähnung verdient der im Jahre 1863 concessionirte Wasserlösungsstollen im Amtsbezirke Brüx, welcher von der gräflich Waldstein'schen Bergverwaltung in Dux, in Gemeinschaft mit anderen Kohlenwerksbesitzern, betrieben wird, um die Flötze bei Johnsdorf und Bettelgrün zu entwässern. Die ganze Länge dieses Stollens, welcher elliptisch ausgemauert, 3 Wiener Fuss hoch und 2 Wiener Fuss breit ist, soll 1.319½ Wiener Klafter betragen; da derselbe eine Tiefe von 27 — 33 Wiener Klafter einbringen wird, so werden durch ihn ziemlich bedeutende Kohlenmittel zur Entwässerung gelangen.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Die bei den Berg- und Hüttenwerken bestandenen Betriebseinrichtungen haben im Jahre 1863 keine Veränderung erfahren, und ausser der Umwandlung der Holz-Förderbahnen in Eisen-Förderbahnen sind keine anderweitigen Verbesserungen eingetreten. Neben den bestehenden Grubeneisenbahnen befinden sich noch im Bezirke Staub bei den Grubenbauen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und des Dr. F. Pankraz zusammen 7.800 Klafter Locomotiv-Bergwerksbahnen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. In Ansehung der Betriebseinrichtungen würde für das Jahr 1863 nur die bedeutende Verminderung der Gesammtlänge der Förder-Eisenbahnen um 1.082 Längen-Klafter und jene der Förder-Holzbahnen um 351 Längen-Klafter auffallend erscheinen können. Nachdem jedoch bei dem Steinkohlenbergbaue der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft in Fünfkirchen wegen vollendeten Abbaues mehrerer Strecken 1.275 Klafter Eisenbahnen abgeworfen worden sind, so ergibt sich für die übrigen Bergbauunternehmungen noch eine Vermehrung der Förder-Eisenbahnen, von welcher Vermehrung ein Theil auf die an die Stelle der abgeworfenen Förder-Holzbahnen errichteten Förder-Eisenbahnen entfällt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Neusohl. Bezüglich der im Verwaltungs-Jahre 1863 bestandenen wichtigsten Betriebseinrichtungen muss hervorgehoben werden, dass die Anwendung der Dampfmaschinen beim Berg- und Hüttenbetriebe von Jahr zu Jahr mehr an Ausbreitung gewinnt, was einerseits durch die billigen Preise des als Feuerungsmaterial verwendeten Holzes, andererseits aber durch den grossen Vortheil hervorgerufen wird, welchen die Dampfkraft gegenüber der Wasserkraft in dürrer Sommerszeit und in strenger Winterszeit gewährt. Namentlich geht hierin das Montanärar den übrigen Bergbauunternehmungen mit einem nachahmungswürdigen Beispiele voran, indem in Schemnitz ausser der Mariahilf-Schachter Wasserheb- und Fördermaschine auch eine Locomobile zur Hebung des Wassers aus dem Poczuwadler Teichsumpfe angeschafft, ferner eine Dampfmahlmühle in Windschacht errichtet, endlich aber die Aufstellung zweier Dampfmaschinen zur Förderung und Wasserhaltung, u. z. am Leopoldi-Schachte zu Windschacht und am Sigismundi-Schachte zu Schemnitz, in Angriff genommen worden sind. Ausserdem wurde im Verwaltungsjahre 1863 bei dem Eisenwerke zu Szinobánya im Neograder Comitate mit der Aufstellung einer 24pferdekräftigen, mit Hochofengasen zu heizenden Dampfmaschine zum Betriebe eines Cylindergebläses begonnen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Eine Aenderung in der Zahl der Betriebseinrichtungen ist durch die Inbetriebsetzung zweier Eisenhochöfen und eines Pochwerkes, dann durch die Abänderung der Austragevorrichtung beim Aranyidkaer ärarischen Pochwerke eingetreten. Diese Vorrichtung besteht in der Wesenheit darin, dass das Satzwasser gestaut wird, und die Austragung unmittelbar an der Pochsohle erfolgt. Nach Angabe der Betriebsbeamten erwächst daraus ein doppelter Vortheil, nämlich der eines bedeutend grösseren Aufbringens binnen derselben Zeit und jener der Vermeidung jedes Todtpochens.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. An neuen Betriebseinrichtungen erscheint bemerkenswerth die auf einen grossen Effect berechnete Wassersäulenmaschine zur Trockenlegung der Teufe im Kreuzberger Aerarial-Grubenbaue, welche die Herrichtung eines 7.000 Klafter langen Wassergrabens und die Anlage eines Teiches erforderte; letzteres aus dem Grunde, weil diese Maschine wegen des in trockener Jahreszeit in weit geringerer Menge, als angenommen wurde, zufliessenden Kraftwassers Betriebsstockungen unterworfen war.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. In den wichtigsten Einrichtungen des Banater Bergwerksbetriebes hat sich im Jahre 1863 keine wesentliche Aenderung ergeben, und reduciren sich die in dem bezüglichen Ausweise erscheinenden Veränderungen theils auf Berichtigungen früherer Angaben, theils — nämlich bei den Retortenöfen — auf die Ausscheidung der zur Destillation des Kohlenschiefers in der Destillations-Hütte zu Steyerdorf bestehenden Vorrichtungen, welche, ungeachtet ihrer Wichtigkeit auch in bergmännischer Beziehung, nachdem die Erzeugung an bituminösen Schiefern des Steyerdorfer Kohlenvorkommens nächstens eine Höhe von 360.000 Centnern erreichen wird, auszuscheiden waren, u. z. aus dem Grunde, weil der für Leuchtöhlerzeugung gewonnene Kohlenschiefer nicht mehr als ein Gegenstand des Bergregals zu betrachten kömmt.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Bezüglich wesentlicher Verbesserungen und Neuerungen in den Betriebseinrichtungen der Berg- und Hüttenwerke ist für das Jahr 1863 nur zu erwähnen, dass der in der Zinkhütte der Ivanecer Gewerkschaft zur Verhüttung der Galmeierze neu erbaute Versuchsofen (mit 40 Muffeln) bei Verwendung der eigenen, in der unmittelbaren Nähe der Zinkhütte geförderten Lignitkohlen günstige Resultate geliefert hat.

Militärgränze, banat. serb. Berghauptmannschaft Oravicza. Wichtige Betriebseinrichtungen mangeln bei den Bergbauen in der banater serbischen Militärgränze gänzlich, und war daher im Jahre 1863 nur eine geringe Vermehrung der Förderbahnen wahrzunehmen.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. In Vergleichung zu dem Erfolge des vorhergegangenen Jahres hat sich im Jahre 1863 bei den Betriebseinrichtungen der Provinz Udine ein nicht unansehnlicher Zuwachs ergeben, welcher in den zum Betriebe des Bergbaues bei Avanza erforderlichen Apparaten besteht. Das Erz (silberhältiges Kupferfahlerz) bricht in einer quarzigen Gangart, zum Theile aber auch in dem Hangendkalke und in dem das Liegendgestein bildenden Thonglimmerschiefer, mehr eingesprengt, als in reicheren Scheideerzen ein. Es stellt sich so auch der Mittelhalt der Erze ziemlich niedrig (ein Centner = 5 Pfund Kupfer und 1½ Loth Silber), so dass bei den in diesen Provinzen allgemein hohen Brennmaterialpreisen die Gewinnung der erwähnten Metalle auf trockenem Wege nicht gewinnbringend erschien, und die Direction der venetianischen Gesellschaft, welche mit der bezüglichen Grube belehnt ist, zur Einführung eines Extractions-Verfahrens sich entschloss, wozu sie den k. k. Hüttenverwalter Anton Hauch von Schmöllnitz gewann.

Man hat die Hütten-Manipulation auch im Verlaufe des Jahres 1863 begonnen. Noch scheinen aber die Schwierigkeiten, welche in der Armuth der Erze und der dadurch bedingten mühevolleren Scheidung und Verarbeitung grösserer Mengen armer Pochgänge beruhen, nicht ganz überwunden, und es dürfte noch eine geraume Zeit anstehen, bis man beim Berg sowohl als bei der Hütte aus dem Stadium der Versuche getreten sein wird.

Die zur Destillation des Steinöhles und Gewinnung der übrigen nutzbaren Bestandtheile der Lignite und bituminösen Schiefer erforderlichen Apparate,

wie das von der vicentinischen Bergbaugesellschaft in Vicenza errichtete Etablissement sie enthalten soll, sind der Berghauptmannschaft in Belluno noch nicht im Detail bekannt, wesshalb diese erst später umständlicher werden erläutert werden können. Spätere Erfahrungen werden übrigens lehren, ob die in ziemlich grossen Dimensionen angelegte Fabrik der genannten Gesellschaft auch im Verhältnisse zu dem Umfange der benachbarten Gruben von Monte Viale stehe, und ob so das Unternehmen nicht an die Benützung fremden und sehr kostspieligen Rohmateriales gebunden sei.

D. Arbeiterstand.

(Hierzu Tabelle IV.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Der Stand der Arbeiter hat sich gegen das Vorjahr um 489 Köpfe oder 21·4 Percent vermindert, von welcher Minderung 2 Köpfe oder 4·4 Percent auf das ärarische Eisenwerk in Reichenau, 487 oder 21·9 Percent auf die Privat-Bergbaue entfielen. Die Ursache dieser Minderung lag in den schon früher (Seite 1) angedeuteten allgemeinen ungünstigen Verhältnissen, welche im Jahre 1863 auch auf die Montan-Industrie nachtheiligen Einfluss übten und Arbeiterentlassungen zur Folge hatten.

Die Leistungsquote des einzelnen Arbeiters ist ziemlich unverändert geblieben, da der Minderung der Arbeiterzahl eine fast gleichmässige Minderung der Production entspricht.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Auch in diesem Lande ist die Zahl der beschäftigten Bergarbeiter bis zum Schlusse des Jahres 1863 um 149 Köpfe oder 16 Percent herabgegangen, welche Verminderung fast ausschliesslich den Complex der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerksgesellschaft traf. Allein hier ist eine solche Reducirung möglich geworden, weil nach Vollendung der in der vorangegangenen Periode mit zahlreicheren Kräften unternommenen Vorrichtungsarbeiten der nunmehr verbliebene Rest der Mannschaft genügt, um die bis auf 2,300.000 Centner gestiegene jährliche Kohlengewinnung, welche nunmehr wohl längere Zeit keine weitere Steigerung erwarten lässt, nachhaltig zu liefern. Aus dem Gesagten erhellt, dass die Leistungsquote jedes einzelnen Arbeiters bei dem Kohlenbaue eine grössere geworden ist. Sie steht, da die Gesammterzeugung gegen das Vorjahr wenig differirte, um beinahe eben so viele Percente höher, als die Arbeiterzahl abgenommen hat.

Bemerkenswerth ist noch, dass die genannte Gesellschaft theils bei Wolfsegg, theils in Thomasroith 30 Wohngebäude zur Unterbringung der Arbeiter errichtet, denselben auch 98½ Joch Grundstücke zur Benützung überlassen hat, dass die Einleitung zur Errichtung einer Schule für die Kinder der Arbeiter-Colonie in Thomasroith, wo bisher keine Schule bestand, getroffen und die Begründung einer Lesestube für die Bergmannschaft in Wolfsegg beschlossen worden ist, dass daher für die Förderung des geistigen und leiblichen Wohles der Arbeiter und ihrer Angehörigen eifrig gesorgt wurde.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Der Arbeiter-Personalstand zeigt im Ganzen eine Verminderung, welche jedoch nicht als Massstab der, in Folge der grösseren Stockung bei der steiermärkischen Eisenindustrie, eingetretenen bedeutenden Personalreducirungen angesehen werden darf; denn bei den einzelnen Werken ist in der Regel die durchschnittlich während des ganzen Jahres beschäftigt gewesene Arbeiterzahl angegeben, da deren Verminderung vorzugsweise erst in der zweiten Hälfte des Verwaltungsjahres eingetreten ist.

Steiermark. Berghauptmannschaft Cilli. Die Arbeiterstands-Verminderung im Jahre 1863, um 821 Mann, wurde bedingt durch den geringeren Betrieb der Kohlenwerke des Grafen von Meran und der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft im Bezirke Voitsberg, des Montan-Aerars und des Franz Steyrer im Bezirke Tüffer.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Im Jahre 1862 waren 8.005 Arbeiter, im Jahre 1863 nur 7.160 beschäftigt, daher im letzteren Jahre um 845 weniger. Der Grund dieser bedeutenden Reduction des Arbeiter-Personals liegt in dem Mangel an Absatz für Roheisen und für Eisenwaaren, wodurch die Eisenwerksbesitzer zu Arbeiterentlassungen genöthigt wurden; dasselbe war bei dem Kohlenwerke Liescha der Fall, welches den Brennstoff zu dem Pudlings- und Walzwerke in Prevali liefert.

Auch bei den Bleibergwerken sind in Folge der niederen Bleipreise theilweise Reductionen in der Arbeiterzahl eingetreten, weil der Betrieb mancher unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr abbauwürdigen Feldörter eingestellt werden musste.

Die Arbeitsschicht ist in Kärnten in der Regel eine zwölfstündige mit einem Grundlohne für den Häuer von 60 bis 70 kr. bei den Eisenwerken, von 70 bis 80 kr. bei den Kohlenwerken, und von 40 bis 50 kr. bei den Bleibergwerken; die geringste Löhnung wird bei den Bleibergwerken im Bergreviere Kappel, mit 35 kr. für eine zwölfstündige Schicht, bezahlt.

Bergbehördlich genehmigte Dienstordnungen sind eingeführt in den Bergrevieren Hüttenberg, Bleiberg, Raibl, Kappel, Bleiburg, bei den gräflich Henkel von Donnersmark'schen und gräflich Lodron'schen Eisenwerken, bei dem Kohlenbergbaue Liescha und bei dem Blei-und Galmei-Bergwerke Jauken.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Einen auffallenden Beweis der abgenommenen Thätigkeit im Bergwerksbetriebe liefert für Krain die durch Reducirung des Arbeiterstandes bei mehreren grösseren Werken im Jahre 1863 entstandene Minderung in der Zahl der Bergarbeiter, welche gegen das Jahr 1862 um 358 Köpfe oder 14·8 Percent nachgewiesen erscheint.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Die Zahl der bei den Berg- und Hüttenwerken (mit Ausschluss der Raffinirwerke) verwendeten Individuen hat in Tirol bei den Aerarial-Werken nicht bedeutend (um 10 Köpfe), bei den Privat-Werken um 50 Köpfe gegen das Vorjahr zugenommen, bei welcher Zunahme der Schwatzer Bergwerks-Verein und die noch nicht lange bestehende Gewerkschaft in Val Breguzzo (Bezirk Tione) am hervorragendsten betheiligt sind.

Salzburg. **Berghauptmannschaft Hall.** In Salzburg zeigte sich im Jahre 1863 gegen das Vorjahr bei den Privat-Werken eine, obschon nicht bedeutende Zunahme im Arbeiterstande, bei den Aerarial-Werken hingegen, wo bereits in den Vorjahren eine stetige Abnahme stattfand, auch im Jahre 1863 wieder eine erheblichere Abnahme, und es findet dieser Umstand in der bereits angeführten Thatsache der Auflassung eines Theiles des ärarischen Bergbaubesitzes seine Erklärung.

Böhmen. **Berghauptmannschaft Prag.** Die Arbeiterzahl hat im Jahre 1863 keine so bedeutende Zunahme erfahren wie in früheren Jahren; sie stieg von 14.142 auf 14.188, also bloss um 46 Köpfe. Männer waren 89, Kinder 7 mehr, dagegen 50 Weiber weniger beschäftigt. — Bei der bedeutenden Anzahl grösserer Werks-Complexe im Prager Berghauptmannschaftsbezirke, welche in Berücksichtigung ihres eigenen Interesses für eine bessere Subsistenz der Arbeiter entsprechende Sorge tragen, können die Lebensverhältnisse der Arbeiter als befriedigend bezeichnet werden.

Böhmen. **Berghauptmannschaft Elbogen.** Die Verminderung der Arbeiterzahl im Jahre 1863 ist hauptsächlich eine Folge der Betriebseinschränkungen einiger Eisen- und Mineralwerke und des Braunsteinbergbaues.

Böhmen. **Berghauptmannschaft Kommotau.** Bei dem gesammten Bergbaue des ganzen Berghauptmannschaftsbezirkes waren mit Einschluss der Weiber und Kinder im Verwaltungsjahre 1863 . . . . . 4.014 Individuen,
sonach gegen das Jahr 1862 mit . . . . . 4.027 „
weniger um . . . . . 13 Individuen
beschäftigt.

Von diesen im Jahre 1863 beim Bergbaue beschäftigten Arbeitern waren im Berghauptmannschaftsbezirke . . . . . 1.444 Individuen,
im Teplitzer Bergcommissariatsbezirke . . . . . 2.570 „
daher gegen das Jahr 1862 im ersteren um 55 Arbeiter weniger, im letzteren aber um 42 Arbeiter mehr beschäftigt.

Wird dieser Arbeiterzahl der Werth der Gesammterzeugung mit 1,037.764 fl. entgegengehalten, so entfällt auf einen Arbeiter eine Quote von 258·5 fl. sonach gegen das Verwaltungsjahr 1862 mit 258 fl. mehr um 0·5 fl.

Eigenthümlich ist die Erscheinung im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke, dass im Jahre 1863 bei einem geringeren Stande der Bergarbeiter gegen das Vorjahr 1862 doch eine namhaft höhere Bergbau-Production stattfand; denn während im Jahre 1862 in runder Ziffer 3,536.000 Centner von 1.499 Bergarbeitern producirt wurden, betrug die Production im Jahre 1863 bei nur 1.444 Bergarbeitern in abgerundeter Summe 3,723.000 Centner. Diese Erhöhung der Production trifft fast ausschliesslich die Braunkohlenbergbaue und findet ihre Begründung darin, dass durch die Einführung der Bergrevier-Bruderladen und die damit verbundene Verpflichtung der Bergarbeiter zur Einzahlung der Büchsengelder die Arbeiter in Anbetracht der ihnen

in Aussicht stehenden Unterstützung und Versorgung bei der Bergarbeit verblieben, sich hierdurch grössere Fertigkeit und Erfahrung in der Bergarbeit erwarben und so befähigt wurden, in derselben Frist mehr zu leisten.

Was die Arbeiterverhältnisse anbelangt, so sind jene im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke von dem im Teplitzer Bergcommissariatsbezirke wesentlich unterschieden.

Im unmittelbaren Rayon der Berghauptmannschaft gibt es wenige Bergbaue, welche auf einen festen Absatz ihrer Producte (vorzugsweise Braunkohlen) rechnen können; es sind diess nur die Bergbaue der einzelnen Domänenbesitzer und Fabriken, welche die Kohle bei deren Zuckerfabriken, Brauereien, Brennereien und Ziegelhütten verwenden. Die Mehrzahl der Besitzer, und zwar namentlich die Kleinbergbaubesitzer, sind auf den Absatz der Kohle zum täglichen Bedarfe der nachbarlichen Orte beschränkt. Hieraus folgt, dass auf einen bestimmten Absatz nie zu rechnen ist, und dass diesem gemäss, im Zusammenhange mit dem Umstande, dass die Kohle beim längeren Liegen auf der Halde zerfällt, der Bergbaubetrieb diesen Verschleissverhältnissen angemessen erfolgen muss. Aus diesem Grunde aber haben die angelegten Bergarbeiter, welche für den Centner Kohle je nach der Lage und Tiefe des Bergbaues 3½ bis 5 kr. ö. W. inclusive des Förderlohnes beziehen, beim Stocken des Absatzes gar keinen Verdienst, da auf Vorräthe nicht gearbeitet wird. Bei dieser Sachlage kann dann auch auf einen soliden Arbeiterstand nicht gerechnet werden, um so weniger, wenn man noch weiter berücksichtigt, dass der Betrieb in vielen Bergbauen während der Sommermonate wegen gänzlichen Mangels an Absatz eingestellt wird, und die Arbeiter durch diese Zeit ihren Erwerb bei der Landwirthschaft oder bei anderen Industriezweigen suchen müssen. Eine Besserung dieser Verhältnisse wird von der Fortsetzung des Eisenbahnbaues von Teplitz bis Kommotau angehofft, weil hierdurch mehrere industrielle Unternehmungen ins Leben gerufen werden dürften, welche auf einen stetigen und erhöhten Kohlenabsatz einzuwirken geeignet wären.

Günstiger gestalten sich die Verhältnisse in dem Teplitzer Bergcommissariatsbezirke. Die grösseren Bergbauunternehmungen liegen an der Aussig-Teplitzer Eisenbahn oder sind mit dieser durch besondere Eisenbahnflügel verbunden. Diese Bahn vermittelt den Transport der Kohle bis nach Aussig zur Elbe, von wo aus die Verfrachtung derselben zumeist auf der Wasserstrasse in das Ausland erfolgt. Dieser der Erfahrung gemäss stetige Absatz lässt eine genaue Regulirung der Arbeit und sohin auch der Arbeiterverhältnisse zu, und gestattet eine für die Einheit der Erzeugung gestellte stabile Entlohnung des Arbeiters, welcher weiter von dem Absatze nicht abhängig ist. Allerdings lässt sich der Uebelstand nicht verkennen, dass bei einem geringen Wasserstande der Elbe die Ausfuhr der Kohle in das Ausland für diese Zeitdauer unterbleibt, indem die Kähne (Zillen), auf welchen die Kohle verschifft wird, und welche einen Fassungsraum von 800 bis 1.400 Berliner Tonnen = 2.666 bis 4.666 Centner Zollgewicht haben, zu günstiger Fahrt einen Wasserstand von 40 bis 50 Zoll benöthigen. Allein die grösseren Bergwerksbesitzer dieses Bezirkes, welche die

Gewissheit des Absatzes bei Eintritt des geeigneten Wasserstandes haben, unterhalten in Aussig geschlossene Kohlenmagazine, und hierdurch wird es auch möglich, die Production fortwährend so ziemlich auf gleichem Niveau zu erhalten. Ungeachtet dieser günstigeren Umstände können auch im Teplitzer Bergcommissariatsbezirke bei längerem Anhalten eines niedrigen Wasserstandes der Elbe theilweise Reducirungen des Arbeiterpersonales und die traurigen Folgen derselben nicht ganz vermieden werden. Im Teplitzer Bergcommissariatsbezirke beträgt der Tagesverdienst eines Häuers 1 fl. bis 1 fl. 50 kr., eines Förderers 60 bis 80 kr. ö. W., während im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke als mittlerer Verdienstlohn eines Bergarbeiters 80 kr. resultiren.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Die bei den Berg- und Hüttenwerken mit Ausschluss der Raffinirwerke beschäftigte Arbeiteranzahl betrug im Jahre 1863 im Ganzen um 135 Köpfe weniger als im Vorjahre.

Mähren. Berghauptmannschaft Olmütz. Die auffallende Abnahme der Arbeiteranzahl im Jahre 1863 resultirt insbesondere aus der Reduction der Arbeiter bei den Eisenberg- und Hüttenwerken, deren Production in der Menge um 63.022 Ctr. und im Werthe um 164.282 fl. gefallen ist.

Schlesien. Berghauptmannschaft Olmütz. Die Vermehrung des Arbeiterstandes im Jahre 1863 kann, bei der Abnahme der dortigen Kohlen-Production und bei der kaum beachtenswerthen Erhöhung der Eisen-Production um 3.690 Ctr., nur durch den forcirten Betrieb der 7 in Bau stehenden Schächte erklärt werden; von diesen werden 2 in Karwin, 1 in Peterswald und 4 in Polnisch-Ostrau abgeteuft, während 1 Schacht in Karwin auf 64 Klafter Tiefe gewältigt wird.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Zu dem für das Jahr 1863 ausgewiesenen Arbeiterstande muss bemerkt werden, dass derselbe nicht die streng richtige Anzahl der beim Bergbaue beschäftigten Individuen nachweist, und jedenfalls zu hohe Ziffern enthält; hiernach kann auch aus diesem Arbeiterstande auf den Umfang der bergmännischen Thätigkeit in diesem Berghauptmannschaftsbezirke ein sicherer Schluss nicht gezogen werden. Denn wenige, vielleicht nur die ärarischen, Werke beschäftigen stabile Bergarbeiter im strengen Sinne des Wortes. Die meisten Werke müssen sich mit eigentlichen Taglöhnern behelfen, welche bloss zeitweilig die Bergarbeit verrichten, und daher einerseits, je nach ihrem Wiedereintritte, auch mehrmals in der Ziffer der Arbeiter aufgeführt sein mögen, andererseits wohl nur so kurze Zeit bei der Bergarbeit sich verwendet haben, dass die Ziffer des Arbeiterstandes durch sie zwar eine grössere wurde, während doch ihre Leistung eine ganz unerhebliche war.

Bei diesem Anlasse muss hervorgehoben werden, dass es der eben bemerkte Umstand hauptsächlich auch ist, welcher den Montan-Unternehmungen im Bezirke der Krakauer Berghauptmannschaft sehr hemmend in den Weg tritt. Denn die Bergarbeit, welche einer mechanischen Ausbildung von Jugend auf benöthigt, viele Schwierigkeiten und Gefahren bietet, ist an sich wenig verlockend und wird wohl nur an jenen Orten aufgesucht und stetig ausgeübt, wo der Bergbaubetrieb

vereinzelt dasteht oder jede andere Industrie bedeutend überbietet, oder wo der günstige Stand der Bergbauunternehmungen eine entsprechende Entlohnung zulässt. Keine von diesen Bedingungen tritt in Galizien und in dem Grossherzogthume Krakau auf; als vorzugsweises Ackerbauland nimmt es vorwaltend für den Ackerbau die Arbeitskräfte in Anspruch, welche sich auch um so eher diesem zuwenden, als sie in altgewöhnter, nicht sehr anstrengender Weise dabei beschäftigt werden. Nur Mangel an sonstigem Verdienste treibt in der Regel den Arbeiter zur Bergbauarbeit, bei welcher seine Leistung unter diesen Umständen nicht eben die ergiebigste werden kann. Und in diesem Falle wird auch noch die Arbeit häufig unterbrochen, indem diese Arbeiter, welche zumeist in der Nähe ansässig und im Besitze einiger Grundstücke sind, sich in grosser Anzahl zu gewissen Zeiten behufs Bestellung ihrer Grundstücke entfernen und auf längere Dauer ausbleiben; hierdurch erwachsen für die Bergbau- und Hüttenunternehmungen, welchen ein constanter Betrieb von hoher Wichtigkeit sein muss, weitere grosse Schwierigkeiten.

Aus diesen Umständen erklärt sich grösstentheils auch, warum die Bergbauunternehmungen in Galizien und dem Grossherzogthume Krakau, ungeachtet sie wegen Billigkeit der Lebensmittel in Bezug der Höhe der Arbeitslöhne viel günstiger gestellt sind, dennoch die Concurrenz mit den gleichartigen Unternehmungen des benachbarten preussischen Staates nicht halten können, weil nämlich die Leistungen der Bergarbeiter unverhältnissmässig geringere sind. Da zu diesen Schwierigkeiten überdiess noch andere, bereits in dem Jahresberichte für 1862 erwähnte und auch in den früheren Berichten hervorgehobene Missstände, dann der im Lande überhaupt mangelnde Unternehmungsgeist und die gedrückten finanziellen Verhältnisse hinzutreten, so kann nicht geleugnet werden, dass der Emporbringung der Montan-Industrie im Krakauer Berghauptmannschaftsbezirke grosse Hindernisse entgegenstehen, und mit wahrhaftem Bedauern muss der grosse Abstand dieser Montan-Industrie, namentlich jener im Krakauer Gebiete, bei sonst nicht viel ungünstigeren natürlichen Verhältnissen gegen jene des nächsten Nachbarlandes, Preussisch-Schlesien, anerkannt werden.

Im Allgemeinen bestehen zwar Dienstordnungen nur bei wenigen Werken und auch erst seit kurzer Zeit in Kraft, und vermochten noch um so weniger ihren vollen Einfluss zu üben, als die mit denselben in innigster Verbindung und Wechselwirkung stehenden Bruderladen-Institute gleichfalls noch nicht feste Wurzel zu fassen vermochten; es wird darum in Anbetracht dessen, dass denn doch eine endliche günstige, wenn auch langsam durchgreifende Einwirkung auf die arbeitende Classe anzuhoffen bleibt, unausgesetzt dahin zu wirken sein, dass, wo nur möglich, eine Dienstordnung für den ganzen Bezirk oder doch für die einzelnen Reviere geltende Dienstordnungen zu Stande gebracht und in Wirksamkeit gesetzt werden.

Ost-Galizien und Bukowina. Berghauptmannschaft Lemberg. Die Zahl der beim Bergbaue und beim Hüttenbetriebe beschäftigten Arbeiter zeigt für das Jahr 1863 eine nicht unbedeutende Verminderung.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Der Arbeiterstand hat sich im Jahre 1863 um 95 Köpfe vermehrt. Diese Vermehrung hat hauptsächlich bei der Mátraer Bergwerks-Union, bei den Braunkohlenbergbauen in Edelény, bei der Segengottesberger Gewerkschaft im Eisenburger Comitate, bei der Steinkohlenbergbauunternehmung der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft in Fünfkirchen, dann bei der Szápárer Kohlenschürfungsgesellschaft stattgefunden; wogegen bei dem Braunkohlenbergbaue in Brennberg ungeachtet der erhöhten Erzeugung eine Verminderung des Arbeiterpersonals um 90 Köpfe, bei den Privat-Bergbaubesitzern in und nächst Fünfkirchen aber wegen der sehr gesunkenen Erzeugung eine Verminderung um 83 Köpfe eingetreten ist.

Ungarn. Berghauptmannschaft Neusohl. Im Jahre 1863 sind im Amtsbezirke der Neusohler Berghauptmannschaft gegen das Vorjahr bloss 66 Individuen mehr beschäftigt gewesen.

In Vergleichung zu dem Vorjahre 1862 hat die Arbeiterzahl bei den Aerarial- und ärarial-mitgewerkschaftlichen Werken um 340 Individuen zugenommen, bei den rein privaten Werken aber nur um 277 Individuen abgenommen. Die Abnahme der Arbeiterzahl bei den einzelnen Werken trifft beinahe nur die Privat-Bergbaue auf Antimon im Liptauer Comitate und auf Steinkohle im Neograder Comitate, und ist diese Abnahme durch die bestandenen ungünstigen Absatzverhältnisse — für Antimonium Regulus, Schwefelsäure und Steinkohle — und die hierdurch hervorgerufene Beschränkung im Bergbaubetriebe veranlasst worden.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Wenn mann von den 711 Arbeitern, welche im Jahre 1862 in den drei seither aus dem Kaschauer Berghauptmannschaftsbezirke ausgeschiedenen Comitaten beschäftigt waren, absieht, so hat sich im Jahre 1863 eine Vermehrung um 490 Individuen ergeben. Bei einzelnen Werken, welche durch ungünstige Verhältnisse zur Betriebseinschränkung genöthigt waren, trat zwar eine Verminderung des Arbeiter-Personales ein, bei anderen wurde es dagegen vermehrt, und trifft diese Vermehrung sämmtliche Zweige des Bergwerksbetriebes.

Nicht unerwähnt kann hierbei gelassen werden, dass ein grosser Theil der Bergarbeiter nicht das ganze Jahr und ausschliessend beim Bergbaue beschäftigt ist, sondern, da derselbe zugleich einen kleinen Grundbesitz hat, zur Zeit, wo dieser Grundbesitz vermehrte Arbeitskraft verlangt, die Bergarbeit verlässt, in welche er wieder zurücktritt, wenn ihm die Feldarbeiten Zeit dazu gönnen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Der Arbeiterstand betrug im Berghauptmannschaftsbezirke, nach seiner früheren Ausdehnung, im Jahre 1863 beim Aerar 1.693 Männer, 39 Weiber, 459 Kinder, zusammen 2.191 Köpfe, und bei den Privaten 836 Köpfe, nämlich 617 Männer, 42 Weiber und 177 Kinder. Gegen das Vorjahr hat sich bei den Aerarialwerken Kreutzberg, Veresviz, Sajor und bei den Unterlehen der Felsöbányaer k. k. Grossgrube eine Vermehrung von 78 Köpfen ergeben; weil jedoch andererseits bei dem letzteren Aerarialwerke in eigener Regie

die Arbeiter um 34, und bei dem Rézbányaer Aerarialwerke um 28 Köpfe sich vermindert haben, so ergibt sich beim Aerar nur ein Zuwachs von 16 Köpfen. Ebenso hat bei den Privat-Bergwerken des Nagybányaer Bezirkes die Arbeiterzahl um 76 Köpfe zugenommen; da aber bei den Eisenwerken des Arader und Biharer Comitates ein Abfall von 102 Köpfen stattgefunden hat, so ist bei den Privatwerken eine Verminderung um 35 Köpfe zu verzeichnen, folglich hat im Allgemeinen bei den Arbeitskräften ein Abfall von 19 Köpfen sich ergeben. Der Abfall bei der Felsöbányaer k. k. Grossgrube und den genannten Eisenwerken ist zumeist dem in Folge der grossen Dürre eingeschränkten Betriebe und bei dem Rézbányaer Werke der rückgängigen Ergiebigkeit desselben zuzuschreiben.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. Der Arbeiterstand hat sich im Jahre 1863 gegen das Vorjahr um 41 Percent vermindert, an welcher Verminderung theils einzelne Reductionen bei Eisenstein- und Kohlenbergwerken, theils aber auch der Stillstand der kaum angelassenen Hochöfen des neuen staatsbahngesellschaftlichen Eisenwerkes in der Anina die Schuld tragen, indess eben die sogenannten Metallwerke ihren früheren Arbeiterstand nahezu beibehielten.

Siebenbürgen. Berghauptmannschaft Zalathna. Der Arbeiterstand hat im Jahre 1863 in jenen Gebietstheilen, welche bei der Zalathnaer Berghauptmannschaft verblieben sind, gegen das Vorjahr um 220 Köpfe zugenommen.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. In Folge wenig regsamer montanistischer Thätigkeit, welche sich in Kroatien grösstentheils nur auf das Aufschliessen und Ausrichten der zur Freifahrung vorzubereitenden Kohlenflötze beschränkte, hat sich der Arbeiterstand im Jahre 1863 gegen das Vorjahr 1862 um 43 Percent vermindert.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Im kroatisch-slavonischen Militärgränzlande hat die Arbeiteranzahl im Jahre 1863 aus den gleichen Ursachen und nahezu in demselben Verhältnisse, wie in Kroatien, abgenommen.

Militärgränze, banat. serb. Berghauptmannschaft Oravicza. Gleich der Ausdehnung dem Raume nach, hat der Bergbau der banater Militärgränze im Jahre 1863 auch im Stande der Arbeiter um 10 Percent zugenommen.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Die Gesammtarbeiterzahl stellte sich im Jahre 1863 um 136 Köpfe niedriger als im Vorjahre. Dieser Unterschied trifft grösseren Theiles, nämlich mit 89 Köpfen, das Montanärar, beziehungsweise das Bergwerks-Inspectorat in Agordo, wo eine Anzahl der vor zwei Jahren aufgenommenen Arbeiter im Verlaufe des Verwaltungsjahres 1863 wieder entlassen wurde.

Die Minderzahl der Arbeiter bei den Privat-Bergbauen beläuft sich im Gegenhalt zu 1862 auf 47 Individuen, und entfällt fast ausschliesslich auf die Provinz Vicenza und namentlich auf die Kohlengrube von Valdagno, wo des periodisch stockenden Absatzes wegen die Erzeugung auch verhältnissmässig vermindert wurde.

Was die auffallend grosse Anzahl der in der Rubrik Kinder aufgeführten Privat-Arbeiter anbelangt, muss erläuternd bemerkt werden, dass die Erzscheidung, welche bei der Grube und auf den Halden in Avanza lebhaft betrieben wurde, um die Hütte mit den erforderlichen Erzen und Schlichen zu versehen, sehr viele junge Leute in Anspruch nahm, von welchen nicht alle streng genommen der Classe der Kinder angehörten. Dasselbe kann auch betreffs der Personalstands-Nachweisungen der in den Provinzen Belluno und Vicenza gelegenen Gruben bemerkt werden, da in die Rubrik „Kinder" nicht nur Erzscheider, sondern zum Theile auch Grubenjungen oder Förderer einbezogen wurden, welche das Alter von 14 Jahren schon überschritten hatten.

E. Verunglückungen der Arbeiter.

(Hierzu Tabelle V.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Verunglückungen ereigneten sich im Jahre 1863 nur 7, daher um 2 weniger als im Jahre 1862; darunter waren um 6 tödtliche Verwundungen weniger, dagegen um 2 schwere mehr zu verzeichnen, so dass erst auf je 894 Köpfe eine tödtliche und eine schwere, dagegen auf je 596 Köpfe eine leichte Verwundung entfällt. Es sind also durch derlei Unfälle nur 0·11 Percent des gesammten Bergarbeiter-Personales tödtlich, ebenso viele Percent schwer und 0·17 Percent leicht getroffen worden. Die Verunglückungen ereigneten sich durchgängig in Privat-Kohlenbauen; die tödtlichen Verunglückungen, darunter eine durch Sturz in einen Schacht, die zweite durch Zusammenbrechen der First im Verhaue, wurden der Behörde angezeigt und untersucht, wobei ein Verschulden anderer Personen nicht constatirt werden konnte.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. In diesem Kronlande kamen im Jahre 1863 Verunglückungen bloss bei den ausgedehnten Kohlenbauen der Wolfsegg-Traunthaler Gesellschaft, wo der Betrieb wegen des unhaltbaren Hangendgebirges gefährlicher als anderwärts ist, mit der Gesammtzahl von 30 Fällen vor, u. z. 3 schwere und 4 tödtliche. Im Ganzen zeigt sich gegen das Vorjahr eine Verminderung um 16 Fälle oder 35 Percent, nämlich weniger um 14 leichte und 3 schwere Verwundungen, dagegen mehr um eine tödtliche Verwundung. Es traf hierbei auf je 34 Köpfe oder 4 Percent des gesammten Arbeiter-Personales eine leichte, auf je 261 Köpfe oder 0·38 Percent des Personales eine schwere und auf je 196 Köpfe oder 0·51 Percent sämmtlicher Arbeiter eine tödtliche Verunglückung.

Die über Anzeige der schweren und tödtlichen Unfälle von der Behörde gepflogenen Untersuchungen brachten an den Tag, dass jederzeit nur eigene Unvorsichtigkeit oder verwegenes Ausserachtlassen der für die Arbeit im Verhaue vorgezeichneten Anordnungen von Seite der Beschädigten selbst die Unfälle herbeiführten.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Die Arbeiterverunglückungen erscheinen mit den Ziffern von 17 leichten und 13 schweren Verletzungen und mit

9 Todesfällen, insbesondere im Rückblicke auf das in dieser Hinsicht äusserst ungünstige Vorjahr, in keiner sehr ungewöhnlichen Höhe. Von den tödtlichen Beschädigungen sind erfolgt: 3 durch Abrutschung des Hangenden und Ablösung von Erzmassen, 2 durch Sturz in den Schacht, 2 durch plötzliches Einbrechen von Tagwässern in eine Bergmühle, 1 durch eigenmächtiges Zubruchlassen des Hangendschiefers und 1 durch heftige Explosion der Hochofen-Gichtengase. Von den schweren Beschädigungen sind entstanden: 2 durch Entzündung des Pulvers im unbesetzten Bohrloche, 3 durch beim Verladen und sonst vorzeitig erfolgte Explosion des Sprengschusses, 2 bei der Giesserei durch Herausspritzen des Eisens aus der Form, 2 durch Ablösung von Erzblättern, 1 durch Sturz in ein Gesenk, 1 durch Explosion schlagender Wetter, 1 beim Ausstürzen des Förderhundes, und 1 durch heftige Explosion der Hochofen-Gichtengase. Die gepflogenen Erhebungen führten in allen Fällen zu der beruhigenden Erkenntniss, dass ausser einigen Fällen, wo die Verunglückten sich selbst die Schuld beizumessen hatten, in allen übrigen Unglücksfällen Niemanden die Vernachlässigung bergpolizeilicher Sicherheitsmassregeln zur Last falle.

Eines selteneren Falles kann hier noch erwähnt werden, nämlich, dass erst im Jahre 1863 die Ueberreste eines seit dem 24. Mai 1836 vermissten Provisionisten in einem alten tonnlägigen Gesenke des Schladminger Nickel- und Kobalt-Bergbaues, als dessen muthmasslichen Verunglückungsorte, aufgefunden wurden.

Steiermark. Berghauptmannschaft Cilli. Der im Jahre 1863 ausgewiesene einzelne Fall einer tödtlichen Verunglückung kam beim Braunkohlenwerke der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft zu Mitterdorf im Bezirke Voitsberg vor, und war dessen Ursache eine Verbrennung in dem in der dortigen Grube befindlichen Brandfelde, welche nur durch das eigene Verschulden des Verunglückten veranlasst wurde.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Die im Jahre 1863 vorgefallenen 27 leichten Verunglückungen bestanden in unbedeutenden Quetschungen und Verwundungen durch Werkzeuge; sie verursachten in der Regel keine Arbeitsunterbrechung. Die ausgewiesenen 7 schweren und 3 tödtlichen Verunglückungen vertheilen sich nachstehend: auf die Kohlenwerke 4 schwere und 1 tödtliche, auf die Bleibergwerke 1 schwere und 2 tödtliche, auf die Eisenbergwerke 2 schwere.

Die schweren und tödtlichen Verunglückungen wurden veranlasst durch das plötzliche Hereinbrechen einer Erz- oder Kohlenwand, durch Abfallen von der Fahrt, durch die Sprengarbeit, durch Entgleisen des Förderhundes, durch Heben eines schweren Stempels, durch Ueberfahren auf der Tagbahn; sie wurden theils durch zufällige Ereignisse, theils durch Unvorsichtigkeit veranlasst.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Das Verhältniss der leichten und schweren Verunglückungen stellt sich im Jahre 1863 gegen das Vorjahr als ein sehr günstiges dar; dagegen hat sich die Zahl der tödtlichen Verunglückungen verdreifacht. Von den tödtlichen Verletzungen wurde eine durch Hereinstürzen der Kohlenbrust und zwei durch Stickgase veranlasst; bezüglich dieser tödtlichen Verletzungen fällt den Werksleitungen kein Verschulden zur Last.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Die tödtlichen Unglücksfälle erfolgten durch Bruch im Hangenden, Sturz in einen Schacht und Ablösen eines Hangendblattes; in den zwei ersten Fällen war Unvorsichtigkeit, im letzteren Falle aber unvorherzusehender Zufall die Ursache des Unglückes.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Im Verwaltungsjahre 1863 haben 149 leichte, 64 schwere und 20 tödtliche Verunglückungen stattgefunden, demnach gegen das Vorjahr 45 leichte weniger, aber 17 schwere und 3 tödtliche mehr.

Von den tödtlichen Verunglückungen haben sich ereignet: 7 bei dem Přibramer Silber- und Bleibergbaue in dem Přibramer Reviere, u. z.: 1 durch zufälliges Hinabfallen in den Schacht, 1 durch einen unglücklichen Sprung aus der Treibschale in das Füllort, 1 durch Herabfallen von der Fahrkunst, 1 durch Zerquetschung des Kopfes, 1 durch Erdrückung von der gefüllten Förderschale, 1 durch zufälliges Ablösen der First und 1 durch das zufällige Explodiren eines Schusses; 1 bei dem Eisensteinbergbaue in dem Mauther Reviere durch einen Sturz in den Schacht in Folge Fahrloswerdens; 12 beim Steinkohlenbergbaue, u. z.: 6 in dem Rakonitzer Reviere — 2 durch Sturz in den Schacht in Folge Fahrloswerdens, 2 durch Erstickung in matten Wettern, 1 durch Ablösung des Gesteins, 1 durch Ablösen einer Kohlenmassa —, 5 in dem Buštěhrader Reviere, wovon 2 durch Herabrutschen einer Kohlenmassa, 1 durch Ablösung einer Bergwand, 1 durch plötzliches Reissen des Drahtseiles und 1 durch den Sturz von einer Bühne beim Einhängen des Bohrgestänges, 1 in dem Mauther Reviere, wobei eine Tagarbeiterin von einer einstürzenden Erdmassa erdrückt wurde.

Die vorgenommenen Localerhebungen haben sichergestellt, dass nur eine dieser tödtlichen Verunglückungen einer strafbaren Nachlässigkeit von Seite der Werksleitung zuzuschreiben war, und dass die übrigen Unglücksfälle theils durch Unvorsichtigkeit der Verunglückten, theils durch unvermeidliche Zufälle herbeigeführt wurden.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Die über die Arbeiter-Verunglückungen im Jahre 1863 gepflogenen Untersuchungen haben ergeben, dass dieselben theils durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter, theils durch zufällige Ereignisse herbeigeführt wurden.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Im Verwaltungsjahre 1863 hat sich im ganzen Berghauptmannschaftsbezirke gegen das Jahr 1862 eine Verminderung von 4 Verunglückungen ergeben.

Von sämmtlichen Verunglückungen des Jahres 1863 entfallen auf den unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirk 3 tödtliche, 1 schwere, 5 leichte, auf den Teplitzer Bergcommissariatsbezirk 10 tödtliche, 8 schwere, 43 leichte.

Bei Berechnung nach Percenten entfallen im Jahre 1863 auf je 100 Arbeiter 1·74 Verunglückungen, wobei sich die tödtlichen Beschädigungen mit 0·32 Percent beziffern. Die Ursachen dieser Verunglückungen sind theils in der Unvorsichtigkeit der Arbeiter, theils in der Gefährlichkeit des Braunkohlenbergbaues zu suchen, welcher wie überall auch im hiesigen Bezirke alljährlich einige Opfer fordert.

Als bemerkenswerth ist noch hervorzuheben, dass in dem Theile der Kohlenmulde von Mariaschein herab über Karbitz gegen Schönfeld in jüngster Zeit häufig schlagende Wetter auftreten, welche im Jahre 1863 im Ganzen 1 tödtliche und 2 schwere Verunglückungen verursachten; die anderen tödtlichen Verletzungen waren veranlasst worden: 1 durch Verschüttung beim Abräumen, 1 durch Ablösung einer Lettenwand, 5 durch Bruch des Hangenden beim Abbaue, 1 durch Sturz in den Schacht, 2 durch Herabfallen von Kohlenstücken, und 1 durch Herabfallen einer Wetterlutte in den Schacht, ferner 1 durch Einspringen in das Fördergefäss.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. An Verunglückungen sind im Jahre 1863 23 leichte, 2 schwere und 7 tödtliche vorgefallen, wobei zwei Arbeiter durch den Sturz in den Schacht, drei beim Unterschrämmen der klüftigen Firstenkohle, einer durch das unvermuthete Ablösen der Lettenwand während der Vorrichtung der Sicherheitsstempel, und einer während des Verweilens am Bremsberge durch den aus Anlass des zerrissenen Drahtseiles herabgestürzten Förderwagen getödtet wurden. Die zwei schweren Verletzungen bestanden in Quetschungen.

Durch die hierüber eingeleiteten Erhebungen wurde nachgewiesen, dass weder der Werksleitung, noch sonst Jemanden ein Verschulden zur Last falle, sondern dass die tödtlich Verletzten ihren Tod durch eigene Unvorsichtigkeit sich zugezogen hatten.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Im Jahre 1863 sind 21 Verunglückungen, darunter nur 2 schwere und 2 tödtliche, vorgefallen. Nachdem sogenannte Eigenlöhnerzechen im hiesigen Bezirke nur einige wenige vorhanden sind und die meisten Bergbaue von technisch gebildeten Bergbeamten geleitet werden, so wird auch Verunglückungen thunlichst vorgebeugt. Eine tödtliche Beschädigung erfolgte durch Sturz in den Schacht, die andere durch Bruch der First beim Kohlenabbaue; die schweren Verletzungen wurden gleichfalls durch Bruch der First beim Abbaue veranlasst. Durch schlagende Wetter hat im abgelaufenen Jahre keine Verunglückung stattgefunden.

Mähren. Berghauptmannschaft Olmütz. Von den im Jahre 1863 eingetretenen 14 tödtlichen und 5 schweren Unglücksfällen sind 4 tödtliche und 2 schwere durch unvermuthetes Einbrechen des Hangenden, ein tödtlicher Fall durch Herabstürzen in den Schacht, 2 tödtliche Verletzungen durch Herabfallen von Erz- und Kohlenstücken in den Schacht erfolgt; ein Arbeiter ist ferner durch Stickgase getödtet worden.

Schlesien. Berghauptmannschaft Olmütz. Von den 11 tödtlichen Verletzungen während des Jahres 1863 erfolgten 3 durch Entzündung schlagender Wetter, 2 durch herabfallendes Gestein aus der First, 2 durch fallende Firstenkohle über unvorsichtiges Unterschrämmen, 2 durch Abfallen von der Fahrt beim Ausfahren, ferner ein Todesfall durch irriges Eintreten in die Förder-, statt in die Fahrtabtheilung, und einer durch frühzeitiges Zutreten zum Arbeitsorte nach abgebranntem Sprengschusse.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Das Jahr 1863 weiset eine Zunahme von Unglücksfällen, worunter einer mit tödtlichem Ausgange, nach.

Als Ursachen der Verunglückungen wurden durch die in Bezug der schweren Fälle gepflogenen Erhebungen zumeist unvorherzusehende, beim Bergbaubetriebe leider nicht wohl ganz zu verhindernde zufällige Vorkommnisse ermittelt, theilweise wohl auch die Unvorsichtigkeit der Betroffenen nachgewiesen. Die eine der tödtlichen Beschädigungen erfolgte durch zufälligen Sturz in den Schacht, die andere durch Bruch der First beim Kohlenabbaue.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die Zahl der Verunglückungen hat im Jahre 1863 nur in der Classe der leichten Verwundungen einen kleinen Zuwachs erfahren. Bei den stattgefundenen schweren und tödtlichen Beschädigungen fiel den Werksleitungen keine Schuld zur Last, wohl aber wurden grösstentheils der Leichtsinn und die Unfolgsamkeit der Beschädigten constatirt.

Von den tödtlichen Verletzungen erfolgten 3 durch Bruch der First und Herabfallen von Hangendschiefer, 3 durch Unvorsichtigkeit bei der Förderung und 1 durch Ablösung einer Bergwand ober Tags; die schweren Beschädigungen entstanden in zwei Fällen durch Unvorsichtigkeit bei der Förderung, dann in je einem Falle durch Verbruch der First und vorzeitige Entladung des Sprengschusses.

Ungarn. Berghauptmannschaft Neusohl. Vergleicht man den Arbeiterstand des Jahres 1863 mit den im gleichen Jahre vorgefallenen Beschädigungen beim Bergbaubetriebe, so ergibt sich auf je 154 Arbeiter eine Verunglückung, somit sind 0·68 Percent vom gesammten beschäftigt gewesenen Arbeiter-Personale verunglückt. Berücksichtigt man die Arten der Verletzungen und unterscheidet hierbei die bei den Aerarialwerken stattgehabten von jenen bei den Privat-Bergbauen erfolgten Beschädigungen, so ergibt sich, dass durch leichte Verletzungen jeder 151. (oder 0·66%) der ärarischen Arbeiter, jeder 2.081. (oder 0·05%) der Privat-Arbeiter und überhaupt jeder 194. Arbeiter (oder 0·51%) der sämmtlichen Arbeiter verunglückt sind; ferner, dass schwer jeder 664. (oder 0·15%) der ärarischen Arbeiter, gar keiner der Privat-Arbeiter und überhaupt je der 872. (oder 0·11%) der sämmtlichen Arbeiter verletzt wurden; endlich, dass von einer tödtlichen Verletzung jeder 3.321. (oder 0·03%) der ärarischen Arbeiter, jeder 1.040. (oder 0·01%) der Privat-Arbeiter, und überhaupt jeder 2.181. (oder 0·04%) der sämmtlichen Arbeiter getroffen wurden. Von sämmtlichen vorgefallenen 59 Beschädigungen entfällt übrigens für je 119 (oder 0·84%) der ärarischen Arbeiter, für je 694 (oder 0·14%) der Privat-Arbeiter eine Beschädigung.

Von den gesammten ausgewiesenen Beschädigungsfällen sind die näheren Umstände und veranlassenden Ursachen bloss bezüglich 6 leichter, 10 schwerer und 4 tödtlicher, zusammen bezüglich 20 Fällen, der Berghauptmannschaft angezeigt worden, u. z. sind von diesen 20 Beschädigungsfällen 4 leichte, 4 schwere und 2 tödtliche durch niedergehendes Gestein, 1 leichter, 2 schwere durch Sprengschüsse, 1 leichter, 2 schwere und 1 tödtlicher durch Sturz, endlich 2 schwere und 1 tödtlicher Fall durch im Gange befindliche Maschinen herbeigeführt worden.

Von diesen angezeigten Beschädigungsfällen wurden, nachdem bei den meisten derselben der Verdacht eines strafbaren Verschuldens schon vorhinein entfiel

blos 1 leichter und 1 tödtlicher Fall einer bergbehördlichen Untersuchung unterzogen, welche sich ebenfalls als zufällige erwiesen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Die nicht nur an sich, sondern noch mehr im Verhältnisse zur Arbeiterzahl auffallend grosse Anzahl von leichten Verunglückungen bei den ärarischen Werken hat ihren Grund darin, dass an diesen Werken jede, wenn auch unbedeutende, Verletzung registrirt wird, während die Privatwerke nur diejenigen Verletzungen verzeichnen, bei welchen der Betroffene auf einige, wenn auch nur kurze Zeit arbeitsunfähig wird.

Die schweren, so wie die tödtlichen Verunglückungen haben sich im Jahre 1863 um je eine vermehrt. Im Verhältnisse zum Gesammtarbeiterstande betragen beide zusammen 0·16%, und, wenn man blos auf die männlichen Arbeiter, unter welchen allein sie vorgekommen sind, Rücksicht nimmt, 0·2%, gegenüber von 0·14% und 0·18% des Vorjahres. Die eingeleiteten Erhebungen haben mit Ausnahme eines Falles, wo zwei Arbeiter durch Nichtbefolgung der an sie ergangenen Aufträge die Verunglückung eines dritten veranlassten, und deshalb auch der strafgerichtlichen Behandlung zugeführt wurden, kein Verschulden und keine irgend Jemanden zur Last fallende Vernachlässigung, sondern nur entweder Unvorsichtigkeit der Verunglückten oder ein vom menschlichen Willen unabhängiges Geschick als Ursache der Verunglückungen constatirt.

Die tödtlichen Verunglückungen wurden herbeigeführt: 3 durch Ablösung des Ganggesteines, 1 durch vom Seile herabgefallenes Gestänge, 1 durch Rollen der Berge bei einer Stollengewältigung und 1 durch Sturz in den Schacht. Von den schweren Beschädigungen sind eingetreten: 4 durch vorzeitige Entzündung der Pulverladung, 3 durch hinabgefallene Gesteinsstücke und 1 durch Fall eines Holzstammes.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybanya. Verunglückungen haben in jenem Theile der Berghauptmannschaft, welcher im Jahre 1862 den ganzen Amtsbezirk bildete, im Jahre 1863 beim Aerar 2 leichte, 9 schwere, 2 tödtliche, und bei den Privaten 1 leichte, 1 schwere, 2 tödtliche stattgefunden; hierdurch ergibt sich gegen die 19 Verunglückungen des Vorjahres eine Verminderung von 2 Fällen. Hierbei ist jedoch der bemerkenswerthe Umstand hervorzuheben, dass, während im Jahre 1862 keine tödtlichen Verletzungen zu verzeichnen kamen, im Jahre 1863 beim Aerar und bei den Privaten je 2 tödtliche Verunglückungen vorgekommen sind, so wie, dass bei den Aerarialwerken auch die schweren Beschädigungen um 2 sich vermehrt haben.

Von den 14 schweren Beschädigungen sind 2 durch Herabfallen von Gesteinsstücken, 1 durch Quetschung vermittelst eines Kammrades, 1 durch Schleudern des Göpels, 5 durch Herabfallen in die Teufe, 1 durch einen Sprengschuss veranlasst worden; von den 4 tödtlichen Verletzungen aber sind 1 durch einen Sprengschuss, 1 durch Herabfallen von Gesteinsstücken, 1 durch Erstickung und 1 durch Erdrutschung herbeigeführt worden. Zufolge der mit Intervenirung der politischen Behörde gepflogenen Untersuchungen ist eine minder erhebliche

Beschädigung bei einem Privatwerke der mangelhaften Obsorge von Seite der Werksleitung zugeschrieben und desshalb der Schuldtragende bestraft worden. Die übrigen Unglücksfälle hatten theils in der Unvorsichtigkeit der Beschädigten, theils in unvermeidlichen Zufällen ihren Grund.

Die in den neu zugewiesenen Theilen des Berghauptmannschaftsbezirkes vorgekommenen 23 Verunglückungen zerfallen in 14 leichte, 3 schwere, 1 tödtliche beim Aerar und 4 leichte, 1 schwere bei Privaten; von den schweren sind 2 durch Sprengschüsse, 2 durch Verbrennen mit flüssigem Gusseisen, und die tödtliche durch Herabfallen eines Gesteinstückes herbeigeführt worden. Ueber keine derselben ist der betreffenden Werksleitung irgend ein Verschulden zur Last gelegt worden.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. Ungeachtet der eingetretenen Minderung des Arbeiterstandes hat sich im Jahre 1863 die Zahl der unter den Arbeitern vorgefallenen Verunglückungen nur in der Rubrik leichte und schwere herabgemindert, hingegen in der Zahl der tödtlichen dadurch gesteigert, dass bei dem Ende August 1863 in dem Gold- und Kupferbergbaue zu Oravicza entstandenen Grubenbrande 5 Menschen in den Brandgasen ihren augenblicklichen Tod fanden, die 3 anderen tödtlichen Verletzungen waren durch aus der First herabfallende Gesteinsmassen herbeigeführt worden. Die schweren Unglücksfälle waren theils (in 10 Fällen) durch Gesteinsablösungen, theils (in 7 Fällen) durch Sturz und (in 4 Fällen) durch den Gebrauch schneidender Werkzeuge herbeigeführt worden.

Siebenbürgen. Berghauptmannschaft Zalathna. Die Ursachen der vorgekommenen 4 tödtlichen Verletzungen waren Unvorsichtigkeit beim Sprengen (in einem Falle), Bruch eines Ulmes (in einem Falle) und Ablösung von Erzmassen (in zwei Fällen); die Zahl der tödtlichen Verwundungen hat im Jahre 1863 gegen das Vorjahr um einen Fall zugenommen.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Die Verunglückungen im Jahre 1863 stehen mit dem geringeren Arbeiterstande im Verhältnisse, und sind nur durch die Unvorsichtigkeit und den Leichtsinn der Verunglückten entstanden. Die zwei Todesfälle erfolgten durch Erstickung in einem mit Stickgasen erfüllten alten Gesenke und in einem Schachte.

Militärgränze, banat. serb. Berghauptmannschaft Oravicza. Im Jahre 1863 ist bei der nicht unbedeutenden Berghauptmannschaft kein einziger Unglücksfall zu beklagen gewesen.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Bezüglich der im Jahre 1863 erfolgten Unglücksfälle stellt sich im Gegenhalt zum Jahre 1862 ein wesentlicher Unterschied nur durch die zwei Todesfälle heraus, welche bei dem ärarischen Montanwerke in Agordo und bei der gewerkschaftlichen Grube in Avanza vorkamen. Soweit die darüber eingelaufenen Berichte es darthun, waren diese beiden Fälle rein zufällige. Die Ursachen derselben waren bei dem einen ein Sturz von einer nahe 3 Klafter hohen Brücke, bei dem anderen die Entladung einer Tagmine, welche ein Gesteinstück auf ungewöhnliche Entfernung fortschleu-

derte, wodurch der hinter einem Felsvorsprunge geflüchtete Arbeiter tödtlich getroffen wurde.

Durch die erwähnten zwei Verunglückungen stellt sich für das Jahr 1863 das Verhältniss der tödtlichen Verletzungen zur Gesammtarbeiterzahl wie 2 : 1.328 oder auf 0·15 Percent, während von den schweren Verwundungen auf 100 Arbeiter 0·30, von den leichten auf 100 Arbeiter 8·73 treffen.

Die, auch mit Berücksichtigung der grösseren Arbeiterzahl, für den ärarischen Betrieb in Vergleichung zu jener der Privatgruben ungünstiger sich ergebende Anzahl der schweren und leichten Verletzungen findet, wie schon in den Berichten anderer Jahre angedeutet wurde, ihre natürliche Erklärung in der grösseren Ausdehnung und Gefährlichkeit der Arbeiten selbst und zum Theile auch in der genaueren Registrirung einzelner, insbesondere leichterer Beschädigungen, welche man bei den ärarischen Montanwerken der strengeren Curkostenverrechnung wegen genau zu verzeichnen pflegt.

F. Bruderladen.

(Hierzu Tabelle VI.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Von Bruderladen bestehen 1 bei dem ärarischen Eisenwerke in Reichenau, dann 30 andere bei den meisten übrigen Privat-Bergbauen, unter welchen mindestens ein Dritttheil gegenwärtig im ersten Keime begriffen, und die dazu gehörigen Einzel-Bruderladen kaum für sich lebensfähig sind. Die weit zerstreute Lage der betreffenden kleineren Bergbaue macht eine kräftigende Einigung der Bruderladen mehrerer solcher Bergbaue sehr schwer ausführbar; doch wird die Vereinigung in jenen wenigen Fällen, wo solche möglich scheint, von massgebender Seite angestrebt.

Die im Verwaltungsberichte für das Jahr 1863 erwähnte Bildung einer Reviers-Bruderlade für das Lilienfeld-Kirchberger Revier ist vorläufig auf Hindernisse gestossen, welche sich theils aus den bereits erworbenen Rechten der Theilnehmer an den bisherigen Bruderladen, theils aus den misslichen Geschäfts-Conjuncturen der im Reviere bestehenden Eisenraffinirwerke herleiten. Denn da diese Eisenwerke derzeit daniederliegen, so sehen sich deren Besitzer, in so weit selbe auch Kohlenbau betreiben, vorläufig nicht im Stande, die für jenen Zweck auch von ihnen selbst in Anspruch genommenen Opfer zu bringen, während ferner durch die Betriebsstockung dieser Eisenwerke, welche zugleich die wichtigsten und fast ausschliesslichen Abnehmer für die im Reviere erzeugten Steinkohlen sind, auch selbst der Fortbestand und regelmässig nachhaltende Betrieb einer Anzahl Kohlenwerke dieses Revieres in Frage gestellt sind, da nur wenige von diesen Kohlenwerken vermöge ihrer Lage, ihrer ergiebigen Ausbeute und ihres entsprechenden Betriebsfondes als werthvolle Object und als Basis für dauernden Erwerb angesehen werden können.

Das Vermögen aller Bruderladen betrug mit Schluss des Jahres 1863 im Ganzen 105.463 fl., wovon 33.187 fl. auf die ärarische Bruderlade in Reichenau

entfallen. Die Mehrung des Vermögens im Laufe des Jahres 1863 betrug 6.897 fl. oder 7 Percent. Der Zuwachs war aber bei der ärarischen Bruderlade verhältmässig grösser, nämlich 11 Percent, bei jenen der Privat-Bergbaue nur 5·2 Percent, u. z. aus dem Grunde, weil erstere bereits mehr fruchtragenden Fond angesammelt hat, und weil in Reichenau die Zahl der Arbeiter fast unverändert blieb, während sich das Personale der Privat-Bergbaue beträchtlich verminderte, daher bei diesen an currenten Beiträgen weniger einfloss als im Vorjahre.

Die Privat-Bergbaue zählten 1.681 Theilnehmer an den Bruderladen, so dass auf jeden Kopf eine Vermögens-Quote von 43 fl. entfiel.

An der ärarischen Bruderlade in Reichenau nehmen nebst dem Personale des Berg- und Schmelzwerkes auch die viel zahlreicheren Arbeiter der damit in Verbindung stehenden Raffinirwerke Theil, deren Zahl unbekannt ist; daher die für den Kopf entfallende Vermögens-Quote hier nicht in Ansatz gebracht werden kann.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die einzig bestehende Bruderlade des Hausruck-Kohlenrevieres hat im Jahre 1863 ihr Vermögen auf 22.939 fl., daher um 2.860 fl. oder 14·2 Percent erhöht. Sie zählt 699 Theilnehmer, auf welche pr. Kopf eine Vermögens-Quote von 33 fl. entfällt.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Der Vermögensstand der Bruderladen war im Jahre 1862 in Folge eines bei einem Werke eingeschlichenen Irrthums höher eingestellt worden, woraus sich nicht nur die grosse Vermögenszunahme in diesem Jahre, sondern auch die scheinbare Vermögensabnahme im Jahre 1863 erklärt; nach Berichtigung dieses Irrthums weiset der Vermögenstand,

welcher bei den ärarischen Werken	205.919 fl. 42 kr.
und bei den Privatwerken	130.703 „ 12 „
folglich bei sämmtlichen Bruderladen	336.622 fl. 54 kr.

zu Ende des Verwaltungsjahres 1863 betrug, ein gleichmässiges Wachsen nach.

Die Vermögensabnahme der Bruderladen bei mehreren Privatwerken ist nicht beträchtlich; sie vermindert daher zwar, aber absorbirt nicht das Anwachsen der Bruderladen bei den übrigen Werken.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Der Vermögensstand der Bruderladen betrug:

im Jahre 1862	300.659 fl. 6½ kr.
im Jahre 1863	300.727 „ 75 „

es hat sich somit das Vermögen im Jahre 1863 nur um 64 fl. 68½ kr. vermehrt, während im Jahre 1862 eine Zunahme von 18.399 fl. 23 kr. nachgewiesen wurde. Der Grund dieses geringen Aufschwunges liegt in den früher geschilderten Arbeiterentlassungen.

Im ganzen Kronlande bestehen zur Zeit 45 Bruderladen, für welche grösstentheils bergbehördlich genehmigte Statuten errichtet sind; die Bruderschaftsrechnungen werden jährlich der berghauptmannschaftlichen Revision unterzogen, so-

wie die Schuldbriefe für auf Hypotheken dargeliehene Bruderlads-Capitalien einer genauen Prüfung in Absicht auf die gesetzliche Sicherheit unterzogen werden.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Der Vermögensstand der Privat-Bergarbeiterbruderladen hat theils durch Begründung neuer Bruderladen, theils durch eine ökonomische Gebarung der bereits bestandenen Bruderladen im Jahre 1863 die im Verhältnisse zum Gesammtvermögen sehr ansehnliche Mehrung von nahezu 5.000 fl. erfahren.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Das auf 162.652 fl. 83½ kr. sich beziffernde Gesammtvermögen der Bruderladen in Tirol hat sich auch im Jahre 1863 gegen das Vorjahr um nahezu 4.000 fl. vermehrt, und zeigt sich diese Zunahme schon seit Jahren als eine stetige.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Das Bruderladvermögen der salzburgischen Werke im Gesammtbetrage von 228.103 fl. 11½ kr. hat sich, gleich wie in früheren Jahren, auch im Jahre 1863 wieder um nahezu 2.000 fl. vermehrt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Am Schlusse des Verwaltungsjahres 1863 bestanden bei nachstehenden Werken Bruderladen mit folgendem schliesslichen Vermögensstande:

1. Bei dem Přibramer k. k. Hauptwerke mit Inbegriff des Eule'er Goldbergbaues mit	203.964	fl. 35	kr.
2. Bei dem ärarischen Zbirower Eisenwerke und dem Wegwanower Steinkohlenwerke mit	109.564	„ 70½	„
3. Bei den Rappitzer Steinkohlenwerken Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand mit	82.619	„ 90½	„
4. Bei dem Wottwowitzer Bergamte desselben Besitzers mit	10.812	„ 49½	„
5. Bei dem ehemals Tber'schen Kupferwerke mit	1.114	„ 17½	„
6. Bei der Komorauer Berg- und Hütten-Direction mit	49.214	„ 57	„
7. Bei den Neujoachimsthaler Berg- und Hüttenwerken mit	34.782	„ —	„
8. Bei den Eisenberg- und Kohlenwerken der Prager Eisenindustriegesellschaft mit	107.194	„ 36	„
9. Bei den Hüttenwerken derselben Gesellschaft mit	32.656	„ 4	„
10. Bei dem Lahna'er Kohlenwerke des Fürsten von Fürstenberg mit	3.678	„ —	„
11. Bei dem Lahna'er Kohlenwerke des Grafen H. Nostitz mit	1.826	„ 85	„
12. Bei dem Schlaner Kohlenbergbaue des Grafen Clam-Martinitz mit	557	„ 11½	„
13. Bei dem Schlaner Kohlenbergbaue des Baron Puteany mit	1.834	„ 57½	„
14. Bei dem Mayer-Küniger'schen Kohlenwerke nächst Rakonitz mit	505	„ 28	„
Fürtrag	640.324	fl. 42	kr.

Uebertrag . .	640.324 fl. 42 kr.
15. Bei den Eisenberg- und Hüttenwerken des Fürsten Colloredo mit	9.421 „ 30½ „
16. Bei dem Kupferbergbaue des Eduard Kramsta und Friedrich Gräser mit	602 „ 71½ „
17. Bei den Kohlenwerken der Lahna'er Gesellschaft mit	559 „ 63 „
18. Bei den Kohlenwerken des Mitsch und Stüdl mit . .	557 „ 33 „
	651.465 fl. 40 kr.

Bei diesen Bruderladen hat sich im Verwaltungsjahre 1863 das Vermögen gegen das Vorjahr um 40.497 fl. 2½ kr. vermehrt.

Im Prager Berghauptmannschaftsbezirke besteht ausserdem noch die namhafte Bruderlade der französischen Eisenbahngesellschaft bei ihren Steinkohlenwerken zu Brandeisel. Das Vermögen derselben hat am Schlusse des Verwaltungsjahres 1860, wo die Gesammtbruderlade dieser Gesellschaft für alle ihre Unternehmungen in den verschiedenen Kronländern und deren Verrechnung bei der gesellschaftlichen Centralcasse in Wien noch nicht eingeführt war, in 19.326 fl. 87 kr. bestanden, und dürfte sich bis zum Schlusse des Jahres 1863 wohl bis zur Summe von 25.000 fl. vermehrt haben.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Im Jahre 1863 bestanden 3 ärarische, 3 Reviers- und 12 Privat-Werksbruderladen mit einem Vermögen von 136.942 fl. und mit ungefähr 2.500 Mitgliedern, welche durchschnittlich 2 kr. vom Verdienstgulden an Büchsengeld zahlten, wofür diese Bruderladen 522 Mitglieder unterstützten. Bei den ärarischen, den Reviers- und bei 9 Privat-Werksbruderladen fand eine entsprechende Vermögensmehrung von 3.681 fl., bei drei Werksbruderladen wegen Betriebsstockungen und geringer Mitgliederzahl eine Vermögensverminderung von 112 fl. statt.

Eine namhafte Anzahl von Arbeitern ist übrigens an zwei Bruderladen betheiligt, welche ihren Sitz im Prager und Pilsener Berghauptmannschaftsbezirke haben.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Mit Schluss des Jahres 1863 bestand das Bruderladenvermögen im ganzen

Berghauptmannschaftsbezirke in	95.549 fl. 9 kr.
daher gegen das Jahr 1862 mit	83.140 „ 6½ „
eine Vermehrung um	12.409 fl. 2½ kr.

oder 15 Percent eingetreten ist.

Von diesem Vermögensstand entfällt auf den unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirk . . . . . 44.281 fl. 43 kr.
auf den Teplitzer Bergcommissariatsbezirk . . . . . 51.267 „ 66 „
und es vertheilt sich der Vermögensstand des unmittelbaren Bezirkes auf Bergreviers-Bruderladen mit . . . . . 20.809 fl. 92½ kr.
auf Privat-Bruderladen mit . . . . . 23.471 „ 50½ „

Im Jahre 1862 war das Bruderladenvermögen im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke mit . . . . . 41.410 fl.
im Teplitzer Bergcommissariatsbezirke mit . . . . . 41.730 „

ausgewiesen und es ergibt sich aus der Vergleichung dieser Ziffernansätze mit jenen des Jahres 1863 im ersten Bezirke ein viel rascherer Aufschwung des Bruderladenvermögens, welcher darin begründet ist, dass die dort bedeutend grössere Production einen grösseren Arbeiterstand bedingt, welcher bei den Bruderladen grössere Einnahmen an Büchsengeldern zur Folge hat.

Im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke sind bereits in allen Bergrevieren Reviers-Bruderladen eingerichtet, was im Bergcommissariatsbezirke bisher nicht der Fall ist. Das wesentlichste Hinderniss dieses Uebelstandes ist der Bestand zahlreicher, bereits reich dotirter Privat-Bruderladen; deren Vereinigung zu einer Reviers-Bruderlade, unter Anschluss der übrigen kleineren Bergwerksbesitzer an dieselbe, ist auf bisher nicht zu bewältigende Hindernisse gestossen.

Sollten diese Hindernisse durch die diessfalls schwebenden Verhandlungen nicht beseitigt werden können, so bliebe behufs endlicher Durchführung dieser wohlthätigen Institute für jene Bergbaue dieser Bergbauptmannschaft, welche bisher zu keiner Bruderlade incorporirt sind, nur die Errichtung einer selbstständigen Reviers-Bruderlade in Angriff zu nehmen.

Einige der Reviers-Bruderladen sind in ihrem Vermögensstande allerdings zurückgeblieben, und zwar aus dem Grunde, weil zu denselben nur wenige Mitglieder beitragen. Diess gilt namentlich von den Bruderladen des Hawraner und Oberleutensdorfer Bergrevieres, und hier wäre in Erwägung zu ziehen, ob es nicht räthlich sei, diese Bruderladen, da ihnen die Lebensfähigkeit abgeht, mit der Brüxer Bergreviers-Bruderlade zu vereinigen.

Ein ähnlicher Fall bestand bei den Reviers-Bruderladen Aubach und Postelberg. Da das Vermögen dieser Bruderladen, welches grösstentheils aus den zugewiesenen Strafbeträgen und aus den Gründungsbeiträgen entstanden ist, eine weitere gewünschte Vermehrung nicht erlangte, ja sogar eine Verminderung dieses Vermögens zu besorgen war, so ist im Jahre 1863 über Antrag sämmtlicher Betheiligten und Zustimmung des vereinten Kommotauer Bergrevieres, die Auflösung der genannten zwei Reviers-Bruderladen und deren Vereinigung mit der Bruderlade des Kommotauer Bergrevieres beschlossen worden, welcher Beschluss im Jahre 1864 zur Ausführung gelangte.

In dem Kommotauer Bergreviere bestand seit undenklicher Zeit die Sanct Christof Alaunwerks-Bruderlade, aus welcher noch gegenwärtig 2 Arbeiter ihre Provisionen beziehen. Ueber oberbergbehördliche Ermächtigung wurde diese Bruderlade im Jahre 1863 der Kommotauer Bergreviers-Bruderlade einverleibt, und es gelangte diese Einverleibung im Verwaltungsjahre 1864 zum Vollzuge.

Schliesslich muss noch bemerkt werden, dass im Jahre 1863 das Statut der vereinten Kommotauer Bergreviers-Bruderlade umgearbeitet und bergbehördlich bestätigt worden ist; es ist hierdurch jetzt normirt, dass sämmtliche Arbeiter ohne Unterschied der Kategorie zu Bruderladenbeiträgen verpflichtet sind. Hiermit wurde der Uebelstand, dass sich eine grosse Zahl von Bergarbeitern unter dem Vorwande der Bezeichnung als „Taglöhner" dem Erlage des Büchsengeldes entzogen haben, beseitigt, und es wird diese gegenwärtig für die Bergreviere

Kommotau, Aubach-Podersam und Postelberg bestehende Norm zweifellos auf das fortschreitende Erstarken der Bruderlade mächtig einwirken.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Der Vermögensstand der Bruderladen hat im Jahre 1863 um 44.488 fl. 92½ kr. zugenommen.

In diesem Jahre wurden bei dem Kohlenwerke des Franz Hyra, des westböhmischen Bergbau- und Hüttenvereines, der Pilsener Kohlengewerkschaft, des Fürsten von Thurn und Taxis, des Johann Albrecht und Seifert selbstständige Bruderladen, für das ganze Bergrevier Wittuna aber eine Reviers-Knappschaftscassa neu errichtet, und die bezüglichen Statuten bergbehördlich bestätigt; ferner wurden die beiden Bruderladencassen des Walzwerkes zu Nürschan und der Hermannshütte zu Wilkischen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft mit Zustimmung der politischen Behörden der berghauptmannschaftlichen Oberaufsicht unterstellt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Das gesammte Bruderladenvermögen hat sich im Jahre 1863 um 10.388 fl. 84 kr. vermehrt.

Nachdem das Vermögen einiger Bruderladen zu gering ist, als dass dasselbe den betheiligten Knappschaftsgliedern eine hinlängliche Garantie für alle Fälle bieten könnte, so wurde von der Berghauptmannschaft eine Vereinigung sämmtlicher in den Schwadowitzer und Schatzlarer Revieren bestehenden Bruderladen in eine gemeinschaftliche Reviers-Bruderlade angebahnt, welche jedoch nicht durchgeführt werden konnte.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Dass in den Bruderladen vorzugsweise Institute gegeben sind, welche zunächst Besserung des materiellen Wohlseins der Arbeiter, die Weckung des Gefühles der Zusammengehörigkeit und der Abhängigkeit von dem Gedeihen des den Erwerb sichernden Werkes zu erzielen geeignet sind, und desshalb auch die Theilnahme der arbeitenden Classe an dem Aufblühen der Montan-Industrie zu sichern vermögen, ist anerkannt, und dieser sich immer mehr Geltung schaffenden Ueberzeugung verdanken auch diese Institute eine nicht unwesentliche Förderung.

Bis nun bestehen von besser fundirten Bruderladen, welche auch schon Versorgungsgenüsse für Arbeitsunfähige vertheilen, nur wenige im Bezirke; die Mehrzahl beschränkt sich, weil sie fast nur auf die laufenden Einnahmen, d. i. die Beträge der Mitglieder, angewiesen ist, vorderhand auf Unterstützungen in Erkrankungs- oder Unglücksfällen. Bei diesen Bruderladen wurde aber die Verwaltung leider auch bis in die neueste Zeit nur nach gewissen Uebungen, besorgt, indem gegenwärtig erst bei zwei derlei Vereinen behördlich bestätigte Statuten in Kraft getreten sind. Es sind jedoch bereits die nöthigen Einleitungen getroffen, damit ehebaldigst bei allen vorhandenen Vereinen feste Statuten ins Leben treten, und dass dort, wo Bruderladen noch nicht bestehen, deren Bildung angebahnt werde. Denn es ist nothwendig, dass die Theilnehmer der Bruderladen sich durch die Handhabung wohl überlegter und geprüfter Normen geschützt wissen, und dass der Bestand, sowie die sorgsame Verwaltung eines so mühsam gesammelten Vermögens gewahrt werde, weil nur dann die Arbeiter festes Vertrauen auf die Gewährung der in Aussicht gestellten Wohlthaten fassen können. Zudem können auch

nur in diesem Falle die segensreichen Erfolge, u. z. namentlich die so erwünschten Rückwirkungen auf den Arbeiterstand, von den Bruderladen angehofft werden.

Die Uebersicht des Vermögensstandes der Bruderladen bringt die auffällige Erscheinung, dass der Vermögensstand bei mehreren Bruderladen sich nicht unerheblich verminderte.

Ost-Galizien und Bukowina. Berghauptmannschaft Lemberg. Neue Bruderladen sind seit dem Jahre 1862 nicht gegründet worden, jedoch wurden zwei Bruderladen-Statuten revidirt und bestätigt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Der Vermögensstand der Bruderladen hat im Ganzen um 8.968 fl. 98·7 kr. zugenommen, woran die Bruderlade bei dem Steinkohlenbergbaue der k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Fünfkirchen mit dem Betrage von 5.691 fl. 86 kr. den grössten Antheil hat.

Abgenommen hat der Vermögensstand der Bruderlade bei dem ärarial-mitgewerkschaftlichen Eisenwerke in Diosgyör um 88 fl. 22 kr., bei der Czetnek-Pécser Eisenwerksgesellschaft in Fünfkirchen um 13 fl. 40 kr. und bei dem Steinkohlenbergbaue der Fünfkirchner Kathedrale in Szabolcs um 5 fl. 66 kr., welche geringen Unterschiede wohl nur in zufälligen Umständen ihre Erklärung finden dürften.

Ungarn. Berghauptmannschaft Neusohl. Das Bruderladenvermögen im Amtsdistricte der Neusohler Berghauptmannschaft hat im Verlaufe des Verwaltungsjahres 1863 u. z. bei den Aerarial- und ärarial-mitgewerkschaftlichen Bruderladen um 34.094 fl. 61 kr. und bei den Bruderladen der Privatwerke um 6.193 fl. 50 kr., mithin zusammen um 40.288 fl. 11 kr. zugenommen. Das Bruderladenvermögen der nunmehr aufgelassenen Bösinger Goldbergbau-Gewerkschaft wird, in Folge der in letzter Instanz erfolgten Erledigung des Recurses, welcher von einem früheren Principal-Gewerken gegen die wegen Herausgabe des Bruderladenvermögens durch die Berghauptmannschaft getroffene Verfügung angestrengt wurde, nunmehr von der Berghauptmannschaft übernommen, bezüglich dessen weiterer Verwaltung und Benützung aber demnächst der weitere Antrag gestellt werden.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Mit den drei östlichen Comitaten sind eine ärarische Bruderlade und 5 Privat-Bruderladen mit einem Vermögensstande von 18.340 fl. 93 kr. für das Jahr 1863 diesem Bezirke entfallen; ferner ist eine Bruderlade durch den Werksverkauf aus der ärarischen in eine Privat-Verwaltung übergegangen, und zwei Privat-Bruderladen sind neu entstanden; der Vermögensstand der Bruderladen hat sich im Ganzen um 24.354 fl. 18 kr. vermehrt.

Die Einführung des Bruderladens-Institutes war Anfangs mit grossen Schwierigkeiten verbunden, da die Arbeiter ihren Beitritt verweigerten und die damit verbundenen Lohnabzüge nur mit Widerstreben sich gefallen liessen; erst die Betheilung mit Provisionen, welche nach und nach Platz griff, brachte allmälig eine Umstimmung der Gemüther hervor. Bei den Dobschauer Bergbauen, dann bei den Kupferbergwerken in den Comitaten Zips und Abauj liess überdiess der beständige und häufige Wechsel der Arbeiter die Gründung von Bru-

derladen bei den einzelnen, selbst schwunghafter betriebenen Werken nicht zu; aber die Errichtung zweier gemeinschaftlicher Bruderladen in Dobschau (im Jahre 1859) und in Iglò (für Zips und Abauj im Jahre 1863) behob die Schwierigkeit, und die Energie, mit welcher insbesondere die oberungarische Waldbürgerschaft nicht bloss den Arbeitern, sondern auch mehreren Besitzern kleiner Werke gegenüber vorging, brachte binnen kurzem die Einführung des Bruderladen-Institutes bei allen Kupferwerken zu Stande.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Von den zwei Aerarial-Bruderladen besteht das Vermögen der Nagybányaer sogenannten Hauptbruderlade, welcher auch die Arbeiter des Kapniker Werkes im Kövárer Districte und jene der Aerarialwerke Oláhláposbánya, Strimbuly, Podouroj des Zalathnaer berghauptmannschaftlichen Bezirkes einverleibt sind, in 162.958 fl. 99·5 kr., und hat sich gegen das Vorjahr 1862, in welchem solches 146.031 fl. 38·5 kr. betrug, um 16.927 fl. 61 kr., d. i. um 11·59 Percent, vermehrt. Bei der Bruderlade des Rézbányaer Aerarialwerkes wurde der Vermögensstand mit 58.849 fl. 91·5 kr. nachgewiesen, wornach sich gegen jenen vom Jahre 1862 mit 58.226 fl. 29·5 kr. eine Vermehrung um nur 623 fl. 62 kr. oder 1·07 Percent ergibt; dieser geringe Zuwachs ist dem in stetiger Abnahme begriffenen Arbeiterstande zuzuschreiben. Das 9.920 fl. 25 kr. betragende Vermögen der 12 Bruderladen der Privat-Bergwerke des politischen Bezirkes Nagybánya hat sich gegen das Jahr 1862, in welchem solches mit 9.322 fl. 69·25 kr. nachgewiesen wurde, um 623 fl. 62·5 kr., d. i. um 6·40 Percent, vermehrt; dagegen ist in dem Vermögensstande der 5 Bruderladen der Privatwerke im Biharer und Arader Comitate, namentlich jener der Eisenwerke Vaskoh, Petrosz, Uj-Dezna, Boros-Sebes, Zimbro, welcher im Jahre 1863 10.874 fl. 68 kr. und im Vorjahre 11.006 fl. 18 kr. betragen hatte, eine Verminderung von 131 fl. 50 kr. eingetreten, deren Grund in der wegen des minder schwunghaften Werksbetriebes erfolgten Verminderung des Arbeiterstandes zu suchen ist.

Wenn in Betracht gezogen wird, dass, nachdem der Bergbau auf Asphalt wegen Mangels an Absatz ganz darniederliegt und aus demselben Grunde der Kohlenbergbau noch zu keiner Entwicklung gelangt ist, dass ferner die obengenannten Eisenwerke des Arader und Biharer Comitates die meisten Arbeiter beschäftigen, so ist den auf die Errichtung von Bruderladen Bezug nehmenden gesetzlichen Anforderungen im Bezirke dieser Berghauptmannschaft schon ziemlich entsprochen worden.

Eine Ausnahme hiervon macht jedoch der politische Bezirk Nagybánya, in welchem, ungeachtet der gleich mit Beginn der Wirksamkeit des neuen allgemeinen Berggesetzes ergriffenen Massregeln, worunter die zur Erleichterung der Bergwerksbesitzer erfolgte Hinausgabe eines allgemeinen Statutenentwurfes, bisher nur 12 Bruderladen haben zu Stande gebracht werden können; in Folge dessen wurde daher die Einleitung getroffen, dass alle jene Bergwerksbesitzer, welche sich zur Errichtung selbstständiger Bruderladen nicht entschliessen würden, zum Beitritt in eine Vereinsbruderlade bestimmt werden sollen, welche Ver-

fügung übrigens auch auf jene Bergwerksbesitzer des Arader und Biharer Comitates ausgedehnt worden ist, welche für die Errichtung einer Bruderlade bei ihrem Bergwerke im Sinne des Gesetzes zu sorgen unterlassen haben.

In den von den Berghauptmannschaften Kaschau und Zalathna hierher abgetretenen Gebietstheilen bestand mit Schluss des Jahres 1863 1 Aerarial-Bruderlade mit einem Vermögen von 9.300 fl. 61 kr. und 7 Privat-Bruderladen, deren Vermögensstand mit 19.085 fl. 34·5 kr. nachgewiesen wurde. Diese 7 Bruderladen sind noch in früheren Zeiten entstanden und gehören nur bedeutenderen Bergwerken an; die Sorgfalt für Errichtung selbstständiger oder gemeinschaftlicher Bruderladen musste daher auch den Bergwerken der neu zugewiesenen Gebietstheile zugewendet werden, namentlich jener des Zaránder Comitates, wo der Kleinbergbau seinen Hauptsitz hat.

Ungarn. **Berghauptmannschaft Oravicza.** Von den Bruderladen kann auch für 1863 nur jene des Werkes der Zsidovárer Eisenwerks-Gewerkschaft zu Nadrág ausgewiesen werden, welche Gewerkschaft in ihrem ruhigen Fortschreiten von ihrer einsichtsvollen Leitung und Verwaltung Zeugniss gibt. Die im Provinzialgebiete der Oraviczaer Berghauptmannschaft gelegenen Werke des Kronstädter Bergbau- und Hütten-Actienvereines gehören zu dem in der Militärgränze befindlichen Ruszkberger Werke, dessen Bruderlade später besprochen wird.

Die Bruderladen bei den so ausgedehnten Werken der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft hingegen haben sich seit der Errichtung eines allgemeinen Provisions- und Unterstützungs-Institutes in den Jahren 1859 und 1860 jeder Einflussnahme der Berghauptmannschaft völlig entzogen.

Siebenbürgen. **Berghauptmannschaft Zalathna.** Das Vermögen der Bruderladen hat sich im Jahre 1863, wenn man nur jene Bruderladen vergleicht, welche nach der in diesem Jahre erfolgten Ausscheidung einzelner Gebietstheile bei dieser Berghauptmannschaft verblieben sind, um 27.273 fl. vermehrt.

Kroatien und Slavonien. **Berghauptmannschaft Agram.** Der Vermögensstand der Bruderladen hat im Jahre 1863 gegen das Jahr 1862 bei dem montan-ärarischen Werke (Radaboj) sich um 2.895 fl. 30 kr. vermindert; bei den Privatwerken sich dagegen um 255 fl. 86 kr. vermehrt. Die bedeutende Verminderung des Bruderladenvermögens bei dem Werke des Montan-Aerars ist dadurch erklärlich, dass im Jahre 1863 der über 3.000 fl. betragende Knappenschulfond von der Radobojer Verwaltung zu dem Bruderladenvermögen nicht, wie im Vorjahre 1862, einbezogen wurde.

Militärgränze, kroat.-slavon. **Berghauptmannschaft Agram.** Die Vermögensvermehrung der Bruderladen im Jahre 1863 um 1.224 fl. 76 kr. bezieht sich vorzüglich auf das Kupferwerk Tergove im II. Banal-Gränzregimente und dann auf das Eisenwerk Petrovagora im I. Banal-Gränzregimente.

Militärgränze, banat. serb. **Berghauptmannschaft Oravicza.** Bis zur Zeit besitzt nur das Ruszkberger Werk des Kronstädter Vereines eine Bruderlade,

welche aber unter den ungünstigen Wirkungen einer andauernden Geschäftsstockung, Geldnoth und Arbeiterbeschränkung zusehends ihr Vermögen schwinden sieht.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Das Vermögen der sogenannten Cassa Amalatti bei dem ärarischen Montanwerke Agordo hat im Jahre 1863 nur um 385 fl. 98½ kr., somit um 1·13 Percent, gegen das Vorjahr zugenommen, während die Zunahme bei den Privat-Bruderladen 5;50 Percent beträgt. Da die erwähnte Krankencassa von Agordo mit einem Capital von 33.000 bis 34.000 fl. zur statutenmässigen Unterstützung kranker Arbeiter ausreicht, so liegt kein Grund vor, das Vermögen dieser Cassa noch weiter zu vermehren; wohl aber dürfte unter so bewandten Umständen auf die Errichtung einer eigentlichen Bruderlade, welche ausser der unentgeltlichen Beschaffung von Arzneien und ärztlicher Hilfe auch die Versorgung der dienstunfähigen Arbeiter, ihrer Witwen und Waisen zum Gegenstande hat, allmälig Bedacht genommen werden, da dieser Theil humaner Fürsorge für das Schicksal der Bergarbeiter und ihrer Familien bei dem ärarischen Werke in Agordo gegenwärtig ganz der Werkscassa zur Last fällt, eine Last, welche wenigstens theilweise, wie bei anderen Montanwerken, durch die Bruderlade der Arbeiter getragen werden könnte.

Die für den gewerkschaftlichen Bergbau in Avanza angehoffte Constituirung einer eigenen Bruderlade ist zwar im Jahre 1863 nicht erfolgt, hingegen wurde von der venetianischen Bergwerksgesellschaft erklärt, dass dieselbe bemüht sein werde, noch im Verlaufe des Jahres 1864 eine Bruderlade für Avanza zu Stande zu bringen, wie solche bei den übrigen grösseren Bergbauen der Gesellschaft seit einiger Zeit schon bestehen. Die Errichtung dieser Bruderlade wäre gewiss an der Zeit, da die Zahl der Arbeiter bei der genannten Grube sich bereits auf 127 beläuft, und bei geregeltem Betriebe und im Vereine mit dem benachbarten, derselben Gesellschaft gehörigen Kohlenbergwerke Cludinico auch in Kürze sich verdoppeln dürfte. Diese Bruderlade wäre dann die dritte, welche seit der Einführung des neuen Berggesetzes in den venetianischen Provinzen auf Grund regelmässiger Statuten ins Leben gerufen wurde.

G. Verhältnisse und Ergebnisse der einzelnen Zweige der Bergwerks-Production.

a. Gold und Silber, und mit diesen gleichzeitig vorkommende andere Metalle.

(Hierzu Tabellen VII 1, 2, 3 und 4.)

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die Goldwäscherei am Inn-Flusse ist mittelst einer Schurfberechtigung wieder in Angriff genommen worden, und lieferte 0·07 Münzpfund Ausbeute im Werthe von 47 fl. 36 kr.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Bei dem einzigen, von den auf edle Metalle vor wenigen Jahren noch bestandenen Bauen, aufrecht verbliebenen

silberhältigen Bleibergbaue in Zeyring fand auch im Jahre 1863 keine Erzgewinnung statt, und die beim Schladminger Nickel- und Kobalt-Bergbaue mitunter abfallenden Fahlerze sind so spärlich, dass der Ausfall als unerheblich zu betrachten und an edlen Metallen seit Jahren kein Aufbringen mehr zu verzeichnen ist.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Die an und für sich nicht bedeutende Abnahme an Productions-Werthen beim Silber ist eine rein zufällige und rührt daher, dass im Jahre 1863 eine grössere Menge an silberhältigen Halbproducten zurückgeblieben ist, welche erst im Jahre 1864 zur Aufarbeitung gekommen sind.

Die Mehrerzeugung von 1·6 Münzpfund Gold im Jahre 1863 bei dem Privat-Goldbergbaue in Zell ist nicht erheblich, und man kann auch dermalen dem gedachten Werke kein günstigeres Prognostikon stellen, als diess in dem früheren Verwaltungsberichte der Fall war.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Nächst dem Kupfer zeigt die Erzeugung bei den edlen Metallen einen, wenn auch nicht sehr namhaften, Ausfall; derselbe fand auf den bereits im Betriebe eingeschränkten, zum Verkaufe und eventuell zur Auflassung bestimmten ärarischen Werken zu Böckstein und Rauris statt, und erklärt sich aus diesem Umstande.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Der ärarische Goldbergbau bei Eule hat durch den Fortbetrieb des St. Wenzel-Erbstollens seinem Ziele „die vorliegenden Kaltengründer Gänge zu verqueren und zunächst mit dem Peprer Hauptschachte durchschlägig zu werden", sich bis auf 4 Klafter genähert.

Bei dem stattgefundenen schwunghaften Betriebe des Přibramer Bergbaues sind im Verwaltungsjahre 1863 99.856 Centner 78 Pfund Trockengewicht an Erzen und Schlichen erzeugt und an das Hüttenamt zur Einlösung gebracht worden, worin sich ein Gehalt von 31.711 Münzpfund Silber und 43.571 Centner Blei ergab, und die Vergütung nach dem Gestehungswerthe, beziehungsweise Hüttenzahlung, für Silber 1,065.844 fl. und für Blei 360.368 fl., im Ganzen 1,426.251 fl. betragen hat.

Was den Přibramer Hüttenbetrieb anbelangt, so sind im Verwaltungsjahre 1863 99.742 Centner Erze und Schliche im Geldwerthe von 1,458.070 fl. verschmolzen und hieraus erzeugt worden:

Feinsilber	29.399·520	Münzpfund
ordinäre Glätte	24.208	Centner
rothe Glätte	5.900	„
Hartblei	1.326	„

im Gesammtwerthe von 1,673.062 fl. 86 kr.

An ordinärer Glätte wurden eigentlich 25.900 Ctr. erzeugt, hiervon aber 1.722 Ctr. verfrischt.

Der Durchschnittshalt der verschmolzenen Erze und Schliche hat 0·320 Münzpfund in Silber und 44·31 Pfund in Blei betragen.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Der Bergbau auf Silber besteht in dem nordwestlich und nördlich des Saazer Kreises sich erstreckenden Erzgebirge, in den Amtsbezirken Dux und Pressnitz, und es betrug die Silbererzeugung im Jahre 1863 gegen das Jahr 1862 weniger um 0·824 Münzpfund.

Das im Jahre 1863 gewonnene Silbererz (158 Ctr.) wurde behufs der Verhüttung an die Joachimsthaler Silberhütte verführt.

Der Bergbau auf Silber und hiermit im Zusammenhange jener auf Blei, Nickel, Kobalt und Uran ist in den Händen von Besitzern, welchen grössere Betriebscapitalien nicht zu Gebote stehen, und da ohne einer weitergreifenden bergmännischen Anlage ein Erträgniss nicht zu gewärtigen steht, so ist es eine natürliche Folge, dass auch diese wenigen Bergwerksunternehmer nach und nach ihre Zubusseinzahlungen zu restringiren anstreben und dass deren Lust zum Bergbaubetriebe schwindet. Diess geschieht um so mehr, als sie die Wahrnehmung zu machen in der Lage sind, dass der in nächster Nähe ihrer Bergbaue umgehende Flötzbergbau bei geringerem Anlagecapital in kurzer Frist rentabel wird. Bei der Silberbergbau-Gewerkschaft in Klostergrab (Amtsbezirk Dux) war allerdings eine Firma mit grossen Geldmitteln als Hauptgewerke betheilt, allein da die eingeleiteten Bergbauversuche das gewünschte Resultat nicht erzielt haben, so ist die Heimsagung der Kuxe dieser Firma erfolgt, in Folge dessen diese Gewerkschaft gegenwärtig der Auflösung nahe ist, und den Beschluss gefasst hat, die Grubenmaassen sammt der dazu gehörigen Extractions-Hütte zu verkaufen.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Von den im Bezirke der Kuttenberger Berghauptmannschaft befindlichen Silbererzbergbauen werden nur der fürstlich Schwarzenberg'sche Silberbergbau bei Ratibořic, dann die gewerkschaftliche 14 Nothhelferzeche bei Kuttenberg, und zwar ersterer mit 36, letzterer mit 14 Mann, im Betriebe erhalten, während bei den übrigen Silberbergbauen wegen Mangels an zureichenden Zubussen der Betrieb ganz eingestellt ist. Da jedoch auch bei den beiden erstgenannten Bergwerken der Bau lediglich in einem Vorbereitungsbaue besteht, so fand auch bei denselben keine Silber-Production statt. In neuester Zeit hat jedoch der für die Bergbaue des Budweiser Kreises so günstige Vergleich, welcher im Jahre 1863 bezüglich der Ablösung des Holzservituts der fürstlich Schwarzenberg'schen Forste abgeschlossen wurde, und dessen Erfolge der gewerkschaftlichen St. Eliaszeche bei Adamstadt zunächst zu Gute kommen werden, die Unternehmungslust der Gewerken geweckt, und ist hiernach ein Project entstanden, diese Zeche wieder in Betrieb zu setzen.

Auch auf den Kuttenberger Bergbau hat bereits eine englische Gesellschaft ihre Aufmerksamkeit gerichtet, und da dieselbe bereits einen Bergingenieur aus Cornwallis eigens nach Kuttenberg zur Erhebung der Verhältnisse entsendet hat, so ist Hoffnung vorhanden, dass dieser einst so berühmt gewesene Bergbau mit entsprechenden Kräften in Angriff genommen werden wird.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Da die göldisches Silber führenden Erze im Bereiche des Amtsgebietes der Ofener Berghauptmannschaft nur in dem Gebirgszuge der Mátra, und zwar vorwaltend als Kupfererze vorkommen,

so müssen die Productions-Ergebnisse bezüglich dieser Metalle und Erze gemeinschaftlich beurtheilt werden. — Gold und Silber als Metall wurden nicht erzeugt, weil die unter der Firma „Mátraer Bergwerks-Union" constituirte Gewerkschaft den Bau der Hütte noch nicht zu Ende geführt hat, und die Zugutebringung der Geschicke noch nicht begonnen hat. Dagegen deutet bereits die im Jahre 1863 namhaft gesteigerte Production von 65.451 Centnern Erze in Vergleichung mit der Erzeugung von 156 Centnern des Vorjahres auf eine bedeutendere Entwicklung des Aufschlusses und Abbaues der Erzlagerstätten, wodurch zugleich eine genauere Kenntniss dieser Lagerstätten erlangt wurde. Unter diesen Aufschlüssen sind jene im Katharinenstollen und in dem über diesem angelegten Georgstollen in Reesk von grossem wissenschaftlichen und bergmännischen Interesse. Der Führer zu den reicheren Erzpartien daselbst ist der Alaunschiefer, welcher unter einer dem aufgelösten Porphyre ähnlichen Decke auf stark gehobenen trachytischen Gesteinen flötzartig aufgelagert und offenbar mit den letzteren gleichzeitig gehoben worden ist. Zwischen dem Alaunschiefer und dem darunter liegenden kiesigen Porphyre zieht sich eine Lettenmasse hin, an deren Scheidung mit dem Alaunschiefer nesterförmig sehr reiche Partien theils von Fahlerzen, theils von gediegenem Kupfer auftreten. Die Höhlungen des Hangend- sowohl, als des Liegendgesteines sind nächst dem Alaunschiefer häufig mit flüssigem Bergöl ausgefüllt; auf dem Rücken des Lahotza-Gebirges aber, in welchem die genannten Stollen eingetrieben sind, erscheint fester, unzerstörter Nummulitenkalk und darüber ein grünlicher Trachyttuff mit Tertiärpetrefacten als: Pecten, Terebratula, Echinusarten u. s. w. Es erscheint daher die Ansicht nicht unbegründet zu sein, dass der Alaunschiefer hier die Ueberreste eines Kohlenflötzes der eocenen Tertiärperiode darstellt, welches durch die Einwirkung der vulcanischen Thätigkeit bedeutend verändert wurde, seinen verflüchtigten Bitumengehalt in den Poren des erkalteten Gesteines absetzte, aber selbst wieder auf die Erzausscheidung, insbesondere reducirend auf die Bildung des gediegenen Kupfers, eingewirkt haben mag. Das Liegende der Letteneinlagerung unter dem Alaunschiefer bildet ein stark kiesiger Porphyr, der in seiner Mächtigkeit erzige Klüfte enthält, und zu seinem weiteren Liegenden einen sehr festen hornsteinartigen Porphyr hat, welcher aber gleichfalls mit vielen Kiesadern durchzogen ist. Erweisen sich nun diese beiden mächtigen Porphyrlager als abbauwürdig, so steht hier eine sehr bedeutende Metall-Production in Aussicht. Die übrigen Theile des erzführenden Gebirges sowohl auf der Nord-, als auf der Südseite der Mátra lassen, soweit sie bis jetzt näher untersucht wurden, die oben erwähnte Tertiär-Decke nicht wahrnehmen, bestehen vorwaltend aus Porphyr und Grünstein, zeichnen sich aber durch einen Reichthum von erzführenden Gängen aus, vermöge welchem dieses Bergrevier als ein hoffnungsvolles bezeichnet werden darf. Die Erze auf der Nordseite der Mátra werden durch die eigenthümliche Neigung zur Efflorescenz und Alaunbildung charakterisirt, durch welche die Concentration auf nassem Wege sehr erschwert wird; dagegen aber die Zugutebringung der Erze behufs Ausbringung der Metalle auf nassem Wege angezeigt erscheint. Die Werksleitung hat desshalb eine Concentration der Pochgänge auf trockenem Wege durch Wind, und die Metall-Extrac-

tion mittelst nasser Auflösung in Aussicht genommen, und die bisher gemachten Versuche berechtigen diessfalls zu den besten Hoffnungen. Die Constituirung der Gewerkschaft der „Mátraer Bergwerks-Union“ ist auf einem Gewerkentage erfolgt, und die Veräusserung von 4.000 Kuxantheilen à 50 fl. nahezu vollendet, wodurch ein disponibler Fond von nahezu 200.000 fl. erlangt wurde, mit dessen Hilfe die Herstellung der nöthigen Werksgebäude und Betriebseinrichtungen thatkräftig gefördert wird. Da es überdiess gelungen ist, für die Werksleitung eine geeignete Persönlichkeit zu gewinnen, so kann die Gewerkschaft der „Mátraer Union“, wenn mit den aus dem Verkaufe der Kuxantheile gelösten Summen eine streng wirthschaftliche Gebarung eingehalten wird, die Gewerken die Zeit der Werkseinrichtung mit der nöthigen Ausdauer überwinden und die Erzlagerstätten als anhaltende und ergiebige sich bewähren, die schönsten Erfolge anhoffen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Die Gold-Production der Vorjahre gehörte fast nur der Marmaros an; die Erzeugung in der Zips ist nicht nur an sich unbedeutend, sondern zahlt kaum die darauf verwendeten Kosten.

Von der Silber-Production entfielen im Jahre 1862 auf Marmaros und Ugocsa zusammen 266·9 Münzpfund im Werthe von 12.010 fl. 30 kr. Ungeachtet diese Comitate im Jahre 1863 hinweggefallen sind, ist diese Metall-Production bedeutend gestiegen. Beim Aerarialwerke in Schmöllnitz und bei dem Privat-Silberbergwerke Katharina in Aranyidka ist zwar im Jahre 1863 die Silbererzeugung auf fast die Hälfte jener des Vorjahres herabgegangen, dagegen beim Aerarialwerke in Aranyidka auf beinahe das $2^1/_2$fache und bei der Fahlerzeinlösung der Privathütten um fast ein Dritttheil gestiegen.

Reiche Erzanbrüche in Aranyidka, welche übrigens durch rationelle und umsichtige Betriebsleitung schon in den vorhergehenden Jahren vorbereitet worden sind, dann die erhöhte Fahlerz-Production des Jahres 1862 sind die Ursachen dieser Zunahme der Production.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Von der vermehrten Gold-Production des Jahres 1863 entfallen auf die Aerarialwerke, u. z. auf Kreutzberg 25·8298 Münzpfund, auf Veresviz 25·7012 Münzpfund, und auf das Sajórer Werk 0·1153 Münzpfund, zusammen 51·6463 Münzpfund und auf die Privat-Bergwerke 10·0483 Münzpfund; die Zunahme der ärarischen Gold-Production beträgt jedoch im Ganzen nur 31·9665 Münzpfund, weil bei der Felsöbányaer k. k. Grossgrube die Erzeugung, und zwar bei dem Betriebe in eigener Regie um 11·9406 Münzpfund und bei den Privat-Abbauunternehmern um 7·7392 Münzpfund, sich vermindert hat, wornach die gesammte Zunahme der Goldproduction mit Einschluss der 10·0483 Münzpfund der Privat-Bergwerke auf die oben mit 42·0148 Münzpfund angegebene Ziffer sich berechnet.

Die Ursache der gesunkenen Erzeugung der k. k. Grossgrube liegt in der im Jahre 1863 aufgetretenen anhaltenden grossen Trockenheit, wodurch das Aerar im Abbaue der Teufe gehindert wurde, und sowohl die Aerarial-Pochwerke, als auch jene der Privat-Abbauunternehmer nur in schwachem Betrieb erhalten werden konnten.

Dem gehinderten Abbaue in der Teufe muss hauptsächlich auch die geringere Silbererzeugung von 220·4095 Münzpfund bei der k. k. Grossgrube in eigener Regie, denn die Privat-Abbauunternehmer (Unterlehner) erzeugten um 196·4800 Münzpfund mehr, zugeschrieben werden. Bei dem Aerarial-Bergwerke in Kreutzberg ist an Silber um 288·7740 Münzpfund, bei dem Veresvizer Bergbaue um 2007·0247 Münzpfund, bei dem zur Klausenburger k. k. Berg-Direction gehörigen Werke in Rézbánya um 25·1150 Münzpfund, und bei den Privat-Bergwerken um 61·4654 Münzpfund mehr erzeugt worden; wenn nun der Abfall von 220·4095 Münzpfund bei der k. k. Grossgrube in eigener Regie, und die bei dem k. k. Sájorer Werke stattgefundene Mindererzeugung von 1·1270 Münzpfund in Abzug gebracht wird, so resultiren 2.356·9413 Münzpfund, um welche die Silbererzeugung sich vermehrt hat.

Im ganzen hiesigen Amtsbezirke, mit Einschluss der neuzugewiesenen Comitate, besteht, mit Ausnahme des gegenwärtig in Folge des Ritter Manz von Mariensee'schen Concurses mit Sequester belegten Borsabányaer Werkes, das seine Grubenerzeugnisse in der eigenen Hütte verarbeitet und das daraus gewonnene Schwarzkupfer an die Aerarial-Hütten des Nagybányaer Berg-Directions-Districtes abgibt, keine Privat-Metallhütte, sondern nur vier Extractions-Anstalten, und zwar eine der Turczer St. Emerici-Gewerkschaft angehörig, zwei in Nagybánya, welche mit keinem Bergwerkseigenthum verbunden sind, und die vierte ist ein Eigenthum der Teketeer St. Georg-Gewerkschaft; da jedoch diese Extractions-Anstalt pachtweise an andere Privatunternehmer überlassen worden ist, so muss dieselbe in Ansehung dessen, dass die darin erzielte Production aus den Geschicken verschiedener Bergwerksbesitzer genommen wird, den letzteren zwei Anstalten zugezählt werden.

Die Erzeugung der Turczer Extractions-Anstalt betrug 22·0960 Münzpfund Feinsilber im Werthe von 994 fl. 32 kr. und jene der übrigen drei Anstalten 0·1117 Münzpfund Feingold und 387·6450 Münzpfund Feinsilber im Gesammtwerthe von 17.519 fl. 42¼ kr.

Zur Verhüttung gelangten in andere Berghauptmannschaftsbezirke 23 Ctr. 50 Pfd. Silbererze, 447 Ctr. 76 Pfd. Kupfererze, 66 Ctr. 24 Pfd. Bleierze[1]) der Totos-Nicolai-Grube, welche bei der imBezirke der Zalathnaer Berghauptmannschaft liegenden Strimbulyer Aerarial-Hütte eingelöst wurden; dann sind 16 Ctr. Kupfererze der Grube Korbest Bernhard Gabriel im Arader Comitate an die Rézbányaer, Aerarial-Hütte abgegeben worden. Alle übrigen Göldischsilber-, Silber-, Kupfer- und Bleierze der Privat-Bergwerke des ganzen gegenwärtigen Bezirkes der Nagybányaer Berghauptmannschaft sind aber bei den Aerarial-Hütten des Nagybányaer k. k. Berg-Directions-Districtes zur Einlösung gebracht worden, so dass sämmtliche Erze der Privat-Bergwerke von den genannten vier Metallgattungen, ausgenommen die verhältnissmässig geringe Menge, welche die Turczer St. Emerici-Gewerkschaft

[1]) Die Silbererze führen in der Regel Blei und Gold, die Kupfererze Göldischsilber und die Bleierze meist auch Silber oder Göldischsilber.

in ihrer Extractions-Anstalt zu Gute brachte, als von den Bergbautreibenden verkauft angesehen werden können.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Das geringe Quantum an Extractions-Silber und Kupfer, wie es die letzten bereits Seite 31 erwähnten Versuche bei der Hütte in Avanza lieferten, wurde, da behufs dessen richtiger Bewerthung noch eine Raffinirung erforderlich ist, bei der Nachweisung der Bergwerks-Production nicht berücksichtigt.

b. Quecksilber.

(Hierzu Tabellen VII 5 und 6.)

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Bezüglich der Quecksilbergewinnung des Kaschauer Berghauptmannschaftsbezirkes kömmt ein Irrthum zu berichtigen, welcher sich bei der Zusammenstellung des Bergwerksbetriebes für das Jahr 1862, Seite 48 eingeschlichen hat. Der nur zeitweise Betrieb der Quecksilber-Destillation bezieht sich nämlich nicht auf die Fahlerze, sondern auf die Zinnobererze, während dagegen die Quecksilbergewinnung aus den Kotterbacher Fahlerzen bei der waldbürgerlichen Stephani-Hütte in Verbindung mit der Kupferhütten-Manipulation continuirlich und ohne besondere Vorrichtungen vor sich geht. Das Quecksilber wird hier nämlich bei der ersten Röstung in geschlossenen Haufen gewonnen, indem auf das Röstgut von Zeit zu Zeit so viele kalte Erze gestürzt werden, dass die oberste Schichte stets kühl genug erhalten wird, um darin die Quecksilberdämpfe zu condensiren. Diese oberste Schichte wird sodann abgehoben und in Wasserbottiche geworfen, worin die an den einzelnen, beiläufig nussgrossen Stücken hangenden Quecksilberkügelchen durch Umrühren abgewaschen werden und sich am Boden ansammeln. Das Quecksilber wird sodann durch Destillation in Retorten zur Handelswaare gereinigt, die Erzstücke aber werden nach ihrem Ausheben aus den Bottichen derselben Manipulation zurückgegeben, und die bereits entquecksilberten unteren Lagen aus den Rösthaufen der Kupfer-Manipulation zugeführt.

Die Quecksilber-Production ist im Jahre 1863 wieder etwas herabgegangen, noch mehr aber sind die Preise derselben gegen das Vorjahr gefallen. Von der erzielten Production entfallen auf Zinnobererze 36 Ctr. 66 Pfd., auf Fahlerze 466 Ctr.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Die Erzeugung an Quecksilber bei der gewerkschaftlichen Grube in Vallalta ist im Jahre 1863 wieder etwas zurückgegangen, woran wohl die ausgedehnteren Aufschlussbaue, welche sich der Teufe zu bewegen, die hauptsächliche Ursache sind.

c. Eisen.

(Hierzu Tabellen VII 7 und 8.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die Ursachen des Rückganges der Eisen-Production im Jahre 1863 wurden bereits bei Schilderung der allgemeinen Verhältnisse angedeutet.

Die Förderung an Eisenerzen bei sämmtlichen niederösterreichischen Bergbauen betrug im Jahre 1863 136.956 Ctr. (25.280 Ctr. weniger als im Vorjahre), wovon übrigens 14.412 Ctr. aus Bergbauen des V. O. M. B. nach Böhmen zu dem Hochofen in Franzensthal verführt wurden.

Verschmolzen dagegen wurden unter Mitbenützung älterer Erzvorräthe in den niederösterreichischen Hochöfen 149.631 Ctr. ungerösteter Erze (wobei die im gerösteten Zustande zur Verhüttung gelangten Erze mit der Reduction auf ihren Rohbestand in Anschlag genommen sind), daher gegen das Vorjahr weniger um 45.976 Ctr.

Sämmtliches Roheisen wurde mit Holzkohlen erblasen und hierbei 813.697 Cub.-Fuss Kohle verwendet.

Die Gesammterzeugung von Frischroheisen belief sich auf 49.709 Ctr., von Gussroheisen auf 3.427 Ctr., verminderte sich daher im Vergleiche zum Vorjahre beim Frischroheisen um 15.917 Ctr. oder 24·3 Percent, beim Gussroheisen um 1.395 Ctr. oder 29 Percent.

Der Rückgang war übrigens bedeutend geringer bei dem ärarischen Werke in Reichenau als bei den Privatwerken; denn dieser Rückgang berechnet sich für Reichenau mit 13·3 Percent beim Frischroheisen und 25·8 Percent beim Gussroheisen, dagegen für die Privatwerke mit 33·1 Percent beim Frischroheisen und mit 74·2 Percent beim Gussroheisen.

Die Ursache dieses Unterschiedes liegt wohl darin, weil bei den betreffenden zwei Privatwerken neben den allgemeinen für die Industrie ungünstigen Verhältnissen auch der Mangel an ausreichendem Betriebsfonde nachtheilig einwirkte, und daher insbesondere bei einem Privat-Berg- und Schmelzwerke zu wiederholten Malen sogenannte Kohlenfeierung eintrat, da es nicht genug Kohlen zugeliefert erhielt.

Nicht gleichmässig zur Grösse der Erzeugung trat der Rückschritt hinsichtlich der Höhe ihres Geldwerthes ein. Der Gesammtgeldwerth des Frischroheisens (182.189 fl.) zeigt gegen das Vorjahr eine Minderung um 65.045 fl. oder 36 Percent, jener des Gussroheisens (26.183 fl.) aber eine Minderung um 10.405 fl. oder 28·4 Percent, weil die Durchschnittspreise des erstern sich gegen jene des Vorjahres ebenfalls etwas niedriger, nämlich von 3 fl. 77 kr. auf 3 fl. 66·5 kr. für den Centner, dagegen jene des letzteren etwas höher, nämlich von 7 fl. 58 kr. auf 7 fl. 64 kr. für den Centner stellten.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Der einzige Eisensteinbau bei Wendbach (zwischen Losenstein und Reichraming) stand auch im Jahre 1863 ausser Betrieb, und ist dessen Wiederaufnahme, so lange die jetzigen misslichen Verhältnisse für die Eisenindustrie fortdauern, nicht zu hoffen.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Die Eisensteingewinnung betrug im Jahre 1863:

bei den ärarischen Werken	1,758.963 Centner
bei den Privatwerken	2,110.616 „
im Ganzen also	3,869.579 Centner

welche mit Ausnahme von 600 Centnern (welche aus einem wegen Hoffnungslosig-

keit bereits zurückgelegten Freischurfe zur Verschmelzung nach Kärnten gebracht wurden) bei den betreffenden Werken zur Verhüttung kamen, und desshalb in die Bewerthung der gesammten Bergwerks-Production nicht einbezogen wurden.

Die Frischroheisen-Production steigerte sich im Jahre 1863:

bei den ärarischen Werken um	104.738	Centner, daher auf . .	618.462 Centner
bei den Privatwerken „	55.088	„ „ „ . .	875.941 „
betrug also im Ganzen			1,494.403 Centner.

An Gussroheisen wurden bei den ärarischen Werken um 955 Ctr. weniger, nämlich 19.644 Ctr., dagegen bei den Privatwerken um 1.003 Ctr. mehr, also 9.528 Ctr., im Ganzen sohin 29.172 Ctr. erblasen.

Die gesammte Roheisen-Production beziffert sich demnach mit 1,523.575 Ctr. und zeigt gegen das Vorjahr eine Zunahme um 159.874 Ctr.

Dieser günstige Ausfall wird jedoch dadurch wesentlich beeinträchtigt, dass, ungeachtet der aus der Gesammt-Production gezogene Durchschnittspreis beim Frischroheisen von 3 fl. 81·2 kr. auf 3 fl. 58·5 kr. und beim Gusseisen von 6 fl. 93·13 kr. auf 6 fl. 70·3 kr. zurückging, bei allen Werken sehr grosse Eisenvorräthe, als Folge der schon bei dem Arbeiterstande erwähnten Absatzstockungen erliegen.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Die Roheisenerzeugung erreichte im Jahre 1863 die Summe von 789.223 Ctrn. gegen 941.131 Ctr. des Jahres 1862, somit im Jahre 1863 um 151.908 Ctr. weniger.

Von der Roheisenerzeugung entfällt im Jahre 1863 auf eine Betriebswoche eine Erzeugung von 1.630 Ctrn., im Jahre 1862 dagegen nur 1.508 Ctr.

Ungeachtet dieses Zurückbleibens in der Roheisenerzeugung und ungeachtet des Durchschnittspreises von 3 fl. 5 kr. pr. Centner gegen den Preis von 3 fl. 14 kr. des Jahres 1862 sind bei den Hochöfen mit 31. October 1863 sehr grosse Vorräthe ausgewiesen worden, z. B. in Lölling 93.662½ Ctr. Roheisen, in Heft 43.152½ Ctr., weil die Eisenindustrie im Allgemeinen darniederlag und weil bei den Puddlings- und Walzwerken Prevali und Buchscheiden im Jahre 1863 nur 30.000 Ctr. Eisenbahnschienen bestellt wurden, daher diese beiden Railswalzwerke grösstentheils kalt standen.

Als Ursachen des Darniederliegens der Eisenindustrie werden in einer Petition der kärntner'schen Eisenindustriellen an den Landtag in Klagenfurt bezeichnet:

a) das Zugeständniss an die neu entstandenen Eisenbahngesellschaften zur Einfuhr von Eisenmaterialien aller Art für den Bau und für die erste Betriebseinrichtung theils ohne, theils zu herabgemindertem Zolle, in Folge welcher Begünstigung in dem Zeitraume von 1856 bis inclusive 1860, somit in fünf Jahren, 6,655.000 Ctr. Eisen eingeführt wurden;

b) der lange dauernde amerikanische Krieg, welcher eine gänzliche Geschäftsstockung in so vielen Industriezweigen herbeiführte, die Baumwollenspinnereien in Oesterreich ausser Betrieb setzte und in Folge dessen auch die

Maschinenfabriken nahezu zum Stillstande brachte, wodurch eine äusserst nachtheilige Rückwirkung auf die Eisenwerke nicht ausbleiben konnte;

c) der Verlust der Lombardie, wodurch die kärntnerische Eisenindustrie das dortige Absatzgebiet ganz einbüsste;

d) die fortdauernden Valuta-Schwankungen, die traurigen Geld- und Credit-, so wie die ungewissen politischen Verhältnisse;

e) die ausserordentliche Concurrenz, welche von den Eisenwerken in Mähren, Schlesien, Böhmen und Ungarn auf den Absatzorten hervorgerufen wird;

f) die hohen Frachtentarife auf den der Südbahngesellschaft gehörigen Eisenbahnen.

Wenngleich Kärnten Lagerstätten der besten Eisensteine besitzt, welche an der Nordgränze des Landes in den krystallinischen Schiefern auftreten und in dem Hüttenberger Erzberge (die sogenannte Haupteisenwurzen) die grösste Mächtigkeit und Reichhaltigkeit erreichen, wenn gleich die Erzeugungsfähigkeit der Schmelzwerke durch Errichtung grossartiger, mit allen neueren Verbesserungen ausgestatteter Hochöfen, wodurch die Gestehungskosten bedeutend herabgemindert wurden, wesentlich gesteigert wurde, wenn gleich das Ausbringen aus den gerösteten Erzen im Hüttenberger Bergreviere 47 bis 51·5%, der Holzkohlenverbrauch sammt Röstung und Einrieb zur Erzeugung eines Centners Roheisen in Lölling nur 13·7 Cubik-Fuss beträgt und in Heft täglich 435 Centner Roheisen bei einem Hochofen erblasen werden, — so ist Kärnten doch nicht in der Lage, der gegründeten und berechtigten Anforderung nach einem billigen Roheisen zu entsprechen, weil ein geeigneter mineralischer Brennstoff dem Lande fehlt, die vorkommenden Braunkohlen und Lignite aber nach den bisherigen Erfahrungen zum Hochofen-Processe nicht verwendet werden können. Aus diesem Grunde besteht die ganze Erzeugung aus Holzkohlen-Roheisen bester Qualität, welches aber die Concurrenz mit dem Coaks-Roheisen nicht bestehen kann.

Zur Zeit der grössten Blüthe der Eisenindustrie stieg das Schaff (15.576 Cubik-Fuss) Holzkohle auf 1½ fl. C. M. und darüber; die Radwerke waren bei der grossen Concurrenz der vielen Kohlenabnehmer bemüssigt, Lieferungs- und Abstockungsverträge selbst zu den höchsten Preisen, und zwar auf lange Jahre abzuschliessen, und konnten diess auch thun, weil der Centner Roheisen nahezu mit 4 fl. C. M. an Mann gebracht werden konnte. Diese unnatürlich hohen Holzkohlenpreise hatten aber alsbald das Erliegen vieler Hammerwerke zur Folge, welche die Concurrenz mit den Radwerken in Betreff Ankaufs der Holzkohlen nicht aushalten konnten; die nachtheilige Rückwirkung auf die letzteren konnte nicht ausbleiben, weil sich der Absatz des Roheisens verminderte. Durch Auflassung zahlreicher Hammerwerke, durch das grosse Zurückbleiben in der Roheisenerzeugung sind zwar die Bauernkohlen auf 80 bis 90 kr. österr. Währ. per Schaff im Preise gefallen, allein die Radwerke können sich diese bedeutende Ermässigung nur theilweise zu Nutzen machen, weil dieselben zur Einhaltung der Lieferungs-Abstockungsverträge verpflichtet sind.

Ob durch den Bau der Eisenbahn von Fünfkirchen nach Kottori und durch Bezug von Coaks aus den dortigen Kohlenrevieren ein Aufschwung der kärntnerischen Eisenindustrie vermittelt werden wird, hängt zunächst von dem Verkaufspreise des Coaks und von dem Eisenbahntarife ab. Sollten sich diese beiden Factoren sehr günstig herausstellen, so könnte das Coaks-Roheisen zu verhältnissmässig billigen Preisen in grossen Quantitäten erzeugt werden, während das in jeder Hinsicht vorzüglichere Holzkohlen-Roheisen nur in einer beschränkten Menge, insbesondere für die Stahl-Production, aber doch viel wohlfeiler als jetzt erblasen würde, weil die Holzkohlenpreise bei dem vermindertem Begehr jedenfalls weichen würden.

Gleich der Roheisen - Production ist auch die Gusseisenerzeugung zurückgegangen und betrug im Jahre 1863 nur 6.191 Ctr. gegen 10.396 Ctr. des Jahres 1862.

Die Roh- und Gusseisen-Production des Jahres 1863 benöthigte mit Einschluss des Aufwandes für die Röstung und den Einrieb 11,344.649 Cubik-Fuss Holzkohlen.

Entsprechend den misslichen Verhältnissen der Eisenindustrie überhaupt sind im Jahre 1863 auch um 117.925 Ctr. weniger an Eisensteinen erzeugt worden. Die Eisensteine wurden nach vorausgegangener Abwitterung und Verröstung, mit Ausnahme eines Quantums von 17.487 Ctrn., welche bei dem Bergwerke Neuberg im politischen Bezirke Gmünd gefördert wurden und zur Verhüttung nach dem Schmelzwerke Bundschuh in Salzburg gebracht wurden, im Lande selbst verschmolzen.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Während die Zunahme bei der Gussroheisenerzeugung des Jahres 1863 eine nur geringe war, ist die Abnahme bei der Frischroheisenerzeugung eine sehr beträchtliche (d. i. 17% der vorjährigen) gewesen, und trifft letztere hauptsächlich die im Bezirke Kronau befindlichen Eisenwerke Sava und Jauerburg, deren Production gegen das Vorjahr um nahezu je 10.000 Ctr. Roheisen zurückgeblieben ist.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. An dem Ausfalle der Productenwerthe bei der Eisenerzeugung betheiligen sich die Aerarialwerke in Primör und Jenbach, während die Erzeugung bei dem k. k. Eisenwerke in Pillersee gegen das Vorjahr namhaft gestiegen ist. Das Eisenwerk Primör, welches überhaupt mit einem fühlbaren Brennstoffmangel zu kämpfen hat, beschränkt seine Erzeugung auf den Bedarf des im lombardisch-venetianischen Königreiche gelegenen k. k. Kupferwerkes zu Agordo, welches das zu seinem Werksbetriebe, insbesondere zur Cementkupfer-Erzeugung, nöthige Eisen von Primör bezieht, und die Erzeugung dortselbst von den Betriebs-Dispositionen in Agordo abhängig macht. Der Verschleiss von Primörer Eisen an Private ist im höchsten Grade unbedeutend. Das k. k. Eisenwerk in Jenbach, bei welchem im Jahre 1863 nur ein Hochofen im Gange war, musste seine Erzeugung hauptsächlich aus dem Grunde beschränken, weil bei dem allgemeinen Stocken des Verschleisses die Vorräthe sich über die Gebühr anhäuften. Man erwartete jedoch mit Grund, dass sich diese Verhältnisse im Jahre 1864 bessern würden, zumal man voraussetzte, dass

für die begonnenen Eisenbahnbauten auf der Strecke Innsbruck-Botzen voraussichtlich ein grosser Theil des Materialbedarfes an Eisen (mit Ausschluss der Schienen) von Jenbach, als dem nächstgelegenen Werke, bezogen werden dürfte.

Die bedeutende Mehrerzeugung in Pillersee steht im Zusammenhange mit den geänderten Betriebs-Dispositionen bei den k. k. Eisenwerken in Nord-Tirol, wornach die Stahlerzeugung aus Pillersee'r und Jenbacher Flossen nicht mehr bei den genannten 2 Werken, sondern ausschliesslich bei dem auf baierischem Boden stehenden Aerarialwerke in Kiefer durchgeführt werden wird, und die früher auf diesem Werke stattgefundene Roheisenerzeugung aus den Schwaderer Erzen ganz aufgelassen wird. Die gesteigerte Flossenerzeugung in Pillersee hat den Zweck, die Raffinirwerke in Kiefer mit dem erforderlichen Rohmaterial zu versehen.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Die Zunahme an Productions-Werthen beim Eisen im Jahre 1863 fand bei den ärarischen Eisenwerken in Werfen und Flachau statt, während das Aerarial-Eisenwerk in Dienten um ein geringes, das Privat-Eisenwerk in Bundschuh namhafter in der Erzeugung an Productions-Werthen gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist. Auf den beiden letztgenannten Aerarialwerken Flachau und Dienten, wo keine Erzgewinnung mehr stattfindet, werden lediglich die noch vorhandenen Erzvorräthe aufgearbeitet, und wird damit bis zu ihrer gänzlichen Erschöpfung fortgefahren werden, was voraussichtlich keinen längern Zeitraum als 2—3 Jahre in Anspruch nehmen dürfte, wenn nicht mittlerweile mit diesen Werken eine anderweitige Bestimmung getroffen wird.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Zur Roh- und Gusseisen-Production ist nur zu bemerken, dass diese in 19 Hochöfen, wie im Jahre 1862, und durch 948 Betriebswochen (19 weniger als im Jahre 1862) stattfand, und dass ungeachtet der durch diesen kürzeren Betrieb verursachten minderen Erzeugung von 10.331 Ctrn. Roh- und 17.083 Ctrn. Gusseisen, doch der Erzeugungswerth des Roh- und Gusseisens im Jahre 1863 um 84.666 fl. mehr betragen hat, als der Werth des Vorjahres mit 2,700.400 fl., da der Durchschnittspreis des Gusseisens für das Jahr 1863 wohl um 1½% geringer, jener des Roheisens aber um 12½% sich höher bewerthet.

Ferner verdienen noch die Betriebseinrichtungen bei dem neuen Hochofen der Strašicer k. k. Berg- und Hüttenverwaltung einer Erwähnung. Dieser 45 Fuss hohe Hochofen erhält seinen Wind von einem bei demselben aufgestellten Cylinder-Gebläse, welches gleichzeitig einen zweiten 114 Klafter entfernt gelegenen älteren Hochofen von 36 Fuss Höhe mit Wind versorgt. Die in zwei, 16 Fuss hohen Röstöfen vorbereiteten Eisensteine werden mittelst Walzen gequetscht, welche durch eine 6 pferdekräftige Turbine in Umtrieb gesetzt werden. Die Erz- und Kohlengichten hebt ein hydraulischer Gichtenaufzug, dessen Kraftwasser eine, durch das 28 Fuss hohe Gebläse-Wasserrad betriebene, Pumpe liefert. Die in blechernen Kübeln gehobenen Erz- und Kohlengichten werden auf einer Eisenbahn über die gusseiserne Gichtbrücke aufgelaufen und aufgegeben. Die 42 Zoll weite Gicht wird

durch eine bewegliche Haube von Blech mittelst eines Krahnzuges nach jed Gichtensatze geschlossen.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Hauptsächlich in Folge der E schränkung des Betriebes der Hochöfen und des dadurch bewirkten geringe Verbrauches von Eisenerz ist auch die Eisenerzgewinnung im Jahre 1863 8.201 Ctr. zurückgegangen. Theilweise ist aber dieser sichtbare Rückgang Bergbaues auf Eisensteine auch in dem Besitzwechsel einiger Eisenwerke begr det, welche in Folge dessen, so wie mit Rücksicht auf den vorerwähnten Umstand ihrem Betriebe wesentlich eingeschränkt wurden. Nicht zu übersehen ist übrigens Umstand, dass die jährlich eintretende Steigerung der Holzpreise gegenüber dem ringen Preise des Roheisens die Erzeugung des letzteren im Bezirke der Kommota Berghauptmannschaft nahezu unmöglich macht, um so mehr da fremdes Rohei billiger bezogen wird, als es aus eigenen Erzen erblasen werden kann.

Im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke bestanden im Jahre 1863 Eisenwerke:

1. in Kallich, Amtsbezirk Görkau, der Gräfin von Trautmannsdorf;
2. in Pürstein, Amtsbezirk Kaaden, des Freiherrn von Riese-Stallburg;
3. in Schmiedeberg, Amtsbezirk Pressnitz, des Grafen Georg von Buquoy.

Von diesen Eisenwerken waren jedoch nur jene in Kallich und Schmiedeb im Betriebe.

Die Gesammt-Production an Frischroheisen betrug im Jahre 1 um 1.656 Ctr. weniger als im Vorjahre, an Gussroheisen gleichfalls we ger um 210 Ctr. als im Jahre 1862.

Diese geringere Production des Jahres 1863 hat ihren Grund in den allgen nen ungünstigen Verhältnissen der Eisenindustrie, welche selbstverständlich Einschränkung des Betriebes im Gefolge hatten.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Nebst dem im Bezirke selbst erze ten Eisenerzen gelangten im Jahre 1863 noch von den, aus den eigenthümlic und vom Fürsten Trautmannsdorf gepachteten Eisensteinmaassen der Prager Eis industriegesellschaft geförderten Erzen 87.056 Ctr. im Elbogener Berghauptma schaftsbezirke zur Verhüttung.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Die Roheisenerzeugu des Jahres 1863 weiset einen Rückgang nach, als dessen Ursache ausser in diesem Jahre angehaltenen Dürre und dem in Folge derselben sich eingestell Wassermangel, welcher mehrere Eisenwerke zwang, die Schmelz-Campagne unterbrechen, hauptsächlich die bei den Eisenwerken der Kuttenberger Bergha mannschaft bestehenden, auf deren Entwicklung lähmend einwirkenden ho Gestehungskosten bezeichnet werden müssen. Keinem dieser Eisenwerke kö nämlich weder die Nähe einer Eisenbahn, noch jene eines Kohlenrevieres, wod die Verwendung von Coaks ermöglicht würde, zu Statten, und dieselben sin Folge dieser ihrer Lage auf die von Jahr zu Jahr stets theurer werdende Holzk angewiesen; hierdurch werden aber ihre Gestehungskosten derart erhöht, dass selben die Concurrenz mit den mehr begünstigten Werken des Auslandes n

auszuhalten vermögen. Ueberdiess waren die meisten der Eisenwerke der Kuttenberger Berghauptmannschaft hauptsächlich auf den Maschinenguss eingerichtet. Bei dem billigen Bezuge des englischen Eisens hat es jedoch der grösste Theil der Maschinenfabrikanten vortheilhafter gefunden, eigene Giessereien zu errichten, da dieselben hierdurch in die Lage versetzt sind, sich viel billiger die Gusswaare zu erzeugen, als sie überhaupt eine dieser Eisenhütten zu liefern im Stande ist, welche in Folge dessen einen Theil ihrer bisherigen Abnehmer verloren haben.

Bei dem vormals Fürst Dietrichstein'schen, im verflossenen Jahre in den Besitz der Gräfin Clam-Gallas übergegangenen Eisenwerke zu Ransko hat man zwar zur Erzielung billigerer Gestehungskosten mehrfache Versuche gemacht einen Theil der Holzkohle durch Torf zu ersetzen, nachdem jedoch die abgeführten Versuche das Resultat geliefert haben, dass jede Beimischung des Torfes nicht nur auf die Quantität, sondern auch auf die Qualität des erzeugten Roheisens nachtheilig einwirkt, so war man bemüssigt, diese Manipulation gänzlich aufzugeben.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Aus den Nachweisungen über die Roheiser-Production ist zu entnehmen, dass an Frischroheisen gegen das Jahr 1862 13.377 Ctr., an Gussroheisen aber 2.087 Ctr. mehr erzeugt worden sind. Diese Erzeugungsmehrung ist eine Folge des Umstandes, dass das Eisenwerk zu Maków im Jahre 1863 wieder productiv geworden ist.

Der Werth des Gussroheisens, welcher ungeachtet der Mehr-Production noch unter jenem des Vorjahres zurückgeblieben ist, liefert den Beweis für die ungünstigen Verhältnisse der west-galizischen Eisenwerke; denn dieselben konnten den Absatz ihrer Erzeugnisse nur erzielen, indem sie die Preise ihrer vorzüglichen Waare so herabdrückten, dass sie die Selbstkosten wohl nur um ein sehr geringes übersteigen dürften. Das Eisenwerk Maków aber, welches sich erst wieder einen Markt für seine Erzeugnisse gewinnen muss, war ungeachtet aller Bemühungen und der niedrigsten Preise nicht im Stande seine Waare an Mann zu bringen und hat den grössten Theil derselben noch am Lager.

Die Stockung aller Geschäfte in Galizien trägt vorzugsweise die Schuld an dieser Calamität; ausserdem wird aber auch immer von allen Werken die Klage über die hohen Frachtsätze der Eisenbahnen geführt, durch deren Festhalten die Concurrenz an entfernten Plätzen nun um so mehr zur Unmöglichkeit geworden, als die preussischen und die in anderen österreichischen Ländern befindlichen grossartigeren, früher mit der Schienenerzeugung beschäftigten Werke zur Zeit auch jene Eisenwaaren erzeugen, für welche früher die west-galizischen Eisenwerke Absatz auch in grössere Entfernung fanden.

Bezüglich der Vergleichung des Werthes des Gussroheisens wird bemerkt, dass in der bezüglichen Ziffer für das Jahr 1862 irriger Weise der Gesammtwerth des Gussroheisens mit 275.558 fl. 94 kr. statt mit 224.226 fl. 19 kr. angesetzt worden war, welcher Irrthum aber bei der Vergleichung dieser Ziffer mit jener des Jahres 1863 berücksichtigt worden ist.

Ost-Galizien. Berghauptmannschaft Lemberg. Bei der Eisen-Production ist im Jahre 1863 der bedeutende Rückgang gegen das Vorjahr dadurch er-

klärlich, dass das Maydaner ärarische Eisenwerk wegen der beabsichtigten V pachtung und das Mizuner ärarische Eisenwerk wegen bedeutender Neubauten Betrieb einstellen mussten. Die Mittelpreise des Frisch- und Gussroheis sind in Ost-Galizien nahe um einen Gulden für den Centner gesunken.

Bukowina. Berghauptmannschaft Lemberg. In der Bukowina hat sich Production von Eisen im Jahre 1863 gegen das Vorjahr zwar gehoben, a bei weitem nicht die Höhe erreicht, wie zur Zeit des vollen Betriebes der Mai schen Werke. Die Eisenpreise in der Bukowina haben sich gegen jene des Jah 1862 nicht geändert.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die Production des Diósgyö ärarial-mitgewerkschaftlichen Eisenwerkes weiset im Jahre 1863 gegen Vorjahr abermals einen Rückgang nach, obgleich der Hochofen um 5 Woc länger im Betriebe gestanden ist. Die Verminderung der Erzeugung beträgt Frisch- und Gussroheisen zusammen 2.422 Ctr. Die Werksleitung gibt als Gr dieser Mindererzeugung den durch die ausserordentliche Dürre herbeigeführ Wassermangel an, in Folge dessen es nothwendig wurde, den Hochofen zu dämm Ueberhaupt erklärt die Werksleitung das Jahr 1863 für das ungünstigste seit d 97jährigen Bestehen dieses Eisenwerkes, weil ausser der Verminderung des V dienstes für das Arbeitspersonale auch der Verlust an Melk- und Zugvieh bei d selben in Folge der Viehseuche und des Futtermangels zu beklagen war, überdi aber der Mangel an Absatz und das Herabgehen der Eisenpreise weitere Verl für den Werksbetrieb brachten.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Auf die Comitate Beregh und M maros ist im Jahre 1862 eine Erzeugung

von	23.006 Ctrn.	Frischroheisen im Werthe von	84.348 fl.	80
und	5.083 „	Gussroheisen „ „ „	33.905 „	—
zusammen von	28.089 Ctrn.	Eisen im Werthe von	118.253 fl.	80

entfallen, welche nunmehr dem Nagybanyer Berghauptmannschaftsbezirke gehört.

Die Trockenheit des Sommers nöthigte im Jahre 1863, wie schon fr Seite 6 kurz angedeutet wurde, einige Werke zur Einschränkung des Betrie sie ging so weit, dass beispielsweise in Chisnawoda das zur Speisung der Dam kessel erforderliche Wasser durch einige Zeit mittelst Wagen zugeführt wer musste. Da aber diese Calamität nur einige, bezüglich des Aufschlagwassers ung stiger situirte Werke traf, andere dagegen in der Lage waren, ihren Betrieb zu stärken, da ferner zwei Hochöfen neu in Betrieb gesetzt wurden, so hat Eisenerzeugung im Jahre 1863 nicht nur nicht abgenommen, sondern die jetzt höchste Ziffer erreicht. Dagegen ist als Folge der gesunkenen V schleisspreise der Geldwerth der gesammten Eisen-Production noch um etwas h ter jener des Vorjahres zurückgeblieben.

Was insbesondere das Gussroheisen betrifft, so hat sich dessen Erzeug bei den meisten Werken vermehrt; dagegen sah sich die Mehrzahl jener Wer welche insbesondere auf Gusswaaren-Erzeugung eingerichtet sind, wie Chis

woda, Dernő, Hámor, durch die grosse Trockenheit genöthigt, den Betrieb einzuschränken, und Turia-Remete, welches sonst gleichfalls über ein Viertheil seiner Erzeugung in Gusswaare lieferte, war ganz ausser Betrieb. Hieraus erklären sich nicht bloss die geringere Erzeugung, sondern auch die niedrigeren Preise, weil bei der Mehrzahl der anderen Werke Gusswaaren nur zum eigenen Gebrauche erzeugt und zum Gestehungspreise verrechnet werden.

Sonst hat sich im Laufe des Jahres 1863 in den Verhältnissen der Eisenindustrie nichts geändert.

Bezüglich der im Berichte für das Jahr 1863 gemachten Andeutung, dass die Benützung der in den Comitaten Heves und Neograd abgelagerten Braunkohlen zur Eisenraffinirung geeignet wäre, die oberungarische Eisenindustrie zu heben, muss noch zu Folge seither erhaltener Aufschlüsse bemerkt werden, dass der Verein oberungarischer Eisenindustrieller eine Commission aus seiner Mitte zu dem Zwecke entsendet hat, die hierauf Einfluss nehmenden Verhältnisse zu erheben, und eventuell die für Errichtung eines grösseren auf Braunkohlenbenützung basirten Puddlings- und Walzwerkes geeignetste Localität zu ermitteln. Das Resultat dieser Erhebung war, dass Braunkohlen von geeigneter Qualität und in hinreichender Quantität an mehreren Puncten vorhanden sind, dass es aber überall an fahrbaren Strassen fehlt, und dass die dünne Bevölkerung jener Gegenden die Begründung industrieller Unternehmungen wenig empfiehlt. Die Errichtung eines derartigen Etablissements würde daher nach dem Gutachten dieser Commission die ziemlich kostspielige Anlage neuer Strassen über grösstentheils lehmigen Boden und die Gründung von Arbeiter-Colonien voraussetzen, die in diesen beiden Richtungen erforderlichen Vorauslagen aber das Anlagecapital so sehr erhöhen, dass ein rentabler Betrieb schwerlich zu erwarten stünde. Dieses Project erscheint daher auch auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Die Erzeugung von Frischroheisen hat zwar bei dem im Szathmarer Comitate liegenden Eisenwerke zu Avas-Móizesfalva im Jahre 1863 um 926 Ctr. 35 Pfd. zugenommen; allein diess kann noch keineswegs als ein Aufschwung des Werkes angesehen werden, weil wegen der, durch die Verpachtung des Werkes herbeigeführten, misslichen Verhältnisse die Erzeugung im Vorjahre weit unter jener Ziffer zurückgeblieben war, auf welche dieselbe unter sonstigen Umständen hätte gebracht werden können. Dieselbe geringe Bedeutung hat auch die Productions-Vermehrung um 720 Ctr. bei dem Petroszaer Eisenwerke im Biharer Comitate, welches in Folge misslicher Geldverhältnisse im Jahre 1862 gar nicht im Betriebe gestanden ist.

Nach Abschlag dieser Vermehrung verbleibt noch eine Verminderung der Frischroheisenerzeugung von 11.508 Ctrn. 80 Pfd. Diese Verminderung ist theils durch den Umstand herbeigeführt worden, dass der Besitzer des Boros-Sebeser Eisenwerkes, welcher das Vaskoher Eisenwerk im Biharer Comitate in Pacht genommen hat, in Vaskoh wegen Umstaltung des Hochofens keine Erzeugung ausweisen konnte, theils hat dieser Rückgang in der ungewöhnlich grossen Dürre

ihren Grund, welche bekanntlich im Jahre 1863 herrschte, und wesshalb auch die Hochöfen im Arader Comitate nicht im regelmässigen Betrieb erhalten werden konnten; theilweise aber haben auch die Folgen der bei dem Zimbroer Eisenwerke stattgefundenen Einäscherung des Hochofens im Jahre 1862 auf diese Erzeugungsminderung eingewirkt.

Von der im Jahre 1863 erzielten, jedenfalls bedeutungslosen Vermehrung der Gussroheisenerzeugung um 571 Ctr. 26 Pfd. entfallen auf das Avas-Móizesfalvaer Eisenwerk 78 Ctr. 26 Pfd. und auf Petrosza 493 Ctr.

Die in dem Grubenmaase Helena der Brüder von Jozsa im Arader Comitate geförderten 300 Ctr. Eisensteine sind an das Uj-Deznaer Eisenwerk, und aus den Gruben des letzteren 400 Ctr. an die mit keinen Grubenmaassen betheilten Brihenyer Eisenwerksbesitzer verkauft worden; die übrigen 332.029½ Ctr. Eisensteine wurden von den betreffenden Grubenmaassenbesitzern in ihren eigenen Hütten zu Gute gebracht; von den letzteren sind jedoch 31.500 Ctr. Behufs ihrer Verhüttung in den Bezirk der Zalathnaer Berghauptmannschaft gelangt, weil sie in den im Marmaroser Comitate liegenden Grubenmaassen des ärarischen Poduroujer Eisenwerkes, welches zur Zalathnaer Berghauptmannschaft gehört, erzeugt wurden.

Ungarn. **Berghauptmannschaft Oravicza.** Die bei den Eisensteinbergbauen in Oravicza und Steyerdorf eingetretene Reduction des Arbeiterstandes hat ihren Grund in den unerwarteten technischen Hindernissen bei den neuen Coaks-Hochöfen des Aninaer Eisenwerkes, in der unverhältnissmässigen Vorrathsanhäufung aus den vorausgegangenen Jahren, endlich in der bisherigen Unergiebigkeit und Kostspieligkeit der Steyerdorfer Kohleneisensteine, welche eben die Grundlage für das mit so grossem Kostenaufwande errichtete Aninaer Eisenwerk hätten bilden sollen.

Kroatien und Slavonien. **Berghauptmannschaft Agram.** Im Modruspotoker Bezirke ist die Gewinnung der Tertiär-Eisensteine (thonige Brauneisensteine) im Jahre 1863 gegen das Jahr 1862 um das bedeutende Quantum von 11.170 Ctrn. zurückgeblieben, und zwar aus dem Grunde, weil bei dem Gradatzer Eisenwerke in Krain, wohin diese Erze zur Verhüttung geführt werden, nur geringe Gusswaarenlieferungen, namentlich an Hohl- und Vollkugeln, auszuführen waren.

Dagegen ist bei dem Eisenwerke Rude im Somoborer Bezirke, wo der Bergbau sehr schwach, und zwar nur auf die noch aufgeschlossenen wenigen Spatheisensteinmittel betrieben wurde, im Jahre 1863 gegen das Vorjahr eine Mehrerzeugung von 19.012 Ctrn. Eisenerz erreicht worden, wovon jedoch der grössere Theil nur durch das Auskutten alter, bei der Hütte vorräthiger Erzseifen gewonnen worden sein dürfte.

Die Roh- und Gusseisenerzeugung aber ist in Rude im Jahre 1863 wegen eines beim Hochofen plötzlich eingetretenen und ohne Ausblasen nicht mehr zu behebenden Hindernisses (Versetzung) gleichzeitig gegen das Vorjahr um 1.823 Ctr. zurückgeblieben.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Bei den Eisenwerken im I. und II. Banal-Gränzregimente sind im Jahre 1863 gegen das Jahr 1862 überhaupt um 5.262 Ctr. Eisensteine weniger gefördert worden; dagegen aber ist eine höhere Roheisenerzeugung um 7.650 Ctr. erzielt worden.

Die Gussroheisenerzeugung ist, besonders beim Eisenwerke Petrovagora, in Folge der bereits grösstentheils effectuirten grösseren Gusswaarenbestellungen aus den Vorjahren 1861 und 1862, welche für die Marine-, Land- und Wasserbau-Direction in Pola und sonstige Etablissements abzuliefern waren, und in Folge der eingetretenen Betriebseinstellungen der steierischen und kärntnerischen Raffinirwerke im Jahre 1863 gegen das Vorjahr um 1.992 Ctr. zurückgegangen.

Die im Monat Mai 1863 allgemein eingetretenen niederen Roheisenpreise wirkten auf dieses Werk, so wie auf das im II. Banal-Gränzregiment situirte Eisenwerk Tergove, wo nur unbedeutende Gusswaarenmengen erzeugt wurden, sehr nachtheilig ein, da dieserwegen der Roheisenverschleiss aus ökonomischen Rücksichten ganz sistirt werden musste. Nur einige übernommene namhafte Gusswaarenlieferungen erhielten das Werk Petrovagora noch im beschränkten Betriebe, ohne dass dasselbe übrigens irgend welchen Gewinn abwerfen konnte.

Das Eisenwerk Tergove verarbeitete sein Roheisen zum Theile auf Stabeisen; der andere Theil des Roheisens wurde nach Steiermark verkauft. Nachtheilig auf die Concurrenz des inländischen mit dem ausländischen Eisen wirkten noch der niedere Einfuhr-Zollsatz auf fremdes Eisen und das Fallen des Agios ein.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Die Montan-Industrie des lomb.-venet. Königreiches wird sich wohl schwerlich bei den herrschenden hohen Holz- und Kohlenpreisen, welche auch durch die Concurrenz fossilen Brennstoffes keine günstigere Gestaltung erwarten lassen, zu einer bedeutenden Gewinnung und Verschmelzung von Eisenerzen erschwingen.

Aus diesen Gründen dürfte auch bei dem untergeordneten, aus alter Zeit noch vorhandenen Zweige der Eisenindustrie, der handwerksmässigen Anfertigung von Nägeln, Sicheln u. s. w., wie dieselbe in dem Zoldo-Thale besteht und wobei durchaus nur altes Eisen verarbeitet wird, sein Verbleiben haben, bis der in den bellunesischen Hochthälern riesige Fortschritte machende Mercantil-Holzhandel auch diesen letzten Ueberrest der Eisenindustrie entweder verschlungen oder in die zeitgemässe Bahn eines geregelten fabriksmässigen Betriebes gelenkt haben wird.

d. Kupfer.

(Hierzu Tabellen VII 9, 10 und 11.)

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Die geringe Ausbeute an Kupfererzen beim Kupferbergbaue der Radmeister-Communität in Kalwang besteht eben nur in dem Ergebnisse des möglichst restringirten Werksbetriebes zur Beschäftigung des stabilen Personals, und bleibt für die seinerzeitige weitere

Verarbeitung beim Werke erliegen. Aus diesem Grunde ist die Bewerthung dieser Erze jener der gesammten Bergwerksproducte nicht einbezogen worden.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Die Kupfer-Production in der einzigen im Amtsbezirke der Laibacher Berghauptmannschaft befindlichen Kupferhütte zu Toplice ist zwar im Jahre 1863 auf mehr als das Doppelte der vorjährigen Erzeugung gestiegen, dennoch aber im Verhältnisse zu dem auf dieses Werk aufgewendeten Betriebscapital und zu den vorhandenen Betriebsmitteln als eine noch immer sehr geringe zu bezeichnen. Die Lebensfähigkeit dieses Werkes erscheint noch immer nicht festgestellt, und wird der Bestand desselben von der Ueberwindung der Schwierigkeit abhängen, welche die kalkigen, dabei im Durchschnitte sehr armen Kupfererze der vortheilhaften Gewinnung des Kupfers auf nassem Wege entgegensetzen.

Die Auffindung einer bezüglichen zweckentsprechenden Darstellungsmethode ist übrigens ein Gegenstand unausgesetzter Versuche.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Als Hauptursache des Zurückbleibens der Productions-Werthe bei der Kupfererzeugung im Jahre 1863 müssen die gegen das Vorjahr niedrigen Kupferpreise bezeichnet werden, nachdem die Kupfer-Production selbst sich gegen das Vorjahr nicht nur nicht vermindert hat, sondern gestiegen ist.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Unter allen Metallen ist in Salzburg das Kupfer im Jahre 1863 am meisten mit seinen Productions-Werthen gegen das Vorjahr 1862 zurückgegangen. Es gilt diessfalls dasselbe, was über das Zurückbleiben der Kupfer-Productions-Werthe für Tirol bemerkt wurde, da die Kupfererzeugung bei beiden salzburgischen Kupferwerken, sowohl bei dem ärarischen in Mühlbach, als bei dem gewerkschaftlichen in Mitterberg, im Jahre 1863 eine grössere war wie im Jahre 1862, und nur der bedeutende Preisunterschied (beim Mühlbacher 17½ fl., beim Mitterberger Kupfer 12½ fl. für den Centner) die Summe der Productions-Werthe herabdrückte.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Auf Kupfer war am Schlusse des Verwaltungsjahres 1863, nachdem eine Zeche durch Entziehung in Abfall gekommen ist, immer noch eine Fläche von 301.196 Quadrat-Klaftern verliehen, und wurden 25 Ctr. Erze im Werthe von 50 fl. erzeugt; allein diese Erze eignen sich wegen ihres niederen Haltes weder zum Exporte, noch, ohne vorausgegangener Aufarbeitung, zur Verhüttung überhaupt. So lange nicht die der Beschaffenheit der Erze angemessene Zugutebringungs-Methode gefunden und eingeführt ist, lässt sich ein Gewinn aus den Erzen der Kupferablagerung im Prager Berghauptmannschaftsbezirke nicht erwarten.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Das im Wege der executiven Feilbietung im Jahre 1863 ausgebotene Starkenbacher Kupferwerk bei Rochlitz wurde von dem Reichenberger Fabricanten Johann Liebig erstanden, und sind von diesem neuen Besitzer vorläufig Versuche im grösseren Maassstabe abgeführt worden, um sich über die vortheilhafte Zugutebringung der dortigen silberhältigen Kupferze zu orientiren. Bei diesen Versuchen wurden 5 Münzpfund Silber

und 75 Ctr. Rosettenkupfer gewonnen. Dagegen war das im Politzer Bezirke gelegene Wernersdorfer Kupferwerk bereits im Jahre 1863 im vollen Gange. Die bei demselben bestandene nasse Aufbreitung wurde gänzlich umgeändert und statt dem bestandenen Pochwerke ein Quetsch- und Waschwerk mit Separationstrommeln, Setzmaschinen und rotirenden Herden errichtet, um das möglichst grösste Quantum Schlich erzeugen und die Hütte in unausgesetztem Betriebe erhalten zu können. Die noch während des Jahres 1863 begonnene Verhüttung ging sehr gut von Statten, und sind bis zum Jahresschlusse 162 Ctr. Kupfer ausgebracht worden. Es wäre nur zu wünschen, dass die Erze in den zu diesem Werke gehörigen Gruben anhalten und neue Erzaufschlüsse in jener Gegend bewerkstelligt werden möchten, um die Zukunft dieses mit grossen Opfern hergestellten Werkes im Interesse der dortigen armen Gebirgsbewohner als gesichert betrachten zu können.

Das dem August Erich gehörige Kupferwerk bei Hermannseifen im Bezirke Arnau stand im Jahre 1863 gänzlich ausser Betrieb, indem die bei demselben abgeführten Versuche, um die dort vorkommenden, aus Kupfer-Carbonaten bestehenden Erze lohnend zu Gute zu bringen, kein günstiges Resultat geliefert haben.

Bei Ober-Kalna, im Bezirke Neu-Paka des Jičiner Kreises, gelangte ein Grubenfeld auf den dort eingelagerten, Malachit und Kupferlasur führenden Kupferschiefer zur Verleihung, und sind daselbst auch bereits 1.800 Ctr. Kupferschiefer gewonnen worden, welche erst nach Herstellung der erforderlichen Aufbereitungswerkstätten der weiteren Zugutebringung zugeführt werden können.

Bukowina. Berghauptmannschaft Lemberg. Die Kupfer-Erzeugung in der Bukowina ist im Jahre 1863 bedeutend und der Mittelpreis des Kupfers von 70 fl. auf 60 fl. herabgegangen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Wie alljährlich, so hat auch im Jahre 1863 die Kupfer-Production bei einzelnen Werken ab-, bei anderen zugenommen. Im Ganzen ergibt sich jedoch, wenn man von der Production des Jahres 1862 jene der Marmoros mit 877·13 Ctrn. im Werthe von 64.485 fl. 51 kr. abrechnet, eine Vermehrung um 435·72 Ctr. Während sich bei dem Aerarialwerke in Schmöllnitz eine Abnahme um 582 Ctr. ergab, hat sich die Production der Privatwerke um 1.017 Ctr. 72 Pfd. gehoben. Die Verschleisspreise sind aber im Laufe des Jahres 1863 so stark gefallen, dass ungeachtet der Productions-Vermehrung der Werth der gesammten Kupfer-Production um 126.536 fl. 87 kr. gegen das Vorjahr zurückblieb.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Seitdem das Rézbányaer Aerarialwerk, welches im Jahre 1862 nur eine Kupfererzeugung von 16 Ctrn. 6 Pfd. und im Jahre 1863 vom 89 Ctrn. nachzuweisen vermochte, in Verfall gekommen ist, ist das bedeutendste kupfererzeugende Werk des hier zum Anhalte genommenen früheren Nagybányaer berghauptmannschaftlichen Amtsbezirkes das Privat-Bergwerk Kisassony (Mariageburt) in Miszbánya; weil aber in Folge der grossen Dürre sich Mangel an Wasserkraft zur Trockenhaltung der Teufe eingestellt hatte, ist dasselbe in der Erzeugung sehr zurückgeblieben, und

diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass nach Abschlag der 72 Ctr. 94 Pfd., um welche Rézbánya im Jahre 1863 mehr erzeugte, bei der Kupfererzeugung eine Verminderung um 174 Ctr. 12 Pfund eingetreten ist.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Des seit dem Jahre 1849 sistirten alten Kupferbaues in Rude ist bereits Seite 72 bei der Eisenerzgewinnung erwähnt worden. Hier soll nur noch angedeutet werden, dass, bevor ein neuer mit grossen Kosten verbundener Hauptschacht angelegt wird, die in dem Horizonte des in der Thalsohle angeschlagenen tiefsten Unterbaustollens bestehenden ertränkten Gesenke vom Wasser gelöst werden müssten; am billigsten könnte diess erreicht werden, wenn nach vorausgegangener Fahrbarmachung des Unterbaues, welcher durch Schutte mit den höheren Einbauen in Verbindung steht, eine 6 bis 8pferdekräftige Locomobile zum Behufe der Wasserhaltung und Förderung in der Nähe der Gesenke aufgestellt würde.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Da der Blei-, Silber- und Kupferbergbau bei Tergove im II. Banal-Gränzregimente im Jahre 1863 zum Verkaufe bestimmt war, nach erfolgter Auflösung der Actiengesellschaft eine umfassende Einschränkung des Betriebes erfuhr, und später die Zahl der bei demselben beschäftigten Arbeiter noch mehr reducirt wurde, so ergab sich für dieses Jahr des Besitzwechsels nur eine geringe Kupferausbeute, welche gegen das Jahr 1862 um 610 Ctr. zurückstand. Dieser Bergwerks-Complex ist im Wege der öffentlichen Feilbietung von dem Grafen Breda und A. J. Mautner & Sohn erstanden worden. Ob dieser ausgedehnte und Ausbeute versprechende Bergbau in den Händen der neuen Besitzer einen Aufschwung nehmen wird, dürfte nur von dem zu entwerfenden und mit Ausdauer zu verfolgenden Betriebsplane abhängen.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Bedeutend ist die Mindererzeugung von Kupfer im Jahre 1863 bei der ärarischen Hütte in Agordo mit 586 Ctrn. Vom Berge wurden dagegen 348.104 Ctr. Erze mit einem Metallhalte von 6.250 Ctrn. zur Hütte geliefert, somit um nahe 1.000 Ctr. Kupfer selbst mehr als im Jahre 1862.

e. Blei.

(Hierzu Tabellen VII 12, 13 und 14.)

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Die Erzeugung an Bleischlichen, welche im Lande selbst verhüttet werden, betrug im Jahre 1863 97.670 Ctr.

An Blei wurden mit einem Aufwande von 3.921 Cubik-Klaftern Flammholz im Jahre 1863 59.336 Ctr. erzeugt, gegen 62.736 Ctr. im Jahre 1862, somit um 3.400 Ctr. weniger. Die Ursache dieses Zurückbleibens liegt darin, dass in Folge des starken Falles der Bleipreise, von durchschnittlich 16 fl. 41 kr. für den Centner im Jahre 1862 auf durchschnittlich 14 fl. 30 kr. im Jahre 1863, die Bergwerksbesitzer zur Einstellung des Betriebes jener Feldörter genöthigt wurden, welche bei den gesunkenen Preisen sich nicht mehr als bauwürdig darstellten.

Der Bleibergbau in Kärnten hat mit vielen natürlichen Hindernissen zu kämpfen, welche die Gestehungskosten sehr vertheuern, als: die Absätzigkeit der Erzmittel; bei vielen Bergwerken der Mangel an dem zur Aufbereitung des Hauwerkes unmittelbar beim Bergbaue nöthigen Wasser, bisweilen sogar der Mangel an Trinkwasser; die hohe Lage der Bergbaue, von denen einige, z. B. Hochpetzen, Obier II. III., Jauken, 6.000 bis 7.000 Fuss über der Meeresfläche, und zwar über der Gränze der Holz-Vegetation gelegen sind, daher das Hinaufschaffen von Grubenholz, Gestängbrettern etc., so wie die Herabbeförderung des Hauwerkes zu den Poch- und Quetschwerken mit sehr grossen Auslagen verbunden sind.

Vorzugsweise aber muss hervorgehoben werden, dass das Bleierzvorkommen in Unterkärnten und in einigen Gegenden Oberkärntens ein unregelmässiges, durch keine bergmännische Theorie vorhinein zu bestimmendes sich darstellt, für welches nur ein genaues Studium der Oertlichkeit und sehr häufig nur der Zufall maassgebend ist. Denn die Bleierze treten nicht als regelmässige Gänge oder Lager, sondern als mehr oder weniger langgestreckte Erznester auf, welche häufig unter sich in keinem erkennbaren Zusammenhange stehen und daher nicht nach den gewöhnlichen Schürfungsregeln aufgesucht werden können. Die Bedingungen, unter welchen die Bleierze vorkommen, sind: ein schön geschichteter Kalk, die von verwitterten Schwefelkiesen herrührenden Eisenbranten, der durch Ammoniten von verschiedener Form und Grösse charakterisirte Lagerschiefer und ein mit Kalkspath- und Eisenoxyd-Aederchen durchzogener, dichter, stellenweise krystallinischer Kalk. Die Bleierze treten bei gewissen Schichtungen auf, reichern sich bei der Scharrung mit widersinnig einfallenden Klüften an, und wenn auch Vertaubungen von vielen Klaftern eintreten, so lassen sich die Bleierze häufig doch in einer bestimmten Zugsrichtung verfolgen.

Was speciell Bleiberg betrifft, so ist vor allem die grosse Zersplitterung des Besitzes die Hauptursache der grossen Gestehungskosten und die Quelle fortwährender Streitigkeiten; diesem Uebel könnte nur durch die Bildung einer Union gründlich abgeholfen werden, welche zwar wiederholt angeregt, aber noch nicht zur Ausführung gebracht wurde.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Die Blei-Production hat im Jahre 1863 gegen das Vorjahr neuerdings abgenommen, diessmal zwar nur um 427 Ctr. Reinblei, doch ist, da der Verschleisspreis sich im Jahre 1863 gegen das Vorjahr sehr namhaft niedriger stellte, der Geldwerth der Bleierzeugung im Jahre 1863 gegen das Vorjahr ein wesentlich niedrigerer.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Das ausschliesslich auf der gewerkschaftlichen Hütte in Biberwier erzeugte Blei weiset zwar für das Jahr 1863 einen, wenn auch nicht bedeutenden Rückgang in der Erzeugung aus, der bedeutende Ausfall an Productions-Werthen gegen das Vorjahr muss jedoch zum grössten Theile den niedrigen Bleipreisen zugeschrieben werden.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Ein Bergbau auf reines Bleierz besteht im Kommotauer Berghauptmannschaftsbezirke nicht, sondern es wird

das Bleierz, welches mit den Silbererzen gemeinschaftlich vorkömmt, bei dem Bergbaue auf Silbererze mitgefördert und bei der Verhüttung der Silbererze Blei mitgewonnen. Die Erzeugung betrug im Jahre 1863 um nahe 5 Ctr. weniger als im Jahre 1862.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Von den Mieser Bleierzen wurden im Jahre 1863 3.334 Ctr. nach dem Auslande verkauft, und 133 Ctr. nach Přibram, im Berghauptmannschaftsbezirke Prag, zur Einlösung abgegeben, der Rest der Erzeugung von 10.720 Ctrn. aber im Bezirke der Berghauptmannschaft Elbogen abgesetzt und ein Theil hiervon auf der Bleischmelzhütte zu Isabellenthal nächst Mies verschmolzen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Bei der Felsöbányaer k. k. Grossgrube hat in eigener Regie bei der Blei-Production eine Vermehrung von 543 Ctrn. 95 Pfd. und beim Rézbányaer Aerarialwerke gleichfalls eine Vermehrung von 242 Ctrn. 41 Pfd. stattgefunden; da aber die Grossgrubner Privat-Abbauunternehmer um 781 Ctr. 3 Pfd. und die Privat-Bergwerke um 32 Ctr. 93 Pfd. in der Erzeugung zurückgeblieben sind, so stellt sich bei der Bleierzeugung eine Mindererzeugung von 27 Ctrn. 60 Pfd. heraus.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Die bei der Grube Agentiera in Auronzo im Jahre 1863 fast um die Hälfte herabgegangene Blei-Production hat zu Folge Aufklärung der Betriebsleitung ihren Grund in der durch starke Regen herbeigeführten Störung der Tagbaue, aus welchen allein, nach fast gänzlicher Auflassung des alten Grubenbaues, die Bleierze gewonnen werden. Ungeachtet dessen betrug die Menge des gewonnenen Metalles verhältnissmässig bedeutend mehr, als vor dem Jahre 1861 in Erzeugung gebracht wurde.

f. Nickel und Kobalt.

(Hierzu Tabellen VII 15 und 16.)

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Die Nickelerze wurden ausschliesslich beim Werke weiter verarbeitet und sind desshalb nicht in den Werth der gesammten Bergwerks-Production einbezogen worden. Die Nickel-Production wurde durch die sehr gesunkenen Metallpreise gedrückt; doch lassen die in neuerer Zeit in der Teufe gemachten Aufschlüsse einigen Aufschwung in diesem Industriezweige hoffen.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Auf dem gewerkschaftlichen Nickelwerke in Leogang wurden im Jahre 1863 um 8 Ctr. Nickel und 153 Ctr. Nickelspeise mehr als im Vorjahre erzeugt, weil für diese beiden Producte günstigere Absatzverhältnisse herrschten.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Für sich allein kommen Nickel- und Kobalterze in diesem Berghauptmannschaftsbezirke nicht vor, sondern dieselben werden als Nebenproducte mit den Silbererzen gewonnen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. In dem Zemberger Bergbaue, dem einzigen grösseren Werke in Dobschau, sind im Laufe des Jahres 1863 Erz-

anbrüche aufgeschlossen und in Abbau genommen worden, welche nicht bloss eine bedeutende Quantität, sondern auch einen reichen Halt an Kobalt ergaben. Diesem Aufschlusse, welcher auch bis jetzt noch nichts an seinem Reichthume eingebüsst hat, ist vorzugsweise die Vermehrung der Erzeugung gegen das Vorjahr, um 1.615 Ctr. 2 Pfd. oder um mehr als 29%, zuzuschreiben, bei welcher Berechnung übrigens die im Jahre 1862 ausgewiesene Speise den Erzen zugerechnet worden ist. Da überdiess durch die Concurrenz einer westphälischen Fabrik die Verschleisspreise gehoben worden sind, so hat sich der Gesammtwerth der Nickel- und Kobalterzgewinnung um 60.574 fl. 45 kr., oder um 37% gehoben.

g. Zinn.

(Hierzu Tabellen VII 17 und 18.)

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Im Teplitzer Bergcommissariatsbezirke wird der Bergbau auf Zinn in Zinnwald und Graupen betrieben.

Die Lagerstätte in Zinnwald, welche im Wesentlichsten aus Quarz, Glimmer, Flussspath, Zinn, Wolfram, Zinkblende und Talk besteht, bildet ein im Granit und Gneiss eingeschlossenes, elyptisches, stockwerkartiges Gangvorkommen von beiläufig 700 Klaftern Länge und 300 Klaftern Breite. Das Nebengestein dieser Lagerstätte ist auch mit etwas Zinnerz imprägnirt, welches von einem Gehalte von 1/8 % an mit abgebaut und aufbereitet wird.

In Graupen kömmt das Zinnerz auf Gängen vor, welche zwei Systeme beobachten lassen; die einen sind saigere oder Morgengänge, welche eine Mächtigkeit von 1/4 bis 1 Klafter haben, die anderen Flachgänge, welche in der Mächtigkeit von 1/2 Zoll bis 1 Schuh auftreten. Die Ausfüllungsmasse dieser Gänge ist Quarz, theils derber, theils krystallisirter Zinnstein, zuweilen auch Kalk- und Braunspath sammt dem Bindemittel. Bemerkenswerth ist, dass der Adel dieser Gänge häufig wechselt und ein längeres Anhalten der derben Zinnerze zu den Seltenheiten gehört. Auch hier ist das Nebengestein sehr häufig mit Zinnerz imprägnirt, und wird je nach dem Gehalte, welchen der Bergmann jeweilig mittelst des Sichertroges ermittelt, mitabgebaut.

Bei jedem dieser Zinnbergbaue bestehen eigene Aufbereitungswerke und Schmelzhütten, so dass das Zinnerz unmittelbar nächst der Grube zur Verhüttung gelangt und nur das Metallzinn als Handelsartikel in Verkehr kömmt, dessen Preis für das Jahr 1863 mit 76 fl. bestanden hat.

Der Bergbau auf Zinn nächst Zinnwald und Graupen, bei welchem in dem Zinnwalder Bergreviere als Nebenproduct Wolfram mitgewonnen wird, hat im Jahre 1863 auch einen Rückgang (um 215 Ctr.) erlitten. Der Grund hierfür liegt einestheils in dem geringeren Gehalte der Zwitter und in dem Mangel an Aufschlagwasser, anderentheils, und zwar vorzugweise, in dem Abgange der nöthigen Capitalien zum Angriffe des Tiefbaues und zur Entwässerung der in der Teufe und somit in Wasser gelegenen reicheren Erzmittel. So lange nicht diese

Erzbaue in die Hände eines Bergbauunternehmers gelangen, welcher in der Lage und Willens ist, den nöthigen Geldfond zu beschaffen, oder, so lange nicht zu dem erwähnten Zwecke die Association von Capitalien eintritt, ist ein Aufblühen des Zinnbergbaues nicht zu erwarten.

h. Zink.

(Hierzu Tabellen VII 19 und 20.)

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Die Erzeugung von Zinkerzen betrug im Jahre 1863 36.421 Ctr., gegen 35.501 Ctr. des Jahres 1862, daher um 920 Ctr. mehr. Da in Kärnten selbst keine Zinkhütte besteht, so werden die Erze nach Sagor in Krain, Lichtenwald in Steiermark und Ivanec in Kroatien ausgeführt und dort verhüttet.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Die Zinkerzeugung wird jetzt in zwei Zinkhütten betrieben, von denen die eine in Sagor, die andere, im Laufe des Jahres 1863 in Betrieb gesetzte neue Zinkhütte, in Johannisthal sich befinden. Die erstere verhüttet zwar ausschliesslich kärntner'sche, die letztere aber kärntnersche und steirische Zinkerze; dennoch sind diese beiden Werke auch für die Montan-Industrie Krains von wesentlicher Wichtigkeit, da bei der Zinkhütte in Sagor das bei den dortigen Kohlenbauen in grossen Massen abfallende und sonst nur bei der dortigen Glashütte zu verwerthende Kohlenklein aufgebraucht wird, die Zinkhütte im Ratschacher Bezirke aber Veranlassung gegeben hat, die bisher dort brach gelegenen Kohlenwerke in Betrieb zu setzen.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Die Abnahme des Geldwerthes der Zinkerzeuzung im Jahre 1863 beruht auf dem Fallen der Zinkpreise in diesem Jahre.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Der im Jahre 1863 höher ausgewiesene Geldwerth des Zinkes erklärt sich dadurch, dass im Jahre 1862 zur Bewerthung die Eigenkosten, für das Jahr 1863 aber der wirkliche, thatsächlich auch gestiegene Verkaufspreis benützt worden sind. Der verhältnissmässig niedere Werthansatz der Zinkerz-Production findet aber seine Erklärung darin, dass wegen des etwas höheren Zinkpreises auch mehr Erze von minderem Gehalte und Werthe gefördert und abgesetzt wurden.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Der Galmeibau bei Ivanec ist im Laufe des Jahres 1863 an eine belgische Gesellschaft unter der früher bestandenen Firma „Gewerkschaft für Bergbau und Zinkfabrication in Ivanec" übergegangen. Die Galmeigrube lieferte im Jahre 1863 nur eine geringe Menge Galmeierze mit dem durchschnittlich ausbringbaren Gehalte von 23 Percent Zink. Ein rationeller, jedoch jedenfalls kostbarer Aufschluss der absätzigen Galmeilager dürfte vielleicht von der neuen Gesellschaft in Ausführung kommen. Da aber die Zinkhütte mit der eigenen, voraussichtlich nur geringen Erzeugung nicht bestehen kann und eine Aussicht auf reichere und ergiebigere Galmeierze in der eigenen Grube noch in weite Ferne gerückt scheint, so wird die Gewerkschaft, nachdem die mit der eigenen, in der Nähe der Hütte abzubauenden Lignitkohle im Jahre 1863

in einem neu erbauten, mit 40 Muffeln versehenen Zinkofen abgeführten Versuche ein günstiges Resultat lieferten, die kärntner'schen Zinkerze aus Raibl und Bleiberg, deren Bezug bereits vertragsmässig gesichert ist, in ihrer Hütte verarbeiten. Hierdurch soll im Jahre 1865 eine grosse Erzeugung eingeleitet und der Versuch gemacht werden, dieses mit grossen Geldopfern errichtete Werk zu einem endlichen erwünschten Ertrage zu bringen.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. An Zink wurde im Jahre 1863 beinahe dieselbe Menge erzeugt wie im Jahre 1862, würde aber auch, da bezüglich der in Argentiera gewonnenen und bei der Grube Piau da Barco in genügender Menge vorhandenen Erze keinerlei Hindernisse obwalteten, bedeutend höher sich haben stellen können, wenn nicht eine bedauerliche Verschleissstockung von der Vermehrung der Metallvorräthe abgemahnt hätte.

i. Antimon.

(Hierzu Tabellen VII 22 und 23.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Auf dem im Gangsysteme des Bergbaues zu Maltern (Bezirk Kirchschlag) in Abbau genommenen Linsen ist die Erzführung bedeutend ärmer geworden, daher auch im Jahre 1863 die Erzeugung an Antimonium crudum von 45 Ctrn. des Vorjahres auf die höchst unansehnliche Ausbeute von 12 Ctrn. 29 Pfd. gesunken ist.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die Antimonerzeugung findet im Eisenburger Comitate bei Schlaining statt, und erscheint für das Jahr 1863 eine Steigerung der Production, so wie auch des Verkaufspreises nachgewiesen. Da der Absatz im Laufe des Jahres vielmal ins Stocken gerathen war, so scheint die angegebene Preiserhöhung bei den Erzen dadurch sich zu erklären, dass die Bergbauunternehmung im Jahre 1862 den Gestehungspreis, im Jahre 1863 aber den Werth der Erze angegeben haben mag. In die Ziffer des erzeugten Antimonium crudum dürfte auch etwas erzeugter Regulus einbezogen worden sein, woraus sich ein höherer Durchschnittspreis der Erzeugung ergab. Ob das erzeugte Antimonerz im Laufe des Jahres auch verhüttet wurde, ist nicht angegeben; ein Theil davon, etwa ein Dritttheil, dürfte unverhüttet geblieben sein, da bei dessen Erzeugung im Verhältnisse eine grössere Zunahme der Production stattgefunden hat, als beim Antimonium crudum.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Das Sinken der Preise des Antimonium regulus brachte eine Mindererzeugung desselben um 420 Ctr., oder nahe 37%, und eine Verminderung des Werthes um 19.501 fl., oder 55%, mit sich. Auf das Antimonium crudum wirkten dagegen nicht sowohl die Preise, als vielmehr die Schwierigkeit des Absatzes hemmend ein. Obwohl die Bergbauverhältnisse sich nicht wesentlich geändert haben, ging die Privaterzeugung wegen des verminderten Absatzes um 437 Ctr. 77 Pfd., oder nahe 28%, herab, während sich die Aerarial-Erzeugung in Aranyidka, welche mit der dortigen Silber-

Production in innigem Zusammenhange steht und schon wegen der letzteren nicht beschränkt werden kann, um 103 Ctr., oder mehr als 34%, gehoben hat.

Antimon-Speise wird nur als Nebenproduct bei der waldbürgerlichen Stephani-Kupferhütte gewonnen. In den letzten zwei Jahren ist die Entkupferung derselben mittelst Extraction in regelmässigen Gang gebracht worden, was einerseits eine Verminderung der Quantität, andererseits, wegen ihrer grösseren Reinheit, eine Erhöhung des Preises zu Folge hatte.

k. Arsenik.

(Hierzu Tabellen VII 24 und 25.)

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Das Arsenikwerk in Muhrwinkel erzeugte in Folge günstigerer Absatzverhältnisse im Jahre 1863 um 512 Ctr. mehr Arsenik, als im Jahre 1862.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Das in Riesenhain, Bezirk Marschendorf, befindliche Arsenikwerk war auch während des Jahres 1863 wegen Mangels an Absatz nur im schwachen Betriebe, indem dasselbe mit den ausländischen Arsenikhütten, welche dasselbe Rohmehl, dessen Gewinnung bei dem Riesenhainer Werke über 6 fl. kostet, von den ihnen benachbarten Kobaltwerken als ein diesen lästiges Nebenproduct äusserst billig beziehen, die Concurrenz nicht zu halten vermag. Diesem Werke könnte nur durch einen, wenn auch mässigen, Schutzzoll aufgeholfen werden, und dieser letztere wäre für die Arsenik consumirende Industrie, namentlich die Glashütten, nicht besonders fühlbar, da bei derselben der Arsenik nur mit einem sehr kleinen Bruchtheile zur Verwendung kömmt.

l. Schwefel und Schwefelkies.

(Hierzu Tabellen VII 26, 27 und 28.)

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Kupfer- und Eisenkiese kommen im Westen des Saazer Kreises im Amtsbezirke Pressnitz vor, doch ist der Bergbau auf dieselben theils wegen Abganges eines Betriebsfondes, theils wegen Mangels an Absatz gänzlich eingestellt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die im Jahre 1863 ausgewiesenen Schwefelkiese wurden durch die Segengottesberger Gewerkschaft im Eisenburger Comitate gewonnen. Die Aufschlüsse des mit Chloritschiefer im Glimmerschiefer einbrechenden Kiesganges waren sehr günstig, da der Gang nicht nur an Mächtigkeit, sondern auch an Kupfergehalt sich gebessert hatte. Die Segengottesberger Gewerkschaft war jedoch nicht in der Lage, ihre Schwefelkieserzeugung selbst zu Gute zu bringen, sondern musste für dieselbe eine andere Verwerthung suchen, welche sie auch in dem Verkaufe der Kiese an die chemische Producten-Fabrik in Liesing gefunden hat; und da die Kiese reicher an Kupfergehalt erzeugt werden konnten, so hat sich auch der Verkaufspreis für dieselben gebessert.

Das Schwefel- und Kupferkies-Bergwerk Annenfriede in Bernstein hingegen stand ganz ausser Betrieb; denn wegen Mangels an dem nöthigsten Fonde

war der Betrieb dieses Bergbaues unmöglich und selbst die Bereitung der Mineralfarben aus dem Schlamme der Grubenwässer ist eingestellt worden. In der letzten Zeit soll die Hälfte des dortigen Bergbaubesitzes in die Hände eines tüchtigen Industriellen übergegangen sein, wodurch vielleicht bei diesem Bergbaue eine neue Thätigkeit eintreten könnte.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Wenn gleich das ärarische Schwefelwerk zu Radoboj im Jahre 1863 eine grössere Schwefelmenge, um 152 Ctr. mehr als im Jahre 1862, erzeugte, so kann dasselbe doch bei der Beschränktheit der noch verfügbaren Erzmittel nicht zum Ertrage gelangen.

Aus Anlass mehrjähriger Einbussen, welche durch das Abnehmen des Adels in der Teufe, durch Vertauben des Schwefelflötzes in östlicher und westlicher Streichungsrichtung, durch die grosse Grubenregie und durch die herabgegangenen Verschleisspreise veranlasst worden sind, ist dieses Schwefel- und Kohlenwerk in neuerer Zeit wiederholt zum Verkaufe ausgeboten, aber nicht an Mann gebracht worden. Bei dem Umstande, als zum Aufsuchen des Gegentrumms des Schwefelflötzes, zum Aufschliessen desselben in grösserer Teufe und zur Vorrichtung des neuen Kohlenbaues noch grosse Vorauslagen erforderlich sind, dürfte dieses Montan-Unternehmen im Laufe des Jahres 1864 voraussichtlich aufgelassen werden.

Am ehesten könnte noch eine chemische, auf den Trümmern dieses erst seit dem Jahre 1810 bestehenden Schwefel- und Kohlenbaues errichtete, Produktenfabrik zur Erzeugung von Salz-, Schwefelsäure und Soda prosperiren.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. An Schwefel wurde im Jahre 1863 bei der ärarischen Hütte in Vall'Imperina um 212 Ctr., an Eisenvitriol um 2.715 Ctr. weniger als im Jahre 1862 erzeugt.

Die geringere Erzeugung an Schwefel hat ihren natürlichen Grund in der Verarbeitung grösserer Mengen armer Schliche (Schwefelkiesmehle aus der Grube); der Rückgang in der Vitriolgewinnung steht übrigens mit der erweiterten Schlichstöckel-Manipulation in keiner Wechselwirkung, und dürfte mehr die Folge der im Allgemeinen niedriger sich stellenden Erzeugung der Hauptproducte selbst sein.

m. Uranerz.

(Hierzu Tabelle VII 29.)

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Im Jahre 1863 wurde kein Uranerz gewonnen, während für das Jahr 1862 im Ganzen 0·60 Ctr. ausgewiesen erschienen.

n. Chromerz.

(Hierzu Tabelle VII 31.)

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Bei der Chromerzgewinnung erscheint die zunehmende Ausbeute durch die angefahrenen sehr reichen

Anbrüche gesichert, so dass sie künftig auf 2.000 und 3.000 Ctr. im Jahre gesteigert werden kann.

Ein günstigerer Ausfall wurde auch bei der Handscheidung der Chromerze dadurch erzielt, dass man die Arbeiter veranlasste, sich in ausgedehnterem Maasse des grossen zweihändigen Fäustels und in beschränkterem Maasse des Handfäustels (Scheidehammers) zu bedienen, wodurch die Muskelkraft besser ausgenützt wird. Die derben Erze werden ohne Verpackung, die aufbereiteten in Kisten verpackt an die Gosleth'sche Chemikalien-Fabrik bei Hrastnig in Untersteiermark zur weiteren Verarbeitung abgesetzt.

o. Wolframerz.

(Hierzu Tabelle VII 32.)

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Das Wolframerz kommt nur in Zinnwald, Amtsbezirk Teplitz, und zwar als Begleiter des Zinnerzes vor, mit welchem es auch gemeinschaftlich gewonnen wird.

Im Jahre 1863 hat keine Production, das ist kein Aushalten der Wolframerze aus der abgebauten Gangmassa, stattgefunden, weil eine Nachfrage nach diesem Erze nicht bestand.

p. Braunstein.

(Hierzu Tabelle VII 33.)

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Der einzige Bau auf der Glöckleralpe bei Molln stand im Jahre 1863 aus denselben Ursachen wie im Vorjahre ausser Betrieb.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Von Braunstein, welcher in den Eisensteingrubenmaassen der Eisenwerke Zimbro und Boros-Sebes im Arader Comitate gewonnen wird, hat die Production im Jahre 1863 um 75 Ctr. abgenommen.

Von dem in den genannten Eisensteingruben im Arader Comitate als Nebenproduct gewonnenen Braunstein sind an, in den Berghauptmannschaftsbezirken Neusohl, St. Pölten und Olmütz liegende, Papier- und chemische Fabriken 1.428 Ctr. im Werthe von 714 fl. abgesetzt worden.

q. Graphit.

(Hierzu Tabelle VII 34.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die Graphitwerke des K. O. M. B. haben im Jahre 1863 einen Zuwachs erhalten durch die Verleihung zweier Grubenmaassen auf den nächst Lichtenau im Bezirke Gföhl gelegenen neuen Aufschluss eines 4 Fuss mächtigen Graphitlagers; ausserdem sind neue Schürfungen auf Graphit in der Umgebung von Waidhofen a. d. Thaya unternommen worden, welche guten Erfolg versprechen. Dagegen sind die

bei Breitenstein und Prein nächst Schottwien bestandenen und durch einige Jahre fortgesetzten Schurfunternehmungen wegen zu ärmlichen Graphitvorkommens aufgelassen worden.

Dass auch die Graphitbaue, ungeachtet deren Producte in neuerer Zeit immer mehr gesucht wurden, den Druck der im Allgemeinen für industrielle Unternehmungen ungünstigen Conjuncturen des Jahres 1863 empfunden haben, ist schon an anderem Orte bemerkt worden. Doch ist in diesem Productions-Zweige der Rückschritt geringer, als bei den Kohlen- und Eisenwerken, und überhaupt kein so beträchtlicher Mindererfolg eingetreten, wie es beim ersten Anblicke scheint.

Die Summe der Erzeugung des Jahres 1863, bestehend aus 10.685 Ctr. (worunter 2.031 Ctr. verkäuflicher reiner Rohgraphit), gegen die im Jahre 1862 ausgewiesenen 14.528 Ctr. gehalten, würde zwar eine Minderung um 3.843 Ctr. oder 26.5 Percent ergeben, aber thatsächlich ist diess nicht der Fall; denn da ein Graphitwerk im Jahre 1863 unter der Rubrik „Rohgraphit" nicht nur den reinen verkäuflichen, sondern auch solchen unreinen Rohgraphit, welcher weiterhin der Schlemm-Manipulation unterzogen wurde, als besondere Production mit Beisetzung des Geldwerthes neben der Summe des erzeugten geschlemmten Graphites ausgewiesen hatte, wie sich diess aus später erlangten Auskünften ergab, so war die gesammte Graphit-Production im Jahre 1862 um circa 3.000 Ctr. zu hoch angegeben worden, so dass also im Jahre 1863 sich allerdings noch gegen das Vorjahr ein Abfall von 844 Ctr. oder 7·3 Percent herausstellt, dagegen die Production des Jahres 1863 doch im Vergleiche zu jener des Jahres 1861 noch eine Mehrung um 1.333 Ctr. oder 16·2 Percent ausweist.

Hinsichtlich des Geldwerthes der Graphiterzeugung zeigt das letzt abgelaufene Jahr ungeachtet der Minder-Production eine — wenngleich nur scheinbare — Zunahme gegen das Vorjahr um 7.888 fl. oder 65 Percent, u. z. aus dem Grunde, weil die früher von mehreren Werksbesitzern zu nieder angegebenen durchschnittlichen Verkaufspreise des meist in mehreren Sorten erzeugten geschlemmten Graphites von ihnen selbst in die neuesten Ausweise richtiger und den thatsächlichen Verhältnissen entsprechend eingestellt, oder in einzelnen Fällen auf Grund der gepflogenen Erhebung amtlich berichtigt wurden.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Mit dem verminderten Betriebe der Eisenraffinirwerke im Jahre 1863 nahm der Verbrauch und hiernach auch die Gewinnung an Graphit ab; sie belief sich nur auf 8.550 Ctr., das ist um 2.550 Ctr. weniger als im Vorjahre.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. Die Erzeugung an Graphit ist in Kärnten überhaupt unbedeutend; sie betrug im Jahre 1863 421 Ctr. gegen 359 Ctr. des Jahres 1862, also mehr um 62 Ctr.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Auf Graphit wurden im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke neue Aufschlüsse bei Trpin im Bezirke Polička, bei Czernowitz im Bezirke Kamenitz und bei Božetitz, im Bezirke Mühlhausen, gemacht, von welchen die beiden ersteren auch bereits zur Verleihung gelangt sind.

Im Bergcommissariatsbezirke Budweis ist sich der Graphitbergbau der räumlichen Ausdehnung nach gleich geblieben, jedoch dauert die Nachfrage nach dortigem Graphit, welcher seinen Markt, mit Ausnahme geringer im Inlande verbrauchten Mengen, durchgehends im Auslande findet, ungeschwächt fort, was die im Jahre 1863 auf 83.777 Ctr. gestiegene Production hinlänglich bestätiget.

Mähren. Berghauptmannschaft Olmütz. Die Graphiterzeugung in Mähren erlitt nach ihrem bedeutenden Rückgange im Vorjahre im Jahre 1863 abermals einen geringen Ausfall und dürfte sich vor der Beendigung des Krieges in den nordamerikanischen Staaten, wohin ihr grösster Absatz stattfand, kaum wieder zu ihrer früheren Höhe emporschwingen.

Der Durchschnittspreis des Graphits, welcher sich im Jahre 1862 auf 79 kr. für den Centner belief, sank während des Jahres 1863 auf 60 kr., also um mehr als 24 Percent.

r. Alaun.

(Hierzu Tabellen VII 35 und 36.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die Alaunerzeugung, welche nur beim Braunkohlenbaue nächst Zillingdorf (Bezirk Wiener-Neustadt) desshalb stattfindet, um auch das sonst nicht verwerthbare Kohlenklein zu benützen, verminderte sich im Jahre 1863, ebenso wie deren Geldwerth, gegen den Erfolg des Vorjahres, nämlich von 377 Ctrn. im Werthe von 3.393 fl. auf 317 Ctr. im Werthe von 2.853 fl., d. i. um 16 Percent.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Die Alaunerzeugung beim Parschluger Kohlenbergbaue zeigte im Jahre 1863 mit dem Quantum von 1.688 Ctrn. gegen das Vorjahr eine kleine Zunahme von 156 Ctrn.

Küstenland. Berghauptmannschaft Laibach. Die Alaun- und Vitriolerzeugung zu Sovignaco in Istrien bewegt sich seit jeher in sehr bescheidenen Gränzen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die Alaunerzeugung hat bei dem Alaunwerke in Neufeld im Jahre 1863 um 686 Ctr. zugenommen, der Verschleisspreis ist jedoch für den Centner gegen das Vorjahr um 50 kr. gesunken. Nach Mittheilungen der Werksleitung soll der Begehr nach Alaun in Folge der verminderten Thätigkeit der Färbereien im Allgemeinen bedeutend abgenommen haben, doch ist es dem Neufelder Werke wegen der ganz besonderen Reinheit seines Productes gelungen, mit einiger Preisherabsetzung seinen Absatz aufrecht zu erhalten.

s. Steinkohlen.

(Hierzu Tabelle VII 37.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Dem Steinkohlenbergbaue sind während des Jahres 1863 durch neue Verleihung

5 Grubenmaassen zugewachsen, und zwar 2 auf die im freien Gebirge erschlossene Fortsetzung der schon bisher in Abbau gestandenen Flötze an der hohen Wand im Anschlusse an einen bereits bestehenden Werks-Complex bei Grünbach (Bezirk Neunkirchen), ferner 3 Grubenmaassen auf den mittelst zweier Freischürfe gelungenen Aufschluss dreier Flötze, welche backende Steinkohle führen, nächst Kleinzell im Bezirke Hainfeld. Von den mittelst dieses letzteren Bergbaues aufgeschlossenen Flötzen zeigt sich eines mit einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 1½ — 2 Fuss, welche stellenweise auch bis auf 3 Fuss ausweitet, und im Streichen schon über 18 Klafter, dem Verflächen nach aber bis auf 23 Klafter Teufe bauwürdig ausgerichtet ist; zu dessen zweckmässigerem Angriffe ist daselbst auch schon ein Unterbau in Angriff genommen, welcher 24 — 25 Klafter Teufe einbringt und mit 65 — 70 Klaftern Länge das Flötz erreichen dürfte. Die Kohlen dieses Baues finden Absatz bei den Eisenraffinirwerken zunächst Kleinzell und Hainfeld.

Andererseits erlitt aber der zum Steinkohlenbergbaue verliehene Flächenraum eine Schmälerung durch die Anheimsagung und Löschung von 13 Grubenmaassen und 1 Ueberscharr, welche, ohne früher jemals eine nennenswerthe Ausbeute geliefert zu haben, wegen Unbauwürdigkeit verlassen wurden, und wovon 4 Grubenmaassen der Umgebung von Gaming angehörten, die restlichen 9 Maassen nebst der Ueberscharr aber einen Bestandtheil des Steinkohlenbaues Pramreith (nächst St. Georgen am Reith, im Bezirke Waidhofen an der Ips) bildeten.

Die gesammte Steinkohlenausbeute des Jahres 1863 pr. 737.910 Ctr. ist gegen das Vorjahr um 91.203 Ctr. oder 11 Percent zurückgeblieben. Dieser Minderausfall vertheilt sich zwar ausschliesslich auf die Kohlenwerke in Lunz, Hollenstein, Lilienfeld und Grünbach, wovon die beiden ersteren grösstentheils den Brennstoffbedarf des Puddlingswerkes zu Klein-Hollenstein decken, das drittgenannte die Kohle vorzugsweise an das Eisenpuddlings- und Walzwerk in Lilienfeld, das letzte aber an die nächstgelegenen Fabriken bei Neunkirchen und Wiener-Neustadt liefert, welche Etablissements ihren Betrieb im Jahre 1863 einzuschränken genöthigt waren.

Der Geldwerth der Steinkohlenausbeute pr. 263.545 fl. zeigt gegen das Vorjahr nur einen Rückgang um 8.911 fl. oder 3·5 Percent.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Bei den Steinkohlenwerken dieses Landes, welche bisher überhaupt nur von geringer Bedeutung waren, ist in dem für das Jahr 1862 geschilderten Stande gar keine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten, und hat sich die Gesammtausbeute pr. 3.632 Ctr. gegen das Vorjahr um 399 Ctr. oder 10 Percent, dagegen der Geldwerth von 1.615 fl. auf 1.276 fl. oder um 21 Percent vermindert, und zwar, weil die Pechgrabener Kohle nur zu einem, um 5 kr. für den Centner, herabgesetzten Preise Absatz fand.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Der — sein Product lediglich zum Hochofenbetriebe in Turrach, mit beiläufig 9 Theilen Holzkohle gemengt, zur Verwendung bringende — Anthracit-Bergbau erzielte im Jahre 1863 eine um 3.040 Ctr., sohin auf 7.010 Ctr. gesteigerte Production.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Die Steigerung der Steinkohlen-Production im Verwaltungsjahre 1863 um 543.503 Ctr. kann als eine normale betrachtet werden.

An derselben participiren nämlich ausser dem Buštěhrader Reviere mit . . . . . 463.937 Ctrn.
die westlichen politischen Bezirke des berghauptmannschaftlichen Gebietes, nämlich der Bezirk Zbirow des Mauther Revieres mit . 22.114 „
der Bezirk Rakonitz des gleichnamigen Revieres mit . . . . . 9.482 „
und der Bezirk Neustrašic des Schlaner Revieres mit . . . . . 67.151 „

Die gesteigerte und erfolgreiche Thätigkeit in den genannten 3 politischen Bezirken verspricht eine um so sichere Dauer, als eine Eisenbahn in nördlicher Richtung in Aussicht gestellt ist.

Sonst haben sich die Verhältnisse des Steinkohlenbergbaues nicht wesentlich geändert; nur einige Schürfungen der Prager Eisenindustriegesellschaft und der k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft in der Nähe von Kladno und Rakonitz sind erwähnenswerth.

Das Bohrloch der erstgenannten Gesellschaft bei Rozdělow wurde mit einer Dampfbohrmaschine niedergestossen und hat eine Tiefe von 140 Klaftern erreicht. Mit demselben hofft man das im Jahre 1861 300 Klafter südlich in einer Tiefe von 132 Klaftern durchstossene, 1 Klafter 9 Zoll mächtige Kohlenflötz in seiner grössten Mächtigkeit zu erreichen.

Die Bohrung der letztgenannten Gesellschaft bei Wolschan erreichte in einer Tiefe von 72 Klaftern den Thonschiefer, ohne ein Kohlenflötz durchfahren zu haben. Auch mit dem Bohrloche der Eisenindustriegesellschaft bei Petrowitz nächst Rakonitz, welches bei 300 Klafter weiter im Verflächen des mit einem 20 Klafter 5 Fuss tiefen Schachte aufgeschlossenen Kohlenflötzes angelegt war, und eine Tiefe von 73 Klaftern erreichte, ist ein günstiges Resultat nicht erzielt worden.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Der Bergbau auf Steinkohle kömmt im Amtsbereiche der Berghauptmannschaft in Kommotau nur in den Bezirken Katharinaberg und Laun des Saazer Kreises vor. Im ersteren Bezirke, bei dem Orte Brandau, ist eine kleine Kohlenmulde im Sandstein eingelagert, welche einen Längen- und Breitendurchmesser von circa je 500 Klaftern hat; in dieser Mulde liegt ein Flötz 18 — 20 Klafter unter der Dammerde mit einer Mächtigkeit von durchschittlich 6 Decimal-Fuss. Die Kohle dieser Mulde ist eine ausgezeichnete und wird grösstentheils nach Sachsen, aber auch im Inlande an Schmiede, verkauft, Der Abbau dieses Kohlenflötzes, welches nahezu trocken liegt, erfolgt vom Ausgehenden aus mittelst tonnlägiger Schächte in einer Weise, welche eben so wenig schwierig, als kostspielig ist. Wegen mangelnden Absatzes ist die Erzeugung nur eine geringe; im Jahre 1863 betrug dieselbe bloss 6.308 Ctr.

Der zweite Steinkohlenbergbau besteht bei den Ortschaften Pochwalow und Třeboz am südlichen Ende des Bezirkes Laun. Dieser Bau bewegt sich gleichfalls auf einem schwachen Flötze von 24—30 Zoll Mächtigkeit, welches jedoch eine grössere Ausdehnung hat und mit dem Kohlenlager zu Kraučowa im Prager Kreise

zusammenhängt. Die Qualität der Kohle ist gut und findet dieselbe vorzugsweise Absatz bei der fürstlich Schwarzenberg'schen Zuckerfabrik in Chlumčan.

Ausserdem werden aber noch Schürfungen auf Steinkohlen im Amtsbezirke Jechnitz durch die Prager Eisenindustriegesellschaft betrieben, welche jedoch bisher ein günstiges Resultat nicht ergeben haben.

Die Gesammterzeugung von Schwarzkohle betrug im Jahre 1863 um 1.145 Ctr. weniger, jedoch deren Werth um 468 fl. 25 kr. mehr, als im Jahre 1862.

Der Steinkohlenbergbau hat hiernach weder einen wesentlichen Rückgang, noch einen merklichen Aufschwung erfahren, u. z. aus dem Grunde, weil der Abbau durch den Absatz begränzt wurde, und dieser sich nur auf den Localverbrauch der Kohle beschränken musste.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Der gehoffte grössere Export von Kohlen unterblieb im Jahre 1863, und die gemachten Vorarbeiten hatten bloss den Nachtheil sehr hoch gesteigerter Löhne zur Folge, woran die Production noch lange leiden wird. Die weitere Folge davon war eine Reducirung des Arbeitspersonals, und die bei der k. k. priv. böhmischen Westbahn bisher eingetretenen Tarifsänderungen konnten eine Belebung des Absatzes auch nicht erzielen. Denn eine weitere Ermässigung der Kohlenpreise von Seite der Grubenbesitzer ist nicht mehr möglich, da dieselben bereits auf die äusserste Gränze herabgedrückt sind, und wenn auch von der Grosskohle allenfalls nach Wien und Prag ein Quantum abgesetzt werden könnte, so ist ein Gleiches von der Kleinkohle nicht zu erwarten, während doch $^2/_3$ Klein- und nur $^1/_3$ Grosskohle erzeugt wird. Die Producenten haben wohl schon alles Mögliche versucht, um einen grösseren Absatz zu erzielen, allein diese Bemühungen sind bisher erfolglos geblieben, und es macht sich jetzt die Ansicht geltend, dass eine Belebung des Absatzes nur dann zu hoffen wäre, wenn die Bahnunternehmung nebst dem Transporte auch den Verkauf der Kohle zu besorgen sich bestimmt fände.

Zum Aufschlusse des tiefen Hauptflötzes wurden im Jahre 1863 in der Pilsener Mulde die in Angriff genommenen Bohrungen fortgesetzt. In der Nähe von Nürschan und Blattnitz, Bezirk Staab, haben Albert Ritter von Klein und Franz Klein theils auf eigene Rechnung, theils in Gemeinschaft der Gebrüder Ziegler 3 Bohrlöcher bis auf 65 Klafter Tiefe, und die Gebrüder Ziegler für sich gleichfalls 3 Bohrungen mit 67, 73 und 90 Klaftern Tiefe, dann der westböhmische Bergbau- und Hüttenverein in demselben Gebiete zwei Bohrungen bis 65 Klafter Tiefe niedergebracht, wodurch die Mächtigkeit des tiefen Flötzes mit einer Klafter in einer ungestörten Ablagerung constatirt worden ist. In Folge dessen wurde von dem westböhmischen Bergbau- und Hüttenvereine bereits die Abteufung eines Schachtes in Angriff genommen und eine 40pferdekräftige Wasserhaltungsmaschine aufgestellt.

Das von der fürstlich Thurn- und Taxis'schen Bergbau-Inspection in dem Chotieschauer Schurfreviere, Waldstrecke Dubovcen, niedergestossene Bohrloch ist bereits 152 Klafter tief, in welcher Teufe ein noch der Kohlen-Formation angehöriger lichtgrauer Schieferthon erbohrt wurde. Diese Bohrung wird fortgesetzt.

In der Reihenfolge der Glieder der Kohlen-Formation wechsel lagern in der Pilsener Mulde plastische Letten mit Sandstein und Schiefer thon, und scheinen die in anderen nachbarlichen Kohlenbecken bekannten grobei Conglomerate hier ganz zu fehlen. Als ein ebenfalls zu der Kohlen-Formatioi gehöriges charakteristisches Glied sind die rothen Gebilde zu betrachten, von welchen die Kohlen-Formation stellenweise selbst in bedeutender Ausdehnung unc Mächtigkeit überlagert wird; dieselben sind mit den im Liegenden der Kohlen-Formation vorkommenden ähnlichen rothen Gebilden nicht zu verwechseln, welche letztere aller Wahrscheinlichkeit nach den sogenannten Rokitzaner Eisensteinzug repräsentiren und noch näher zu untersuchen wären.

In dem östlich von der Pilsener Mulde, etwa über 3.000 Klafter vom Stationsplatze Rokitzan der böhmischen Westbahn entfernt, liegenden Miröschauer Steinkohlenbecken, welches eine Länge von 1.800 Klaftern und eine durchschnittliche Breite von 900 Klaftern hat, werden bis jetzt zwei Flötze mit einer Mächtigkeit von je 4 Fuss abgebaut.

Wegen der vortrefflichen Vercoaksungsfähigkeit der Kohle hat sich eine Gesellschaft aus Baiern zum Aufbau einer Vercoaksungsanstalt bestimmt gefunden, hierzu die nöthigen Grundstücke angekauft und errichtet nun 8 achtzehnkammerige Appolt'sche Oefen in einer Reihe, von welchen 2 bereits vollendet sind. Die Gase der äussersten Oefen werden zur Heizung von Dampfkesseln benützt. Diese Dampfkessel dienen theils für zwei 25pferdekräftige Maschinen, welche die Mahlmühlen und Rätter, die Hebe- und Druckpumpen zur Hebung der, zum Löschen der Coaks nöthigen Wässer, so wie zwei Aufzüge in Bewegung setzen; zwei Kessel aber werden ausschliesslich zum Löschen der Coaks mit Dampf verwendet, um auf diese Art den Schwefelgehalt möglichst zu entfernen.

Böhmen. **Berghauptmannschaft Kuttenberg.** Die Steinkohlen-Production ist in erfreulicher Zunahme begriffen, denn dieselbe ist im Jahre 1863 auf 2,118.386 Ctr. (gegen 1,801.576 Ctr. des Vorjahres) gestiegen, welche Höhe der Production noch in keinem der früheren Jahre erreicht wurde.

Für die Absatzverhältnisse in dem Schatzlarer Reviere haben die von Schatzlar einerseits nach Königsau, andererseits nach Trautenau neu angelegten und bereits im Jahre 1863 befahrenen Strassen äusserst günstig gewirkt, und bei dem steten Zunehmen der Industrie in der gewerbfleissigen Gegend von Trautenau war der Steinkohlenabsatz in dem Schatzlarer Reviere so gross, dass die Bergwerksbesitzer, ungeachtet dieselben die Mannschaft namhaft erhöhten, den Bedarf an Kohle nur mit Mühe zu decken vermochten. Aber auch in dem Schwadowitzer Reviere, namentlich bei dem grossen fürstlich Schaumburg'schen Werke nächst Schwadowitz, haben sich die Absatzverhältnisse im Jahre 1863 wesentlich gebessert und eine Steigerung der Kohlengewinnung zur Folge gehabt. Der Absatz im Schatzlarer Reviere würde aber ein noch grösserer gewesen sein, wenn der Ausfall an der für Haushaltungen und weitere Verfrachtung doch mehr geeigneten Stückkohle, welcher bei den Schwadowitzer Flötzen nicht einmal 10 Percent beträgt, ein grösserer wäre. In der Voraussetzung, dass die

Steinkohlenflötze in grösserer Teufe eine grössere Festigkeit besitzen und einen grösseren Ausfall an Stückkohle ergeben werden, wird nun in dem fürstlich Schaumburg'schen Kohlenwerke, und zwar von der Sohle des Xaveri-Erbstollens aus, ein vorläufig auf 40 Klafter berechneter Tiefbau vorgerichtet, zu welchem Behufe für die unterirdisch aufzustellende 24pferdekräftige Wasserheb- und Förderungs-Dampfmaschine bereits der Maschinenraum auf erwähnter Stollensohle ausgebrochen und ausgemauert worden ist.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Die Förderung der Steinkohle blieb im Jahre 1863 gegen das Jahr 1862 etwas zurück; die Bewerthung aber stellt sich unverhältnissmässig niedriger, weil die Grubenbesitzer, um nicht noch grössere Ausfälle zu erfahren und um wenigstens den Arbeitern Beschäftigung zu geben, die Preise herabsetzen mussten; ohne diesen Preisrückgang würde die auf der Weichsel hereingebrachte preussische Kohle den Absatz der inländischen Kohle noch weit mehr beschränkt haben. Ein Aufschwung des Steinkohlenbergbaues, welcher bei dem natürlichen Reichthume der westgalizischen Kohlenflötze und bei den sonstigen, für den Abbau äusserst günstigen Ablagerungsverhältnissen eine bisher ungeahnte Höhe erreichen könnte, kann nur dann erwartet werden, wenn sich anderweitige Mineral-Brennstoffe consumirende Industriezweige im Lande etablirt und so entsprechende neue Absatzquellen geschaffen haben; denn eine Concurrenz ausser Landes ist, besonders in Rücksicht auf die Frachtsätze der inländischen Eisenbahnen, nicht wohl denkbar.

Wenn das Vertrauen auf die Stetigkeit geregelter Verhältnisse zurückgekehrt und sich gefestigt haben wird, dürfte ohne Zweifel der gegenwärtig nicht sehr bedeutende Zinkhüttenbetrieb im Krakauer Gebiete neu aufblühen und für die Kohlenwerke einen beachtenswerthen Absatz schaffen. Dass diess nicht schon im Jahre 1863 durch die, Krakauer Zinkerze beziehenden, Hüttenbesitzer aus Preussen geschehen ist, daran tragen eben wieder nur die mehrbeklagten Ereignisse der neueren Zeit die nächste Schuld.

Ob die in naher Aussicht stehende Herstellung der Lemberg-Czernowitzer, so wie der Kaschau-Oderberger Eisenbahn den Kohlenwerken West-Galiziens besseren Absatz bringen wird, diess hängt wohl hauptsächlich von der Geneigtheit der betreffenden Bahnverwaltungen ab, in ihren Frachtentarifen die, wie man meinen sollte, im eigenen wohlverstandenen Interesse nöthigen Ermässigungen für die weitere Verfrachtung der Kohle nach Osten und Süden eintreten zu lassen.

Die kostspieligen Arbeiten des Montanärars bezwecken die in dem Schurffelde bei Zarki, am bisher noch unangegriffenen südlichen Rande des Steinkohlen-Beckens im Krakauer Gebiete, schon in bedeutender Mächtigkeit erbohrten Steinkohlenflötze zum Aufschlusse zu bringen. Eine sehr mächtige Lage schwimmenden Sandes, welche das Schachtabteufen mit Senkmauerung nothwendig macht, erschwert und verzögert leider diese Unternehmung, welcher aus dem Grunde eine sehr günstige Zukunft in Aussicht steht, weil es möglich sein wird, diesen Grubenbau durch eine kurze Bahn mit dem Weichselfluss in unmittel-

bare Verbindung zu setzen, und durch Benützung dieser wohlfeilen Wasserstrasse den dermaligen bedeutendsten Absatzplatz, nämlich die Stadt Krakau und deren nächste Umgebung, für die Förderung dieses Baues fast ausschliesslich zu sichern. Da die Durchführung dieser Bergbauanlage der intelligenten Leitung des k. k. Bergamtes zu Jaworzno anvertraut ist, so kann der baldigen Erreichung dieses Zieles entgegen gesehen werden.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die Erzeugung an Steinkohlen, welche im Amtsbezirke der Ofener Berghauptmannschaft ausschliesslich im Baranyaer Comitate stattfindet, hat im Ganzen gegen das Vorjahr 1862 um 247.806 Ctr. zugenommen. Da die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft bei ihrem Steinkohlenbergbaue in Fünfkirchen allein eine Mehrerzeugung von 483.249 Ctrn. erreichte, so hat hiernach die Erzeugung bei den anderen derartigen Bergbauunternehmungen entschieden abgenommen. In den letzten drei Jahren wurden die nachstehenden Steinkohlen-Quantitäten erzeugt:

	Im Verwaltungsjahre		
	1861	1862	1863
	Wiener Centner		
von der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft .	2,219.168	2,517.022	3,000.271
von Franz Czvetkovics	410.048	347.600	196.428
von den übrigen Bergbauunternehmungen im Stadtgebiete und Bezirke Fünfkirchen . .	305.227	386.405	299.034

Hierzu muss bemerkt werden, dass Franz Czvetkovics in den früheren Jahren und noch während eines Theiles des Jahres 1863 seine Kohlenerzeugung vertragsmässig an die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft abgeben musste.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. An Schwarzkohle, das ist jener Kohle, welche der Formation des bunten Sandsteines angehörend, im nördlichen Theile der Provinz Udine, insbesondere in der Gegend von Cludinico, in grosser Mächtigkeit auftritt, wurden im Jahre 1863 6.000 Ctr. durch die venetianische Bergbaugesellschaft gewonnen. Diese Kohle, welche zwar in keinen sehr ansehnlichen Lagern, aber mit vieler Regelmässigkeit vorkömmt, hat unter allen venetianischen Kohlen allein die Eigenschaft, sich vercoaksen zu lassen, bedarf aber einer vorläufigen Reinigung, mit deren ökonomischer Durchführung die erwähnte Gesellschaft soeben beschäftigt ist. Aus den oben angeführten 6.000 Ctrn. Kohlen wurden 4.800 Ctr. Coaks im Werthe von 1.440 fl. erzeugt, und es steht zu erwarten, dass bei lebhafteren Verschleissverhältnissen endlich die Hindernisse besiegt werden dürften, welche dem geordneten Betriebe dieser Grube bisher im Wege standen.

t. Braunkohlen.

(Hierzu Tabelle VII 38.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Den Braunkohlenbauen sind im Jahre 1863 fünf Grubenmaassen in Viehdorf (Bezirk Amstetten) durch Verleihung auf den im vorjährigen Berichte erwähnten Braunkohlenaufschluss,

dann zwei Grubenmaassen in Thallern auf die im bergfreien Terrain auf der Nordseite des Werks-Complexes zunächst der Donau durch unterirdischen Betrieb aufgeschlossene Flötzfortsetzung zugewachsen.

Von den anderen vorgefallenen Veränderungen sind nachstehend die bemerkenswerthesten aufgeführt.

Bei dem Kohlenwerke zu Hardt nächst Gloggnitz ist das im Berichte für das Jahr 1863 erwähnte saigere Abteufen aus dem tiefsten Laufe (Nr. 15) des Segengottes-Schachtes unweit des, das Flötz ostwärts in allen Horizonten abschneidenden, Rutschblattes wirklich auf 10 Klaftern Tiefe durchgängig in Kohlen niedergebracht worden. Allein in jener Tiefe würde, gleich wie im nächst oberen Laufe, die vollständige Ausrichtung und der Abbau nicht nur wegen des grossen Wasserandranges, sondern auch desshalb sehr schwierig und misslich sein, weil dort sowohl die Horizontal-Erstreckung durch eine südöstliche Abbiegung des Ausgehenden dieses stockwerkartigen Flötzes gegen das Rutschblatt eng begränzt ist, als auch die Mächtigkeit des Kohlenstockes durch eine Verschiebung des Verflächens gegen die senkrechte Rutschfläche verdrückt erscheint, und überdiess bei Herausnahme der Kohlenpfeiler unweit des nahegelegenen Segengottes-Schachtes dieser selbst in Folge des enormen Gebirgsdruckes gar nicht mehr haltbar wäre. Mit Berücksichtigung dieser Umstände ist 65 Klafter südlich von diesem Schachte und ungefähr 35—40 Klafter südostwärts jenseits der erwähnten Rutschfläche ein neuer Förderschacht in grossen Dimensionen angelegt und innerhalb der kurzen Frist eines Jahres auf 120 Klafter Tiefe niedergebracht worden, worauf in der 104. Klafter des Schachtes, d. i. in dem Horizonte des tiefsten (15.) Segengottes-Schachtlaufes, eine Zubaustrecke gegen die erwähnte Rutschfläche und durch diese hindurch auf die bisherigen Betriebsorte des Segengottes-Schachter Tiefbaues mittelst Löcherung in den 15. Lauf hergestellt worden ist, so dass nunmehr die über diesem und dem nächst oberen Laufe anstehenden Kohlenmittel, ohne Rücksicht auf den weiterhin entbehrlichen Segengottes-Schacht, abgebaut werden können. Allein diese neue Schachtanlange hatte jedoch auch noch den weiteren Zweck, die Aufsuchung der abgerissenen, tiefer liegenden Flötzpartie jenseits der wiederholt erwähnten Rutschfläche, welche der bisher bekannten und in Abbau genommenen Flötzausdehnung eine Gränze zog. Dieser Zweck wurde gleichfalls erreicht, indem nämlich mittelst der oberwähnten Zubaustrecke wirklich jenseits der Rutschfläche ein fast senkrecht stehendes stockwerkartiges Flötztrum von 11 Klaftern Mächtigkeit durchfahren wurde, dessen Ausdehnung zu Ende des Militärjahres 1863 auch bereits dem Streichen nach durch eine in Mitte dieser Mächtigkeit geführte streichende Strecke auf 40 Klafter Länge im Horizonte jener Zubaustrecke ausgerichtet war. Ueber die Ausdehnung dieses Flötztrums nach aufwärts und über das Anhalten desselben in die Teufe werden erst weitere Untersuchungen Aufschluss geben. Auf dem Neuschachte wurde zur Förderung einstweilen eine disponible Dampfmaschine von 6 Pferdekräften aufgestellt; später soll die Uebertragung der kräftigeren Maschine vom Segengottes-Schachte dahin erfolgen.

Zu Lichtenwörth im Bezirke Wiener-Neustadt ist das bisher in Abbau gestandene Kohlenfeld innerhalb des Bereiches von 7—8 Grubenmaassen bereits ganz ausgebaut und dürfte dieser Theil des Complexes aufgelassen werden; es ist jedoch bisher noch nicht untersucht worden, ob nicht unter dem abgebauten ein zweites tiefer liegendes Flötz vorkömmt, da dieser Untersuchung das dort vorherrschende schwimmende Gebirge (feiner Sand mit Wasser, sogenannter Schliess) grosse Schwierigkeiten bereitet. In den restlichen Grubenmaassen des Complexes hat das Flötz in Folge seines Einfallens bereits eine viel mächtigere Decke, nämlich 14—20 und 25 Klafter gegen 4 — 6 Klafter im älteren Abbaufelde. Das Flötz ist überdiess zwischen blähendem Tegel im Hangenden und Liegenden, dann dem ebenerwähnten Schliess eingebettet, in Folge dessen ein häufiges Zusammengehen der Strecken, daher ein mühsamer und kostspieliger Betrieb eintritt; ausserdem ist auch die Lichtenwörther Kohle von geringer Qualität und durch Tegel sehr verunreinigt. Nachdem sich zu diesen mißlichen natürlichen Verhältnissen im Sommer 1863 noch das Stocken des Kohlenabsatzes gesellte, der Werksbesitzer aber in dem nachstehend zu erwähnenden neuen Grillenberger Kohlenbaue über reichere und mit geringeren Kosten zu gewinnende Kohlenmittel verfügt, so ist die Fortsetzung der bereits begonnenen Vorrichtungsabbaue in Lichtenwörth, obwohl daselbst der im vorjährigen Berichte erwähnte zweite Maschinenschacht bereits hergestellt war, sistirt worden, weil nach dem Vorausgeschickten der Baubetrieb dieses neuen, grössere Schwierigkeiten, wie bisher, bietenden Abbaufeldes als nicht zeitgemäss erkannt worden ist.

Bei dem erst vor 1½ Jahren entstandenen Braunkohlenwerke zu Grillenberg, im Bezirke Pottenstein, ist das Kohlenflötz von dem im letztjährigen Berichte erwähnten Heinrichs-Schachte — nunmehr Leopoldschacht genannt — mit einem sehr sanften Ansteigen bis zur Gränze des südöstlichen Ausgehenden eine Grundstrecke ausgefahren worden, welche den Bau in eine nördliche und südliche Hälfte theilt, u. z. auf eine Breitenerstreckung von 90 Klaftern nach dem Verflächen. Aus dieser Grundstrecke sind von 8 zu 8 Klaftern sowohl nord-, als südwärts 10, hie und da mit einigen schon angelegten Querschlägen verbundene streichende Strecken getrieben worden, welche beiderseits bis zu einer Vorwurfslinie reichen. Hierdurch ist ein Kohlenfeld von 150—170 Klaftern Länge bereits zum Abbaue vorgerichtet, und sind durch diese Vorrichtungsarbeiten allein im Jahre 1863 schon über 175.000 Ctr. Kohlen erzeugt worden, welche dem Besitzer um so mehr ein Aequivalent für die Minderausbeute in dem oberwähnten, in letzter Zeit gefristeten Lichtenwörther Baue bieten, als das Flötz in Grillenberg bei einer anhaltenden Mächtigkeit von 6 Fuss unter einem ziemlich haltbaren Hangendgebirge lagert und keine blähende Sohle besitzt, überdiess aber die Kohle auf einer 1½ Fuss mächtigen und von 2—3 Zoll starken Kohlenstreifen durchzogenen Kalksandschicht liegt, unter welcher festes Kalkgestein ansteht, und der Bau nicht durch starken Wasserzufluss leidet. Es kann demnach hier bequem eine billigere und reinere Kohle abgebaut werden. Da aber diese Kohle im Jahre 1863 bei den umliegenden Fabriken des Tristingthales wegen deren Betriebsstockung keinen Absatz fand, so wurde die-

selbe nur zum eigenen Verbrauche auf die Ziegeleien in Guntramsdorf, Vösendorf und Inzersdorf verführt. Auf dem Leopoldschachte sind eine Dampfmaschine von 4 Pferdekräften zur Förderung und eine zweite von 8 Pferdekräften zur Wasserhebung aufgestellt, letztere jedoch ist stets nur die halbe Tageszeit hindurch beschäftigt.

Bei dem Braunkohlenwerke zu Thallern ist in dem nordwestlichen Theile des Gruben-Complexes, nämlich im Felde des Barbarastollens, aus dem zweiten Maschinenschachte — Josefinenschacht genannt — eine 70 Klafter lange Strecke durchgehends im Flötze selbst und nach dem flachen Ansteigen desselben in den ehemals wassernöthigen Barbarastollner Tiefbau aufgefahren worden, aus welchem durch Auslängen in der Streichungsrichtung gegen Südwest und Nordost eine obere Grundstrecke hergestellt wurde. Von dieser Grundstrecke aus stehen die unverritzten Kohlenpfeiler noch auf 30—40 Klafter flacher Höhe bis zu den alten Verhauen an. Der sonach als Betriebseinbau nicht mehr benöthigte und fortan nur zur Wetterführung und Anfahrt dienende Barbarastollen wird, als ebenfalls im Inundations-Gebiete der Donau gelegen, in gleicher Weise, wie diess im Verwaltungsberichte für das Jahr 1862 („Der Bergwerksbetrieb im Kaiserthume Oesterreich", Wien 1864, Seite 101) bezüglich des Aloisi- und Neumann-Stollens beschrieben worden ist, mit einer Verdämmung versehen werden.

Auf dem Josefinenschachte ist eine Dampfmaschine von 20 Pferdekräften sowohl zur Förderung als zur Wasserhebung aufgestellt, welche 2 Saugpumpen von je 18 Zoll Durchmesser in Bewegung setzt, die in der Minute 8 Doppelhube auf 4 Fuss Höhe machen und mit einem gemeinschaftlichen Steigrohre versehen sind. Uebrigens ist die Maschine mit dem Wasserpumpen täglich nur einige Stunden beschäftigt. Von dem Josefinenschachte geschieht die Abförderung der Kohle ebenso, wie nach Inhalt des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1862 („Der Bergwerksbetrieb im Kaiserthume Oesterreich", Wien 1864, Seite 100) vom Heinrichs-Schachte aus, auf einer über hölzerne Joche geführten Tageisenbahn zum Magazine unmittelbar an der Donau.

Die gesammte Braunkohlen-Production in Oesterreich unter der Enns (1,448.338 Ctr.) betrug im Jahre 1863 um 103.778 Ctr. oder 6·7 Percent weniger als im Vorjahre. Diese Differenz traf vorzüglich die Baue in Gloggnitz, wo die umliegenden Fabriken wegen Betriebsstockung weniger Kohle abnahmen, dann jene in Lichtenwörth aus den früher erörterten Ursachen.

Der Geldwerth dieser Production mit 349.229 fl. dagegen zeigt keine Abnahme, sondern vielmehr einen Zuwachs um 40.521 fl. oder 13·5 Percent, weil die früher von einzelnen Kohlenwerken zu niedrig angegebenen Verkaufspreise mit den, gepflogenen Erhebungen entsprechenden, höheren Ziffern eingestellt wurden.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. In diesem Lande hat die Braunkohlen-Erzeugung (2,305.139 Ctr.) gegen das Vorjahr nur um 2.994 Ctr. oder 0·1 Percent ab-, dagegen deren Geldwerth (345.122 fl.) um 550 fl. oder 0·16 Percent zugenommen.

Uebrigens ist nebst den, Seite 10 angeführten, Bemühungen des Grafen Arco-Vallay zur Erweiterung seiner Bergbauunternehmungen auf Braunkohlen im Haus-

ruck-Kohlenreviere nur noch zu bemerken, dass es der Wolfsegg-Traunthaler Gesellschaft, deren Kohlen-Production fast 96 Percent der gesammten Kohlenerzeugung von Oesterreich ob der Enns erreicht, gelungen ist, nicht nur die auf Seite 32 erwähnte Erhöhung der Leistungs-Quote des einzelnen Arbeiters, sondern auch eine ansehnliche Verminderung der Erzeugungskosten, so wie der Kosten des Bahnbetriebes auf ihren eigenen Kohlenbahnen bis Ottnang und Breitenschützing zu erzielen. Diese Verminderung der Erzeugungskosten betrug bei der Hauptgrube nächst Wolfsegg 0·41 kr., bei jener zu Thomasroith 1·02 kr. für den Centner, während die billigere Verfrachtung auf der Wolfsegg-Breitenschützinger Bahn sich mit 0·30, auf der Thomasroith-Ottnanger Bahn aber mit 0·27 kr. für den Centner bezifferte, wornach sich die Summe der dadurch gewonnenen Ersparnisse im Jahre 1863 auf beinahe 23.000 fl. berechnet.

Dieser sehr günstige Erfolg kann als die Frucht der dortselbst seit 2-Jahren eingeführten Betriebsverbesserungen bezeichnet werden.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Die Braunkohlen-Production ist wegen des reducirten Betriebes der Eisenraffinirwerke bei den ärarischen Werken um 473.465 Ctr. und bei den Privatwerken um 494.051 Ctr., sohin im Ganzen gegen das Jahr 1862 um 967.516 Ctr. zurückgegangen, so dass die Aerarialwerke 537.458 Ctr. und die Privatwerke 2,343.997 Ctr., folglich sämmtliche obersteirischen Bergbaue nur 2,881.455 Ctr. Braunkohlen aufbrachten.

Kärnten. Berghauptmannschaft Klagenfurt. An Braunkohlen wurden im Jahre 1863 gefördert 792.043 Ctr., gegen 1,319.273 Ctr. des Jahres 1862, somit um 527.230 Ctr. weniger, weil das Kohlenwerk Liescha, welches den Brennstoff zu dem grossartigen Puddlings- und Walzwerke in Prevali liefert, im Jahre 1863 nur 591.110 Ctr. Braunkohlen, gegen 1,149.847 Ctr. des Jahres 1862, erzeugte; es war diess eine Folge der bedauerlichen Geschäftsstockung in der Eisenindustrie.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Ein sehr günstiges und erfreuliches Resultat lieferte im Jahre 1863 die Braunkohlen-Production, welche jene des Vorjahres um 250.000 Ctr. (oder genau um 29 Percent) überstiegen hat.

An dieser Steigerung der Kohlenerzeugung in Krain nahmen fast ausschliesslich die Kohlenwerke der Gewerkschaft am Savestrom zu Sagor — welche in ihrer unermüdlichen Bestrebung, das Absatzgebiet für ihre Kohlen auszudehnen, immer mehr Erfolge erzielt — mit einer Mehrerzeugung von 237.160 Ctrn. Theil. Im Bezirke Ratschach wurde durch die Inbetriebsetzung der bereits auf Seite 80 erwähnten neuen Zinkhütte der benachbarte Kohlenbau etwas belebt, in Folge dessen sich die Kohlen-Production daselbst gegen das Vorjahr, in welchem die Erzeugung nur 1.607 Ctr. betrug, bereits sehr beträchtlich, nämlich auf 15.503 Ctr., gehoben hat.

Die Kohlenbaue der französisch-illyrischen Gesellschaft im dem Bezirke Senosetsch, welche im Jahre 1862 mit grosser Energie in Angriff genommen wurden, liegen derzeit darnieder, hauptsächlich aus dem Grunde, weil vorläufig noch bedeutende Auslagen für kostspielige Bauten nothwendig wären, welche aber

nach den bisher gemachten Erfahrungen keine hinreichende Garantie für lohnenden Erfolg bieten.

Die im Verwaltungsberichte für das Jahr 1862 erwähnten Kohlenschürfungen im Nordwesten der Stadt Laibach, bei Zwischenwässern und in dessen Umgebung, sind seit jener Zeit bis auf einen einzigen Freischurf eingestellt und die Baue aufgelassen worden.

Küstenland. Berghauptmannschaft Laibach. In Istrien hat der Braunkohlenbau der k. k. ausschl. priv. adriatischen Steinkohlen-Hauptgewerkschaft zu Carpano im Jahre 1863 gegen das Vorjahr eine Mehrerzeugung von 138.082 Ctrn. erzielt.

Der im Bezirke Sessana gelegene Braunkohlenbau, welcher derselben Gewerkschaft, wie jener nächst Senosetsch in Krain, gehört, ist im Jahre 1863 aus den bei dem Senosetscher Baue (Seite 96) bezeichneten Gründen vernachlässigt worden.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Die grosse Zunahme an Productions-Werthen im Jahre 1863 zeigt sich in Tirol bei den Braunkohlen mit einer Mehrerzeugung von 32.000 Ctrn. gegen das Vorjahr. Diese Mehr-Production fand ausschliesslich bei dem ärarischen Braunkohlenwerke in Häring statt, da die Braunkohlenerzeugung bei dem einzigen sonst noch im Bezirke der Haller Berghauptmannschaft existirenden Privatwerke nächst Wirtatobel gegen das Vorjahr wieder einen Rückschritt machte, u. z. wohl aus dem Grunde, weil die bereits im Verwaltungsberichte für das Jahr 1862 berührten ungünstigen Absatzverhältnisse die dortige Kohle auch im Jahre 1863 nicht gewichen sind.

Die Productions-Steigerung in Häring rührt übrigens daher, weil die k. k. Saline in Hall (die einzige bedeutende Abnehmerin der Häringer Kohle) ihren Sudbetrieb, welcher früher nur theilweise mit Braunkohlen stattfand, nunmehr ganz für diese Kohle eingerichtet und ins Werk gesetzt hat.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Der Bezirk der Kommotauer Berghauptmannschaft ist mit Braunkohlen mehr als überreich gesegnet, und es sind die Flötze in der Mächtigkeit von 2—10 und mehr Klaftern ausgezeichneter Kohle nahezu über den ganzen Bezirk ausgedehnt, da die einzelnen leeren Zwischenräume gegen diese grossartige Ausdehnung fast ganz verschwinden.

Im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke wird die Kohle in den politischen Bezirken Brüx und Dux in fünf Gruben-Complexen durch Tagabraum gewonnen, während in den anderen Complexen dieser Bezirke, dann in den Bergbauen des Saazer Kreises der Abbau durch Schachteinbaue erfolgt, welche eine Teufe von 6—18 Klaftern haben, und deren mittlere Abbauteufe mit 10 Klaftern angenommen werden kann.

Die Erzeugung des Jahres 1863 im unmittelbaren Bezirke der Berghauptmannschaft betrug . . . . . 3,633.025 Ctr. im Werthe von 318.901 fl. 51 kr.
sonach gegen das Vorjahr 1862
mit . . . . . 3,479.462 „ „ „ „ 302.732 „ 98 „
mehr um . 153.563 Ctr. im Werthe von 16.168 fl. 53 kr.

Diese Erzeugung erscheint aber gegenüber der grossen Reichhaltigkeit der Ablagerung immerhin noch viel zu gering, und ist der Grund für diese verhält-

nissmässig geringe Erzeugung in dem Mangel an Absatz nach entfernteren Orten und in dem Abgange von mehreren kohlenverzehrenden Industrial-Unternehmungen zu suchen. Im Jahre 1863 sind allerdings im Bezirke Dux einige Glashütten entstanden, allein diese reichen bei Weitem nicht zu, um auf eine namhafte Hebung der Production einzuwirken. Absatz in das Ausland und neue Industrialwerke in der Nähe dieser Kohlenablagerung sind die einzigen Mittel zur entsprechenden Belebung des Braunkohlenbergbaues im unmittelbaren Berghauptmannschaftsbezirke, und wird diese Belebung von der Fortsetzung der Eisenbahn von Aussig nach Kommotau und von da weiter nach Sächsisch-Annaberg erhofft.

Was den Bezirk des Teplitzer Bergcommissariats anbelangt, so muss dessen Braunkohlenablagerung in die am rechten und in jene am linken Elbeufer geschieden werden. Die erstere besteht aus kleinen, in basaltischen Gebilden eingelagerten Mulden, welche eine sehr schöne Braunkohle, aber nur mit der geringen Mächtigkeit von 12—30 Zoll führen; dieselbe wird, wie bei Wernstadt, zum grössten Theile an die in der Nähe bestehenden Fabriken abgesetzt, von Salesel hingegen in das benachbarte Königreich Sachsen verschifft.

Der Braunkohlenbergbau am linken Elbeufer hat bereits so grossartige Dimensionen angenommen, dass jedem Begehren nach Kohle entsprochen werden kann. Die hier eingelagerten Flötze zeigen eine Mächtigkeit von 3—8 Klaftern mit einem Verflächen von ungefähr 4 Grad; sie treten je nach der Lage und dem Ausgehenden in der Teufe von 4—60 Klaftern auf, und werden in der mittleren Teufe von 24 Klaftern abgebaut. Bemerkenswerth ist, dass im Jahre 1863 in der Gegend zwischen Sobochleben und Karbitz im Maschinenschachte der Gebrüder Perutz das Kohlenflötz erst in der Teufe von 90 Klaftern angefahren wurde, so dass man diesen Punct als den tiefsten der Mulde annehmen kann.

In dem Teplitzer Bergcommissariatsbezirke betrug die Erzeugung im Jahre 1863 . . . . . 9,230.789 Ctr. im Werthe von 736.640 fl. 51 kr.
sonach gegen das Jahr 1862
mit . . . . . 8,109.081 „ „ „ „ 612.340 „ — „
mehr um . 1,121.708 Ctr. im Werthe von 124.300 fl. 51 kr.

Die Steigerung der Production, deren weitere Zunahme von Jahr zu Jahr anzuhoffen ist, findet die natürliche Erklärung in der Lage der Ablagerung an der Aussig-Teplitzer Eisenbahn und in der Verbindung dieser mit der Elbe durch eine Schleppbahn, dann in dem Anschlusse an den Schienenweg der Staatseisenbahngesellschaft. Der grösste Absatz dieser Kohle findet jedenfalls nach dem Auslande statt (obgleich jener nach dem Süden des Landes auch nicht zu unterschätzen ist) und wird grösstentheils auf der Elbe bewerkstelligt. Leider ist der Wechsel des Wasserstandes der Elbe ein zu häufiger, so dass manchmal durch längere Zeit der Absatz stockt und die Kohlenmagazine in Aussig nicht ausreichen, um die zugeführten Kohlen zu fassen. Allerdings drängt sich dann die Frage auf, warum in solchen Fällen nicht die Eisenbahn über Bodenbach nach Dresden und auch gegen Prag zum Kohlentransporte benützt wird; diese Frage wird aber mit der in allen Theilen von Oesterreich allgemein vernehmbaren Klage der Bergbaubesitzer

über die hohen Eisenbahnfrachtsätze der inländischen Bahnen beantwortet. Denn da diese Frachtsätze jene im Auslande auch mehr als dreifach übersteigen, so wurde die Verfrachtung der Braunkohle mittelst der Eisenbahn zur Unmöglichkeit, und muss nur da Platz greifen, wo bestimmte Lieferungsverträge auf Menge und Zeit bestehen, in welchen Fällen auf den Eintritt des günstigen Wasserstandes der Elbe nicht gewartet werden kann. Die Schlichtung dieser Angelegenheit zum Besten der inländischen Montan-Industrie bleibt hiernach höchst wünschenswerth. Ebenso erwünscht muss der Bau der Eisenbahn von Aussig nach Reichenberg bezeichnet werden, um einestheils von dem Wasserstande der Elbe nicht abhängig zu sein und um anderntheils neue Absatzquellen zu finden, weil sonst durch die eintretende Ueber-Production der ohnehin niedrige Verschleisspreis der Kohle noch mehr herabgedrückt werden müsste.

Diese günstigen Verhältnisse in dem Hauptkohlenbecken des Teplitzer Bergcommissariatsbezirkes sind nicht ohne nachtheilige Wirkung auf die in den von der Eisenbahn entfernt gelegenen kleinen Mulden bestehenden Kohlenbergbaue geblieben, indem die letzteren beinahe ihren ganzen Absatz eingebüsst haben, und so nach und nach völlig zur Betriebseinstellung gelangen müssen.

Ein namhafter Aufschwung des Braunkohlenbergbaues ist auch im Jahre 1863 nicht zu verkennen, und müssen als die wichtigsten Factoren dieses Fortschrittes im Allgemeinen die günstigen Ablagerungsverhältnisse, die gute Qualität der Kohle und der Umstand betrachtet werden, dass die Braunkohle sich behufs ihrer Verwendung im Auslande bereits entschieden Bahn gebrochen hat. Hierzu hat aber die wohlfeile Communication auf der Wasserstrasse der Elbe, welche den Transport der Kohle nach den verschiedenen Stationen in Sachsen und hinaus bis Magdeburg und Hamburg vermittelt, wesentlich beigetragen.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Die Braunkohlen-Production, welche im Jahre 1863 622.161 Ctr. betragen hat, ist gegen jene des Vorjahres um 179.457 Ctr. zurückgeblieben, was hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, dass sich die Steinkohle aus Preussisch-Schlesien, nämlich aus dem kohlenreichen Waldenburger Bergreviere, welches bereits mit Reichenberg durch eine Eisenbahn verbunden ist, in mehrere Industrieorte der Reichenberger Gegend Eingang verschafft hat.

Ost-Galizien. Berghauptmannschaft Lemberg. Die Braunkohlen-Erzeugung ist bei der Segengottes-Gewerkschaft im Bezirke Żołkiew wegen Mangels an Absatz um 31.000 Ctr. gefallen, dahingegen bei dem Tlumaczer Kohlenwerke in Nowosielica um 29.000 Ctr. gestiegen.

Bukowina. Berghauptmannschaft Lemberg. Das neuerstandene Kohlenwerk im Bezirke Stanestie leidet noch immer an Absatzmangel, welcher auch bei den bestehenden unfahrbaren Bezirksstrassen nicht sobald schwinden dürfte, da der Absatz nur zu den russischen Zuckerfabriken in Podolien möglich ist, und eine directe Verbindung zum Dniester-Flusse bei Zalesczyki noch in weiter Ferne steht.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die gesammte Braunkohlenerzeugung hat im Jahre 1863 um das geringe Quantum von 6.956 Ctrn.

zugenommen. Wenn aber die Erzeugungsverhältnisse in den einzelner zirken in Erwägung gezogen werden, so treten in einzelnen derselben hö ungünstige Ergebnisse an den Tag.

Der Ofen-Graner Bezirk weiset, wenn die Erzeugung des Braunkc werkes in Hintósüreje vom Jahre 1863 mit 43.000 Ctrn. ganz ausser Acht ge wird, eine geringere Erzeugung von 55.537 Ctrn. nach; da aber Heinrich Dr der als Besitzer ausgedehnter Ziegeleien der grösste Consument seiner ei Kohlengewinnung ist, eine Mehrerzeugung von 47.496 Ctrn. erzielt hat, so sich die Mindererzeugung bei den übrigen mit dem namhaften Quantu 103.033 Ctrn., das ist mit nahe 16 Percent, dar. Als Ursache dieser geri Erzeugung wird hauptsächlich der mindere Bedarf der durch die Missgun Verhältnisse zum Stillstande gebrachten industriellen Etablissements angeg ausserdem wird aber auch darüber Klage geführt, dass man beim Baue de Ujszöny nach Stuhlweissenburg führenden Eisenbahn den G Kohlenwerken auf das sorgfältigste ausgewichen ist, in Folge dessen diese E kohlenwerke, wenn die Donaufracht wegen niedrigen Wasserstandes oder wä des Winters nicht benützt werden kann, auf die theure Landfracht ange sind. In der That muss die Betrachtung einen eigenthümlichen Eindruck h bringen, dass die Eisenbahn von Ujszöny über Stuhlweissenburg nach Ofen und auf der ganzen Strecke von Pragerhof bis Ofen und Ujszöny als Brennm die Köflacher Kohle gebraucht, während sie, über Gran nach Ofen und weissenburg geführt, den reichsten Braunkohlen-District des Landes durch hätte.

Das gräflich Eszterházy'sche Kohlenwerk Zsemlye nächst Totis b 32.936 Ctr. weniger erzeugt, weil dessen Erzeugung von dem Bedarfe der T Zuckerfabrik abhängt, deren Betrieb ein beschränkter war.

Das Braunkohlenwerk Brennberg weiset eine Mehrerzeugung von 16 Ctrn. aus. Da dieser Bergbau in den Händen des Heinrich Drasche ist, so sich die Mehrerzeugung wohl zum grösseren Theile durch den eigenen verbrauch bei den Ziegeleien; zum Theile mag auch die zunehmende Verwe der Braunkohle zur Beheizung in der Stadt Oedenburg die Mehr-Prod zugelassen haben.

Dagegen wurden bei dem verpachteten fürstlich Eszterházy'schen Ligni baue in Stinkenbrunn bei Neufeld an der Leitha aus dem Grunde um 23.1 weniger erzeugt, weil die nahe liegenden Fabriken durch die Ungunst der V nisse zur Einschränkung ihres Betriebes gezwungen wurden, und daher weniger von diesem Brennstoffe bezogen.

Da der Alaunschiefer hier als Abfall bei der Ligniterzeugung gew wird, so erklärt sich die gleichzeitige Mindererzeugung des Alaunschiefer aus der gesunkenen Ligniterzeugung.

Ausser den Bergbautreibenden in Brennberg und Stinkenbrunn hat im burger Comitate nur noch ein Schürfer im Jahre 1863 eine Schürfung nen, jedoch bis nun kein befriedigendes Resultat erlangt. Im Uebrigen ist

Comitat, welches noch vor zwei Jahren mit mehreren Hunderten von Freischürfen bedeckt war, von aller bergmännischen Thätigkeit entblösst, und auch der Bergbau in Ritzing ist derzeit verfallen. Noch vor zwei Jahren konnte in dem Stollen im dortigen Thiergarten ein schönes Braunkohlenflötz mit 3—4 Fuss Mächtigkeit anstehend gesehen werden; gänzlicher Mangel an Absatz hat jedoch bewirkt, dass das dortige Unternehmen eingestellt wurde. Man hatte in Ritzing gehofft, die Fortsetzung der mächtigen Brennberger Kohlenflötze zu finden, welche aber bis nun dort vergeblich gesucht wurden. Das Brennberger Kohlenflötz liegt auf dem Glimmerschiefer, ist mit diesen weit über das Niveau der Umgebung emporgehoben worden, und ist daher auch nur innerhalb des Gebirgskessels zu finden, welchen dort der Glimmerschiefer bildet. Allein um das hoch emporgehobene Glimmerschiefergebirge herum ist eine weit ausgedehnte Tertiär-Formation abgelagert, in welcher an verschiedenen Puncten Braunkohlenflötze aufgefunden worden sind: wenn nun in Betracht gezogen wird, dass daselbst über den die Braunkohlenflötze bergenden Sand- und Tegelschichten der in Margarethen, Müllersdorf, Nekenmarkt und Ritzing auftretende Leithakalk eben so aufgelagert ist, wie auf der oligocenen Braunkohlen-Formation nächst Gran der Cerithienkalk aufliegt, so dürfte der Schluss auf ein ähnliches Vorkommen der oligocenen Braunkohlen-Formation in den Tertiär-Schichten des Oedenburger Comitates kein allzu gewagter sein, und es wäre nur zu wünschen, dass ein ergiebiger Begehr nach Braunkohle die eindringliche Beschürfung des Oedenburger Comitates lohnend erscheinen lassen würde.

Die Lignitbildung bei Stinkenbrunn, welche sich gegen Zillingthal und Zillingdorf fortzieht, scheint eine der jüngsten Bildungen zu sein. Sie ist der Breite nach von geringer Ausdehnung, und das ganze Vorkommen daselbst gleicht der Ausfüllung eines langgestreckten Wasserrisses mit eingeschwemmten und unvollständig verkohlten Holztrümmern. Da unter der Lignitablagerung daselbst die Tertiär-Schichten weniger Störungen erlitten haben dürften, als in der Ritzinger Gegend, so dürfte eine im Liegenden des Lignites vorgenommene Bohrung sichere Auskunft über das Verhalten der darunter liegenden Tertiär-Schichten geben.

Im Eisenburger Comitate wurde die Braunkohlenerzeugung im Mauritius-Stollen bei Bubendorf gänzlich eingestellt, weil die Segengottesberger Gewerkschaft nicht in der Lage war, die Verarbeitung ihrer Schwefelkiese selbst zu betreiben, ein anderer Absatz für die Kohle aber sich nicht dargeboten hatte. Ebenso war auch der Braunkohlenbergbau in Mariasdorf ausser Betrieb, weil die Kohle bei dem ausser Erzeugung gestandenen Schwefelkiesbergwerke Annenfriede in Bernstein keine Verwendung gefunden hat. Dagegen hat sich in Thalheim nächst Schreibersdorf, wo der Braunkohlenbergbau sich in den Händen der dortigen Glasfabriksbesitzer befindet, und wo die Braunkohle auch in der Glasfabrik verbraucht wird, eine Mehrerzeugung von 16.000 Ctrn. ergeben. Die Verwendbarkeit der Braunkohle zur Glas-Fabrication wird alldort durch den allzu grossen Wassergehalt der Kohle sehr beeinträchtigt, und die Glasfabriksbesitzer waren bemüht, diesem Uebelstande durch Einführung der Gasfeuerung mit aus den Braunkohlen gewonnenen und künstlich von den mitgerissenen Wasserdämpfen befreiten Gasen abzuhelfen.

Im Veszprimer Comitate hat die Száparer Kohlenschürfungsgesellschaft bereits eine Erzeugung von 10.000 Ctrn. Braunkohle erzielt. Nach im verflossenen Jahre neuerdings örtlich gepflogenen Erhebungen scheinen sich die in dem Berichte für das Jahr 1863 ausgesprochenen Vermuthungen zu bestätigen. Zunächst haben die bewirkten Aufschlussarbeiten die besten Erfolge erzielt; es wurde mit einem 20 Klafter tiefen Schachte das Kohlenlager mit 14 Fuss Mächtigkeit angefahren, worin nach Abzug von 5 lettigen Zwischenmitteln 9 Fuss reine Kohle vorkömmt. Das Lager ist dem Streichen nach auf 100 Klafter, durch Steigorte auf 12 Klafter flacher Höhe und durch ein im Hangenden eingetriebenes Gesenke auf 10 Klafter weitere Saigerteufe untersucht, und durchgehends im gleich günstigen Zustande aufgeschlossen worden; in den tieferen Mitteln scheint sogar eine Verringerung der Zwischenlager und ein compacteres Auftreten der Kohle Platz zu greifen. Das aufgeschlossene Kohlenlager gehört aller Wahrscheinlichkeit nach der oligocenen Formation an, in welcher auch die Braunkohlen in Mogyoros, Nyergescyfalu, Sárisáp nächst Gran vorkommen; doch ist diese Formation ringsum von der emporgehobenen Nummuliten-Formation umgeben, und es scheint, dass in der benachbarten Pusta Inota durch die gräflich Waldstein'schen Schürfungen auch unter der Nummuliten-Formation Kohlenflötze aufgefunden worden seien. Leider wurde dort so wenig für den Aufschluss der erschürften Kohlenflötze gethan, dass diese Verhältnisse noch vollkommen unklar geblieben sind. Es muss bedauert werden, dass durch das mittlerweile eingetretene Ableben eines Theilnehmers die Regelung der gesellschaftlichen Verhältnisse bei der Szápárer Kolenschürfungsgesellschaft, und damit der energische Angriff des jetzt unter sachkundiger Leitung stehenden Szápárer Kohlenbergbaues verzögert wurde. Von Seite der Staatsbahngesellschaft wurde für den Bedarf der Wien-Ujszönyer Linie auf den Bezug von monatlich 6.000—7.000 Ctrn. Szápárer Kohle ein sehr annehmbares Anerbieten gemacht; auch wurde im verflossenen Herbste von den benachbarten Gemeinden die Herstellung der Strasse von Szápár zur Eisenbahn-Station in Bodaik begonnen. Es würde daher noch erübrigen, auch für die abfallende Kleinkohle einen genügenden Absatz zu erlangen, um die Kohlenerzeugung schwunghaft in Angriff nehmen zu können. Auffallend bleibt dabei immer, dass die Eisenbahn von Ujszöny über Stuhlweissenburg nach Triest 2½ Meilen von Szápár entfernt vorüberfährt, und hierbei zur Locomotiv-Feuerung die Köflacher Kohle verwendet.

Die Schürfungen im Zalaer Comitate wurden vorläufig ganz eingestellt.

Das Braunkohlenwerk des Krongutes Diosgyör konnte seine Erzeugung im Jahre 1863 um 16.000 Ctr. Braunkohlen erhöhen. Für eine grössere Erzeugung reichen die disponiblen Fuhrkräfte nicht aus, und es ist wahrlich betrübend, constatiren zu müssen, dass die in Debreczin an der Theissbahn etablirten und durch diese mit Miskolcz in der nächsten Verbindung stehenden Fabriken die Braunkohle aus dem Neograder Comitate von Salyó Tarján beziehen müssen, weil sie keine Diosgyörer Kohle erhalten können. Die in dieser Hinsicht in dem Verwaltungsberichte für das Jahr 1862 dargelegten Varhältnisse und Vorschläge haben bereits diesen Umstand klargestellt.

In Edelény, wo die Braunkohle für die dortige Zuckerfabrik verwendet wird, ist die Erzeugung sich gleich geblieben; dagegen hat die für die Ozdèr Walzwerke bestimmte Erzeugung um 38.111 Ctr. abgenommen, vermuthlich in Folge der verminderten Eisen-Production.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Das einzige, ohnehin nur unbedeutende Braunkohlenwerk dieses Berghauptmannschaftsbezirkes sah sich im Jahre 1863 genöthigt, die Erzeugung ganz einzustellen, weil ein Absatz selbst um die eigenen Gestehungspreise nicht zu erzielen war.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. In Folge des gesteigerten Absatzes wurden im Jahre 1863 um 11.000 Ctr. Braunkohlen mehr gefördert.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Wie schon in dem Verwaltungsberichte für das Jahr 1862 und Eingangs bei den allgemeinen Verhältnissen des Bergwerksbetriebes bemerkt wurde, kann ein Aufschwung der Kohlenbaue in diesen Ländern noch nicht sobald erwartet werden, weil es für die Kohlen überhaupt an Absatz gebricht, und weil dort, wo noch ein Verschleiss erwartet werden könnte, die kroatischen Kohlen mit den besseren steiermärkischen die Concurrenz nicht halten können; denn letztere vermag man mit Benützung der Eisenbahn billiger zu verfrachten. Daher beschränkt sich die Erzeugung einiger Kohlenbaue nur grösstentheils auf den eigenen Verbrauch, und zum Theile auf einen geringen Localverschleiss, so wie auf einigen wenigen Absatz nach näher gelegenen Orten.

Im Jahre 1863 hat die Kohlenerzeugung in Kroatien gegen das Vorjahr um 33 Percent zugenommen. In dem sehr ausgedehnten, dem nördlichen Theile Kroatiens angehörigen, Braunkohle führenden Tertiär-Gebirgszuge, welcher sich in den Comitaten Warasdin und Kreuz von Westen nächst St Peter bei Rohitsch in östlicher Richtung über Kis-Tabor, Lupinjak, Plemenscina, Putkovec, Petrovsko, Krapina, Radoboj, Golubovec, Ivanec, Töplice und darüber hinaus erstreckt, sind durchschnittlich zwei abbauwürdige Hauptflötze eingelagert, welche bei einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 2 — 4 Fuss von Ost nach West streichen und unter einem Winkel von 30 — 35 Grad nach Nord und Süd einfallen. Auf diese Flötze sind bei den oben genannten Orten von Jahr zu Jahr Bergbaue eröffnet worden, welche aber wegen Mangels an Absatz nur erst wenig ausgerichtet und grösstentheils sistirt sind. Nur bei Krapina werden aus einem an der nordwestlichen Abdachung des Krapina'er Hauptthales befindlichen, ¾ Stunden vom Markte Krapina in nordwestlicher Richtung entfernten Kohlenbaue einige Kohlen in der Umgebung abgesetzt.

Die bei den obangeführten Flötzen einbrechende Kohle ist eine compacte Braunkohle (Glanzkohle), welche für die Zwecke der Dampfschifffahrt, des Eisenbahnbetriebes und der Berg- und Hüttenwerke, so wie für Fabriken vorzüglich verwendbar ist; 11·7 — 12 Ctr. derselben geben das Aequivalent einer 30zölligen Wiener Klafter weichen Holzes.

Der erst im Jahre 1863 eröffnete Kohlenbau im Golubovecer Thale des Zlataer Bezirkes an der südlichen Abdachung des Ivanscića-Gebirges bewegt

sich ebenfalls auf den oben angeführten zwei Kohlenflötzen von zusammen 8 Fuss Mächtigkeit und liefert eine vortreffliche Kohle, welche gegenwärtig weder zu der naheliegenden Ivanecer Zinkhütte, noch sonst wo einen Absatz finden kann; für dieselbe würde sich nur durch die anzuhoffende seinerzeitige Ausführung der in der Nähe dieses Baues tracirten Flügelbahn Csakaturn-Zapresić ein lebhafter Absatz an die Marine nach Triest, Fiume und Zengg ergeben.

In den montanärarischen, ebenfalls auf dem oben bemerkten Hauptkohlenzuge bestehenden Kohlenbaue in Radoboj wurde ein Unterbau zur Aufschliessung der 2 — 4 Fuss mächtigen zwei Flötze im noch unverritztem Gebirge angelegt, welcher die Flötze bereits angefahren hat; der weitere Aufschlussbau unterbleibt jedoch nun in Folge der bereits erwähnten muthmasslichen Auflassung dieses Schwefel- und Kohlenbaues.

Wenn der im Felixstollen in grossen Dimensionen angelegte und zur Kohlenschifffahrt verwendbare, dem Streichen der Kohlenflötze ins Kreuz (nach Norden) in festen Mergelschiefern getriebene Hauptquerschlag (Liegendschlag der Schwefelflötze) bis zur Abkreuzung der nicht mehr weit entfernten Flötze vollendet würde, so liesse sich dann ein sehr rationeller und grossartiger Kohlenbau für die oberen, sehr bedeutenden übertägigen Kohlenmitteln, so wie für die weitere Teufe ausführen. Ein in der Nähe der alten Schmelzhütte und im Hangenden der Flötze auf 20 Klafter abgeteufter Hauptschacht, dessen Wässer mit einer, durch Dampf- oder die in der Nähe disponible Wasserkraft betriebenen und zugleich für die Förderung eingerichteten Maschine zu lösen wären, würde die Durchführung des oben skizzirten Betriebsplanes in noch kürzerem Zeitraume ermöglichen. Durch Ausführng. dieses Betriebsplanes könnten dann billige Kohlen in grösseren Mengen gefördert, und, da nun die neue Strasse von Radoboj bis zur Bezirksstrasse hergestellt ist, auch zur Eisenbahn-Station Zapresić und nach Agram abgesetzt werden. Ueberdiess würde die Seite 83 angedeutete, zu errichtende chemische Productenfabrik mit billiger Kohle bedient werden können.

Bezüglich des zur älteren Braunkohle noch gehörigen, von der Stadt Požega 2½ Stunden südlich gelegenen Bogdan-Grubenbaues ist zu erwähnen, dass die vortrefflichen Kohlen desselben, in Folge Mangels an Betriebscapital und zu hoher Verschleisspreise, nach Pričac an der Save nur mehr einen geringen Absatz haben. Ein lebhafter Verkehr für diese Kohle steht in naher Aussicht, sobald die in der Nähe dieses Kohlenbaues vorbeiziehende Semlin-Fiumaner Eisenbahn ins Leben treten wird, wo dann diese Kohle wegen ihrer bekannten entsprechenden Qualität für schnelle und intensive Dampferzeugung bei der Locomotiv-Feuerung von der betreffenden Eisenbahngesellschaft sicher in Verwendung kommen dürfte.

Die jüngeren Lignitbergbaue haben aus den schon, Seite 7, angeführten Gründen auch im Jahre 1863 keinen besonderen Aufschwung genommen. Nur die Ivanecer Gewerkschaft hat zur Abführung ihrer Galmei-Verhüttungsversuche eine grössere Erzeugung eingeleitet.

Unter den Lignitbauen ist ein neu eröffneter, im Jahre 1863 freigefahrener Bergbau auf mächtige Lignite besonders zu erwähnen, welcher seiner Zeit für die

Stadt Agram von grosser Bedeutung zu werden verspricht. Südlich von Agram, vom Dorfe Kravarsko, in Pokupsker Bezirke, südöstlich ungefähr 3/4 Stunden entfernt, in der Gegend Falnićevo und Matošine, befindet sich im Graf Erdödy'schen Waldgrunde „Burdel" ein tertiäres Kohlenbecken, in welchem 4 Lignitflötze von zusammen 3 Klaftern 2 Fuss Mächtigkeit mit dem 11½ Klafter tiefen Glückaufschachte am südwestlichen Ausgehenden erschürft und aufgeschlossen worden sind. Die Mächtigkeit der Kohlen dürfte noch in dem Muldentiefsten gegen Nordost zunehmen. Diese Lignitkohle, insbesondere jene des zweiten Flötzes, ist unter die vorzüglichsten Lignite zu zählen, und geben 14 Ctr. derselben das Aequivalent einer 30 zölligen Wiener Klafter weichen Holzes.

Der Abbau dieser Kohlen könnte auf billige Weise mittelst Tagschächten geschehen und der Transport der Kohlen zur nahen Eisenbahn-Station auf einer Locomotiv-Eisenbahn bewerkstelligt werden.

Der gegenwärtig einzig anzuhoffende Absatz dieser Kohlen nach Agram, u. z. für häusliche Zwecke und zur Speisung der dortigen Dampfmühle, ist derzeit wegen noch nicht vorhandener Abfuhrstrassen zu der 3 Stunden von Kohlenbaue entfernten Eisenbahn-Station Gross-Gorica noch nicht möglich. Auch für die Anlage einer Pferdeeisenbahn von dem Bergbaue bis zu einer bei Buševec, in dessen Nähe die Sissek-Steinbrücker Bahn vorbeizieht, zu errichtenden Kohlen-Station wäre das Terrain sehr günstig. Allein zur Ausführung obiger Projecte fehlen im Lande selbst die Capitalien, und andere Geldkräfte dürften sich unter den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen an den kroatischen Bergbauen noch nicht so bald betheiligen.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Obgleich in den sehr ausgedehnten Tertiär-Gebirgen mächtige Lignit-Ablagerungen vorkommen, und auch ältere Braunkohlen schon aufgeschürft wurden, so wird bei dem Umstande, als die Verwerthung der Mineralkohlen in der ganzen Militärgränze (mit Ausnahme jener bei Topusko) noch einer fernen Zukunft vorbehalten scheint, bei der Kohlenschürfung noch eine sehr geringe bergmännische Thätigkeit entwickelt. Die ganze Kohlenerzeugung bezieht sich daher nur auf jene nächst Topusko, wo die Kohle zur Heizung der Dampfkessel verwendet wird.

Dalmatien. Berghauptmannschaft Zara. Die Unternehmungen auf Braunkohlen erhalten sich auf einer gedeihlichen Entwicklungsstufe, und können — soviel diess die durch das fortbestehende, im Jahre 1865 erlöschende Privilegium gezogenen Schranken gestatten — als in steter Zunahme begriffen angenommen werden.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Die Gewinnung von Braunkohlen (Ligniten) beschränkte sich im Jahre 1863 ganz auf die tertiäre Formation der vicentinischen Hügel, da die in der Provinz Verona gelegene Grube am Monte Bolca wegen Entwässerung und Aufschliessung der tieferen Grubentheile in diesem Jahre unproductiv geblieben ist. Die bei den vicentinischen Bergbauen erzeugten Kohlen und Kohlenschiefer beliefen sich jedoch nur auf 117.572 Ctr. im Werthe von 18.235 fl., somit in Vergleichung zu dem Ergebnisse des Jahres 1862 um 172.547 Ctr. Kohle weniger. Dieser ungünstige

Ausfall, welcher einem Geldwerthe von 11.905 fl. gleichkömmt, ist hauptsächlich wohl durch die geringere Nachfrage nach einheimischer, zu verschiedenen Feuerungen mangelhaft oder gar nicht verwendbarer jüngerer Kohle zu erklären. Sollte übrigens die von der vicentinischen Bergbaugesellschaft in Angriff genommene Fabrik zur Erzeugung von Petroleum, Camfin u. s. w. nicht durch die Concurrenz auswärtiger, bereits erstarkter Etablissements ähnlicher Art in ihrer Entwicklung gehemmt oder vielleicht ganz erdrückt werden, so dürfte sich die Kohlen-Production bald auf die frühere höhere Ziffer und darüber erheben.

Erläuternd muss hier noch bemerkt werden, dass im Jahre 1862 vorzugsweise der grosse Absatz von Grubenklein und bituminösen Schiefern auf die höheren Ziffern der Erzeugung Einfluss nahm, wesshalb, da die letztgenannten Producte der werthvolleren Stückkohle beigerechnet wurden, auch der Durchschnittswerth für den Centner sich nur mit 10½ kr. ergab, während sich im Jahre 1863 dieser Durchschnittspreis auf 15½ kr. bezifferte.

u. Asphalt.

(Hierzu Tabelle VII 39.)

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Im Jahre 1863 hat wegen Mangels an Absatz gar keine Asphalterzeugung stattgefunden, während im Jahre 1862 noch 56 Ctr. 50 Pfd. dieses Minerals gewonnen wurden.

Dalmatien. Berghauptmannschaft Zara. In der Production des Asphaltsteines ist in diesem Jahre anlässlich der Fortdauer der bestehenden misslichen Verhältnisse keine Besserung eingetreten; vielmehr erfolgte in der Entwicklung dieses Zweiges der Montan-Industrie noch ein Rückschritt, indem einige Gewerken bei der geringen Aussicht auf eine lohnende Zukunft zur Heimsagung einzelner an dieselben verliehenen Grubenmaassen sich veranlasst fanden.

v. Bergöhl.

(Hierzu Tabelle VII 40.)

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Einen nicht unbedeutenden Antheil an den Erfolgen der galizischen Montan-Industrie nimmt auch die Erzeugung von Bergtheer und dessen Educten; eine vollständige Evidenz der bezüglichen Production wird jedoch bei der Berghauptmannschaft in Folge der Allerhöchsten Entschliessung vom 22. Jänner 1862 nicht mehr geführt. Die wenigen Unternehmer, welche ihre erworbenen Bergrechte noch aufrecht erhalten, leiden thatsächlich durch die Beziehungen, in welche sie gegenwärtig zu den Grundeigenthümern stehen. Ob diese letzteren von den ihnen jetzt wieder zustehenden Rechten in Bezug auf das in Rede stehende Mineral Gebrauch machen und in welchem Maasse, ist daher auch nicht bekannt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass das Jahr 1863 der Mineralöhlerzeugung eine grosse Zukunft erschloss, indem die Arbeit der Destillation bedeutend vereinfacht und verbessert wurde, so dass die Steyerdorfer Hütte nächstens im Stande sein wird, in den 6 Ofengruppen, von je 10 Retorten, mit täglich 4 Abtrieben über 1.000 Ctr., sohin jährlich 360.000 Ctr. Oehlschiefer im Werthe von 25.200 fl. zu verarbeiten, und über 15.000 Ctr. Rohöhl im Werthe von nahe 94.000 fl. zu gewinnen, wobei 72.000 Ctr. der werthlosesten (1 Ctr. zu 16 kr.) Kleinkohle als Feuerungsmaterial Verwendung finden.

Aus diesem Producte wird dann die Oraviczaer Paraffinfabrik 9.000 Ctr. weisses und gelbes Mineralöhl im Werthe von 144.000 fl. und 500 Ctr. Paraffin im Werthe von 30.000 fl. erzeugen, wobei sie nur ihre halbe Leistungsfähigkeit in Anspruch nehmen wird.

Gegenüber der bezüglichen Leistung vom Jahre 1862 kann dieses, theilweise schon für das Jahr 1864, in Aussicht stehende Ergebniss gewiss nur als ein höchst erfreuliches anerkannt werden.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Das im Jahre 1863 ausser Betrieb gestandene Naphthawerk in Moslavina ist in neuester Zeit, sammt dem in der Petrovoseller Compagnie in der Militärgränze gelegenen Naphtha-Abbaue, an thätige, intelligente und mit Betriebscapital versehene Industrielle übergegangen, von welchen zu erwarten ist, dass sie diese Bergöhlwerke rascher zum Gedeihen bringen werden.

Das Bačindoler Erdöhlwerk befindet sich noch immer in den Händen der im Verwaltungsberichte für das Jahr 1862 erwähnten ausländischen (schweizerischen) Gesellschaft, welche die Erdöhlgrube nur bauhaft erhaltet.

H. Verhältnisse und Ergebnisse der gesammten Bergwerks-Production.

(Hierzu Tabelle VIII.)

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Die Production des Jahres 1863 ist in Folge der auf Seite 1 aufgezählten Umstände bei sämmtlichen Bergbauen in Oesterreich unter der Enns hinter jener des Vorjahres 1862 zurückgeblieben, wie diess für jede einzelne Gattung der verschiedenen Bergwerksproducte speciell nachgewiesen worden ist; doch ist dieses Sinken nicht tiefer als bis auf die Linie der Erfolge theils des Jahres 1860, theils des Jahres 1861 gegangen.

Wenn übrigens der für das Jahr 1863 ausgewiesene Gesammtwerth der niederösterreichischen Bergwerks-Production mit 836.979 fl. gegen jenen des Vorjahres nur um 19.654 fl. zurücksteht, daher nur einen verhältnissmässig geringen

Rückgang (2·3 Percent) zeigt, so rührt diess daher, weil die auch für das Jahr 1863 von einzelnen Bergwerken noch immer zu nieder angegebenen Geldwerthe ihrer Producte, nach Maassgabe der an Ort und Stelle verlässlich erhobenen höheren durchschnittlichen Verkaufspreise, berichtigt in Ansatz gebracht worden sind.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Der für das Jahr 1863 ausgewiesene Gesammtgeldwerth der oberösterreichischen Bergwerks-Production mit 346.446 fl. zeigt, ungeachtet der ungünstigeren Handels-Conjuncturen, gegen das Vorjahr 1862 eine Mehrung um 258 fl. oder 0·08 Percent, und zwar aus Gründen, welche bereits auf Seite 2 erörtert worden sind.

Steiermark. Berghauptmannschaft Leoben. Der Gesammtwerth der Mineral-Production, welcher im Jahre 1862 sich auf . 6,272.724 fl. 31 kr.
und im Jahre 1863 auf . . . . . 6,323.095 „ 99 „
bezifferte, daher um . 50.371 fl. 68 kr.
zugenommen hat, würde durch die vermehrte Eisen-Production, ungeachtet des Rückganges der Eisenpreise, eine viel höhere Ziffer erreicht haben, wenn nicht die so bedeutend zurückgebliebene Braunkohlengewinnung dieselbe herabgedrückt hätte.

Steiermark. Berghauptmannschaft Cilli. Die Bergwerks-Production weiset im Jahre 1863 eine Vermehrung in Bezug des Roh- und Gusseisens von 1.903 Ctrn. aus, hingegen hat sich die Production von Braunkohlen und zwar bei
den ärarischen Werken um . . . . . 226.199½ Ctr.
bei den Privatwerken um . . . . . 145.940 „
zusammen um . 372.139½ Ctr.
vermindert.

Die Erzeugungsminderung der Braunkohlenwerke gründet sich auf den durch Grubenbrände unterbrochenen Betrieb des ärarischen Grubenbaues zu Trifail im Bezirke Tüffer und des gräflich Meran'schen Werkes zu Lankowitz, ferner auf den Mangel an Verbrauch bei den Puddlingswerken zu Pichling und Krems, bei den Spinnfabriken zu Neudau, Burgau und Pragwald, folglich auf den geringeren Abbau bei den mit diesen Fabriken unter einem Besitzer vereinigten Kohlenwerken zu Untergraden des Grafen von Meran im Bezirke Voitsberg, zu Ilz des Karl Borkenstein im Bezirke Fürstenfeld und zu Buchberg der Pragwalder Spinnfabrik im Bezirke Cilli, endlich auf den wegen Mangels an Absatz stattgefundenen geringeren Betrieb der Kohlenwerke des Jakob Tapfer im Bezirke Eibiswald, dann des Jakob Syz im Bezirke Umgebung Gratz, der Franz Miller'schen Concursmassa, des Franz Schuscha im Bezirke Cilli, des Franz Steyrer im Bezirke Tüffer und der Fridauer Gewerkschaft im Bezirke Fridau.

Kärnten. Berghauptmannschaft. Klagenfurt. Der Geldwerth der gesammten Bergwerks-Production betrug im Jahre 1863 3,490.331 fl. 83 kr. gegen 4,338.015 fl. 17 kr. des Jahres 1862, somit um 847.683 fl. 34 kr. weniger, aus Gründen, welche bereits Seite 64 und 76 besprochen wurden.

Krain. Berghauptmannschaft Laibach. Die Production hat im Jahre 1863 in Gussroheisen und in Braunkohlen gegen das Vorjahr mehr oder weniger

zu-, dagegen in Frischroheisen, Blei und Zink mehr oder minder abgenommen.

Die Mittelpreise des Frisch- und Gussroheisens sind im Jahre 1863, verglichen mit jenen des Vorjahres, fast unverändert geblieben, dagegen waren jene der Braunkohlen, von Blei, Zink und Quecksilber niedriger als im Vorjahre, und da überdiess die Erzeugung gerade in den vorzugsweise maassgebenden Producten eine geringere war, so stellt sich auch, ungeachtet der namhaft gesteigerten Kohlen-Production, der Geldwerth der Erzeugung von Roheisen, Kohlen, Kupfer, Blei, Zink und Quecksilber im Jahre 1863 nur auf 1,082.157 fl. 31·5 kr., während der Geldwerth der gleichartigen Erzeugung im Jahre 1862 1,138.913 fl. 22·7 kr. betragen hat.

Küstenland. Berghauptmannschaft Laibach. Die Production von Braunkohlen und Alaun weiset im Jahre 1863 gegen das Jahr 1862 eine Zunahme aus, während die Eisenvitriolgewinnung zurückgeblieben ist.

Der Gesammtwerth der Bergwerks-Production des Jahres 1863 stellt sich in Folge der um 58 % gesteigerten Kohlenerzeugung um 43.648 fl. 81 kr. höher, als jener des Vorjahres.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Die Montan-Production hat in Tirol und Vorarlberg im Jahre 1863 mit dem Gesammtwerthe von 604.540 fl. gegen das Vorjahr in runder Summe um 27.800 fl. abgenommen, welche Abnahme beim Silber 2.300 fl., beim Frischroheisen 9.800 fl., beim Gussroheisen 4.700 fl., beim Kupfer 16.300 fl., beim Blei 10.000 fl., bei der Glätte 300 fl., beim Zink 900 fl., sohin zusammen 44.300 fl. betrug, während gegen das Vorjahr eine Mehrerzeugung an Productenwerthen, u. z.: beim Golde um 1.100 fl., bei den Braunkohlen um 15.200 fl., bei den Asphaltsteinen um 200 fl., zusammen um 16.500 fl., sohin im Ganzen gegen das Vorjahr eine Abnahme an Productions-Werthen im obigen runden Betrage von 27.800 fl. stattfand.

Die grössten Abnahmsziffern der Productions-Werthe zeigen sich beim Kupfer, Blei, Frischroheisen und Gussroheisen, minder erheblich sind sie beim Silber, Zink und bei der Glätte.

Salzburg. Berghauptmannschaft Hall. Die Montan-Production in Salzburg zeigt in ihrem Gesammtwerthe von 498.666 fl. 66 kr. gegen das Vorjahr keine erhebliche Veränderung.

Es fand dortselbst im Jahre 1863 eine Zunahme an Productions-Werthen in runder Summe beim Frischroheisen um 16.700 fl., beim Gussroheisen um 7.500 fl., beim Nickel und bei der Nickelspeise um 9.550 fl., beim Arsenik um 3.300 fl., beim Kupfervitriol um 600 fl., zusammen um 37.650 fl. statt, während die Mindererzeugung an Productions-Werthen beim Golde 3.750 fl., beim Silber 3.900 fl., beim Kupfer 26.900 fl., beim Schwefel 800 fl., sohin 40.350 fl. betrug, und daher die Zunahme um 2.700 fl. überstieg.

Böhmen. Berghauptmannschaft Prag. Gegen das Vorjahr resultirt für die Production der ärarischen Bergwerke eine Zunahme des Geldwerthes

bei der Silber-, Blei- und Glätteerzeugung von 201.142 fl. 27 kr., bei der Roheisenerzeugung von 18.635 fl., bei der Steinkohlenerzeugung von 2.617 fl. 60 kr., zusammen von 222.394 fl. 87 kr., hingegen eine Abnahme bei der Gusseisenerzeugung von 22.226 fl.; wornach sich eine Zunahme des Geldwerthes im Betrage von 200.168 fl. 87 kr. ergibt, welche in der grösseren Production von Silber (4.729 Münzpfd.) Glätte (10.475 Ctr.) und Roheisen (4.860 Ctr.) ihren Grund hat.

Der Werth der Gesammterzeugung des Aerars betrug bei 30% des Werthes der Production des ganzen Berghauptmannschaftsbezirkes.

Im Allgemeinen fand gegen das Jahr 1862 eine Productions-Minderung statt: beim Blei um 6.060 Ctr., beim Alaunschiefer um 350 Ctr., beim Roheisen um 10.331 Ctr., beim Gusseisen um 17.083 Ctr., und zwar bei der Eisen-Production desswegen, weil der Kladnoer 6. Hochofen bloss 35, der Althüttener Hochhofen bloss 39, und der Franzensthaler Hochofen bloss 42 Wochen im Betriebe waren. Eine Productions-Mehrung aber trat ein: beim Silber um 4.729 Münzpfd., bei der Glätte um 10.475 Ctr., bei den Steinkohlen um 1,543.503 Ctr. und bei den Kupfererzen um 25 Ctr.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Die Erzeugung an Bergwerksproducten und ihr Geldwerth sind im Jahre 1863 hinter dem Ergebnisse der Vorjahre im Allgemeinen weit zurückgeblieben, und es ist überhaupt dieser Jahrgang der ungünstigste seit dem Bestande dieser Berghauptmannschaft.

Eine grössere Production ist nur für Bleierz, welches günstigeren Absatz in das Ausland, namentlich nach Baiern gefunden hat, für Wismutherz im ärarischen Bergbaue, für Schwefel, Schwefelkies, Eisenvitriol und Braunkohlen, u. z. für letztere in Folge des strengeren Winters und des Eisenbahnbaues bei Eger, nachgewiesen.

In Vergleichung mit dem Vorjahre ergab sich ein Ausfall von 237.289 fl. und betrug: beim Silber 1.423 Münzpfd. oder 60.130 fl. wegen geringerer Anbrüche; beim Frischroheisen 14.646 Ctr. oder 65.095 fl., und beim Gussroheisen 8.945 Ctr. oder 53.505 fl., zusammen 118.600 fl. in Folge der Betriebsbeschränkungen wegen mangelnden Absatzes; beim Blei 621 Ctr. oder 9.628 fl. wahrscheinlich in Folge der geringeren Silberproduction; beim Zinn zwar nur 4 Ctr., aber 5.903 fl., da der Preis um 17 fl. 90 kr. gefallen war und seit 1859 überhaupt am niedrigsten stand; beim Wismuth 4.050 fl., obgleich im Jahre 1863 die bisher grösste Menge producirt wurde, wegen Preisminderung; beim Alaun 3.101 Ctr. oder 17.434 fl., meistens wohl in Folge der andauernden Stockung in der Baumwollwaaren-Fabrication. Die Erzeugnisse der Mineralwerke waren überhaupt weniger begehrt, und namentlich konnte Eisenvitriol, obgleich eine grössere Production nachgewiesen erscheint, selbst bei namhafter Preisermässigung nicht angebracht werden. Die grössere Schwefelkies- und Schwefel-Production konnte hierfür keinen hinreichenden Ersatz bieten, da dieselbe wegen der hohen Gestehungskosten

nur bei weiterer Verarbeitung zu solchen Producten rentirt, für welche wegen der Geschäftsstockung ein hinreichender Absatz nicht zu erzielen war. Von Urangelb wurden 28 Ctr. oder für 26.063 fl. weniger gewonnen, weil wahrscheinlich die Production, die übrigens einem früheren dreijährigen Durchschnitte entspricht, wegen des durch Geschäftsstockung bedingten geringeren Begehrs beschränkt worden sein dürfte; von Uranerz wurden 48·29 Ctr. oder für 9.222 fl. weniger erzeugt, weil diese Erzeugung vom Bedarfe des Aerars abhängt, von welchem es eingelöst wird, und von Braunstein gleichfalls 933 Ctr. oder für 1.244 fl. weniger, u. z. wegen Betriebsbeschränkung in Folge mangelnden Absatzes.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Im grossen Ganzen genommen müssen die Verhältnisse und Ergebnisse der gesammten Bergwerks-Production im Verwaltungsjahre 1863 als günstig bezeichnet werden, denn der Werth der Gesammterzeugung betrug im Jahre 1863 1,146.582 fl. 81 kr., dagegen im Jahre 1862 1,037.764 fl. 52½ kr., wornach sich eine Vermehrung von 108.818 fl. 28½ kr. ergibt, welche um so mehr eine namhafte zu nennen ist, als der Ausfall bei dem Gangbergbaue und in der Eisen-Production auf die Vermehrung des Productenwerthes höchst nachtheilig eingewirkt hat. Die Zunahme des Werthes der Bergwerkserzeugnisse ist eingetreten: beim Silbererz um 836 fl. 89 kr., beim Nickel um 45 fl. 57½ kr., bei der Schwarzkohle um 468 fl. 25 kr., bei der Braunkohle um 140.468 fl. 76 kr., zusammen um 141.819 fl. 47½ kr., während eine Abnahme des Werthes stattfand: beim Silber um 111 fl. 6 kr., beim Frischroheisen um 10.067 fl. 54 kr., beim Gussroheisen um 915 fl., beim Eisenerz um 2.152 fl. 52 kr., beim Blei um 29 fl. 49 kr., beim Zinn um 19.201 fl. 33 kr., beim Wolframerz um 284 fl. 25 kr., beim Uranerz um 240 fl., zusammen 33.001 fl. 19 kr.; woraus die obige Gesammtwerthsvermehrung von 108.818 fl. 28½ kr. resultirt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Pilsen. Die Production von Frischroheisen und Gussroheisen hat gegen das Vorjahr um 21.184 Ctr., jene von Antimon um 674 Ctr. und von Eisenerzen um 42.367 Ctr. zugenommen; dagegen ist die Erzeugung der übrigen Berg- und Hüttenproducte, namentlich der Schwarzkohle um 311.753 Ctr. und der Alaun- und Vitriolschiefer um 257.149 Ctr., zurückgeblieben.

Der ausgewiesene grössere Geldwerth der Production des Jahres 1863 beruht in den höheren Preisen der Bergwerksproducte, welche durch die allgemeine Preissteigerung aller Betriebsmaterialien und der Arbeitslöhne zur unvermeidlichen Nothwendigkeit geworden sind.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kuttenberg. Aus den Ergebnissen des Bergwerksbetriebes während des Jahres 1863 ist im Allgemeinen zu entnehmen, dass zwar im Bezirke der Kuttenberger Berghauptmannschaft die Eisenindustrie in Folge natürlicher Verhältnisse unverkennbar im Sinken begriffen und wenig Hoffnung vorhanden ist, diese werde je einen grösseren Aufschwung nehmen, dass dagegen der Bergbau auf Steinkohlen, und so auch jener auf Graphit noch

mer eine Zukunft vor sich hat, und einer gedeihlicheren Entwicklung ntgegengeht, dann, dass sich ungeachtet der allgemeinen Geldnoth und der n neuerer Zeit sichtbaren Abnahme der Schurflust dennoch einzelne Unternehmer nden, welche nutzbare Mineralien aufzuschliessen und zu Gute zu bringen versuchen. Ferner entnimmt man daraus, dass der bei einzelnen Zweigen der Montan-Industrie wahrnehmbare Rückgang theils Folge der günstigeren Verhältnisse gleicher Unternehmungen im Auslande, theils aber auch Folge des Mangels des zum schwunghafteren und ausdauernden Betriebe erforderlichen Anlagecapitals ist, und dass selbst der in diesem Berghauptmannschaftsbezirke sehr darniederliegende Metallbergbau zu einiger Bedeutung gelangen könnte, wenn demselben die nöthigen Capitalien zugewendet werden möchten.

West-Galizien. Berghauptmannschaft Krakau. Im Allgemeinen ist zwar im Jahre 1863 kein namhafter Rückgang in der Production selbst, jedoch jedenfalls ein bedeutender im Werthe der Erzeugung wahrzunehmen. Diese Erfolge der Montan-Industrie im Jahre 1863 sind daher keine erfreulichen, denn es ist bei derselben eine sehr bedauerliche Stagnation eingetreten, welche in Vergleichung zu den Fortschritten in anderen österreichischen Ländern und vorzugsweise mit jenen in dem nachbarlichen preussischen Antheile Schlesiens als ein Rückschritt bezeichnet werden muss. Wie schon erwähnt, nahmen auf diesen Zustand der Montan-Industrie die in den früheren Verwaltungsberichten hervorgehobenen und ungeschwächt noch vorwaltenden Umstände, welche den Bergbau- und Hüttenbetrieb beengen und drücken, entscheidenden Einfluss. Doch auch die Rückwirkungen der politischen Verhältnisse im angränzenden Königreiche Polen hatten im Jahre 1863 die ohnehin unerquicklichen Zustände in der Arbeiterclasse noch mehr verschlimmert, indem ein grosser Theil der tüchtigsten, jüngeren Kräfte der Arbeit gänzlich entzogen und die Demoralisirung der Arbeiterclasse wesentlich erhöht wurde. In dem gleichen Maasse schwand das schon vordem geringe Vertrauen auf die Möglichkeit einer gedeihlichen Entwicklung der Montan-Industrie im Publicum fast gänzlich, und blieben in Folge dessen selbst schon festgestellte Projecte für neue Anlagen, oder für Erweiterung und bessere Einrichtung der bestehenden Etablissements unausgeführt, weil inländische Capitalien hierzu nicht verfügbar waren, ausländische aber noch im letzten Augenblicke aus Besorgniss vor befürchteten Ereignissen sich wieder zurückgezogen hatten.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Der Gesammtwerth der Hüttenwerks-Production ist im Jahre 1863 mit 1,361.275 fl. 28 kr. (wenn man den Werth der erzeugten und zur Roheisenerzeugung verwendeten Eisensteine in Abzug, dagegen die erzeugten Kupfererze, welche nicht zur Verhüttung gelangten, mit in Rechnung bringt) ausgewiesen, und übertrifft den Gesammtwerth der vorjährigen Erzeugung um 106.797 fl. 56 kr.

An dieser Vermehrung des Werthes nimmt Theil:

die Steinkohle wegen vermehrter Production mit	32.745 fl. 22 kr.
die Braunkohle wegen des um 1 kr. pr. Centner höheren Durchschnittspreises mit	44.041 „ 54 „
Antimon und Antimonerz wegen Mehrerzeugung und höherer Bewerthung mit	9.598 „ 80 „
Schwefelkies wegen Mehrerzeugung und höheren Preises mit	6.479 „ — „
Alaun wegen Mehrerzeugung mit	3.041 „ — „
Kupfererz wegen Mehrerzeugung mit	18.644 „ — „
zusammen .	114.549 fl. 56 kr.

Dagegen ergab sich ein geringerer Werth wegen Mindererzeugung:

beim Roheisen mit	7.702 fl
„ Alaunschiefer mit	10 „
bei den Mineralfarben mit	40 „
zusammen mit .	7.752 fl.

nach deren Abzug sich die obige Werthvermehrung mit 106.790 fl. 56 kr. ergibt.

Ungarn. Berghauptmannschaft Neusohl. Mit Ausnahme der Roheisen-, Blei- und Bleiglätte-Production hat die Menge der übrigen Bergwerks- und Hüttenerzeugnisse im Verwaltungsjahre 1863 abgenommen, was bezüglich der edlen Metalle in dem in diesem Jahre fühlbar gewordenen grossen Wassermangel und der hierdurch stark herabgedrückten Förderung, Aufbereitungs- und Hütten-Manipulation, bezüglich der Mineralkohle, der Schwefelkiese, des Antimons und der Mineralfarben aber in den allgemeinen gedrückten Industrie- und Handelsverhältnissen seinen Grund hatte.

Ungarn. Berghauptmannschaft Kaschau. Obwohl bei den einzelnen Zweigen der Bergwerks-Production die im Jahre 1863 stattgefundene Zu- und Abnahme sowohl der erzeugten Quantitäten, als des Geldwerthes hervorgehoben worden ist, dürfte doch eine übersichtliche Wiederholung dieser Ergebnisse die Vergleichung mit dem Vorjahre erleichtern.

Bei dieser Vergleichung müssen vorerst die Erfolge jener Werke, welche im Jahre 1863 nicht mehr zum Kaschauer, sondern zum Nagybányer Berghauptmannschaftsbezirke gehörten, von der Erzeugung des Jahres 1862 in Abschlag gebracht werden; die Erzeugung dieser Werke betrug aber für dieses Jahr:

an Gold	13·4181	Münzpfund im Werthe von	9.057 fl. 22 kr.
„ Silber	266·9	„ „ „ „	12.010 „ 30 „
„ Frischroheisen	23.006	Centner „ „ „	84.348 „ 80 „
„ Gussroheisen	5.083	„ „ „ „	33.905 „ — „
„ Kupfer	877 Ctr. 13 Pfd.	„ „ „	64.485 „ 51 „
„ Alaun	6.178 „ — „	„ „ „	38.196 „ 80 „
„ Schwefel	150 Ctr. 45 Pfd.	„ „ „	1.105 „ 81 „
zusammen .			243.109 fl. 44 kr.

Zieht man diese Zahlen von den betreffenden Summen des Jahres 1862 ab, und vergleicht man mit den Resten die Ergebnisse des Jahres 1863, so zeigen sich folgende Unterschiede:

	Productions-Menge [1] im Jahre 1863		Productions-Werth [1] im Jahre 1863			
	mehr	weniger	mehr		weniger	
			fl.	kr.	fl.	kr
Gold . . . . . Münzpfd.	.	098·68	.	.	666	0
Silber . . . . . „	2.677·2213	.	120·472	93	.	
Quecksilber . . . . W.Ctr.	.	19·54	.	.	14.399	
Frischroheisen . . . . „	75.286·28	.	52·332	80	.	
Gussroheisen . . . . „	.	3.685·77	.	.	54.429	76
Kupfer . . . . . „	435·72	.	.	.	126.536	87
Nickel und Kobalterze „	1.615·02	.	60·574	45	.	.
Antimon regulus . . . „	.	420	.	.	19·501	21
„ crudum . . . „	.	334·77	286	55	.	.
„ Speise . . . „	.	266	.	.	1.671	40
Braunkohlen . . . . „	.	840	.	.	134	40
Bergöhl . . . . . „	.	8·10	.	.	48	60
Bei Entgegenhaltung der Werthvermehrung und Verminderung			233.666	73	217.387	66
ergibt sich gegen das Jahr 1862 eine Gesammtvermehrung von			16 279	07	.	.

Aus dieser Vergleichung ist ersichtlich, dass die Erzeugung bei den hervorragendsten Producten des Kaschauer Berghauptmannschaftsbezirkes, nämlich beim Frischroheisen und beim Kupfer, dann beim Silber und bei den Nickel- und Kobalterzen, sich vermehrt, dagegen beim Gussroheisen, Quecksilber und Antimon sich vermindert hat. Die Gold- und die Braunkohlen-Production sind dem natürlichen Vorkommen zu Folge von zu geringer Bedeutung, als dass derselben besonders erwähnt werden sollte, und das Bergöhl ist nur desshalb hinweggefallen, weil es aufgehört hat vorbehaltenes Mineral zu sein.

Auch der Gesammtwerth hat sich um etwas Weniges, leider aber der gesunkenen Verschleisspreise wegen nicht in dem Maasse wie die Productions-Mengen, erhöht. Am auffallendsten ist die Werthverminderung beim Kupfer, welches ungeachtet der Productions-Vermehrung eine empfindliche Werthverminderung erlitten hat.

Im Ganzen genommen ist die Thätigkeit auf dem Felde der montanistischen Production, trotz der bestandenen überwiegend ungünstigen Verhältnisse, im Jahre

---

[1]) In die Zusammenstellung für das Jahr 1862 sind unter die Erzeugung auch 14 Ctr. Kupfervitriol im Werthe von 350 fl. und 5.192 Ctr. Braunstein im Werthe von 155 fl. 76 kr. aufgenommen worden. Da aber diese Zahleneinstellung auf einem Missverständnisse beruhte, indem die Erzeugung dieser Producte nicht dem Jahre 1862, sondern dem Jahre 1861 angehört, so sind diese Zahlen in der vorstehenden Vergleichung übergangen worden.

1863 nicht unerheblich vorwärts geschritten. Der Eintritt besserer Verschleiss-Conjuncturen und die Herstellung guter und wohlfeilerer Verkehrsmittel müsste zur Belebung dieser Thätigkeit noch mächtig beitragen.

Ungarn. Berghauptmannschaft Nagybánya. Nach Ausscheidung der die neuzugewiesenen Gebietstheile betreffenden Ziffern bestand die Erzeugung des Jahres 1863 in 404·3993 Münzpfd. Gold, 8.978·6655 Münzpfd. Silber, 22.965 Ctr. 60 Pfd. Frischroheisen, 918 Ctr. 22 Pfd. Gussroheisen, 21.000 Ctr. Braunkohlen, 272 Ctr. 39 Pfd. Kupfer, 9.291 Ctr. 74 Pfd. Blei und in 1.928 Ctr. Braunstein; wornach gegen das Vorjahr an Gold um 42·0148 Münzpfd., an Silber um 2.356·9413 Münzpfd., an Gussroheisen mit 571 Ctr. 26 Pfd., an Braunkohlen 11.000 Ctr. mehr, dagegen an Frischroheisen um 11.508 Ctr. 80 Pfd., an Kupfer um 173 Ctr. 12 Pfd., an Blei 27 Ctr. 60 Pfd. und an Braunstein mit 75 Ctr. weniger erzeugt worden ist.

Im Geldwerthe der in gleicher Weise mit 829.702 fl. 52 kr. berechneten gesammten Production des Jahres 1863 ergibt sich eine Zunahme um 77.504 fl. 17·25 kr.

Obwohl bei einigen Bergwerksproducten die Erzeugungsmenge sich vermindert hat, so hat sich das Jahr 1863 in dem Nagybányer Berghauptmannschaftsbezirke, so wie derselbe vor der Zuweisung der neuen Gebietstheile bestand, im Ganzen doch günstig abgeschlossen. Diess gilt besonders vom Gold- und Silberbergbaue, bei welchem trotz der vorgeherrschten Dürre, in deren Folge die Pochwerke nicht mit der gehörigen Kraft in Betrieb gesetzt werden konnten, eine namhafte Vermehrung der Production stattfand. Bei der grossen Menge der armen, vermög der hohen Schmelztarife nicht einlösbaren Geschicke könnte einem günstigen Betriebserfolge mit vollem Grunde auch in Zukunft entgegengesehen werden, wenn durch die Errichtung einer umfangreichen ärarialen Extractions- und Amalgamations-Anstalt die Bergbautreibenden in die Lage versetzt würden, ihre armen Geschicke in weit grösserer Menge, als es bisher bei den wegen ihres beschränkten Umfanges keiner grossen Verarbeitung fähigen Privat-Extractions-Anstalten der Fall war, verwerthen zu können. Bekanntlich ist die Erbauung einer grossartigen Amalgamations-Anstalt unterhalb des Fernezélyer Aerarial-Hüttenwerkes an der Gränze des Nagybányer Stadtterrains beschlossen worden; leider konnte aber die politische Baubewilligung für diesen Bau noch nicht erwirkt worden, weil diesbezüglich in der Behauptung der schädlichen Einwirkung dieser Anlage auf die Vegetation und die menschliche Gesundheit von Seite der Stadt Nagybánya Hindernisse geschaffen worden sind.

Ungarn. Berghauptmannschaft Oravicza. Was die Bergwerkserzeugung des Jahres 1863 anbelangt, so ergäbe sich, wenn der Werth der in den politischen Bezirken Oravicza (in den Bergbauen von Oravicza und Steyerdorf) und Reschitza gewonnenen 310.886 Ctr. Eisensteine im Werthe von 120.196·21 fl. dem Werthe der anderen Producte zugeschlagen würde, allerdings eine Steigerung des Gesammtwerthes um 4·4 Percent gegen das Vorjahr; allein da die Hochöfen in der Anina, für welche diese Eisensteingewinnung stattfand, durch das ganze Jahr 1863 kalt

gestanden sind, und daher für diese Erze in den nachfolgenden Jahren das daraus zu erzeugende Roheisen ausgewiesen werden wird, so muss der gesammte Productions-Werth, mit Weglassung des Werthes der Eisensteine, somit richtig mit 1,568.588 fl. 64 kr. oder um 2·7 Percent niedriger als im Jahre 1862 angesetzt werden.

Dieser obschon unbedeutende Rückgang rührt daher, dass gegenüber der Steigerung der Frischroheisenerzeugung der Werke Reschitza, Dognacska und Bogschan der Staatsbahngesellschaft auf das vier-, zwei- und dreifache des Vorjahres die ganze Roheisenerzeugung der Hütte in der Anina in Abfall kam, alle anderen Mineralproducte in mitunter weit geringeren Mengen erzeugt wurden (eine Ausnahme hiervon bildet die nahezu stationär gebliebene Production von Steinkohlen und von Schwefelkiesen für die Moldovaer Schwefelsäurefabrik), und dass die Preise der beiden Hauptproducte, Roheisen und Steinkohlen, nicht wenig zurückgingen, nämlich um 13¼ und 6 Percent. Uebrigens hat die Gewinnung des Goldes, Silbers, Kupfers, Bleies und der Glätte im Jahre 1863 einen so niederen Stand erreicht, wie noch nie in den vorhergegangenen 9 Jahren, seit welchen die Staatsbahngesellschaft im Besitze der banater Montan-Objecte sich befindet. Diese Erscheinung könnte, wenn sie nicht thatsächlich die unmittelbare Wirkung des ausserordentlichen Wassermangels wäre, in Folge dessen die Pochwerke und Hütten den weitaus grössten Theil des Jahres hindurch feiern mussten, als ein Zeichen der ferneren Lebensunfähigkeit dieser Metallbergbaue oder einer Vernachlässigung derselben angesehen werden. Es ist jedoch bereits in den ersten Monaten des Jahres 1864, nachdem der Winter die Quellen und Bäche neu belebte, und die allgemeine Noth die Arbeitslöhne etwas herabdrückte, eine lebhaftere Gold- und Kupfererzeugung eingetreten, so dass eine Besserung auch in diesen Betriebszweigen wohl erwartet werden kann.

Immerhin bleibt es jedoch eine beachtenswerthe Thatsache, dass, während der Productions-Werth des ganzen Berghauptmannschaftsbezirkes, die Militärgränze mit inbegriffen, von 1855 — 1863 sich um 12¾ Percent hob, und demnach mit der Hebung der Montanproduction des gesammten Reiches ziemlich gleichen Schritt hielt, sich gleichzeitig das Verhältniss des Antheiles, welchen an dem Productions-Werthe einerseits Eisen und Kohle, und andererseits die Edelmetalle, so wie Kupfer, Blei, Antimon und Braunstein nahmen, stark verrückte (denn Eisen und Kohle betrugen im Jahre 1855 nur wenig über 75 Percent, im Jahre 1863 aber bereits etwas über 93 Percent der gesammten banater Bergwerkserzeugung) und dass das günstigste Jahr für die zweitgenannte Productions-Gruppe das Jahr 1860 war, in welchem die Montanproduction des Banates auf ihrem Höhenpuncte stand.

Von den einzelnen Bergwerksproducten sind an dem Gesammtwerthe der Montanproduction des Jahres 1863 im Provinzial-Banate beantheilt:

das Frischroheisen	mit	46·968 Percent
das Gussroheisen	„	7·760 „
die Steinkohle	„	38·328 „
das Kupfer	„	3·663 „
„ Kupfervitriol	„	2·342 „
„ Gold	„	0·302 „
„ Silber	„	0·271 „
der Schwefelkies	„	0·280 „
die Bleiglätte	„	0·082 „
	zusammen	99·996 Percent.

Die Erzgewinnung des Jahres 1863 wurde, bis auf 310.886 Ctr. Eisenerze im Werthe von 120.196 fl. 21 kr. (aus den politischen Bezirken Oravicza und Reschitza) und 1.617·77 Ctr. Bleierze im Werthe von 6.243 fl. 93 kr. aus dem Bezirke Krassova, welche erst im Jahre 1864 verhüttet werden, bereits in dem gleichen Jahre zur Metall-Production verwendet.

Im Allgemeinen ergibt sich aus den Erfolgen des Bergwerksbetriebes im Jahre 1863, dass im Oraviczaer Berghauptmannschaftsbezirke die staatsbahngesellschaftlichen Eisenwerke, mit Ausnahme der Hüttenanlage Anina, ihre Erzeugung bei gleichzeitigem Preisrückgange bedeutend gesteigert haben, dass die Kohlenbergbaue derselben Gesellschaft ungeachtet des Preisrückganges auf derselben Erzeugungshöhe sich erhielten, die Production der übrigen Metalle und Mineralien aber einen sehr starken Rückgang erfuhr, ferner, dass die beiden nördlich gelegenen Eisenwerks-Complexe der Zsidóvárer Gewerkschaft und des Kronstädter Vereines nicht unbedeutend zurückgingen, so wie, dass der Kleinbergbau bereits völlig verschwunden ist.

Der Rückgang in der Erzeugung der Zsidóvárer Gewerkschaft ist in der grossen Trockenheit des Jahres 1863 begründet, welche wegen des hieraus entstandenen Mangels an Betriebskraft eine grössere Erzeugung nicht zuliess; zur Zeit ist jedoch der Wiederkehr einer solchen Calamität durch die Aufstellung und Inbetriebsetzung einer zweiten 50pferdekräftigen Dampfmaschine in der Walzwerkshütte vorgebeugt worden, nachdem nunmehr bloss der Hochofenbetrieb ausschliessend auf die Wasserkraft beschränkt ist.

Siebenbürgen. Berghauptmannschaft Zalathna. Der scheinbare Rückgang des Geldwerthes der kaufrechten Production im Jahre 1863 (mit 272.504 fl.) rührt daher, dass in den Ziffern des Jahres 1862 auch die Production der zu Ungarn im Jahre 1863 reincorporirten Theile mitinbegriffen ist.

Im Uebrigen wurden von den Bergwerksproducten, mit Ausnahme des Goldes, Silbers, Frischroheisens und der Glätte, grössere Mengen erzeugt als im Jahre 1862, und es kann in Bezug auf die drei ersteren Metalle nicht unbemerkt bleiben, dass die Zugutebringung der Pochgänge, Erze und Schliche durch die aussergewöhnliche Dürre des Jahres 1863 wesentlich gehemmt war, wel-

cher Umstand auch in der Abnahme der Gesammtmengen der zur Hütteneinlösung gelangten Gefälle seinen deutlichen Ausdruck findet.

Kroatien und Slavonien. Berghauptmannschaft Agram. Es ist im Jahre 1863 im Allgemeinen die Bergwerks-Production, so wie auch der Werth derselben gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Die Verminderung des Geldwerthes der Production um 10.329 fl. beruht auf dem Herabgehen der Verschleisspreise bei sämmtlichen Producten, und die mindere Production bei dem Gussroheisen beruht auf der Handelsstockung überhaupt. Die Ursachen, welche die geringere Erzeugung von Zinkerzen, Bergöhl und Asphalt herbeiführten, sind bereits bei den einzelnen Productions-Zweigen angeführt worden.

Eine Mehrerzeugung ist nur beim Roheisen, um 678 Ctr., und bei den Braunkohlen, um 17.883 Ctr., eingetreten.

Militärgränze, kroat.-slavon. Berghauptmannschaft Agram. Die Erzeugung des Bergwerksbetriebes in der kroatisch-slavonischen Militärgränze ist im Jahre 1863 gleichfalls gegen jene des Vorjahres zurückgeblieben, aus den eben für Kroatien und Slavonien angeführten Gründen; doch beträgt der Rückgang im Geldwerthe der Erzeugung eine weit höhere Ziffer (39.372 fl.). Eine Mehrerzeugung erscheint nur bezüglich des Roheisens mit 7.650 Ctrn. nachgewiesen.

Militärgränze, banat. serb. Berghauptmannschaft Oravicza. Die Bergwerks-Production des Jahres 1863 hat sich im Gesammtwerthe um 8·7 Percent gehoben, und traf diese Erhöhung wesentlich die Mehrerzeugung an Steinkohlen, bei gleichzeitiger Preiserhöhung derselben, indess sich beim Eisen nur die Productions-Menge, in Folge Rückganges des Preises aber nicht auch der Productions-Werth, erhöhte, bei der Blei- und Chromerzgewinnung hingegen die Productions-Menge etwas verringerte.

Als eine Production aus neueren Erzeugungsorten ist im Jahre 1863 jene von Steinkohlen im Orsovaer und von Braunkohlen im Bersaszkaer Compagnie-Bezirke hervorzuheben; doch können die betreffenden Gruben leider, theils wegen des beschränkten Absatzes, theils auch wegen ihrer weniger verwendbaren Kohlen, vorläufig keine günstigen Aussichten anhoffen lassen. Zur Gewinnung der Erze in der Banater Militärgränze ist zu bemerken, dass die im Jahre 1863 erzeugten Bleierze für eine spätere Verhüttung bestimmt sind, und dass von den gewonnenen Chromerzen im Laufe des Jahres 1863 bloss 2.720 Ctr. nach dem Küstenlande verkauft worden sind und wahrscheinlich in der chemischen Fabrik zu Hrastnigg ihre Verwendung finden werden.

Gleich wie im Civil-Banate, fällt auch in der banater Gränze der Hauptantheil an dem gesammten Erzeugungswerthe des Bergbaues dem Eisen und der Steinkohle zu, indem an diesem Gesammtwerthe beantheilt sind:

die Steinkohle	mit	32·4507 Percent
„ Braunkohle	„	0·0260 „
das Gussroheisen	„	32·0506 „
	Fürtrag	655.273 Percent

	Uebertrag	655.273 Percent
das Frischroheisen mit		30·9418 „
„ Chromerz „		3·7400 „
„ Bleierz „		0·8000 „
	zusammen .	100·0091 Percent.

Von diesen Producten haben aber nur die Steinkohle und das Roheisen Aussicht auf die Möglichkeit einer nachhaltigen Erzeugung, indess die Chromerzgewinnung bei der derzeitigen geringen Nachfrage nach diesem Minerale bereits ihren Höhenpunct erreicht haben dürfte, die Erzeugung an Bleierzen hingegen mindestens nicht zunehmen dürfte, nachdem aus hier unbekannten Gründen die Erzeugung von Silber, Blei und Kupfer beim Ruszberger Werke des Kronstädter Vereines seit einer Reihe von Jahren gänzlich eingestellt ist.

Lomb.-venet. Königreich. Berghauptmannschaft Belluno. Im Verhältnisse zu dem ungünstigeren Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige hat sich im Jahre 1863 die Gesammtsumme der Productionswerthe gegen das Jahr 1862 um 72.731 fl. vermindert, wovon 50.128 fl. auf den ärarischen und 22.603 fl. auf den gewerkschaftlichen Betrieb entfallen.

Die Ursachen dieses Ausfalles wurden bereits bei der Darstellung der Verhältnisse der einzelnen Zweige der Bergwerks-Production berührt und es kann hier nur noch bemerkt werden, dass zur Verminderung des Gesammtwerthes auch theilweise das Herabgehen der Verschleisspreise, insbesondere beim Kupfer, beigetragen hat, ein Umstand, der in natürlicher Wechselbeziehung zu den schwankenden Valuta-Verhältnissen steht.

I. Bergwerksabgaben.

Oesterreich u. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. An Bergwerksabgaben wurden bei der Bergbehörde im Jahre 1863 eingehoben:

a) an älteren ausständigen Frohnresten . . . . . 554 fl. 52·5 kr.
daher gegen das Vorjahr weniger um 19.675 fl. 71 kr.;

b) an Maassengebühren . . . . . 4.886 „ 74 „
daher gegen das Vorjahr mehr um 209 fl. 62·5 kr. oder 4·5 Percent;

c) an Freischurfgebühren . . . . . 3.910 „ — „
gegen das Vorjahr, in welchem die Freischurfgehührenentrichtung erst im II. Semester begann, mehr um 2.690 fl. oder 220·5 Percent;

daher zusammen . 9.341 fl. 26·5 kr.

folglich zusammen gegen das Vorjahr weniger um 17.415 fl. 98 5 kr.

Dieser Minderausfall rührt von der Aufhebung der Bergfrohne her, vermindert sich aber andererseits durch die in die allgemeinen Steuercassen eingeflossenen Beträge an Bergwerkseinkommensteuer.

Soll nun eine richtige Vergleichung der Belastung der Bergwerke mit Abgaben in der neuesten Periode gegen deren Belastung in der nächst vorangegangenen Periode, während welcher die Frohnabgabe bestand, geliefert werden, so erübrigt hier nur eine Vergleichung der in einer und der anderen Periode geschehenen Bemessung von Abgaben.

Bemessen wurden nun für das Jahr 1863 bezüglich der niederösterreichischen Bergbaue:

a) an Maassengebühren	4.606 fl. 20 kr.
b) „ Freischurfgebühren	4.300 „ — „
c) „ Einkommensteuer nebst allen Zuschlägen	11.558 „ 03 „
zusammen .	20.464 fl. 23 kr.

Dieser Erfolg lässt sich nur mit dem Jahre 1861, als dem letzten, während dessen vollen Verlaufes die Frohne als Abgabe bestand, und in welchem keine Freischurfgebühren, auch kaum in irgend einem einzelnen Falle eine Einkommensteuer zu entrichten war, vergleichen; die Summe aller für das Jahr 1861 bemessenen Bergwerksabgaben betrug . . 27.746 fl. 96·5 kr.
daher zeigt sich für das Jahr 1863 ein Mindererfolg von . . 7.282 fl. 73·5 kr.
oder, wenn man unter den in der Einkommensteuer begriffenen Zuschlägen den Betrag von . . . . . 1.613 „ 22 „
berücksichtigt, welcher als Landeserforderniss- und Grundentlastungsbeitrag zur Abfuhr in andere Fonde bestimmt war, so ergibt sich bezüglich der an die landesfürstlichen Steuercassen zu entrichten gewesenen Bergwerksabgaben für das Jahr 1863 ein Mindererfolg von . . . . . 8.895 fl. 95·5 kr.

Allein die den Bergwerksbesitzern zu Theil gewordene Steuererleichterung beziffert sich mit einer viel höheren Summe; denn während am Schlusse des Jahres 1861 die Summe des zum Bergbaue verliehenen Flächenraumes mit den am Ende des Jahres 1863 bestandenen (bis auf die verschwindend kleine Differenz von 12.296 Quadrat-Klaftern, welcher eine Maassengebühr von 6 fl. 18 kr. entspricht) völlig übereinstimmt, sich somit seither die Maassensteuer fast gar nicht veränderte, hätte beim allfälligen Fortbestande der Gesetze über die Frohnabgabe im Jahre 1863, da der Gesammtgeldwerth der Bergwerks-Production dieses Jahres jenen des Jahres 1861 um beiläufig 255.000 fl. überstieg, an Frohne um ungefähr 12.750 fl. mehr als im Jahre 1861 bemessen werden müssen.

Nun sind, wie oben angeführt, im Jahre 1861 an Bergwerksabgaben bemessen worden . . . . . 27.746 fl. 96·5 kr.
hierzu den oberwähnten Mehrbetrag an Frohne pr. . . . . 12.750 „ — „
gibt . 40.496 fl. 96·5 kr.
Anstatt dessen betrugen aber alle für das Jahr 1863 bemessenen Bergwerksabgaben nur . . . . . 20.464 fl. 23 kr.

Daraus folgt, dass den Bergwerksbesitzern von Österreich unter der Enns im Durchschnitte genommen aus der neuen Art der Besteuerung eine Abgaben-

Erleichterung um 50 Percent erwachsen, und denselben pro 1863 in runder Summe ein Betrag von 20.000 fl. zur nützlichen Erweiterung, zur verbesserten Betriebseinrichtung ihrer Unternehmungen oder zu irgend einer anderweitigen Verwendung verfügbar geblieben ist.

Oesterreich o. d. Enns. Berghauptmannschaft St. Pölten. Für dieses Land beziffern sich die im Jahre 1863 bei der Bergbehörde eingehobenen Bergwerksabgaben:

a) an Maassengebühren mit . . . . . 5.389 fl. 24·5 kr.
daher gegen das Vorjahr weniger um 6 fl. 30 kr. oder 0·12 Percent;

b) an Freischurfgebühren mit . . . . . 1.110 fl. — kr.
daher gegen das Vorjahr, in welchem die Gebühr bloss für das II. Semester zu entrichten war, mehr um 760 fl. oder 217·4 Percent;

zusammen mit . 6.508 fl. 24·5 kr.

und zeigt sich mit Rücksicht auf die bei den allgemeinen Steuercassen eingeflossene Einkommensteuer gegen das Vorjahr 1862 ein Mindererfolg von 9.334 fl.

Bemessen aber wurden für die oberösterreichischen Bergbaue im Jahre 1863:

a) an Maassengebühren . . . . . 5.398 fl. 24·5 kr.
b) „ Freischurfgebühren . . . . . 1.120 „ — „
c) „ Einkommensteuer sammt allen Zuschlägen . . . . . 9.372 „ 18 „
zusammen . 15.890 fl. 42·5 kr.

Wird nun ebenso, wie bei Niederösterreich, die Summe der im Jahre 1861 bemessenen Bergwerksabgaben pr. . . . 13.785 „ 62 „
entgegen gehalten, so ergibt sich für das Jahr 1863 ein Mehrerfolg von . . . . . 2.104 fl. 80·5 kr.
der sich jedoch, in so weit es sich um die in landesfürstliche Cassen zu entrichtenden Steuern handelt, durch Abzug jener in der Einkommensteuer begriffenen Zuschläge, welche als Landeserforderniss- und Grundentlastungsbeiträge in andere Fonde abzufliessen haben, um den Betrag von . . . . . 1.745 „ 22 „
verringert, so dass dann für das Jahr 1863 an bemessener Bergwerkssteuer nur noch ein Mehrerfolg von . . . . . 359 fl. 58·5 kr.
übrig bleibt.

Es wäre übrigens irrig, aus dieser höheren Summe bemessener Steuern auf eine relativ grössere Belastung der oberösterreichischen Bergbaue zu schliessen; denn während nämlich der zum Bergbaue verliehene Flächenraum in Oberösterreich seit dem Jahre 1861 bis jetzt ganz unverändert geblieben ist, überstieg doch der Gesammtgeldwerth der im Jahre 1863 stattgefundenen Montanproduction jenen der Gesammterzeugung vom Jahre 1861 um beiläufig 188.000 fl., so dass im Jahre 1863, wenn noch immer die Frohne als gesetzliche Abgabe bestanden hätte, an eben dieser Frohne um beiläufig 9.400 fl. mehr bemessen worden wäre, als im Jahre 1861.

hobenen Maassengebühren im Jahre 1863 eine Minus-Differenz sich ergab mit 311 fl. 40 kr., während im Vorjahre eine Plus-Differenz mit 1.847 fl. 58·5 kr. bestand, so unterliegt es keinem Zweifel, dass die Mehreinnahme im Jahre 1862 durch die Einbringung älterer Rückstände erzielt worden sei.

An Freischurfgebühren wurden im Jahre 1862 nur für ein halbes Jahr 14.360 fl. bemessen, während im Jahre 1863 für das ganze Jahr die bemessenen Freischurfgebühren wegen der sehr verminderten Zahl der Freischürfe nur 7.560 fl. betragen haben.

Die einzuhebenden Frohnrückstände sind bereits auf wenige Posten zusammengeschmolzen, und dürften im Laufe des Jahres 1864 vollkommen eingebracht werden.

Ungarn. **Berghauptmannschaft Kaschau.** Schon in früheren Verwaltungsberichten ist wiederholt dargestellt worden, dass es im Kaschauer Berghauptmannschaftsbezirke, einige wenige Eisenwerke ausgenommen, keine grösseren Werks-Complexe gibt, dass dagegen die meist sehr zahlreichen Theilhaber eines einzelnen kleinen Bergbaues bei mehreren anderen gleich kleinen Bergwerken mitbetheiligt sind, von welchen ein Theil in Ausbeute, ein anderer in Zubusse steht, so dass die Zubussgruben als die Hoffnungsbaue betrachtet werden müssen. Bei grösseren Complexen werden die Auslagen auf Hoffnungsbauten von dem Reinertrage des ganzen Werkes abgerechnet; hier geht diess nicht an, weil jedes kleine Werk ein für sich abgeschlossenes Ganze bildet, welches sein Steuerbekenntniss selbstständig einzubringen hat.

Hierzu kömmt noch das Verhältniss der Transactionen. So lange die Transigenten in Ausbeute sind, summirt sich der Reinertrag aus dem Ertrage der Eigenthümer (Radical-Gewerken) und aus jenem der Transigenten; wenn aber die Transigenten Erze mit Zubussen erzeugen, so resultirt für die Eigenthümer, welche ihr Gefälle von der Brutto-Erzeugung erhalten, immer noch Ertrag, daher auch Einkommensteuer, während die Grube als Ganzes genommen in Zubusse steht.

Lomb.-venet. Königreich. **Berghauptmannschaft Belluno.** Die Bergfrohne ist in den Provinzen des lomb.-venet. Königreiches als gänzlich abgeschlossen zu betrachten, da keinerlei Rückstände mehr im Jahre 1863 zur Beeinnahmung und Verrechnung kamen.

Was die beiden, den Bergwerksbetrieb im engeren und weiteren Sinne treffenden Steuern, die Maassen- und Freischurfgebühr anbelangt, so ging deren Einhebung und Verrechnung in befriedigender Weise vor sich, so dass nicht nur diese sämmtlichen auf das Verwaltungsjahr 1863 bezüglichen Steuerbeträge, sondern auch die für das Jahr 1862 aushaftenden Rückstände richtig eingebracht wurden.

Diesem Umstande ist der verhältnissmässig nicht unbedeutende Mehrertrag an Maassen- und Freischurfgebühren, wie er sich im Gegenhalt zum Vorjahre darstellt, hauptsächlich zuzuschreiben; dass übrigens auch bei den Freischürfen durch die vermehrte bergmännische Thätigkeit im nördlichen Theile der Provinz Udine, wozu die venetianische Bergbaugesellschaft erwünschten Anlass gegeben hat, ein kleiner Zuwachs stattfand, wurde bereits Seite 17 erörtert.

erstere haben daher um 734 fl. 96 kr. zugenommen. Wenn die ganzjährigen Freischurfgebühren für das Jahr 1863 mit den für das vorausgegangene halbe Jahr vorgeschriebenen pr. 10.120 fl. verglichen werden, so zeigt sich eine Verminderung von 1.500 fl.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Die Aufhebung der Bergwerksfrohne konnte zwar bisher wegen Ungunst der übrigen Verhältnisse noch nicht derart fördernd auf den Bergbau wirken, dass sie zur Eröffnung neuer oder Erweiterung bestehender Baue angeregt hätte, aber sie hat doch die wohlthätige Folge, dass sie die Zubussen mindert und die kleinen Erträgnisse erhöht mit welchen viele Bergbauunternehmungen zu kämpfen haben.

Böhmen. Berghauptmannschaft Kommotau. Im ganzen Berghauptmannschaftsbezirke betrugen die Bergwerksabgaben:

an Maassengebühren	21.383 fl. 45 kr.
„ Freischurfgebühren	19.300 „ — „
zusammen .	40.683 fl. 45 kr.

wovon auf den unmittelbaren Bezirk:

an Maassengebühren	14.136 fl. 48 kr.
„ Freischurfgebühren	13.170 „ — „

auf den Teplitzer Bergcommissariats-Bezirk:

an Maassengebühren	7.246 fl. 97 kr.
„ Freischurfgebühren	6.130 „ — „

entfallen.

Aus den von den einzelnen k. k. Steuerämtern abgeforderten Nachweisungen resultirt, dass die Einkommensteuer im ganzen Berghauptmannschafts-Rayon für das Jahr 1863 8.890 fl. 41½ kr. betragen hat.

Die durch das Gesetz vom 28. April 1862 erfolgte Aufhebung der Bergwerksfrohne hat im Kommotauer Berghauptmannschaftsbezirke auf den Aufschwung des Bergbaues bisher keinen wesentlichen Einfluss geübt. Das Ersparniss von Seite der Grubenbesitzer ist aber immerhin als ein sehr namhaftes zu bezeichnen, denn die Bergwerksfrohne betrug:

im Jahre 1859	33.634 fl.
„ „ 1860	36.655 „
„ „ 1861	43.829 „
zusammen .	114.118 fl.

wornach auf ein Jahr 38.039 fl. entfallen, während die Einkommensteuer vom Bergbaue, welche an die Stelle der Bergwerksfrohne getreten ist, im Jahre 1863 nur 8.899 fl. 41 kr. ergeben hat.

Ungarn. Berghauptmannschaft Ofen. Die Summe der bemessenen Maassengebühren zeigte im Jahre 1863 eine Vermehrung um 798 fl. 73·5 kr., welche in der Vermehrung des verliehenen Flächenmaasses ihre natürliche Erklärung findet.

Die Summe der eingehobenen Maassengebühren war dagegen im Vorjahre um 1.360 fl. 24 kr. grösser. Da zwischen den bemessenen und einge-

In den Tabellen sind die Gewichte bei den edlen Metallen (Gold und Silber) in Wiener Münzpfunden zu 500 Gramm oder 1·7816165 Wiener Mark und die Geldwerthe in österreichischen Gulden Silbermünze, bei allen anderen Bergwerks-Producten die Gewichte in Wiener Centnern zu 56.001 Kilogramm, und die Geldwerthe in österreichischen Gulden Bank-Valuta eingestellt.

I. Uebersicht der zu Ende des Verwaltungsjahres 1863 bestandenen Freischürfe.

Land	Berghauptmannschaft	Anzahl der Freischürfe			Anzahl der Privat-freischürfer	Durchschnitt der auf einen Privat-freischürfer entfallenden Freischürfe
		Aerar	Privat	Zusammen		
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	....	208	208	57	3·6
Oesterreich ob der Enns	„	....	65	65	6	10·8
Steiermark	Leoben	10	115	125	35	3·3
	Cilli	2	203	205	74	2·7
Kärnten	Klagenfurt	....	190	190	101	1·9
Krain	Laibach	....	94	94	24	3·9
Küstenland	„	....	16	16	2	8·0
Tirol	Hall	5	23	28	17	1·6
Salzburg	„	1	13	14	11	1·2
	Theilsumme	18	927	945	327	2·8
Böhmen	Prag	34	611	645	73	8·8
	Elbogen	7	391	398	107	3·7
	Kommotau	....	1.100	1.100	260	4·2
	Pilsen	....	991	991	81	12·2
	Kuttenberg	....	252	252	65	3·9
Mähren	Olmütz	....	694	694	54	12·8
Schlesien	„	....	365	365	42	8·7
West-Galizien und Krakau	Krakau	66	362	428	23	15·7
Ost-Galizien	Lemberg	....	59	59	13	4·5
Bukowina	„	....	1	1	1	1·0
	Theilsumme	107	4.826	4.933	719	6·8
Ungarn	Ofen	1	296	297	27	11·0
	Neusohl	6	131	137	30	4·6
	Kaschau	3	390	393	264	1·5
	Nagybánya	14	97	111	76	1·5
	Oravicza	....	90	90	18	5·0
Siebenbürgen	Zalathna	12	211	223	146	1·4
Kroatien und Slavonien	Agram	....	230	230	28	8·2
Militär-Gränzland:						
Kroatisch-slavonisches	„	....	62	62	8	7·7
Banater serbisches	Oravicza	....	90	90	12	7·5
	Theilsumme	36	1.597	1.633	609	2·6
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	....	18	18	9	12·0
Dalmatien	Zara	....	1	1	1	1·0
	Theilsumme	....	19	19	10	1·9
	Hauptsumme	161	7.569	7.730	1.665	4·6
Im Jahre 1862		197	8.852	9.049	1.831	4·9
Daher im Jahre 1863	mehr	....	....	....	....	....
	weniger	36	1.283	1.319	166	....

gwerksmaassen.

s e n a u f				Gesammtfläche der verliehenen Bergwerksmaassen			Anzahl der Privat-Bergwerksbesitzer	Durchschnitt der auf einen Privat-Bergwerksbesitzer entfallenden Bergwerksmaassen-Flächen
Andere Mineralien		Zusammen		Aerar	Privat	Zusammen		
Aerar	Privat	Aerar	Privat					Quadrat-Klafter
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	163.072	10,596.606	10,759.678	42	257.062
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . .	10,760.991	10,760.991	9	1,195.666
. . . . .	. . . . .	32.000	. . . . .	1,818.098	4.026.405	5,844.503	26	154.861
. . . . .	55.570	. . . . .	55.570	947.072	13,174.028	14,121.100	108	121.981
63.280	35.560	63.280	47.436	560.841	11,331.364	11,892.205	107	105.900
. . . . .	. . . . .	. . . . .	8,480.691	275.968	13,545.095	13,821.063	44	307.829
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	449.898	449.898	5	89.979
192.000	635.439	192.000	635.439	3,078.240	1,878.268	4.956.508	20	93.914
. . . . .	96.000	. . . . .	128.000	932.894	490.317	1,423.211	14	35.023
255.280	822.569	287.280	9,347.136	7,776.185	66,252.972	74,029.157	375	176.675
. . . . .	. . . . .	. . . . .	96.000	4,114.297	22,761.920	26,876.217	176	152.706
. . . . .	165.471	. . . . .	255.683	3,004.480	27,905.820	30,910.300	249	112.071
. . . . .	3.000	. . . . .	179.733	. . . . .	43,992.240	43,992.240	492	89.415
. . . . .	. . . . .	. . . . .	12.544	297.194	30,439.295	30,736.489	163	186.744
. . . . .	1.673	. . . . .	26.122	. . . . .	17,570.917	17,570.917	72	244.040
. . . . .	140	. . . . .	1.868	. . . . .	18,512.465	18,512.465	55	336.590
. . . . .	. . . . .	. . . . .	28.931	. . . . .	9,829.484	9,829.484	20	491.474
. . . . .	334.579	. . . . .	1,014.794	25,364.704	17,527.868	42,892.572	37	473.726
12.069	. . . . .	179.257	192.925	405.049	1,493.885	1,898.934	11	135.808
. . . . .	. . . . .	. . . . .	90.650	. . . . .	435.090	435.090	3	145.030
12.069	504.863	179.257	1,899.250	33,185.724	190,468.984	223,654.708	1.278	149.036
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	2,035.666	10,181.120	12,216.786	42	242.453
1.940	6.715	161.940	63.515	10,173.843	8,549.673	18,723.518	51	167.641
. . . . .	6.096	96.818	158.047	374.282	4,371.596	[6]) 4,745.878	509	8.389
. . . . .	. . . . .	32.000	51.853	1,909.816	4,299.979	6,209.795	181	23.757
. . . . .	. . . . .	. . . . .	323.136	50.176	15,853.303	15,903.479	60	264.222
. . . . .	. . . . .	. . . . .	547.198	852.575	4,269.299	5,121.874	881	4.846
. . . . .	. . . . .	. . . . .	2,069.888	112.896	3,487.360	3,600.256	10	360.025
. . . . .	. . . . .	. . . . .	711.168	. . . . .	2,203.904	2,203.904	3	734.634
. . . . .	. . . . .	. . . . .	3.136	. . . . .	1,827.896	1,827.896	19	96.205
1.940	12.811	290.758	3,927.943	15,509.256	55,044.130	70,553.386	1.756	31.346
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	100.352	330.500	430.852	6	55.083
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	301.760	301.760	6	83.626
. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	100.352	832.260	932.612	12	69.335
269.289	1,340.243	757.295	13,174.329	56,571.517	312,598.346	369,169.863	3.421	91.376
301.289	1,380.287	725.295	14,843.159	55,931.830	295,494.498	351,426.328	3.354	104.778
. . . . .	. . . . .	32.000	331.170	639.687	17,103.848	17,743.535	67	. . . . .
32.000	240.044	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	13.402

[6]) Einer Bezirke bestandenen 10 Gruben- und 2 Tagmaassen von unbestimmter Fläche wurden mit 12.544 Quadrat Klafter für ein orden.

lenen Einrichtungen.

ım-fen	Saiger und Ros-settir-herde	Treib-herde	Sublima-tions-öfen	Destil-lations-öfen	Röst-öfen	Flamm-öfen	Retor-tenöfen	Amal-gamir-werke	Laug-werke	Ab-dampf-kessel	Kristal-lisa-tions-Kästen	Ex-trac-tions-Appa-rate	Ce-menta-tions-Ein-rich-tungen
. .	1	. . . .	. . . .	. . . .	9	. . . .	. . . .	. . . .	12	8	48	. . . .	. . . .
. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
1	1	. . . .	. . . .	. . . .	122	2	. . . .	. . . .	12	4	6	. . . .	. . . .
2	. . .	2	1	. . . .	10	2	. . . .	. . . .	30	4	16	3	. . . .
1	[6]) 4	1	. . . .	. . . .	135	74	1	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	44	16	8	. . . .	2	3	. . . .	. . . .	2
. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	1	. . . .	. . . .	. . . .	1	27	. . . .	. . . .
11	4	1	1	. . . .	4	3	. . . .	1	. . . .	5	. . . .	. . . .	1
3	4	1	5	. . . .	2	. . . .	. . . .	7	1	30	6	. . . .	. . . .
20	14	5	7	. . . .	326	98	9	8	57	55	103	3	3
. .	. . . .	4	. . . .	. . . .	7	[9]) 8	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
1	2	4	5	. . . .	19	7	15	. . . .	72	35	151	39	. . . .
2	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	1	. . . .
. .	1	. . . .	10	31	11	29	118	4	46	97	71	24	. . . .
1	2	1	. . . .	4	18	3	4	1	2	7	28	4	5
. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	31	. . .	. . . .	. . . .	4	7	120	. . . .	. . . .
. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	3	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. .	. . . .	. . . .	. . . .	34	7	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . .	. . . .	. . . .
. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	3	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. .	1	1	. . . .	. . . .	6	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	1
4	6	10	15	69	105	47	137	5	124	146	370	68	6
.	2	. . . .	1	. . . .	2	3	2	. . . .	31	11	82	. . . .	. . . .
1	4	9	. . . .	. . . .	24	3	. . . .	1	. . . .	. . . .	. . .	2	. . . .
. .	7	. . . .	. . .	. . . .	37	5	2	2	9	1	8	3	14
6	6	7	2	1	9	7	1	1	1	. . . .	. . . .	2	1
2	4	1	. . . .	. . . .	8	1	. . . .	. . . .	1	5	18	1	. . . .
. .	6	6	. . . .	. . . .	5	. . . .	. . . .	2	1	1	. . . .	. . . .	4
. .	. . . .	. . . .	8	2	8	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	14	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. .	3	. . . .	. . . .	. . . .	6	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
9	32	23	11	3	133	19	5	6	43	18	108	8	19
. .	5	1	2	4	1	3	2	1	66	9	84	. . . .	. . . .
33	57	39	35	76	565	167	153	20	290	228	665	79	28
38	56	40	50	84	519	169	202	11	281	228	662	39	19
. .	1	. . . .	. . . .	. . . .	46	. . . .	. . . .	[12]) 9	9	. . . .	3	20	9
5	. . . .	1	15	8	. . . .	2	49	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .

Kehrherde. [9]) Nebstdem bestanden im Bezirke der Prager Berghauptmannschaft 212 Coaksöfen mit 7 Coaks-Pressmaschinen. Die hier in früheren Jahren nachgewiesenen Maschinen waren in Folge irriger Angaben aufgeführt. [12]) Diese Holzbahnen wurden in

IV. Arbeiterstand bei dem Bergwerksbetriebe zu Ende des Verwaltungsjahres 1863.

Land	Berghauptmannschaft	Bei den Aerarial-Werken		Bei den Privat-Werken		Zusammen		Sämmtliche Arbeiter
		Männer	Weiber und Kinder	Männer	Weiber und Kinder	Männer	Weiber und Kinder	
		Anzahl						
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	43	. . .	1.622	123	1.665	123	1.788
Oesterreich ob der Enns	„	. . .	. . .	746	37	746	37	783
Steiermark	Leoben	1.438	102	2.899	201	4.337	303	4.640
	Cilli	183	14	2.516	223	2.699	237	2.936
Kärnten	Klagenfurt	753	324	4.977	1.106	5.730	1.430	7.160
Krain	Laibach	623	. . .	1.276	154	1.899	154	2.053
Küstenland	„	. . .	. . .	415	2	415	2	417
Tirol	Hall	1.175	. . .	671	76	1.846	76	1.922
Salzburg	„	401	19	385	13	786	32	818
	Theilsumme	4.616	459	15.507	1.935	20.123	2.394	22.517
Böhmen	Prag	5.182	. . .	8.553	453	13.735	453	14.188
	Elbogen	792	32	1.841	375	2.633	407	3.040
	Kommotau	. . .	. . .	3.704	310	3.704	310	4.014
	Pilsen	[1] 103	16	4.757	619	4.860	635	5.495
	Kuttenberg	. . .	. . .	3.035	108	3.035	108	3.143
Mähren	Olmütz	. . .	. . .	5.720	504	5.720	504	6.224
Schlesien	„	. . .	. . .	6.766	448	6.766	448	7.214
West-Galizien und Krakau	Krakau	819	58	2.296	204	3.115	262	3.377
Ost-Galizien	Lemberg	78	. . .	374	23	452	23	475
Bukowina	„	. . .	. . .	915	84	915	84	999
	Theilsumme	6.974	106	37.961	3.128	44 935	3.234	48.169
Ungarn	Ofen	[2] 86	. . .	2.707	346	2.793	346	3.139
	Neusohl	[3] 6.064	578	1.624	457	7.688	1.035	8.723
	Kaschau	1.063	128	6.064	1.611	7.127	1.739	8.866
	Nagybánya	2.308	612	1.783	784	4.091	1.396	5.487
	Oravicza	. . .	. . .	1.961	291	1.961	291	2.252
Siebenbürgen	Zalathna	1.657	319	7.916	1.229	9.573	1.548	11.121
Kroatien und Slavonien	Agram	105	25	212	42	317	67	384
Militär-Gränzland:								
Kroatisch-slavonisches	„	. . .	. . .	339	155	339	155	494
Banater serbisches	Oravicza	. . .	. . .	369	200	369	200	569
	Theilsumme	11.283	1.662	22.975	5.115	34.258	6.777	41.035
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	639	183	309	197	948	380	1.328
Dalmatien	Zara	. . .	. . .	42	63	42	63	105
	Theilsumme	639	183	351	260	990	443	1.433
	Hauptsumme	23.512	2.410	76.794	10.438	100.306	12.848	113.154
Im Jahre 1862		23.038	2.473	82.337	11.097	105.375	13.570	118.945
Daher im Jahre 1863 mehr		474	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Daher im Jahre 1863 weniger		. . .	63	5.543	659	5.069	722	5.791

[1]) Darunter 5 ärarial-mitgewerkschaftliche Arbeiter.
[2]) Darunter 26 „ „ „
[3]) Darunter auch ärarial-mitgewerkschaftliche Arbeiter.

V. Verunglückungen der Arbeiter bei dem Bergwerksbetriebe im Verwaltungsjahre 1863.

Land	Berghauptmannschaft	Verunglückungen								
		leichte		schwere		tödtliche		Zusammen		Sämmtliche
		bei								
		Aerarial-	Privat-	Aerarial-	Privat-	Aerarial-	Privat-	Aerarial-	Privat-	
		Werken								
		Anzahl								
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	..	3	..	2	..	2	..	7	7
Oesterreich ob der Enns	„	..	23	..	3	..	4	..	30	30
Steiermark	Leoben	13	4	4	9	2	7	19	20	39
	Cilli	..	..	1	1	..	1	1	2	3
Kärnten	Klagenfurt	1	27	..	7	..	3	1	37	38
Krain	Laibach	8	18	4	2	..	3	12	23	35
Küstenland	„	..	4	..	..	..	..	..	4	4
Tirol	Hall	1	..	1	..	1	2	3	2	5
Salzburg	„	..	24	..	1	..	..	..	25	25
	Theilsumme	23	103	10	25	3	22	36	150	186
Böhmen	Prag	36	113	9	55	7	13	52	181	233
	Elbogen	..	2	..	1	1	2	1	5	6
	Kommotau	..	48	..	9	..	13	..	70	70
	Pilsen	..	23	..	2	..	7	..	32	32
	Kuttenberg	..	17	..	2	..	2	..	21	21
Mähren	Olmütz	..	12	..	5	..	14	..	31	31
Schlesien	„	..	28	..	13	..	11	..	52	52
West-Galizien und Krakau	Krakau	16	13	1	..	..	4	17	17	34
	Theilsumme	52	256	10	87	8	66	70	409	479
Ungarn	Ofen	[1]) 4	11	..	4	..	7	4	22	26
	Neusohl	44	1	10	..	2	2	56	3	59
	Kaschau	93	17	5	3	..	6	98	26	124
	Nagybánia	16	5	12	2	3	2	31	9	40
	Oravicza	..	134	..	21	..	8	..	163	163
Siebenbürgen	Zalathna	93	5	32	5	2	2	129	12	141
Kroatien und Slavonien	Agram	..	..	2	..	1	1	3	1	4
Militär-Gränzland: Banater serbisches	Oravicza	..	16	..	..	..	..	..	16	16
	Theilsumme	252	189	61	35	8	28	321	252	573
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	98	18	4	..	1	1	103	19	122
	Hauptsumme	425	566	85	147	20	117	530	830	1.360
Im Jahre 1862		621	399	49	143	24	164	694	906	1.600
Daher im Jahre 1863	mehr	..	..	36	4	..	..	..	..	..
	weniger	196	33	..	..	4	47	164	76	240

[1]) Von ärarial-mitgewerkschaftlichen Arbeitern.

VI. Vermögensstand der Bruderladen zu Ende des Verwaltungsjahres 1863.

Land	Berghauptmannschaft	Bruderladen					
		Aerarial		Privat		Zusammen	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	33.187	34	72.276	11	105.463	45
Oesterreich ob der Enns	„	. . . . .	. .	22.939	37	22.939	37
Steiermark	Leoben	[1]) 205.919	42	130.703	12	336.622	54
	Cilli	35.107	56·5	65.654	43·5	100.762	. .
Kärnten	Klagenfurt	34.093	18·5	266.630	56·5	300.723	75
Krain	Laibach	82.144	38·5	41.209	07·5	123.353	46
Küstenland	„	. . . . .	. .	176	83·5	176	83·5
Tirol	Hall	127.712	86	34.939	97·5	162.652	83·5
Salzburg	„	196.270	37	31.832	74·5	228.103	11·5
	Theilsumme	714.435	12·5	666.362	23	1,380.797	35·5
Böhmen	Prag	313.529	5·5	337.936	34·5	651.465	40
	Elbogen	112.966	24	23.976	34	136.942	58
	Kommotau	. . . . .	. .	95.549	09	95.549	09
	Pilsen	. . . . .	. .	[2]) 195.842	40	[2]) 195.842	40
	Kuttenberg	. . . . .	. .	157.397	53	157.397	53
Mähren	Olmütz	. . . . .	. .	273.404	50·5	273.404	50·5
Schlesien	„	. . . . .	. .	360.453	18·25	360.453	18·25
West-Galizien und Krakau	Krakau	12.768	41	[3]) 49.399	30·5	[3]) 62.167	71·5
Ost-Galizien	Lemberg	. . . . .	. .	4.323	64·5	4.323	64·5
Bukowina	„	. . . . .	. .	107.667	57·5	107.667	57·5
	Theilsumme	439.263	70·5	1,605.949	91·75	2,045.213	62·25
Ungarn	Ofen	33.492	88	110.424	33·25	143.917	21·25
	Neusohl	[4]) 957.150	61	36.783	50	993.934	11
	Kaschau	96.969	52·5	105.511	67·5	202.481	20
	Nagybánya	231.109	52	39.880	27·5	270.989	79·5
	Oravicza	. . . . .	. .	[5]) 38.500	. .	38.500	. .
Siebenbürgen	Zalathna	230.828	08·5	179.723	27·25	410.551	35·75
Kroatien und Slavonien	Agram	10.207	66	6.982	54	17.190	20
Militär-Gränzland: Kroatisch-slavonisches	„	. . . . .	. .	14.398	43	14.398	43
Banater serbisches	Oravicza	. . . . .	. .	[6]) 13.811	55	13 811	55
	Theilsumme	1,359.738	28	546.013	57·5	2,105.773	85·5
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	34.376	72·5	7.907	49·5	42.284	22
	Hauptsumme	2,747.833	83·5	2,826.235	21·75	5,574.069	05·25
Im Jahre 1862		2,661.557	09	2,583.605	01·75	5,245.162	10·75
Daher im Jahre 1863	mehr	86.276	74·5	242.630	20	328.906	94·50
	weniger	. . . . .	. .	. . . . .	. .	. . . . .	. .

[1]) Die Differenz gegen das Vorjahr beruht in der irrigen, nun berichtigten, Einstellung von auf Wiener Währung lautenden Obligationen ohne vorgenommener Reduzirung auf österreichische Währung.
[2]) Darunter 18.832 fl. 10 kr. von ärarial-mitgewerkschaftlichen Bruderladen.
[3]) Von den Werken Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht wurde das Bruderladenvermögen mit jenem der allgemeinen Bruderlade in Schlesien nachgewiesen.
[4]) Darunter 682.628 fl. 61 kr. von ärarial-mitgewerkschaftlichen Bruderladen.
[5]) Nur von der Zsidovárer Eisenwerks-Gewerkschaft mit diesem Betrage ausgewiesen.
[6]) Wurde der Stand der einzigen (Ruszkberger) Bruderlade mit Ende 1862 eingestellt, weil der Rechnungsabschluss für 1863 nicht bekannt gegeben wurde.

VII. Productions-Uebersichten

für das

Verwaltungs-Jahr 1863.

VII. 1. Golderz.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Tirol	Hall	. . . . .	24·495	24·495	10.805	65	43·5 kr.
Salzburg . .	„	33·394	. . . . .	33·394	20.704	. .	62 kr.
Ungarn . . .	Oravicza . . .	. . . . .	54·554	54·554	7.830	79	14·3 kr.
Siebenbürgen.	Zalathna . .	5.249	15.271	[1]) 20.520	253.258	. .	12 fl. 34 kr.
.	Summe[2]) .	38·643	94.320	132·963	292.598	44	2 fl. 20 kr.

VII. 2. Gold.

		Wiener Münzpfund					
Oesterreich ob der Enns . .	St. Pölten . .	. . . . .	0·0701	0·0701	47	36	673 fl.
Tirol	Hall	. . . . .	9·9980	9·9980	6.748	65	„ „
Salzburg . .	„	21·3905	. . . . .	21·3905	14.438	58	„ „
	Theilsumme .	21·3905	10·0681	31·4586	21.234	59	„ „
Ungarn . .	Neusohl . . .	336·3595	143·6652	480·0247	324.016	67	„ „
	Kaschau . . .	. . . . .	0·8906	0·8906	601	15	„ „
	Nagybánya . .	342·1236	250·5781	592·7017	400.072	68	„ „
	Oravicza . . .	. . . . .	7·0198	7·0198	4.738	36	„ „
Siebenbürgen .	Zalathna . . .	412·8768	1.502·5660	1.915·4428	1292.923	89	„ „
	Theilsumme .	1.091·3599	1.904·7197	2.996·0796	2,022.353	73	„ „
	Hauptsumme .	1.112·7504	1.914·7878	3.027·5382	2,043.588	31	„ „
Im Jahre 1862		1.358·7758	2.101·1235	3.459·8993	2,335.932	. .	„ „
Daher im Jahre 1863	mehr . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. .	
	weniger .	246·0254	186·3357	432·3611	292.345	69	

[1]) Darunter auch Silber- und silberhältiges Golderz.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze ausgewiesen wurden, sondern blos jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Bergwerksmanipulationsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 3. Silbererz.

Land	Berghauptmannschaft	Production			Geldwerth		Mittel der Gewichtheit Erzeugungsort
		Aerar	Privat	Zusammen	fl.	kr.	
		Wiener Centner					
Böhmen	Prag	99.857	.....	[1]) 99.857	1,426.251	80	14 fl. 28
	Elbogen	326	32	[2]) 358	7.322	18	20 fl. 47
	Kommotau	.....	158	[3]) 158	836	89	5 fl. 29
Schlesien	Olmütz	.....	520	520	5.195	..	10 fl.
	Theilsumme	100.183	710	100.893	1,439.605	87	14 fl. 26
Ungarn	Neusohl	93.912	743.288	[4]) 837.200	953.856	02	1 fl. 13·9
	Kaschau	23.993	8.576	32.569	183.871	09	5 fl. 64·2
	Nagybánya	17.667	3.903	[5]) 21.570	236.961	45	10 fl. 98
	Oravicza	.....	5.828	5.828	9.907	35	1 fl. 70
	Theilsumme	135.572	761.595	[6]) 897.167	1,384.595	91	1 fl. 54·3
	Hauptsumme [7])	235.755	762.305	998.060	2,824.201	78	2 fl. 82·9

VII. 4. Silber.

		Wiener Münzpfund					
Tirol	Hall	607·0000	.....	607·0000	27.315	..	45 fl.
Salzburg	„	47·4830	.....	47·4830	2.136	73	„ „
	Theilsumme	654·4830	.....	654·4830	29.451	73	„ „
Böhmen	Prag	29.339.8200	.....	29.339·5 00	1,320.278	36	„ „
	Elbogen	606·6000	.....	606·6000	27.297	..	„ „
	Kommotau	.....	27·0630	27.0630	631	09	„ „
	Kuttenberg	.....	5.0000	5·0000	222	..	„ „
	Theilsumme	29.946·1200	32·0630	29.978·1830	1,348.428	45	„ „
Ungarn	Neusohl	12.472·8730	4.525·4090	16 998·2820	764.822	69	„
	Kaschau	3.725·0000	3.943·0730	7.668·0730	345.063	28	„
	Nagybánya	11.230·4523	1.645·6609	12.876·1132	579.425	08	„
	Oravicza	.....	94.6740	94·6740	4.260	33	„
Siebenbürgen	Zalathna	1.732·8500	633·1900	2.366·0400	106.471	80	„
	Theilsumme	29.161·1753	10.842·0669	40.003·1822	1,800.043	18	„
	Hauptsumme	59.761·7783	10.874·0699	70.635·8482	3,177.923	36	
Im Jahre 1862		53.992·7910	9.246·3559	63.239·1469	2,829.771	60	
Daher im Jahre 1863	mehr	5.768·9873	1,627·7140	7.396·7013	348.151	76	
	weniger	.....	.....	.....	.....	..	

[1]) Mit Bleigehalt.
[2]) Kobalt- und Nickelhältige Silbererze.
[3]) Hält auch Blei, Kobalt und Nickel.
[4]) Mit Gold- und Bleigehalt.
[5]) Darunter göldische Silbererze 6.869 Ctr.
[6]) Die Silbererzgewinnung in Siebenbürgen ist mit den Golderzen ausgewiesen.
[7]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre wonenen Erze nachgewiesen wurden, sondern blos jene, welche entweder als solche · bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 5. Quecksilbererz.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth		Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner			fl.	kr.	
n	Laibach . . .	275.049	. . . . .	275.049	199.394	03	72·5 kr.
arn . . .	Kaschau . . .	. . . . .	684	684	4.092	58	5 fl. 98·3 kr.
b.-venet. önigreich .	Belluno . . .	. . . . .	41.921	41.921	28.086	. .	67 kr.
	Summe [1] .	275·049	42.605	317.654	231.772	61	72·9 kr.

VII. 6. Quecksilber.

n	Laibach . . .	3.621·80	. . . . .	3.621·80	445.742	70	126 fl. 51 kr.
arn . . .	Kaschau . . .	. . . . .	502·66	502·66	53.488	58	106 fl. 41 kr. (105 fl.—112 fl.)
enbürgen .	Zalathna . . .	. . . . .	1·27	1·27	175	26	138 fl.
b.-venet. önigreich .	Belluno . . .	. . . . .	326·00	326·00	29.310	. .	89 fl. 60·2 kr.
	Summe .	3.621·80	829·93	4.451·73	528.616	54	112 fl. 00·3 kr.
Im Jahre 1862		2.891·28	928·37	3.819·65	552.561	34	144 fl. 68 kr.
er im Jahre 1863	mehr . .	730·52	. . . . .	632·08	. . . . .	. .	
	weniger .	. . . . .	98·44	. . . . .	23.944	80	32 fl. 67·5 kr.

[1]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

IV. Arbeiterstand bei dem Bergwerksbetriebe zu Ende des Verwaltungsjahres 1863.

Land	Berghauptmannschaft	Bei den Aerarial-Werken		Bei den Privat-Werken		Zusammen		Sämmtliche Arbeiter
		Männer	Weiber und Kinder	Männer	Weiber und Kinder	Männer	Weiber und Kinder	
		Anzahl						
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	43	. . .	1.622	123	1.665	123	1.788
Oesterreich ob der Enns	„	. . .	. . .	746	37	746	37	783
Steiermark	Leoben	1.438	102	2.899	201	4.337	303	4.640
	Cilli	183	14	2.516	223	2.699	237	2.936
Kärnten	Klagenfurt	753	324	4.977	1.106	5.730	1.430	7.160
Krain	Laibach	623	. . .	1.276	154	1.899	154	2.053
Küstenland	„	. . .	. . .	415	2	415	2	417
Tirol	Hall	1.175	. . .	671	76	1.846	76	1.922
Salzburg	„	401	19	385	13	786	32	818
	Theilsumme	4.616	459	15.507	1.935	20.123	2.394	22.517
Böhmen	Prag	5.182	. . .	8.553	453	13.735	453	14.188
	Elbogen	792	32	1.841	375	2.633	407	3.040
	Kommotau	. . .	. . .	3.704	310	3.704	310	4.014
	Pilsen	[1]) 103	16	4.757	619	4.860	635	5.495
	Kuttenberg	. . .	. . .	3.035	108	3.035	108	3.143
Mähren	Olmütz	. . .	. . .	5.720	504	5.720	504	6.224
Schlesien	„	. . .	. . .	6.766	448	6.766	448	7.214
West-Galizien und Krakau	Krakau	819	58	2.296	204	3.115	262	3.377
Ost-Galizien	Lemberg	78	. . .	374	23	452	23	475
Bukowina	„	. . .	. . .	915	84	915	84	999
	Theilsumme	6.974	106	37.961	3.128	44 935	3.234	48.169
Ungarn	Ofen	[2]) 86	. . .	2.707	346	2.793	346	3.139
	Neusohl	[3]) 6.064	578	1.624	457	7.688	1.035	8.723
	Kaschau	1.063	128	6.064	1.611	7.127	1.739	8.866
	Nagybánya	2.308	612	1.783	784	4.091	1.396	5.487
	Oravicza	. . .	. . .	1.961	291	1.961	291	2.252
Siebenbürgen	Zalathna	1.657	319	7.916	1.229	9.573	1.548	11.121
Kroatien und Slavonien	Agram	105	25	212	42	317	67	384
Militär-Gränzland:								
Kroatisch-slavonisches	„	. . .	. . .	339	155	339	155	494
Banater serbisches	Oravicza	. . .	. . .	369	200	369	200	569
	Theilsumme	11.283	1.662	22.975	5.115	34.258	6.777	41.035
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	639	183	309	197	948	380	1.328
Dalmatien	Zara	. . .	. . .	42	63	42	63	105
	Theilsumme	639	183	351	260	990	443	1.433
	Hauptsumme	23.512	2.410	76.794	10.438	100.306	12.848	113.154
Im Jahre 1862		23.038	2.473	82.337	11.097	105.375	13.570	118.945
Daher im Jahre 1863	mehr	474	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
	weniger	. . .	63	5.543	659	5.069	722	5.791

[1]) Darunter 5 ärarial-mitgewerkschaftliche Arbeiter.
[2]) Darunter 26 „ „ „ „
[3]) Darunter auch ärarial-mitgewerkschaftliche Arbeiter.

V. Verunglückungen der Arbeiter bei dem Bergwerksbetriebe im Verwaltungsjahre 1863.

Land	Berghauptmannschaft	Verunglückungen								
		leichte		schwere		tödtliche		Zusammen		Sämmtliche
		bei								
		Aerarial-	Privat-	Aerarial-	Privat-	Aerarial-	Privat-	Aerarial-	Privat-	
		Werken								
		Anzahl								
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	..	3	..	2	..	2	..	7	7
Oesterreich ob der Enns	„	..	23	..	3	..	4	..	30	30
Steiermark	Leoben	13	4	4	9	2	7	19	20	39
	Cilli	..	..	1	1	..	1	1	2	3
Kärnten	Klagenfurt	1	27	..	7	..	3	1	37	38
Krain	Laibach	8	18	4	2	..	3	12	23	35
Küstenland	„	..	4	..	..	..	..	..	4	4
Tirol	Hall	1	..	1	..	1	2	3	2	5
Salzburg	„	..	24	..	1	..	..	..	25	25
	Theilsumme	23	103	10	25	3	22	36	150	186
Böhmen	Prag	36	113	9	33	7	13	52	181	233
	Elbogen	..	2	..	1	1	2	1	5	6
	Kommotau	..	48	..	9	..	13	..	70	70
	Pilsen	..	23	..	2	..	7	..	32	32
	Kuttenberg	..	17	..	2	..	2	..	21	21
Mähren	Olmütz	..	12	..	5	..	14	..	31	31
Schlesien	„	..	28	..	13	..	11	..	52	52
West-Galizien und Krakau	Krakau	16	13	1	..	..	4	17	17	34
	Theilsumme	52	256	10	87	8	66	70	409	479
Ungarn	Ofen	[1] 4	11	..	4	..	7	4	22	26
	Neusohl	44	1	10	..	2	2	56	3	59
	Kaschau	93	17	5	3	..	6	98	26	124
	Nagybánia	16	5	12	2	3	2	31	9	40
	Oravicza	..	134	..	21	..	8	..	163	163
Siebenbürgen	Zalathna	93	5	32	5	2	2	129	12	141
Kroatien und Slavonien	Agram	..	..	2	..	1	1	3	1	4
Militär-Gränzland: Banater serbisches	Oravicza	..	16	..	..	..	..	..	16	16
	Theilsumme	252	189	61	35	8	28	321	252	573
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	98	18	4	..	1	1	103	19	122
	Hauptsumme	425	366	85	147	20	117	530	830	1.360
Im Jahre 1862		621	399	49	143	24	164	694	906	1.600
Daher im Jahre 1863	mehr	..	..	36	4	..	..	..	..	..
	weniger	196	33	..	..	4	47	164	76	240

[1]) Von ärarial-mitgewerkschaftlichen Arbeitern.

VII. Productions-Uebersichten

für das

Verwaltungs-Jahr 1863.

VII. 12. Bleierz.

Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
	Wiener Centner					
Cilli	. . . .	200	200	200	. .	1 fl.
Klagenfurt	28.821	68.226 [1]	97.047	767.093	39	7 fl. 90·4 kr. (6 — 11 fl. 73·2 kr.)
Laibach	. . . .	4.320	4.320	29.087	. .	6 fl. 73·3 kr.
Hall	1.804	3.668	5.472	28.350	30	5 fl. 21·8 kr. (2 fl. 77·6 kr. bis 10 fl. 10·9 kr.)
Theilsumme	30.625	76.414	107.039	824.930	69	7 fl. 70·6 kr.
Elbogen	743	392 [2]	1.135	9.957	47	8 fl. 77 kr.
Pilsen	1.101	12.953 [3]	14.054	130.160	70	9 fl. 26·4 kr. (5 fl. 17·2 kr. bis 10 fl. 7·5 kr.)
Kuttenberg	. . . .	330	330	165	. .	50 kr.
Olmütz	. . . .	3.260	3.260	4.890	. .	1 fl. 50 kr.
Krakau	. . . .	1.538 [4]	1.538	4.442	93	2 fl. 88·8 kr. (2 — 3 fl.)
Theilsumme	1.844	18.473	20.317	149.616	10	7 fl. 36·4 kr.
Nagybánya	6.767	569	7.336	34.080	75	4 fl. 64·5 kr.
Oravicza	. . . .	1.618	1.618	6.243	93	3 fl. 85·9 kr.
Zalathna	4.605	9	4.614	18.131	. .	3 fl. 93 kr.
„	. . . .	5.398	5.398	2.429	10	45 kr.
Theilsumme	11.372	7.594	18.966	60.884	78	3 fl. 63·6 kr.
Belluno	. . . .	1.200	1.200	3.600	. .	3 fl.
Hauptsumme [5]	43.841	103.681	147.522	1,039.031	57	7 fl. 04·3 kr.

VII. 13. Glätte.

Hall	36	. . . .	36	567	. .	15 fl. 75 kr.
Prag	30.108	. . . .	30.108	334.217	. .	11 fl. 10·1 kr. (11 fl. bis 11 fl. 52 kr.)
Neusohl	9.125	. . . .	9.125	107.208	75	11 fl. 75 kr.
Oravicza	. . . .	112	112	1.302	84	11 fl. 58 kr.
Zalathna	1.072	. . . .	1.072	16.872	. .	16 fl.
Summe	40.341	112	40.453	460.167	59	11 fl. 37·5 kr.
ahre 1862	29.441	473	29.914	401.002	42	13 fl. 40·3 kr.
re 1863 mehr	10.900	. . . .	10.539	59.165	17	
re 1863 weniger	. . . .	361	. . . .	. . . .	. .	2 fl. 3 kr.

he.

urden 69½ Ctr. im Werthe von 609 fl. 51 kr. in das Ausland verkauft.

urden 3.334 Ctr. im Werthe von 30.886 fl. 17 kr. in das Ausland verkauft.

urden 1.195 Ctr. im Werthe von 3.584 fl. 46 kr. in das Ausland verkauft.

ern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen igewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen tmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 14. Blei.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Kärnten	Klagenfurt	16.999	42.338	59.337	848.589	87	14 fl. 30·1 kr. (12 fl. 97 kr. – 15 fl. 53·3 kr.)
Krain	Laibach	....	2.760	2.760	35.920	23	13 fl. 1·8 kr.
Tirol	Hall	....	1.720	1.720	17.200	..	10 fl.
	Theilsumme	16.999	46.818	63.817	901.720	10	14 fl. 12·9 kr.
Böhmen	Prag	1.326	....	1.326	18.567	50	14 fl.
	Elbogen	213	....	213	2.674	..	12 fl. 53 kr.
	Kommotau	....	5	[1]) 5	33	61	7 fl.
	Pilsen	....	314	314	6.688	..	13 fl.
	Theilsumme	1.539	319	2.038	27.963	11	13 fl. 58·7 kr.
Ungarn	Neusohl	10.477	3.705	14.182	184.364	44	13 fl.
	Nagybánya	12.417	418	12.835	109.971	68	8 fl. 56·8 kr.
Siebenbürgen	Zalathna	2.356	....	2.356	37.696	..	16 fl.
	Theilsumme	25.250	4.123	29.373	332.032	12	11 fl. 30·4 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	....	378	378	3.780	..	10 fl.
	Hauptsumme	43.788	51.838	95.626	1,265.493	33	13 fl. 23·4 kr.
	Im Jahre 1862	46.602	55.048	101.650	1,585.663	22	15 fl. 60 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	....	....	....	....	..	
	weniger	2.814	3.210	6.024	320.187	89	2 fl. 36·6 kr.

VII. 15. Nickel- und Kobalterz.

Steiermark	Leoben	....	273	273	2.184	..	8 fl.
Salzburg	Hall	....	8.900	8.900	8.254	..	92·7 kr.
Ungarn	Kaschau	....	7.098	[2]) 7.098	224.223	61	31 fl. 59 kr. (2 fl. bis 42 fl. 10 kr.)
	Summe[3])	...	16.271	16.271	234.661	61	14 fl. 42·2 kr.

[1]) Aus den Silbererzen gewonnen.

[2]) Davon in das Ausland abgesetzt 3.989 Ctr. im Werthe von 204.714 fl. 64 kr.

[3]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern blos jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 16. Nickel.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Steiermark	Leoben	. . . .	53·00	53·00	14.575	.	275 fl. Metall.
Salzburg	Hall	. . . .	20·00	20·00	6.000	. .	300 fl. Metall.
		. . . .	204·00	204·00	9.180	. .	45 fl. Speise.
Böhmen	Elbogen	. . . .	12·82	12·82	264	. .	20 fl. 50 kr. Speise.
	Kommotau	. . . .	1·13	[1]) 1·13	184	26	162 fl. Metall.
Summe		. . . .	74·13	74·13	20.759	26	280 fl. 3·8 kr. Metall.
		. . . .	216·82	216·82	9.444	. .	43 fl. 55·6 kr. Speise.
Im Jahre 1862		. . . .	44·25	44·25	15.210	. .	292 fl. 58 kr. Metall.
		. . . .	429·45	429·45	20.412	20	31 fl. 50 kr. Speise.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	29·88	29·88	5.549	26	. . . . . Metall.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	12 fl. 5·6 kr. Speise.
Daher im Jahre 1863 weniger		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	12 fl. 54·2 kr. Metall.
		. . . .	212·63	212·63	10.968	. .	. . . . . Speise.

VII. 17. Zinnerz.

Böhmen	Elbogen [2])	46.006	46.300	92.306	23.257	. .	25 kr.

VII. 18. Zinn.

Böhmen	Elbogen	132·70	212·38	345·08	24.526	51	71 fl. (60 fl. — 77 fl. 50 kr.)
	Kommotau	. . . .	260·90	260·90	19.588	60	76 fl.
Summe		132·70	473·28	605·98	44.115	11	72 fl. 79·9 kr.
Im Jahre 1862		153·34	664·17	817·51	69.319	93	84 fl. 67·2 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
Daher im Jahre 1863 weniger		20·64	190·89	211·53	25.104	82	11 fl. 87·3 kr.

VII. 19. Zinkerz.

Steiermark	Cilli	. . . .	1.040	1.040	182	. .	17·5 kr.
Kärnten	Klagenfurt	12.456	23.966	36.422	21.405	68	58·7 kr. (25—74·6 kr.)
Tirol	Hall	. . . .	4.330	4.330	4.279	68	98·8 kr. (68 kr. — 1 fl.)
Böhmen	Elbogen	. . . .	400	400	100	. .	25 kr.
West-Galizien	Krakau	. . . .	243.965	243.965	[3]) 106.846	65	43·9 kr. (20 kr. — 1 fl. 5 kr.)
Kroatien und Slavonien	Agram	. . . .	4.200	4.200	1.050	. .	25 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	4.732	4.732	2.376	. .	50·2 kr.
Summe [2])		12.456	282.636	295.092	136.240	01	46·1 kr.

[1]) Aus den Silbererzen gewonnen.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

[3]) Hiervon wurden 158.087 Ctr. im Werthe von 61.759 fl. 13 kr. ins Ausland abgesetzt.

VII. 20. Zink.

Land	Berghauptmann-schaft	Production			Geldwerth		Mittelpre der Gewichtseir am Erzeugungs
		Aerar	Privat	Zu-sammen			
		Wiener Centner			fl.	kr.	
Krain	Laibach	. . .	4.620	4.620	46.410	. .	10 fl. 4·5 kr. (1 10 fl. 50 kr.)
Tirol	Hall	. . . .	1.333	1.333	13.330	. .	10 fl.
West-Galizien	Krakau	. . . .	16.770	16.770	171.882	10	10 fl. 25 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	1.056	1.056	10.560	. .	10 fl.
	Summe	. . . .	23.779	23.779	242.182	10	10 fl. 18·4 kr.
	Im Jahre 1862	. . . .	24.713	24.713	235.342	37	9 fl. 52·3 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	. . . .	. . . .	. . . .	6.839	73	66·1 kr.
	weniger	. . . .	934	934	. . . .	. .	

VII. 21. Wismuth.

Böhmen	Elbogen	19·39	1·92	21·31	13.326	. .	625 fl. 32 kr. W metall.
		33·94	2·00	[1]) 35·94	6.188	74	110 fl. 63 kr. mutherz.
	Im Jahre 1862	14·73	6·10	20·83	17.376	. .	833 fl. Wismuthe
Daher im Jahre 1863	mehr	4·66	. . . .	0·48	. . . .	. .	Wismuthmetall.
	weniger	. . . .	4·18	. . . .	4.050	. .	207 fl. 68 kr. W metall.

VII. 22. Antimonerz.

Böhmen	Pilsen	. . . .	37	37	293	28	8 fl.
Ungarn	Ofen	. . . .	2.200	2.200	7.040	. .	3 fl. 20 kr.
	Neusohl	4.709	607	5.316	31.234	75	5 fl. 87·5 kr.
	Kaschau	. . . .	1.761	1.761	5.070	1	2 fl. 87·8 kr.
	Summe[2])	4.709	4.605	9.314	43.638	04	4 fl. 68·5 kr.

[1]) Von diesem Wismutherz wurden 2 Ctr. im Werthe von 221 fl. 26 kr. in das Ausland verkauft.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewon Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüg Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 23. Antimon.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Oesterr. u. d. Enns	St. Pölten	. . . .	12	12	98	32	8 fl. Antim. crudum.
Böhmen	Pilsen	. . . .	1.595	1.595	14.572	3	9 fl. 13·6 kr. Antim. crudum.
Ungarn	Ofen	. . .	830	830	7.470	. .	9 fl. Antim. crudum.
	Neusohl	. . . .	550	550	13.750	. .	25 fl. Antim. regulus.
	Kaschau	. . . .	725	725	15.950	. .	22 fl. Antim. regulus.
		404	1.142	1.546	16.578	49	10 fl. 72 kr. Antim. crud.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
Siebenbürgen	Zalathna	. . . .	30	30	300	. .	10 fl. Antim. crudum.
Summe		. . . .	1.275	1.275	29.700	. .	23 fl. 29·4 kr. Antimonium regulus.
		404	3.609	4.013	39.018	84	9 fl. 72·3 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
Im Jahre 1862		33	3.412	3.445	109.051	12	31 fl. 65·5 kr. Antimonium regulus.
		301	3.155	3.456	30.581	95	8 fl. 90·6 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	906	906	7.463	40	8 fl. 23 kr. Antimonium-Speise.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium regulus.
		103	454	557	8.436	89	81·7 kr. Antim. crudum.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	82 kr. Antim. Speise.
weniger		33	2.137	2.170	79.351	. .	8 fl. 36·1 kr. Antimonium regulus.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium crudum.
		. . . .	266	266	1.671	40	Antimonium-Speise.

VII. 24. Arsenikerz.

Salzburg	Hall	. . . .	3.147	3.147	2.542	05	80·8 kr.
Böhmen	Kuttenberg	. . . .	6.746	6.746	2.378	35	35 kr.
Summe[1]		. . . .	9.893	9.893	4.920	40	49·7 kr.

VII. 25. Arsenik.

Salzburg	Hall	. . . .	1.231	1.231	9.047	85	7 fl. 35 kr.
Böhmen	Kuttenberg	. . . .	265	265	1.762	25	6 fl. 65 kr.
Summe		. . . .	1.496	1.496	10.810	10	7 fl. 22·6 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	987	987	8.700	. .	8 fl. 81·3 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	509	509	2.110	10	
weniger		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	1 fl. 58·9 kr.

[1]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 26. Schwefelkies.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Krain	Laibach	. . . .	12	12	1	20	12 kr.
Tirol	Hall	. . . .	120	120	24	. .	20 kr.
Salzburg	„	1.721	. . . .	1.721	808	96	47 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	51.991	51.991	25.366	78	48 kr. (40·7—55·9 kr.)
	Pilsen	. . . .	4.175	4.175	1.880	15	44·3 kr. (2 — 55 kr.)
	Kuttenberg	. . . .	21.500	21.500	6.450	. .	30 kr.
Schlesien	Olmütz	. . . .	2.580	2.580	683	70	26·3 kr.
West-Galizien	Krakau	[1])195.012	. . . .	[1]) 195.012	113.872	25	59·4 kr. (57 kr. — 2 fl. 60 kr.)
Ungarn	Ofen	. . . .	20.000	20.000	8.000	. .	40 kr.
	Neusohl	. . . .	25.600	25.600	1.280	. .	5 kr.
	Oravicza	. . . .	13.090	13.090	4.394	86	33·6 kr.
	Summe [2])	196.733	139.068	335.801	162.731	90	48·4 kr.

VII. 27. Schwefel.

Salzburg	Hall	162	. . . .	162	1.215	. .	7 fl. 50 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	6.504	6.504	30.009	. .	4 fl. 61 kr. (4 fl. 50 kr. bis 5 fl. 97 kr.)
	Pilsen	. . . .	618	618	4.326	. .	7 fl.
	Kuttenberg	. . . .	800	800	6.400	. .	8 fl.
West-Galizien	Krakau	24.211	. . . .	24.211	163.221	75	6 fl. 74·1 kr. (6 fl. 31·5 kr. — 8 fl. 70 kr.)
Ungarn	Nagybánya	. . . .	130	130	1.249	93	9 fl. 60·6 kr.
Kroatien und Slav.	Agram	1.715	. . . .	1.715	15.741	43	9 fl. 18 kr. (6 fl. 68·6 kr. bis 11 fl. 42·5 kr.)
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	945	. . . .	945	4.016	. .	4 fl. 25 kr.
	Summe	27.033	8.052	35.085	226.179	11	6 fl. 44·6 kr.
	Im Jahre 1862	25.903	7.119	33.022	231.711	58	7 fl. 1 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	1.130	933	2.063	. . . .	. .	
	weniger	. . . .	. . . .	. . . .	5.532	47	56·4 kr.

VII. 28. Eisenvitriol.

Küstenland	Laibach	. . . .	174	174	313	20	1 fl. 80 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	31.350	31.350	33.530	62	1 fl. 6 kr. (1 fl. — 1 fl. 13·4 kr.)
	Pilsen	. . . .	30.819	30.819	146.131	01	4 fl. 74·1 kr. (1 fl. 80 kr. bis 8 fl.
	Kuttenberg	. . . .	8.240	8.240	24.720	. .	3 fl.
Siebenbürgen	Zalathna	38	. . . .	38	283	17	7 fl. 35 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	11.628	. . . .	11.628	11.628	. .	1 fl.
	Summe	11.666	70.783	82.449	216.606	93	2 fl. 62·7 kr.
	Im Jahre 1862	14.343	69.802	84.145	306.370	20	3 fl. 64·1 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	. . . .	981	. . . .	. . . .	. .	
	weniger	2.677	. . . .	1.696	89.764	17	1 fl. 1·4 kr.

[1]) Schwefelerz.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 29. Uranerz.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Böhmen	Elbogen . . .	41·99	44	85·99	19·721	44	241 fl.
Im Jahre 1862		84·62	49·66	134·28	38.944	. .	290 fl. 3·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
Daher im Jahre 1863 weniger .		42·63	5·66	48·29	9.222	56	49 fl. 2·1 kr.

VII. 30. Urangelb.

Böhmen	Elbogen . . .	52·00	. . . .	52·00	54.447	. .	1.047 fl. 13 kr.
Im Jahre 1862		80·51	. . . .	80·51	80.540	. .	1.000 fl.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	47 fl. 13 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger .		28·51	. . . .	28·51	26.063	. .	

VII. 31. Chromerz.

Steiermark . .	Leoben . . .	. . . .	1.390	1.390	4.170	. .	3 fl.
Militärgränzland: Banater serb.	Oravicza . . .	. . . .	16.061	16.061	11.479	50	71 fl. 4 kr.
Summe .		. . . .	17.451	17.451	15.649	50	89·6 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	18.387	18.387	16.571	. .	90·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
Daher im Jahre 1863 weniger .		. . . .	936	936	921	50	0·5 kr.

VII. 32. Wolframerz.

Böhmen	Kommotau . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Wurde keine Erzeugung nachgewiesen.
Im Jahre 1862		. . . .	76	76	284	25	3 fl. 74 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
Daher im Jahre 1863 weniger .		. . . .	76	76	284	25	

VII. 33. Braunstein.

Böhmen	Elbogen . . .	. . . .	390	390	353	. .	90·5 kr. (75 kr. bis 1 fl. 5 kr.)
Ungarn	Nagybánya . .	. . . .	1.928	1.928	1.899	60	98·5 kr.
Summe .		. . . .	2.318	2.318	2.252	60	97·1 kr.
Im Jahre 1862 [1]		. . . .	3.326	3.326	2.598	50	78·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	19 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger .		. . . .	1.008	1.008	345	90	

[1]) Diese Ziffern wurden in Folge eingelangter Berichtigung richtiggestellt.

VII. 34. Graphit.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	....	10.685	10.685	20.007	33	1 fl. 87·4 kr. (1 fl. 45 kr. — 2 fl. 88 kr.)
Steiermark	Leoben	200	8.350	8.550	5.784	..	67·6 kr. (32—72 kr.)
	Cilli	....	1.500	1.500	525	..	35 kr.
Kärnten	Klagenfurt	....	421	421	954	92	2 fl. 26·7 kr.
Böhmen	Kuttenberg	....	83.778	83.778	47.154	48	57 kr. (17·5 kr. bis 3 fl. 20 kr.)
Mähren	Olmütz	....	25.405	25.405	15.308	34	60 kr. (25 kr. — 1 fl. 60 kr.)
	Summe	200	130.139	130.339	89.734	07	68·8 kr.
	Im Jahre 1863	81	98.615	98.696	65.664	43	66·5 kr.
	Daher im Jahre 1862 mehr	119	31.524	31.643	24.069	64	2·3 kr.
	Daher im Jahre 1862 weniger	....	....	....	....	..	....

VII. 35. Alaun- und Vitriolschiefer.

Steiermark	Leoben	....	132.319	132.319	[1]	..	
Böhmen	Elbogen	....	508.763	508.763	10.907	42	2·1 kr. (1·5—3·4 kr.)
	Pilsen	....	629.452	629.452	16.151	..	2·6 kr. (0·5 — 3·7 kr.)
Ungarn	Ofen [2]	....	120.300	120.300	1.203	..	1 kr.
	Summe [2]	....	1,390.834	1,390.834	28.261	42	2·2 kr.

VII. 36. Alaun.

Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	....	317	317	2.853	..	9 fl.
Steiermark	Leoben	....	1.844	1.844	12.908	..	7 fl.
	Cilli	....	3.081	3.081	21.998	34	7 fl. 14.
Küstenland	Laibach	....	272	272	1.713	60	6 fl. 30 kr.
Böhmen	Elbogen	....	20.712	20.712	97.454	..	4 fl. 69 kr. (4 fl. 38 kr. bis 5 fl.)
	Pilsen	....	52	52	356	.50	6 fl. 85·6 kr. (6 fl. 30 kr. — 8 fl.)
	Kuttenberg	....	300	300	2.100	..	7 fl.
Mähren	Olmütz	....	3.120	3.120	24.960	..	8 fl.
Ungarn	Ofen	....	5.580	5.580	44.640	..	8 fl.
	Summe	....	35.278	35.278	208.983	44	5 fl. 92·3 kr.
	Im Jahre 1862	....	44.456	44.456	268.053	10	6 fl. 2·9 kr.
	Daher im Jahre 1863 mehr	....	....	....	....	..	
	Daher im Jahre 1863 weniger	...	9.178	9.178	59.069	66	10·6 kr.

[1]) Wurde kein Geldwerth ausgewiesen.

[2]) Von den andern Berghauptmannschaften wurde die Erzeugung dieser Schiefer nicht nachgewiesen.

[3]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil in beiden Jahren die Vorlagen unvollständig waren.

VII. 12. Bleierz.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Steiermark	Cilli	. . . .	200	200	200	. .	1 fl.
Kärnthen	Klagenfurt	28.821	68.226 [1]	97.047	767.093	39	7 fl. 90·4 kr. (6 — 11 fl. 73·2 kr.)
Krain	Laibach	. . . .	4.320	4.320	29.087	. .	6 fl. 73·3 kr.
Tirol	Hall	1.804	3.668	5.472	28.350	30	5 fl. 21·8 kr. (2 fl. 77·6 kr. bis 10 fl. 10·9 kr.)
	Theilsumme	30.625	76.414	107.039	824.930	69	7 fl. 70·6 kr.
Böhmen	Elbogen	743	392 [2]	1.135	9.957	47	8 fl. 77 kr.
	Pilsen	1.101	12.953 [3]	14.054	130.160	70	9 fl. 26·4 kr. (5 fl. 17·2 kr. bis 10 fl. 7·5 kr.)
	Kuttenberg	. . . .	330	330	165	. .	50 kr.
Mähren	Olmütz	. . . .	3.260	3.260	4.890	. .	1 fl. 50 kr.
West-Galizien	Krakau	. . . .	1.538 [4]	1.538	4.442	93	2 fl. 88·8 kr. (2 — 3 fl.)
	Theilsumme	1.844	18.473	20.317	149.616	10	7 fl. 36·4 kr.
Ungarn	Nagybánya	6.767	569	7.336	34.080	75	4 fl. 64·5 kr.
	Oravicza	. . . .	1.618	1.618	6.243	93	3 fl. 85·9 kr.
Siebenbürgen	Zalathna	4.605	9	4.614	18.131	. .	3 fl. 93 kr.
Militärgränzland: Banater serb.	„	. . . .	5.398	5.398	2.429	10	45 kr.
	Theilsumme	11.372	7.594	18.966	60.884	78	3 fl. 63·6 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	1.200	1.200	3.600	. .	3 fl.
	Hauptsumme [5]	43.841	103.681	147.522	1,039.031	57	7 fl. 04·3 kr.

VII. 13. Glätte.

Tirol	Hall	36	. . . .	36	567	. .	15 fl. 75 kr.
Böhmen	Prag	30.108	. . . .	30.108	334.217	. .	11 fl. 10·1 kr. (11 fl. bis 11 fl. 52 kr.)
Ungarn	Neusohl	9.125	. . . .	9.125	107.208	75	11 fl. 75 kr.
	Oravicza	. . . .	112	112	1.302	84	11 fl. 58 kr.
Siebenbürgen	Zalathna	1.072	. . . .	1.072	16.872	. .	16 fl.
	Summe	40.341	112	40.453	460.167	59	11 fl. 37·5 kr.
	Im Jahre 1862	29.441	473	29.914	401.002	42	13 fl. 40·5 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	10.900	. . . .	10.539	59.165	17	
	weniger	. . . .	361	. . . .	. . . .	. .	2 fl. 3 kr.

[1]) Bleiachliche.

[2]) Hiervon wurden 69½ Ctr. im Werthe von 609 fl. 51 kr. in das Ausland verkauft.

[3]) Hiervon wurden 3.334 Ctr. im Werthe von 30.886 fl. 17 kr. in das Ausland verkauft.

[4]) Hiervon wurden 1.195 Ctr. im Werthe von 3.584 fl. 46 kr. in das Ausland verkauft.

[5]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 14. Blei.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Kärnten	Klagenfurt	16.999	42.338	59.337	848.589	87	14 fl. 30·1 kr. (12 fl. 97 kr. – 15 fl. 53·3 kr.)
Krain	Laibach	. . . .	2.760	2.760	35.930	23	13 fl. 1·8 kr.
Tirol	Hall	. . . .	1.720	1.720	17.200	. .	10 fl.
	Theilsumme	16.999	46.818	63.817	901.720	10	14 fl. 12·9 kr.
Böhmen	Prag	1.326	. . . .	1.326	18.567	50	14 fl.
	Elbogen	213	. . . .	213	2.674	. .	12 fl. 53 kr.
	Kommotau	. . . .	5	[1]) 5	33	61	7 fl.
	Pilsen	. . . .	514	514	6.688	. .	13 fl.
	Theilsumme	1.539	519	2.058	27.963	11	13 fl. 58·7 kr.
Ungarn	Neusohl	10.477	3.705	14.182	184.364	44	13 fl.
	Nagybánya	12.417	418	12.835	109.971	68	8 fl. 56·8 kr.
Siebenbürgen	Zalathna	2.356	. . . .	2.356	37.696	. .	16 fl.
	Theilsumme	25.250	4.123	29.373	332.032	12	11 fl. 30·4 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	378	378	3.780	. .	10 fl.
	Hauptsumme	43.788	51.838	95.626	1,265.495	33	13 fl. 23·4 kr.
Im Jahre 1862		46.602	55.048	101.650	1,585.683	22	15 fl. 60 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
	weniger	2.814	3.210	6.024	320.187	89	2 fl. 36·6 kr.

VII. 15. Nickel- und Kobalterz.

Steiermark	Leoben	. . . .	273	273	2.184	. .	8 fl.
Salzburg	Hall	. . . .	8.900	8.900	8.254	. .	92·7 kr.
Ungarn	Kaschau	. . . .	7.098	[2]) 7.098	224.223	61	31 fl. 59 kr. (2 fl. bis 42 fl. 10 kr.)
	Summe[3])	. . .	16.271	16.271	234.661	61	14 fl. 42·2 kr.

[1]) Aus den Silbererzen gewonnen.

[2]) Davon in das Ausland abgesetzt 3.989 Ctr. im Werthe von 204.714 fl. 64 kr.

[3]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1863 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern blos jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 29. Uranerz.

Land	Bergbaumannschaft	Production: Roher	Production: Provat	Production: Zusammen	Geldwerth		Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner			fl.	kr.	
Böhmen	Elbogen . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] fl.
Im Jahre 1862		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible] fl. [illegible] kr.
Daher im Jahre 1863	mehr . .						
	weniger . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] fl. [illegible] kr.

VII. 30. Urangelb.

Land	Bergbaumannschaft	Production: Roher	Production: Provat	Production: Zusammen	Geldwerth		Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
Böhmen	Elbogen . . .	[illegible]		[illegible]	[illegible]		[illegible] fl. [illegible] kr.
Im Jahre 1862		[illegible]		[illegible]	[illegible]		[illegible] fl.
Daher im Jahre 1863	mehr . .						[illegible] fl. [illegible] kr.
	weniger .	[illegible]		[illegible]	[illegible]		

VII. 31. Chromerz.

Land	Bergbaumannschaft	Production: Roher	Production: Provat	Production: Zusammen	Geldwerth		Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
Steiermark . .	Leoben . . .	. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible] fl.
Militärgränzland: Banater serb.	Oravicza . . .	. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] fl. [illegible] kr.
	Summe .	. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] fl.
Im Jahre 1862		. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible] kr.
Daher im Jahre 1863	mehr . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	
	weniger .	. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] kr.

VII. 32. Wolframerz.

Land	Bergbaumannschaft	Production: Roher	Production: Provat	Production: Zusammen	Geldwerth		Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
Böhmen	Kommotau . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	Wurde keine Erzeugung nachgewiesen.
Im Jahre 1862		. . . .	76	76	[illegible]	[illegible]	[illegible] fl. [illegible] kr.
Daher im Jahre 1863	mehr . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	
	weniger .	. . . .	76	76	[illegible]	[illegible]	

VII. 33. Braunstein.

Land	Bergbaumannschaft	Production: Roher	Production: Provat	Production: Zusammen	Geldwerth		Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
Böhmen	Elbogen . . .	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible] kr. ([illegible] kr. bis 1 fl. 5 kr.)
Ungarn	Nagybánya . .	. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] kr.
	Summe .	. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] kr.
Im Jahre 1862 [1])		. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] kr.
Daher im Jahre 1863	mehr . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	[illegible] kr.
	weniger .	. . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	

[1]) Diese Ziffern wurden in Folge eingelangter Berichtigung richtiggestellt.

VII. 20. Zink.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Krain	Laibach	. . .	4.620	4.620	46.410	. .	10 fl. 4·5 kr. (10 fl. 10 fl. 50 kr.)
Tirol	Hall	. . . .	1.333	1.333	13.330	. .	10 fl.
West-Galizien	Krakau	. . . .	16.770	16.770	171.882	10	10 fl. 25 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	1.056	1.056	10.560	. .	10 fl.
Summe		. . . .	23.779	23.779	242.182	10	10 fl. 18·4 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	24.713	24.713	235.342	37	9 fl. 52·3 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	6.839	73	66·1 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger		. . . .	934	934	. . . .	. .	

VII. 21. Wismuth.

Böhmen	Elbogen	19·39	1·92	21·31	13.326	. .	625 fl. 32 kr. Wismuthmetall.
		53·94	2·00	[1]) 55·94	6.188	74	110 fl. 63 kr. Wismutherz.
Im Jahre 1862		14·73	6·10	20·83	17.376	. .	833 fl. Wismuthmetall.
Daher im Jahre 1863 mehr		4·66	. . . .	0·48	. . . .	. .	Wismuthmetall.
Daher im Jahre 1863 weniger		. . . .	4·18	. . . .	4.050	. .	207 fl. 68 kr. Wismuthmetall.

VII. 22. Antimonerz.

Böhmen	Pilsen	. . . .	37	37	293	28	8 fl.
Ungarn	Ofen	. . . .	2.200	2.200	7.040	. .	3 fl. 20 kr.
	Neusohl	4.709	607	5.316	31.234	75	5 fl. 87·5 kr.
	Kaschau	. . . .	1.761	1.761	5.070	1	2 fl. 87·8 kr.
Summe [2])		4.709	4.605	9.314	43.638	04	4 fl. 68·5 kr.

[1]) Von diesem Wismutherz wurden 2 Ctr. im Werthe von 221 fl. 26 kr. in das Ausland verkauft.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 23. Antimon.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Oesterr. u. d. Enns	St. Pölten . .	. . . .	12	12	98	32	8 fl. Antim. crudum.
Böhmen	Pilsen	. . . .	1.595	1.595	14.572	3	9 fl. 13·6 kr. Antim. crudum.
Ungarn . . .	Ofen	. . .	830	830	7.470	. .	9 fl. Antim. crudum.
	Neusohl . . .	. . . .	550	550	13.750	. .	25 fl. Antim. regulus.
	Kaschau . .	. . . .	725	725	15.950	. .	22 fl. Antim. regulus.
		404	1.142	1.546	16.578	49	10 fl. 72 kr. Antim. crud.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
Siebenbürgen . .	Zalathna . . .	. . . .	30	30	300	. .	10 fl. Antim. crudum.
Summe		. . . .	1.275	1.275	29.700	. .	23 fl. 29·4 kr. Antimonium regulus.
		404	3.609	4.013	39.018	84	9 fl. 72·3 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
Im Jahre 1862		33	3.412	3.445	109.051	12	31 fl. 65·5 kr. Antimonium regulus.
		301	3.155	3.456	30.581	95	8 fl. 90·6 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	906	906	7.463	40	8 fl. 23 kr. Antimonium-Speise.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium regulus.
		103	454	557	8.436	89	81·7 kr. Antim. crudum.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	82 kr. Antim. Speise.
weniger		33	2.137	2.170	79.351	. .	8 fl. 36·1 kr. Antimonium regulus.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium crudum.
		. . . .	266	266	1.671	40	Antimonium-Speise.

VII. 24. Arsenikerz.

Salzburg . . .	Hall	. . . .	3.147	3.147	2.542	05	80·8 kr.
Böhmen	Kuttenberg . .	. . . .	6.746	6.746	2.378	35	35 kr.
Summe[1]		. . . .	9.893	9.893	4.920	40	49·7 kr.

VII. 25. Arsenik.

Salzburg	Hall	. . . .	1.231	1.231	9.047	85	7 fl. 35 kr.
Böhmen	Kuttenberg . .	. . . .	265	265	1.762	25	6 fl. 65 kr.
Summe		. . . .	1.496	1.496	10.810	10	7 fl. 22·6 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	987	987	8.700	. .	8 fl. 81·3 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	509	509	2.110	10	
weniger		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	1 fl. 58·9 kr.

[1]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 26. Schwefelkies.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Krain	Laibach	. . . .	12	12	1	20	12 kr.
Tirol	Hall	. . . .	120	120	24	. .	20 kr.
Salzburg	„	1.721	. . . .	1.721	808	96	47 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	51.991	51.991	25.366	78	48 kr. (40·7—55·9 kr.)
	Pilsen	. . . .	4.175	4.175	1.850	15	44·3 kr. (2 — 55 kr.)
	Kuttenberg	. . . .	21.500	21.500	6.450	. .	30 kr.
Schlesien	Olmütz	. . . .	2.580	2.580	683	70	26·5 kr.
West-Galizien	Krakau	[1])195.012	. . . .	[1]) 195.012	113.872	25	59·4 kr. (57 kr. — 2 fl. 60 kr.)
Ungarn	Ofen	. . . .	20.000	20.000	8.000	. .	40 kr.
	Neusohl	. . . .	25.600	25.600	1.280	. .	5 kr.
	Oravicza	. . . .	13.090	13.090	4.394	86	33·6 kr.
	Summe [2])	196.733	139.068	335.801	162.731	90	48·4 kr.

VII. 27. Schwefel.

Salzburg	Hall	462	. . . .	462	1.215	. .	7 fl. 30 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	6.504	6.504	30.009	. .	4 fl. 61 kr. (4 fl. 50 kr. bis 4 fl. 97 kr.)
	Pilsen	. . . .	618	618	4.326	. .	7 fl.
	Kuttenberg	. . . .	800	800	6.400	. .	8 fl.
West-Galizien	Krakau	24.211	. . . .	24.211	163.221	75	6 fl. 74·1 kr. (6 fl. 31·5 kr. — 8 fl. 70 kr.)
Ungarn	Nagybánya	. . . .	130	130	1.249	93	9 fl. 60·6 kr.
Kroatien und Slav. Lombard.-venet. Königreich	Agram	1.715	. . . .	1.715	15.741	45	9 fl. 18 kr. (6 fl. 68·6 kr. bis 11 fl. 42·3 kr.)
	Belluno	945	. . . .	945	4.016	. .	4 fl. 25 kr.
	Summe	27.033	8.052	35.085	226.179	11	6 fl. 44·6 kr.
	Im Jahre 1862	25.903	7.119	33.022	231.711	58	7 fl. 1 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	1.130	933	2.063	. . . .	. .	
	weniger	. . . .	. . . .	. . . .	5.532	47	56·4 kr.

VII. 28. Eisenvitriol.

Küstenland	Laibach	. . . .	174	174	313	20	1 fl. 80 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	31.550	31.550	33.530	62	1 fl. 6 kr. (1 fl. — 1 fl. 13·4 kr.)
	Pilsen	. . . .	30.819	30.819	146.131	04	4 fl. 74·1 kr. (1 fl. 80 kr. bis 8 fl.
	Kuttenberg	. . . .	8.240	8.240	24.720	. .	3 fl.
Siebenbürgen	Zalathna	38	. . . .	38	283	17	7 fl. 35 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	11.628	. . . .	11.628	11.628	. .	1 fl.
	Summe	11.666	70.783	82.449	216.606	03	2 fl. 62·7 kr.
	Im Jahre 1862	14.343	69.802	84.145	306.370	20	3 fl. 64·1 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	. . . .	981	. . . .	. . . .	. .	
	weniger	2.677	. . . .	1.696	89.764	17	1 fl. 1·4 kr.

[1]) Schwefelerz.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 16. Nickel.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Steiermark	Leoben	. . . .	53·00	53·00	14.575	.	275 fl. Metall.
Salzburg	Hall	. . . .	20·00	20·00	6.000	. .	300 fl. Metall.
		. . . .	204·00	204·00	9.180	. .	45 fl. Speise.
Böhmen	Elbogen	. . . .	12·82	12·82	264	. .	20 fl. 50 kr. Speise.
	Kommotau	. . . .	1·13	[1]) 1·13	184	26	162 fl. Metall.
Summe		. . . .	74·13	74·13	20.739	26	280 fl. 3·8 kr. Metall.
		. . . .	216·82	216·82	9.444	. .	43 fl. 55·6 kr. Speise.
Im Jahre 1862		. . . .	44·25	44·25	15.210	. .	292 fl. 58 kr. Metall.
		. . . .	429·45	429·45	20.412	20	31 fl. 50 kr. Speise.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	29·88	29·88	5.549	26	. . . . . Metall.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	12 fl. 5·6 kr. Speise.
weniger		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	12 fl. 54·2 kr. Metall.
		. . . .	212·63	212·63	10.968	. .	. . . . . Speise.

VII. 17. Zinnerz.

Böhmen	Elbogen [2])	46.006	46.300	92.306	23.257	. .	25 kr.

VII. 18. Zinn.

Böhmen	Elbogen	132·70	212·38	345·08	24.526	51	71 fl. (60 fl. — 77 fl. 50 kr.)
	Kommotau	. . . .	260·90	260·90	19.588	60	76 fl.
Summe		132·70	473·28	605·98	44.115	11	72 fl. 79·9 kr.
Im Jahre 1862		153·34	664·17	817·51	69.319	93	84 fl. 67·2 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
weniger		20·64	190·89	211·53	25.104	82	11 fl. 87·3 kr.

VII. 19. Zinkerz.

Steiermark	Cilli	. . . .	1.040	1.040	182	. .	17·5 kr.
Kärnten	Klagenfurt	12.456	23.966	36.422	21.405	68	58·7 kr. (25—74·6 kr.)
Tirol	Hall	. . . .	4.330	4.330	4.279	68	98·8 kr. (63 kr. — 1 fl.)
Böhmen	Elbogen	. . . .	400	400	100	. .	25 kr.
West-Galizien	Krakau	. . . .	243.968	[3]) 243.968	[3]) 106.846	65	43·9 kr. (20 kr. — 1 fl. 5 kr.)
Kroatien und Slavonien	Agram	. . . .	4.200	4.200	1.050	. .	25 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	4.732	4.732	2.376	. .	50·2 kr.
Summe [2])		12.456	282.636	295.092	136.240	01	46·1 kr.

[1]) Aus den Silbererzen gewonnen.
[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.
[3]) Hiervon wurden 158.087 Ctr. im Werthe von 61.759 fl. 13 kr. ins Ausland abgesetzt.

VII. 20. Zink.

Land	Berghauptmann-schaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Krain	Laibach	. . .	4.620	4.620	46.410	. .	10 fl. 4·5 kr. (10 fl. 50 kr.)
Tirol	Hall	. . . .	1.333	1.333	13.330	. .	10 fl.
West-Galizien	Krakau	. . . .	16.770	16.770	171.882	10	10 fl. 25 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	1.056	1.056	10.560	. .	10 fl.
Summe		. . . .	23.779	23.779	242.182	10	10 fl. 18·4 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	24.713	24.713	235.342	37	9 fl. 52·3 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	6.839	73	66·1 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger		. . . .	934	934	. . . .	. .	

VII. 21. Wismuth.

Böhmen	Elbogen	19·39	1·92	21·31	13.326	. .	625 fl. 32 kr. W metall.
		33·94	2·00	[1]) 35·94	6.188	74	110 fl. 63 kr. mutherz.
Im Jahre 1862		14·73	6·10	20·83	17.376	. .	833 fl. Wismuth
Daher im Jahre 1863 mehr		4·66	. . . .	0·48	. . . .	. .	Wismuthmetall.
Daher im Jahre 1863 weniger		. . . .	4·18	. . . .	4.050	. .	207 fl. 68 kr. W metall.

VII. 22. Antimonerz.

Böhmen	Pilsen	. . . .	37	37	293	28	8 fl.
Ungarn	Ofen	. . . .	2.200	2.200	7.040	. .	3 fl. 20 kr.
	Neusohl	4.709	607	5.316	31.234	75	5 fl. 87·5 kr.
	Kaschau	. . . .	1.761	1.761	5.070	1	2 fl. 87·8 kr.
Summe[2])		4.709	4.605	9.314	43.638	04	4 fl. 68·5 kr.

[1]) Von diesem Wismutherz wurden 2 Ctr. im Werthe von 221 fl. 26 kr. in das Ausland verkauft.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewon Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezügl Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 23. Antimon.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
...err. u. d. Enns	St. Pölten . .	. . . .	12	12	98	32	8 fl. Antim. crudum.
...nen	Pilsen	. . . .	1.595	1.595	14.572	3	9 fl. 13·6 kr. Antim. crudum.
	Ofen	. . .	830	830	7.470	. .	9 fl. Antim. crudum.
	Neusohl . . .	. . . .	550	550	13.750	. .	25 fl. Antim. regulus.
...arn . . .		. . . .	725	725	15.950	. .	22 fl. Antim. regulus.
	Kaschau . .	404	1.142	1.546	16.578	49	10 fl. 72 kr. Antim. crud.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
...enbürgen . .	Zalathna . . .	. . . .	30	30	300	. .	10 fl. Antim. crudum.
		. . . .	1.275	1.275	29.700	. .	23 fl. 29·4 kr. Antimonium regulus.
Summe		404	3.609	4.013	39.018	84	9 fl. 72·3 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
		33	3.412	3.445	109.051	12	31 fl. 65·5 kr. Antimonium regulus.
Im Jahre 1862		301	3.155	3.456	30.581	95	8 fl. 90·6 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	906	906	7.463	40	8 fl. 23 kr. Antimonium-Speise.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium regulus.
	mehr .	103	454	557	8.436	89	81·7 kr. Antim. crudum.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	82 kr. Antim. Speise.
...r im Jahre 1863		33	2.137	2.170	79.351	. .	8 fl. 36·1 kr. Antimonium regulus.
	weniger	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium crudum.
		. . . .	266	266	1.671	40	Antimonium-Speise.

VII. 24. Arsenikerz.

...burg . . .	Hall	. . . .	3.147	3.147	2.542	95	80·8 kr.
...nen	Kuttenberg . .	. . . .	6.746	6.746	2.378	35	35 kr.
Summe[1]) .		. . . .	9.893	9.893	4.920	40	49·7 kr.

VII. 25. Arsenik.

...burg	Hall	. . . .	1.231	1.231	9.047	85	7 fl. 35 kr.
...men	Kuttenberg . .	. . . .	265	265	1.762	25	6 fl. 65 kr.
Summe .		. . . .	1.496	1.496	10.810	10	7 fl. 22·6 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	987	987	8.700	. .	8 fl. 81·3 kr.
...r im Jahre 1863	mehr . .	. . . .	509	509	2.110	10	
	weniger .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	1 fl. 58·9 kr.

[1]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern blos jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 26. Schwefelkies.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen a	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	N Gew Erz
		Wiener Centner					
Krain	Laibach	. . . .	12	12	1	20	12 kr.
Tirol	Hall	. . . .	120	120	24	. .	20 kr.
Salzburg	„	1.721	. . . .	1.721	808	96	47 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	51.991	51.991	25.366	78	48 kr.
Böhmen	Pilsen	. . . .	4.175	4.175	1.850	15	44·3 kr
Böhmen	Kuttenberg	. . . .	21.500	21.500	6.450	. .	30 kr.
Schlesien	Olmütz	. . . .	2.580	2.580	683	70	26·5 kr
West-Galizien	Krakau	[1])195.012	. . . .	[1]) 195.012	113.872	25	59·4 kr 60 kr
Ungarn	Ofen	. . . .	20.000	20.000	8.000	. .	40 kr.
Ungarn	Neusohl	. . . .	25.600	25.600	1.280	. .	5 kr.
Ungarn	Oravicza	. . . .	13.090	13.090	4.394	86	33·6 kr
	Summe [2])	196.733	139.068	335.801	162.731	90	48·4 kr

VII. 27. Schwefel.

Salzburg	Hall	662	. . . .	162	1.215	. .	7 fl. 50
Böhmen	Elbogen	. . . .	6.504	6.504	30.009	. .	4 fl. 61 bis 4
Böhmen	Pilsen	. . . .	618	618	4.326	. .	7 fl.
Böhmen	Kuttenberg	. . . .	800	800	6.400	. .	8 fl.
West-Galizien	Krakau	24.211	. . . .	24.211	163.221	75	6 fl. 31·5
Ungarn	Nagybánya	. . . .	130	130	1.249	93	9 fl. 60
Kroatien und Slav. Lombard.-venet. Königreich	Agram	1.715	. . . .	1.715	15.741	43	9 fl. 18 bis 1
	Belluno	945	. . . .	945	4.016	. .	4 fl. 25
	Summe	27.033	8.052	35.085	226.179	11	6 fl. 44
Im Jahre 1862		25.903	7.119	33.022	231.711	58	7 fl. 1 1
Daher im Jahre 1863	mehr	1.130	933	2.063	. . . .	. .	
	weniger	. . . .	. . . .	. . . .	5.532	47	56·4 kr

VII. 28. Eisenvitriol.

Küstenland	Laibach	. . . .	174	174	313	20	1 fl. 80
Böhmen	Elbogen	. . . .	31.550	31.550	38.530	62	1 fl. 6 1 13·4
Böhmen	Pilsen	. . . .	30.819	30.819	146.131	01	4 fl. 74· bis 8
Böhmen	Kuttenberg	. . .	8.240	8.240	24.720	. .	3 fl.
Siebenbürgen	Zalathna	38	. . . .	38	283	17	7 fl. 35
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	11.628	. . . .	11.628	11.628	. .	1 fl.
	Summe	11.666	70.783	82.449	216.606	03	2 fl. 62
Im Jahre 1862		14.343	69.802	84.145	306.370	20	3 fl. 64
Daher im Jahre 1863	mehr	. . . .	981	. . . .	. . . .	. .	
	weniger	2.677	. . . .	1.696	89.764	17	1 fl. 1·4

[1]) Schwefelerz.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht a Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in d Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 29. Uranerz.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Böhmen	Elbogen	41·99	44	85·99	19·721	44	241 fl.
Im Jahre 1862		84·62	49·66	134·28	38.944	..	290 fl. 3·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		....	....	....	....	..	
Daher im Jahre 1863 weniger		42·63	5·66	48·29	9.223	56	49 fl. 2·1 kr.

VII. 30. Orangelb.

Böhmen	Elbogen	52·00	....	52·00	54.447	..	1.047 fl. 13 kr.
Im Jahre 1862		80·51	....	80·51	80.510	..	1.000 fl.
Daher im Jahre 1863 mehr		....	....	....	....	..	47 fl. 13 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger		28·51	....	28·51	26.063	..	

VII. 31. Chromerz.

Steiermark	Leoben	....	1.390	1.390	4.170	..	3 fl.
Militärgränzland: Banater serb.	Oravicza	....	16.061	16.061	11.479	50	71 fl. 4 kr.
Summe		....	17.451	17.451	15.649	50	89·6 kr.
Im Jahre 1862		....	18.387	18.387	16.571	..	90·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		....	....	....	....	..	
Daher im Jahre 1863 weniger		....	936	936	921	50	0·5 kr.

VII. 32. Wolframerz.

Böhmen	Kommotau	....	....	....	....	..	Wurde keine Erzeugung nachgewiesen.
Im Jahre 1862		....	76	76	284	25	3 fl. 74 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		....	....	....	....	..	
Daher im Jahre 1863 weniger		....	76	76	284	25	

VII. 33. Braunstein.

Böhmen	Elbogen	....	390	390	353	..	90·5 kr. (75 kr. bis 1 fl. 5 kr.)
Ungarn	Nagybánya	....	1.928	1.928	1.899	60	98·5 kr.
Summe		....	2.318	2.318	2.252	60	97·1 kr.
Im Jahre 1862 [1]		....	3.326	3.326	2.598	50	78·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		....	....	....	....	..	19 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger		....	1.008	1.008	345	90	

[1]) Diese Ziffern wurden in Folge eingelaufener Berichtigung richtiggestellt.

VII. 20. Zink.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Krain	Laibach	. . .	4.620	4.620	46.410	. .	10 fl. 4·5 kr. (10 fl. 10 fl. 50 kr.)
Tirol	Hall	. . . .	1.333	1.333	13.330	. .	10 fl.
West-Galizien	Krakau	. . . .	16.770	16.770	171.882	10	10 fl. 25 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	. . . .	1.056	1.056	10.560	. .	10 fl.
Summe		. . . .	23.779	23.779	242.182	10	10 fl. 18·4 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	24.713	24.713	235.342	37	9 fl. 52·3 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	6.839	73	66·1 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger		. . . .	934	934	. . . .	. .	

VII. 21. Wismuth.

Böhmen	Elbogen	19·39	1·92	21·31	13.326	. .	625 fl. 32 kr. Wismuthmetall.
		33·94	2·00	[1] 35·94	6.188	74	110 fl. 63 kr. Wismutherz.
Im Jahre 1862		14·73	6·10	20·83	17.376	. .	833 fl. Wismuthmetall.
Daher im Jahre 1863 mehr		4·66	. . . .	0·48	. . . .	. .	Wismuthmetall.
Daher im Jahre 1863 weniger		. . . .	4·18	. . . .	4.050	. .	207 fl. 68 kr. Wismuthmetall.

VII. 22. Antimonerz.

Böhmen	Pilsen	. . . .	37	37	293	28	8 fl.
Ungarn	Ofen	. . . .	2.200	2.200	7.040	. .	3 fl. 20 kr.
	Neusohl	4.709	607	5.316	31.234	75	5 fl. 87·5 kr.
	Kaschau	. . . .	1.761	1.761	5.070	1	2 fl. 87·8 kr.
Summe[3]		4.709	4.605	9.314	43.638	04	4 fl. 68·5 kr.

[1]) Von diesem Wismutherz wurden 2 Ctr. im Werthe von 221 fl. 26 kr. in das Ausland verkauft.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 23. Antimon.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Oesterr. u. d. Enns	St. Pölten . .	. . . .	12	12	98	32	8 fl. Antim. crudum.
Böhmen	Pilsen	. . . .	1.395	1.395	14.572	3	9 fl. 13·6 kr. Antim. crudum.
Ungarn . . .	Ofen	. . .	830	830	7.470	. .	9 fl. Antim. crudum.
	Neusohl . . .	. . . .	550	550	13.750	. .	25 fl. Antim. regulus.
	Kaschau . .	. . . .	725	725	15.950	. .	22 fl. Antim. regulus.
		404	1.142	1.546	16.578	49	10 fl. 72 kr. Antim. crud.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
Siebenbürgen . .	Zalathna . . .	. . . .	30	30	300	. .	10 fl. Antim. crudum.
Summe		. . . .	1.375	1.375	29.700	. .	23 fl. 29·4 kr. Antimonium regulus.
		404	3.609	4.013	39.018	84	9 fl. 72·3 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	640	640	5.792	. .	9 fl. 5 kr. Antim. Speise.
Im Jahre 1862		33	3.412	3.445	109.051	12	31 fl. 65·5 kr. Antimonium regulus.
		301	3.155	3.456	30.581	95	8 fl. 90·6 kr. Antimonium crudum.
		. . . .	906	906	7.463	40	8 fl. 23 kr. Antimonium-Speise.
Daher im Jahre 1863 mehr		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium regulus.
		103	454	557	8.436	89	81·7 kr. Antim. crudum.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	82 kr. Antim. Speise.
weniger		33	2.137	2.170	79.351	. .	8 fl. 36·1 kr. Antimonium regulus.
		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Antimonium crudum.
		. . . .	266	266	1.671	40	Antimonium-Speise.

VII. 24. Arsenikerz.

Salzburg . . .	Hall	. . . .	3.147	3.147	2.542	05	80·8 kr.
Böhmen	Kuttenberg . .	. . . .	6.746	6.746	2.378	35	35 kr.
Summe[1] .		. . . .	9.893	9.893	4.920	40	49·7 kr.

VII. 25. Arsenik.

Salzburg	Hall	. . . .	1.231	1.231	9.047	85	7 fl. 35 kr.
Böhmen	Kuttenberg . .	. . . .	265	265	1.762	25	6 fl. 65 kr.
Summe .		. . . .	1.496	1.496	10.810	10	7 fl. 22·6 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	987	987	8.700	. .	8 fl. 81·3 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr .		. . . .	509	509	2.110	10	
weniger .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	1 fl. 58·9 kr.

[1]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 26. Schwefelkies.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Krain	Laibach	. . . .	12	12	1	20	12 kr.
Tirol	Hall	. . . .	120	120	24	. .	20 kr.
Salzburg	„	1.721	. . . .	1.721	808	96	47 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	51.991	51.991	25.366	78	48 kr. (40·7—55·9 kr.
	Pilsen	. . . .	4.175	4.175	1.850	15	44·3 kr. (2 — 55 kr.)
	Kuttenberg	. . . .	21.500	21.500	6.450	. .	30 kr.
Schlesien	Olmütz	. . . .	2.580	2.580	683	70	26·5 kr.
West-Galizien	Krakau	[1])195.012	. . . .	[1]) 195.012	113.872	25	59·4 kr. (37 kr. — 2 60 kr.)
Ungarn	Ofen	. . . .	20.000	20.000	8.000	. .	40 kr.
	Neusohl	. . . .	25.600	25.600	1.280	. .	5 kr.
	Oravicza	. . . .	13.090	13.090	4.394	86	33·6 kr.
	Summe [2])	196.733	139.068	335.801	162.731	90	48·4 kr.

VII. 27. Schwefel.

Salzburg	Hall	162	. . . .	162	1.215	. .	7 fl. 50 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	6.504	6.504	30.009	. .	4 fl. 61 kr. (4 fl. 50 kr. bis 4 fl. 97 kr.)
	Pilsen	. . . .	618	618	4.326	. .	7 fl.
	Kuttenberg	. . . .	800	800	6.400	. .	8 fl.
West-Galizien	Krakau	24.211	. . . .	24.211	163.221	75	6 fl. 74·1 kr. (6 fl. 31·5 kr. — 8 fl. 70 kr.)
Ungarn	Nagybánya	. . . .	130	130	1.249	93	9 fl. 60·6 kr.
Kroatien und Slav.	Agram	1.715	. . . .	1.715	15.741	45	9 fl. 18 kr. (6 fl. 68·6 kr. bis 11 fl. 42·3 kr.)
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	945	. . . .	945	4.016	. .	4 fl. 25 kr.
	Summe	27.033	8.052	35.085	226.179	11	6 fl. 44·6 kr.
	Im Jahre 1862	25.903	7.119	33.022	231.711	58	7 fl. 1 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	1.130	933	2.063	. . . .	. .	
	weniger	. . . .	. . . .	. . . .	5.532	47	56·4 kr.

VII. 28. Eisenvitriol.

Küstenland	Laibach	. . . .	174	174	313	20	1 fl. 80 kr.
Böhmen	Elbogen	. . . .	31.350	31.350	33.330	62	1 fl. 6 kr. (1 fl. — 1 fl. 13·4 kr.)
	Pilsen	. . . .	30.819	30.819	146.131	04	4 fl. 74·1 kr. (1 fl. 80 kr. bis 8 fl.
	Kuttenberg	. . . .	8.240	8.240	24.720	. .	3 fl.
Siebenbürgen	Zalathna	38	. . . .	38	285	17	7 fl. 35 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	11.628	. . . .	11.628	11.628	. .	1 fl.
	Summe	11.666	70.783	82.449	216.606	03	2 fl. 62·7 kr.
	Im Jahre 1862	14.343	69.802	84.145	306.370	20	3 fl. 64·1 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	. . . .	981	. . . .	. . . .	. .	
	weniger	2.677	. . . .	1.696	89.764	17	1 fl. 1·4 kr.

[1]) Schwefelerz.

[2]) Diese Ziffern entziehen sich der Vergleichung mit jenen des Vorjahres, weil im Jahre 1862 nicht alle gewonnenen Erze nachgewiesen wurden, sondern bloss jene, welche entweder als solche verkauft oder in dem bezüglichen Berghauptmannschaftsbezirke nicht verhüttet worden sind.

VII. 29. Uranerz.

Land	Berghauptmannschaft	Production: Aerar	Production: Privat	Production: Zusammen	Geldwerth: fl.	Geldwerth: kr.	Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Wiener Centner					
Böhmen	Elbogen . . .	41·99	44	85·99	19·721	44	241 fl.
Im Jahre 1862		84·62	49·66	134·28	38.944	. .	290 fl. 3·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
Daher im Jahre 1863 weniger .		42·63	5·66	48·29	9.222	56	49 fl. 2·1 kr.

VII. 30. Orangelb.

Böhmen	Elbogen . . .	52·00	. . . .	52·00	54.447	. .	1.047 fl. 13 kr.
Im Jahre 1862		80·51	. . . .	80·51	80.510	. .	1.000 fl.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	47 fl. 13 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger .		28·51	. . . .	28·51	26.063	. .	

VII. 31. Chromerz.

Steiermark . .	Leoben . . .	. . . .	1.390	1.390	4.170	. .	3 fl.
Militärgränzland: Banater serb.	Oravicza . . .	. . . .	16.061	16.061	11.479	50	71 fl. 4 kr.
Summe .		. . . .	17.451	17.451	15.649	50	89·6 kr.
Im Jahre 1862		. . . .	18.387	18.387	16.571	. .	90·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
Daher im Jahre 1863 weniger .		. . . .	936	936	921	50	0·5 kr.

VII. 32. Wolframerz.

Böhmen	Kommotau . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	Wurde keine Erzeugung nachgewiesen.
Im Jahre 1862		. . . .	76	76	284	25	3 fl. 74 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	
Daher im Jahre 1863 weniger .		. . . .	76	76	284	25	

VII. 33. Braunstein.

Böhmen	Elbogen . . .	. . . .	390	390	353	. .	90·5 kr. (75 kr. bis 1 fl. 5 kr.)
Ungarn	Nagybánya . .	. . . .	1.928	1.928	1.899	60	98·5 kr.
Summe .		. . . .	2.318	2.318	2.252	60	97·1 kr.
Im Jahre 1862 [1]		. . . .	3.326	3.326	2.598	30	78·1 kr.
Daher im Jahre 1863 mehr . .		. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. .	19 kr.
Daher im Jahre 1863 weniger .		. . . .	1.008	1.008	345	90	

[1]) Diese Ziffern wurden in Folge eingelangter Berichtigung richtiggestellt.

VII. 37. Steinkohlen.

Land	Berghauptmann-schaft	Production			Geldwerth		Mittelpreis der Gewichtseinheit am Erzeugungsorte
		Aerar	Privat	Zu-sammen			
		Wiener Centner			fl.	kr.	
Oesterreich unter der Enns	St. Pölten	....	737.910	737.910	263.543	05	35·7 kr. (22—84 kr.)
Oesterreich ob der Enns	„ „	....	3.632	3.632	1.276	..	35·1 kr. (35—50 kr.)
Steiermark	Leoben	....	[1]) 7.010	7.010	7.010	..	1 fl.
	Cilli	....	49.662	49.662	11.042	12	22·2 kr. (10—27 kr.)
	Theilsumme	....	798.214	798.214	282.873	17	35·4 kr.
Böhmen	Prag	215.543	15,327.070	15,542.613	2,723.955	..	16·9 kr. (10·5 kr. bis 19·6 kr.)
	Kommotau	....	30.888	30.888	4.896	80	15·8 kr. (10—35 kr.)
	Pilsen	....	5,645.791	5,645.791	1,040.008	56	18·4 kr. (7·2-29·5 kr.)
	Kuttenberg	....	2,118.386	2,118.386	369.685	17	17·4 kr. (17—54 kr.)
Mähren	Olmütz	....	3,983.762	3,983.762	1,047.274	92	27 kr (22·4—27·3 kr.)
Schlesien	„	....	9,426.584	9,426.584	1,899.829	..	20·2 kr. (15—21 kr.)
West-Galizien u. Krakau	Krakau	905.166	1,030.747	1,935.913	256.920	65	13·2 kr. (2—33·3 kr.)
	Theilsumme	1,120.709	37,563.228	38,683.937	7,342.570	10	18·9 kr.
Ungarn	Ofen	....	3,348.533	3,348.533	337.836	01	15·2 kr. (12·1—20 kr.)
	Oravicza	....	2,268.644	2,268.644	601.194	..	26·5 kr.
Militärgränzland: Banater serb.	„	....	261.524	261.524	99.613	43	38 kr.
	Theilsumme	....	6,078.701	6,078.701	1,238.643	44	20·3 kr.
Lombard.-venet. Königreich	Belluno	....	6.000	6.000	900	..	15 kr.
	Hauptsumme	1,120.709	44,446.143	45,566.852	8,864.986	71	19·4 kr.
Im Jahre 1862		1,074.056	43,984.979	45,059.035	8,459.146	51	18·7 kr.
Daher im Jahre 1863	mehr	46.653	461.164	507.817	405.840	20	0·7 kr.
	weniger	....	....	....	.. ..	..	.....

[1]) Anthracit.

m Verwaltungsjahre 1863.

	n- lb	Chrom- erz	Braun- stein	Graphit	Alaun	Stein- kohlen	Braun- kohlen	Asphalt- stein	Bergöhl und Naphtaschiefer	Mine- ral- farben	Geldwerth fl.	kr.
Oe				10.685	317	737.910	1,448.335				835.105	96
Oe						3.632	2,305.139				346.446	21
Ste		1.390		8.350	1.844	7.010	2,881.435				6,322.975	99
Kä				1.300	3.081	49.662	4,565.199				679.443	18
Kr				421			792.043				3,468.882	65
Kü							1,098.502				1,082.137	31
Tir					272		378.394				120.220	71
Sal							119.360	1.621			604.515	90
											498.666	65
		1.390		21.156	5.514	798.214	13,385.627	1.621			13,958.414	56
						13,542.613					7,182.083	86
Böl	2·00		390		20.712		2,488.735				815.465	71
						30.888	12,863.814				1,133.908	18
					52	5,645.791	440				1,862.450	54
Mä				83.778	300	2,118.386	662.497				828.027	64
Sch				25.405	3.120	3,983.762	1,292.894				3,238.310	45
We						9,426.384	2.370				2,376.320	61
Ost						1,935.913					954.973	68
Buk							208.461		3.932		106.774	69
							4.000				176.206	55
	52·00		390	109.183	24.184	38,683.937	17,323.211		3.932		18,674.721	91
					3.580	3,548.533	4,214.084				1,322.223	28
							306.704			23	2,232.646	63
Un											4,900.935	11
			1.928				21.000				1,323.342	65
Sie						2,268.644					1,564.163	78
Kr							26.183				1,940.342	63
Mil							65.268		21		69.078	31
							98.602				147.016	98
		16.061				261.524	300				304.339	33
		16.061	1.928		3.580	6,078.701	4,732.343		21	23	13,824.290	72
Lon						6.000	117.372				268.883	
Dal							150.800	1.345			45.354	50
						6.000	268.372	1.345			314.237	50
	52·00	17.451	2.318	130.339	35.278	45,366.832	36,109.353	3.166	Bergöhl 3.953	25	[1] 46,771.664	69
	80·31	18.387	[2] 3.326	98.696	44.456	45,039.035	36.235.347	2.856	Bergöhl 38 Naphta- schiefer 1.000	2.097	[2] 47,937.378	30
				31.643		507.817		310	Bergöhl 3.915			
	28·31	936	1.008		9.178		125.794		Naphtaschief. 1.000	2.072	1,185.713	61

die erblieben, sowie aus den mit Anfang dieses Jahres bestandenen Vorräthen entnommen worden sind, allein hierfür mangeln

Land	Verunglückungen				Bruderladen-Vermögen	
	leichte	schwere	tödtliche	Zusammen		
	Anzahl				fl.	kr.
rreich ob der Enns . . .	368	13	2	383	49.300	23
mark	61	55	. . . . .	116	12.187	91
. . . . .	17	1	1	19	4.716	50·5
ırg	80	2	. . . . .	82	71.411	30
	526	71	3	600	137.615	94·5
·Galizien und Krakau . . .	219	5	1	225	100.972	47
alizien	26	4	. . . . .	30	16.804	27·5
rina	2	1	. . . . .	3	2.591	61
	247	10	1	258	120.368	35·5
n	34	8	2	44	34.910	86·5
ıbürgen	8	1	. . . .	9	94.444	97
	42	9	2	53	129.355	83·5
ıland	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	[3]) 12.740	. . . .
ıtien	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	536	. . . .
ırdisch-venetianisches Königr	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . .
	. . . . .	. . . . .	. . . .	. . . .	13.276	. . . .
	815	90	6	911	400.616	13·5
Im Jahre 1862 . . .	908	84	5	997	396.375	37·75
Daher im J	. . . . .	6	1	. . . . .	4.240	75·75
	93	. . . . .	. . . . .	86	. . . . .	. . . .

[1]) Ausser dem erzeugten Stein- und Ia … berechnet, zu welchen das erzeugte Salz von Seite des Aerars eingelöst wird. … d diese Berechnung bei allen übrigen S… ag beschäftigt wird, während bei den übrigen Salinen die Anzahl der fort- … ıd beschäftigten Arbeiter angesetzt wur… eiber und 79 Kinder beschäftigt. [3]) Ausser diesen ständigen Arbeitern wurden … während der Salzerzeugung 800 Arbe… je 74.900 Centner auf Oesterreich ob der Enns, 9.977 Centner auf Steiermark, … 14 Centner auf West-Galizien und 7.73…

MITTHEILUNGEN

AUS DEM

GEBIETE DER STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

K. K. STATISTISCHEN CENTRAL-COMMISSION.

EILFTER JAHRGANG.

IV. HEFT.

(Preis 1 fl. Ö. W.)

WIEN, 1865.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

VERHANDLUNGEN

DER

K. STATISTISCHEN CENTRAL-COMMISSION

im Jahre 1864.

OBCHODNÁ ŽIVNOSTENSKÁ KOMORA

WIEN, 1865.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI PRANDEL & EWALD.

Sitzung am 8. Januar 1864.

Anlässlich der Mittheilungen über die seit Anfang December an die Central-Commission gelangten Correspondenzen und Druckschriften eröffnet der Präsident, dass über Ansinnen der königl. kroatisch-slavonischen Hofkanzlei eine Zusammenstellung der volkswirthschaftlichen Momente bezüglich der von der projectirten Semlin-Fiumaner Eisenbahn durchschnittenen und der anstossenden Gebietstheile durch die Direction der administrativen Statistik ausgearbeitet und vom Präsidenten der Central-Commission der genannten Hofkanzlei zur Verfügung gestellt worden ist.

Ferner brachte der Präsident zur Kenntniss der Versammlung, dass die von der Central-Commission herausgegebenen statistischen Uebersichtstafeln für 1861 und 1862 am Schlusse des Jahres 1863 im Drucke vollendet wurden und zur Veröffentlichung gelangten.

An die Erinnerung, dass gelegentlich der Versammlung des internationalen statistischen Congresses zu Wien im Jahre 1857 über die von Sr. Excellenz dem damaligen Handelsminister Ritter v. Toggenburg gemachte Anregung, die Modalitäten für das Zustandekommen einer auf gleichförmigen Grundlagen beruhenden Statistik der deutschen Bundesstaaten in Berathung zu ziehen, eine vorläufige Berathung der Delegirten der deutschen Regierungen bei dem Congresse stattfand, knüpft der Präsident die Mittheilung, dass bei der Berliner Versammlung des statistischen Congresses im verflossenen Herbste dieser Gegenstand neuerdings zur Sprache gebracht und die grossherzogliche Regierung zu Darmstadt ersucht worden ist, zu diesem Behufe eine Versammlung der Delegirten der deutschen Regierungen zu veranstalten. Die gedachte Regierung kam dieser Aufforderung bereitwillig nach und erliess eine Einladung an sämmtliche deutsche Regierungen, diese zu Darmstadt abzuhaltende Versammlung durch Delegirte zu beschicken. Ueber die diessfalls an die kaiserliche Regierung gelangte Einladung und über Antrag der bezüglichen Centralstelle geruhte Se. k. k. Majestät die Beschickung der Darmstädter Versammlung Allerhöchst zu genehmigen und als Delegirte hierfür den Präsidenten der Central-Commission und den Ministerial-Secretär Dr. Ficker zu bestimmen.

Herr Hofrath Freiherr v. Friedenfels stellt als Berichterstatter eines zu diesem Behufe niedergesetzten Special-Comité's die Anträge rücksichtlich der Feststellung des Budgets der statistischen Central-Commission und der Direction der administrativen Statistik für 1865, welchen Anträgen die Versammlung ihre Zustimmung ertheilt.

Nachdem in Folge der Errichtung der Central-Commission und gemäss der durch die Allerhöchst genehmigten Statuten an sie übertragenen Obliegenheiten die Zusammenstellung und Herausgabe der Ausweise über den österreichischen Handel mit dem Auslande, so wie die Herausgabe der bezüglichen Uebersichten an die

Central-Commission übergegangen war, erachtete es dieselbe für angemessen, im Interesse einer erhöhten Benützbarkeit derselben für den allgemeinen Gebrauch die Bearbeitung dieser Ausweise einer Reform zu unterziehen. Als die Veröffentlichung derselben im Jahre 1840 von dem damaligen Hofkammer-Präsidium veranlasst wurde, standen die österreichischen Ausweise mit den gleichartigen französischen und englischen Veröffentlichungen nahezu in Uebereinstimmung. Das Bedürfniss des Verkehrs brachte in letzteren eine Erweiterung und Vervollständigung zuwege, welche nunmehr auch den österreichischen Ausweisen zuzuwenden geboten erscheint. Dazu gehört vorerst die Voraussendung von Uebersichtstafeln, in welchen der Verkehr nach seinen einzelnen Zweigen und Richtungen durch eine Reihe von Jahren verfolgt werden kann. Ferner erschien eine neue Werthsbestimmung für die Gewichtseinheit der verschiedenen Waaren nöthig, um durch die Handelsausweise einen festen Anhaltspunct für die Ziehung der Handelsbilanz zu gewinnen, da die gegenwärtig in Anwendung stehenden Werthsbestimmungen weder vom gleichen Zeitpuncte herrühren (sie wurden im Jahre 1840 zuerst festgestellt und in den nachfolgenden Jahren bis 1858 einer theilweisen Aenderung unterzogen), noch auch dem grössten Theile nach überhaupt mit den gegenwärtigen Preisen übereinstimmen. Es wurde ein Special-Comité niedergesetzt, welches sich mit der Ausarbeitung der Entwürfe zu befassen hatte und welchem ausser den Vertretern der bezüglichen Centralstellen und des Wiener Hauptzollamtes auch Abgeordnete der Handelskammer und Fachmänner aus den einzelnen Zweigen des Handels und der Industrie beigezogen wurden. Dieses Special-Comité versammelte sich während der letzten zwei Monate in zahlreichen Sitzungen, in welchen die gutachtlichen Aeusserungen von 55 Fachmännern vernommen wurden. Nachdem es seine Aufgabe vollendet hatte, bringt Ministerial-Secretär Dr. Ficker als Berichterstatter desselben über Aufforderung des Präsidenten die Anträge des Special-Comité's zur Kenntniss der Versammlung.

Bericht des Special-Comité's über die künftige Gestaltung der „Ausweise über den auswärtigen Handel Oesterreichs".

Erstattet vom k. k. Ministerial-Secretär Dr. Ficker.

Die Ausweise über den auswärtigen Handel der beiden österreichischen Zollgebiete wurden seit 1841 regelmässig etwa 1½—2 Jahre nach dem Ablaufe des in Rede stehenden in einem Foliobande von beiläufig 60 Druckbogen veröffentlicht, nachträglich aber für die Jahre 1831—1840, und sodann für jedes der beiden seither verflossenen Decennien (1841—1850 und 1851—1860) sehr detaillirte Gesammt-Nachweisungen geliefert, seit dem Jahre 1856 überdiess monatweise in der „Austria" die wichtigsten Ergebnisse der Einfuhr und Ausfuhr des allgemeinen Zollgebietes mitgetheilt und hierbei jedem Monate zugleich die Resultate aller vorhergegangenen Monate des nämlichen Sonnenjahres beigefügt, endlich seit jedesmal sechs Wochen nach dem Schlusse des Jahres summarische Ue[illegible] der Einfuhr und Ausfuhr während desselben publicirt. Das von Jahr [illegible]

sende Interesse an genauer Kenntniss der Verkehrsbeziehungen Oesterreichs, namentlich zum deutschen Zollvereine, fand besonders in der Raschheit seine Befriedigung, mit welcher die letztgenannten Zusammenstellungen, ungeachtet der grossen in Oesterreichs Gränzausdehnung und Zollverhältnissen liegenden Schwierigkeiten, stets die einmal festgesetzten kurzen Termine einhielten. Dessenungeachtet behaupteten auch die detaillirteren Ausweise, deren Bearbeitung und Drucklegung keine ähnliche Beschleunigung zuliess, ihren Werth, welcher sie namentlich zu einem unentbehrlichen Substrate für alle Massnahmen auf dem Gebiete der Handels- und Zollpolitik machte.

Die Formen, in welchen die monatweisen Uebersichten und die kurzgefassten Jahres-Summarien gehalten werden, müssen möglichst einfache sein, weil die Beschleunigung der Veröffentlichung ein so wesentliches Moment ihrer Bedeutung bildet, dass eine Hintansetzung desselben um was immer für einer weitergehenden Bearbeitung ihres Inhaltes willen keineswegs gerechtfertigt erschiene. Demgemäss konnte auch bei der Concentrirung aller statistischen Arbeiten in den Händen der Central-Commission die Verfassung der monatweisen Uebersichten für die „Austria", welche vorwiegend den Charakter blosser rechnungsmässiger Zusammenstellungen der zollämtlichen Gebarungs-Resultate an sich tragen, sehr wohl dem Rechnungs-Departement des Finanzministeriums (für die indirecte Besteuerung) überlassen bleiben, so dass nur je die letzte Monatsübersicht eines Jahres in der Form, in welcher sie zugleich das Jahres-Summarium darstellt, der Central-Commission vorzulegen und durch dieselbe der Veröffentlichung zuzuführen ist.

Ganz anders ist es mit den detaillirten Ausweisen über den auswärtigen Handel Oesterreichs. Als die Verhandlungen wegen Uebertragung dieser rein statistischen Arbeit an die Central-Commission zum Abschlusse gediehen, war die Bearbeitung des Jahrganges 1861 schon so weit vorgeschritten, dass eine Aenderung seiner Form nicht mehr zulässig erschien. Nunmehr ist derselbe im Drucke vollendet und die eigentlich statistische Verarbeitung der für 1862 vollständig vorliegenden Materialien muss sofort in Angriff genommen werden. Desshalb erschien es unaufschiebbar, die Frage, in welcher Form künftighin diese administrativ und wissenschaftlich so wichtigen Ausweise veröffentlicht werden sollen, in ernste Erwägung zu ziehen.

Das zur Lösung dieser Frage gebildete Special-Comité war sich der Wichtigkeit seiner Aufgabe bewusst; es hat in 13 Sitzungen sich mit derselben nach allen ihren Richtungen beschäftigt und in der umfassendsten Weise von dem Rechte Gebrauch gemacht, Fachmänner zu seinen Berathungen beizuziehen. Das Special-Comité kann nicht umhin, schon bei diesem Anlasse der vielseitigen erfolgreichen Unterstützung dankbar zu gedenken, welche ihm durch die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer und das k. k. Hauptzoll-
in Wien zu Theil wurde, und ersucht die Central-Commission um die
, dass auch in ihrem Namen durch das Präsidium diese Anerkennung
lels- und Gewerbekammer als auch dem Hauptzollamte ausge-

Ihr Special-Comité hat seine Aufgabe in drei Theile geschieden:

1. Feststellung der Form, in welcher künftig die Ausweise über den auswärtigen Handel Oesterreichs veröffentlicht werden sollen;

2. Ausmittlung der Werthe, zu welchen die nachgewiesenen Mengen der Ein-, Aus- und Durchfuhr künftig zu veranschlagen sind;

3. Verbesserung der Primitiv-Vorlagen, welche von den einzelnen Zollämtern behufs der Zusammenstellung dieser Nachweisungen zu liefern sind.

Ad 1.

Die Form, in welcher die Ausweise über den auswärtigen Handel Oesterreichs für 1861 so eben im Drucke erschienen, bietet nur geringe Unterschiede gegen die im Jahre 1841 eingehaltene dar, während die gleichartigen Nachweisungen anderer Staaten — insbesondere Grossbritanniens, Frankreichs und Belgiens — innerhalb des gleichen Zeitraumes viele und zum Theile sehr erhebliche Fortschritte machten. Ein Blick auf den Jahrgang 1861 thut ferner dar, dass einerseits bei diesen Ausweisen jenes Gesetz der möglichsten Raumersparniss, von welchem namentlich das grosse Tabellenwerk schon seit Jahren beherrscht wird, keineswegs zur Geltung gelangt sei, andererseits dessenungeachtet Vieles vermisst werde, was selbst ohne Vermehrung des Umfanges dieser Publication die practische Brauchbarkeit des Dargebotenen für die Zwecke der Verwaltung oder der industriellen und commerziellen Welt zu erhöhen im Stande wäre.

Auf diese Wahrnehmung gründete Se. Excellenz der Herr Präsident der Central-Commission eine Reihe von Vorschlägen zu einer den Tabellen selbst vorauszusendenden statistischen Bearbeitung ihrer Resultate. Ihr Special-Comité hat diese Vorschläge einer reiflichen Erwägung unterzogen und einstimmig als einen wesentlichen Fortschritt in der Gestaltung der Handelsausweise Oesterreichs erkannt, welcher demgemäss Ihrer Genehmigung anempfohlen zu werden verdient. Jene statistische Bearbeitung, welche in compressem Drucke den Tabellen voranzugehen hat, soll demnach enthalten:

a) Im Allgemeinen rücksichtlich aller im weiteren Verfolge näher zu bezeichnenden Momente der Ein-, Aus- und Durchfuhr:

1. Die Angabe der auf sicheren Grundlagen ermittelten Werthe mit der Beschränkung auf die Tausende der Gulden, jedoch so, dass in jeder Rubrik der Verkehr in dem eigentlichen Waarengeschäfte von demjenigen in den edlen Metallen (als Barren und Münzen), welcher ganz anderen Bedingungen unterliegt, gesondert nachgewiesen erscheint;
2. bei jeder Rubrik nebst den Nachweisungen des Gegenstandsjahres die Beifügung der entsprechenden Resultate aus den vier unmittelbar vorangehenden Jahren und aus dem zehnten rückwärts liegenden Jahre, so dass die Bewegung des Verkehrs in jeder Rubrik sogleich für einen hinreichend langen Zeitraum überblickt werden kann, ohne erst die bisher einmal in einem Jahrzehent erschienenen Decennal-Uebersichten abwarten zu müssen.

b) Insbesondere rücksichtlich der Ergebnisse der Ein- und Ausfuhr:

1. Die vollständige Angabe der importirten und exportirten Werthe, sowohl nach den Tarifsclassen, als auch nach den Tarifsabtheilungen, nebst der innerhalb einer jeden Tarifsabtheilung sofort beizufügenden Specification jener Waarengattungen, deren Import oder Export den Werth von je einer Million Gulden übersteigt, und der Erläuterung dieser letzteren Ziffern durch die Namhaftmachung der Mengen, welchen je ein solcher Werthbetrag entspricht;
2. die Sonderung der gesammten Einfuhr- und der gesammten Ausfuhrwerthe nach den Gränzen, über welche der Eintritt oder der Austritt der Waaren erfolgte, nebst jedesmaliger Zusammenfassung dieser Werthe in die drei Theilsummen des Imports aus und des Exports nach dem deutschen Zollvereine, über die sonstigen Landgränzen und zur See, und einer weiteren Vereinigung dieser Theilsummen zu den beiden grossen Rubriken des Land- und des Seeverkehres, unter der innerhalb der Verkehrsnachweisung für jede einzelne Gränze sofort beizufügenden Specification jener Waarengattungen, deren Import oder Export mindestens 100.000 fl. erreicht;
3. die Nachweisung des Zollertrags nach Tarifsclassen und Tarifsabtheilungen sammt der auszuführenden Specification jener Waarengattungen, für welche derselbe die Summe von 100.000 fl. erreicht oder überschreitet;
4. die Uebersicht des gesammten Imports und des gesammten Exports nach den Rubriken:

   A. Rohstoffe:

   α) Genussmittel,
   β) Hilfs-Stoffe für die Industrie,

   } gesondert nach den drei Reichen der Natur;

   B. Fabricate, gesondert nach den acht vom statistischen Congresse aufgestellten Gruppen.

c) Rücksichtlich der Einfuhr und Ausfuhr zur Appretur oder auf Losung:

1. Die Nachweisung des Werthes der bezüglichen Waaren nach Tarifsclassen und nach den Gränzen des Eintrittes oder Austrittes;
2. die Ausscheidung der auf Losung eingeführten oder ausgeführten Waaren, mit Angabe des wirklich verkauften Theiles derselben.

d) Bezüglich der Ergebnisse der Durchfuhr:

1. Die Nachweisung der Menge und des Werthes der transitirenden Waaren nach Tarifsclassen und Tarifsabtheilungen;
2. die Nachweisung des Werthes der transitirenden Waaren nach den Eintritts- und Austrittsgränzen, mit einzuschaltender Specification jener Waarengattungen, deren Werth bei dem Eintritte oder bei dem Austritte über eine bestimmte Gränze mindestens 100.000 fl. beträgt.

Ad 2.

Die Werthe, zu welchen die nachgewiesenen Mengen eines jeden Verkehrszweiges zu veranschlagen sind, wurden im Jahre 1841 mit thunlichster Berücksichtigung aller Einfluss nehmenden Umstände festgestellt und bei den Nachweisungen des Verkehrs beider österreichischer Zollgebiete für das Jahr 1851 insoferne, als sie von den damaligen Preisverhältnissen bedeutend abwichen, modificirt. Die Ermittlung neuer Schätzungswerthe bei Bearbeitung der Verkehrsnachweisungen des allgemeinen Zollgebietes für 1852 und 1854 beschränkte sich darauf, den beträchtlichen Aenderungen in der Gruppirung der Waaren, welche der neue Tarif mit sich brachte, und der Einführung des Zollgewichtes statt des Wiener Centners gerecht zu werden; ein Gleiches galt für die Schätzungspreise bezüglich des Verkehres mit Dalmatien bei den Handelsausweisen von 1857. Endlich wurden vom Jahre 1858 an jene unbedingt zollfreien Waaren, welche nur im täglichen Gränzverkehre vorkommen und zum grossen Theile keiner amtlichen Notirung unterliegen, aus den Verkehrsnachweisungen ganz weggelassen, andererseits aber einzelne Artikel, welche früher gemeinschaftlich mit anderen aufgeführt waren, einer gesonderten Darstellung ihrer Bewegung unterzogen. Aus beiden Rücksichten mussten abermals einzelne Schätzungspreise modificirt, andere neu festgestellt, gleichzeitig aber sämmtliche Schätzungspreise in die neue österreichische Währung umgerechnet werden.

Da es Ihrem Special-Comité nicht möglich schien, an diesen zu verschiedenen Zeiten und unter der Einflussnahme verschiedener Momente ermittelten Schätzungspreisen auch nur für die Frist festzuhalten, welche bis zur etwaigen Activirung eines neuen Tarifes nothwendig verstreichen muss, stellte es sich die Aufgabe, sämmtliche Schätzungspreise für die in Rede stehenden Verkehrsnachweisungen einer neuerlichen Prüfung mit Zuziehung von competenten Fachmännern zu unterziehen. Nebst dem Secretäre der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer und dem Controlor des Wiener Hauptzollamtes wurden 55 hervorragende Vertreter aller auf dem Wiener Platze hauptsächlich betriebenen Verkehrszweige eingeladen, sich an den Verhandlungen zu betheiligen, und entsprachen auf das Bereitwilligste der an sie ergangenen Aufforderung, so dass man wohl behaupten darf, es sei die möglichst grösste Summe von Sachkenntniss und Erfahrung für die Arbeit Ihres Special-Comité's in Anspruch genommen worden.

Als allgemeiner Grundsatz wurde hierbei festgehalten, dass jede Waare so berechnet erscheine, wie sie an der Reichsgränze, an welcher sie in der grössten Masse ein- oder austritt, sich in Silbermünze durchschnittlich bewerthet, ohne Rücksichtnahme auf die an ihr haftende Zollpflichtigkeit und auf den bezüglich des Exports erst ausserhalb der Reichsgränze darauf zu schlagenden kaufmännischen Gewinn.

Nach diesem Maassstabe wurden alle einer gesonderten Nachweisung ihres Imports oder Exports unterliegenden Waarengattungen neuerdings abgeschätzt, *hierbei möglichst* von bloss momentanen Schwankungen des Preises in der Gegen-

wart Umgang genommen und der für etwa 3—4 Jahre mit Wahrscheinlichkeit zu präsumirende Durchschnittswerth als Basis anerkannt, in allen zweifelhaften Fällen überdiess die auf ganz gleichen Principien beruhende Bemessung der Waarenwerthe in den britischen, französischen und belgischen Handelsausweisen für die letztverflossenen Jahre, so wie die bereits jetzt regelmässig im Verkehre von Triest gehandhabte Ermittlung der wirklichen Waarenpreise jenes Platzes zu Rathe gezogen. Ihr Special-Comité verleugnet sich gar nicht, dass auch ein namhafter Theil der neuen Schätzungspreise nur auf einer Annahme beruhe, welche bei aller Sorgsamkeit der angestellten Erwägungen von einem mehr oder minder starken Einflusse der Subjectivität der Sachverständigen nicht frei erhalten werden konnte; allein diesem Bedenken unterliegt jede derartige Werthbestimmung, und die grosse Zahl und verschiedene Lebensstellung, die erprobte Sachkenntniss und ernste Betheiligung der Fachmänner, von denen niemals ein einzelner die alleinige Verantwortung eines Ausspruches auf sich nahm, endlich die sehr oft in auffallender Weise hervortretende Uebereinstimmung mit den Schätzungspreisen der fremden Staaten lassen hoffen, dass mindestens ein wesentlicher Fortschritt in Lösung dieser äusserst schwierigen Frage erzielt wurde. Wenn sich dabei die Thatsache herausstellte, dass in zahlreichen Tarifsposten viel minder werthvolle Artikel ausgeführt, als eingeführt werden, und sonach die früher angenommene Gleichstellung des Schätzungspreises solcher Artikel für die Einfuhr und Ausfuhr als unhaltbar aufgegeben werden musste, so gestaltet sich allerdings demzufolge die sogenannte Handelsbilanz minder günstig für Oesterreich, als es bis jetzt der Fall war, entspricht aber auch in demselben Maasse vollständiger der statistischen Wahrheit, welche in dem neuerlich von der Wissenschaft als bester Ausdruck der Verkehrsverhältnisse eines Staates zu anderen anerkannten Wechselcurse ihre volle Bestätigung findet.

Eine Ueberprüfung der Schätzungspreise für den auswärtigen Handel des dalmatinischen Zollgebietes schien auch mit Zuhilfenahme jener Kräfte, welche für den Verkehr des allgemeinen Zollgebietes zur Verfügung standen, keinen Erfolg zu versprechen, da hierzu die Detail-Kenntniss von Umständen erfordert wird, die nur ein Fachmann in jenem Lande selbst vollständig zu würdigen im Stande ist. Das Special-Comité hat desshalb eine detaillirte Auseinandersetzung der Principien und Ergebnisse jener Preisbestimmungen, welche für den Verkehr des allgemeinen Zollgebietes ermittelt wurden, vorbereitet und beantragt, die hohe Central-Commission wolle sich an die Handels- und Gewerbekammer in Zara wenden, damit dieselbe in gleicher Weise die Schätzungspreise für die viel minder zahlreichen Tarifsposten des dalmatinischen Verkehrs feststelle.

Selbstverständlich werden die in solcher Weise ermittelten Schätzungspreise für den Verkehr des allgemeinen und des dalmatinischen Zollgebietes auch mittelst Umrechnung der bisher ausgemittelten Resultate auf jene Vorjahre Anwendung finden, deren Ergebnisse in die vergleichenden Uebersichten jedes Bandes der Handelsausweise künftighin aufgenommen werden sollen.

Ad 3.

Als ein wesentliches Hinderniss genauerer Preisbestimmungen für viele Waarengattungen erschien die häufig eintretende Zusammenfassung zahlreicher Artikel von nur sehr entfernter Verwandtschaft oder doch sehr verschiedenen Abstufungen des Werthes zu einem einzigen Posten der Verkehrsnachweisungen, z. B. aller sogenannten feinen Gewürze, gewisser Arzenei- und Parfümeriestoffe mit den Bad- und Pferdeschwämmen, der nicht besonders benannten chemischen Producte (unter welchen Anilinfarben und Morphin mit Schuhwichse vereint erscheinen), der mathematisch-physikalischen mit den musikalischen Instrumenten u. dgl. m. Der Grund dieser Zusammenfassung liegt darin, dass die Verkehrsnachweisungen aus den Aufschreibungen der Zollämter hervorgehen und diese letzteren sich nur an die Ordnung und Einrichtung des Zolltarifs halten können; wo also der Tarif derlei Artikel in grössere Rubriken zusammenwirft, vermag der Zollbeamte keine Sonderung derselben in seinen Aufschreibungen vorzunehmen, weil die Partei zu keiner detaillirteren Declaration verpflichtet ist. Da man demzufolge nicht weiss, wie gross oder wie gering die importirten oder exportirten Mengen der einzelnen Artikel sind, welche unter einer allgemeineren Benennung zusammengefasst werden, ist jede Preisbestimmung für die Gesammtrubrik mehr oder minder illusorisch.

Hiermit trifft ein weiterer Uebelstand zusammen. Selbst die Nachweisung der eingeführten oder ausgeführten Mengen einer Tarifspost hat für die Staatsverwaltung und für das Publicum so lange nur einen sehr bedingten Werth, als es nicht möglich ist, wenigstens die Verkehrsbewegung der wichtigeren Bestandtheile einer jeden solchen umfassenderen Rubrik gesondert kennen zu lernen.

Es konnte Ihrem Special-Comité nur höchst erfreulich sein, dass nicht nur die Vertreter des Handels- und Gewerbestandes zuerst die aus jenem Uebelstande erwachsenden Unzukömmlichkeiten zur Sprache brachten, sondern auch im Verfolge der Verhandlungen, so oft man auf jene Frage zurückkam, stets einmüthig eine viel weiter gehende Sonderung der einzelnen Artikel in den Verkehrsnachweisungen als höchst wünschenswerth und leicht durchführbar erkannten.

Auch wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten wiederholt auf das Beispiel Grossbritanniens hingewiesen, dessen Zolltarif eine geringe Zahl von Artikeln einer Einfuhrsabgabe unterwirft, die Ausfuhr völlig unbesteuert lässt, dessen Handelstabellen aber dennoch die Bewegung im Waarenverkehre mit einer sehr weit gehenden Specification der Artikel nachweisen, und zwar aus dem Grunde, weil die Importeure und Exporteure verpflichtet sind, die Declarationen mit sehr detaillirter Bezeichnung der Artikel abzufassen, ohne dass eine solche Verpflichtung als eine Belästigung der Verkehrtreibenden beanständet würde.

In Oesterreich datirt die Zusammenfassung einer grossen Menge von Waaren unter einem gemeinsamen, mitunter nicht ganz passenden Schlagworte erst aus der jüngsten Vergangenheit. Und selbst im Verlaufe der wenigen seit Activirung des bestehenden Zolltarifes verflossenen Jahre hat man die Nothwendigkeit erkannt, einzelne Waarengattungen aus den Cumulativ-Rubriken auszuscheiden, und seit dem *Jahre 1858* die Zollämter verpflichtet, viele Artikel, welche ohnehin speciell decla-

rirt werden mussten, auch abgesondert nachzuweisen. Eine weitere Ausdehnung dieser Maassregel auf eine Anzahl anderer Artikel ist es also, was Ihr Special-Comité vom Standpuncte der Verwaltung, des handeltreibenden Publicums und der statistischen Wissenschaft als höchst dringlich bezeichnen muss, wobei es nach den übereinstimmenden Aeusserungen der competentesten Fachmänner die Ueberzeugung entnahm, dass gegenüber der Wichtigkeit des Zweckes, dessen Belang bei den sich immer vielfacher verknüpfenden Handelsbeziehungen Oesterreichs zu anderen Staaten immer mehr in den Vordergrund tritt, die kleine Steigerung der Mühe des Declaranten und Zollbeamten in kein Gewicht falle. Die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer wird die Frage, bezüglich welcher Artikel eine derartige Specification der Verkehrsbewegung besonders wünschenswerth sei, einer noch eingehenderen Berathung unterziehen und das Ergebniss derselben dem hohen k. k. Ministerium der Finanzen mit der Bitte vorlegen, eine entsprechende Verfügung zu erlassen und mit derselben die Weisung an die Zollämter zu verbinden, wie sie sich bei dem Vorkommen cumulativer Sendungen sehr verschiedener Waaren derselben Tarifspost zu verhalten haben. Ihr Special-Comité kann nur beantragen, die Central-Commission wolle dieses Ansuchen der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer nachdrücklichst befürworten und hierdurch eine sehr erhebliche, die vielseitigsten Interessen namhaft fördernde Vervollständigung der Ausweise über den auswärtigen Handel Oesterreichs anbahnen.

Die Central-Commission sprach ihre Würdigung der umfangreichen und mühevollen Arbeiten des Special-Comité's aus, und beschloss, der niederösterreichischen Handelskammer, so wie dem hiesigen Hauptzollamte ihren Dank für die eifrige und sachgemässe Mitwirkung der Vertreter derselben auszudrücken. Sie nahm einstimmig die gestellten Anträge an und beschloss, dieselben an das hohe Finanzministerium zu leiten, um dessen Zustimmung zu den gefassten Beschlüssen zu erlangen und von demselben die Einleitungen zur Durchführung der zu treffenden Vorkehrungen zu erbitten.

Sitzung am 5. Februar 1864.

Der Präsident stellt der Versammlung den an die Stelle des Ministerialrathes Ritter v. Maly ernannten Vertreter des hohen Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft, Hofrath Ritter v. Stahl, vor und gibt die Vollendung der Ausweise über den auswärtigen Handel Oesterreichs für das Jahr 1861 mit dem Beisatze bekannt, dass die Ausweise für das Jahr 1862 binnen wenigen Monaten in der von der Central-Commission neuerlich festgesetzten Form und Vervollständigung erscheinen werden.

Unter den eingelaufenen Mittheilungen hebt der Präsident insbesonders die vollständigen statistischen und administrativen Nachweisungen über den Bestand und den Verkehr der französischen Eisenbahnen, mit vergleichenden Rückblicken

auf die Eisenbahnen aller übrigen Länder hervor, für deren Zusammenstellung im französischen Ministerium für Ackerbau und Handel ein eigenes statistisches Bureau besteht. Eine weitere interessante Mittheilung des königl. portugiesischen Ministeriums umfasst eine Reihe statistischer Publicationen über Portugal und dessen Colonien, deren gediegener Inhalt und Umfang den Eifer bekundet, mit welchem die amtliche Statistik in jenem Lande betrieben wird.

Das hohe Handelsministerium fordert in einer Zuschrift die Central-Commission auf, eine Statistik der Schifffahrt und des Verkehrs auf der Donau längs ihres ganzen schiffbaren Laufes mit Einschluss der schiffbaren Nebenflüsse zu bearbeiten. Die Central-Commission beschliesst, diese Bearbeitung in Angriff zu nehmen und vorerst den Plan für das Unternehmen in einem eigens dafür bestellten Special-Comité zu berathen.

Um die hohe Wichtigkeit zu veranschaulichen, welche die Auszüge aus den Landtafeln und Grundbüchern zunächst für die Statistik des Grundbesitzes, dann aber auch überhaupt für die Kenntniss der volkswirthschaftlichen Zustände darbieten, theilt der Präsident mit, dass auf Grundlage der ausführlichen, durch ein Vierteljahrhundert fortgeführten Ausweise des Landtafel-Directors Demuth eine Statistik des grossen Grundbesitzes in Mähren vorbereitet wird, welche in den „statistischen Mittheilungen" zur Veröffentlichung gelangen soll. Der Präsident theilt der Versammlung mehrere hierauf bezügliche Daten mit, welche bereits festgestellt wurden, von denen hier nur die wesentlichsten erwähnt werden. Bei den in der mährischen Landtafel verzeichneten Gütern ergaben sich in dem 26jährigen Zeitraume 1835—1861 Uebergänge im Besitzstande im Werthe von 67·8 Millionen Gulden, wovon auf die Uebergänge durch freiwillige Acte unter Lebenden 35·7 Millionen, durch executive Verkäufe 1·4 Millionen, im Erbschaftswege 30·7 Millionen entfielen. Hierzu kommen die Alienationen von einzelnen Grundstücken und Gerechtsamen im Betrage von 23·2 Millionen Gulden, wovon 22·3 Millionen auf die Abschreibungen in Folge der Grundentlastung entfielen. In demselben Zeitraume wurden diese Güter mit 55·6 Millionen an Hypotheken belastet, und zwar durch Kaufschillingsreste mit 8 Millionen, durch Schuldurkunden mit 40·9 Millionen, durch Erbseinantwortungen mit 1·9 Millionen, durch Pränotationen mit 4·3 Millionen und durch executive Intabulationen mit 0·5 Millionen. Die Entlastung von Hypotheken betrug gleichzeitig 37 Millionen Gulden, und zwar durch eine rechtliche Erlöschungsart 35·8 Millionen, durch Insolvenz 0·2 Millionen, durch Zuweisung der Grundentlastungs-Obligationen an die Tabulargläubiger 1 Million. Die Gesammtbelastung der landtäflichen Güter machte im Jahre 1835 18·9 Millionen aus, stellte sich im Jahre 1851 nach Ausscheidung der 16 minderen schlesischen Standesherrschaften und des Herzogthumes Bielitz (mit einer Belastung von 3 Millionen Gulden) auf 27·4 Millionen, fiel bis 1854 auf 24·5 Millionen, stieg im Jahre 1855 auf 29·4 und bis 1861 auf 34·5 Millionen Gulden. Bei den in der Lehentafel des Olmützer Erzbisthums eingetragenen Gütern ergaben sich im Laufe der zehn Jahre 1852 bis 1861 Uebergänge im Besitzstande für 858.000 fl., Alienationen, meist durch die *Grund*entlastung, für 878.000 fl., eine neue Belastung mit 320.000 fl. und eine

Entlastung von 235.000 fl.; die Gesammtbelastung stellte sich Ende 1861 auf 772.000 fl.

Ein Special-Comité war mit der Aufgabe betraut worden, zu untersuchen, ob und in wieweit die Beschlüsse des Berliner statistischen Congresses sich in Oesterreich zur Ausführung eignen. Die Berichterstattung hierüber hatten je nach den einzelnen Sectionen Regierungsrath Professor Neumann, die Professoren Dr. v. Stubenrauch, Dr. Stein und Dr. Brachelli, dann Ministerial-Secretär Dr. Ficker übernommen; ihre Berichte gelangen nun zum Vortrage.

Bericht über die Ausführung der vom statistischen Congresse in Berlin gefassten Beschlüsse, betreffend die II. Section.

Erstattet vom Regierungsrathe Professor Dr. Neumann.

Der fünfte im abgelaufenen Jahre zu Berlin abgehaltene internationale statistische Congress hat über die von der II. (für die Statistik des Grundeigenthums eingesetzten) Section gestellten Anträge eine Reihe von Beschlüssen und Wünschen ausgesprochen, zu deren Durchführung die statistische Central-Commission das Ihr geeignet Erscheinende verfügen zu wollen, hiermit angegangen wird.

Jene Beschlüsse und Wünsche beziehen sich: auf Erhebung des Umfanges und der Beschaffenheit des Grundeigenthumes; auf Stand und Bewegung der Vertheilung desselben hinsichtlich seiner Grösse; auf die Vertheilung des Grundeigenthumes in politischer und socialer Beziehung; auf einen bis in die kleinsten Einzelheiten specialisirten Gebäudekataster; schliesslich auf Besitzveränderungen, Capitalswerth und Verschuldung des Grundeigenthums.

Auf den Seiten 27 bis 88 des Congress-Programmes ist die detaillirte Auseinandersetzung einer langen Reihe von Frage- und Anhaltspuncten entwickelt, welche unter die obigen Hauptrubriken fallen und vom Congresse zur Berücksichtigung empfohlen werden.

Es ist eine bekannte und von den Theilnehmern am Berliner Congresse neuerdings bestätigte Thatsache, dass bei dem so kurzen seiner eigentlichen Thätigkeit zugemessenen Zeitraume von wenigen Tagen die in den Plenarversammlungen, zumal den letzten, über Gegenstände grosser Wichtigkeit und Umfänglichkeit gefassten Beschlüsse nicht aus tiefer eingehender Berathung hervorgehen, sondern oft in rascher Annahme der Sectionsanträge zu Stande kommen.

Andererseits erscheint es, wenn der wandernde statistische Congress eine für Wissenschaft und Praxis gleich fruchtbringende Institution werden soll, in hohem Grade wünschenswerth, ja unerlässlich, dass er das Erreichbare — und das Gebiet desselben ist an sich schon ein sehr ausgedehntes — anstrebe, statt sich in dem endlosen Bereiche frommer Desiderien zu verlieren und eine unerschöpfliche Fülle geistvoller, mit fast metapolitischem Scharfsinne ausersonnener Fragen zu produciren. Wenn irgendwo, ist hier das Sprichwort anwendbar, welches in dem Besseren den Feind des Guten erblickt.

Was in Beziehung auf die Statistik des Grundeigenthumes durch die uns zu Gebote stehenden drei Hilfsmittel, die Grundbücher, den Kataster und die Aufschreibungen der Verwaltung der indirecten Steuern in Oesterreich, geleistet werden kann, hat Freiherr v. Czoernig schon vor dem Wiener internationalen Congresse (siehe dessen Rechenschaftsbericht, Seite 111—120) ausführlich und gründlich erörtert und ohne Selbstüberhebung können wir sagen, dass wenige Staaten ein reicheres und besser benütztes Materiale in dieser Richtung aufzuweisen haben. Wie man dieses Materiale in der allein zweckmässigen, von der administrativen Gebietseinheit in immer erweiterter Stufenfolge bis zur Bodenstatistik des ganzen Staates aufsteigenden Darstellung verarbeiten könne, ist in demselben Berichte angedeutet und, um den Grundsatz durch das practische Beispiel zu illustriren, von unserem hochverehrten Herrn Präsidenten in einer mustergiltigen Monographie über die Vertheilung des Grundbesitzes im steiermärkischen Bezirke Windischgrätz (Wien 1860) nachgewiesen worden, welche nach einer geographisch-statistischen und geologischen Uebersicht ein vollständiges Bild des Grundbesitzes nach Umfang, Cultur, Reinertrag, Viehstand, Vertheilung desselben nach den maassgebenden Momenten der landwirthschaftlichen Production, des Werthes von Grundbesitz und Viehstand vor den Augen des Lesers entrollt.

Was hier in verjüngtem Maassstabe mit erschöpfender Genauigkeit geleistet worden, kann und wird, wie zu hoffen steht, besonders, wenn die statistische Central-Commission durch Vermittlung der administrativen Behörden Anregung und Förderung bietet, Nachahmung finden. Tüchtige intelligente Bezirksvorsteher, in deren Amtspflicht und Interesse die umfassendste Kenntnissnahme von den Bodenverhältnissen ihrer Bezirke liegt, können im Vereine mit den Organen der Steuerbehörden und den Gemeindevorständen hier in der erspriesslichsten Weise wirksam sein. Auf diesem Wege allein, aber auf diesem auch sicher, kann man zum erwünschten Ziele gelangen.

Was insbesondere die Besitzveränderungen, den Capitalswerth und Verschuldungsstand des Grundeigenthumes in Oesterreich betrifft, ist von der statistischen Central-Commission bereits eine Anregung ausgegangen, welche in dem von dem verehrten Mitgliede derselben, Ministerialrath Freiherr v. Haan abgefassten und einmüthig angenommenen Berichte und einem auf Grund desselben an das hohe k. k. Justizministerium gerichteten Antrage bestimmten Ausdruck gefunden hat. Eine Zusammenstellung und wissenschaftliche Bearbeitung des mühsam aufgespeicherten Materiales über die Besitzveränderungen, Belastung und Entlastung des landtäflichen Besitzes, den grossen Grundbesitz, den Steuerwerth, das Verhältniss der Belastung zum Gesammtwerthe, die industriellen mit dem grossen Grundbesitze verbundenen Anstalten, über alle diese Daten im Kronlande Mähren und für einen Zeitraum von 26 Jahren wird, wie Ihrem Special-Comité mitgetheilt wurde, in nicht ferner Zeit von der competenten Feder des Freiherrn v. Czoernig in den statistischen Mittheilungen erscheinen.

Aus gediegenen verlässlichen Specialarbeiten lässt sich die Bodenstatistik eines grösseren Staates allmählich aufbauen.

Ihr Referent glaubt, die hochgeehrte Versammlung mit Aufzählung der endlosen Fragen, welche das Programm des Berliner Congresses aufgestellt hat, nicht ermüden zu müssen.

Die statistische Central-Commission ist nicht in der Lage, zur Beantwortung oder Durchführung aller einzelnen Fragen beitragen zu können. Sie wird und kann sich gerne bescheiden, wenn es ihren angestrengten Bemühungen, an denen es gewiss nicht fehlen wird, gelingt, nach Maassgabe der uns zu Gebote stehenden Hilfsmittel das Erreichbare zu erreichen. Nachweisbar sind in Oesterreich:

1. Die Zahl der Grundbesitzer;
2. das Flächenmaass des culturfähigen, dann des culturunfähigen Bodens, so wie die Area jeder einzelnen Culturgattung;
3. die durchschnittliche Vertheilung des gesammten productiven Bodens;
4. die Anzahl der Grundparcellen mit ihrem Flächenmaasse und ihrer Vertheilung;
5. die Abstufung der behausten und unbehausten Grundbesitzer nach dem Katastral-Reinertrage des Grundbesitzes;
6. die im Laufe eines Verwaltungsjahres eingetretenen Besitzveränderungen.

Selbst von den hier nicht angeführten, auf Seite 117 und 118 des Wiener Rechenschaftsberichtes specificirten Rubriken einer Bodenstatistik, namentlich über Belastung und Werth der Realitäten, dürften in der Folge aus den angegebenen drei Hauptquellen in Vergleichung mit anderen secundären Hilfsmitteln werthvolle Aufschlüsse zu erzielen sein. Was aber die Mehrzahl der noch weiter gehenden Desiderien des Berliner Congresses, z. B. bezüglich der socialen und politischen Bodenvertheilung oder einer die minutiösesten Baulichkeitsänderungen mit postulirenden Gebäudestatistik betrifft, könnte wohl mit Recht bezweifelt werden, ob irgend ein Staat in der Lage wäre, diese Desiderien zu befriedigen.

Bericht über die Ausführung der von dem statistischen Congresse in Berlin gefassten Beschlüsse, betreffend die V. Section.

Erstattet vom Professor Dr. v. Stubenrauch.

Die V. Section des statistischen Congresses zu Berlin hatte sich *(A)* mit der socialen Selbsthilfe und *(B)* mit dem Versicherungswesen zu beschäftigen.

A.

Bezüglich der Genossenschaften für sociale Selbsthilfe wurde beschlossen, dass das Bureau eine internationale Commission bilde, um die Fragen eingehend zu berathen, welche behufs einer Enquête über diese Genossenschaften in den verschiedenen Ländern aufzustellen sind, und es wurden die Puncte angedeutet, welche diessfalls einer besonderen Aufmerksamkeit würdig erscheinen.

Zu den Genossenschaften dieser Art werden gezählt;

1. Sparcassen;
2. Genossenschaften zu wirthschaftlicher Selbsthilfe:
   a) Vorschuss- und Credit-Genossenschaften,
   b) Rohstoff-Genossenschaften,
   c) Productiv-Genossenschaften,
   d) Consum-Genossenschaften;
3. Genossenschaften zur Erwerbung und Vermehrung des geistigen Capitals ihrer Mitglieder (Handwerker- und Arbeiter-Bildungsvereine).

Bezüglich dieser Genossenschaften finden sich in dem Programme der V. Sitzungsperiode, Seite 139 bis 153, die beantragten Formularien für die auszufüllenden Tabellen und die vorgeschlagenen Fragepuncte. Der Congress wünscht aber noch ausserdem Aufschlüsse über die rechtliche Stellung der in Frage stehenden Genossenschaften zum Staate, über das Forum für die zwischen den Vereinen und ihren Mitgliedern entstehenden Streitigkeiten, über die Zahl der innerhalb einer bestimmten Zeit entstandenen Processe dieser Art, über das Verhältniss der Selbsthilfe zum Armenwesen, über die Maximal- und Minimalbeiträge der Einlagen, so wie über den Betrag der Verluste bei den Credit- und Vorschussvereinen, Rohstoff- und Consum-Genossenschaften, endlich in Beziehung auf die Bildungsvereine über die Frage, ob den Mitgliedern Gelegenheit gegeben ist, sich in fremden Sprachen zu üben, und ob der Verein ein eigenes Haus oder gemiethete Räumlichkeiten benützt?

Bei Durchgehung dieser Formularien und Fragepuncte hat sich dem Berichterstatter die Bemerkung aufgedrängt, dass dieselben bis in das kleinste Detail eingehen und dass daher eine entsprechende Ausfüllung, respective Beantwortung bei einer grossen Anzahl von Vereinen der in Frage stehenden Kategorie kaum zu erwarten sein dürfte, zumal dieselben — mit Ausnahme der grösseren Sparcassen — keine vollkommen organisirte Verwaltung besitzen, vielmehr ihre Geschäfte gewöhnlich durch Mitglieder, welche dem Handwerkerstande angehören, besorgen lassen. Aus diesem Gesichtspuncte dürfte sich eine Vereinfachung der zu begehrenden Aufschlüsse als räthlich darstellen, um nicht von vorneherein durch die Masse der zu beantwortenden Fragen und der zu liefernden Nachweise abzuschrecken und möglichst richtige Daten zu erlangen, da es eine leidige Wahrnehmung ist, dass allzu complicirte oder minder allgemein verständliche Anfragen entweder ganz unbeantwortet bleiben oder in ganz willkührlicher Weise beantwortet werden.

Was insbesondere die Sparcassen betrifft, so hat bekanntlich schon der statistische Congress zu Paris ein Formulare für die Statistik derselben aufgestellt. Dieses soll nun nach den Anträgen der Vorbereitungs-Commission für den Berliner Congress (Seite 141 des Programms) wieder geändert werden. Ohne die mancherlei Vorzüge des neuen Entwurfes verkennen zu wollen, glaubt der Berichterstatter doch darauf aufmerksam machen zu müssen, dass ihm ein solcher Vorgang sehr gefährlich erscheint, und dass nichts das Publikum so wie die betheiligten Anstalten so sehr verwirrt und entmuthigt, als wenn in den von ihnen geforderten An-

gaben ein häufiger Wechsel eintritt. Ebenso wäre insbesondere darauf hinzuwirken, dass die Anstalten und Vereine nicht genöthiget werden, an verschiedene Behörden oder anfragende Organe verschiedene Nachweise abzuliefern, sondern dass diese durchaus in Einklang gebracht werden, da im entgegengesetzten Falle die Arbeiten unnöthiger Weise gehäuft und zeitraubende Weitläufigkeiten herbeigeführt werden, welche eben wieder auf die Bereitwilligkeit zur Erstattung der gewünschten Auskünfte und auf die Richtigkeit derselben einen nachtheiligen Einfluss zu üben geeignet sind.

B.

Was die Statistik des Versicherungswesens anbelangt, so lässt sich nicht verkennen, dass dieselbe noch einer grossen Verbesserung fähig ist und bisher verhältnissmässig weniger geleistet hat, als auf anderen verwandten Gebieten der Fall war. Es muss daher mit Dank begrüsst werden, dass der Berliner Congress diesem Gegenstande seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat.

Ebenso muss man sich den in den allgemeinen Resolutionen ausgesprochenen Grundsätzen vollkommen anschliessen, dass bei den statistischen Erhebungen auf die Bedürfnisse der Versicherung Rücksicht genommen und bei der Zusammenstellung, Sammlung und Verwerthung des gewonnenen Materials die Mithilfe von Männern der Versicherungstechnik beansprucht werden soll. Von diesem Gesichtspuncte, den der Berichterstatter vollkommen zu dem seinigen macht, ausgehend, glaubt derselbe sich in eine Erörterung der speciellen, ebenfalls sehr detaillirten Resolutionen nicht einlassen zu sollen, sondern erlaubt sich vielmehr den Vorschlag:

Es solle ein Comité zusammengesetzt werden, welches je unter Zuziehung von Fachmännern aus den verschiedenen Versicherungszweigen (Lebensversicherung, Rentenversicherung, Feuerversicherung, Transportversicherung, Hagelversicherung, Viehversicherung, Creditversicherung), die Formularien und Fragepuncte berathen solle, welche auf die Versicherungsstatistik Bezug haben.

Der Berichterstatter ist der Ansicht, dass nur auf diesem Wege das practisch Erreichbare werde aufgefunden werden, wie es bereits in manchen ähnlichen Fällen geschehen ist, und dass man ohne ein solches Vorgehen Gefahr läuft, Daten zu fordern, die selbst mit bestem Willen gar nicht oder nur unter grossen Schwierigkeiten geliefert werden können, oder Momente ausser Acht zu lassen, die vielleicht eben den Versicherungsgesellschaften selbst, im Interesse ihrer Gebarung, als wünschenswerth erscheinen.

Die Versammlung pflichtet diesem Antrage einstimmig bei und beschliesst die Niedersetzung eines Special-Comité's, dessen Wirksamkeit jedoch über den Antrag des Präsidenten auf die gesammte Statistik des Vereinswesens ausgedehnt wurde.

Die dritte Section des Berliner Congresses hatte Erhebungen über die Statistik der Preise und Löhne, dann der Güterbewegung auf den Eisenbahnen beantragt. Professor Stein berichtet, dass die hierbei gestellten Forderungen über die Erhebung der Preise von 50 Objecten, welche die Nahrung, Klei-

dung, Wohnungsmiethe, den Unterricht, die Gesundheitspflege und Sicherung der Existenz im Alter, das Grundeigenthum, die Wasser- und Dampfkräfte, die Rohstoffe, Geld und Credit umfassen, in ihrer Stylisirung nicht ganz klar sind, theilweise eines naheliegenden Zweckes entbehren, jedenfalls aber die Leistungsfähigkeit der statistischen Bureaux übersteigen. Was davon practisch ausführbar ist, stehe grösstentheils in Oesterreich seit Jahren in Anwenduug und müsse anderentheils dem Zeitpuncte vorbehalten werden, wo der Direction der administrativen Statistik grössere Arbeitskräfte als bisher zur Verfügung stehen. Die Central-Commission trat dieser Ansicht einhellig bei.

Sitzung am 4. März 1864.

Der Präsident macht der Versammlung bekannt, dass die von der statistischen Central-Commission herausgegebene Statistik des Bergwerksbetriebes in Oesterreich für 1862, so wie ein Heft der „Mittheilungen", welches die Verhandlungen der Central-Commission während des Jahres 1863 enthält, zur Veröffentlichung gelangt sind, und theilt der Versammlung die im Monate Februar d. J. geführte Correspondenz der Central-Commission mit.

Nachdem die Central-Commission in ihrer letzten Sitzung die Bearbeitung einer Donau-Statistik beschlossen hatte, wurde der Plan hierzu mit den Modalitäten der Veröffentlichung in einem Special-Comité berathen. Ueber Aufforderung des Präsidenten bringt der Berichterstatter desselben, Hofrath Ritter v. Stahl, die bezüglichen Anträge zur Kenntniss der Versammlung.

Bericht des Special-Comité's, welches von der k. k. statistischen Central-Commission mit der Feststellung des Planes zur Bearbeitung einer Statistik der Donau und ihrer Nebenflüsse betraut war.

Erstattet vom Hofrathe Ritter v. Stahl.

Ueber Anregung der europäischen Donau-Commission, welche bereits wiederholt statistische Zusammenstellungen über die Schifffahrtsbewegung auf der untersten Donaustrecke zur Vorlage brachte, hat das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft mit der Zuschrift vom 20. Januar 1864, an die k. k. statistische Central-Commission das Ansinnen gestellt, die Bearbeitung einer Statistik der Donau vom Beginne ihrer Schiffbarkeit bis zu deren Mündungen in das schwarze Meer mit Einschluss ihrer schiffbaren Nebenflüsse in Angriff zu nehmen.

Diesem Wunsche entsprechend hat die Central-Commission in ihrer am 5. Februar 1864 stattgehabten Sitzung den Beschluss gefasst, vorerst ein Special-Comité behufs der Feststellung des Planes für diese wichtige, umfangreiche Arbeit niederzusetzen. An der Berathung dieses Comité's, welche am 12. Februar 1864 stattgefunden hat, haben unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten Freiherrn von Czoernig, die Vertreter des k. k. Staatsministeriums, der königl.

ungrischen, so wie der königl. kroatisch-slavonischen Hofkanzlei, dann der Direction der administrativen Statistik, des k. k. Handelsministeriums und der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft Theil genommen.

Se. Excellenz der Herr Präsident eröffnete die Berathung damit, in den wesentlichsten Umrissen die Gränzen anzugeben, welche der in Frage stehenden Statistik zu geben wären, dann das vielfältige Materiale darzustellen, welches für dieses Unternehmen theils bereits vorliegt, theils als Muster hierzu benützt werden kann, endlich die verschiedenen Organe und Behörden zu bezeichnen, von welchen das weitere erforderliche Materiale für die in Rede stehende statistische Zusammenstellung mit Aussicht auf Erfolg einzuholen wäre.

Bei diesem Anlasse hat man sich zugleich dafür ausgesprochen, dass der Zeitraum, welchen die gewünschte Donau-Statistik umfassen soll, sich auf das Jahr 1864 zu beziehen habe.

Diese Statistik soll enthalten:

1. Eine Beschreibung der hydrographischen Verhältnisse der Donau und ihrer Nebenflüsse bezüglich ihrer Schiffbarkeit; als schiffbare Nebenflüsse der österreichischen Donaustrecke, die hierbei in Betracht zu kommen hätten, wurden bezeichnet: der Inn mit der Salzach, die Enns, die Traun, die March, die Waag, die Gran, die Theiss mit der Maros, die Drau und die Save, dann der Bega- und Franzens-Canal.

Es wurde in dieser Beziehung auf die sehr genaue Donaukarte hingewiesen, deren Herausgabe unter der Leitung des dermaligen Herrn General-Kriegscommissärs Ritter v. Streffleur begonnen hat; ferner als zweckdienliches Formulare auch die treffliche Darstellung erwähnt, welche bezüglich der Seen, Flüsse und Canäle des lombardisch-venetianischen Königreiches in den Jahren 1832, 1833 und 1837 ausgearbeitet wurde.

2. Die Nachweisung über die Anzahl, Beschaffenheit und Gattung der auf den oben erwähnten Flüssen verkehrenden Schiffe und sonstigen Wasserfahrzeuge.

3. Die Darstellung über die Zahl und Tragfähigkeit der registrirten Schiffe, so wie über die registrirten Schiffsrheder nach Maassgabe der hierüber erflossenen Verordnung des vorbestandenen Handelsministeriums vom 29. Januar 1858 (R. G. Blatt Nr. 22, Seite 192).

4. Die Nachweisung der bestehenden Flusshäfen und Landungsplätze. So wünschenswerth es auch wäre, von allen Puncten, wo Landungsplätze (Flusshäfen) bestehen, über den stattgefundenen Verkehr derselben Nachweisungen zu erhalten, so erachtete das Special-Comité doch, vorläufig nur die Hauptknotenpuncte des Verkehres im Auge behalten zu sollen. Diese sind bezüglich des österreichischen Antheiles: Engelhartszell, Linz-Urfahr, Mauthausen, Ziezelau, Stein, Wien, Pressburg, Raab, Komorn, Gran, Pest, Ofen, Tolna, Mohacs, Baja, Apatin, Bačs, Vukovar, Neusatz, Pančova, Semlin, Orsova.

In Betreff anderer Puncte wird sich die Nachweisung nach den erlangten Daten richten, wobei aber stets eine vorzügliche Rücksicht auf jene Flusshäfen zu nehmen sein wird, welche für den Getreidehandel von Wichtigkeit sind.

5. Die Nachweisung über die Zahl und Tragfähigkeit der daselbst zu Thal und Berg ankommenden und abgehenden Schiffe und Wasserfahrzeuge und endlich

6. jene über den durch die Thal- so wie durch die Bergfahrt derselben vermittelten Verkehr in der Ein- und Ausfuhr der einzelnen Flusshäfen, nach Gattung, Menge und Werth der Waaren, und selbstverständlich auch über den Personenverkehr.

Für die Erhebung der bezüglichen Daten werden ausführliche Formulare ausgearbeitet, und den bezüglichen Behörden und Gesellschaften zur Ausfüllung übermittelt. Für die bairische Donaustrecke wären die Daten von der königl. bairischen Regierung anzusuchen und für die türkische Donaustrecke hätten die k. k. Consulate die Notizen zu sammeln; wo diese Mittheilungen nicht ausreichen, wäre die Direction der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft um die Ergänzung zu ersuchen. Es ist zu erwarten, dass in solcher Weise ein sehr reichhaltiges Materiale für eine in ihrer Art und namentlich in der Grossartigkeit des Objectes bisher vielleicht einzig dastehende statistische Zusammenstellung gewonnen wird, wie die so vorzüglich redigirten statistischen Berichte der Linzer Handelskammer zuversichtlich hoffen lassen, mittelst welcher bereits durch eine Reihe von Jahren derlei Daten veröffentlicht wurden, welche die gedachte Handelskammer zunächst von den politischen Behörden erster Instanz und von den Finanzorganen über die Schifffahrt und den Verkehr auf der Donau und ihren Nebenflüssen erhält. Um nun für den Zweck der in Rede stehenden Donau-Statistik die nöthigen Daten zu erlangen, wird sich an das Staatsministerium, das Finanzministerium, das Kriegsministerium, das Ministerium des Aeussern, die königl. ungrische und königl. kroatisch-slavonische Hofkanzlei, an die Statthaltereien zu Wien, Linz und Innsbruck und an die Landesregierung in Salzburg, an die Gefällen- und an die Tabak-Hofbuchhaltung, an die Handelskammern zu Wien, Linz, Salzburg und Innsbruck, an die Administration der ersten Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft und den Verwaltungsrath der Staats-Eisenbahngesellschaft, dann endlich an sämmtliche kaiserl. österreichische Consulate an der unteren Donau zu wenden sein.

Die Versammlung genehmigt die Anträge der Special-Commission.

Hierauf wird die Berichterstattung des Special-Comité's fortgesetzt, welches die Anwendbarkeit der Beschlüsse der Berliner Versammlung des statistischen Congresses für die österreichische Statistik zu prüfen hatte.

Bericht über die Ausführung der vom statistischen Congresse in Berlin gefassten Beschlüsse, betreffend die IV. Section.

Erstattet vom Professor Dr. Brachelli.

Die Arbeiten der IV. Section des statistischen Congresses in Berlin waren der vergleichenden Statistik der Gesundheit und Sterblichkeit der Civil- und Militär-Bevölkerung gewidmet. Nachdem sich bereits alle früheren Versammlungen des statistischen Congresses mit [illegible] stehen-

den Gegenstande beschäftigt hatten, stellte sich der Congress in Berlin in dieser Beziehung die Aufgabe, die von den früheren Congress-Versammlungen zur Erlangung einer solchen Statistik geschehenen Vorschläge zusammenzufassen und zu einem einheitlichen Plane zu bearbeiten. Die Arbeiten der IV. Section wurden in drei Abtheilungen geschieden, von denen die erste sich auf die Statistik der Gesundheit und Sterblichkeit der Civil-Bevölkerung bezog, die zweite die Herstellung einer Recrutirungs-Statistik und die dritte die Verfassung einer Statistik der Morbilität, Invalidität und Mortalität der Militär-Bevölkerung bezweckte.

Rücksichtlich der ersten Abtheilung (Gesundheit und Sterblichkeit der Civil-Bevölkerung) wurde vom Congresse zunächst der Beschluss gefasst, dass jede statistische Darstellung der Gesundheits- und Krankheitszustände eines Volkes acht Lebensabschnitte zu umfassen habe, nämlich die Geburt und das Säuglingsalter, das zarte Kindesalter (vom vollendeten ersten Lebensjahre bis zum Eintritte des Schulalters), die Periode des schulpflichtigen Alters, die Periode der Pubertät (bis zum vollendeten 20. Lebensjahre), das militärpflichtige Alter, die Periode der Arbeit, des Erwerbes und der Begründung einer Familie (vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 60. Lebensjahre), die Periode der Invalidität (vom 60. Jahre bis zum Tode) und den Tod. Die Materialien für eine solche statistische Darstellung sind theils den Geburts- und Sterblichkeitstabellen, theils anderen Nachweisungen, wie namentlich den Berichten der Kranken-, Heil- und Verpflegungsanstalten, der öffentlichen und Privatschulen u. s. w. zu entnehmen, über welche der Congress verschiedene Wünsche aussprach. In Oesterreich sind bereits über diesen Gegenstand vorzügliche Formularien und Anordnungen eingeführt, und es wäre somit die Durchführung einer solchen Statistik, wie sie die Berliner Congress-Versammlung beantragt hat, immerhin möglich.

Die weiteren in dieser Hinsicht vom Congresse gefassten Beschlüsse beziehen sich auf die Seitens der Kranken-Unterstützungscassen, der Versorgungs- und Lebensversicherungs-Anstalten nach einheitlichem Plane zu erhebenden Daten. Ueber diese hätte sich das von der Central-Commission niedergesetzte Special-Comité für das Vereinswesen auszusprechen.

Der Congressbeschluss endlich, dass sowohl die Volkszählung, wie auch die Registrirung der Sterbefälle sich auf die einzelnen Altersjahre der Lebenden und Gestorbenen erstrecken sollen, hängt, wenn er in Oesterreich durchgeführt werden soll, mit einer Abänderung theils der hierlands bestehenden Volkszählungs-Tabellen, theils der Formularien über Sterblichkeit zusammen. Doch könnte dieser Beschluss in Oesterreich ebenfalls verwirklicht werden, zumal da ohnehin die Absicht ausgesprochen wurde, die Volkszählungs-Tabellen in anderen Beziehungen, namentlich rücksichtlich der effectiven und der einheimischen Bevölkerung, einer Revision zu unterziehen.

Der Congress erkannte in der Recrutirung eine gute Gelegenheit, genaue Aus-
erhalten über den Gesundheitszustand eines grossen Theils der männ-
lkerung. Er entwarf somit sehr in das Detail eingehende Formularien
utirungs-Statistik.

Wie der Central-Commission bekannt ist, besitzen wir in Oesterreich bereits Formularien für eine solche Statistik, welche alles dasjenige enthalten, was für die Staatsverwaltung zu wissen von Wichtigkeit ist. Sie könnten übrigens unschwer nach Art des vom Berliner Congresse aufgestellten erweitert werden, wobei freilich nur das wirklich Erreichbare angestrebt werden kann.

Nicht minder detaillirt sind die von der IV. Section ausgegangenen Beschlüsse und Formularien für die Statistik der Morbilität, Invalidität und Mortalität der Militär-Bevölkerung, welche der Congress adoptirt hat. Sie betreffen Veröffentlichungen über die Truppen, rücksichtlich deren der Berichterstatter sich in das Benehmen mit dem Herrn Vertreter des Kriegsministeriums setzen zu sollen glaubte.

Bericht über die Mortalitäts- und Morbilitäts-Statistik des Militärs.

Erstattet von Oberstlieutenant Maximilian Fischer.

Bereits im Herbste verflossenen Jahres hat das k. k. Kriegsministerium der statistischen Central-Commission die vergleichenden statistischen Daten über die Heeresergänzung für die Jahre 1862 und 1863 zur gefälligen Gebrauchnahme übermittelt.

Diese Daten sind im Sinne der für die Heeresergänzung bestehenden Vorschriften in 9 Tabellen gruppirt und enthalten alles für die Militärstatistik Wissenswerthe. Auf ein weiteres Detail in dieser Richtung einzugehen, ist dem Kriegsministerium schon aus dem Grunde unmöglich, da die hieraus resultirende grössere Complication der Tabellen deren Verfassung nur schwieriger machen, mithin das Recrutirungsgeschäft verzögern würde, was sowohl vom ökonomischen Standpuncte, als auch mit Rücksicht auf die Recrutenabrichtung, deren rasche Inangriffnahme nicht verabsäumt werden darf, unthunlich ist.

Um jedoch dem ausgedrückten Wunsche nach einer grösseren Detaillirung der Rubrik „derzeit untauglich erklärt" theilweise nachzukommen, glaubt der Berichterstatter auf die beim hohen Staatsministerium jährlich verfassten „statistischen Uebersichten über die Ergebnisse der Heeresergänzung" hinweisen zu müssen, in welchen die Unterabtheilung der fraglichen Rubrik in zwei Rubriken, nämlich „wegen Mangels an Maass" und „wegen Gebrechen" durchgeführt erscheint.

Zu der Morbilität, Invalidität und Mortalität der Militär-Bevölkerung übergehend, glaubt der Berichterstatter auch hier erinnern zu sollen, dass im September vorigen Jahres der Central-Commission vom Kriegsministerium eine vergleichende Uebersicht der Krankenbewegung, der Todesfälle, Selb[illegible] suche hierzu und Selbstverstümmlungen pro 1861 und 1862, [illegible] bezirken gruppirt, überreicht wurde. Ein erläuternder [illegible] in selben enthaltenen Daten.

Das Kriegsministerium ist in der angenehmen Lage, diessfalls noch weitere Details zu geben. So unterliegt zum Beispiele die Erhebung der Erkrankungen, Entlassungen und Todesfälle und zwar nach Truppenkörpern, Truppengattungen und nach Lazarethen geordnet keinem Anstande, insoweit dieselben aus den dermal eingeführten monatlichen Total-Krankenrapporten und halbjährigen Recrutirungs-Standesausweisen entnommen werden können.

Was aber die Angabe obenerwähnter statistischer Daten nach Garnisonen, nach dienstlichen und persönlichen Verhältnissen gruppirt, ferner die Unterscheidung kasernirten oder nichtkasernirten Truppen, endlich die halbjährigen statistischen Veröffentlichungen durch die Truppenkörper selbst über Ernährung, Bekleidung, Ausrüstung, Wohnung und Dienst betrifft, so wechseln unsere Truppen die Garnisonen zu häufig, sind bald kasernirt, bald gemeinschaftlich untergebracht, haben so variable dienstliche Verhältnisse, dass hierüber eine Aufzeichnung unthunlich ist, so wie auch den Truppenabtheilungen, deren Hauptaufgabe die taktische Ausbildung des Mannes bleiben muss, die in Hinblick auf die kurze Präsentzeit ohnehin kaum zu erreichen ist, nicht noch weitere Vormerkungen und Eingaben zugemuthet werden können, die Ernährung und Bekleidung des Präsentstandes endlich nach ganz bestimmten Normen geschieht.

Bei der Redaction der letzterwähnten Wünsche scheint der Congress ein Militär, das unter stabileren Verhältnissen lebt wie das unserige (z. B. die preussische Landwehr) im Auge gehabt zu haben; bei uns aber, wo die Truppen eine höchst geringe Stabilität haben, wären die bezüglichen Auskünfte nur äusserst schwer und mit einer dem eigentlichen Dienstbetriebe entzogenen Mühewaltung zu erlangen.

Die Central-Commission erklärt sich mit den von den Berichterstattern entwickelten Ansichten allseitig einverstanden.

Bericht des Special-Comité's über Durchführung der Beschlüsse der Berliner Versammlung des statistischen Congresses, betreffend die I. Section etc.

Erstattet vom Ministerial-Secretär Dr. Ficker.

Die Beschlüsse der I. Section des Congresses waren diejenigen, welche der reifsten Erwägung und Debatte im Schoosse der Plenar-Versammlung unterlagen, und dürften kaum irgend einer erheblichen Einwendung begegnen.

Gleich der erste Punct derselben, die Organisation des Congresses [illegible], bildete schon in der Versammlung der Delegirten, dann in einer Sub- endlich in der Section und im Plenum den Gegenstand sehr lebhafter Hauptpuncte kurz zu recapituliren auch hier gestattet sein möge.

[illegible]s für die Wissenschaft ist eine wahrhaft vergleichende Statistik [illegible]strebe[illegible] muss; auch auf dem Felde der Administration macht [illegible]lende, durch die gesteigerte Leichtigkeit des Verkehrs

ihr Netz über den ganzen Erdkreis spannende Verschlingung der staatlichen Interessen eine genaue gegenseitige Kenntniss von Zuständen und Verhältnissen unter einem Gesichtspuncte, der ihre Vergleichung gestattet, zu einem immer dringenderen Bedürfnisse.

Je mehr aber diese doppelten Anforderungen an die Statistik über das blosse Katalogisiren des Vorhandenen, Anlegen von Mappen u. dgl. hinausgingen, desto weniger konnte man sich über die Schwierigkeiten täuschen, welche einer wirklichen Lösung dieser Aufgabe entgegenstanden, und hierdurch auch jede auf Statistik basirte Bestrebung lähmten. Verschiedenheit der Objecte statistischer Nachweisungen, Ungleichheit der Erhebungsmethoden und der Veröffentlichungsformen, die Wahl ganz abweichender Zeitfristen für Erhebung und Veröffentlichung sind eben nur die augenfälligsten jener Hemmnisse.

Ein blosser Verein von Fachmännern, wie ein solcher schon im Jahre 1847 auch auf diesem Gebiete angeregt wurde, hätte dieselben nicht zu beheben vermocht. Mit der Statistik ist es eben anders, als mit der Rechtsgelehrsamkeit oder mit der Sprachforschung, oder selbst mit einem namhaften Theile der Naturwissenschaften; der einzelne Fachgelehrte bleibt hauptsächlich auf die Bearbeitung des von einer anderen Seite ihm bereits dargebotenen Stoffes beschränkt, die Gewinnung neuer Thatsachen auf dem Wege der directen Ermittlung ist ihm nur in sehr geringem Umfange möglich, er ist hauptsächlich Consument der statistischen Daten oder doch der letzte Vermittler ihrer Consumtion. Die Producenten sind zunächst die statistischen Bureaux, und darum liegt ganz überwiegend in ihren Händen die Pflege und Ausbildung der Statistik.

Desshalb war es ein sehr glücklicher Gedanke, welchen Quételet und Visschers im Schoosse der königl. belgischen Central-Commission für Statistik während des Jahres 1851 zuerst aussprachen und mit seltener Energie verfolgten, — der Gedanke eines statistischen Congresses mit der Aufgabe, Gleichförmigkeit in die officiellen statistischen Nachweisungen zu bringen, und hierdurch das Mittel zur directen Vergleichung ihrer Zahlen zu bieten. Einer solchen Aufgabe vermag eine blosse Versammlung von Fachgelehrten gewiss nicht zu entsprechen, und der vorwiegend amtliche Charakter des statistischen Congresses, welcher darum weder die Leuchte der Wissenschaft, noch den Fingerzeig der Praxis von sich zu weisen braucht, wurzelt tief in seiner Natur.

Darum constituirte sich der Congress schon in seiner ersten Versammlung (zu Brüssel 1853) zwar nicht als ein ausschliessend officieller, aber noch viel minder als ein vorzugsweise akademischer; die zweite, dritte und vierte Versammlung (zu Paris 1855, zu Wien 1857, zu London 1860) bildeten nur weiter aus, was schon die erste im Sinne barg, und ein Decennium bezeugt nun bereits das erspriessliche Wirken einer Institution, welche selbst in Grossbritannien, wo die Regierung sich sonst an keinem Congresse betheiligt, in ihrer ganz eigenthümlichen, vorwiegend officiellen Natur anerkannt und gewürdigt wurde.

Regierungsrath Engel hatte schon im Mai 1863 in einem an die Vorbereitungs-Commission der fünften Congress-Versammlung erstatteten Berichte den

Vorschlag gemacht, die bisherige bloss im Herkommen gegründete Organisation des Congresses in ein bestimmtes Statut umzuwandeln, und den Entwurf eines solchen Statuts vorgelegt.

Als Antrag der ersten Section jener Commission kam der Entwurf, in keinem Worte modificirt, an den Congress.

Das Statut, welches sich in seiner Einleitung selbst als eine Nachbildung der Statute des deutschen Juristentages, des volkswirthschaftlichen Congresses und ähnlicher Wandervereine von Gelehrten zu erkennen gab, änderte den Zweck des Congresses dahin ab, dass er neben seiner formalen Einflussnahme auf die amtliche Statistik auch in den Wirkungskreis der wissenschaftlichen Privatthätigkeit eingreifen, zur Beantwortung von Fragen grosser internationaler Bedeutung das nöthige Material herbeischaffen, die Liebe zur Statistik fördern und den persönlichen Verkehr unter den Statistikern aller civilisirten Länder pflegen solle; es band die Mitgliedschaft des Congresses und die Stimmberechtigung auf demselben nur an die Entrichtung eines Geldbeitrages (da nur ein Zwanzigsttheil von der Zahl der ordentlichen Mitglieder als Ehrenmitglieder ohne Zahlung zugelassen werden sollte), creirte eine ständige Deputation mit einem Archiv und einer Bibliothek, und gab derselben noch eine Centralstelle für die internationale statistische Correspondenz und den Austausch der Publicationen bei. Zum besten Beweise, wie sehr der Verfasser des Statuts sich selbst seiner Absicht, den Congress seines bisherigen officiellen Charakters zu entkleiden, bewusst war, fand er nöthig, in einem eigenen Paragraphe die neu zu gründende Vereinigung „unter den Schutz der Regierungen aller civilisirten Länder zu stellen."

Ungeachtet schon seit dem ersten Bekanntwerden dieser Anträge von mehreren gewichtigen Seiten ernste Bedenken laut geworden waren, wurden dieselben doch erst in der Versammlung der Delegirten entschieden für unhaltbar erklärt.

Da Ihr Berichterstatter die Ehre hatte, der erste gegen sie zu sprechen, so bezeichnete er, mit eingehender Motivirung seiner Ansicht, die ungeänderte Annahme des beantragten Statuts in seiner Gesammtheit als einen Todesstoss für eine vielfach erprobte Einrichtung, ohne irgend eine Bürgschaft, dass etwas Besseres an die Stelle derselben gesetzt werde; er betonte es mit besonderem Nachdrucke, dass einer so weit gehenden Ablösung des Congresses von seinen officiellen Beziehungen naturgemäss die Lossagung der Regierungen von ihrem bisherigen Zusammenhange mit dem Congresse von selbst folgen müsste; er hob endlich hervor, wie vielseitig auch die einzelnen plausiblen, ohne Aufgebung des bisherigen Charakters der Versammlung durchführbaren Vorschläge Engel's einer Genehmhaltung durch die am Congresse theilnehmenden Regierungen bedürfen, deren keine seines Wissens ihren Delegirten hierzu ermächtigt habe.

Dem hiermit übereinstimmenden Beschlusse der Delegirten-Versammlung hatte eine eigene Sub-Commission die bestimmte präcise Form zu geben.

Doch wurde auch in der I. Section und im Plenum des Congresses der Kampf nochmals aufgenommen, so dass die von der Sub-Commission erwählten Berichterstatter, Visschers und Ihr Referent, die grösste Entschiedenheit des Auftretens

g hielten, wobei sie besonders die Autorität der Väter und Begründer des
ses, so wie der meisten jener Männer, die ein Jahrzehent lang an demselben
enommen, gegenüber dem projectirten Umsturzversuche anriefen, die allgemein
nnte Vorzüglichkeit der Leistungen von vier Versammlungen, deren Erbschaft
, die fünfte zu keinem anderen Zwecke, als um auf der eingeschlagenen Bahn
fördernden Schritt weiter zu thun, übernommen hätte, und das Absein jeder
glichkeit, die allenfalls zur unverweilten Aenderung seines Organismus zwänge,
n betonten, Visschers die Frage mit überzeugungsvollem Ernste geradezu als
um Sein oder Nichtsein des Congresses hinstellte.

Der Beschluss des Congresses liegt der Central-Commission seinem Wortlaute
ch in ihren Verhandlungen während des Jahres 1863, S. 54, vor. Bezüglich
es ersten Fragepunctes ging die Entscheidung des Congresses dahin, die Organi-
ationsfrage bis zur nächsten Versammlung zu vertagen, und eine internationale
Commission zur detaillirten Begutachtung des im Programme enthaltenen Statuten-
entwurfes zu ernennen.

Ihr Special-Comité beantragt nunmehr:

1. Die hohe Central-Commission wolle sich mit dem bisherigen Verhalten des österreichischen Delegirten in dieser Richtung einverstanden erklären.

2. Sie wolle das Special-Comité beauftragen, dass es vor dem Zusammentritte der internationalen Commission ein detaillirtes Gutachten über den Organisations-Entwurf Engel's zur Schlussfassung der Central-Commission vorlege.

Was die Beschlüsse des Congresses über die Organisation der amtlichen Statistik betrifft, nämlich, dass die Errichtung einer statistischen Central-Commission in jedem Lande wünschenswerth sei, diese Behörden sich allenthalben, wo sie wirklich ins Leben gerufen wurden, sich bewährt haben, so wie, dass ihr Wirkungskreis nicht bloss ein begutachtender, sondern auch ein beschliessender sein müsse, so schlägt Ihr Special-Comité vor, dieselben um so mehr mit Befriedigung zur Kenntniss zu nehmen, als im Laufe der Debatten die Organisation und Thätigkeit der k. k. statistischen Central-Commission die allseitigste, lebhafteste Anerkennung fand.

Von den Beschlüssen über die Organisation der Volkszählung hat nur der erste und dritte eine unmittelbare practische Bedeutung. Da aber in Oesterreich ohnehin der Andeutung des letzteren Beschlusses gemäss verfahren und neben der factischen stets auch die rechtliche Bevölkerung, im Jahre 1857 sogar mit einer nicht durchgängig zu rechtfertigenden Bevorzugung, gezählt wurde, so erübrigt bloss, bei Gelegenheit jener Beschlüsse, welche vielleicht aus Anlass der Darmstädter Versammlung von der Central-Commission über die Volkszählung zu fassen sein dürften, auch den ersten Beschluss dieser Section des Congresses im Auge zu behalten, und den Gemeinden, die mit selbstständiger Durchführung des Census für ihre Bevölkerung beauftragt sind, die ausgedehnteste Mitwirkung der Bewohnerschaft, so weit sie nach ihrem Bildungsgrade möglich erscheint, anzuempfehlen.

Die Beschlüsse der VI. Section des Congresses in Bezug auf internationale Einheit der Maasse und Gewichte, wobei insbesondere die Durchführung des metri-
tems betont wird, scheinen Ihrem Special-Comité zunächst ausser der

Aufgabe der Statistik zu liegen und ausschliesslich in das Gebiet der Administration zu gehören, indem sonst die Organe der ersteren sehr leicht in die Lage kommen könnten, auch die Verähnlichung der Gesetzgebung oder der Einrichtung der Staatsverwaltung oder des Abgabenwesens u. dgl. vom statistischen Standpuncte aus als höchst wünschenswerth zu bezeichnen und darüber Resolutionen zu fassen. Ohne demnach die Wichtigkeit und Nützlichkeit jener Beschlüsse irgend läugnen zu wollen, schlägt Ihnen das Special-Comité vor, in die Frage der Durchführung derselben gar nicht näher einzugehen.

Von den Beschlüssen über Gegenstände, welche ausserhalb des Congress-Programmes lagen, ist besonders der über Schuberts Antrag gefasste auch für Oesterreich von hervorragendem Interesse. Dieser Antrag ging dahin, sämmtliche Hochschulen und grösseren gelehrten Gesellschaften Europas mit einem Exemplare der officiellen Veröffentlichungen zu versehen, und für derlei Sendungen Portofreiheit zu erwirken. Ihr Berichterstatter befand sich schon bei der Debatte in der angenehmen Lage, darauf hinweisen zu können, dass die k. k. Regierung nicht nur die Bibliotheken ihrer eigenen Universitäten, technischen Akademien und vorzüglicheren gelehrten Gesellschaften regelmässig mit Exemplaren ihrer statistischen Publicationen betheile, sondern in jüngster Zeit eine grosse Anzahl von Exemplaren derselben den Bibliotheken der österreichischen Gymnasien und Realschulen zugewendet habe, dass sie auch den von nicht-österreichischen grösseren wissenschaftlichen Anstalten diessfalls gestellten Ansuchen stets bereitwilligst entsprach, da die möglichste Verbreitung ihrer Veröffentlichungen in ihrem eigenen Interesse liege. Ohne dass eine specielle Bevollmächtigung zur Abgabe einer bestimmten Erklärung vorläge, walte doch kein Zweifel ob, dass die k. k. Regierung gern dem Antrage Schuberts, als Beschlusse des statistischen Congresses, nach Thunlichkeit Folge geben werde, da er jedenfalls dazu beizutragen geeignet sei, durch grössere Verbreitung der statistischen Publicationen in jenen Kreisen, denen zunächst die Verarbeitung der statistischen Daten obliegt, einerseits der Statistik und den zunächst verwandten Staatswissenschaften eine neue Periode des Aufschwunges zu eröffnen, andererseits eine innigere Verbindung der Statistik mit dem practischen Leben anzubahnen.

Von denselben Gesichtspuncten geleitet, hat auch Ihr Special-Comité beschlossen, der Central-Commission das Eingehen auf den Beschluss des Congresses anzuempfehlen, jedoch unter der Bedingung der strengsten Reciprocität und unter dem Vorbehalte, dass auch diese Sendungen in der Regel in demselben Wege, wie an fremde Regierungen zu machende, nämlich im diplomatischen zu bewerkstelligen sein werden. Da die Sprache der Publicationen ohnehin ihrer Verbreitung eine gewisse Gränze setzt, glaubt Ihr Special-Comité, auf diesen abermaligen Beweis, dass die k. k. Regierung jedes ernste wissenschaftliche Streben zu unterstützen und zu fördern bereit sei, ein besonderes Gewicht legen zu sollen.

Die Durchführung der Congress-Beschlüsse über die Anträge von Visschers und Hildebrand, deren ersterer die Durchführung des allgemein gebräuchlichen Kalenders von Seite der Regierungen des griechischen Ritus, insbesondere Russ-

lands, der letztere internationale Erhebung der Circulation des Metall- und Papiergeldes, so wie der Wechsel vorschlägt, liegt ausserhalb der Aufgabe der Central-Commission, und Ihr Special-Comité geht sonach auf den letztgefassten Beschluss, jenen über Zeit und Ort der nächsten Versammlung des Congresses über.

Wie jedesmal, wurde auch am Schlusse der fünften Versammlung des Congresses Ort und Zeit der nächstfolgenden besprochen. Der Congress kann bezüglich dieser Frage nicht beschliessen, da die Feststellung von Ort und Zeit eines Zusammentrittes durch eine Regierung erfolgt, welche die Einladungen hierzu im diplomatischen Wege an die übrigen Regierungen und durch die von ihr bestellte Vorbereitungs-Commission an die Männer der Wissenschaft erlässt.

Doch hatte bis nun zu stets die Vorbereitungs-Commission, welche der beendeten Versammlung vorangegangen war, nach den Wünschen dieser letzteren die Sache eingeleitet — ein Vorgang, dessen Nachahmung allerdings durch die Selbstauflösung der Vorbereitungs-Commission für die Berliner Versammlung erschwert wurde.

In einer Privatbesprechung vieler Delegirten hatte man sich, und zwar mit besonderer Rücksichtsnahme auf die gegenwärtige politische Stellung Oesterreichs, mit grosser Majorität für die Schweiz, als ein völlig neutrales und zugleich bequem gelegenes Land, ausgesprochen. Regierungsrath Engel brachte aber am 12. September vor allem zur Kenntniss des Congresses, dass Correnti und Pasini beauftragt seien, denselben für seine nächste Versammlung nach Turin einzuladen. Ungeachtet Schubert und Varrentrapp nunmehr die Neigung der meisten Delegirten, Bern als Sitz der sechsten Versammlung des Congresses zu bezeichnen, hervorhoben, stellten Farr und Engel den positiven Antrag, Turin für die sechste und St. Petersburg für die siebente Versammlung des Congresses zu wählen. Ssemenow und Buschen wollten Petersburg schon für den nächsten Zusammentritt gewählt wissen, und der Amerikaner Ruggles trat ihnen bei, weil er für den weiter folgenden eine der Grossstädte der nordamerikanischen Union vorschlug.

Leider machte die Art, in welcher der zweite Delegirte der schweizerischen Bundesregierung Dr. Hirsch den republikanischen Charakter der Eidgenossenschaft gegenüber den Monarchien betonte, vielen Congressmitgliedern unmöglich, weiter das Wort zu Gunsten des Schubert'schen Antrages zu ergreifen, so dass der Antrag d'Avila's, dem Bureau der fünften Versammlung des Congresses die seinerzeitige Bestimmung des Ortes der sechsten Versammlung, unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Wünsche, anheimzugeben, als das Mittel, einer sehr peinlich werdenden Discussion rasch ein Ziel zu setzen, einstimmige Gutheissung fand.

Ihr Special-Comité kann der Commission in dieser Rücksicht keinen Antrag stellen, indem es zwar mit dem Vorgange des österreichischen Delegirten sich im Allgemeinen einverstanden erklärte, andererseits aber in das Auge fasste, dass erst kurz vor dem Zusammentritte der sechsten Versammlung des Congresses über den Sitz derselben eine Meinung abzugeben sein wird, auf welche eben die politische Convenienz jenes Zeitpunctes den maassgebendsten Einfluss nehmen muss.

Die Central-Commission spricht nach längerer Discussion ihre volle Uebereinstimmung mit den Ansichten des Berichterstatters über die Organisation des Congresses aus, und erhebt sämmtliche Anträge des Special-Comité's zum Beschlusse.

Sitzung am 1. April 1864.

Der Präsident theilt der Versammlung mit, dass im Monate März nebst dem vorletzten Hefte der grossen statistischen Tafeln für 1858 und 1859 die Uebersicht der im Jahre 1863 stattgefundenen Ein- und Ausfuhr sowohl des allgemeinen österreichischen Zollgebietes, als Dalmatiens durch die statistische Central-Commission veröffentlicht worden ist.

Das erwähnte Heft der Tafeln enthält die auf die Jahre 1858 und 1859 bezügliche Darstellung des Standes der österreichischen Handelsmarine und der in den österreichischen Häfen stattgefundenen Schifffahrts- und Handelsbewegung, so wie des durch die österreichischen Schiffe in den Häfen des Auslandes betriebenen Verkehrs.

Diese Darstellung ist vollständiger und umfassender, als alle früheren diesen Zweig der Statistik betreffenden Nachweisungen. Der Präsident hebt hieraus das bemerkenswerthe Datum hervor, dass der Tonnengehalt der in den sämmtlichen Häfen des In- und Auslandes eingelaufenen österreichischen See-Dampfschiffe, welcher im Jahre 1835 23.403 Tonnen betrug, im Jahre 1858 bereits die Summe von 3,048.030 Tonnen erreicht, die Bewegung derselben in 33 Jahren sich somit um das 130fache erhöht hatte.

Bei der Uebersicht des auswärtigen Handels für 1863 wurden bereits die im Januar d. J. von der Central-Commission festgestellten neuen Werthbestimmungen der Waaren in Anwendung gebracht. Hieraus ergibt sich eine der Wirklichkeit möglichst nahekommende Nachweisung der Handelsbilanz für das allgemeine österreichische Zollgebiet, welcher zufolge bei einer Einfuhr im Werthe von 262 1/8 Millionen und einer Ausfuhr von 303 Millionen ein Ueberschuss der Ausfuhr von 40 3/8 Millionen sich darstellt; lässt man hierbei den Verkehr in edlen Metallen, dann in Gold- und Silbermünzen ausser Betracht, so erscheint die Einfuhr mit 233 1/8 Millionen, die Ausfuhr mit 281 1/8 Millionen und der Ueberschuss der Ausfuhr mit nahe an 48 Millionen bewerthet.

Unter den im Monate März eingelangten statistischen Mittheilungen hebt der Präsident die nahezu vollständige Sammlung der von der statistischen Central-Commission und den Ministerien in Spanien veranlassten statistischen Veröffentlichungen hervor.

Dem Ansuchen des k. k. General-Consuls Loosey zu New-York, eine Darstellung des Steuerwesens in Oesterreich aus dem Gesichtspuncte des Steuerfusses für den Gebrauch des Schatz-Departements der vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu erhalten, wurde dadurch entsprochen, dass ihm eine Ausarbeitung des Ministerial-Secretärs Dr. Ficker über Bemessung und Einhebung der directen und indirecten Abgaben in Oesterreich zur Verfügung gestellt ward.

Die Central-Commission hatte in ihrer letzten Sitzung die Niedersetzung eines Special-Comité's beschlossen, welches mit der Aufstellung des Planes beauftragt wurde, nach welchem die Erhebung und die Bearbeitung der Nachweisungen für die Statistik der Vereine stattfinden soll. Der Präsident eröffnet, dass dieses Special-Comité den ersten Theil seiner Aufgabe gelöst habe, indem es — mit Ausschluss der Sparcassen und der Versicherungsanstalten, welche einer nachfolgenden Behandlung vorbehalten bleiben — den Plan für die Behandlung der Vereinsstatistik entwarf. Professor v. Stubenrauch bringt nunmehr als Berichterstatter des Special-Comité's diesen Entwurf zur Kenntniss der Versammlung.

Erster Bericht des Special-Comité's für die Vereinsstatistik.

Erstattet vom Professor Dr. v. Stubenrauch.

Das Vereinswesen ist in social-politischer, wie in volkswirthschaftlicher Beziehung von so anerkannter Wichtigkeit, dass jeder Regierung daran gelegen sein muss, eine Uebersicht über den Bestand und die Wirksamkeit der im Staate befindlichen Vereine zu erhalten. Diese bilden daher mit Recht ein hervorragendes Substrat statistischer Forschung, und es kömmt nur darauf an, letztere so einzurichten, dass ein möglichst genaues und vollständiges Resultat erlangt werde, ohne eine allzugrosse Belästigung der Parteien herbeizuführen.

In Oesterreich war diessfalls zufolge der Allerhöchsten Entschliessung vom 30. März 1845, dann der Erlässe des hohen Ministeriums des Innern vom 6. Februar 1851, 1. December 1852 und 17. November 1854, die Einleitung getroffen worden, dass mit dem Schlusse eines jeden Solar-Jahres von sämmtlichen Länderstellen tabellarische Nachweisungen aller concessionirter Vereine, mit den etwa erforderlichen Bemerkungen, eingesendet werden und zwar, nach einem mit der obersten Polizeibehörde vereinbarten, 18 Kategorien der Vereine umfassenden Formulare. Zufolge eines hohen Erlasses vom 10. Februar 1856 wurde ferner angeordnet, dass alle Vereine, welche gedruckte Jahresberichte veröffentlichen, dieselben an das Ministerium des Innern einzusenden, andere Vereine aber Jahresausweise über ihre Thätigkeit und ihre Gebarung vorzulegen haben.

Durch Erlass vom 1. Mai 1860 wurden diese Vorlagen auf jene Vereine beschränkt, welche nach dem bestehenden Vereinsgesetze vom 26. November 1852 einer Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers oder des Staatsministeriums unterliegen.

Ausserdem haben sämmtliche Vereine zufolge Erlasses der obersten Polizeibehörde vom 29. October 1855 dem Polizeiministerium eigene Tabellen mit staatspolizeilichen Notizen ganzjährig vorzulegen.

Die Sparcassen müssen überdiess Ausweise nach eigenen Formularien zufolge Handels-Ministerialerlasses vom 31. December 1856 an das gedachte Ministerium, beziehungsweise an die Direction der administrativen Statistik, und zufolge Erlasses vom 25. September 1852 weitere Gebarungsausweise, wieder nach besonderen Formularien, an das Finanzministerium einsenden, während die Versicherungsgesellschaften Separatausweise an das Handelsministerium vorzulegen verpflichtet sind.

Es haben demnach die meisten Vereine 2, die Versicherungsunternehmungen 3 und die Sparcassen sogar 4 verschiedene Ausweise nach verschiedenen Formularien anzufertigen und den genannten Behörden zu unterbreiten.

Dieser für die Unterbehörden wie für die Vereine gleich lästige Vorgang konnte begreiflicher Weise bei der Vielheit der Ausweise nur eine grosse Unvollkommenheit derselben zur Folge haben, daher es dringend wünschenswerth erscheinen muss, die abzufordernden Vorlagen möglichst zu vereinfachen und die in dieselben aufzunehmenden Angaben auf ein erreichbares Maass zu reduciren.

Es ergibt sich hierbei zuvörderst die wichtige Frage:

I.

Ob sämmtliche, oder welche Vereine in den Bereich der Evidenzhaltung ihres Bestandes, wie ihrer fortlaufenden Gebarung einbezogen werden sollen?

In dieser Beziehung wurde von einer Seite beantragt, die abzufordernden Nachweise auf jene Vereine zu beschränken, welche der Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers oder des Staatsministeriums unterliegen.

Hierdurch dürfte aber der Kreis jedenfalls zu eng gezogen sein, da viele in social-politischer Hinsicht wichtige Vereine, deren Genehmigung in das Ressort der Länderstellen gehört, gänzlich ausgeschlossen erschienen, wie die Wohlthätigkeits- und Humanitätsvereine, die Gesellenvereine, die Vereine zur Verbreitung guter Volksschriften u. dgl. m.

Ueberhaupt scheint es rathsam, mit Ausschluss der religiösen und Cultusvereine, von denen auch bisher zufolge der Allerhöchsten Entschliessung vom 27. Juni 1856 keine Vorlagen abgefordert wurden, sämmtliche Vereine, die nach den bestehenden Gesetzen einer behördlichen Concession bedürfen, zur Vorlegung der ohnehin auf ein geringes Maass festzusetzenden Ausweise zu verhalten, da viele Vereine offen oder insgeheim mehrfache Zwecke verfolgen, daher eine strenge Sonderung derselben oft mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist, und da durch gleichmässige Verpflichtung aller Vereine am besten unliebsamen Controversen vorgebeugt wird.

II.

Um eine geordnete Uebersicht über das Vereinsleben zu gewinnen, ist vor Allem die Anlegung und Evidenzhaltung eines Vereinskatasters erforderlich. Die hierauf bezüglichen Vorlagen haben sich auf jene Daten zu beschränken, welche bleibender Natur sind, und können für alle Vereine gleich sein. Sie haben folgende Rubriken zu enthalten (Anhang, Formulare *A*):

1. Post-Nummer;
2. Name und Sitz des Vereines;
3. Zweck des Vereines in möglichst genauem Anschlusse an den Wortlaut der Statuten.
4. Zeit der Entstehung;
5. Datum und Geschäftszahl der Concessionirung;

6. Name und Charakter des Vorstehers und seines Stellvertreters;
7. Anzahl der Mitglieder (Actien);
8. Stammvermögen des Vereines;
9. Zahl der vorhandenen Filialen.

Was nun die erste Anlage des Vereinskatasters anbelangt, so dürften die Länderstellen durch die betreffenden Centralstellen zu beauftragen sein: *a)* über alle in ihrem Verwaltungsgebiete bestehenden Vereine, über welche überhaupt Nachweise zu liefern kommen, nach den eben angedeuteten Rubriken ausgefüllte Tabellen einzusenden, so wie *b)* ein Exemplar der Statuten vorzulegen. Behufs der künftigen Evidenzhaltung des Katasters könnte die Vorlage der erforderlichen Daten (sammt einem Statutenexemplar) von Fall zu Fall, bei Ertheilung der Genehmigung des Vereines, gefordert werden; allein es dürfte genügen, wenn von den Länderstellen jährlich, und zwar längstens bis Ende Januar eines jeden Jahres eine Uebersicht der im Laufe des Vorjahres zugewachsenen Vereine vorgelegt, und ebenso die den Behörden bekannt gewordenen Fälle der Auflösung oder Umgestaltung eines Vereines bekannt gegeben würden. Das Vereinskataster ist von der statistischen Central-Commission, welche zufolge ihrer Statuten den Vereinigungspunct für alle statistischen Erhebungen zu bilden und allen Verwaltungsbehörden die von ihnen gewünschten Nachweisungen zu liefern hat, anzulegen und in Evidenz zu halten.

III.

Die Wirksamkeit der Vereine betreffend, wäre daran festzuhalten, dass die von denselben in den Druck gelegten Rechenschaftsberichte und Gebarungsausweise, übereinstimmend mit der Vorschrift vom 10. Februar 1856, jedenfalls eingesendet werden müssen. Ausserdem aber scheint es nothwendig, auch noch besondere Ausweise in tabellarischer Form abzuverlangen, da viele Vereine gar keine gedruckten Jahresberichte veröffentlichen und diese selbst sich häufig in Unwesentlichem ergehen, während sie über die für die Staatsverwaltung wichtigen Puncte oft gar keine oder nur ungenügende Aufschlüsse geben.

Die vorzulegenden Ausweise sollten im Allgemeinen so eingerichtet werden, dass deren Anfertigung mit möglichst geringer Belästigung verbunden ist. Hierzu ist es nöthig, dass die Vereine in der Regel nur einen einzigen Ausweis vorzulegen beauftragt werden, dass dieser Ausweis sowohl alle statistisch wichtigen, als die zur Ueberwachung der Gebarung nöthigen Daten enthalte, und dass er seiner Form nach möglichst denjenigen Ausweisen anschliesse, welche von den Vereinen für ihre eigenen Mitglieder oder für das Publikum angefertigt werden.

Demnach dürften als Minimum der von sämmtlichen Vereinen nachzuweisenden Daten, mit denen sich bei vielen derselben auch begnügt werden müsste, nachstehende anzuführen sein (Anhang, Formulare *B*):

1. Zahl der Mitglieder,
2. Name und Charakter des Vorstehers und dessen Stellvertreters,

3. Vermögensstand (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände),

4. Einnahmen,

5. Ausgaben des abgelaufenen Jahres.

Ueber diese Anforderungen dürfte bei vielen, insbesondere kleinen Vereinen, nicht hinausgegangen werden können, da ihnen nur geringe Schreibekräfte zu Gebote stehen, und sie complicirte Formularien oft nicht auszufüllen im Stande wären.

Den angeführten Rubriken wären noch beizufügen:

1. Bei den Krankenvereinen und Leichenvereinen (Anhang, Formulare *C*):
   a) Die Zahl der Mitglieder, welche eine Betheilung erhielten,
   b) die Summe der auf die Betheilung verwendeten Beträge;
2. bei den Versorgungsvereinen (Anhang, Formulare *D*):
   a) die Aufnahmsgebühr (Capitalseinlage),
   b) der jährlich zu entrichtende Beitrag,
   c) die Zahl der versorgten Individuen,
   d) die Grösse der zugesicherten Pension;
3. bei den Vorschussvereinen (Anhang, Formulare *E*):
   a) die im Laufe des Jahres hinausgegebenen Darlehen,
   b) die Summe der im Laufe des Jahres geleisteten Rückzahlungen,
   c) der Stand der am Ende des Jahres aushaftenden Darlehen;
4. bei den Wohlthätigkeits- und Humanitätsvereinen (Anhang, Formulare *F*):
   a) die Zahl der betheilten Familien oder Individuen,
   b) die für die Betheilung verausgabten Summen;
5. bei den Säuglingsbewahranstalten, Kinderbewahranstalten, Krankenanstalten, Arbeitsschulen (Anhang, Formulare *G*):
   a) die Zahl der aufgenommenen Pfleglinge (Kranken, Schüler),
   b) die Zahl der Verpflegstage;
6. bei den Pfandleihanstalten dieselben Rubriken, wie bei den Vorschussvereinen (Anhang, Formulare *H*);
7. bei den Schutzvereinen (Anhang, Formulare *J*):
   a) die Zahl der neu aufgenommenen,
   b) der entlassenen,
   c) der am Jahresschlusse in der Obsorge des Vereines befindlichen Schützlinge;
8. bei den Bildungsvereinen die Zahl der aufgenommenen Pfleglinge (Anhang, Formulare *K*).

Was die Eisenbahnen, Dampfschifffahrts-Unternehmungen und Creditsvereine anbelangt, so werden von denselben ohnehin sehr ausführliche Gebarungsübersichten, zum Theile nach den mit der Verwaltung derselben vereinbarten Formularien veröffentlicht, welche als vollkommen genügend angesehen werden dürften, um einen Einblick in ihre Gestion zu gewähren.

Auch bezüglich der Vereine zur Ermunterung und Belebung der Production in ihren allgemeinen Beziehungen, dann der Vereine für die Beförderung der Wissenschaften und Künste dürften die allgemein vorgeschriebenen Rubriken genügen.

Bei den Colonisirungsvereinen wäre allenfalls *a)* die Zahl der colonisirten Familien, *b)* das Areale des denselben zugewiesenen Grundes und Bodens anzugeben (Anhang, Formulare *L*).

Ein besonderes Augenmerk erheischen aber die in socialer und volkswirthschaftlicher Beziehung so überaus wichtigen Sparcassen und Versicherungsvereine, denen auch schon bisher eine besondere Aufmerksamkeit von Seite der verschiedenen Ministerien und Centralstellen zugewendet wurde.

Um auf diesem ebenso interessanten als schwierig zu durchforschenden Gebiete etwas Erspriessliches, den Anforderungen der Gegenwart Entsprechendes zu leisten, dürfte eine Special-Enquête nothwendig sein, daher sich Referent die Zusammensetzung einer Commission unter Zuziehung von Fachmännern vorzuschlagen erlaubt, um Formularien zu Stande zu bringen, welche bei gewissenhafter Ausfüllung eine richtige Einsicht in die Gebarung der in Frage stehenden Vereine ermöglichen.

Im Allgemeinen kömmt schliesslich nur noch beizufügen, dass die Vorlage oberührter Ausweise jährlich im Monate April zu erfolgen hätte, da bis Ende März die meisten Vereine mit ihrem Jahresabschlusse fertig sind.

Die Versammlung spricht ihre Anerkennung über diese eingehende Arbeit des Special-Comité's aus und erklärt sich mit den von demselben gestellten Anträgen einverstanden.

Sitzung am 13. Mai 1864.

Der Präsident eröffnet die Sitzung durch die Mittheilung der im letzten Monate eingelaufenen Correspondenzen und statistischen Vorlagen. Er bringt hierbei den Erlass des hohen Staatsministeriums vom 27. v. M. zur Kenntniss der Versammlung, womit bekannt gegeben wird, dass das hohe Justizministerium auf den von der Central-Commission gestellten Antrag, periodische Erhebungen über die Veränderungen im Besitz- und Belastungsstande der in den Land- und Lehentafeln, dann in den Grundbüchern eingetragenen Güter in den seinem Ressort unterstehenden Kronländern einzuleiten, nicht einzugehen befunden hat. Als Motiv dafür wird angegeben, dass diese Erhebungen doch nicht in allen Gebietstheilen veranlasst werden könnten, weil in einigen derselben die grundbücherlichen Einrichtungen fehlen, dass ferner aus diesen Erhebungen eine neue umfassende Arbeit dem Personale der bezüglichen Aemter, so wie eine nicht unbedeutende Ausgabe für Drucksorten dem Aerar erwachsen würde und anderntheils eine wirksame Controle der auf solche Weise erhaltenen Nachweisungen nicht geübt werden könnte. Nachdem sich der Präsident über die dem Antrage der Central-Commission entgegengestellten Anstände des Näheren erklärt, beantragt Professor v. Stubenrauch, dass in Be-

tracht des hohen Interesses, welches diese statistischen Nachweisungen über die Grundbesitzverhältnisse für die gesammte Volkswirthschaft, insbesondere für die sich mehrenden Bodencredits-Institute und die Hypotheken-Versicherungsanstalten darbieten, — welchem gegenüber die erhobenen Anstände in den Hintergrund treten — die Central-Commission nochmals versuchen möge, durch eine motivirte Vorstellung das Justizministerium zu bestimmen, diese Erhebung demnächst in Angriff zu nehmen. Nachdem sich mehrere Mitglieder darüber ausgesprochen, bemerkt der Präsident, dass er eben in der Absicht, die Wichtigkeit derartiger Nachweisungen für die Staatsverwaltung sowohl, als für das volkswirthschaftliche Leben zu veranschaulichen, damit beschäftigt sei, die von dem Landtafel-Director Demuth für eine lange Reihe von Jahren gesammelten, auf den mährischen Grundbesitz Bezug nehmenden Daten zu bearbeiten und deren Veröffentlichung zu veranlassen, wozu es nur noch einiger von der k. k. Statthalterei zu Brünn erbetener Auskünfte bedürfe. Vielleicht ergebe sich dann ein geeigneter Zeitpunct, die Angelegenheit bei dem Justizministerium wieder in Anregung zu bringen. Professor v. Stubenrauch zieht hierauf seinen Antrag zurück und die Versammlung tritt einstimmig der Ansicht des Präsidenten bei.

Ferner theilt der Präsident der Versammlung eine von dem Leiter des Handelsministeriums Freiherrn v. Kalchberg an ihn gerichtete Zuschrift mit, wodurch auf die Wichtigkeit der Verfassung einer Agricultur-Statistik des Reiches hingewiesen und die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, zur Erreichung dieses Zweckes in Uebereinstimmung mit der Central-Commission vorzugehen, beziehungsweise die Einleitungen dafür zu treffen. In einer der Zuschrift beigelegten, sehr eingehenden Denkschrift wird der Plan zur Entwerfung einer solchen Agricultur-Statistik entwickelt, worüber Freiherr v. Kalchberg das Gutachten des Präsidenten zu erhalten wünscht. Letzterer theilt der Versammlung mit, dass er dieses Gutachten bereits verfasst habe, dass er jedoch, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes und auf den Wirkungskreis der Central-Commission, es für seine Pflicht erachte, die bezüglichen Schriftstücke einem Special-Comité zur Prüfung vorzulegen und nach dem Schlusse der bezüglichen Berathungen das Ergebniss derselben der Versammlung vorzutragen.

Hierauf trägt Professor v. Stubenrauch den zweiten Bericht des zur Anbahnung einer Vereinsstatistik des Reiches niedergesetzten Special-Comité's vor.

Zweiter Bericht des Special-Comité's für die Vereinsstatistik.

Erstattet vom Professor Dr. v. Stubenrauch.

In der Sitzung vom 1. April 1864 hat die statistische Central-Commission über Antrag des Special-Comité's für Berathung einer Statistik der Vereine genehmigt, dass behufs der Feststellung von Formularien für die Sparcassen und Versicherungsvereine ein Sub-Comité einberufen werde, welches aus Angehörigen der Directionen der zu Wien bestehenden oder repräsentirten Anstalten dieser Kategorie zu beste-

hen hätte, und dass insbesondere mit Rücksicht auf die Eigenthümlichkeiten der ungrischen Sparcassen der Referent bei der königl. ungrischen Hofkanzlei zur Theilnahme einzuladen sei.

Bei der auf Grundlage dieses Beschlusses eingeleiteten Verhandlung, welche sich zuerst mit den Sparcassen befasste, wurde ein von der niederösterreichischen Staatsbuchhaltung im Auftrage der Statthalterei entworfenes Formulare zur Grundlage genommen.

Auch hier wurde von dem Standpuncte ausgegangen, keine Angaben zu fordern, welche für die Statistik keinen oder doch nur einen untergeordneten Werth haben, deren Sammlung dagegen den Vereinen eine bedeutende Mühewaltung bereitet. Desshalb wurde der von dem hohen Finanzministerium gewünschte Nachweis gewisser Betragsabstufungen der einzelnen Einlagen (Einlags-Classen) beseitigt, da der Vertreter der Wiener Sparcasse erklärte, dass eine derartige Nachweisung bei grösseren Sparcassen unendlichen Schwierigkeiten unterliege und doch niemals eine Verlässlichkeit gewähre.

Anderseits wurden dem zur Grundlage genommenen Formulare noch einige Rubriken (Namen und Charakter des Vorstehers und Vorstehers-Stellvertreters, Casse-Revirement, Verwendung des Gewinnes) hinzugefügt, und somit die Formulare für die nicht auf Actien gegründeten Sparcassen (Anhang, Formular *M*) und für die auf Actien gegründeten Sparcassen (Anhang, Formular *N*) zu Stande gebracht.

Was die Vorlage der Sparcassenausweise anbelangt, welche für die Anlegung des Vereinskatasters bestimmt sind, wurde beschlossen, dass in der Rubrik „Zweck des Vereines" mit möglichstem Anschlusse an den Wortlaut der Statuten auch die Höhe der grössten und kleinsten statutenmässigen Einlage, dann der Zinsfuss und die Verzinsungsmodalitäten anzugeben seien.

Bei der Berathung über die von den Versicherungsanstalten zu liefernden Nachweise wurde in Uebereinstimmung mit den früheren Beschlüssen als Richtschnur genommen, dass diesen Anstalten keine anderen Rubriken für ihre Nachweise vorzuzeichnen seien, als solche, welche dieselben aus ihren Rechnungsabschlüssen auszufüllen vermögen.

Weiters wurde vor Allem die Sonderung gemacht zwischen den Anstalten, welche auf Wechselseitigkeit beruhen, und jenen, denen fixe Prämien zu Grunde liegen, da die ganze Gebarung dieser beiden Gattungen von Versicherungsanstalten eine wesentlich verschiedene ist und sein muss.

Es wurde sonach:

I. Für die wechseitigen Feuer-Versicherungsanstalten das Formulare *O* angenommen.

In diesem erscheinen auch die Ursachen der Brände, für welche die Versicherungsanstalt einen Schaden zu vergüten hat, wobei von den Vertretern der Assecuranzen bemerkt wurde, dass diese die gewünschten Nachweisungen nur dann zu liefern im Stande sein werden, wenn sie darin von den Behörden, welche die Ursachen der Brände zu erheben berufen sind, besser unterstützt werden, als es gegenwärtig der Fall ist.

II. Für die Feuer-Versicherungsanstalten auf feste Prämien wurde das Formulare *P* und die Uebersicht der Vertheilung nach Ländern *Q* für beide Gattungen von Feuerversicherung angenommen.

III. Für die auf Wechselseitigkeit gegründete Versicherung gegen den Hagelschlag wurde das Formulare *R* beantragt.

IV. Für Hagelversicherung gegen fixe Prämien das Formulare *S*, sammt der nach Ländern geordneten Vertheilung *T* für beide Arten von Hagelversicherung.

V. Das Formulare *U* bezieht sich auf die Transportversicherungen für den Fluss- und Landtransport, wobei zu bemerken kömmt, dass unter die Versicherungssumme die von den Eisenbahnen und Dampfschifffahrts-Gesellschaften versicherten Summen nicht aufzunehmen seien, weil dieselben nicht in vorhinein festgestellt werden, dass in die „vergüteten Schäden" und die „eingezahlten Prämien" dagegen die an und von den Eisenbahnen und Dampfschifffahrts-Gesellschaften wirklich geleisteten Beträge allerdings einzustellen kommen.

VI. Das Formulare für die Transportversicherungen für den Seetransport wurde nach der Beilage *V* und *W* vereinbart, und dabei die Nachweisung der Verunglückungen nach Flaggen und Ländern fallen gelassen.

Eine eigene Tabelle *X* wurde für die Nachweisung des Vermögensstandes sämmtlicher Versicherungsanstalten auf feste Prämien entworfen.

VII. Das Formulare für die Viehversicherung enthält die Beilage *Y*. In demselben wird bei dem umgestandenen oder der Keule unterzogenen versicherten Hornvieh unterschieden, ob dasselbe in Folge der Rinderpest oder in Folge der Lungenseuche in Abgang gekommen; dagegen wurde die Anführung des Versicherungswerthes weggelassen, da es nicht in der Absicht der betreffenden Gesellschaften liegt, den ganzen Werth des versicherten Viehes zu vergüten, wornach auch derselbe nicht mit Verlässlichkeit angegeben werden kann.

Die beantragten Formularien werden von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Der Präsident bemerkt hierbei noch, dass die Vertreter der Feuer-Assecuranz-Gesellschaften bei der Berathung der Formulare die Bitte gestellt haben, es möge eine eingreifende Mitwirkung seitens der Localbehörden bezüglich der Ermittlung der Ursachen der Feuersbrünste erwirkt und dahin gezielt werden, dass die bestehenden Verordnungen bezüglich der Ausübung der Feuerpolizei durch die Localbehörden zur wirksameren Anwendung gelangen, wodurch vielen Bränden vorgebeugt werden könnte. Da diese Bitte einen rein administrativen Gegenstand betrifft, müsse sich die Central-Commission damit begnügen, sie zur Kenntniss der hohen Centralbehörden zu bringen, womit sie im Interesse der Statistik das Ansuchen verknüpfen dürfte, dass durch die politische Behörden die Zahl der vorgekommenen Brände und deren Ursachen nachgewiesen, so wie die Auskunft über die vorhandenen Löschanstalten ertheilt werde. Dieser Antrag erhält die Zustimmung der Versammlung.

Schliesslich bringt der Präsident mehrere sehr einlässliche und belangreiche Ausweise der böhmischen wechselseitigen Feuer-Versicherungsanstalt über deren Gebarung im Jahre 1863, welche ihm von der Direction derselben zukamen, zur Kenntniss der Versammlung.

Sitzung am 3. Juni 1864.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, dass der Vertreter des hohen Staatsministeriums Ministerialrath Freiherr v. Reich in Folge seiner ehrenvollen Versetzung in den Ruhestand aus der Central-Commission geschieden ist. Dieselbe verliert mit ihm eines ihrer thätigsten Mitglieder, welches durch Eifer und erprobte Erfahrung in allen Geschäftszweigen wesentlich zur Förderung ihrer Arbeiten beigetragen hat. Die Versammlung theilt einstimmig diese Anerkennung, so wie den Ausdruck des Bedauerns über den dadurch erlittenen Verlust.

Ferner bringt der Präsident zur Kenntniss der Versammlung, dass der Hofrath Ritter v. Engelhardt, Adjunct und provisorischer Leiter der Direction der administrativen Statistik, in den ehrenvollen Ruhestand versetzt, und die provisorische Leitung der Direction von Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten der obersten Rechnungs-Controlsbehörde Grafen v. Mercandin dem Ministerial-Secretär der gedachten Direction Dr. Ficker übertragen worden ist. Ritter v. Engelhardt gehörte seit der im Jahre 1840 erfolgten Errichtung der Direction der administrativen Statistik derselben in der Eigenschaft eines Directions-Adjuncten an, und erwarb sich durch die Leitung und Vervollkommnung der ausgedehnten Rechnungsarbeiten der Direction wesentliche Verdienste um die Ausbildung der administrativen Statistik in Oesterreich.

Nach Mittheilung der im letzten Monate stattgefundenen Correspondenz legt der Präsident eine vom Hofrath v. Engelhardt verfasste Bearbeitung des Budgets für 1864 auf Grundlage des Finanzgesetzes vom 29. Februar 1864 und der gesetzlichen Nachtragsbewilligungen nach statistischer Anordnung und in steter Vergleichung mit der im Finanzgesetze beobachteten Form vor. Dieselbe enthält: eine Uebersicht des Erfordernisses für den Allerhöchsten Hofstaat, die Civil- und Militärverwaltung; eine detaillirte Nachweisung des Erfordernisses der Staatsverwaltung nach einzelnen Rubriken; die Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben der subventionirten Wohlthätigkeits-Anstalten und der für Cultus und Unterricht bestehenden Fonde; die Nachweisung der Einhebungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten der directen und indirecten Abgaben; eine ebensolche für das Staatseigenthum, dann Münz- und Bergwesen; die detaillirte Nachweisung des Erfordernisses für das Militär und die Kriegsmarine; endlich die Nachweisung der Staats-Einnahmen. Der Präsident beantragt, diese in mehrfacher Beziehung interessante Darstellung durch die Aufnahme in die statistischen Mittheilungen zu veröffentlichen, welchem Antrage die Versammlung beitritt.

Das in dem letzten Sitzungsberichte erwähnte, von dem Präsidenten verfasste Gutachten über eine vom hohen Handelsministerium ausgegangene Denkschrift

bezüglich der Bearbeitung einer Agricultur-Statistik von Oesterreich wurde der Berathung und Prüfung eines Special-Comité's unterzogen, welches demselben in allen Puncten beitrat. In diesem Gutachten werden die in der Denkschrift enthaltenen Vorschläge eindringlich erörtert, und insbesondere jene über die Erhebung der natürlichen, technischen, socialen und politischen Bedingungen der landwirthschaftlichen Production gutgeheissen. Was den practischen Vorgang bei der Vornahme der Arbeit betrifft, so wird der Antrag gestellt, vorerst mit den Erhebungen für einen Bezirk zu beginnen, dieselben nach allen Richtungen mit Benützung des durch die Katastralarbeiten und sonstigen amtlichen Behelfe dargebotenen Materials durchzuführen, und auf dieser Grundlage die Bearbeitung der landwirthschaftlichen Statistik vorzunehmen. Hierdurch würde ein practisches Muster für weitere derartige Arbeiten aufgestellt, und würden zugleich Erfahrungen gewonnen, welche bei dem weiteren Verlaufe der Arbeit angemessen verwerthet werden könnten. Die Grundlage der Darstellung hätte die in jeder Gemeinde erhobene Mittelernte der verschiedenen Producte zu bilden, welche für eine gewisse Zeitperiode einen dauernden Anhaltspunct gewährt, wenn man die übrigens einer wesentlichen Verbesserung bedürftigen und genauer zu controlirenden Ernteberichte für die einzelnen Jahre damit in Verbindung bringt. Andeutungen über den bei der Vornahme der Erhebungen und deren Bearbeitung zu beobachtenden Gang ergänzen das Gutachten, welches nunmehr sammt dem Protokolle des Special-Comité's dem hohen Handelsministerium mitzutheilen und dabei die Versicherung auszudrücken wäre, dass die Central-Commission in jeder Beziehung bereitwillig sein wird, ihre volle Mitwirkung zu dem von dem hohen Handelsministerium beabsichtigten Unternehmen eintreten zu lassen. Die Versammlung tritt einstimmig diesem Antrage bei.

Da die letzte Erhebung des Standes der Dampfmaschinen Oesterreichs im Jahre 1852 stattgefunden hat, beschloss die Central-Commission im vorigen Jahre, eine neue Erhebung derselben im Umfange des gesammten Reiches zu veranlassen. Nachdem die Ergebnisse dieser Erhebungen vollständig eingelangt waren, wurden dieselben durch die Direction der administrativen Statistik zusammengestellt und ward das Operat einem Special-Comité zur Prüfung und Begutachtung übergeben. Dasselbe hat unter Beiziehung des Maschinenfabricanten Herrn H. D. Schmid als Fachmanns seine Berathung vollzogen, und es bringt nunmehr der Berichterstatter Ministerial-Concipist Schmitt das Ergebniss der bewerkstelligten Zusammenstellungen zur Kenntniss der Versammlung.

Bericht des zur Berathung der Zusammenstellung und Publication der Dampfmaschinen-Statistik niedergesetzten Special-Comité's.

Erstattet vom Ministerial-Concipisten Schmitt.

Die Central-Commission hatte in ihrer Sitzung vom 1. Mai 1863 beschlossen, eine neuerliche Zählung der im Betriebe stehenden Dampfmaschinen zu veranlassen.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden sofort das Staatsministerium, die ungrische, siebenbürgische und kroatisch-slavonische Hofkanzlei, so wie das Kriegs-

ministerium durch das Präsidium der Central-Commission ersucht, im Wege der ihnen unterstehenden Verwaltungsorgane die im Dienste der Landwirthschaft, des Bergbaues, so wie der Industrie stehenden Dampfmotoren nach einem ihnen mitzutheilenden Frage-Formulare erheben zu lassen, und die bezüglichen Nachweisungen der Central-Commission behufs der Zusammenstellung zukommen zu machen.

Was die im Dienste des Verkehres verwendeten Dampfmaschinen betrifft, wurden durch das Präsidium unmittelbar die Directionen der Eisenbahnen und Dampfschifffahrts-Unternehmungen eingeladen, nach den ihnen mitgetheilten Formularen die in Verwendung stehenden Locomotive und Schiffsmaschinen nachzuweisen. Endlich wurde behufs der Vervollständigung der Nachweisungen über die Dampfschiffe das Marineministerium um die Angabe der auf den k. k. Kriegsschiffen verwendeten Schiffsmaschinen ersucht.

Das Special-Comité entledigt sich hiermit der angenehmen Aufgabe, der hohen Central-Commission vor Allem zu berichten, dass die genannten Centralstellen sowohl, als die Directionen der Eisenbahnen und Dampfschifffahrts-Unternehmungen die vollste Bereitwilligkeit an den Tag legten, die beanspruchten Nachweisungen vollzählig der Central-Commission zu verschaffen.

Mit der Zusammenstellung dieser Nachweisungen, welche eine Anzahl von 5.450 Maschinen, und zwar nach Aufstellungsort, Eigenthümer, nach Verwendung, Construction, Pferdekraft, Erbauungsort und Erbauer, Aufstellungsjahr, Anschaffungs- und Reparaturskosten, so wie Gattung und Menge des Feuerungs-Materiales umfassen, wurde der Berichterstatter betraut. Aus dem Kataster wurden die bezüglichen Uebersichten zusammengestellt, welche, nachdem sie vom Special-Comité genehmigt wurden, einer hohen Versammlung im Auszuge vorzutragen derselbe hiermit die Ehre hat.

Von den erwähnten 5.450 Dampfmaschinen standen 36 theils wegen Unbrauchbarkeit, theils wegen Auflösung des Geschäftes ausser Gebrauch. In stetiger Verwendung oder als Reservemaschinen für kürzere Zeit im Gebrauch waren 5.414 Maschinen von 363.847 Pferdekraft.

Gegenüber der Zählung vom Jahre 1852 mit einem Ergebnisse von 1.334 Maschinen von zusammen 52.953 Pferdekraft hat sich im Laufe der letzten eilf Jahre eine Vermehrung von 4.080 Maschinen von zusammen 310.894 Pferdekraft, d. i. von 305 Percent der Maschinen und 587 Percent der Kraftäusserung, herausgestellt.

Nach den drei Haupt-Verwendungsarten der Dampfmotoren stellt sich diese Vermehrung auf folgende Weise:

	1863		1852	
	Maschinen	Pferdekraft	Maschinen	Pferdekraft
Schiffsmaschinen	294	40.000	106	13.059
Locomotive	1.329	264.465	440	29.248
Maschinen im Dienste der Producti-				10.646

Wenn mit Ausserachtlassung der Maschinenzahl das entscheidende Moment der Pferdekraft ins Auge gefasst wird, hat sich die Verwendung derselben seit dem Jahre 1852 bei den Dampfschiffen um 206 Percent, bei den Locomotiven um 804 Percent, bei den Maschinen für landwirthschaftliche und industrielle Production um 457 Percent vermehrt.

Was die Besitzverhältnisse anbelangt, so entfielen von den im Jahre 1863 vorhandenen Schiffsmaschinen:

	Maschinen	Pferdekraft
auf die k. k. Marine	66	13.281
„ den Lloyd	62	12.300
„ die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft	132	12.498
„ „ Staatsbahn	4	240
„ sonstige Unternehmer von Donaufahrten	21	1.269
„ die Prager Dampf- und Segelschifffahrts-Gesellschaft	5	300
„ Unternehmer der Dampfschifffahrt auf dem Platten-, Wörther und Traun-See	4	112
	294	40.000
Von den Locomotiven besassen:		
die Staatseisenbahn	338	65.840
„ Südbahn	431	96.160
„ Kaiser Ferdinands-Nordbahn	223	35.870
„ Karl-Ludwigsbahn	62	11.995
„ Kaiserin Elisabeth-Westbahn	100	21.890
„ Theissbahn	77	14.575
„ böhmische Westbahn	24	5.080
„ südnorddeutsche Verbindungsbahn	40	7.680
„ Brünn-Rossitzer Bahn	5	1.040
„ Buštěhrader Bahn	7	1.330
„ Aussig-Teplitzer Bahn	5	945
„ Gratz-Köflacher Bahn	7	960
„ Hrastniker Kohlenbahn	2	36
„ Mohacs-Fünfkirchner Bahn	8	1.064
	1.329	264.465

Auf die Vertheilung der Dampfschiffe und Locomotive nach Ländern glaubte das Special-Comité nicht eingehen zu sollen, da die Verwendung derselben innerhalb der Gränzen eines oder des anderen Landes allzuhäufigem Wechsel unterliegt. Dagegen erachtete das Comité, dass bei den im Dienste der Production stehenden Maschinen zur Beurtheilung der Productions-Verhältnisse der einzelnen Reichstheile sowohl die Theilung nach Ländern, als jene nach den Verwendungsarten von höchster Wichtigkeit sei, der gegenüber die Nachweisung der Eigenthümer von untergeordnetem Interesse wäre, welch' letztere daher ausser Acht gelassen wurde.

Die der Production im Allgemeinen dienenden Dampfmaschinen des Jahre 1863 vertheilten sich in folgender Weise auf die verschiedenen Länder:

	Maschinen	Pferdekraft
Oesterreich unter der Enns	404	5.817
„ ob der Enns	27	251
Salzburg	3	28
Steiermark	166	3.732
Kärnthen	52	1.283
Krain	21	285
Küstenland	42	841
Tirol	24	237
Böhmen	1.191	18.340
Mähren	570	8.769
Schlesien	251	4.969
Galizien	124	2.308
Bukowina	5	108
Ungarn	677	9.453
Siebenbürgen	13	240
Kroatien und Slavonien	27	551
Militärgränze	16	181
Dalmatien	2	28
Lombardisch-venetianisches Königreich	176	1.961
	3.791	59.382

Gegenüber dem Bestande vom Jahre 1852 hatte sich die Kraft der in Verwendung stehenden Dampfmaschinen gesteigert:

	Pferdekraft		Percente
in Oesterreich unter der Enns um	4.254	d. i.	270
„ „ ob der Enns „	237	„	1.693
„ Salzburg um	25	„	833
„ Steiermark „	3.440	„	1.178
„ Kärnthen „	1.283	„	128.300
„ Krain „	187	„	190
im Küstenlande „	579	„	221
in Tirol „	224	„	1.646
„ Böhmen „	14.759	„	412
„ Mähren „	6.562	„	297
„ Schlesien „	4.068	„	451
„ Galizien, „ der Bukowina um	2.222	„	1.145
„ Ungarn um	8.232	„	674
„ Siebenbürgen um	240	„	24.000

	Maschinen	Pferdekraft
in Kroatien und Slavonien um	508 d. i.	1.167
„ der Militärgränze um	181 „	18.100
„ Dalmatien um	28 „	2.800
im lombard.-venet. Königreiche um . . .	1.707 „	672
im Ganzen um .	48.736 d. i.	457

Von der Gesammtzahl der erwähnten 3.791 Dampfmaschinen wurden verwendet:

	Maschinen	Pferdekraft
bei der Landwirthschaft	358	3.284
zur Wasserversorgung für Städte, Badehäuser und Eisenbahn-Stationen	131	1.107
beim Bergbaue	461	10.581
bei der Industrie	2.841	44.410
	3.791	59.382

In Vergleichung mit dem Jahre 1852 zeigt sich eine Vermehrung der Dampfmaschinenkraft:

	Pferdekraft	Percente
bei der Landwirthschaft um	3.225 d. i.	5.466
„ „ Wasserversorgung um	826 „	294
beim Bergbaue um	8.748 „	477
bei der Industrie um	35.937 „	424
im Ganzen um .	48.736 d. i.	457

Wird die Verwendung der Dampfmotoren bei der Industrie ins weitere Detail verfolgt, so zeigt sich mit Zugrundelegung der vom Wiener statistischen Congresse festgestellten Gruppen die folgende Vertheilung. Es standen in Thätigkeit für die Production von:

	Maschinen	Pferdekraft
Maschinen, Schiffen und Wagen	168	2.192
Metallen und Metallwaaren	487	13.347
Glas-, Thon- und Steinwaaren	41	478
Chemikalien, Leucht- und Zündstoffen . . .	154	1.326
Nahrungsmitteln und Getränken	1.239	13.172
Webe- und Wirkwaaren	493	10.310
Holz-, Leder- und Papierwaaren	246	3.498
in Buch- und Kupferdruckereien	13	87
	2.841	44.410

Die von der Direction der administrativen Statistik zusammengestellten Ausweise erlauben, die Verwendung der Dampfmaschinen bis ins letzte Detail der Productionsthätigkeit nach den einzelnen Ländern zu verfolgen; doch glaubt das Special-Comité sich auf die folgende übersichtliche Berichterstattung beschränken zu sollen.

Wie bei der Landwirthschaft der Betrieb von Dreschmaschinen (302 Dampfmaschinen mit 2.284 Pferdekraft) und die Entsumpfung (32 Maschinen mit 772 Pferdekraft) die Hauptverwendungsarten, Ungarn (194 Maschinen mit 1.603 Pferdekraft) und das lombardisch-venetianische Königreich (138 Maschinen mit 1.476 Pferdekraft) die den Ausschlag gebenden Länder sind, so beansprucht bei dem Bergbaue der Kohlenbau die weitaus grösste Zahl von Dampfmaschinen, u. z. 419 Maschinen mit 9.877 Pferdekraft für Wasserhebung und Förderung; davon entfallen:

203	Maschinen	mit 3.951	Pferdekraft	auf	Böhmen,
86	„	„ 2.585	„	„	Schlesien,
50	„	„ 1.674	„	„	Mähren,
25	„	„ 863	„	„	Galizien,
24	„	„ 412	„	„	Ungarn,
12	„	„ 159	„	„	Oesterreich unter der Enns,
14	„	„ 153	„	„	Steiermark,
5	„	„ 80	„	„	Kärnthen.

Bei der Erzeugung von Metallen und Metallwaaren sind es die Eisen- und Stahl-Hammer- und Walzwerke (321 Maschinen mit 9.744 Pferdekraft), dann die Hochöfen (81 Maschinen mit 2.465 Pferdekraft), welche für den Betrieb der Walzenstrassen u. dgl. und der Gebläse die meisten Maschinen und die grösste Kraft verwenden. Bei Hochofengebläsen stehen in Böhmen 35 Maschinen mit 896 Pferdekraft, in Ungarn 12 Maschinen mit 720 Pferdekraft, in Mähren 22 Maschinen mit 633 Pferdekraft in Verwendung; bei Walzwerken werden in Steiermark (85 Maschinen mit 2.529 Pferdekraft), in Böhmen (54 Maschinen mit 1.785 Pferdekraft), in Mähren (56 Maschinen mit 1.662 Pferdekraft), in Ungarn (47 Maschinen mit 1.339 Pferdekraft) und in Kärnthen (35 Maschinen mit 1.061 Pferdekraft) die meisten und kräftigsten Maschinen verwendet.

Die grösste Zahl von Maschinen, welche bei der Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken thätig sind, entfallen auf die Erzeugung von

Rübenzucker	757	Maschinen	von 5.869	Pferdekraft
Mehl	253	„	„ 5.505	„
Spiritus	126	„	„ 778	„
Bier	65	„	„ 634	„

Bei der Rübenzucker-Fabrication verwendet:

Böhmen	306	Maschinen	von 2.323	Pferdekraft
Mähren	201	„	„ 1.502	„
Ungarn	111	„	„ 855	„
Schlesien	71	„	„ 538	„
Oesterreich unter der Enns	33	„	„ 316	„
Galizien	28	„	„ 287	„

Bei der Colonial-Zuckerraffinirung:

Steiermark	7	„	„ 48	„

Bezüglich der Verwendung von Dampfmaschinen in Getreidemühlen steht Ungarn mit 133 Maschinen von 2.840 Pferdekraft an der Spitze; ihm reihen sich Böhmen (36 Maschinen mit 724 Pferdekraft), Galizien (19 Maschinen mit 480 Pferdekraft), Oesterreich unter der Enns (13 Maschinen mit 362 Pferdekraft), Mähren (19 Maschinen mit 313 Pferdekraft), dann Kroatien und Slavonien (7 Maschinen mit 274 Pferdekraft) zunächst an.

In der Spiritusfabrication verwendet Ungarn 38 Maschinen mit 297 Pferdekraft, Böhmen 38 Maschinen mit 179 Pferdekraft, Oesterreich unter der Enns 17 Maschinen mit 124 Pferdekraft; in Bierbrauereien: Oesterreich unter der Enns 21 Maschinen mit 272 Pferdekraft, Böhmen 22 Maschinen mit 155 Pferdekraft.

In der Gruppe der Webe- und Wirkwaaren-Industrie steht die grösste Dampfkraft in Böhmen (234 Maschinen mit 5.486 Pferdekraft) in Verwendung; daran reiht sich Mähren (106 Maschinen mit 1.902 Pferdekraft), Oesterreich unter der Enns (63 Maschinen mit 1.368 Pferdekraft) und Schlesien (43 Maschinen mit 777 Pferdekraft).

In den Baumwollspinnereien werden 87 Maschinen mit 2.844 Pferdekraft, in Flachsgarnspinnereien 47 Maschinen mit 1.913 Pferdekraft und in Schafwollwaaren- und Tuchfabriken 91 Maschinen mit 1.532 Pferdekraft verwendet; mit grösseren Zahlen tritt noch die Streich- und Kammgarnspinnerei (67 Maschinen mit 1.190 Pferdekraft), die mechanische Weberei (39 Maschinen mit 846 Pferdekraft) und die Bleicherei, Färberei und Druckwaarenerzeugung (99 Maschinen mit 1.772 Pferdekraft) auf.

An der folgenden Industrie-Gruppe, welche Holzwaaren, Leder und Papier, Leder- und Papierwaaren, so wie Erzeugnisse aus Kautschuk, Guttapercha, Stroh, Bast u. dgl. umfasst, ist

Böhmen mit	78	Maschinen	von	1.055	Pferdekraft
Oesterreich unter der Enns .	48	„	„	759	„
Ungarn	30	„	„	533	„
Mähren	29	„	„	408	„

vorzugsweise betheiligt. Sägewerke für Schnitt- und Bauholz mit 109 Maschinen von 1.610 Pferdekraft, so wie Papierfabriken mit 74 Maschinen von 1.019 Pferdekraft, bilden die beiden wichtigsten Unterabtheilungen dieser Gruppe.

Unter der Gesammtzahl der bei der Production verwendeten Dampfmaschinen befanden sich

Locomobile	391	mit	3.049	Pferdekraft
Dampfhämmer	62	„	1.902	„
Fixe Maschinen	3.338	„	54.431	„
	3.791	mit	59.382	Pferdekraft.

Insoferne die Locomobile vorwiegend bei der Landwirthschaft verwendet werden, entfällt die Mehrzahl dieser Motoren auf Ungarn (220 mit 1.789 Pferdekraft) und das lombardisch-venetianische Königreich (111 mit 781 Pferdekraft); auf ähnliche Weise entfällt die Mehrzahl der Dampfhämmer, zufolge ihrer Verwendung in Eisen-, Hammer- und Walzwerken und Maschinenfabriken, auf Steiermark (20 mit 724 Pferdekraft), Böhmen (12 mit 320 Pferdekraft), Mähren (10 mit 302 Pferdekraft) und Kärnthen (6 mit 199 Pferdekraft).

Eine Zusammenstellung nach der Kraftäusserung der einzelnen Dampfmaschinen ergibt für die Schiffsmaschinen als äusserste Gränzen 10 bis 800 Pferdekraft, für Locomotive 16 bis 285 Pferdekraft, für Locomobile 3 bis 24 Pferdekraft endlich für fixe Maschinen 1 bis 400 Pferdekraft.

Die Frage, wie sich die seit dem Jahre 1852 stattgehabte Vermehrung der Dampfmaschinen auf die einzelnen Jahre vertheilt, wird durch die folgende Uebersicht beantwortet.

Von der Gesammtzahl der Maschinen (Schiffsmaschinen, Locomotive, Locomobile und fixe Maschinen zusammen) waren aufgestellt worden:

	Maschinen	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852	942	58.671
im Jahre 1852	302	26.160
„ „ 1853	205	16.418
„ „ 1854	236	11.007
„ „ 1855	206	12.248
„ „ 1856	373	31.471
„ „ 1857	451	42.419
„ „ 1858	525	38.400
„ „ 1859	371	22.382
„ „ 1860	388	23.151
„ „ 1861	480	40.104
„ „ 1862	543	26.359
„ „ 1863	392	15.056
	5.414	363.847

Wie sich aus den Detailausweisen ergibt, entstand das Maximum in den Jahren 1856, 1857, 1858 und 1861 zum grössten Theile durch den hohen Betrag der in diesen Jahren in Thätigkeit gesetzten Locomotive, welche überhaupt in allen Jahren den Ausschlag geben, da die Aufstellung der Schiffsmaschinen sowohl als der für die Production bestimmten Maschinen innerhalb ziemlich enger Gränzen schwankte. So betrug das Minimum der Aufstellung von Schiffsmaschinen (im Jahre 1855) 1.220 Pferdekraft, das Maximum (im Jahre 1852) 4.953 Pferdekraft; das Minimum der Productionsmaschinen (im Jahre 1853) 1.462 Pferdekraft, das Maximum (im Jahre 1858) 6.580 Pferdekraft.

Eine Zusammenstellung der Productionsorte der im Jahre 1863 in Thätigkeit stehenden Dampfmaschinen ergibt, dass von den

	Maschinen	Pferdekraft	Percente der Kraft
Schiffsmaschinen	83 mit	12.229 d. i.	31
Locomotiven	881 „	177.625 „	67
bei der Production verwendete Maschinen	3.064 „	45.707 „	77
im Ganzen .	4.028 mit	235.561 d. i.	65

im Inlande erbaut wurden.

Von Interesse dürfte noch die Vertheilung des Bezuges ausländischer Dampfmaschinen auf die einzelnen Jahre sein. Es wurden aus dem Auslande importirt:

	Maschinen	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852	294	25.572
im Jahre 1852	96	8.400
„ „ 1853	80	12.227
„ „ 1854	45	2.139
„ „ 1855	62	4.935
„ „ 1856	85	11.793
„ „ 1857	178	28.056
„ „ 1858	140	13.235
„ „ 1859	83	4.300
„ „ 1860	92	4.472
„ „ 1861	102	10.315
„ „ 1862	78	1.635
„ „ 1863	51	1.207
	1.386	128.286

Wie früher bemerkt, hat auch hier der Bezug von Locomotiven aus dem Auslande in den Jahren 1856, 1857, 1858 und 1861 den Hauptantheil an den hohen Ziffern; der Bezug von Schiffsmaschinen, der im Jahre 1852 noch 41 Stücke mit 4.853 Pferdekraft betragen hatte, sank im Jahre 1861 auf 1 Maschine mit 40 Pferdekraft, war im Jahre 1862 gleich Null, und beschränkte sich im Jahre 1863 auf 2 Maschinen mit 610 Pferdekraft. Der Bezug von Maschinen für die Production aus dem Auslande schwankte seit 1852 zwischen 21 Maschinen von 312 Pferdekraft (im Jahre 1853) und 76 Maschinen von 1.916 Pferdekraft (im Jahre 1858).

Unter den der Production dienenden Dampfmaschinen nehmen die Locomobile in doppelter Beziehung ein besonderes Interesse in Anspruch. Die Einführung derselben in Oesterreich gehört überhaupt erst der neuesten Zeit und namentlich der Periode seit der Wiener landwirthschaftlichen Ausstellung an; überdiess ist bei diesen Motoren das Verhältniss der inländischen Erbauung zum Bezuge aus dem Auslande bei weitem ungünstiger als bei den fixen Maschinen. Es wurden

	Locomobile aufgestellt		Davon aus dem Auslande bezogen	
	Zahl	Pferdekraft	Zahl	Pferdekraft
vor dem Jahre 1852	4	25	3	19
im Jahre 1852	5	44	2	18
„ „ 1853	4	42	2	18
„ „ 1854	6	43	4	30
„ „ 1855	10	88	10	88
„ „ 1856	10	82	9	68
„ „ 1857	27	201	23	174
„ „ 1858	31	263	29	251
„ „ 1859	32	246	30	234
„ „ 1860	49	371	36	274
„ „ 1861	60	497	42	351
„ „ 1862	85	653	52	427
„ „ 1863	68	494	31	227
	391	3.049	273	2.179

Die von den Besitzern der Dampfmaschinen nachgewiesenen Anschaffungskosten sind aus dem Grunde zu einer Zusammenstellung nicht benützbar, weil manche derselben sich lediglich auf die Maschine ohne Kessel, andere dagegen wieder auf die Gesammtheit der Arbeitsmaschinen und Transmissionen, oft sogar mit Einrechnung des Maschinengebäudes, beziehen. Das Special-Comité erachtete es sonach für zweckmässig, einer solchen Zusammenstellung ungleichartiger Daten die sachkundige Schätzung der Anschaffungskosten zu Pferdekraft je nach den einzelnen Gattungen der Maschinen vorziehen zu sollen. Nachdem unter Beiziehung des Herrn Maschinenfabrikanten H. D. Schmid der Preis pr. Pferdekraft der Maschine (sammt Kessel) bei Locomobilen und fixen Maschinen gleichmässig mit 200 fl., bei Locomotiven mit 150 fl. ermittelt wurde, und derselbe sich bei den Schiffsmaschinen auf durchschnittlich 600 fl. stellt, werden diese Werthe der folgenden Uebersicht zu Grunde gelegt.

Die im Jahre 1852 in Thätigkeit gestandenen Dampfmaschinen hatten einen Werth

	Gulden österr. Währ.
von	14,351.800
die seit 1852 neu in Verwendung gekommenen . .	61,194.350
Zusammen von .	75,546.150

Von diesen Anschaffungskosten entfielen:

auf die im Inlande erbauten Maschinen	43,103.550
„ „ aus dem Auslande bezogenen Maschinen . .	32,442.600

Bezüglich der Construction der bei der Production verwendeten 3.338 fixen Dampfmaschinen mit 54.431 Pferdekraft ergibt sich aus den Zusammenstellungen, dass darunter

	Maschinen	Pferdekraft
Niederdruckmaschinen mit Condensation . . .	20	511
Hochdruckmaschinen ohne Expansion	1.897	23.364
„ mit „	1.141	19.598
Wolf'sche Maschinen	280	10.958

sich befanden.

Bezüglich der Stellung des Dampfcylinders zeigt sich, dass mit

vertikalem Cylinder	2.057	30.615
horizontalem Cylinder	1.211	23.486
oscillirendem „	70	330

in Verwendung stehen.

Das Special-Comité stellt den Antrag, dass diese Zusammenstellungen mit allen ihren Details und mit einem erläuternden Texte versehen in die statistischen Mittheilungen aufgenommen und veröffentlicht werden mögen. Dieser Antrag wird von der Versammlung in Betracht des vielfachen Interesses, das diese Arbeit für volkswirthschaftliche Zwecke darbietet, angenommen.

Schliesslich theilt der Präsident mit, dass in Frankreich 1847 6.004 Dampfmaschinen aller Art mit 145.807 Pferdekraft und 1859 17.873 Maschinen mit 513.092 Pferdekraft bestanden. Hiervon waren für Fluss- und Seedampfschifffahrt verwendet 1847 467 Maschinen mit 19.212 Pferdekraft und 1859 682 Maschinen mit 35.263 Pferdekraft, für die Industrie und Landwirthschaft 1847 4.853 Maschinen mit 61.635 Pferdekraft und 1859 13.691 Maschinen mit 169.167 Pferdekraft, an Locomotiven 1847 684 Maschinen mit 64.960 Pferdekraft und 1859 3.500 Maschinen mit 308.662 Pferdekraft.

Sitzung am 1. Juli 1864.

Der Präsident theilt der Versammlung mit, dass durch die Ernennung des Vertreters der königl. ungrischen Hofkanzlei Herrn Coloman v. Beke zum Vicekanzler derselben die Central-Commission eines ihrer thätigsten Mitglieder, welches an den Arbeiten der Central-Commission, so wie der verschiedenen Special-Comité's einen hervorragenden Antheil genommen, verloren habe; die Versammlung spricht ihr Bedauern über das Ausscheiden des Herrn Vicekanzlers und zugleich die Hoffnung aus, dass sie auf die fernere gedeihliche Förderung ihrer Zwecke durch denselben auch in seinem erweiterten Wirkungskreise werde rechnen dürfen.

Nach Begrüssung des vom hohen Staatsministerium neuernannten Vertreters bei der Central-Commission Herrn Ministerialrathes Ritter Glanz v. Aicha geht der Präsident zur Mittheilung der seit der Juni-Sitzung vorgekommenen Correspondenz über. Darunter befindet sich eine Zuschrift des hohen Staatsministeriums, worin dasselbe die Mitwirkung der Central-Commission für die Aufstellung eines verlässlichen Maassstabes zur Bewerthung des Grundbesitzes in Anspruch nimmt. Unter Hinweisung auf das reichhaltige Material, welches die Erhebung der Besitzübergänge durch die Landtafel- und Grundbuchsämter, wie sie von der Central-Commission in Antrag gebracht wurde, für die Ermittlung des thatsächlichen Besitzwerthes bieten würde, spricht der Präsident die Erwartung aus, dass nun, wo die Nothwendigkeit einer richtigen Bewerthung durch die Ausbreitung der Boden-Creditgesellschaften immer mehr erkannt wird, die Aussicht näher gerückt sein dürfte, den erwähnten Vorschlag der Central-Commission zur Geltung und Ausführung zu bringen.

Nachdem der Präsident der Versammlung Kenntniss von dem Fortgange der im Werke stehenden Veröffentlichungen der Central-Commission gegeben, benachrichtigt er dieselbe, dass der in der Sitzung vom 1. Mai 1863 gestellte und von der Central-Commission angenommene Antrag, den Inhalt des statistischen Jahrbuches durch Beigabe eines Capitels über Verfassung und Verwaltung zu vervollständigen, einem Special-Comité zur Berathung zugewiesen wurde. Regierungsrath Professor Neumann theilt als Berichterstatter dieses Special-Comité's der Versammlung mit, dass es sich dafür entschieden habe, es möge in Ausführung des Beschlusses der Central-Commission in dem statistischen Jahrbuche für 1863 in Betreff der Verfassung auf die bezügliche Darstellung in dem statistischen Handbüchlein (vorbehaltlich der Vervollständigung) hingewiesen, hingegen die Verwaltung in eigenen Tabellen auf Grundlage der im zweiten Hefte des Jahrganges 1855 der statistischen Mittheilungen enthaltenen Nachweisungen dargestellt werden, wobei allfällige Erläuterungen in Anmerkungen, deren Redaction vorzunehmen die Herren Vertreter der Hofkanzleien und des Finanzministeriums sich bereit erklärt hatten, beizugeben wären. Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen.

Ueber Einladung des Präsidenten trägt hierauf Ministerial-Secretär Dr. Ficker den Bericht des zur Berathung einer Statistik der Volksschulen niedergesetzten Special-Comité's vor.

Bericht des Special-Comité's über die Durchführung einer detaillirten Conscription aller Volksschulen der österreichischen Monarchie.

Erstattet vom k. k. Ministerial-Secretär Dr. Ficker.

Die hohe Central-Commission beantragte in ihrer Sitzung vom 3. Juli 1863, dass, abgesehen von den statistischen Jahresnachweisungen über die Volksschulen, im Jahre 1865 eine Conscription sämmtlicher Volksschulen stattfinden möge, wobei für jede einzelne alle diejenigen Daten abverlangt werden, welche der statistische Congress für die Nachweisung einer einzelnen Volksschule als wünschenswerth bezeichnet hat.

Die Durchführung dieses Beschlusses wurde von einem Special-Comité berathen, an welchem die Herren Vertreter des hohen Staatsministeriums, Abtheilung für Cultus und Unterricht, der königl. ungrischen und königl. kroatischen Hofkanzlei und als Fachmänner die Herren Referenten für Volksschulen bei dem Staatsministerium und bei der ungrischen Hofkanzlei Theil nahmen. In wiederholten Sitzungen wurden die zu jener Durchführung erforderlichen Maassnahmen einer reifen Erwägung unterzogen, deren Resultat der Berichterstatter die Ehre hat, der Genehmigung der hohen Central-Commission zu unterbreiten.

Das Special-Comité hat sich nicht verhehlt, dass die Schwierigkeiten dieser Conscription ungleich grösser seien, als sie sich bei Abforderung der Nachweisungen über die Mittelschulen, wie selbe seit vierzehn Jahren im Gebrauche stehen, bisher ergeben haben. Diese Schwierigkeiten liegen theils in der ungleich grösseren Mannigfaltigkeit der Verhältnisse, welche bei den Volksschulen verschiedener Länder eintreten, theils in dem geringeren Bildungsstande derjenigen Lehrindividuen, welche zunächst zur Ausfüllung der Formularien berufen sind.

Um beiden Rücksichten volle Rechnung zu tragen, war das Special-Comité bestrebt, die vom statistischen Congresse aufgestellten Fragepuncte in jene Formulirung zu bringen, durch welche sie den zur Ausfüllung der Blanquette berufenen Personen, so zu sagen, möglichst mundgerecht gemacht werden. Hierbei trat selbstverständlich auch die Ausscheidung derjenigen Fragepuncte ein, welche entweder auf österreichische Verhältnisse gar keine Anwendung finden, oder bereits durch gesetzliche Bestimmungen für alle Schulen gleicher Art beantwortet sind, oder endlich nur mit geringer Zuverlässigkeit durch die Lehrer, mit ungleich grösserer durch andere Organe der Schulverwaltung ermittelt werden können.

Bezüglich der in solcher Weise festgesetzten Fragepuncte bot sich eine zweifache Form der Erhebung dar: jene der Tabellen, durch deren Ausfüllung die gestellten Fragen ihre vollständige Beantwortung finden, oder jene der unmittelbaren Befragung, deren Ergebniss erst den Anhaltspunct zur Einstellung der Ziffern in die Tabellen an die Hand gibt. Für die meisten eigentlichen Hauptschulen und Pfarrhauptschulen würde wohl die erstere Art der Ermittlung anwendbar erscheinen, für die grosse Mehrzahl der Trivialschulen ist aber zweifellos nur die letztere am Platze, so dass sich das Special-Comité dahin entschied, ein Formulare *(B)* eines solchen *questionnaire* Ihrer Genehmigung vorzulegen.

Bei der Fassung desselben wurden durchaus solche Ausdrücke gewählt, bezüglich deren ein Missverständniss kaum denkbar erscheint, wenn die Uebertragung in die anderen Reichssprachen, welche bezüglich vieler Schulen nicht zu umgehen ist, durch fachkundige Persönlichkeiten bewerkstelligt wird. Um aber auch noch die letzten Zweifel in dieser Richtung zu beheben, hat sich der Volksschul-Referent des Staatsministeriums erboten, das Formulare, wenn es von der hohen Central-Commission beschlossen sein wird, probeweise an einzelne Landschulen verschiedener Länder hinauszugeben, und die hierdurch gesammelten Erfahrungen dem Special-Comité mitzutheilen, welches um die Ermächtigung bittet, hiernach noch kleine stylistische Veränderungen in denselben vornehmen zu dürfen.

Nebst dem *questionnaire* für jede einzelne Schule beantragt das Special-Comité aber auch noch für den unmittelbaren Schulvorstand eine Tabelle *(A)* hinauszugeben, welche die dem Lehrer in der Regel nicht bekannte Zahl der schulpflichtigen Kinder, namentlich jene in den nicht eingeschulten Ortschaften, zum Gegenstande hat, und diese Tabelle zu benützen, um die Einflussnahme des Ortsseelsorgers auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben von Seiten der Lehrer zu erwirken, da die Vorlagen der letzteren ohnehin im geordneten Wege der Schulverwaltungs-Organe, also zunächst durch den Ortsschulvorstand, geschehen müssen.

Um die Erhebung in keiner Weise durch Ungleichförmigkeit der Gegenstände zu beirren, wurde der Beschluss gefasst, bezüglich der mit Hauptschulen verbundenen Unterrealschul-Classen oder Lehrer-Bildungsanstalten abgesonderte Formularien zu entwerfen, welche mit dem *questionnaire* sehr leicht in Verbindung gebracht werden können.

Durch eine derartige Conscription aller Volksschulen Oesterreichs wird, wie das Special-Comité einmüthig anerkannte, der Staatsverwaltung für eine grosse Zahl ihrer Maassnahmen auf dem Gebiete des Volksschulwesens ein bisher nur äusserst schwer oder gar nicht zu erlangendes Material geliefert werden — es wird zum ersten Male ein Kataster aller wichtigen Verhältnisse der Volksschulen Oesterreichs zu Stande kommen, welcher eine grosse Zahl von Detailerhebungen aus Anlass specieller Fragen entbehrlich machen wird.

Die grosse Summe der Arbeit, welche bei einer gewissenhaften Durchführung dieser Conscription den Organen der Schulverwaltung einerseits, der Direction für administrative Statistik andererseits zuwächst, steht an sich schon einer allzu häufigen Wiederholung dieser Operation entgegen, so dass nur das Bedürfniss der Staatsverwaltung für die Periodicität maassgebend wird. Die Vertreter der hohen Centralstellen im Special-Comité neigten sich der Ansicht zu, dass eine Wiederholung der Conscription nach je zehn Jahren ausreichend sein dürfte, und das Special-Comité schlägt desshalb vor, die bereits für 1870 beschlossene zweitnächste Vornahme der Conscription jedenfalls zu suspendiren, bis etwa die Erfahrung der nächsten Jahre eine Cynosur für bestimmte Feststellung des Termins an die Hand geben wird.

Die Staatsverwaltung strebt mit der Erhebung der einzelnen Volksschulen wichtige, das Interesse der Schulen selbst berührende Zwecke an. Es wird daher

von den Vorständen der einzelnen Kirchengemeinden, den Schulvorstehern und Lehrern erwartet, dass sie durch genaue und wahrheitsgetreue Ausfüllung der ausgegebenen Formulare eine vollständige Darstellung der sie betreffenden Volksschulen liefern.

Die Thätigkeit der Vorstände der Kirchengemeinden wird hiernach eine zweifache sein. Die Ausfüllung des Formulares *A* obliegt den Vorstehern der Kirchengemeinden selbst und es sind alle in demselben angeführten Rubriken genau auszufüllen, sämmtliche im Kirchensprengel bestehende Schulen, auch die allfällig in der Kirchengemeinde bestehenden Privatschulen, in welchen Unterricht in den Gegenständen der Elementarschule ertheilt wird, zu verzeichnen und alle in den eingeschulten und nicht eingeschulten Orten vorkommenden schulfähigen Kinder anzugeben. Es müssen daher auch die Kinder anderer Glaubensbekenntnisse mitgezählt werden, im Falle dieselben zu der Schule gehören, für welche die Nachweisung bestimmt ist. Ebenso müssen sämmtliche eingeschulte und nicht eingeschulte Ortschaften namentlich aufgeführt und ihre Entfernung vom Standorte der Schule angegeben werden.

Auch für den Fall, dass in einer Kirchengemeinde keine Schule besteht, ist die Tabelle *A* in der Art auszufüllen, dass die Zahl der schulfähigen Kinder angegeben, die Rubrik bezüglich der Schulenzahl aber negativ (d. h. durch Einsetzung einer Nulle) ausgefüllt wird.

Das Formulare *B* ist von den Lehrern der Trivialschulen, den Inhabern der Privatschulen, den dirigirenden Lehrern oder Directoren der Hauptschulen auszufüllen und hierauf in allen Rubriken von den Vorständen der einzelnen Kirchengemeinden bezüglich der Vollständigkeit und Verlässlichkeit zu prüfen. Das Formulare *B* bildet die Einlage von *A*, es müssen also dem Formulare *A* so viele ausgefüllte Exemplare von *B* beigelegt werden, als in der betreffenden Kirchengemeinde öffentliche und Privatschulen bestehen und im Formulare *A* genannt werden.

Nach erfolgter Berichtigung der Tabelle *B* sind diese wie die Tabelle *A* vom Vorstande der Kirchengemeinde zu unterfertigen und an die Schulbezirksaufsicht einzusenden.

Die vom Special-Comité gemachten Vorschläge sammt den beigefügten Formularentwürfen werden von der Versammlung mit dem über Antrag des Ministerialrathes Ritter v. Glanz beigefügten Zusatze einstimmig angenommen, dass in den Formularien auch die in den Fabriksgegenden bestehenden Abend- und Fabriksschulen berücksichtigt werden sollen, da dieselben zwar ohnehin in die Kategorie der Volksschulen gehören, immerhin aber in den an die Schulaufseher zu erlassenden Aufforderungen speciell namhaft gemacht werden mögen.

Sitzung am 5. August 1864.

Der Präsident theilt der Versammlung mit, dass Se. Excellenz der Herr Präsident der ungrischen Hofkanzlei den Hofrath von Papaj zum Vertreter derselben bei der statistischen Central-Commission und Se. Excellenz der Herr Staatsminister den Sectionsrath Altmann zum Ersatzmann des Vertreters des hohen Staatsministeriums — Abtheilung für Cultus und Unterricht — Sectionsrath Ritter v. Heufler ernannt habe. Der Präsident macht ferner bekannt, dass soeben zwei Hefte der statistischen Mittheilungen die Presse verlassen haben, deren eines die Nachweisung der Ende 1863 im Betriebe gestandenen Dampfmaschinen und das andere eine kurze systematische Darstellung des Budgets für 1864 nach den Bestimmungen des Finanzgesetzes enthält. Der im Drucke befindliche Ausweis über den auswärtigen Verkehr der Monarchie für 1862 wird in seiner reformirten Gestalt demnächst zur Veröffentlichung gelangen.

Auf die Mittheilung der seit der letzten Sitzung stattgefundenen Correspondenzen übergehend, erwähnt der Präsident die von der Central-Commission gelieferten Auskünfte über einige im Wege der Ministerien ihr zugekommene Anfragen der kais. französischen Regierung in Betreff der Zahl der schulpflichtigen und schulbesuchenden Kinder in Oesterreich, ferner in Betreff der wohlthätigen Gesellschaften (sociétés de secours mutuel), endlich wegen der Verunglückungen und der gewaltsamen Todesfälle, so wie der Selbstmorde, dann zwei sehr interessante Mittheilungen des hohen Kriegsministeriums, die Hydrographie der untern Donau, dann die Bewegung in den Militärspitälern während des Jahres 1863, so wie die Qualification der in den Jahren 1859 bis 1863 aus den Militärlehranstalten ausgetretenen Zöglinge betreffend.

Eine andere Correspondenz mit dem hohen Staatsministerium hatte die Ausmittlung des Bodenwerthes der liegenden Güter zum Gegenstande, wobei die Massregeln in Antrag gebracht wurden, wie hierüber die erforderlichen, vollkommen verlässlichen Erhebungen anzustellen wären. Weiter bringt der Präsident eine eben vollendete Zusammenstellung über die Thätigkeit der österreichischen Rübenzuckerfabriken während der letztabgelaufenen Campagne 1863/64 zur Kenntniss der Versammlung. Es wurde den vorliegenden Nachweisungen zufolge eine Fläche von 68.527 Joch (6.149 Joch mehr als 1862) mit Runkelrüben bebaut. Die darauf geernteten, zur Verarbeitung gelangten Rüben betrugen 15·4 Millionen Wiener Centner (3·2 Millionen Wiener Centner weniger als 1862), wovon an Steuer 6,300.000 fl. (1,100.000 fl. weniger als 1862) entrichtet wurden. Der daraus gewonnene Rohzucker kann (bei der Annahme einer Ausbringung von 7½ Percent) auf nahezu 1,200.000 Wiener Centner im Werthe von 22½ Millionen Gulden beziffert werden. Ausserdem wurden aus der Melasse 2,830.000 Grad Spiritus (gegen 3,395.000 Grad im Jahre zuvor) gewonnen, wovon bei 200.000 fl. an Steuer entrichtet wurden; sein Werth wird mit 1,130.000 fl. berechnet. Durch die Rübenzuckerfabrication wurden 43.000 Arbeiter permanent oder temporär beschäftigt, deren Arbeitslohn nahezu 4 Millionen Gulden betrug. An der Fabrication nahmen

136 Fabriken (1 Fabrik mehr als im Vorjahre) Antheil, wovon 2 über 400.000, 1 zwischen 300.000 bis 400.000, 5 zwischen 200.000 bis 300.000, 67 zwischen 100.000 bis 200.000 und 61 unter 100.000 Wiener Centner verarbeiteten.

Ferner machte der Präsident der Versammlung die Mittheilung einer an ihn gestellten Anfrage Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers über die Verhältnisse des Staatsrechnungswesens in mehreren fremden Staaten, namentlich in Preussen, Sachsen, Baiern, Württemberg, Baden, Frankreich und Belgien, und der Beantwortung derselben durch eine Reihe gelieferter Nachweisungen. Es wurde für jeden der genannten Staaten eine Darstellung entworfen, in welcher die Finanzperiode, die Feststellung des Verwaltungs- und des Rechnungsjahres, die Form und der Inhalt des Budgets, die Form und der Inhalt der Staatsrechnung, d. i. die Art, wie die Elemente der Staatsrechnung gesammelt und zu einem Gesammtbilde der Finanzgebarung während einer bestimmten Finanzperiode zusammengestellt werden, dann die verschiedenen Stadien der Controle, d. i. die Rechnungs-, die Verwaltungs- und die Staatscontrole, zur Kenntniss gelangen, wobei die Wirksamkeit der obersten Rechnungs-Controlsbehörde nach den in den einzelnen Staaten darüber bestehenden Vorschriften bezeichnet, endlich die definitive Regelung der Staatsrechnung durch die Legislative behandelt wird. Den Schluss bildet eine vergleichende Darstellung der über diese verschiedenen Puncte in den einzelnen Staaten bestehenden Verhältnisse sammt einer Nachweisung der darauf Bezug nehmenden Staatsschriften und sonstigen Documente. Die Versammlung nimmt diese Mittheilung mit Interesse zur Kenntniss.

Ueber Aufforderung des Präsidenten liest Professor Hessler jun., als Stellvertreter des Berichterstatters des Special-Comité's für Vereinsstatistik Professor v. Stubenrauch, welcher an der Berathung Theil zu nehmen verhindert war, den Bericht des Special-Comité's über die Statistik der Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Bericht des Special-Comité's über die Statistik der Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalten.

Erstattet vom Professor Hessler, General-Secretär der Austria.

Das Comité hielt auch für diesen Versicherungszweig grundsätzlich daran fest, die zu erlangenden Ausweise derart einzurichten, dass die darin aufzuführenden Daten aus den Rechenschaftsberichten und den Büchern der einzelnen Gesellschaften leicht gegeben werden können, ohne neue besondere Einrichtungen der bezüglichen Aufschreibungen zu erfordern, und dass ferner der Ausweis über den Versicherungsstand von dem über die Gebarung des Institutes zu gebenden strenge getrennt werde.

Von diesen Gesichtspuncten ausgehend, unterzog das Comité die vorgelegten Formularien einer eingehenden Berathung, und einigte sich dahin, für Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaften eine Trennung der Formulare in Bezug auf Gegenseitigkeits- und Actiengesellschaften nicht vorzunehmen, da durch

Aufnahme entsprechender Rubriken ein und dasselbe Formulare für beide Arten von Instituten verwendet werden kann.

Zunächst wurde das vorgelegte Formulare *Z* für den Ausweis über den Versicherungsstand der Gesellschaften angenommen.

Es wurde darin der gesammte Versicherungsstand in folgende vier Hauptrubriken getheilt:

1. Versicherungen auf den Todesfall mit der Unterabtheilung
   a) in lebenslängliche oder Versicherung auf Lebenszeit und
   b) in kurze oder temporäre Lebensversicherungen, bei welchen die Auszahlung des versicherten Capitals nur dann erfolgt, wenn der Tod des Versicherten innerhalb einer vorausbestimmten Zeit eintritt.
2. Versicherungen auf den Lebensfall, d. i. Versicherungen von Capitalien, welche zur Auszahlung kommen, falls die versicherte Person ein voraus bestimmtes Alter erreicht.
3. Versicherung von Renten, d. i. Versicherung von regelmässig wiederkehrenden Zahlungen, welche nur dann geleistet werden, wenn die bezugsberechtigte Person den Verfallstag erlebt.
4. Tontinen-Gesellschaften, d. i. Gesellschaften die aus ihren Einzahlungen ein gemeinsames Vermögen bilden, welches, durch Zinseszins und gegenseitige Beerbung vermehrt, den einen gewissen Zeitraum überlebenden Mitgliedern der Gesellschaft zu Gute kömmt, und zwar wurde hier eine Unterabtheilung in zwei Hauptgruppen angenommen:
   a) Tontinen mit steigenden Renten, zahlbar an die Ueberlebenden, mit Aufzehrung des Vermögens bis zum Aussterben einer solchen Gesellschaft;
   b) Tontinen mit Ausschüttung des ganzen Vermögens nach einer bestimmten Zeit an die Ueberlebenden.

Die weiteren Unterabtheilungen enthalten für die ersten drei Abtheilungen ziemlich übereinstimmend:

1. Die Zahl der Polizzen.
2. „ versicherten Beträge.
3. „ Prämien-Einnahme.
4. „ fälligen Polizzen.
5. „ geleisteten Auszahlungen.
6. „ Grösse des Assecuranzfondes.

Für die vierte Abtheilung der Tontinen mussten die Unterabtheilungen geschieden werden, und zwar erhielt die Abtheilung der Tontinen mit steigenden Renten die folgenden Unterabtheilungen:

1. Die Zahl der Antheilscheine.
2. Eingezahlter Betrag.
3. Vermögensstand.
4. Jahresdividende.

Für Tontinen mit einmaliger Ausschüttung wurden folgende Rubriken angenommen:

1. Anzahl der Polizzen.
2. Gezeichnetes Capital.
3. Eingezahltes Capital.
4. Vermögensstand.
5. Für abgelaufene Tontinen-Gesellschaften ausgezahlte Summen.

Eine besondere Abtheilung für sogenannte gemischte Versicherungen wurde aus dem Grunde nicht gemacht, weil diese Versicherungen getrennt, in Versicherungen auf den Todesfall und solche auf den Lebensfall, ausgeführt werden können.

Die eben angegebenen Rubriken sind derart gewählt worden, dass unter dieselben alle Arten von Versicherungen auf ein und mehrere Leben subsumirt werden können.

Zugleich einigte man sich, dass für die bestehenden Pensions-Institute ein besonderes Formulare entworfen werden möge, indem bei denselben viele der in den vereinbarten Formularien enthaltenen Rubriken nicht ausgefüllt werden können, für andere wichtige Daten jedoch hier keine besonderen Rubriken aufgenommen werden konnten.

Die Rubriken über die Einnahmen und Ausgaben, und Gewinn oder Verlust der Gesellschaft wurden ebenfalls nach eingehender Berathung festgestellt, und enthalten dieselben überdiess noch zwei Colonnen für das nominelle und eingezahlte Actiencapital.

Die Einnahmen wurden in zwei Theile getheilt:

a) Gesammt-Prämieneinnahme.
b) Interessen und sonstige Einnahmen.

Die Ausgaben sollen in folgende Abtheilungen getrennt werden:

a) Gesammt-Schadenzahlung ohne und mit Abzug der von Rückversicherern bezogenen Entschädigungen.
b) Betrag der Rückversicherungs-Prämien.
c) Provisionen.
d) Regie- und anderwärtige Auslagen.

Eine weitere Gliederung dieser Posten wurde aus dem Grunde nicht in Antrag gebracht, weil eine gleichmässige Ausfüllung dieser Rubriken somit nicht von allen Gesellschaften geübet werden könnte, und die hier gegebenen Posten als dem Zwecke ganz entsprechend erkannt wurden.

Ausser diesen Formularen wurde jedoch abweichend von den für Pensions-, Begräbniss- und Transportversicherungen vereinbarten Ausweisen ein weiterer Ausweis über den Vermögensstand der Gesellschaft als wünschenswerth erkannt, und für denselben ein besonderes Formular verfasst, in welchem ausser dem Passivstande der Gesellschaft auch der gesammte Activstand verzeichnet werden sollte, in welchem Sinne, wie dieses bei jeder vollständigen Bilanz der Fall sein muss.

Aus der Zusammenstellung dieser zwei Ausweise ergibt sich dann ein vollständiges Bild sowohl des Geschäftsstandes als auch der Gebarung der einzelnen Lebensrentenversicherungs-Anstalten.

Anknüpfend nun an diese Vereinbarung bezüglich des Formulares über den Vermögensstand beantragt das Special-Comité ein gleiches Formulare des Ausweises über den Vermögensstand auch für die übrigen Versicherungsgesellschaften, soweit dieselben nicht wechselseitige sind, beizufügen; umsomehr als die meisten älteren Versicherungsanstalten Feuer-, Transport-, Lebens- und Rentenversicherungen, überhaupt mehrere verschiedene Versicherungszweige gemeinschaftlich betreiben, und somit eine Trennung des Activvermögensstandes nach diesen einzelnen Abtheilungen nicht leicht möglich sein dürfte.

Durch die Anlegung einer Tabelle nach diesem Formulare *(X)* werden nebst den im Sinne der Statistik gestellten Fragen auch zugleich jene Fragen beantwortet, welche von Seite der hohen Administrativ-Behörden an eine Versicherungsgesellschaft gestellt werden können, und entfällt somit die Nothwendigkeit nebst den eben angeführten Ausweisen noch anderweitige Zusammenstellungen von den Versicherungsgesellschaften zu verlangen.

Das Special-Comité unterbreitet somit diese mit den Sachverständigen vereinbarten Formularien, welche, gehörig ausgefüllt, gewiss alles erforderliche sowohl statistische als auch im administrativen Sinne nothwendige Materiale bieten werden, der hohen k. k. statistischen Central-Commission und empfiehlt die Annahme derselben in ihrem ganzen Umfange.

Die Versammlung genehmigt diese Formularentwürfe und spricht dem Professor Hessler den Dank für seine erspriessliche Mitwirkung bei den Arbeiten des Special-Comité's aus.

Der Präsident bemerkt hierzu, dass, nachdem nun alle Zweige der Vereinsstatistik ihre Behandlung durch die Central-Commission gefunden haben, er nicht säumen werde, die vereinbarten Formularien zur Kenntniss des hohen Staatsministeriums und der hohen Hofkanzleien zu bringen, um dieselben in die Lage zu setzen, die diessfalls erforderlichen Verfügungen zu erlassen.

Nachdem der Präsident noch die Art und Weise berührt hatte, wie man am leichtesten sich in fortwährender Kenntniss der durch Vermittlung der auswärtigen Regierungen und der kaiserlichen Gesandtschaften einlangenden Documente statistischen Inhalts erhalten könne, worüber er sich die erforderliche Anregung zu machen vorbehält, geht derselbe zu einer Mittheilung über ein zu bestellendes Special-Comité über. Es liege in der Absicht, eine Art von statistischem Seminar zu gründen in der Art, dass bei der statistischen Central-Commission für jüngere Conceptsbeamte der Central- oder Mittelstellen eine Reihe von Vorträgen gehalten werde, um die Zuhörer mit der practischen Anwendung der Statistik für die Zwecke der Administration in allen ihren einzelnen Zweigen bekannt zu machen, und ihnen sowohl die Zusammenstellung und den Inhalt der statistischen Ausweise zu erklären,

als auch auf den vortheilhaftesten Gebrauch derselben für die Förderung des Verwaltungsdienstes in allen seinen Abstufungen hinzuweisen. Ein Special-Comité wird den Antrag zur Ausführung dieses Vorhabens berathen, an welchem Theil zu nehmen der Präsident die Professoren, welche Mitglieder der Central-Commission sind, einladet. In der nächsten Sitzung wird der Bericht über die Berathung dieses Special-Comité's erstattet werden, und sodann die weitere Mittheilung an die hohen Centralstellen erfolgen.

Sitzung am 7. October 1864.

Der Präsident begrüsst den neuernannten Vertreter der königl. ungrischen Hofkanzlei Hofrath v. Papaj.

Hierauf zu den Einläufen und Expeditionen übergehend, theilt der Präsident mit, dass das Elaborat bezüglich Erzielung einer vollständigen Vereinsstatistik mit 25 Erhebungsformularen für die verschiedenartigen Vereine sowohl dem Staatsministerium als den drei Hofkanzleien behufs der weiteren Verfügungen mitgetheilt wurde. Dem Wunsche des Handelsministeriums, die italienische Uebersetzung der an die Handels- und Gewerbekammer des lombardisch-venetianischen Königreiches zu erlassenden Instruction über die Erhebung der Daten zur Industriestatistik einer Revision zu unterziehen, wurde entsprochen, das Formular der Erhebung in gleicher Sprache beigeschlossen und dabei der speciellen Einrichtung des Erwerbsteuerkatasters in jenem Königreiche Rechnung getragen.

Eine über Anregung des kaiserl. französischen Unterrichtsministeriums vom Staatsministerium gestellte Anfrage über die Anzahl der jährlich in Oesterreich aus der Volksschule in die Mittelschulen aufsteigenden Schüler wurde durch eine eingehende Bearbeitung erledigt. Die Untersuchung ergibt das Resultat, dass in den dichter bevölkerten, namentlich an der Industrie und vorgeschrittenen Landwirthschaft mehr betheiligten westlichen Ländern der Monarchie eine geringere Quote der Schüler aus den vierten Hauptschul-Classen an die Mittelschulen übergeht als in den östlichen Ländern. Der Präsident erklärt diese Erscheinung aus dem Umstande, dass in letzteren Ländern der Besuch der Volksschule im Allgemeinen und besonders jener der vierten Classen ein geringer ist, da die vierten Classen namentlich fast nur von solchen Schülern besucht werden, welche des Zeugnisses derselben als Vorbedingung zum weiteren Studium bedürfen, während in den westlichen deutschslavischen Ländern viele Knaben der obersten Volksschul-Classe zugeführt werden, um noch einigen über das Maass der Trivialschule hinausgehenden Unterricht zu geniessen, ohne dass dieselben zum Uebertritt an eine Mittelschule bestimmt sind.

Unter den zahlreichen Einläufen hebt der Präsident die vom kaiserl. General-Consulate in Paris eingesendeten Druckschriften über das französische Budget und die verschiedenartigen Druckwerke des statistischen Bureau's in Turin hervor.

Weiter theilt derselbe mit, dass die Drucklegung der Handelsausweise für das Jahr 1862 beendet sei und die Vertheilung derselben eingeleitet werde. Die diesen

Ausweisen vorausgehende Einleitung enthält eine vergleichende Zusammenstellung der Ergebnisse der letzten zehn Jahre, wobei die von der statistischen Central-Commission genehmigten Tabellen in Anwendung gebracht sind. Da nun auch die von einem Special-Comité nach lange dauernden Erörterungen mit möglichster Gründlichkeit ermittelten Waarenwerthe in den Ausweisen zur Anwendung kamen, ergibt sich das bemerkenswerthe Resultat, dass die Ausfuhr, welche noch im Jahre 1858 um 69,000.000 fl. hinter der Einfuhr zurückblieb und im Jahre 1859 der letzteren fast gleichstand, nunmehr schon um 54,000.000 fl. vorwiegt und dieses Resultat hauptsächlich der steigenden Ausfuhr von landwirthschaftlichen Erzeugnissen zu verdanken ist, indem die Ausfuhr von Fabricaten sich während eines Decenniums fast stets auf der gleichen Höhe von 156,000.000 fl. hielt, jene an Hilfsstoffen der Industrie aber von 45,500.000 fl. auf 99,000.000 fl., an Genussmitteln von 9,000.000 fl. auf 37,600.000 fl. anwuchs.

Ueber Einladung des Präsidenten liest Ministerial-Secretär Dr. Ficker den Bericht eines Special-Comité's, welches über die Errichtung eines vorwiegend practischen Jahrescurses zur statistischen Ausbildung jüngerer Beamten berathen hatte.

Bericht des Special-Comité's über die Errichtung eines statistischen Seminars.

Erstattet vom k. k. Ministerial-Secretär Dr. Ficker.

Unter den Aufgaben, welche der statistischen Central-Commission durch die Allerhöchste Entschliessung vom 31. Januar 1863 vorgezeichnet wurden, nimmt entschieden den ersten Platz das Streben ein, zwischen den verschiedenen Zweigen der Staatsverwaltung und der administrativen Statistik einheitliches Zusammenwirken zu erzielen.

Die Lösung dieser Aufgabe ist ihr nun allerdings, was die Spitzen der Administration betrifft, in einem hohen Grade gelungen. Dennoch scheint es, dass ihr noch ein wichtiger Schritt zu thun erübrigt. Dieser besteht in dem Versuche, auch den jüngeren Beamten der Central- und Landesbehörden allmählich volle Einsicht in die Wichtigkeit der statistischen Arbeiten für die Staatsverwaltung zu verschaffen, sie mit dem Organismus und der Technik der statistischen Thätigkeit bekannt zu machen und hierdurch ihre Theilnahme an derselben und an ihren Resultaten zu wecken, zu kräftigen und möglichst fruchtbringend zu gestalten. Allerdings sind auch diese Beamten nicht in den Staatsdienst eingetreten, ohne an einer Universität oder mindestens an einer Mittelschule Vorträge über österreichische Statistik gehört oder statistischen Unterricht empfangen, auch wohl eine Prüfung hierüber abgelegt zu haben. Allein selbst wenn sie diesem Lehrgegenstande die vollste Aufmerksamkeit schenkten und das Gehörte sich geistig vollkommen aneigneten, lernten sie nur die Ergebnisse jener statistischen Arbeiten kennen, an welchen sie nunmehr selbstthätig Theil zu nehmen berufen sind. Sie wissen nichts von der Methode der Erhebung und Aufzeichnung statistischer Thatsachen; sie vermögen den Umfang und die Wichtigkeit ihrer Verwerthung nicht zu übersehen. Sollen sie also die Uebung gewinnen, eine fachgemässe Einsammlung der statistischen Daten vorzunehmen oder

gar zu leiten, sollen sie bei vorkommenden Fällen im Stande sein, selbstständig zu beurtheilen, was die bereits vorhandenen statistischen Nachweisungen für die Zwecke der Administration leisten oder welcher Ergänzung dieselben bedürfen, so müssen sie darüber speciell belehrt werden. Hierzu kann weder die Hochschule, welche sich mit der Technik statistischer Arbeiten nicht beschäftigt, noch die Literatur, welche eben in diesem Puncte äusserst sparsam bedacht ist, hierzu kann nur ein statistisches Bureau die Gelegenheit bieten, weil practische Statistik eben ohne den fortwährenden Hinweis auf die Praxis sich schlechterdings nicht mit einigen Aussichten auf Erfolg lehren lässt.

Von ähnlichen Gesichtspuncten ging die Denkschrift aus, welche einer der hervorragendsten practischen Statistiker unserer Zeit, Director Dr. Engel, am 9. Juni 1861 an den königl. preussischen Minister des Innern richtete. Er betonte namentlich sehr eindringlich, wie sehr der Staat unter der Mangelhaftigkeit und Ungleichförmigkeit der statistischen Erhebungen seiner untergeordneten Organe und unter der geringen Vertrautheit derselben mit dem Werthe solcher Arbeiten leiden müsse.

Um nun mindestens seinem Staate einen Nachwuchs statistisch geschulter Beamten zu sichern, proponirte er die Errichtung eines Lehrcurses, welcher bei dem k. statistischen Bureau in der Form eines alljährlich wiederkehrenden theoretisch-practischen Unterrichtes zur Ausbildung in der amtlichen Statistik bestehen sollte und mit dem Erlasse der beiden Minister des Innern und der Finanzen vom 15. August 1862 auch wirklich in das Leben gerufen wurde.

Derselbe sollte theoretisch das Wesen und die Technik der Statistik behandeln und die Wechselbeziehungen zwischen ihr, der Gesetzgebung und Verwaltung entwickeln, practisch aber die Bearbeitung einzelner statistischer Aufgaben und die Mitwirkung bei den currenten Arbeiten des statistischen Bureau's in das Auge fassen.

Bis jetzt wurden zwei Jahrescurse abgehalten, der eine mit acht, der zweite mit fünf Theilnehmern; als Vorbedingung der Aufnahme war nur die zurückgelegte letzte Prüfung für den höheren Staatsdienst vorgezeichnet. Die Mitgliedschaft war mit keiner Honorarpflicht verbunden, schloss jedoch unbedingt die regelmässige Betheiligung an den Arbeiten des statistischen Bureau's in sich, wobei die Zuweisung der Arbeiten so gemacht werden sollte, dass Jeder während des Curses in sämmtliche Functionen des Bureau's Einsicht zu erlangen im Stande wäre.

Die Vorträge wurden theils vom Director Engel und dem Regierungsrathe Böckh, theils von den Professoren Hanssen und Helwing übernommen, und durchgehends mehr in Form von Discussionen über einzelne Lehrsätze, als in der von Kathedervorlesungen gehalten. Das gegenseitige Verhältniss zwischen den Lehrern und Mitgliedern sollte dasjenige zwischen älteren und jüngeren Collegen sein, so dass die letzteren ihre Wünsche und Ansichten namentlich dem Director des statistischen Bureau's offen auszusprechen hätten. Zeugnisse über den Erfolg der Theilnahme an dem Bildungscurse wurden nur über besonderes Verlangen ausgestellt.

Das Institut, welches unter dem Namen des Berliner statistischen Seminars bald allgemein bekannt wurde, trug in soferne seine Früchte, als die Theilnahme an den Vorträgen, die Benützung der reichen Bibliothek und Registratur des statistischen Bureau's und die Beiziehung zu den practischen Arbeiten desselben den Mitgliedern ganz andere Kenntnisse von der Behandlung statistischer Arbeiten und eine ganz andere Schätzung ihres Werthes und ihrer weiteren Benützbarkeit beibrachte, als sie vorher besassen. Der unmittelbare Gewinn an Arbeitsleistung für das statistische Bureau konnte selbstverständlich nur ausnahmsweise erheblich sein.

Eine ähnliche Einrichtung dürfte nun auch in Oesterreich sehr dazu geeignet sein, den im Eingange des gegenwärtigen Berichtes hervorgehobenen Zweck des Zusammenwirkens zwischen Administration und Statistik auch in den Kreisen der jüngeren Beamten zu realisiren. Das zu diesem Behufe von Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten berufene Special-Comité hat sich einstimmig zu Gunsten derselben erklärt. Nur schien demselben eine Vereinfachung des Apparates, mit welchem das Berliner statistische Seminar in Scene gesetzt wurde, nicht bloss darum erwünschlich, weil die amtliche Statistik keineswegs Selbstzweck sein kann, sondern in erster Linie eine Dienerin der Verwaltung sein muss, sondern auch darum, weil die Verhältnisse jenes Theiles des Beamtenstandes, welcher dabei in das Auge gefasst werden will, in Oesterreich ganz andere sind, als in Preussen. Es handelt sich hierbei unter den bei uns obwaltenden Verhältnissen nicht darum, Beamte für das statistische Bureau heranzubilden, da dessen Personalstand für den Conceptsdienst ein so geringer ist, dass sie darin kein Unterkommen finden würden, sondern darum, den jüngeren dem Verwaltungsdienste angehörigen Beamten, wenn auch vorläufig in sehr beschränkter Zahl, Liebe und Lust zur Statistik und Erkenntniss ihres practischen Werthes für den Verwaltungsdienst beizubringen. Je einfacher die erste (provisorische) Einrichtung, welche als ein Versuch gelten darf, gehalten wird, desto wenigeren Schwierigkeiten wird sie begegnen; hat das österreichische statistische Seminar einmal seine Lebensfähigkeit erwiesen, seinen wissenschaftlichen Nutzen für alle Zweige des Staatsdienstes erprobt, dann wird es an der Zeit sein, an der Hand der gewonnenen Erfahrung eine Organisation zu entwerfen, welche specieller in die Einzelheiten eingeht und zugleich die Formen einer bindenderen Institution annimmt.

Demnach schlägt Ihr Special-Comité nun folgende Bestimmungen über das statistische Seminar vor:

1. Das k. k. Staatsministerium (sowohl in der Abtheilung der politischen Verwaltung, als in jener für Cultus und Unterricht), die Ministerien der Justiz, der Polizei, der Finanzen, des Handels, des Krieges, der Marine, die drei Hofkanzleien und die Oberste Rechnungs-Controlsbehörde werden durch die statistische Central-Commission eingeladen, je einen (die Abtheilung des Staatsministeriums für politische Verwaltung drei) jüngeren Beamten (bezüglich einen Officier) ihres Verwaltungszweiges, welcher (selbstverständlich mit Ausnahme der Militärverwaltung) die theoretischen Staatsprüfungen bereits abgelegt hat, und Vorliebe für statistisch-administrative Arbeiten zeigt, in das statistische Seminar abzuordnen.

2. Der Jahrescurs desselben beginnt in der ersten Hälfte November und schliesst mit dem Ende des nächstfolgenden April.

3. Während dieser Zeit wird wochentlich durch zwei Stunden, welche nach Thunlichkeit zwischen 9 und 10 Uhr angesetzt werden sollen, je ein Vortrag durch Se. Excellenz den Herrn Präsidenten, durch ein Mitglied der statistischen Central-Commission oder durch einen Beamten des statistischen Bureau's abgehalten und der Lehrstoff so vertheilt, dass in 40 Stunden der gesammte Inhalt der statistischen Tafeln erschöpft erscheint.

4. Die Form der Vorträge ist diejenige von Discussionen des Inhaltes jeder einzelnen Tabelle, wobei stets auf der einen Seite die Art ihres Zustandekommens, auf der anderen die Art ihrer Verwerthung den vorzüglichsten Gesichtspunct bildet. Die einleitenden Vorlesungen über die Theorie der Statistik im Allgemeinen und über die Geschichte der administrativen Statistik, insbesondere jener von Oesterreich, werden sich auf drei Stunden beschränken.

5. Die Mitglieder des Seminars sind zur Benützung der Sammlungen des statistischen Bureau's unter denselben Vorsichten berechtigt, welche hinsichtlich der Beamten des Bureau's selbst angeordnet sind.

6. Wenn ein Mitglied des Seminars durch vier Wochen, ohne hinreichend entschuldigt zu sein, dem Besuche der Vorträge sich entzieht, wird er als ausgetreten betrachtet, und hierüber durch den Präsidenten der statistischen Central-Commission an das bezügliche Ministerium die Mittheilung gemacht.

7. Am Schlusse des Jahrescurses treten die an Vorträgen betheiligt gewesenen Mitglieder der statistischen Central-Commission und Beamten des statistischen Bureau's unter Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten zur Redaction eines Berichtes zusammen, welcher die gemachten Erfahrungen, sowohl hinsichtlich des Instituts im Allgemeinen, als hinsichtlich der einzelnen Theilnehmer zur Kenntniss der bezüglichen Centralstellen zu bringen bestimmt ist.

Das Special-Comité verbindet mit der Vorlage dieser Bestimmungen noch den weiteren Antrag, dass auch den jüngeren Beamten des Bureau's die Betheiligung an den Vorträgen über jene statistischen Arbeiten, bei welchen sie speciell beschäftigt sind, gestattet werde, und spricht seine Ueberzeugung aus, dass ein derartig einfach und anspruchlos auftretendes statistisches Seminar auch in Oesterreich Wurzeln schlagen und folgenreiche Früchte bringen werde.

Nachdem der Präsident mitgetheilt, dass die Vorträge des Jahrescurses 1864/5 durch ihn selbst, dann durch die ausserordentlichen Mitglieder der Central-Commission die Professoren Hofrath Springer, Regierungsrath Neumann, v. Stubenrauch, Stein und Brachelli, den Secretär der Commission Dr. Ficker und die Beamten des statistischen Bureau's Concipist Schmitt und Revident Schimmer werden abgehalten werden, und indem er noch die Feststellung der Elevenanzahl für den ersten Curs mit vierzehn durch die zu Gebote stehende beschränkte Räumlichkeit motivirt, werden die Anträge des Special-Comité's einstimmig angenommen

Der Präsident theilt schliesslich mit, dass für die nächste Sitzung der Entwurf zur Reorganisirung der Sanitätsstatistik als Verhandlungsgegenstand bestimmt ist, zu welchem Zwecke ein Special-Comité mit Zuziehung von Fachmännern berufen wird.

Sitzung am 4. November 1864.

Der Präsident theilt die durch Allerhöchste Entschliessung vom 30. October d. J. erfolgte Ernennung des bisherigen Secretärs der Central-Commission Dr. Adolf Ficker zum Director der administrativen Statistik und Regierungsrathe mit, in Folge welcher derselbe nach §. 8 der Statuten als ordentliches Mitglied in die Central-Commission eintritt.

Auf Antrag des Regierungsrathes Professors Neumann spricht die Versammlung dem Regierungsrathe Ficker ihren Dank für die eifrige und erfolgreiche Dienstleistung als Secretär aus, und beschliesst die Aufnahme dieser Anerkennung in das Protokoll.

Bezüglich des in der letzten Sitzung gefassten Beschlusses in Betreff der statistisch-administrativen Vorlesungen gibt der Präsident bekannt, dass an die Centralstellen die Einladung ergangen ist, je einen jüngeren Beamten zur Theilnahme an diesen Vorlesungen zu bestimmen. Für das Staatsministerium wurde die Zahl der Eleven nach Beschluss der Central-Commission auf drei aus der Abtheilung für politische Verwaltung und einen aus der Abtheilung für Cultus und Unterricht bestimmt. Bis zum Tage der Sitzung haben das Justiz- und Kriegsministerium je einen Candidaten namhaft gemacht, die ungrische und siebenbürgische Hofkanzlei aber das Ersuchen gestellt, mehreren ihrer Beamten, die sich bereits hierzu gemeldet haben, den Zutritt zu den Vorlesungen zu eröffnen. Der Präsident bemerkt, dass die Localitätsverhältnisse, welche schon in der früheren Sitzung zur Feststellung der beschränkten Theilnehmerzahl führten, die gleichen geblieben sind, und daher diesen Wünschen unmöglich weiter entsprochen werden kann als dadurch, dass der ungrischen Hofkanzlei in Würdigung ihrer ausgedehnten Verwaltungssphäre die Absendung zweier Beamten zugestanden wird, wodurch zugleich die Parität der drei Hofkanzleien in der Zahl der Eleven mit dem Staatsministerium (in seinen beiden Abtheilungen) hergestellt erscheint. Der Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

Der Präsident bringt das detaillirte Programm der Vorträge zur Kenntniss der Versammlung, welche unter Voraussetzung stattgefundener Bekanntgebung der Theilnehmer von Seite aller Centralstellen in der zweiten Hälfte des Monats November beginnen sollen.

Zufolge desselben werden besprochen werden:

Propädeutik der Statistik durch Regierungsrath Professor Leopold Neumann, in zwei Stunden.

Geschichte der administrativen Statistik durch Se. Excellenz Freiherrn von Czoernig, in einer Stunde.

Flächeninhalt und Bevölkerung durch Hofrath Professor Springer, in zwei Stunden;

Bewegung der Bevölkerung durch Rechnungs-Revidenten Schimmer, in drei Stunden;

Verfassung und Verwaltung durch Regierungsrath Dr. Ficker und Professor Brachelli, in fünf Stunden.

Civil- und Strafrechtspflege durch Regierungsrath Dr. Ficker, in drei Stunden.

Finanzen durch Se. Excellenz Freiherrn von Czoernig, in vier Stunden.

Landwirthschaftliche Production durch Se. Excellenz Freiherrn von Czoernig, in drei Stunden.

Gewerbliche Industrie durch Hofsecretär Schmitt, in vier Stunden.

Handel und Schifffahrt durch Se. Excellenz Freiherrn von Czoernig, in zwei Stunden.

Communicationen durch Professor Stein, in vier Stunden.

Creditwesen und Versicherungsanstalten durch Professor v. Stubenrauch, in vier Stunden.

Clerus und Lehranstalten durch Professor Brachelli, in drei Stunden.

Von den eingelangten Druckschriften hebt der Präsident den Jahresbericht des allgemeinen Krankenhauses in Wien für 1863 hervor, welcher bezüglich seiner wichtigsten Elemente nach den vom Wiener statistischen Congresse genehmigten Formularen bearbeitet ist und sohin einen Beweis für deren practische Verwendbarkeit bietet, so wie die umfassenden Publicationen der k. spanischen Regierung über öffentliche Bauten, über Handel, Civiljustiz und insbesondere über die Volkszählung.

Auf Einladung des Präsidenten erstattet hierauf Ministerialrath Ritter v. Glanz Bericht über die Verhandlungen des zur Reorganisirung der Sanitäts- und Mortalitäts-Statistik niedergesetzten Special-Comité's.

Bericht des Special-Comité's zur Revision der Formularien für Sanitäts- und Mortalitäts-Statistik.

Erstattet vom Ministerialrathe Ritter von Glanz.

Die in wissenschaftlicher Beziehung unzweifelhaft trefflichen Formularien, welche von der Wiener Versammlung des statistischen Congresses für Sanitäts- und Mortalitäts-Statistik aufgestellt worden sind, wurden von dem zusammengesetzten Comité mit Hinblick auf die seither hervorgetretenen neueren Erfahrungen, so wie mannigfachen Aenderungen in der bestehenden öffentlichen Verwaltung einer eindringlichen Revision unterzogen, theils um dieselben zur Erleichterung ihrer practischen Durchführung möglichst zu kürzen, theils um sie für den eigentlichen Zweck der statistischen Thätigkeit mehr geeignet zur Vorlage zu bringen.

Diese Formularien betreffen folgende Objecte:

1. Kranken-Unterstützungsvereine.

2. Statistik der Gebrechlichen und zunächst Blindeninstitute, Taubstummenschulen, Bildungsanstalten für Cretins.

3. Krankenanstalten, bezüglich auch Versorgungshäuser.
4. Gebäranstalten.
5. Findelanstalten.
6. Irrenanstalten.
7. Statistik der Epidemien.
8. Statistik der hydrophobischen Fälle.
9. Statistik des Sanitäts-Personales mit Einschluss der Hebammen und Apotheker.
10. Statistik des Sanitätsverwaltungs-Organismus.
11. Sanitätspflege nach Aussen, als Contumaz- und See-Quarantaine-Anstalten.

Was nun die einzelnen Formularien betrifft, so ist das Comité der Ansicht, dass die erste Tabelle gänzlich zu entfallen habe, da die Formularien für Vereins-Statistik sich auch auf die Kranken-Unterstützungsvereine erstrecken.

In den Tabellen 2, 3, 4, 5 und 6 wird durchgehends von solchen Heil- oder Pflegeanstalten gehandelt, welche unter einer wissenschaftlich gebildeten Leitung stehen, daher an die Directionen derselben sich unbedingt die Forderung stellen lässt, nach den vorliegenden Formularien die Eingaben vorzulegen.

Die Tabelle für Cretins-Anstalten entfällt, in so lange innerhalb des Kaiserstaates keine derartige Anstalt besteht.

Aus Anlass des Formulars: Statistik der Epidemien wurde die Frage sehr detaillirt erörtert, in welchem Umfange die vom statistischen Congresse beschlossene Nachweisung der Todesursachen durchzuführen sei?

Es wurde zunächst bemerkt, dass bereits das bestandene Ministerium des Innern sich dahin ausgesprochen habe, diese Nachweisungen im Sinne des Congressbeschlusses für alle grösseren Städte der Monarchie obligatorisch zu machen, was aber durch die bald darauf erfolgte Auflösung dieses Ministeriums ins Stocken gerieth. Im Jahre 1863 wurde über Anregung des communal-statistischen Bureau's von Wien das Doctoren-Collegium der medicinischen Facultät eingeladen, sich über die Einführung jener Formularien mindestens in Wien auszusprechen.

Da dasselbe im Namen seiner Mitglieder zusagte, wenn die Commune sich zur Herbeischaffung der nothwendigen Drucksorten verstehen wollte, so hat der Wiener Gemeinderath in Anerkennung der Wichtigkeit und Nützlichkeit dieser Sache die Drucklegung auf Kosten der Commune genehmigt, daher seit 1. März 1864 die Todtenscheine nach dem vom Congresse beschlossenen Muster bereits in Wirksamkeit stehen sollen.

Nachdem aber in der Folge von einem Comité-Mitgliede als Fachmann sich nach der ersten Berathung die Ueberzeugung verschafft wurde, dass sich die hiesigen Spitäler mit einziger Ausnahme des allgemeinen Krankenhauses nur **wenig**, und die Privatärzte nur **spärlich** an dem Gebrauche der neuen Todtenscheine betheiligen, so hat das Comité, welches die Absicht hatte, seinen Antrag dahin zu stellen, dass die in Wien bereits eingeführten Todtenscheine neuer Form allen öffentlichen und Privatärzten der gesammten Landeshauptstädte für die innerhalb derselben vorkommenden Todesfälle vorzuzeichnen sind, nunmehr den Antrag dahin beschränkt,

dass diese Massregel vorläufig hier in Wien vollständig zur Ausführung zu bringen, und dann erst mit dieser Einführung auf die übrigen Landeshauptstädte überzugehen sei, wenn es möglich sein wird, mit schlagendem Erfolge auf das voranleuchtende Beispiel der Residenzstadt sich berufen zu können.

In dieser wesentlichen Frage wolle daher die hohe Central-Commission sofort die Einwirkung des k.[1] k. Staatsministeriums auf die Directionen der Heil- und Pflegeanstalten in Anspruch nehmen, und bezüglich der Privatärzte die geeignete Zuschrift an das hiesige Doctoren-Collegium richten, damit in Wien die statistischen Todtenscheine zur vollständigen Anwendung gelangen, worauf erst zur Ausdehnung derselben auf andere Landeshauptstädte der Monarchie geschritten werden kann.

Die übrigen Anträge des Comité's bezüglich der vorliegenden Formularien werden mit Hinblick auf das Vorhergesagte in folgende Punctuationen zusammengefasst.

1. Alle vom statistischen Congresse entworfenen Formularien für Sanitäts-Statistik [1]) — insoferne sich dieselben auf Anstalten beziehen — sollen unverändert in Wirksamkeit gesetzt werden. Nur hinsichtlich der Zeiträume, in welchen dieselben zur Vorlage zu bringen, soll ein Unterschied obwalten, und zwar:
   a) Von den für die Krankenanstalten (Spitäler, Versorgungshäuser, Gebär-, Findel- und Irrenanstalten) bestimmten Formularien soll jener Theil, welcher sich auf Geschichte der Anstalten, Beschreibung der Gebäude und Einrichtung, auf die Regie und das Detail des ärztlichen und Pflegepersonals bezieht, nur in grösseren Zeiträumen, etwa einmal innerhalb eines Decenniums vorgelegt werden, dagegen
   b) die Formularien, welche sich auf die Statistik der Gebrechlichen beziehen (Blindenschulen, Blinden-Beschäftigungsanstalten, Taubstummenschulen), so wie jene Partien der Tabellen über Krankenanstalten, welche den Krankenstand, die Verpflegung, Einnahmen und Ausgaben betreffen, Jahr für Jahr den Anstalten abzuverlangen sind, und hierbei nur die Erleichterung eintreten könnte, dass die Bewegung des Krankenstandes für jeden Monat nur hinsichtlich der Summe der Zugewachsenen, Verbliebenen und Entfallenen nachzuweisen sei, das weitere im Formular des Congresses aber geforderte Detail nach der Zuständigkeit und dem Nationale der Kranken aber bloss für das ganze Jahr zu liefern wäre. Hierdurch entfallen die vom Congresse vorgeschriebenen besondern Monatsrapporte gänzlich.

   Die Directionen aller Heil- und Pflegeanstalten, auf welche sich jene Formularien beziehen, wären ferners aufzufordern, sich auch bei Abfassung ihrer Jahresberichte an die vorgezeichneten Rubriken zu halten, und im Falle der nach einem Erlasse des bestandenen Ministeriums des Innern vom Jahre 1849 vorgeschriebenen Veröffentlichung solcher Jahresberichte je ein Exemplar derselben an die statistische Central-Commission einzusenden.

---

[1]) Siehe: Rechenschaftsbericht der III. Versammlung des statistischen Congresses, S. 381 u. f.

2. Eine Anzahl von Formularien ist für die Ermittlung des Standes der Gebrechlichen in der ganzen Monarchie bestimmt.

Dieser Stand soll — da eine allgemeine Volkszählung demnächst nicht zu erwarten steht und man diese Momente zu berücksichtigen schwerlich in der Lage sein wird — im Laufe des ersten Halbjahres 1865 und zwar so erhoben werden, dass bei allen bezirksämtlichen oder stuhlrichterlichen Commissionen, bei denen ein ärztliches Individuum beigezogen werden muss, ortschaftsweise die Ermittlung stattfindet, und nur in Städten mit geordneten Magistraten die betreffende Erhebung diesen letzteren obliegt.

Hierbei werden für die Erhebung der Cretins und für jene der Irren die vom statistischen Congresse entworfenen Formulare beibehalten, für die Ermittlung der Blinden und Taubstummen aber analoge Formularien vorgeschlagen, deren Genehmigung die statistische Central-Commission aussprechen wolle.

3. Von den Tabellen der Pflegeanstalten für Cretins, der Statistik der Epidemien und der Statistik der hydrophobischen Fälle soll kein Gebrauch gemacht werden.

Dagegen sollen bei jeder politischen Landesstelle die Impfberichte jährlich genau zusammengestellt und in denselben auch die Zahl der an Blattern in jedem Bezirke Erkrankten und der daran Verstorbenen mit der Angabe ersichtlich gemacht werden, wie viele derselben Geimpfte und Nichtgeimpfte waren. Auch diese Impfberichte wären der statistischen Central-Commission jedesmal zur Einsichtsnahme oder in Abschrift mitzutheilen.

In gleicher Weise müssten auch bei einer anderen Epidemie die Berichte der Stadt- und Landphysiker an die Central-Commission gelangen.

4. Die Statistik des Sanitäts-Personales in der vom Congresse vorgezeichneten Art mit besonderen Blanquetten für Aerzte, Hebammen und Apotheker und namentlicher Anführung der Individuen, der Art ihrer erlangten Befugniss, etwaigen Anstellung und Besoldung wäre im Jahre 1865 und sofort in jedem Quinquennium durch jede politische Landesbehörde zu ermitteln, und es wäre aus jenen Formularien bezirksweise der Ausweis des Sanitäts-Personales zusammenzustellen, welcher dem vom Congresse vorgeschlagenen Summarium des Medicinal-Personales entspricht. Dagegen werden die weiteren vom Congresse geforderten Nachweisungen bezüglich der Vertheilung des Medicinal-Personales zur Bevölkerung und zum Flächenraum, dann über Religion und Nationalität desselben, als zu sehr in die detaillirten Verhältnisse der einzelnen Personen eingehend, sich kaum zur practischen Durchführung empfehlen. Der vom Congresse vorgeschlagene Ausweis über das medicinische Lehrpersonale wird durch die bereits in Uebung stehenden Tabellen für die Universitäten vollkommen ersetzt.

Die bezüglich der leitenden und ausführenden Organe der öffentlichen Medicinal- und Sanitätspolizei, so wie über die fungirenden Organe für öffentliche Krankenpflege vorgeschlagenen Ausweise lassen sich zweckmässiger bei Verfassung eines Staats- oder Provinzialhandbuches feststellen als durch directe Erhebung erlangen.

Für die Nachweisungen der Sanitätspflege nach Aussen, nämlich der Gränz- und See-Contumazen und Quarantainen genügen vorläufig die bereits in Kraft stehenden Nachweisungen über Contumaz-Anstalten.

Durch die sorgfältige Durchführung dieser Anträge dürfte die österreichische Statistik wieder einen mächtigen Schritt in ihrer Entwicklung thun, ohne eine wesentliche Mehrbelastung der Administrativ-Behörden zu veranlassen, indem der grösste Theil der Arbeit den Leitern grosser Heil- und Pflegeanstalten zufällt, von denen sie im eigenen Interesse ihrer Institute gefordert werden muss.

Die vom Special-Comité gestellten Anträge werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Ueber Antrag des Präsidenten wird die durch den Eintritt des Regierungsrathes Ficker als ordentliches Mitglied in die statistische Central-Commission erledigte Stelle eines Secretärs derselben einstimmig dem Hofsecretär Friedrich Schmitt verliehen.

Regierungsrath Ficker liest über Aufforderung des Präsidenten eine dem Berichte des Generalconsuls Wynneken zu St. Petersburg entnommene Schilderung über die Ausführung der Emancipation des Bauernstandes in Russland. Der Vorgang bei derselben wird durch zwei kaiserliche Gesetze vom 19. Februar 1861 und 3. Juli 1862 geregelt. Nach dem ersteren Gesetze hatten nur jene Grundeigenthümer, deren Bauern auf Geldabgaben (Obrok) und nicht auf Arbeit (Batschina) gestellt waren, das Recht, von der Ablösung oder dem Loskaufe, wie die Operation im Lande benannt wird, Gebrauch zu machen. Geschieht dieselbe auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Grundherrn und den Bauern, so erhält der erstere den vollen Betrag der im Gesetze festgestellten Summe; sind aber die Bauern nicht einverstanden, so werden dem Besitzer nur 80 Percent des bestimmten Ansatzes ausgezahlt. Das Geschäft selbst wird bei der Bank abgewickelt; diese bringt ihre Schuldforderungen an die Besitzer der Grundcomplexe in Abrechnung und begleicht den Rest theils in Bankbillets, theils in Ablösungs-Obligationen oder Certificaten, beide mit 5 Percent verzinslich. Die Modalität richtet sich hierbei nach dem Betrage der Ablösungssumme. Beträge bis 1.000 Silberrubel werden vollständig in Bankbillets gezahlt, bei Summen bis 10.000 Rubel 1.000 Rubel vollständig und vom Reste der vierte Theil in Billets, das Uebrige in Obligationen. Beträgt die Summe bis 50.000 Rubel, so werden die ersten 10.000 Rubel in gleicher Art behandelt, vom Reste erhält der Gutsherr den zehnten Theil bar in Billets, das Uebrige in Certificaten. Uebersteigt die Ablösungssumme 50.000 Rubel, so werden die ersten 10.000 wieder in gleicher Art wie in der vorausgehenden minderen Kategorie behandelt, vom Reste erhält der Gutsherr den zwanzigsten Theil in Billets, das Uebrige in Obligationen. Diese Certificate werden innerhalb fünfzehn Jahren, nach je fünf Jahren mit einem Dritttheil, gegen Bankbillets eingelöst.

Das Gesetz vom 3. Juli 1862 lässt auch die Bauern, welche auf Arbeit gestellt sind, zur Ablösung zu und stellt überhaupt den Gutsherren die Ablösung nach den Bestimmungen des älteren oder dieses neueren Gesetzes frei. Das letztere bestimmt

bei Ablösungssummen bis 1.000 Rubel Barzahlung mit Bankbillets, bei solchen bis 10.000 Rubel 1.000 Rubel bar, vom Reste den vierten Theil mit Billets zu 5 Percent und das Uebrige mit Certificaten zu 5½ Percent. Bei einer Summe von 10.000 bis 20.000 Rubel werden die ersten 10.000 Rubel in der Weise der vorausgehenden minderen Kategorie beglichen, vom weiteren Betrage erhält der Eigenthümer den fünften Theil in Billets, den Rest in Certificaten zu 5½ Percent und in gleicher Weise wird bei höher ansteigenden Summen verfahren, nur dass der in Bankbillets zu zahlende Theil bei Summen von 20.000 bis 30.000 Rubel auf den sechsten, bei 30.000 bis 40.000 Rubel auf den siebenten, uud bei grösseren Summen auf den achten Theil des Restes bestimmt ist, welcher nach Abschlag der in der Modalität der nächstvorausgehenden minderen Kategorie gezahlten Summe verbleibt. Ueber die Amortisation dieser Papiere wird die Bestimmung nach Verlauf von 10 Jahren erfolgen.

Nach amtlicher Berechnung wird sich der Ablösungsbetrag, durch welchen 20 Millionen Menschen der Hörigkeit entledigt werden, im Ganzen auf 950 Millionen Silberrubel stellen, und hiervon ist bis zur jüngsten Zeit ein Betrag von 39,175.000 Silberrubel durch die Bank effectuirt worden, wovon 20 Millionen zur Tilgung der auf den Gütern lastenden Bankschulden abgeschrieben und der Rest in der angedeuteten Weise ausbezahlt wurde.

Sitzung am 2. December 1864.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der höchst erfreulichen Mittheilung, dass nicht nur die Statistik des Bergwerksbetriebes für 1863, sondern auch das statistische Jahrbuch für das genannte Jahr im Drucke beendet und hiermit die grösste Beschleunigung erreicht worden sei, welche für eine statistische Publication von solchem Umfange in irgend einem grösseren Staate bisher erzielt wurde und speciell bei den complicirten Verhältnissen Oesterreichs ausführbar erscheint.

Unter den übrigen Vorlagen gedachte er insbesondere der populationistischen Arbeit des Regierungsrathes Ficker „Bevölkerung des Königreiches Böhmen", deren musterhafte Durchführung im Interesse der Administration und der Wissenschaft ähnliche Monographien für alle übrigen Länder des Kaiserstaates höchst wünschenswerth machen würde, und der „Geographie und Statistik der Fürstenthümer Schwarzburg" von Professor Brachelli, welche als die beste kurzgefasste geographisch-statistische Darstellung jener Gebiete sogar in den dortigen Schulen eingeführt wurde.

Bezüglich des sehr verdienstlichen Berichtes der Handels- und Gewerbekammer zu Essek für 1863 hebt der Präsident die befriedigende Thatsache hervor, dass diese Publication bei Darstellung der gewerblichen Industrie des Kammerbezirkes sich bereits jenes Rahmens bedient, welcher für derlei Nachweisungen von Seite der statistischen Central-Commission festgestellt und durch das k. k. Handelsministerium für alle ähnlichen Arbeiten vorgezeichnet wurde.

Wie schon früher bei den gleichen Anlässen, forderte das Handelsministerium die Central-Commission auf, bezüglich jener Landstriche, welche von den projec-

tirten Eisenbahnen Kaschau-Oderberg und Wien-Budweis-Eger durchzogen werden sollen, Daten über die Bevölkerung, die Production und den Verkehr zusammenzustellen, was auch sofort geschah.

Der Präsident schliesst diese Mittheilungen, indem er des Beginnes der statistisch-administrativen Vorlesungen erwähnte, welche Regierungsrath und Professor Neumann mit einer geistreichen Skizzirung des Inhalts einer statistischen Propädeutik inaugurirte. Er spricht dem genannten Mitgliede den Dank der Versammlung aus und bezeugt, dass auch im Kreise der Zuhörer, die ein auserwähltes Corps jüngerer Kräfte der Administration bilden, die lebhafteste Theilnahme für die bisher vom Regierungsrathe Neumann, dann von dem Präsidenten und dem Regierungsrath Ficker gehaltenen Vorträge sich kundgegeben habe.

Ueber Einladung des Präsidenten verliest hierauf Ministerialrath Freiherr v. Cattanei den Bericht des zur Berathung der Schifffahrts-Statistik niedergesetzten Special-Comité's, an welchem Hofrath Ritter v. Stahl, Regierungsrath Ficker und Hofsecretär Schmitt unter dem Vorsitze Sr. Excellenz Theil nahmen.

Bericht des Special-Comité's für Organisirung der Schifffahrts-Statistik.

Erstattet vom Ministerialrathe Freiherrn v. Cattanei.

Zur Berathung und Formulirung der Anträge, welche der hohen Central-Commission in Betreff der Organisirung der Schifffahrts-Statistik zu stellen sind, hat Se. Excellenz der Herr Präsident ein Special-Comité, bestehend aus dem Herrn Hofrath Ritter v. Stahl, aus dem Herrn Regierungsrath Dr. Ficker, aus dem Herrn Hofsecretär Schmitt und dem Gefertigten, eingesetzt, welches unter Vorsitz Sr. Excellenz in zwei, am 16. und 23. l. M. abgehaltenen Sitzungen sämmtliche auf diesen Gegenstand Bezug nehmenden Fragen eingehendst erörterte und sich schliesslich diessfalls in den Ansichten und Vorschlägen einstimmig einigte, über welche hiermit zu berichten dem Berichterstatter der ehrenvolle Auftrag wurde.

Schon seit Errichtung der k. k. Direction für administrative Statistik gehörten die Tafeln über die Seeschifffahrt und den Seehandel zu jenen Theilen der statistischen Publicationen, welche sich der grössten Vollständigkeit und der ausführlichsten Behandlung erfreuten.

Der Grund hiervon lag zum grössten Theile in der Bereitwilligkeit, mit welcher sich die Börsedeputation zu Triest der Einsammlung und Zusammenstellung der Primitiv-Eingaben und der rechtzeitigen Vorlage der von ihr bearbeiteten Uebersichten unterzog.

Durch den Beschluss der hohen Central-Commission, ein statistisches Jahrbuch mit den neuesten Ergebnissen in fortlaufender Reihe erscheinen zu lassen, welches sich jedoch nur mit den Hauptresultaten beschäftigt, dagegen alles Detail in das alle fünf Jahre zu publicirende Tabellenwerk zu verweisen, stellte sich die Nothwendigkeit heraus, einestheils den Termin für die Vorlage der für die Uebersichten der Seeschifffahrt und des Seehandels bestimmten Arbeiten der k. k. Consulate und Hafenämter, so wie der Börsedeputation genau zu fixiren, andererseits Inhalt und

Form sowohl dieser Eingaben, wie auch jener Tafeln der Schifffahrt und des Seehandels zu bestimmen, welche seinerzeit dem grossen Tabellenwerke eingereiht werden sollen.

Was zunächst die oben erwähnte genaue Terminfixirung für die rechtzeitige Vorlage der dort bezeichneten statistischen Materialien anbelangt, so hat das Special-Comité dieselbe um so unerlässlicher erkannt, als in neuester Zeit manche Verzögerungen in der Vorlage der Zusammenstellungen der Börsedeputation an die Central-Commission vorkamen, welche besonders störend auf das Zustandekommen des unter der Presse befindlichen statistischen Jahrbuches für das Jahr 1863 einwirken, indem solche den Uebelstand zur Folge haben werden, dass, während doch die Ausweise über den Handel des österreichischen Zollgebietes im Jahre 1862 längst publicirt sind, im gedachten statistischen Jahrbuch für das Jahr 1863 weder der Seehandel der österreichischen Häfen für 1862, noch die Nachweisungen über den Verkehr der österreichischen Flagge in fremden Häfen während des gleichen Jahres dargestellt werden können.

Hinsichtlich des Inhaltes und der Form der von den k. k. Consular- und Hafenämtern zu überreichenden Primitiv-Eingaben, findet das Special-Comité, dass die in den diessfälligen Instructionen vom 18. August und vom 5. September 1850, dann vom Jahre 1856 enthaltenen Bestimmungen noch immer ihrem Zwecke entsprechen, und daher jene Eingaben auch in Zukunft diesen Bestimmungen gemäss zu verfassen seien.

Ein Gleiches gilt, nach Ansicht des Special-Comité's, von den einschlägigen Zusammenstellungen der Börsedeputation, wie solche bezüglich früherer Jahre bis einschliesslich des Jahres 1860 überreicht wurden. Dagegen tragen die für das Jahr 1861 von ihr ausgefertigten Ausweise über den Seehandel zwei Gebrechen an sich. Während nämlich die Nachweisungen hinsichtlich des Jahres 1860 die einzelnen Waarengattungen in jener Reihenfolge aufzählten, dass daraus die Gruppirung nach Zolltarifs-Abtheilungen und Gruppen ermöglicht war, und bei jeder einzelnen Waarengattung bis auf die Häfen eingegangen wurde, wo dieselbe in der Ein- und Ausfuhr vorkam, hat die Börsedeputation für das Jahr 1862 die einfache alphabetische Reihenfolge der Waarengattungen und die Beschränkung der Angabe des Verkehrsvorkommens auf die Jurisdictions-Bezirke beliebt.

Dieser Vorgang ist um so weniger zulässig, als einerseits die Contirung der einzelnen Waarengattungen behufs der annähernden Gleichstellung mit der Nachweisungsform des Zollgebietes erst bei der Central-Commission vorgenommen werden muss, andererseits die Angabe der einzelnen Häfen wegen etwa erforderlicher localer Nachweisungen für die Administration, jedenfalls aber wegen der Special-Nachweisungen des Handels von Venedig und Fiume unbedingt nothwendig erscheint, da nur Schifffahrt und Handel von Triest durch die Börsedeputation abgesondert behandelt wird.

Auf Grund vorstehender Bemerkungen erlaubt sich das Special-Comité, hinsichtlich des ersten Theiles seiner Aufgabe der hohen Central-Commission folgende Anträge zu stellen:

1. Es wolle das hohe Marineministerium, und wenn nöthig auch das hohe Ministerium des Aeussern ersucht werden, die k. k. Consulate und Hafenämter strenge anzuweisen, dass die respective von ihnen in Gemässheit der Instructionen vom 18. August und vom 5. September 1850 und vom Jahre 1856 zu liefernden Nachweisungen über Schifffahrt und Seehandel längstens innerhalb dreier Monate nach Ablauf des behandelten Jahres in die Hände der Central-Seebehörde, respective der Börsedeputation, gelangen.

2. Die Central-Seebehörde möge durch das hohe Marineministerium angewiesen werden, über den rechtzeitigen Einlauf der erwähnten Jahresnachweisungen zu wachen und die Börsedeputation dahin zu instruiren, dass der Zusammenstellung der sämmtlichen Nachweisungen über in- und ausländische Schifffahrt in inländischen Häfen, über die inländische Schifffahrt in ausländischen Häfen, dann über Seehandel, bei letzterem unter Beobachtung der vom Zolltarife eingehaltenen Folgenreihe und der Ausdehnung auf die einzelnen Häfen, so viele Arbeitskraft gewidmet werde, dass die Vorlage derselben an die statistische Central-Commission wenigstens im Laufe des Monates October desselben Jahres erfolgen könne.

Nun zum zweiten Theil der Aufgabe des Special-Comité's, nämlich der Feststellung der Form und des Inhaltes der in das Tabellenwerk aufzunehmenden Ausweise über Schifffahrt und Seehandel, übergehend, einigte sich dasselbe, in dieser Richtung der hohen Central-Commission nachfolgende motivirte Anträge zur Schlussfassung zu unterbreiten:

1. Der Stand der österreichischen Handelsmarine soll bezüglich des letzten Jahres der im Tabellenwerke behandelten Periode in dem bisherigen Detail und nur mit dem Unterschiede nachgewiesen werden, dass die nummerirten Barken und Lichterschiffe als Localschiffe aus der Aufzählung der Handelsschiffe auszuscheiden und nur wegen der Bedeutung ihrer Bemannung für die Ergänzung der Equipage der Handels- und Kriegsmarine der Summe der Handelsfahrzeuge angefügt zu werden hätten. Dagegen sollte der Stand der vorausgegangenen Jahre summarisch für sämmtliche Küstenländer in der Uebersicht des letzten Jahres nachgewiesen werden.

Die Aufschrift der Rubrik für die weitere Kategorie der kleinen Küstenfahrer wäre dahin zu ändern, dass sämmtlichen Fahrzeugen dieser Gattung alle Häfen (sowohl in- als ausländische) des adriatischen Meeres geöffnet stehen (Verordnung des hohen Marineministeriums vom 29. Juli 1863).

2. Die Veränderungen im Stande der Handelsmarine wären im bisherigen Detail gleichfalls nur bezüglich eines (des letzten) Jahres, bezüglich der übrigen Jahre aber nur in der Ausdehnung der bisherigen Uebersicht sämmtlicher Küstenländer in das Tabellenwerk aufzunehmen.

Eine besondere Anmerkung zu der Zahl der neuerbauten Schiffe wird auf jenen Theil der Industriestatistik zu verweisen haben, wo

3. der Schiffsbau seinen Platz findet, daher die bezügliche Tabelle unter den Nachweisungen zur Schifffahrt, und zwar aus dem Grunde wegzubleiben hätte, weil nicht alle Producte dieses inländischen Industriezweiges bei der österreichi-

schen Rhederei Verwendung finden, sondern zum Theile nach dem Auslande verkauft werden.

4. Die Gesammtbewegung der Schifffahrt in den inländischen Häfen wird, bezüglich des letzten Jahres im bisherigen Detail, bezüglich der übrigen Jahre nur in soweit aufzunehmen beantragt, dass an die Summe der Bewegung jedes einzelnen Küstenlandes die bezüglichen summarischen Ergebnisse der vorausgegangenen vier Jahre eizureihen wären.

5. Der Ausweis über den Verkehr nach Flaggen, so wie

6. jener nach Ländern der Herkunft und Bestimmung wird gleichfalls nur rücksichtlich des letzten Jahres im bisherigen Detail, bezüglich der früheren Jahre nur summarisch für sämmtliche Küstenländer als Uebersicht in das Tabellenwerk aufzunehmen beantragt.

7. Das Gleiche wird rücksichtlich der Bewegung der österreichischen Schiffe in fremden Häfen mit dem Bemerken vorgeschlagen, dass diese Häfen nicht mehr nach der veralteten Eintheilung in „Levante" und „Ponente", sondern nach ihrer Lage in „diesseits" oder „jenseits" der Meerenge von Gibraltar zu reihen und zu summiren wären, welchen Summen des letzten Jahres sonach die summarischen Ergebnisse der vorausgegangenen Jahre anzufügen sein würden.

8. Auch die Ein- und Ausfuhrswerthe sollen nur rücksichtlich des letzten Jahres für die einzelnen Häfen, rücksichtlich der früheren Jahre lediglich für die Küstenländer nachzuweisen sein und letztere Ergebnisse den Summen der einzelnen Häfen beigesetzt werden.

9. Mit Rücksicht auf die grosse Ausdehnung, welche die Nachweisungen des Seehandels von fünf Jahren hätten, wenn sie in der bisherigen Form gegeben würden, beantragt das Special-Comité, diese fünf Jahrestabellen auf die 22 Zolltarifsclassen nach den fünf Küstenländern zu beschränken, und als Detail des letzten Jahres mit Weglassung der Flaggenunterscheidung, daher doppelspaltig, eine solche Nachweisung zu liefern, dass in der Reihenfolge der Zolltarifsclassen die einzelnen zu jeder derselben gehörigen Waaren, deren Ein- und Ausfuhr je 100.000 fl. erreicht, aufgezählt, und dann durch eine Angabe „Sonstige" alle übrigen Waaren der bezüglichen Classen complexiv angereiht werden, um daraus die Summe der ganzen Classe ziehen zu können. Ein weiteres Detail dieser einzelnen Waaren nach Küstenländern zu geben, stellt sich als unnothwendig dar, weil

10. das Special-Comité eine Reihe von Anhangstabellen beantragt, welche sowohl den Schifffahrtsverkehr der Häfen Triest, Venedig und Fiume nach Flaggen und Ländern in der Art, wie er bezüglich der Küstenländer in den vorausgegangenen Tabellen aufgeführt ist, wie auch den Seehandel dieser drei Häfen mit dem vollständigen Detail der einzelnen Waaren für jedes einzelne der fünf Jahre darstellen werden, wobei jedoch in der Specialisirung der einzelnen Waarengattungen bis auf 20.000 fl. herabgegangen werden müsste.

Alle vom Special-Comité gestellten Anträge werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Formularien

zur

Vereins-Statistik.

A.

Daten der (einmaligen) Nachweisung

behufs Eintragung in den Vereins-Kataster.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes — Geschäftsperiode
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters — vom 18 bis 18

Zweck des Vereines in möglichst genauem Anschlusse an den Wortlaut der Statuten	Zeit der Entstehung	Datum und Geschäftszahl der Concessionierung	Mitglieder (Actien)	Stammvermögen des Vereines	Etwa vorhandene Filialen
			Zahl	Gulden	Zahl

B.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Vereines, für welchen kein specielles Formulare vorgezeichnet wird.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes — Geschäftsperiode
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters — vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen	Ausgaben
		des abgelaufenen Jahres	
Zahl	Gulden		

C.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Kranken- und Leichenvereines.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes — Geschäftsperiode
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters — vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen	Ausgaben	Mitglieder, welche eine Betheilung erhielten	Summe der auf die Betheilung verwendeten Beträge
		des abgelaufenen Jahres			
Zahl	Gulden			Zahl	Gulden

D.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Versorgungsvereines.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes — Geschäftsperiode
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters — vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen	Ausgaben	Aufnahmsgebühr (Capitalseinlage)	Jährlich zu entrichtender Beitrag	Versorgte Individuen	Grösse der zugesicherten Pensionen
		des abgelaufenen Jahres					
Zahl	Gulden					Zahl	Gulden

E.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Vorschussvereines.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes — Geschäftsperiode
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters — vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen	Ausgaben	Im Laufe des Jahres hinausgegebene Darlehen	Summe der im Laufe des Jahres geleisteten Rückzahlungen	Stand der am Schlusse des Jahres aushaftenden Darlehen
		des abgelaufenen Jahres				
Zahl	Gulden					

F.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Wohlthätigkeits- und Humanitätsvereines.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes — Geschäftsperiode
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters — vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen	Ausgaben	Betheilte Familien oder Individuen	Für die Betheilung verausgabte Summen
		des abgelaufenen Jahres			
Zahl	Gulden			Zahl	Gulden

G.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Vereines zur Erhaltung von Säuglings- und Kinderbewahranstalten (Krankenanstalten, Arbeitsschulen).

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes **Geschäftsperiode**
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen des abgelaufenen Jahres	Ausgaben des abgelaufenen Jahres	Aufgenommene Pfleglinge (Kranke, Schüler)	Verpflegstage
Zahl	Gulden			Zahl	

H.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Vereines zur Erhaltung einer Pfandleihanstalt.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes **Geschäftsperiode**
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen des abgelaufenen Jahres	Ausgaben des abgelaufenen Jahres	Im Laufe des Jahres hinausgegebene Darlehen	Summe der im Laufe des Jahres geleisteten Rückzahlungen	Stand der am Schlusse des Jahres aushaftenden Darlehen
Zahl	Gulden					

I.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Schutzvereines.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes **Geschäftsperiode**
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters vom 18 bis 18

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen des abgelaufenen Jahres	Ausgaben des abgelaufenen Jahres	Aufgenommene Schützlinge	Entlassene Schützlinge	Am Schlusse des Jahres in der Obsorge des Vereines verbliebene Schützlinge
Zahl	Gulden			Zahl		

K.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Bildungsvereines.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes **Geschäftsperiode**
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters **vom 18 bis 18**

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen	Ausgaben	Aufgenommene Pfleglinge
		des abgelaufenen Jahres		
Zahl	Gulden			Zahl

L.

Jahres-Ausweis

der Thätigkeit eines Colonisirungsvereines.

Name und Sitz des Vereines
Name und Charakter des Vorstandes **Geschäftsperiode**
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters **vom 18 bis 18**

Mitglieder (Actien)	Stand des Vermögens (unter möglichster Scheidung des Stammvermögens und der disponiblen Cassenbestände)	Einnahmen	Ausgaben	Colonisirte Familien	Areale des denselben zugewiesenen Grundes und Bodens
		des abgelaufenen Jahres			
Zahl	Gulden			Zahl	Joch

M. Jahres-
einer nicht auf Actien

Name und Sitz der Sparcasse
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Zinsfuss der Einlagen	Stand der Einlagen zu Anfang des Jahres		Im Laufe des Jahres 18					Stand der Einlagen am Schlusse des Jahres		Sonstiger Passivstand der Anstalt	Verwendung der Sparcassen-					
			wurden neu eingelegt		wurden zurück erhoben		wurden durch Zinsenzurechnung capitalisirt				Darlehen auf Real-Hypotheken		Wechsel-Discontirung		Vorschüsse auf Staats- und andere Werthpapiere	
	von Parteien	Betrag	von Parteien	Betrag	von Parteien	Betrag		von Parteien	Betrag		Zinsfuss	Betrag	Zinsfuss	Betrag	Zinsfuss	Betrag
	Zahl	fl.	Zahl	fl.	Zahl	fl.	fl.	Zahl	fl.	fl.	%	fl.	%	fl.	%	fl.

[1]) In dem Falle, als eigenthümliches Sparcassevermögen und Reservefond vereint bestehen und verrechnet werden, ist

N. Jahres-
einer auf Actien

Name und Sitz der Sparcasse
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Zinsfuss der Einlagen	Stand der Einlagen zu Anfang des Jahres		Im Laufe des Jahres 18					Stand der Einlagen am Ende des Jahres		Sonstiger Passivstand der Anstalt	Verwendung der Sparcasse-					
			wurde neu eingelegt		wurden zurück erhoben		wurden durch Zinsenzurechnung capitalisirt				Darlehen auf Real-Hypotheken		Wechsel-Discontirung		Vorschüsse auf Staats- und andere Werthpapiere	
	von Parteien	Betrag	von Parteien	Betrag	von Parteien	Betrag		von Parteien	Betrag		Zinsfuss	Betrag	Zinsfuss	Betrag	Zinsfuss	Betrag
	Zahl	fl.	Zahl	fl.	Zahl	fl.	fl.	Zahl	fl.	fl.	%	fl.	%	fl.	%	fl.

[1]) In dem Falle, als eigenthümliches Sparcassevermögen und Reservefond vereint bestehen und verrechnet werden, ist

Ausweis
gegründeten Sparcasse.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Einlagen und des Passivstandes							Werth des [1]		Regie-Auslagen	Casse-Revirement	Aus der Vermögensgebarung ergab sich		Vom Ueberschuss wurde	
Ankauf von Staats- und anderen Werthpapieren				Erwerbung von Realitäten	Sonstige Activa		eigenthümlichen Sparcasse-Vermögens	Reservefondes			Gewinn	Verlust	zu wohlthätigen Zwecken verwendet	in den Reservefond zurückgelegt
Bezeichnung		Minimalwerth	Courswerth am Ende des Jahres		Benennung									
Gattung	Zinsfuss													
	%	Gulden				Gulden								

die Sonderung anmerkungsweise nachzuweisen.

Ausweis
gegründeten Sparcasse.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Einlagen und des Passivfondes							Werth des [1]		Regie-Auslagen	Casse-Revirement	Aus der Vermögensgebarung ergab sich		Vom Ueberschuss wurde		
Ankauf der Staats- und anderen Werthpapiere				Erwerbung von Realitäten	Sonstige Activa		eigentlichen Zinscasse-Vermögens	Reservefondes			Gewinn	Verlust	zu wohlthätigen Zwecken verwendet	in den Reservefond zurückgelegt	an die Actionäre vertheilt
Bezeichnung		Nominalwerth	Courswerth am Ende des Jahres		Benennung										
Gattung	Zinsfuss														
	%	Gulden				Gulden									

die Sonderung anmerkungsweise nachzuweisen.

O. Jahres-

einer wechselseitigen Brandschaden-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Versicherung [1]						Brandschäden (Feuersbrünste)			Einnahmen	Aus-	
Theilnehmer an der Versicherung	Versicherte Gebäude [2]	Versicherungswerth der versicherten Gebäude	Classenwerth der versicherten Gebäude	Versicherungswerth des versicherten Mobilars	Versicherungswerth von Getreide, Futter-, Feuerungs-Gegenständen	Stattgefundene Brandschäden	Verunglückte Theilnehmer der Gesellschaft	Abgebrannte und beschädigte versicherte Gebäude	Verschiedene Einnahmen ausschliesslich der Umlagebeträge	Vergütete Brandschäden sammt Nebenspesen	Einhebungskosten-, Provisionen und Remunerationen an die einhebenden Organe
Zahl		Gulden				Zahl			Gulden		

[1]) Stand mit Ende des Jahres.

P. Jahres-

einer Brandschaden-Versicherungs-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Polizzen [1]	Versicherte Gebäude [2]	Versichertes Capital			Hiervon Rückversicherung		Für die Rückversicherung gezahlte Prämien		Brandschäden (Feuersbrünste)		Vergütete Brandschäden sammt Nebenspesen			Von Rückversicherern bezogene Vergütungen		Actien-Capital, nominell
		von Immobilien und Mobiliar	an Getreide, Futter und anderen Feuerungs-Gegenständen	Summe	im Inlande	im Auslande	im Inlande	im Auslande	Stattgefundene versicherte Gebäude-Brandschäden	Abgebrannte und beschädigte versicherte Gebäude	für Immobilien und Mobiliar	für Feuerungen	Summe	aus dem Inlande	aus dem Auslande	
Zahl		Gulden							Zahl		Gulden					

[1]) Kömmt die Zahl aller Polizzen der Gesellschaft einzustellen, welche mit Ende des Jahres noch nicht erloschen waren.
[2]) Hierbei sind die zu einer Conscriptions- oder Hausnummer gehörenden Gebäude als ein einziges zu rechnen.

Ausweis

Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

gaben		Gesammtvermögen									Umlage-quote für je 100 fl. des Versicherungswerthes
		Activa					Passiva				
Regie- und alle anderen Ausgaben	Summe	Im nächsten Jahre einzuhebender Umlagebetrag	Aushaftende Gebühren-Forderungen	Angelegte Activ-Capitalien	Alle anderen Activa	Summe	Brandschäden-Vergütungsreste sammt Nebenspesen	Alle anderen Passiva	Summe	Vorschuss- und Garantiefond	
		Gulden									

[1]) Als ein Gebäude ist jede selbstständige Hausnummer zu betrachten.

Ausweis

Gesellschaft auf feste Prämien.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Hierauf bar eingezahlt	Einnahmen [2])			Ausgaben [2])							Aus der Vermögensgebarung ergab sich		Bezahlte Zinsen und Dividenden	Per Actie entfallen
	Gesammt-Prämien-Einnahmen	Interessen, Zinsenerträgniss und alle anderen Einnahmen	Summe	Gesammtschadenzahlungen	Von Rückversicherern bezogene Vergütungen	Demnach verbleibt	Gesammt-Rückversicherungs-Prämien	Provisionen	Regie- und alle anderen Auslagen	Summe	Gewinn	Verlust		
Percent	Gulden													Percent

[2]) Wenn eine Versicherungs-Gesellschaft nebst der Brandschaden-Assecuranz noch andere Zweige der Versicherung betreibt, so können die Einnahmen und Ausgaben, insoferne sie nicht für jeden Zweig besonders verrechnet werden, nur in einer Tabelle ersichtlich gemacht werden, doch muss der Umstand, dass sie für mehrere Zweige (mit Benennung derselben) Giltigkeit haben, anmerkungsweise ersichtlich sein.

Q. Jahres-
für Feuer-Ver
Vertheilung

Name und Sitz der Gesellschaft

Länder	Polizzen [1])	Versichertes Capital				Feuersbrünste	Vergüteter Brandschadenbetrag			
		ohne Abzug der Rückversicherung		mit Abzug der inländischen Rückversicherung			ohne Abzug der Rückversicherung		mit Abzug der inländischen Rückversicherung	
	Zahl	fl.	kr.	fl.	kr.	Zahl	fl.	kr.	fl.	kr.
Oesterreich unter der Enns .										
Oesterreich ob der Enns . .										
Salzburg										
Steiermark										
Kärnthen										
Krain										
Triest, Görz und Gradisca etc.										
Tirol und Vorarlberg										
Böhmen										
Mähren										
Schlesien										
Galizien										
Bukowina										
Dalmatien										
Lombard.-venet. Königreich .										
Ungarn										
Kroatien und Slavonien . . .										
Siebenbürgen										
Ausland										

[1]) Kömmt die Zahl aller Polizzen der Gesellschaft einzustellen, welche mit Ende des Jahres noch nicht erloschen waren.

Ausweis

sicherungen.

nach Ländern.

Geschäftsperiode

vom 18 bis 18

Ursachen der Brände											
Blitzschlag	Erwiesene Brandlegung	Muthmassliche Brandlegung	Baugebrechen	Zündhölzchen	Gasexplosion	Dampfkesselexplosion	Selbstentzündung	Petroleum oder Photogen	Fahrlässigkeit	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen

R. Jahres-

einer wechselseitigen Hagel-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Versicherung [1]		Hägelschäden		Einnahmen			Aus-		
Theil-nehmer an der Versiche-rung	Versiche-rungs-Summe	Statt-gefundene Hagel-schäden, für welche Versiche-rung geleistet wurde	Beschä-digte Theil-nehmer	Umlage-beträge für das Jahr 18	Alle anderen Einnahmen	Summe	Vergütete Hagel-schäden sammt Neben-spesen	Reserve für noch nicht regulirte Schäden	Einhebungs-kosten (Provisionen und Remu-nerationen an die einhebenden Organe)
Zahl	Gulden	Zahl		Gulden					

[1]) Stand mit Ende des Jahres.

S. Jahres-

einer Hagel-Versicherungs-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Polizzen [1])	Versicherter Capital	Hiervon rückversichert		Für diese Rückversicherung gezahlte Prämien		Hagelschäden	Verunglückte Theilnehmer	Vergütete Schadenbeträge sammt Nebenspesen	Von Rückversicherern bezogene Vergütungen		Actien-Capital, nominell	Hierauf bar eingezahlt
		im Inlande	im Auslande	im Inlande	im Auslande				aus dem Inlande	aus dem Auslande		
Zahl	Gulden					Zahl		Gulden				Percent

[1]) Kömmt die Zahl aller Polizzen der Gesellschaft einzustellen, welche mit Ende des Jahres noch nicht erloschen waren.

Ausweis

Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

gaben		Gesammtvermögen								Umlage-quote für je 100 fl. des Versicherungs-werthes
		Activa					Passiva			
Regie- und alle anderen Ausgaben	Summe	Im nächsten Jahre einzuhebender Umlage-betrag	Aushaftende Gebühren-forderungen	Angelegte Activ-Capitalien	Alle anderen Activa	Summe	Hagel-schäden-Vergütungs-rest sammt Nebenspesen	Alle anderen Passiva	Summe	
		Gulden								

Ausweis

Gesellschaft auf feste Prämien.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Einnahmen [2]			Ausgaben [2]							Aus der Vermögens-Gebarung ergab sich		Bezahlte Zinsen und Dividenden	Percent entfallen
Gesammt-Prämien-Einnahmen	Interessen, Zinsenerträgniss und andere Einnahmen	Summe	Gesammt-Schadenzahlungen	Von Rückversicherern bezogene Vergütungen	Demnach verbleibt	Gesammt-Rückversicherungs-Prämien	Provisionen	Regie- und alle anderen Auslagen	Summe	Gewinn	Verlust		
Gulden													Percent

[2]) Wenn eine Versicherungs-Gesellschaft nebst der Hagelschaden-Assecuranz noch andere Zweige der Versicherung betreibt, so können die Einnahmen und Ausgaben, insoferne sie nicht für jeden Zweig besonders verrechnet werden, nur in einer Tabelle ersichtlich gemacht werden, doch muss der Umstand, dass sie für mehrere Zweige (mit Benennung derselben) Giltigkeit haben, anmerkungsweise ersichtlich sein.

T. Jahres-
für Hagel-
Vertheilung

Name und Sitz der Gesellschaft

Länder	Polizzen [1]	Versichertes	
		ohne Abzug der Rückversicherung	
	Zahl	Gulden	kr.
Oesterreich unter der Enns			
etc.			

[1]) Kömmt die Zahl aller Polizzen der Gesellschaft einzustellen, welche mit Ende des Jahres noch nicht erloschen waren.

U. Jahres-
einer Fluss- und Landtransport-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Polizzen [1]	Versichertes Capital [2]	Hiervon rückversichert		Für die Rückversicherungen gezahlte Prämien		Transportschäden				Vergütete Schadenbeträge sammt Nebenspesen			
		im Inlande	im Auslande	im Inlande	im Auslande	auf Eisenbahnen	auf Dampfschiffen	andere	Zusammen	auf Eisenbahnen	auf Dampfschiffen	andere	Zusammen
Zahl	Gulden					Zahl				Gulden			

[1]) Kömmt die Zahl aller Polizzen der Gesellschaft einzustellen, welche mit Ende des Jahres noch nicht erloschen waren.
[2]) Mit Ausschluss aller Pauschal-Versicherungen, bei welchen sich der versicherte Capitalsbetrag mit Bestimmtheit nicht angeben lässt.

Ausweis

Versicherung.

nach Ländern.

Geschäftsperiode

vom 18 bis 18

Capital		Vergütete Hagelschäden	Vergüteter Schadenbetrag			
mit Abzug der inländischen Rückversicherung			ohne Abzug der Rückversicherung		mit Abzug der inländischen Rückversicherung	
Gulden	kr.	Zahl	Gulden	kr.	Gulden	kr.

Ausweis

Versicherungs-Gesellschaft auf feste Prämien.

Geschäftsperiode

vom 18 bis 18

Von Rückversicherern bezogene Vergütungen		Actien-Capital nominell	Hierauf bar eingezahlt	Einnahmen [4])		Ausgaben [4])						Aus der Vermögensgebarung ergab sich		Bezahlte Zinsen und Dividenden	Percente entfallen
aus dem Inlande	aus dem Auslande			Gesammte Prämien-Einnahme [3])	Interessen, Zinsenerträgniss und alle anderen Einnahmen	Gesammt-Schadenzahlungen	Von Rückversicherern bezogene Vergütungen	Demnach verbleibt	Gesammte Rückversicherungs-Prämien	Provision	Regie- und alle anderen Auslagen	Gewinn	Verlust		
Gulden			Perc.	Gulden											Percent

[3]) Inclusive der Prämien für Pauschal-Versicherungen.

[4]) Siehe Anmerkung 3) bei der Brandschaden-Versicherung auf feste Prämien.

V. Jahres-

einer Versicherungs-Gesellschaft

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Im Laufe des Jahres versicherte Schiffe				Hiervon rückversichert		Zu Ende des Jahres verbliebene versicherte Schiffe				Hiervon rückversichert		Vergütete Verunglückungen (Schäden)		
Schiffe	Versicherungswerth			im Inlande	im Auslande	Schiffe	Versicherungswerth			im Inlande	im Auslande	volle Verluste (sinistri)	starke	geringe
	der Schiffskörper	der Waaren	Zusammen				der Schiffskörper	der Waaren	Zusammen				Beschädigungen (avarie)	
Zahl	Gulden					Zahl	Gulden					Zahl	Gulden	

[1]) Siehe Anmerkung [1]) der Brandschadenversicherung auf feste Prämien.

W. Jahres-

für See-Transport-

Vertheilung der Unglücksfälle nach

Name und Sitz der Gesellschaft

	Ort der Unglücksfälle															
	im adriatischen Meere		im mittelländischen Meere		im schwarzen Meere		im atlantischen Ocean		im englischen Canal, in dem irischen Meere und der Nordsee		im Kattegat und in der Ostsee		in anderen Meeren	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Völlig verunglückt (sinistri) { Küstenfahrer . . .														
Völlig verunglückt (sinistri) { Schiffe weiter Fahrt														
Stark beschädigt (avarie) { Küstenfahrer . . .														
Stark beschädigt (avarie) { Schiffe weiter Fahrt														
Mit gering. Beschädigung (avarie) { Küstenfahrer . . .														
Mit gering. Beschädigung (avarie) { Schiffe weiter Fahrt														

ıusweis

ır Seehandel auf feste Prämien.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Einnahmen [1]				Ausgaben [1]										Reservefond zu Ende des Jahres
An rückien	Für havarirte Güter	Alle anderen Einnahmen	Summe	Vergütete Schäden sammt Nebenspesen: für volle Verluste (sinistri)	für starke Beschädigungen (avarie)	für geringe Beschädigungen (avarie)	Zusammen	Hiervon durch Rückversicherungen gedeckt	Demnach verbleibt	Rückversicherungs-Prämien	Reserve für noch nicht regulirte Schäden	Provisionen	Regie- und alle anderen Auslagen	
Gulden														

.usweis

ersicherung.

t, Zeit und Ort derselben.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Zeit der Unglücksfälle											
anuar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December
Zahl der Schiffe											

X. Jahres-

des Vermögensstandes der Ver-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

A c t i v a							
Statutenmässige Haftung der Actionäre	Cassenbestand	Hypothekar- und sonstige Haftungen	Immobiliar-Conto	Mobiliar-Conto	Effecten	Voreinzahlungen, welche dem künftigen Betriebe zur Last fallen	Alle anderen Activa
G u l d e n							

Y. Jahres-

einer Viehversicherungs-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Versicherung [1]					Verun-			
Theilnehmer	Versichertes Vieh				in Abgang gekommenes (gefallenes			
	Pferde	Hornvieh	Schafe	Schweine	Pferde	Hornvieh		
						durch Rinderpest	durch Lungenseuche	andere Unglücksfälle
Z a h l								

[1]) Stand mit Ende des Jahres.

Z. Jahres-

der Renten- und Lebens-

Name und Sitz der Gesellschaft
Name und Charakter des Vorstandes
Name und Charakter des Vorstand-Stellvertreters

Versicherung auf den Todesfall												Versicherung auf den Todesfall						Renten-Versicherung					
Lebenslängliche						Kurze (temporär)																	
Zahl der Polizzen [1])	Versichertes Capital	Prämien-Einnahme	Zahl der Sterbfälle	Ausgezahlte Summe	Assecuranzfond	Zahl der Polizzen [1])	Versichertes Capital	Prämien-Einnahme	Zahl der Sterbfälle	Ausgezahlte Summe	Assecuranzfond	Zahl der Polizzen [1])	Versichertes Capital	Prämien-Einnahme	Zahl der fälligen Polizzen	Ausgezahlte Summe	Assecuranzfond	Zahl der Polizzen [1])	Versicherte Jahresrente	Prämien-Einnahme	Zahl der bereits laufenden Renten	Summe der jährlich zu zahlenden Renten	Assecuranzfond
Gulden			Gulden			Gulden			Gulden			Gulden			Gulden			Gulden			Gulden		

[1]) Kömmt die Zahl aller Polizzen der Gesellschaft einzustellen, welche mit Ende des Jahres noch nicht erloschen waren.

Ausweis
sicherungs-Anstalten auf feste Prämien.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Passiva					
Ausgegebenes Actien-Capital	Assecuranzfond	Prämien-Ueberträge	Zurückgestellte Summen für noch nicht liquidirte Schäden	Gewinnst-Reserve	Alle andern Passiva
Gulden					

Ausweis
Gesellschaft.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

glückungen			Im Durchschnitte wurde vergütet			
oder gekeultes) Vieh		Geleistete Vergütung an die Theilnehmer	für ein Pferd	für ein Stück Hornvieh	für ein Schaf	für ein Schwein
Schafe	Schweine					
Zahl		Gulden				

Ausweis
versicherungs-Anstalten.

Geschäftsperiode vom 18 bis 18

Tontinen								Actien-Capital nominell oder Gründungsfond	Actien-Capital eingezahlt	Einnahmen		Ausgaben							Aus der Vermögensgebarung ergab sich		Bezahlte Zinsen und Dividenden	Vertheilungs-Modus des Gewinnes oder Verlustes [2]
Mitsteigendes Renten				Mit Aussehüttung nach bestimmter Zeit																		
Zahl der Antheilscheine	Eingezahlter Betrag	Vermögensstand	Jahres-Dividende	Zahl der Polizzen [1]	Gezeichnetes Capital	Eingezahltes Capital	Vermögensstand	für angelaufene Tontinen von der Gesellschaft ausgezahlte Summen			Gesammt-Prämien-Einnahme	Interessen, Zinsenerträgnisse und alle anderen Einnahmen	Gesammt-Schadenzahlungen	von Rückversicherungen an bezogene Vergütungen	Demnach verbleibt	Gesammte Rückversicherungs-Prämien	Provisionen	Regie- und alle anderen Auslagen	Gewinn	Verlust		
Gulden										Gulden												

[1] ...rik soll enthalten, welcher Betrag bei Actien-Gesellschaften per Actie entfällt, oder bei Gegenseitigkeits-...n, in welcher Art Gewinn oder Verlust vertheilt wurde, z. B. in Percenten oder Prämien etc.

Formularien

zur

Conscription der Volksschulen.

Formulare *A* für die Schuldirectoren und Vorstände der Kirchengemeinden.

Land — Diöcese
Kreis — Schuldistrict

Tabelle

über den Zustand der Volksschulen

in der Kirchengemeinde
im Schuljahre 18

In dieser Kirchengemeinde bestehen folgende Schulen dieser Confession:

Zahl der Kinder von 6—12 Jahren, welche zum Besuche dieser Schulen an den Werktagen gesetzlich verpflichtet sind:

In der eingeschulten Ortschaft	Knaben	Mädchen
„ „ „ „	„	„
„ „ „ „	„	„
„ „ „ „	„	„
Zusammen .	Knaben	Mädchen
Zahl der in den nicht eingeschulten Ortschaften befindlichen Kinder von 6—12 Jahren . . .	„	„
Gesammtzahl .	Knaben	Mädchen

Zahl der Jugend von 12—15 Jahren, welche zum Besuche der Wiederholungsschule verpflichtet ist:

In der eingeschulten Ortschaft	Knaben	Mädchen
„ „ „ „	„	„
„ „ „ „	„	„
„ „ „ „	„	„
Zusammen .	Knaben	Mädchen
Zahl der Jugend von 12—15 Jahren in den nicht eingeschulten Ortschaften	„	„
Gesammtzahl .	Knaben	Mädchen

Entfernung der Ortschaften von der Schule.

Eingeschulte Ortschaften		Nicht eingeschulte Ortschaften	
Name	Entfernung in Stunden	Name	Entfernung in Stunden

Formulare *B* für die einzelnen Schulen.

Schule zu?

Welcher Confession gehört dieselbe an?

Ist die Schule eine
- Knaben-Hauptschule mit Unter-Realschule?
- Knaben-Hauptschule ohne Unter-Realschule?
- Hauptschule für Mädchen?
- Hauptschule für beide Geschlechter?
- Pfarr-Hauptschule?
- Directivmässig begründete Trivialschule?
- Gehilfenstation?
- Nothschule?

Wie viel Lehrzimmer hat die Werktagsschule?

Ist ein Prüfungssaal vorhanden?

Ist ein Turnsaal vorhanden?

Wie viel Classen zählt die Werktagsschule?

In wie vielen Abtheilungen der einzelnen Classen wird der Unterricht ertheilt?

In welchen Sprachen wird der Unterricht ertheilt?

Wird der Unterricht ertheilt: Ganzjährig und ganztägig?
Ganzjährig und halbtägig?
Halbjährig und ganztägig?
Halbjährig und halbtägig?

Lehrer und Lehrerinen.

Name	Rang [1]	Stand			Einkommen aus dem Schuldienste				
		Weltgeistliche	Ordensgeistliche	Weltliche	Barer Gehalt	Naturalien in Geld berechnet [2]	Grundbestiftung: Ausmaass Joche	Grundbestiftung: Ertrag	Summe der Bezüge
								Gulden in öst. Währ	

[1] Hier ist zu unterscheiden, ob die einzelnen Lehrer und Lehrerinen den Rang eines Directors, dirigirenden Oberlehrers, Katecheten, Unter-Realschullehrers, Hauptschullehrers, Trivialschullehrers, Unter-Realschul-Unterlehrers, Hauptschul-Unterlehrers, Trivialschul-Unterlehrers, einer Lehrerin, Unterlehrerin oder Industriallehrerin bekleiden.

[2] Wo eine adjustirte Schulfassion besteht, sind die in derselben angenommenen Werthe in diese Rubrik einzusetzen.

Kinder, welche die Werktagsschule besuchen am Ende des Schuljahres:

Knaben Mädchen Zusammen

Dieselben theilen sich:

Nach Religionsbekenntnissen in:	Nach der Muttersprache in:
Katholiken des lateinischen (römischen) Ritus	Deutsche
Katholiken des griechischen Ritus	Čechen (Böhmen, Mährer, Slovaken)
„ „ armenischen „	Polen
Griechisch-orientalische	Ruthenen
Armenisch-nichtunirte	Slovenen
Evangelische Augsburg. Confess.	Serben und Kroaten
„ helvetisch. „	Magyaren (Ungarn)
Unitarier	Italiener
Israeliten	Ladiner und Friauler
	Ost-Romanen (Walachen)

Wie viele Schulkinder der Werktagsschule stehen im Alter:

Unter 6 Jahren	vom 9.—10. Jahre
vom 6.—7. Jahre	„ 10.—11. „
„ 7.—8. „	„ 11.—12. „
„ 8.—9. „	über 12 Jahre

Findet ein Unterschied zwischen dem Besucher im Sommer und Winter Statt, und wie gross ist derselbe?

Wie viel beträgt das Schulgeld jährlich für ein Kind?

„ „ „ „ „ „ im Ganzen?

„ „ Kinder sind vom Schulgelde befreit?

„ „ Gratisbücher wurden vertheilt?

Besteht bei der Werktagsschule auch eine Wiederholungs- oder Forthildungsschule?

Wird dieselbe abgehalten:

Am Sonntag? Durch wie viel Stunden?

An Wochentagen? Wie oft? Durch wie viel Stunden?

Wie viele Classen und Abtheilungen zählt dieselbe?

Welche Gegenstände werden gelehrt?

Wie viele Schüler besuchen dieselbe: Männlich?

Weiblich?

Zusammen

	Wie viele Schüler	Besonderes Unterrichtsgeld für 1 Schüler

Wird an der Schule auch gelehrt:
Turnen?
Musik ausser dem vorgeschriebenen Gesangsunterricht?
Zeichnen?
Eine zweite oder dritte Landessprache?

Steht mit der Schule in Verbindung:
Eine Obstbaumschule?
„ Gartenbauschule?
„ Bienenzuchtschule?
„ Seidenbauschule?
„ weibliche Industrialschule?
Ist das Schulhaus ein eigenes?
„ „ „ „ gemiethetes?
„ „ „ „ unentgeltlich überlassenes?
Wessen Eigenthum ist das Schulhaus?
Ist der Bauzustand des Schulhauses gut?
„ „ „ „ „ mittelmässig?
„ „ „ „ „ schlecht?

Im Falle mit der Schule eine Unter-Realschule verbunden ist:
Wie viel Schüler zählt die 1. Classe der Unter-Realschule?
2. „ „ „ „
3. „ „ „ „
Zusammen

Specialisirung der Schüler der Unter-Realschule in gleicher Weise, wie jene der Werktagsschule nach Religion, Muttersprache und Lebensalter.

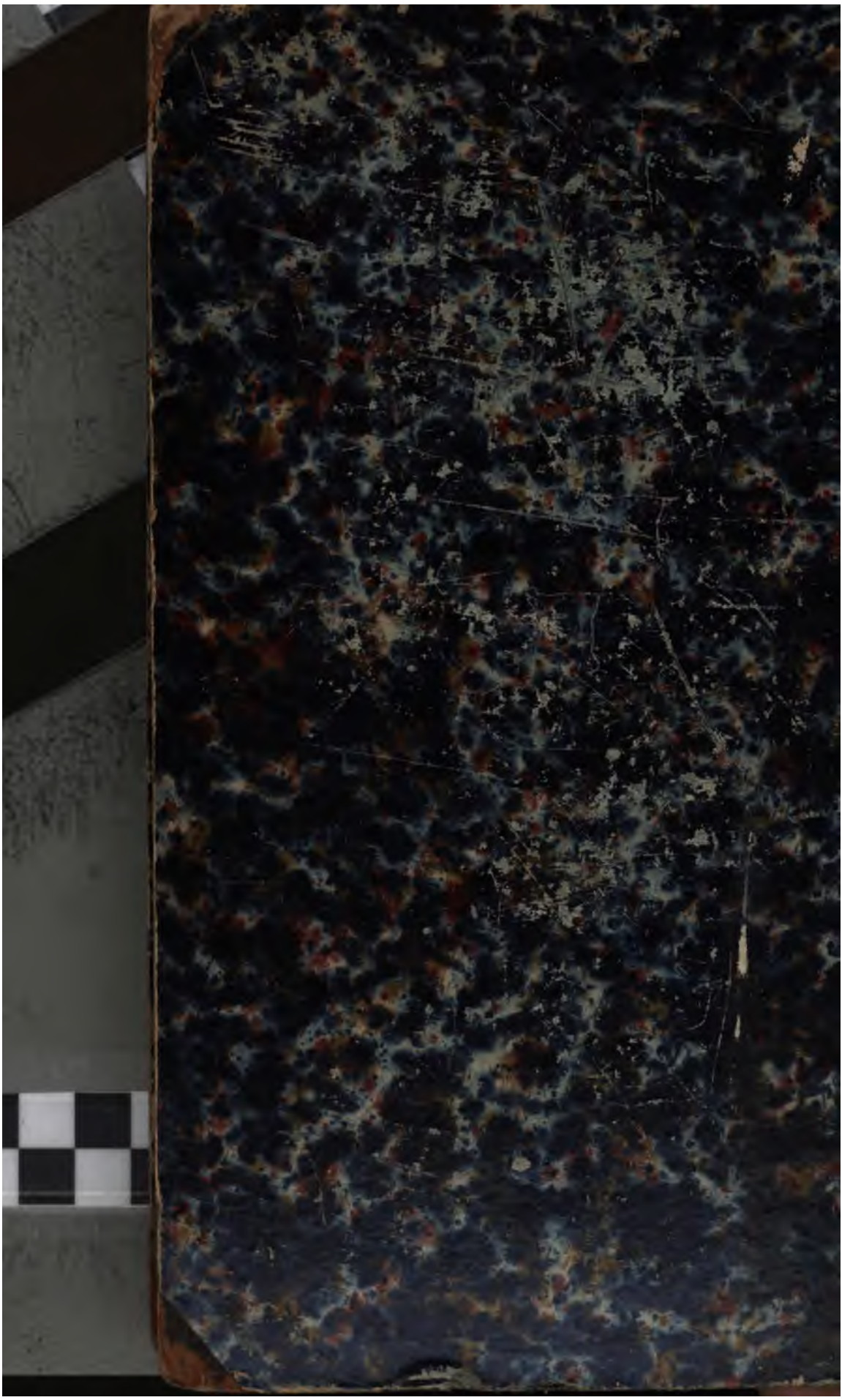
Wie viele Schüler

Wird an derselben auch gelehrt: Französisch?
Italienisch?
Sonstige Sprache?

Im Falle mit der Schule eine Lehrer-Bildungsanstalt in Verbindung steht?
Wie viel Classen und Abtheilungen zählt dieselbe?
„ „ Unterrichtsstunden wöchentlich?
„ „ Lehrer sind an derselben beschäftigt?
„ „ weltliche Zöglinge enthält diese Anstalt?
„ „ geistliche „ „ „ „

Stanford University Libraries
3 6105 013 633 347

HA
1171
B2
v.11

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.